

Gesang in der Lehrerbildung im Bayern des 19. Jahrhunderts

Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades an der
Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät
der Universität Augsburg

vorgelegt von
Martin Fogt
2009

Erstgutachter: Prof. Dr. Rudolf-Dieter Kraemer

Zweitgutachter: Prof. Dr. Johannes Hoyer

9.5 Staatliche Lehrerbildungsstätten

9.5.1 Seminar Altdorf

a) Quellen

- Jahresberichte des kgl. Schullehrer-Seminars Altdorf
- Böhm, J.: Erinnerungsblätter zum 60jährigen Bestehen des Schullehrer-Seminars Altdorf, Nürnberg 1884
- Merz, G. C. F. und Goetz, C. W.: Mittheilungen über den äußern und innern Zustand des Königl. Bayer. protestantischen Schullehrer-Seminariums zu Altdorf verbunden mit pädagogischen Miscellen. 1. Heft. Altdorf 1828

HSTA München:

- MK 22322, „Schullehrerseminar Altdorf. Musikunterricht“

STA Nürnberg:

- RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nrn. 571, 572, 573
Abg. 1932, Nrn. 628, 1454, 1985, 1986, 1237

STA Nürnberg/Lichtenau:

- RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3 Akten des Sem. Schwabach, Nrn. 3, 29, 235, 251, 764

b) Zur Quellenlage

Die Jber. haben sich in einer Reihe von 1887/88 bis 1899/1900 erhalten, wovon im Fernleihverkehr die Jgg. 1887/88 und 1889/90 nicht zu bekommen sind. Jg. 1887/88 ist im Akt STA Nürnberg, RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 572 eingebunden, Jg. 1889/90 liegt im Archiv des Anton Bruckner-Gymnasiums Straubing vor.

Aus dem Aktenmaterial ergibt sich ein äußerst dürftiges Bild. Die ersten 60 Jahre des Seminars sind aktenmäßig so gut wie nicht dokumentiert. Allgemeines erfährt man vor allem aus den Publikationen von Böhm bzw. Merz und Goetz. Interessant ist eine lückenlose Reihe

(1884–1898) von Vermerken, welche die Austrittsprüfung aus dem Seminar betreffen. Weniger aussagekräftig sind jedoch Aktenstücke, welche von 1884 bis 1887 die Aufnahme von Zöglingen an das Seminar beinhalten. Aus den Jahren 1854, 1857, 1863 und 1864 erhält man Informationen über die Leistungen der Schüler, die bei Vorbereitungslehrern für den Besuch des Seminars ausgebildet wurden. Des Weiteren ist eine Statistik überliefert, die darüber Auskunft gibt, wie viele Schüler von 1827 bis 1831 aus den einzelnen Kreisen

(Rezat-, Obermain-, Untermain-, Oberdonau- und Unterdonaukreis) das Seminar besuchten.

c) Gründung und Schulgeschichte

Hier sei auf die Erinnerungsblätter von J. Böhm verwiesen, der die ersten 60 Jahre des Bestehens der Anstalt beschreibt.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1824	Carl Wilhelm August Weigel	Gesang (Näheres nicht bekannt) ¹
1827/28	Weigel	1. Kurs: fünf Stunden Gesang 2. Kurs: fünf Stunden Gesang ²
1869	Johann Helm	1. und 2. Kurs: Zwei Gesangsstunden. Eine gemeinsame Stunde für beide Kurse. ³
1887/88	Andreas Reif	1. und 2. Kurs ⁴ : jede Gruppe eine Stunde. Zusätzlich für beide Kurse zusammen eine Chorstunde.
1888/89	Reif	1. und 2. Kurs ⁵ : jede Gruppe eine Stunde. Zusätzlich für beide Kurse eine Chorstunde.
1889/90	Reif	1. Kurs: zwei Stunden 2. Kurs: vier Stunden Zusätzlich für beide Kurse eine Chorstunde.
1890/91	Reif	1. Kurs: zwei Stunden 2. Kurs: vier Stunden (im Sommer nur zwei) Zusätzlich für beide Kurse eine Chorstunde.
1891/92	Reif	1. und 2. Kurs: jede Gruppe eine Stunde. ⁶ Keine Chorstunde verzeichnet.
1892/93	Reif	1. und 2. Kurs: jede Gruppe eine Stunde. ⁷ Eine gemeinsame Chorstunde.
1893/94	Adolf König	1. und 2. Kurs: jede Gruppe eine Stunde. ⁸ Eine gemeinsame Chorstunde.
1894/95	Karl Wolfrum	Beide Kurse bis Ostern: jede Gruppe eine Stunde. ⁹ Eine gemeinsame Chorstunde.

¹ Merz/Goetz 1828, S.4.

² Ebd. S. 64 – 67. Zudem fand am Dienstag und Freitag noch eine „allgemeine Singübung“ statt. Hierbei handelte es sich möglicherweise um Chorstunden. Am Sonntag gab es „Quartett-Musik“, wobei nicht klar ist, ob es sich um Vokalquartette handelt (Merz/Goetz, 1828 S. 70). Für die Zeit vor 1840 erwähnt Eisenlohr (1840, S. 147) „1 St. Singen“ und „2 St. Gesangsübungen“ pro Kurs.

³ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K .d. I., Rep. 245/3, Nr. 235.

⁴ Der 1. Kurs wurde in zwei, der 2. Kurs in drei Abteilungen unterteilt.

⁵ Der 1. Kurs war in zwei, der 2. in vier Abteilungen unterteilt.

⁶ Beide Kurse wurden in je zwei Abteilungen unterteilt.

⁷ Beide Kurse wurden in je zwei Abteilungen unterteilt.

⁸ Beide Kurse wurden in je zwei Abteilungen unterteilt.

1895/96– 1897/98	Wolfrum	1. und 2. Kurs: je eine Stunde Gesang. Eine gemeinsame Chorstunde.
1898/99, 1899/1900	Wolfrum ¹⁰	1. und 2. Kurs: je zwei Stunden Gesang. Eine gemeinsame Chorstunde.
ab dem 13.12.1899	Hans Albrecht	unterrichtet die Musikfächer

Gründe, die zu den Änderungen in der Stundenverteilung führten, sind weder den Jber. noch den Akten zu entnehmen.

e) Lehrnachweis und Unterrichtsliteratur

1824	Weigel hatte die Gesanglehre in „theoretischer und praktischer Hinsicht“ zu erteilen. Sein zweites Fach ist folgendermaßen beschrieben: „Anweisung, wie der Gesangunterricht in der Volksschule zu erteilen und der Kirchengesang zu verbessern ist, verbunden mit praktischen Übungen, welche die Zöglinge in der Musterschule unter der Anleitung des Lehrers mit den Kindern anstellen.“ ¹¹ Das kirchlich eingeführte Gesangbuch. ¹²
------	--

Sologesang und Gesang

1887/88–1889/90, 1892/93	Treffübungen unter Benützung der Chorübungen von Wüllner. Memorieren von 15 Choralmelodien ¹³ in jedem Kurs. Geistliche Arien von Händel, Bach und Haydn, ¹⁴ aus der von Zahn und Helm herausgegebenen Sammlung. Einübung versch. Chorgesänge.
1893/94	Übungen zur Tonbildung. Treffübungen nach Wüllner, Chorübungen; Arien aus Zahn und Helm. Geistliche Arien. Einst. Lieder mit Klavierbegleitung.
1894/95–1898/99	Dynamische, Intervall- und Akkord-Übungen. Rhythmische Leseübungen und Taktiermethode nach Wüllner. Transpositionen der Intervallübungen in sämtliche Dur- und Molltonarten. Akkordübungen mit Modulationen. ¹⁵ Geistliche Arien. Einst. Lieder (1895/96–1898/99 auch zweist.) mit Klavierbegleitung von versch. Meistern. Memorieren von Kirchenliedern und Volksliedern, dazu von

⁹ Beide Kurse wurden in je zwei Abteilungen unterteilt.

¹⁰ Im Schuljahr 1899/1900 erkrankte Wolfrum und seine Musikstunden wurden von Kollegen übernommen und dabei reduziert.

¹¹ Merz/Goetz 1828, S. 58.

¹² STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1454.

¹³ 1892/93: „und einigen Volksliedern“.

¹⁴ 1892/93: Keine Komponistennamen mehr genannt.

¹⁵ „Mehrdeutigkeit, Alteration und vor allem enharmonische Verwechslung“, 1899/1900 nicht mehr so aufgegliedert.

	1895/96–1899/1900 liturgische Stücke. Zweist. Solfeggien zusätzlich 1899/1900.
--	--

Lieder, die ab 1887/88 im Gesangsunterricht einstudiert wurden:

Bach	1893/94
Beethoven	1887/88–1889/90, 1892/93, 1893/94
Haydn	1887/88, 1888/89, 1893/94
Mozart	1887/88, 1888/89, 1892/93, 1893/94
Mendelssohn	1887/88–1889/90, 1892/93, 1893/94
Schubert	1887/88–1889/90, 1892/93, 1893/94
Schumann	1887/88–1889/90, 1893/94
Einübung versch.	1888/89, 1889/90
Chorgesänge	
Choräle/Volkslieder memorieren	1893/94

Chorgesang

1887/88	Dynamische Übungen. Vierst. Choräle aus Zahns Choralbuch. Einige Chöre aus: Kirchengesänge für den Männerchor, gesammelt und hrsg. von Zahn, 2. Hälfte. Vierst. Gesänge aus: Geistliche Männerchöre, gesammelt und hrsg. von Sering. Verschiedene Chöre aus Zahns Liederbuch für Männerchor
1888/89, 1889/90	Dynamische Übungen. Vierst. Choräle aus Zahns Choralbuch. Geistliche Männerchöre, gesammelt und hrsg. von Sering. ¹⁶ Eine Anzahl vierst. Kompositionen aus Zahns Liederbuch für Männerchor.
1893/94	Choräle nach Zahns Choralbuch; Chöre aus Zahns Liederbuch für Männerchor.
1894/95–1899/1900	Kirchenlieder nach Zahns Melodienbuch; Chöre aus Zahns Liederbuch für den Männerchor. Volkslieder versch. Nationen (sic) im vierst. Satze; zusätzlich ab 1895/96 Altkirchliche Tonsätze von Palestrina etc. und größere Chorwerke mit und ohne Begleitung.

Chorsätze, die ab 1887/88 im Unterricht gesungen wurden:

Beschnitt	1887/88 1893/94
Brahms	1887/88 1889/90
Bruch	1888/89
Dregert	1887/88
Eyrich, F.	1888/89

¹⁶ Nicht mehr 1892/93. Die Sammlung wird durch die Lützels ersetzt.

Faißt, E.	1888/89
Fromm	1889/90
Goldmark	1889/90
Grieg	1889/90, 1893/94
Hauptmann	1887/88, 1892/93
Hirsch, C.	1888/89, 1889/90
Klein, B.	1887/88, 1892/93
Köllner, E.	1888/89, 1892/93
Kremser	1892/93
Maier, Fr.	1887/88
Mendelssohn	1887/88, 1888/89, 1892/93
Neßler	1887/88, 1889/90
Rebling, G.	1888/89
Reissiger	1887/88
Rheinberger	1887/88 1889/90, 1892/93
Richter	1887/88 1889/90
Schubert	1888/89
Speidel, W.	1888/89
Tschirch	1889/90
Wagner, R.	1887/88
Weinwurm	1892/93
Zenger, M.	1887/88
Vierst. Volkslieder, hrsg. von Böhme	1892/93
Volkslieder	1893/94

Die **Unterrichtsliteratur** ergibt sich aus dem vorstehenden Lehnachweis. Ein zusätzlicher Hinweis findet sich in einem nicht datierten, aber nach 1882 entstandenen und vor dem 14.11.1884 eingebundenen Verzeichnis der Werke, die am Seminar in Gebrauch waren bzw. den Schülern zur Anschaffung empfohlen wurden. Für den Bereich Gesang betrifft dies die Gesangschule von Faißt und Stark, Zahns Choralbuch, Liederbuch und Kirchengesänge, die geistlichen Männerchöre von Sering sowie Zahns Handbuch für Kantoren und Organisten.¹⁷

f) Religionsunterricht

Im Bereich des Religionsunterrichtes finden sich keine Hinweise zum Gesang. Einem Schreiben des Seminars an die Reg. v. Mfr., K.d.I. vom 20.10.1857 lässt sich allerdings entnehmen, dass zwischen Religions- und Musikunterricht eine enge Verbindung bestand. Was den Religionsunterricht betrifft, sei „das Gesangbuch, welches die vom kgl. Oberkonstistorium zum Memorieren vorgeschriebenen Lieder enthält“, in Gebrauch. Für den Musikunterricht ist „das kirchlich eingeführte Gesangbuch“ erwähnt. Die sonst aufgeführte Literatur betrifft Klavier, Orgel, Violinspiel und Generalbass. Einen Hinweis auf die weiteren im Gesangsunterricht verwendeten Werke sucht man vergebens.¹⁸

¹⁷ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3 Akten des Sem. Schwabach, Nr. 764.

¹⁸ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K.d.I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1454.

g) Unterrichtsliteratur siehe *dazu e) Lehrnachweis*

h) Religiöses Leben

Am Sonntag fand am Morgen und am Abend eine Andacht statt. Sie bestand „in dem vierstimmigen Absingen einiger Strophen eines Liedes aus dem Gesangbuche“, dann folgten die Lesung einer Betrachtung aus dem Erbauungsbuch oder ein freier kurzer Vortrag über einen biblischen Spruch. „Mit dem Absingen eines vierstimmigen Gesanges schließt auch die Andacht. Zuweilen werden auch statt eines einleitenden Chorales leichte Motetten gesungen, wobei einer der Zöglinge unter Aufsicht eines Lehrers die Leitung übernimmt.“¹⁹

Hinweise auf den Kirchenbesuch bzw. auf die von den Seminaristen aufgeführte Kirchenmusik finden sich erst in den 90er Jahren. 1890/91 wurde sechsmal beim Gottesdienst gesungen, 1892/93 achtmal. Für 1892/93 ist ein regelmäßiger Gottesdienstbesuch im Jber. verzeichnet, ohne dass sich an anderer Stelle ein Hinweis fände, was nun unter regelmäßig zu verstehen sei. Für das folgende Schuljahr ist überliefert, dass die Schüler bei einigen Festgottesdiensten geistliche Chöre vortrugen und darüber hinaus bei einem Kirchenkonzert mitwirkten. 1894/95 wurde die prot. Kirche am Ort renoviert und so fanden Hausgottesdienste in der Anstalt statt. Damit hing es, so der Jber., auch zusammen, dass „die Seminaristen nur einmal, am Christi Himmelfahrtstag, den Gemeindegesang durch ihren Chorgesang verschönerten.“²⁰ Für 1897/98 ist nur verzeichnet, dass „für die geistliche [...] Pflege der Zöglinge [...] in der bisher üblichen Weise Sorge getragen“ wurde²¹ und im nächsten Schuljahr war „über die Veranstaltungen für die geistliche, geistige und körperliche Versorgung der Zöglinge [...] nichts Neues zu berichten“.²²

i) Visitationen

Einen Hinweis auf Visitationen entdeckt man erstmals in den Akten für das Schuljahr 1841/42. So fand am Montag, den 05.09.1842 im Rahmen der Prüfung eine Musikproduktion vor einem „zahlreichen Publikum“ statt. Im Bereich Gesang wurden eine Kantate von J.J. Blum: Lob der Freundschaft sowie ebenfalls von Blum der Doppelchor Gruß dem Vaterlande aufgeführt.²³

Eine weitere Visitation ist vom 01. bis 04.11.1898 aktenmäßig festgehalten. Allerdings findet sich die folgende Notiz im Personalakt des Lehrers Karl Wolfrum. Es wird berichtet, dass die Chorübungen der Münchner Musikschule Verwendung fänden, „deren einzelne Uebungen korrekt zu Aufführung“ gelangt seien. „Auf richtige Haltung, gute Vokalisation, Beachtung der Athmenzeichen und stetes Taktiren wird vom Lehrer viel Sorgfalt verwendet. Im Zusammensingen [Lieder von Gastoldi und Gallus sowie Choräle] wären feinere Unterschiede der Klangstärke wünschenswerth gewesen.“ Die Leitung der Schüler durch Karl Wolfrum wird als „energisch, hie und da etwas aufbrausend“ beschrieben.²⁴

¹⁹ Merz/Goetz 1828, S. 62.

²⁰ Jber. Altdorf, 1894/95, S. 28.

²¹ Ebd. 1897/98, S. 22.

²² Ebd. 1898/99, S. 22.

²³ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1237.

²⁴ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 29.

Ein weiterer Hinweis auf eine Visitation findet sich erst für das Jahr 1907 wieder. Prof. Simon Breu besuchte vom 19. bis zum 21.02.1907 die Anstalt. Da es sich bei dem „Visitationsnotat“ um einen Vordruck handelt,²⁵ kann man schließen, dass spätestens ab diesem Zeitpunkt der Gesangsunterricht nach folgenden Kriterien beurteilt wurde oder werden sollte:

1. Notenkenntnis
2. Taktkenntnis
3. Intervalle
4. Treffsicherheit
5. Rhythmische Sicherheit
6. Intonation
7. Textaussprache
8. Vortrag
9. Pflege des Volksliedes
10. Lehrmittel und Literatur
11. Choraufstellung
12. Mutanten

Austrittsprüfungen

Da die Austrittsprüfungen, d.h. die Schlussprüfungen des Seminars, in einer lückenlosen Reihe von 1884 bis 1898 in der Anstalt in Altdorf vorliegen, seien die für Gesang relevanten Passagen an dieser Stelle ausgeführt. Vergleichbare Informationen gibt es für andere Anstalten nicht.

Von einigen Stücken, die prima vista zu singen waren, existieren Abschriften.

29.07.1884	Jeder Zögling hatte entweder einen memorierten Choral aus dem Gedächtnis oder ein Gesangstück prima vista zu singen. Zum Schluss sangen alle Zöglinge einen Choral vierstimmig aus dem Gedächtnis.
04.08.1885	Jeder Schüler hatte entweder eine Choralmelodie aus dem Gedächtnis oder ein kurzes Gesangstück vom Blatt zu singen. Zum Schluss wurden von der Gesamtheit der Schüler einige geistliche und weltliche Lieder vierstimmig gesungen.
19.07.1886	Von 3–4 fand die Prüfung im Gesang statt, bei welcher jeder Schüler entweder eine Choralmelodie aus dem Gedächtnis oder ein neukomponiertes Gesangstück vom Blatt zu singen hatte. Zum Schluß sang der ganze Kurs den Liedervers: „Laß mich dein sein nur bleiben“ in vierstimmigem Tonsatz aus dem Gedächtnis.
26.07.1887	Von 3–5 fand die Prüfung im Gesang statt. Bei derselben hatten die besser befähigten Schüler ein Gesangstück vom Blatt zu singen, die geringer befähigten eine Choralmelodie aus dem Gedächtnis.
06.08.1888	3–4 1/2 fand die Prüfung im Gesang statt, bei welcher die schwächeren Schüler eine Choralmelodie aus dem Gedächtnis, die besser befähigten ein ihnen unbekanntes Gesangstück vom Blatt zu singen hatten.

²⁵ HSTA München, MK 22322, „Schullehrerseminar Altdorf, Musikunterricht“.

17.07.1889	Der Austrittskurs trug einen geistlichen und einen weltlichen Chor vor; hierauf sangen einige Prüflinge vom Blatt, andere trugen einen Choral vor.
26.07.1890	Mit Beginn der Prüfung hatten die Seminaristen den vierstimmigen Choral: Aus meines Herzens Grunde etc. auswendig zu singen, worauf der Vortrag eines weltlichen Chores folgte. Hierauf waren von einzelnen Seminaristen eingeübte Choralmelodien vorzutragen, während andere einen kurzen Satz vom Blatt zu singen hatten. Mit dem gemeinsamen Gesang des vierstimmigen Chorals Jehova etc. schloss die Prüfung.
11.07.1891	Bei der [...] durch Seminarhilfslehrer Reif vorgenommenen Gesangprüfung hatte jeder Examinand ein Stück vom Blatt zu singen. ²⁶
25.06.1892	Jeder Seminarist hatte ein ihm unbekanntes Stück vom Blatt zu singen [...] von 4–6 Uhr (wurde) die Prüfung im Chorgesang und Ensemblespiel vorgenommen.
06.07.1893	Von 10 bis 12 Uhr wurden die Seminaristen im Violinspiel und Gesang geprüft, wobei ihnen in beiden Fächern unbekannte Kompositionen vorgelegt wurden, welche sie vom Blatt zu spielen bzw. zu singen hatten.
11.07.1894	Von 8–10 Uhr wurde die Prüfung im Gesang abgehalten, wobei die Seminaristen das in der Beilage notierte Lied vom Blatt zu singen hatten.
26.06.1895	Jeder Seminarist sang ein vom Seminarlehrer Wolfrum gefertigtes Stück, das beiliegt, vom Blatt.
03.07.1896	Die Examinanden sangen ein in der Beilage c enthaltenes Stück vom Blatt.
10.07.1897	Es wurde ein Stück vom Blatt gesungen; dasselbe liegt bei.
24.06.1898	Jeder Seminarist hatte das anliegende Stück vom Blatt zu singen. ²⁷

j) Musikproduktionen

25.07.1873²⁸

	Gib dich zufrieden, Choral
Richter	Wie lieblich sind deine Wohnungen, Motette op. 38
J.S. Bach	„Vergiß mein nicht“, „Eins ist noth“, zwei Lieder mit Instrumentalbegleitung
Fr. Fröhlich (auch Text)	Auf dem Berge, Lied für Männerchor
Fr. Abt	Morgenlied op. 176 für Männerchor
Mendelssohn	Oedipus, „Ach wär ich, wo bald die Schar der Feinde“, Doppelchor

26.07.1884²⁹

²⁶ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 572.

²⁷ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 573.

²⁸ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251 „Konzerte“.

²⁹ STA Nürnberg, RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 572.

J. Gallus	Lobe den Herren, Choral
Grell	Siehe! wie der Gerechte, Motette
C. Kreutzer	Gott gib Fried', Männerchor
Volkslied	An das Vaterland, Männerchor
	Der Wandersmann. Nach einer Volksmelodie von Böhme (Doppelquartett)
Beschnitt	Ossian. Männerchor
Fr. Schubert	Die Forelle, Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
M. Bruch	Römischer Triumphgesang
21.07.1886 ³⁰	
	Herzlich lieb hab ich dich, Choral
	Lob dem Herrn, Männerchor nach einer achtst. Motette von J. S. Bach
V. Lachner	Die Allmacht, Hymne für Männerchor
M. Storch	Grün, Männerchor
Jüngst	Abschied, Männerchor
Mendelssohn- Bartholdy	aus „Ödipus in Kolonos“, Doppelchor
27.07.1887 ³¹	
	Sanctus. Aus dem Gesangbuch der böhmischen Brüder. 1544 aus der Messe „Dixit Maria“. Für Männerchor
L. Hasler	Gott der Herr! Hymne für Männerchor
J. Brambach	Morgenlied für Männerchor
Jul. Rietz	Das macht das dunkelgrüne Laub. Männerchor
Dr. Eyrich	Wächterlied aus der Neujahrsnacht 1200. Männerchor
F. Gernsheim	
29.07.1888 ³²	
	Mein schönste Zier. Choral nach einer Melodie von F.W. Arnold
F. Richter	Wie lieblich sind deine Wohnungen. Motette
M. Hauptmann	Ehre sei Gott. Motette
Beschnitt	Ossian. Männerchor
F. Mair	Suomis Sang. Aus dem Schwedischen. Männerchor
Johannes Brahms	Wiegenlied. Für Männerchor bearbeitet von Zander.
Mendelssohn- Bartholdy	Festgesang an die Künstler. Männerchor
1888/89	
10.04.1889	
	Gelobt sei Gott im höchsten Thron, Choral
Vogler, J.	Heiliger Geist! Du rütest aus mit Stärke, Motette
Richard Wagner	„Liebesmahl der Apostel“, daraus der Männerchor: „Gegrüßt seid, Brüder im Namen des Herrn“
Otto, Julius	Reiterlied, Männerchor

³⁰ STA Nürnberg, RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 572.

³¹ Ebd.

³² Ebd.

Cyrich, Fr. Schubert, Franz	Robin Adair, schottisches Volkslied für fünfst. Männerchor Nachtgesang im Walde, Männerchor op. 139
17.07.1889	
Mendelssohn- Bartholdy Rebling, G. Hirsch, Carl	Herzlich lieb hab ich dich, Choral Wohl denen, die den Herrn suchen, Motette für Männerchor Der 106. Psalm, Männerchor Landsknechtslieder für Männerchor 1. „Ohne Wehr“ 2. „Vor Metz“ 3. „Letzte Fehde“ 4. „Getroffen“
Köllner, E. Bruch, Max	Waldmorgen, Männerchor Römischer Triumphgesang, Männerchor
1889/90	
26.03.1890	
Gallus Tschirch Hirsch Nessler Goldmark	Wachet auf, ruft uns die Stimme, Choral „Siehe, wie der Gerechte“, Passionsgesang „Sei du mit mir“, Männerchor und Orgel Lied der Thüringer Kreuzfahrer „Abschied hat der Tag genommen“ Frühlingsnetz, Männerchor
25.07.1890	
Richter Edward Grieg M. Hürdler E. Fromm	Wie schön leucht uns, Choral Drei geistliche Lieder für Männerchor op. 32 Landerkennung, Männerchor op. 31 Der Neck. Schwedisches Lied für vierst. Männerchor bearbeitet. Heinrich der Vogler, Männerchor
1890/91	
18.03.1891	
Nägeli, H.G. Moore, H. Schubert, Franz Schubert, Franz Schultz, Edwin	O Lamm Gottes. Magdeburg 1545, Choral Der Mensch lebt und bestehet, Motette Jubilate, Männerchor aus dem 18. Jahrhundert Geisterchor aus dem Drama „Rosamunde“, op. 26 Der Gondelfahrer, Männerchor op. 28 Morgen Erwachen, Männerchor op. 155
11.07.1891	
Dregert, A. Köhler, E. Schultz, Edwin trad. Gernsheim, F.	Die güldne Sonne. Frankfurt a. O. 1666, Choral Hymne Hör uns, o Gott! Op. 56 Wenn ich, o Schöpfer, Motette op. 57 Gewitter, Männerchor op. 155 Ich fahr dahin. Altdeutsches Minnelied aus dem 15. Jahrhundert Wächterlied op. 7

Außerdem fand anlässlich des 70. Geburtstages des Prinzregenten ein Festakt statt, an dem die Luitpoldhymne für Chor, Orgel und Orchester von Norbert Hoft zur Aufführung kam.

„Um aber doch der freien Beschäftigung, dem geistigen Genuß, dem familienähnlichen Zusammenleben einigen Raum zu schaffen, wurde der Samstag-Abend als Unterhaltungsabend eingerichtet, ...um...in größerer Freiheit und Selbstverantwortlichkeit das Lesen von Dramen mit verteilten Rollen, das Quartettspiel und den vierstimmigen Gesang, das Schachspiel, Laubsägen etc. zu pflegen.“³³

1891/92

06.04.1892

	Lobet den Herren, alle. Crüger. Berlin 1653, Choral
Klein, Bernhard	Der Herr ist mein Hirt, Motette
Rheinberger, Joseph	Du sonnige, wonnige Welt, Männerchor
Rheinberger, Joseph	Der lustige Trompeter, Männerchor
Brambach, J.	Germanischer Siegesgesang

Schlussproduktion o. Datum

	Sanctus. Aus dem Gesangbuch der böhmischen Brüder. 1544
Müller, Richard	Zwei geistliche Lieder 1. Wie der Morgenstern durch die Wolken bricht 2. So lang ich leb, will ich Dir singen.
Böhme, Franz	Zwei Volkslieder, vierstimmig. Aus dem 15. Jahrhundert. 1. Alle Lust hat Leid. 2. Indische Melodie. 3. Drei Laub auf einer Linden.
Schneider, Fr.	Das deutsche Lied

Comeniusfeier o. Datum.

Im Rahmen dieser Feier sangen die Schüler einen Hymnus von Gluck sowie die Vertonung des 19. Psalms von Beethoven.³⁴

„Der wöchentliche Unterhaltungsabend wurde beibehalten.“

1892/93

22.03.1893

	Heut triumphieret. Gesius 1601. Choral
Klein, Bernhard	Herr Gott, du bist unsere Zuversicht, Motette
Rheinberger, Joseph	Walthers von der Vogelweides Begräbnis, Männerchor
Böhme, Fr.	Zwei Volkslieder, vierstimmig. 1. Vor der Schlacht. Altes irisches Volkslied. 2. Hinaus! Schottisches Volkslied.
Weinwurm, R.	O zage nicht! Männerchor

³³ Jber. Altdorf, 1890/91, S. 27.

³⁴ Jber. Altdorf, 1891/92, S. 21.

05.07.1893

Klein, Bernhard Rheinberger, Joseph trad. Mendelssohn- Bartholdy	Wie schön leucht uns. Frankfurt a.M. 1599. Choral Psalm 84. Wie lieblich ist deine Wohnung Im Ruderboot, Männerchor Der traurige Bua. Bayerisches Volkslied. Doppelchor aus Oedipus in Kolonos
---	--

1893/94

14.03.1894

Löwe, Carl Hegar	Die eiserne Schlange Rudolph von Werdenberg, Chor
---------------------	--

10.07.1894

Cherubini, Luigi Schubert, Franz Mendelssohn- Bartholdy	Lobe den Herren, o meine Seele. Choral Sanctus aus dem Requiem für Männerstimmen Gesang der Geister über den Wassern, Chor mit Begleitung Bacchuschor aus Antigone
--	---

1894/95

Im Jber. sind wöchentliche Unterhaltungsabende am Samstag verzeichnet.

06.03.1895

Cherubini, Luigi Bruch, Max Jüngst	Introitus und Kyrie aus dem Requiem für Männerstimmen Frithjof. Einleitung (Frithjofs Heimfahrt). Szene 3, 4, 6 Abschied, Chor
--	--

23.06.1895

Liszt, Franz Liszt, Franz Neubner Harthan	Gott fährt auf gen Himmel. Dorische Melodie, entstanden um 1670. Autor unbekannt. Kyrie und Gloria aus der c-moll-Messe für Männerchor und Orgel Das Lied der Begeisterung, Männerchor Der Geächtete, Männerchor Abendständchen, Männerchor
--	---

1895/96

Laut Jber. wurden die wöchentlichen Unterhaltungsabende am Samstag beibehalten, die Schüler traten musikalisch in den „üblichen 2 Seminarkonzerten“ hervor, außerdem bei einem Kirchenkonzert und bei einer Pestalozzifeier, die vom Bezirkslehrerverein Altdorf veranstaltet wurde.

25.03.1896

Palestrina Kretschmer Kirchl	Pueri Hebraeorum, Motette Die Geisterschlacht, Männerchor mit Klavier Festgesang zur Hans-Sachs-Feier, Männerchor mit Klavier
------------------------------------	---

05.07.1896

	Ach Gott vom Himmel, phrygischer Choral. Unbekannt 1524
Zahn, Johannes	Lang ist's her, Volkslied für Männerchor
Fischer	Sandmännchen, Volkslied für Männerchor
Hegar	Gewitternacht, Männerchor
Schubert, Franz	Die Allmacht, Männerchor mit Klavier

1896/97

Eine Feier fand anlässlich des Kaiser-Wilhelm-Tages statt. Auf dem Programm standen eine Messe für Männerchor und Orgel von Rheinberger, der gemeinsame Gesang der Königshymne Rheinbergers und Germanenzug für Männerchor a cappella. In diesem Jahr hatten die Seminaristen auch sehr oft Gelegenheit künstlerische oder wissenschaftliche Veranstaltungen zu besuchen, so im Musikbereich am 17.12.1896 ein Konzert der „Musikalischen Vereinigung Altdorf“ und am 04.02.1897 einen „Quartettabend des Herrn Professors Walter von München“. „Eine kleinere Anzahl Seminaristen hatte auch die Aufführung der Johannespassion in Nürnberg am Sonntag Judica besuchen dürfen.“

22.03.1897 Kaiser-Wilhelm-Feier

Jos. Rheinberger	Messe für Männerchor mit Orgel
trad.	Königshymne
Jos. Rheinberger	Germanenzug, Männerchor a cappella

11.07.1897

Zahn, Johannes	Beschwertes Herz, leg an, Choral
Haßler	Singt dem Gott Israel, Motette
trad.	Schottisches Volkslied „Des Mädchen Klage“
Kjerulf	Brautfahrt in Hardanger
Hegar	Totenvolk, Ballade für Männerchor
Gernsheim	Das Grab im Busento, Männerchor mit Klavier

1897/98

An musikalischen Veranstaltungen wurden jeweils ein Konzert des Baritonisten Wunderlich von Nürnberg, der „Musikalischen Vereinigung Altdorf“ und des Violinvirtuosen Gärtner besucht.

26.06.1898

Schubert, Franz	Eingang, Gloria und Sanctus aus der Messe für Männerchor
trad.	Schottische Volkslied „Bruce's Anrede an sein Heer bei Bannockburn“
trad.	Deutsches Volkslied „Der Wanderer in der Sägemühle (Glück)“
Schubert, Franz	Hymne für Solostimmen, Chor und Orgel, op. 154
Hegar	Weihe des Liedes, Chor

1898/99

Am 11.03.1899 fand das Wittelsbacher-Jubiläum statt, wobei folgende Vokalwerke aufgeführt wurden:

Gluck	Hymne für Männerchor
Zahn	Bayernlied für Männerchor

05.07.1899

Jak. Handl
(Gallus)

trad.

trad.

Brambach

Herzlich lieb hab ich dich, Kirchenmelodie
Im Namen Jesu

Irishes Volkslied „Robin Adair“

Deutsches Volkslied „Reiters Abschied“

Die Macht des Gesangs, Kantate für Chor, Solostimmen und
Klavier

1899/1900

11.07.1900

Bortniansky

Becker

Engelsberg

Baldamus

Russischer Vespergesang

Der 84. Psalm, Männerchor mit Orgel

Der Heini von Steier, Männerchor mit Klavier

„Wach auf!“, Männerchor mit Klavier

9.5.2 Präparandenschule und Lehrerbildungsanstalt Amberg³⁵

a) Quellen

- Dömling, M.: Oberpfälzische Lehrerbildung im Zeitalter der Befreiungskriege. Geschichte des Lehrerseminars Amberg von 1804–1824. In: Die Oberpfalz, Nr. 11, 1935, S. 298–303
- Hollweck, Joh. Nep.: Geschichte des Volksschulwesens in der Oberpfalz, Regensburg 1895
- Jahresberichte der kgl. Lehrerbildungsanstalt zu Amberg (1882/83–1889/90, 1891/92, 1895/96–1899/1900)
- Nachrichten von dem deutschen Schulwesen in Baiern, XVI. St., 1808
- Oberpfälzer Schulanzeiger Nr. 10/1880, S. 170–178
- Paulus, St.: Die Lehrerbildung in der Zeit von 1866–1945. In: Schön 1955, S. 111–128
- Schön, A.: 75 Jahre Lehrerbildung in Amberg 1880–1955, Amberg 1955
- Utz, K.: Viva la musica. Ein Beitrag zur 75-Jahrfeier der Lehrerbildungsanstalt Amberg.
In: Oberpfälzer Jura. Heimat-Beläge des Amberger Volksblattes. Nrn. 7, 9, 10, 14, 15, 17, 1955, 1, 3, 1956
- Stail, K.: Schon vor 150 Jahren Lehrerbildung in Amberg. In: Oberpfälzer Jura. Heimat-Beilage des Amberger Volksblattes. Nrn. 21, 22, 1954.
- Vilsmeier, Fr. X.: Lehrerbildung in der Oberpfalz vor 1866. In: Schön 1955, S. 80–110

HSTA München: Akten der Lehrerbildungsanstalt Amberg

- M Inn, Nr. 23958, 23965/I, 23965/II
- MK Nr. 42182 „Gesang- und Musikunterricht an der LBA Amberg“
- MK Nrn. 22333 und 22334 „Lehrpersonal“
- MK Nr. 22255 „Lehrer- und Lehrerinnenanstalten – Lehrmittel“

STA Amberg:

Akten der Lehrerbildungsanstalt Amberg

- Nr. 1 „Ergebnisse der Austrittsprüfungen“ 1881–1889
- Nr. 2 „Ergebnisse der Austrittsprüfungen“ 1890–1899
- Nr. 3 „Ergebnisse der Austrittsprüfungen“ ab 1900
- Nr. 257 „Hauptinventar“ 1879–1885
- Nr. 265 „Hauptinventar“ 1886–1891
- Nr. 266 „Hauptinventar“ 1892–1897
- Nr. 258 „Hauptinventar“ 1898–1903 (die jeweilige Nummerierung stimmt, daher diese Reihenfolge!)
- Nr. 277 „Prüfungsergebnisse“ (ab 1866/67)
- Nr. 282 „Lehrbücher an der Präparandenanstalt betr.“
- Nr. 286

³⁵ Da über die Präparandenschule kaum Informationen vorliegen, werden beide Anstalten hier zusammenfassend dargestellt.

b) Zur Quellenlage

Die Jber. sind in den dt. Bibliotheken nicht erhältlich. Die Jgg. 1882/83–1887/88, 1891/92, 1895/96–1899/00 liegen im STA Amberg vor, die Jgg. 1888/89 und 1889/90 im Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing.

Ein Großteil der relevanten Akten des Kultusministeriums ist verbrannt, sowohl diejenigen, welche den Zeitraum von 1874 bis 1895 betreffen, als auch die Akten des Lehrpersonals von 1880 bis 1899.

Die vorhandenen Akten vermitteln nur ein höchst unvollständiges Bild; z. B. fehlen in Nr. 286 die Beurteilungen im 3. Kurs. Die Ergebnisse der Austrittsprüfungen, Nrn. 1–3, sind überhaupt nicht verwertbar, da die Beurteilungen zu kurz sind. Weder der Gesang noch Kriterien, wie stimmliche Besonderheiten oder Stimmlage, sind verzeichnet. Auch ein Vergleich, z.B. mit den Ergebnissen der Aufnahmeprüfung, ist nicht möglich. Im Akt Nr. 277 „Prüfungsergebnisse“ finden sich nur einige Listen aus den 60er und 70er Jahren. In den Jahren von 1879 bis 1904 folgt eine große Lücke. Am interessantesten erweisen sich die Inventare, die jeweils 1879, 1885, 1891 und 1898 neu angelegt wurden. Die Neuanschaffungen lassen sich auf das jeweilige Jahr genau nachweisen. Desgleichen lässt sich beispielsweise feststellen, dass keines der Werke – nur Gesangsliteratur wurde untersucht – zumindest bis 1893 abgeschrieben oder veräußert wurde. Mit 1007 Musikalien (Stand 1891) dürfte die LBA Amberg über die umfangreichste Musikbibliothek sämtlicher Schulen verfügt haben.

c) Gründung und Schulgeschichte

I. Präparandenschule:

Vorläufer der Präparandenschule war eine ab 1824 bestehende Privatpräparandenanstalt, auf die Krebs in der Festschrift des Kreislehrervereins Oberpfalz 1930 verweist.³⁶ Bei dieser Einrichtung handelte es sich wahrscheinlich um ein „Überbleibsel“ des geschlossenen Seminars (siehe unten). Weitere Einzelheiten über die Schule sind unbekannt.

Die vom Staat eingerichtete Präparandenschule wurde am 19.11.1866 eröffnet, nachdem sich die Stadt bereits zuvor um die Einrichtung einer derartigen Anstalt beworben hatte. Als Unterrichtsräume dienten zunächst vier Zimmer im Volksschulgebäude an der Vils. Diese erwiesen sich aber bald als unzureichend. Trotz baulicher Erweiterungen – die Wohnung des Lehrers Pöll musste verlegt werden – wurden die Schulzimmer als „niedrig, feucht, dunkel und räumlich sehr beschränkt“ beurteilt. 1874 fand nach jahrelangen Bemühungen von Stadtpfarrer Helmberger, ab 1868 Inspektor der Schule, ein Umzug in das ehemalige Lyzeumsgebäude (späteres Zollamt) statt. Diesen Bau wollte die Stadt schon bei ihrer Bewerbung bereitstellen. Am 02.10.1880 wurde schließlich in einem Neubau die LBA Amberg eröffnet. Die Präparandenschule ging in diese Anstalt über, bewahrte sich aber verwaltungstechnisch eine gewisse Selbständigkeit.³⁷

II. Lehrerbildungsanstalt:

In den letzten zwei Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts existierte in Ensdorf ein Institut, welches als Vorläufer des Amberger Seminars gelten kann. Abt Diepold Ziegler

³⁶ Vilsmeier 1955, S. 101.

³⁷ Paulus 1975, S. 113 – 115.

hatte in seinem Kloster 1783 eine „Schule für Schul- und Lehrmeister“ gegründet, an welcher die ca. 30 Schüler von zwei Professoren in Religion, Recht- und Schönschreibkunst, Rechnen und Musik unterrichtet wurden. „Innerhalb 26 Jahren waren alle Schulen der Nachbarschaft mit Ensdorfischen Zöglingen besetzt, die sich vor allen anderen auszeichneten.“³⁸

Als „Vorläuferanstalt“ des 1807 gegründeten Seminars bestand von 1804 bis 1807 auch ein „Hilfslehrinstitut“ in Amberg, das die Aufgabe hatte, Lehrer auf die verordnete Prüfung vorzubereiten. Die Existenz dieser Schule, die Franz Ignaz Feil gegründet hatte, wurde dem Ministerium erst 1806 bekannt. Die Kurse fanden von April bis Ende August statt. Die Anstalt wurde 1804 von 21, 1805 von 15 und 1806 von 34 Schülern besucht. Ihr Alter schwankte zwischen 16 und 40 Jahren. Die meisten Kursbesucher verfügten nur über Volksschulbildung, allerdings konnte man auch einige Theologie- und Philosophiestudenten aufweisen. Für den Musikunterricht war ein eigener Lehrer angestellt.³⁹

1807 überführte man das Hilfslehrinstitut in das neugegründete „Schullehrerseminar“. Feil wurde als Leiter dieser Anstalt übernommen. Die Aufnahmebedingungen der Zöglinge betreffend, sollten diese neben einem einwandfreien Lebenswandel „alle Elementarschulkenntnisse und Fertigkeiten innehaben und im Singen und Orgelspielen hinlänglich vorgeübt“ sein. Außerdem waren körperliche Beschaffenheit, Gesundheit und Stimme zu berücksichtigen. Laut Gründungsurkunde sollten die Kandidaten in der Regel nicht älter als 18 Jahre sein.⁴⁰

Im Jahr 1807 waren „26 Praeparanden und 17 Kandidaten“ in der Ausbildung. Bereits vor dem Eintritt ins Seminar waren 22 der Präparanden sowie sämtliche Kandidaten als Schulgehilfen tätig. In diesem Kreis befanden sich 32 Lehrersöhne. Das Alter lag zwischen 18 und 26 Jahren.⁴¹

Am 04.09.1823 wurde das Seminar geschlossen. Vorangegangen war eine Verordnung, wonach „jeder Kreis... ein eigenes Schullehrerseminar“ erhalten sollte, jedoch hatte für den „Unterdonau- und Regenkreis... ein gemeinschaftliches Seminar nach der Zahl ihrer Volksschulen“ auszureichen.⁴²

Die Stadt Amberg sah wirtschaftliche Konsequenzen auf sich zukommen und bat, die Entscheidung zugunsten Straubings noch einmal zu überdenken. In diesem Bittgesuch, das abschlägig beschieden wurde, wies der Magistrat auch auf den zu erwartenden Lehrermangel in der Oberpfalz hin, der sich dann auch in Verbindung mit einer Überfüllung der Straubinger Anstalt einstellen sollte. Das St.Min. d. I. war zu Konsequenzen genötigt, wollte wieder ein eigenes Seminar im Regenkreis errichten, aber die von der Regierung vorgeschlagene Stadt Amberg konnte die Zuschüsse nicht aufbringen. So wurde die Frage bis 1833 vertagt. Eine erneute Überfüllung des Sem. Straubing im Jahre 1832 brachte erneut Amberg als möglichen Standort für ein weiteres Seminar ins Spiel, allerdings zeigte sich die Stadt in bezug auf die Ausweisung geeigneter Gebäude nicht besonders entgegenkommend. So erhielt das damals zum Regenkreis gehörende Eichstätt den Zuschlag. Obwohl Eichstätt durch die Neugliederung der Kreise im Jahre 1837 in den Bereich Mittelfrankens fiel, verblieb hier dennoch bis 1880 der Ausbildungsort für katholische Lehrer der Oberpfalz.⁴³

³⁸ Hollweck 1895, S. 89.

³⁹ Vilsmeier 1955, S. 94.

⁴⁰ Ebd. S. 98.

⁴¹ Nachrichten, XVI. St., 1808, S. 122 – 123.

⁴² STA Amberg, RA d. Opf., K. d. I., Nr. 960, zit. nach Vilsmeier 1955, S. 99.

⁴³ Vilsmeier 1955, S. 100–101.

Erst 1878 genehmigte König Ludwig II. „ein eigenes Oberpfälzisches Lehrerbildungsinstitut“, das am 02.10.1880 als Lehrerbildungsanstalt in Amberg eröffnet wurde. Einen Baugrund hatte die Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Mit der Eingliederung der Präparandenschule am Ort wurde diese als selbstständige Anstalt zwar aufgelöst, war aber verwaltungstechnisch noch vorhanden. So mußten sich die Präparanden des 3. Kurses einer Aufnahmeprüfung für den 4. Kurs unterziehen.⁴⁴

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1807/1808	Musiklehrer Weis ⁴⁵	Gesang in 2 Wochenstunden. ⁴⁶
1882/83, 1883/84, 1885/86–1891/92, 1895/96–1899/1900	Joseph Löffler ⁴⁷	Gesang im 4. und 5. Kurs.
1882/83	Theodor Froschauer	Gesang im 1.–3. Kurs.
1883/84, 1885/86	Johann Brunner	Gesang im 1.–3. Kurs.
1886/87, 1890/91, 1891/92	Franz Mayer	Gesang im 1.–3. Kurs. Zwei Stunden pro Kurs.
1887/88, 1888/89, 1889/90	Eduard Neugirg ⁴⁸	Gesang im 1.–3. Kurs.
1895/96–1899/1900	Joseph Schwarz	1.–3. Kurs. Zwei Stunden pro Kurs.

e) Lehrnachweis

I. Früheres Seminar:

Ein das Schuljahr 1807/08 betreffender Unterrichtsplan, der 1808 veröffentlicht wurde, ist in ein Winter- und ein Sommersemester unterteilt. Im WS wurden wöchentlich drei Stunden „Orgelspielen“ sowie eine Stunde „Vokal- und Instrumental-Musik“ erteilt. Im SS standen drei Orgelstunden, eine Stunde „Vokalmusik“ sowie eine Stunde „Instrumentalmusik“ auf dem Stundenplan.⁴⁹

II. Präparandenschule:

1875/76	
1. Kurs	Erlernung der allgemeinen Regeln für die Stimmgebung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atem. Singen der Dur- und Molltonleiter. Allgemeine Musiklehre, verbunden mit versch. Treffübungen und Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der

⁴⁴ Paulus 1975, S. 115 – 116.

⁴⁵ Er ist in Hollwecks Untersuchung für dieses Schuljahr (früheres Seminar) genannt.

⁴⁶ Eine Stunde ist mit „Vokal- und Instrumentalmusik“ angegeben (Nachrichten, XVI. St. 1808, S. 124).

⁴⁷ 1889/90 ist erstmals die Zahl von insgesamt drei Stunden im Jber. aufgeführt, ebenso 1890/91, 1891/92, 1895/96 – 1899/1900. 1898/99 wurde Löffler ab dem 21.09.1898 wegen Krankheit ein dreimonatiger Urlaub gewährt. In dieser Zeit übernahm Stadtschullehrer Thoma seine Unterrichtsverpflichtungen.

⁴⁸ 1889/90 unterrichtete er zwei Stunden pro Kurs. 1889/90 erkrankte Neugirg mehrmals und so übernahm vom 01. bis 31.10.1889 und vom 16.05. bis zum Ende des Schuljahres Schuldienstexpektant Joseph Giehl aus Hemaus seine Aufgaben.

⁴⁹ Nachrichten, XVI. St., 1808, S. 123 – 127.

	diatonischen Leiter.
2. Kurs	Treffen schwieriger Intervalle. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Singen von zwei-, drei- und vierst. Liedern.
3. Kurs	Fehlerfreier Vortrag leichter dt. oder lat. Messen und Quartette.

III. Lehrerbildungsanstalt:

1. Kurs 1882/83, 1883/84, 1885/86–1891/92, 1895/96–1897/98	Belehrung über den Stimmorganismus. Richtige Körperhaltung und Mundstellung; das Atmen. Die Durtonleiter. Sekunden, Terzen, Quartan, Quinten, Sexten ⁵⁰ , Septimen und Oktaven der C-Dur-Tonleiter. ⁵¹ Umkehrung der Intervalle. Treffübungen und rhythmische Leseübungen nach Wüllners Chorübungen. Solfeggien. Deutsche Kirchengesänge. Terzette von Mettenleiter. Oberquartette von Renner. ⁵² Zweist. Messen von Haller, dazu 1885/86–1890/91, 1895/96, 1896/97: Greith. Ab 1891/92 heißt es: Zwei- und mehrst. Messen. Die Sopranisten und Altisten der drei Präparandenkurse wurden auf dem Kirchenchore verwendet.
1898/99, 1899/1900	Belehrung über den Stimmorganismus. Richtige Körperhaltung und Mundstellung; das Atmen. Die Durtonleiter. Sekunden, Terzen, Quartan, Quinten der leichteren Tonleitern. Umkehrung der Intervalle. Treffübungen und rhythmische Leseübungen nach Wüllners Chorübungen. Solfeggien. Deutsche Kirchengesänge. Terzette, Oberquartette. Die Sopranisten und Altisten der drei Präparandenkurse wurden auf dem Kirchenchore verwendet.
2. Kurs 1882/83, 1883/84, 1885/86–1891/92, 1895/96–1899/1900	Wiederholung sämtlicher Intervalle der C-Dur-Tonleiter. Umkehrung der Intervalle. Fortsetzung der Treffübungen und rhythmischen Leseübungen nach Wüllners Chorübungen. Akkordübungen mit den drei Hauptdreiklängen der Durtonleiter. Spezielle Behandlung der einzelnen Dur-Tonarten: Vergleichen der Tonarten, Ziffer-, Intervall- und Akkordübungen (nach Wüllner). Deutsche Kirchengesänge. Terzette von Radecke, 1886/87–1891/92, 1895/96 ohne Komponistenangabe. Ab 1895/96 oder früher (Lücke) keine Terzette mehr. Zusätzlich Messen in den Jahren 1885/86–

⁵⁰ Nicht mehr ab 1895/96 oder früher = Lücke in den Jahresberichten.

⁵¹ Nicht mehr ab 1883/84.

⁵² Die Komponistenbezeichnung ist 1891/92, 1895/96 – 1897/98 nicht mehr genannt.

		1891/92, 1895/96–1899/1900. 1898/99 und 1899/1900 darüber hinaus weltliche Lieder.
3. Kurs 1882/83, 1883/84, 1885/86–1891/92, 1895/96–1899/1900		Akkordübungen mit den drei Hauptdreiklängen, später mit sämtlichen Dreiklängen der Durtonleiter. Spezielle Behandlung sämtlicher Dur-Tonarten: Vergleichen der Tonarten, Ziffer-, Intervall- und Akkordübungen. Modulationen (mit den drei Hauptdreiklängen) in der Tonart der Ober- und Unterdominant. Das Mollsystem: Harmonische und melodische Molltonleiter; Intervall- und Akkordübungen vergleichsweise in Dur und Moll. Zweistimmige Chorsolfeggien von Bertalotti, 1886/87 1887/88–1889/90, 1890/91, 1891/92, ohne Kompositionistenangabe. Ab 1895/96 oder früher (Lücke) keine Solfeggien mehr. Deutsche Kirchengesänge. Messen und andere kirchliche Gesänge für Männerquartette, 1886/87–1891/92, 1895/96, 1897/98–1899/1900 für Männerstimmen.
4. und 5. Kurs <i>Choralgesang</i> 1882/83, 1883/84, 1885/86–1891/92, 1895/96–1897/98		Einübung der Psalmtöne und Anwendung derselben in sämtlichen Vesperpsalmen nach dem Vesperale Romanum, des Officium de nativ. Dom. et Hebdomadae Sanctae und des Officium Defunctorum mit den treffenden Antiphonen und Responsorien. Dazu 1886/87–1891/92, 1895/96–1897/98: Nach dem Graduale Romanum wurden vom 5. Kurse gruppenweise jeden Sonn- und Festtag Introitus, Graduale und Communio beim Gottesdienste vorgetragen.
<i>Figuralgesang</i> 1882/83, 1883/84, 1885/86–1891/92, 1895/96–1897/98		Einüben folgender Messen, Litaneien, Vespern, Motetten für Männerchor und gemischten Chor (ein Hinweis auf das gemeinsame Singen aller Kurse) von:
Figuralgesang	Aiblinger	1882, ⁵³ 1883
	Blied	1883, 1885, 1888–1891, 1895–1897
	Brosig	1883, 1885
	Casciolini	1882, 1883, 1885
	Cruce	1897
	Greith	1888
	Haller	1882, 1883, 1885–1887, 1889–1891, 1895–1897
	Jaspers	1895–1897
	Kaim	1895–1897
	Koenen	1882, 1883, 1885–1891, 1897
	Kothe	1882

⁵³ Die Zahlen beziehen sich auf das Publikationsdatum des Jber.; Aiblingers Werke z. B. wurden in den Schuljahren 1881/82 und 1882/83 gesungen.

	Oberhoffer	1882, 1883
	Piel	1885–1891, 1895–1897
	Rheinberger	1897
	Schmidt	1885–1891, 1895, 1896
	Stehle	1891, 1895–1897
	Stein	1885–1890
	Wiltberger	1886–1891
	Witt	1882, 1883, 1886–1891, 1895–1897
Lieder und Chöre	Bargiel	1882
	Brambach	1888
	Bruch	1882, 1883, 1886, 1887, 1895–1897
	Esser	1886, 1887
	Gade	1888, 1889, 1897
	Gernsheim	1888–1891
	Grieg	1882
	Hauptmann	1882, 1883, 1897
	Hiller	1885, 1887–1890
	Klein	1882, 1883, 1885
	Lachner, Fr.	1882, 1883, 1885–1891, 1895–1897
	Lachner, V.	1883
	Markull	1888–1891
	F. Mendelssohn-Bartholdy	1882, 1883, 1885–1887
	Reinecke	1888–1891
	Rheinberger	1885–1891
	Scholte	1886
	Schultz	1889, 1890
	Schumann	1895–1897
	Tinel	1895, 1896
	Veit	1897
	Wüllner	1885
	Bei Einstudierung sämtlicher Gesänge wurde besonders auf Einteilung des Atems, richtige Phrasierung und deutliche Aussprache des Textes Rücksicht genommen.	
1898/99 und 1899/1900 sind 4. und 5. Kurs getrennt aufgeführt:		
4. Kurs	Intervall- und Accordübungen in Dur und Moll. Modulationen. Mehrstimmige Lieder und polyphone Vokalkompositionen. Choral: Theorie des Choralgesanges. Einübung der Psalmtöne, Antiphonen und Hymnen. Treff- und Leseübungen in den Choralschlüsseln.	

5. Kurs	Gesteigerte Accord- und Treffübungen. Solfeggien. Chorwerke mit und ohne Begleitung. Einzelgesang. Choral: Officium pro defunctis. Einteilung des Graduale und Vesperale. Bestimmung der treffenden (d.h. der liturgisch passenden innerhalb des Kirchenjahres) Gesänge. Liturgische Choralgesänge für Sonn- und Feiertage.
---------	--

f) Religionsunterricht

Zwar ist im Lehnachweis für das Fach Religion das Singen von Kirchenliedern nicht erwähnt, aber wie eng die Fächer Religion und Musik verbunden waren, zeigt ein Prüfungsprotokoll der vom 24. bis zum 26.08.1869 an der Pröp. abgehaltenen Hauptprüfung. Hier heißt es: „Mündliche Prüfung aus der Religion, bibl. Geschichte und den Denkreimen und Liedern.“⁵⁴ Die Prüfung in Gesang, Klavier und Violine fand an einem anderen Tag statt.

g) Unterrichtsliteratur

I. Präparandenschule:

Gesanglehre v. Schletterer u. Solfeggiertabellen von Hohmann ⁵⁵	1868/69
Gesangschule von Stark und Lebert	1875/76
Chorliteratur von Schletterer ⁵⁶	1875/76

II. Lehrerbildungsanstalt:

Wüllner: Chorübungen der Münchner Musikschule	1885/86, 1886/87 1888/89	1.– 4. Kurs 1. und 2. Teil erwähnt
Officium majoris hebdomadae	1885/86, 1886/87, 1888/89	4. und 5. Kurs
Psalterium romanum	1888/89	4. und 5. Kurs
Haberl: Officium defunctorum	1885/86, 1886/87, 1888/89	5. Kurs
Ett/Witt: Cantica sacra	1886/87, 1888/89	5. Kurs
Haberl: Magister choralis	1899/1900	4. Kurs

⁵⁴ STA Amberg, Akten der LBA Amberg, Nr. 277 „Prüfungsergebnisse“.

⁵⁵ Ebd. Nr. 282.

⁵⁶ Keine exakten Angaben.

Lindorfer: Offizium des katholischen Chorregenten, Bde. 1 u. 2 ⁵⁷	1899/1900	4. Kurs
---	-----------	---------

h) Religiöses Leben

Lt. Jber. 1885/86 besuchten die Schüler täglich die hl. Messe. Ein doch sehr profaner Hinweis findet sich im Jber. 1890/91. Demnach würden die Sonntags- und Festtagsgottesdienste auch von vielen „außerhalb der Anstalt stehenden Andächtigen“ besucht. „So hoch die Zöglinge diese Ehre zu schätzen wissen, so schätzen sie doch den ungeschmälerten Besitz der Kirchenstühle noch höher.“

i) Visitationen

Es liegen nur zwei Visitationsberichte vor. Die Präp. betreffend heißt es 1880, daß „die Leistungen des 1. Kurses ... in Gesang ... voll befriedigt“ hätten. Auch der zweite Kurs erzielte „befriedigende Unterrichtsergebnisse“.⁵⁸ Ein ungefährer Stand des Gesangsunterrichts um die Jahrhundertwende läßt sich einem Bericht über eine Visitation entnehmen, die Prof. M. E. Sachs im Mai 1901 durchführte. Da sich Sachs auf den Lehrer Löffler bezieht, da er zudem noch die „geringen Stimmittel der meisten Schüler“ in Betracht zieht, kann man die Vermutung anstellen, dass sich sowohl der Unterricht, den Löffler Jahre zuvor erteilt hat, als auch die Leistungen der Schüler wohl kaum wesentlich geändert haben. Deshalb sei der Ausschnitt aus dem Visitationsbericht hier vermerkt. Sachs schreibt am 30.05.1901:

„Jeder Kurs⁵⁹ hat wöchentlich eine Stunde alleine, eine Stunde ist für beide Kurse gemeinschaftlich. Für die Kirchenmusik ist noch eine besondere Stunde eingesetzt, in welcher die Schüler der Präparandenschule mitsingen. Außer den Psalmtönen, Graduale, Vesperale etc. werden Messen und weltliche Chöre studiert. Der Männerchor zählt 12 erste und 19 zweite Tenöre, 28 erste und 17 zweite Bässe; ein ziemlicher Teil mußte wegen Mutation bis Ostern pausieren. Die Schüler sangen das Kyrie und Gloria aus einer Messe von A. Wiltberger, sowie das Sanctus und Benedictus aus einer Messe von J. Rheinberger rein und mit gutem Vortrag; ein Schüler spielte dazu die Orgel. Auch der 4stimmige Chor mit Klavierbegleitung von Fr. Lachner „Frühlingsgruß an das Vaterland“ und der Chor von Beethoven „Die Himmel rühmen“ wurden mit deutlicher Aussprache und sinngemäßem Vortrag gesungen. Der Klang des Chores, besonders aber des Soloquartetts (in der Messe von Rheinberger), ist bei den geringen Stimmitteln der meisten Schüler nicht recht erfreulich. Den Unterricht erteilt H(err) Löffler.“ Erwähnt wird dann noch der „gewissenhaft und mit Eifer“ erteilte Musikunterricht durch die Musiklehrer.⁶⁰

Zwei Aspekte werden zudem in Notizen beleuchtet, welche die Aufnahmeprüfung am zuständigen Sem. Eichstätt betreffen. Es heißt da, dass die Schüler, die 1876/77 die Aufnahmeprüfung am Seminar abgelegt haben, die an der Präparandenschule

⁵⁷ In den Jber. 1886/87 und 1889/90 wird, was die Unterrichtsliteratur angeht, auf die des Vorjahres verwiesen. 1896/97 und 1897/98 hieß es: „Die in den früheren Jahresberichten bezeichneten Unterrichtsbücher standen auch im [laufenden] in Gebrauch.“

⁵⁸ STA Amberg, Akten der LBA Amberg, Nr. 286.

⁵⁹ Gemeint sind der 4. und 5. Kurs der zu einer Lehrerbildungsanstalt vereinigten Anstalt.

⁶⁰ HSTA München, MK 42182 „Gesang- und Musikunterricht an der Lehrerbildungsanstalt Amberg“.

durchgenommenen Sprüche „namentlich sprachlich unschön“ vorgetragen hätten und dass im Sprachunterricht „auf richtiges lesen und correkte Aussprache gedehnter sowie geschärfter (sic) Silben Bedacht zu nehmen“ sei.⁶¹ In einem weiteren Schreiben wird den Lehrern in Amberg der Hinweis gegeben, daß beim „Gesangunterricht [...] dem Treffen der Intervalle besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden“ sei.⁶²

j) Musikproduktionen

1882/83

01.05.1883

Karl Reinecke	„Herr, den ich tief im Herzen trage“, Lied für gemischten Chor
Lad. Zelenski	Jagdlied für Männerchor und Pianoforte
Max Bruch	Mai-Chor aus der Oper „Hermione“
Max Bruch	„Frithjof auf der See“, für Bariton, Solo und Männerchor (sic)

Schlußproduktion

Joseph Haydn	Chor der Landleute aus den „Jahreszeiten“
F. Mendelssohn-Bartholdy	Doppelchor für Männerstimmen aus „Oedipus in Kolonos“
Grieg	„Landkennung“, Männerchor
W. Bargiel	61. Psalm für gemischten Chor und Solo
Max Bruch	„Salamis“, Siegesgesang der Griechen für Männerchor und Solo

1883/84

26.05.1884⁶³

Wüllner	„Liedesgruß“, Männerchor
F. Mendelssohn-Bartholdy	Frühlingsfeier, Jagdlied und Der wandernde Musikant, Lieder für gem. Chor
F. Hiller	Der 93. Psalm, für Männerchor

Schlussproduktion

Franz Lachner	Sturmesmythe, Männerchor
And. Hallen	Das Ährenfeld, Lied für drei Knabenstimmen und Pianoforte
Joseph Haydn	„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, Chor mit Orchester aus der „Schöpfung“

⁶¹ Schreiben der kgl. Reg. d. Opf. u. v. R. an die Inspektion der Präp. am 30.03.1878 (STA Amberg, Akten der LBA Amberg, Nr. 277).

⁶² Ebd. Schreiben der kgl. Reg. d. Opf. u. v. R. an die Inspektion der Präp. am 21.01.1878.

⁶³ Im Jber. verdruckt in 1886 oder falsch eingebunden.

1885/8601.05.1884⁶⁴

Robert Volkmann	Gottes Güte, Lied für gem. Chor
Speidel	„Nun fangen die Weiden“, Lied für gem. Chor
V. Lachner	Die Allmacht, Männerchor

Schlußproduktion

Franz Schubert	Hymne für Männerchor und Soli
Joseph Rheinberger	Jagdmorgen, Männerchor
G.F. Händel	Halleluja, Chor, Orchester aus dem „Messias“

1886/8721.05.1886⁶⁵

Edwin Schultze	Waldesharfen, Männerchor
Esser	„Der Frühling ist ein starker Held“, Männerchor
Hauptmann	Frühlingslied, Lied für gem. Chor
Vierling	Marienlied, Lied für gem. Chor

Schlussproduktion

Franz Lachner	„Herr, den ich tief im Herzen trage“, Lied für Tenor
Esser	Morgenwanderung, Männerchor
Vinzenz Lachner	An das Vaterland, Männerchor mit Begleitung

1887/88

11.05.1888

F. Hiller	„Es muß doch Frühling werden“, Männerchor
Vorwerk	Frühling, Lied für gem. Chor
Franz Lachner	Der 150. Psalm, Männerchor

Schlussproduktion

26.07.1888

Hauptmann	Auf dem See, Lied für gem. Chor
Gernsheim	Römische Leichenfeier, Männerchor
F. Mendelssohn-Bartholdy	Chor aus dem 42. Psalm für gem. Stimmen

1888/89

Aufgrund der allgemeinen Landestrauer für die Königinmutter Marie, entfielen die Mai- und die Schlussproduktion.

1889/90

01.05.1890

Edwin Schultze	Morgen-Erwachen, Männerchor mit Pianoforte
C. Reinecke	Frühlingslied für Männerchor
Müller-Hartung	84. Psalm für Solo, Männerchor und Orgel

⁶⁴ Verdruckt oder falsch eingebunden, auch Schlussproduktion.

⁶⁵ Verdruckt oder falsch eingebunden.

Schlussproduktion

24.07.1890

Franz Lachner	Sturmesmythe, Männerchor
Praetorius	Es ist ein Ros entsprungen, Weihnachtslied für gem. Chor
Riedel (Bearb.)	Altböhmisches Weihnachtslied, harmonisiert für gem. Chor (!, Juli)
Rheinthalen	Der 91. Psalm, Männerchor

1890/91

Am 12.03.1892, dem 70. Geburtstag S.K.H. des Prinzregenten fand nach dem Festgottesdienst eine Feier im Musiksaal statt, wobei die von Seminarlehrer Löffler komponierte Luitpoldshymne erstmalig zur Aufführung gelangte.

01.05.1891

Bargiel	Frühlingslied für 3 Knabenstimmen und Pianoforte
Tschierch	Mailed für Männerchor und Pianoforte
Franz Lachner	Bundeslied für Männerchor und Pianoforte

Schlussproduktion

Ferdinand Schmidt	Tu es Petrus, Motette für Doppelchor
Haller	O sacrum convivium, Motette für Doppelchor
Ed. Schultze	Das Gewitter, Männerchor mit Pianoforte
G.F. Händel	Dank sei dir Gott! Chor aus dem „Messias“

1891/92

Im Jahresbericht sind „Faschingsunterhaltungen“ und „zwei musikalische Produktionen im engeren häuslichen Kreise“ erwähnt.

11.05.1892

Meyer-Olbersleben	Frühlingsfeier, Chor für Knabenstimmen, Violinsolo und Pianoforte
F. Mendelssohn-Bartholdy	„O welch' eine Tiefe des Reichtums“, Chor mit Orchester aus dem Oratorium „Paulus“

Schlussproduktion

13.07.1892

F. Hiller	Gesang der Geister über den Wassern für gem. Chor
F. Mendelssohn-Bartholdy	„Fürchte dich nicht!, spricht unser Gott“, Chor mit Orchester aus dem „Elias“

1895/96

Schlussproduktion

09.07.1896

Eccard	O Lamm Gottes unschuldig, geistliches Lied für gem. Chor
Frank	Jesu, Du zartes Kindelein, geistliches Lied für gem. Chor
Meinardus	Wanderlied
F. Mendelssohn-Bartholdy	Männerchor aus „Ödipus“

1896/97

Am 22.03. dem hundertjährigen Gedenktage der Geburt Kaiser Wilhelms I. fand eine Schulfeier statt, die mit Franz Lachners „wirkungsvollem Männerchor *Macte imperator* ausklang“⁶⁶

1897/98

Im Jber. ist von zwei Hauskonzerten am 14.11.1897 und am 22.12. 1897 die Rede.

1898/99

Centenarfeier der regierenden Linie des königlichen Hauses am 11.03.1899

Franz Lachner	64. Psalm op. 178 für achtstimmigen Knabenchor mit Pianoforte
trad.	Bayerische Nationalhymne
Vinzenz Lachner	Frühlingsgruß an das Vaterland, Männerchor mit Pianoforte
Balthasar	Weiß und blau (Text: Öchsner), einstimmiger Chor mit Pianoforte
Wunderlich ⁶⁷	Pianoforte

⁶⁶ Jber. Amberg, 1896/97, S. 31

⁶⁷ Seminarlehrer an der Anstalt.

9.5.3

9.5.4 Präparandenschule Arnstein

a) Quellen

- Jahresberichte der kgl. Präparandenschulen von Unterfranken und Aschaffenburg (Jgg. 1872/73–1898/99)

STA Würzburg:

- RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nrn. 3789, 3794, 3795, 3796, 3797
- Akten der Pröp. Arnstein, Nrn. 81–89, 150–160, 171, 172, 176, 177, 321, 322, 323, 336, 341, 353, 394, 395, 416, 449

b) Zur Quellenlage

Die in Würzburg vorliegenden Akten beziehen sich ganz allgemein auf die Präparandenschulen des Kreises sowie auf die Personalverhältnisse und die Stundenverteilung in Arnstein. Inventare geben zusätzlich zu den Jber. Aufschluss über die im Unterricht verwendete oder zumindest angeschaffte Literatur, die sich im Übrigen auch aus den vorliegenden Visitationsberichten erschließen lässt. Die Visitationsberichte sind überdurchschnittlich informativ. Vorhandene Schülerlisten erweisen sich zur Feststellung der Frequenz der Anstalt als hilfreich.

c) Gründung und Schulgeschichte

Aktenmaterial zu diesem Bereich liegt im STA Würzburg nicht vor. Über acht Jahre lassen sich Informationen aus den Jber. verwerten. Demnach waren 1872/73 vier geräumige und helle Zimmer in Gebrauch, die für den Unterricht offensichtlich ausreichten. Der bauliche Stand des Schulgebäudes wird weniger gut beurteilt. Trotz mancher durch den Stadtmagistrat vorgenommenen Verbesserungen sei noch viel zu wünschen übrig, allerdings zeige „der Stadtmagistrat für allmähliche Beseitigung noch vorhandener Mißstände Sinn und guten Willen.“⁶⁸

Im Herbst 1874 wurden die Räume „gründlich repariert, [...] 3 erhielten neue Fußböden und Holztäfelung und alle wurden mit neuen Fenstern versehen; sie sind jetzt dem Zweck entsprechend geräumig, gesund und hell.“⁶⁹

Im Jber. 1878/79 ist erwähnt, dass „die um das Schulgebäude verbreitete Ruhe und Stille [...] sehr wohltuend“ wirke. Im Übrigen wird darauf verwiesen, daß zwei weitere Übungszimmer „sehr nothwendig“ seien.⁷⁰ Ob weitere Übungszimmer eingerichtet wurden, lässt sich nicht feststellen, immerhin wurde im folgenden Schuljahr „die Errichtung einiger weiterer Übungszimmer für die Schüler in nahe Aussicht gestellt“.⁷¹ Im Schuljahr 1880/81 wurde das obere Stockwerk eines benachbarten städtischen Hauses durch einen Übergang mit dem Präparandenschulgebäude verbunden. Auf diese Weise konnten vier weitere Übungs- sowie ein Bibliothekszimmer gewonnen werden.⁷²

⁶⁸ Jber. Arnstein, 1872/73, S. 3.

⁶⁹ Ebd. 1874/75, S. 12 - 13.

⁷⁰ Ebd. 1878/79, S. 21.

⁷¹ Ebd. 1879/80, S. 4.

⁷² Ebd. 1880/81, S. 3.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67	Hilfslehrer Habermann Amand Euchar Hellmuth	pro Kurs: zwei Gesangsstd. Er wird diesen Unterricht ab dem 20.05.1867 aufgrund seiner Versetzung nach Arnstein übernommen haben.
1871/72 – 1875/76, 1877/78 – 1880/81	Hellmuth (teils fälschlich als Hollmuth verzeichnet)	1875/76, 1878/79: pro Kurs zwei Stunden; 1879/80: sechs Stunden insg. 1880/81: 30 Unterrichtsstd. ⁷³
1881/82	Hellmuth Michael Kern	vier Gesangsstunden zwei Gesangsstunden
1882/83	Jakob Strubel	fünf Stunden
1883/84 – 1888/89	Strubel	vier Stunden (davon je Kurs eine Gesangsstd. sowie eine gemeinsame Chorstunde) ⁷⁴
1889/90	Strubel	drei Stunden ⁷⁵
1890/91–1897/98	Strubel	vier Stunden ⁷⁶
1898/99–1899/1900	Michael Hofmann	vier Stunden

e) Lehrnachweis

1866/67	
1. Kurs	Allgemeine Lehre nach Abée Mainzer, Übungen von Zöllner. Sopran und Alt aus Messen und Vespern.
2. Kurs	Sopran und Alt aus Messen und Vespern. Übungen von Zöllner.
3. Kurs	Deutsche und lateinische Messen; Quartette für gemischten Chor, sowie für Männerstimmen.

f) Religionsunterricht

Für das Jahr 1866/67 sind in einem Stundenplan in einer Stunde für den 2. und 3. Kurs biblische Geschichten und Lieder erwähnt. Es ist also zu vermuten, dass in dieser Religionsstunde auch gesungen wurde. An anderer Stelle heißt es für dasselbe Schuljahr, dass im Religionsunterricht im 1. Kurs „religiöse Lieder aus dem Diözesangesangbuch“

⁷³ Hellmuth ist mit 30 Unterrichtsstunden im Jber. verzeichnet: je sechs Stunden Geographie, Naturgeschichte und Zeichnen, vier Stunden Schönschreiben und zwei Stunden Turnen. Nachdem sich eine Differenz von sechs Stunden ergibt, werden diese wohl Gesangsstunden gewesen sein, die in dieser Auflistung übersehen wurden.

⁷⁴ Für das WS 1883/84 sowie die SS 1884/85 bis 1888/89 ist erläuternd in Stundenplänen festgehalten, dass eine Stunde pro Kurs unterrichtet wurde, dazu gab es eine Chorstunde. Möglicherweise fand aber auch der gesamte Jahresunterricht in dieser Weise statt und entsprechende Aufzeichnungen haben sich nicht erhalten (STA Würzburg, RA, v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 3796).

⁷⁵ Dieser Information aus dem Jber. widerspricht ein Stundenplan, der zumindest für das SS die obige Stundenverteilung anführt (ebd.).

⁷⁶ Für das SS ist die Stundenverteilung wie oben angeführt (ebd.).

gesungen wurden und im 2. Kurs ein „freier Vortrag religiöser Lieder“ stattfand. Dabei ist nicht klar, ob man unter freiem Vortrag das auswendig Singen verstehen soll oder ob Lieder außerhalb des Gesangbuchs gelernt wurden.⁷⁷

g) Unterrichtsliteratur

Siehe auch Lehrnachweis.

Die vorliegenden Informationen wurden den Jber. entnommen. Zu Irrtümern kann es vor allem deshalb kommen, weil manche Autoren mehrere Werke herausgegeben oder komponiert haben. So ist z.B. 1884/85 nur „Palme“ verzeichnet, im folgenden Jahr „Sängerschatz von Palme“. Es wurde versucht durch Vergleiche mit den vorhandenen Inventaren solche Irrtümer auszuschließen. Finden sich in den Inventaren nähere Angaben, z.B. bei Messkompositionen, so wurden sie hier ergänzt. Diese Ergänzungen durch den Verfasser wurden in Klammer gesetzt.

1874/75	Im Jber. werden nur „verschiedene Musikalien“ aufgeführt.
1878/79	Gesangschule von Wüllner
1879/80– 1882/83	Gesangschule von Wüllner, Chorlieder von Lützel.
1883/84– 1885/86	Lehrgang für den Gesangunterricht von Strubel, Übungen von Haller.
1884/85	Strubel (wohl vorstehenden Lehrgang), Häfele (Gesangunterricht), Haller (wohl vorstehende Übungen), Widmann, Palme.
1885/86	Lehrgang für den Gesangunterricht von Strubel, Übungen von Haller, Sängerschatz von Palme.
1886/87– 1888/89	Lehrgang für den Gesangunterricht von Strubel, Übungen von Haller, Liedersammlung von Strubel.
1889/90	Chorübungen, Liederquell und Sängershain (dreist. Gesänge) von Strubel, zwei- und dreist. Messen von Haller (acht im folgenden Inventar verzeichnete Messen sind möglich), Hanisch (op. 20 und 22, die 1885 angeschafft wurden und offensichtlich 1889 nachbestellt wurden), Blied (op. 43, ebenfalls 1885 angeschafft oder op. 42, angeschafft 1889), Strubel.
1890/91	Chorübungen und Sängershain von Strubel; Messen von Haller (wie vorstehend), Hanisch (wie vorstehend), Blied (wie vorstehend), Strubel.
1891/92– 1894/95	Chorübungen und Sängershain von Strubel, Messen von Haller (wie vorstehend), Piel (op. 22, angeschafft 1891) und Nickel (op.15 und 22, angeschafft 1891), dazu 1894/95: Strubel.
1895/96	Chorübungen, Sängershain und neuer Liederquell von Strubel; ein- und zweistimmige Messen von Strubel und Nickel (wie vorstehend); gregorianische Litaneien; eine größere Anzahl kirchlicher und weltlicher Gesänge in 3stimmiger Bearbeitung.

⁷⁷ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 3797.

1896/97	Chorübungen, Sängershain und neuer Liederquell von Strubel; ein-, zwei- und dreist. Messen von Haller (wie vorstehend) und Nickel (wie vorstehend); gregorianische und vierst. Litanei von Strubel; eine größere Anzahl kirchlicher Gesänge in dreist. Bearbeitung.
1897/98	Chorübungen, Sängershain und neuer Liederquell von Strubel; dreist. Messen von Ebner (op. 22, angeschafft 1896) und Haller (wie vorstehend); lateinische vierst. Litanei und Hymnen von Strubel (Litanei op. 39, angeschafft 1896 und/oder Vesperae votivae und Litaniae lauretana, beides angeschafft 1898).
1898/99, 1899/1900	Gesangschule von Wüllner, Solfeggien von Bertalotti, Sängershain und neuer Liederquell von Strubel; Messen von Strubel (nicht 1899/1900). ⁷⁸

Inventare

Nr. 322: Inventar von 1880 bis 1885

Unter den Büchern sind zwei musiktheoretische Werke von Hohmann und Oberhofer verzeichnet, die später unter den Musikalien aufgeführt werden.

Musikalien

1866/67	Ett	Gesanglehre für die Schule
		Cantica sacra
		Zwölf Hefte vierst. Lieder für Männergesang
	Becker	Messe für vier Männerst.
		Messe für gem. Chor
Zöllner	Gesangübungen	
Mainzer	Gesanglehre	
1869		Grabgesänge für vier Männerst.
1871	Kressner	Gesangmeister, Abt. 1 mit 3
1879	Mayer	Gesanglehre für kath. Schulamtszöglinge
1880	Lützel	Chorlieder, 2. Aufl.
1882	Faißt und Stark	Gesangschule und Übungsstoff
	Häfele	Gesangunterricht
1885	Wüllner	Chorübungen, 2. Teil
	Blied	Messe op. 43
	Hanisch	Messen op. 20 und 22
	Könen	Graduale
	Mitterer	Messe
	Wiltberger	Messe op. 9

⁷⁸ Die Messen von Strubel sind im Inventar nicht vermerkt. Es ist möglich, daß er als Lehrer der Anstalt das Notenmaterial unentgeltlich oder leihweise zur Verfügung gestellt hat, weshalb es nicht notiert wurde.

Nr. 323: Inventar von 1886 bis nach der Jahrhundertwende (in Abschnitten)

Neuanschaffungen

1886	Stehle	Preis-Messe	
	Haller	Missa I, op. 4	
		Missa II, op. 5	
		Missa III, op. 7	
		Missa V, op. 9	
		Missa VII, op. 19	
		Missa Nr. 8, op. 20	
1886	Haller	Missa Nr. 9, op. 22	
1888	Renner	Oberquartette	
1889	Gottschalg	Chorgesang	
	Schubert	Liederalbum	
	Haller	es wurden zusätzliche Stimmen zu den Haller-Messen angeschafft, dann	
			Missa decima, op. 23
	Hanisch	Messe, op. 20	
		Messe, op. 22	
Blied	Messe, op. 42		
		Regensburger Liederkranz, neue Folge	
1890	Blied	ein Chorgesang pro 1890 (?)	
	Rubenbauer	Terzette	
		Liederschatz für Männerchor	
		Liederschatz für gem. Chor	
		Musica sacra, zwei Teile	
	Brahms	Brahmslieder, zwei Hefte	
		Baß-Album, Lieder mit Klavierbegleitung, zwei Bände	
	Mehul	„Joseph“	
Wagner	Lohengrin		
Schumann	Ausgewählte Lieder		
1891	Schumann	Chorgesang pro 1891 (?)	
	Piel	Messe op. 22	
	Nikel	Messe op. 15	
		Messe op. 22	
	Haydn	„Schöpfung“, Klavierauszug	
	Schumann	„Der Rose Pilgerfahrt“, Klavierauszug	
Gade	Skandinawische Volkslieder (Volkslieder zum Singen?)		
1892	Gade	Chorgesang pro 1892 (?)	
	Zanger	Quartett-Album (zum Singen ?)	
	Hauptner	100 Lieder	
	Stark	Gesang-Album	
1893	Stark	Chorgesang pro 1893 (?)	

		Cäcilia, Liederbuch für gem. Chor
	Strubel	Messe op. 19
	Niedhammer ⁷⁹	Messe op. 2
	Hauptmann	Sechs geistliche Gesänge
1894	Hauptmann	Chorgesang pro 1894 (?)
	Piel	Messe op. 63
	Witt	Litanei op. 16°
	Gruber	Litanei op. 75
	Strubel	Tantum ergo
1895	Strubel	Chorgesang pro 1895 (?)
1894	Strubel	Passion
1894	Strubel	Herz-Jesu-Messe
	Mendelsohn	„Antigone“ Lieder Vesperale Romanum
	Haberl	Magister choralis
1895	Hämel	Requiem
1896	Hämel	Chorgesang pro 1896 (?) Volkslieder-Album, zwei Bände Insen (?) - Album: Lieder
	Brahms	Ausgewählte Lieder
	Orlando di Lasso	Sieben Gesänge
	Ebner	Messe op. 28
	Strubel	Litanei op. 39
1897	Strubel	Chorgesang pro 1897 (?)
	Wagner	Liebesmahl der Apostel
	Böhn	Liederalbum
	Loewe	Balladen
	Mendelssohn	„Paulus“ „Elias“

Die folgenden Einträge sind offensichtlich später bei einer Überarbeitung des Inventars durchgestrichen worden.

1898	Mendelssohn	Chorgesang pro 1898 (?)
	Wüllner	Chorübungen
	Strubel	Vesperae votivae Litaniae lauretana
1899	Strubel	Chorgesang pro 1899 (?) Chorgesang pro 1899 (?)

Bezogen wurden auch regelmäßig die „fliegenden Blätter für Kirchenmusik“
Abschreibungen dieser Gesangliteratur wurden bis 1899/1900 nicht vorgenommen.

⁷⁹ Lehrer/Speyer, siehe auch LB.

h) Religiöses Leben

Aus dem Schuljahr 1872/73 ist überliefert, dass die Schüler täglich den Pfarrgottesdienst besuchten und bei allen Sonn- und Feiertagen bei der Kirchenmusik mitwirkten. Sie führten Vokalmessen auf, beteten bei Stillmessen vor und leisteten Ministrantendienste.⁸⁰

An den Geburts- und Namenstagen von Prinzregent Luitpold sind in den Jber. 1890/91, 1892/93, 1894/95, 1896/97, 1897/98, 1899/1900 Gottesdienste erwähnt, in denen die Schüler mehrstimmige Messen und andere kirchliche Gesänge zum Vortrag brachten. Einzelheiten sind nicht überliefert. Dass ein solches Programm in der Kirche auch an anderen Festtagen aufgeführt wurde, ist in den Jber. 1893/94 und 1897/98 erwähnt. Im Jber. 1896/97 erfährt man, dass die Schüler des 3. Kurses in den Frühgottesdiensten am Werktag abwechselnd die Orgel spielten.⁸¹

i) Visitationen

Verwendung fanden hier auch Berichte, welche die Aufnahmeprüfung ins Würzburger Seminar betreffen, zeigen sie doch auf welchem Stand sich die Schüler des 3. Kurses nach Abschluss ihrer Präparandenzeit befanden.

1868

Ein erster, allgemeiner Hinweis auf die Qualität des Musikunterrichts findet sich für die Hauptprüfung des Jahres 1868. In einem Schreiben vom 29.12.1868 heißt es, dass „in der Musik [...] entsprechende Leistungen zu wünschen“ seien.⁸²

1870

Zwei Jahre später meldet die Seminarinspektion Würzburg am 07.09.1870 an die Reg. v. Ufr. u. A., daß „in der Musik jedenfalls viel Fleiß angewendet“ werde und dass die Schüler sich, „manche Zaghafteigkeit im Gesang abgerechnet, recht sicher“ zeigten.⁸³

1874

Seminarlehrer Eduard Kuhn aus Würzburg berichtet der kgl. Inspektion der Präp. Arnstein vom 16.10.1874 über die von ihm gemachten Beobachtungen bei der Aufnahmeprüfung ins Seminar Würzburg:

„Auffallende Unkenntnis zeigte die Mehrzahl der Prüflinge in der Kenntnis der Intervalle. Nicht minder überraschte die Tatsache, daß manche Präparanden über das Wesen, Vorkommen, die Zahl und Anwendung der Dreiklänge fast jede Antwort schuldig blieb. (So konnte z.B. der Unterschied zwischen Dur- und Moll dreiklang nicht angegeben werden.) Ähnliches wäre über die Septimen-Akkorde zu sagen. Teilweise wurde über das Lehrziel hinausgegangen, ohne daß auch nur dem Dominant-Sept-Akkorde eine gründliche Behandlung geworden wäre.“⁸⁴

Ein Defizit im theoretischen Bereich wird auch in einem Schreiben (gez. Luxburg/Kohlmüller) der Reg. v. Ufr. u. A. vom 20.11.1874 bemängelt. Dieses Schreiben ist allerdings an alle Präp. des Kreises gerichtet, was den Schluss zulässt, dass die Qualität des Musikunterrichts und/oder die Begabung der Schüler in diesen Anstalten wohl allgemein nicht sehr hoch gewesen sein dürfte. Nach diesem Schreiben waren die

⁸⁰ Jber. Arnstein, 1872/72, S. 5.

⁸¹ Jber. Arnstein, 1896/97, S. 2.

⁸² STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 3797.

⁸³ Ebd.

⁸⁴ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., 3795.

„meisten Schüler nicht im Stande [...] eine Tonleiter zu lesen und die Verschiedenheit der Skalen machte sich (durch) eine große Unsicherheit bemerklich.“ Zwar ist diese Bemerkung auf das Klavierspiel bezogen, Rückschlüsse auf den Gesangsunterricht können aber durchaus gezogen werden, war es doch in erster Linie der Gesangsunterricht, in dem die allgemeine Musiklehre vermittelt wurde.⁸⁵

1875

Ein Jahr später, am 05.11.1875 wendet sich die Seminarinspektion Würzburg an die Reg. v Ufr. u. A. Dabei wird auf die Hauptprüfung des 1. und 2. Kurses in der Präp. Arnstein Bezug genommen. Es sei „strengstens darauf zu achten, daß die Schüler taktfest werden, und es haben die Schüler bei allen musikalischen Übungen selbst den Takt zu schlagen.“ Auch sollten einzelne Treffübungen vorgenommen werden.⁸⁶

1876

Für das folgende Jahr findet sich keine oder doch nur eine indirekte Kritik am Gesangsunterricht, der sich aber auf die kritische Phase der Mutation bezieht. Die Seminarinspektion des Sem. Würzburg schreibt am 27.12.1876 an die Inspektion der Präp. Arnstein: „Im Singen sind jene Knaben, deren Stimme in der Übergangsperiode steht nicht anzustrengen, sie sollen eigentlich ganz ruhen. Das nothwendige Werkzeug eines Lehrers ist eine klangvolle, reine und kräftige Stimme oder Aussprache, durch Stimmübungen in der Periode des Stimmwechsels wird dieses Organ in der Regel für immer beschädigt. Werden übrigens die Gesangübungen in der rechten Weise betrieben, so leidet die Treffsicherheit der Schüler durchaus nicht noth, da eine rationelle Methode das gesteckte Ziel recht wohl in der halben Zeit erreichen läßt.“⁸⁷ Gesanglehrer Hellmuth scheint also, was die Gehörbildung durch Treffübungen anbelangt, methodisch wenig geschult gewesen zu sein.

1880

In einem weiteren Schreiben der Seminarinspektion Würzburg (gez. Huber) an die Reg. v. Ufr. u. A., die Visitation der Präparandenschule betreffend, heißt es am 15.05.1880, dass der Gesangsunterricht „nach Wüllner“ erteilt werde. Bemängelt wird, dass die Gesangübungen zwar im Ensemble gut gingen, die „einzelnen Schüler [...] aber in den durchgenommenen Nummern nicht ganz sicher“ seien, es seien also „die einzelnen Schüler fleißiger vorzunehmen.“⁸⁸

1881

Ein Jahr später wird bei der jährlichen Visitation die Situation, den Gesangsunterricht betreffend, wesentlich besser beurteilt. Die Bemerkung bezieht sich auf die Schüler des 1. Kurses. Die Inspektion des Sem. Würzburg (gez. Huber) meldet am 25.05.1881 an die Reg. v. Ufr. u. A.: „Der Gesang war frisch und lebendig; die bis jetzt eingeübten Intervalle wurden durchschnittlich getroffen; die Aussprache war gut - sämtliche Schüler [...] zeigten ein reges Interesse für diesen Unterrichtsgegenstand.“ Im Übrigen wird darauf verwiesen, dass alle Schüler den Takt geben, ein Tatbestand, den man drei Jahre zuvor noch bemängelt hatte.⁸⁹

1882

Zwei Schreiben der Reg. v. Ufr. u. A., die beide vom 12.09.1882 datieren beziehen sich auf die Aufnahmeprüfung am Sem. Würzburg. Das Schreiben, welches an die Präp. Arnstein gerichtet ist vermerkt, dass „in der deutschen Sprache, im Gesang, im

⁸⁵ STA Würzburg, Präp. Arnstein, Nr. 449.

⁸⁶ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 3795.

⁸⁷ Ebd.

⁸⁸ Ebd.

⁸⁹ STA Würzburg, Präp. Arnstein, Nr. 336.

Klavierspiel und in der Harmonielehre“ die Arnsteiner Schüler im Vergleich zu denen der anderen Präparandenschulen des Kreises „ganz auffallend“ nachstehen würden.⁹⁰

Diese Bemerkung wird durch das zweite Schreiben relativiert, das auch an die anderen Präparandenschulen des Kreises gerichtet war, so dass man nicht auf einen schlechten Unterricht an explizit einer Anstalt schließen kann: „Im Gesange mangelte die Treffsicherheit in so hohem Grade, daß selbst große Terzen, Quinten, Quarten, kleine Septen und Oktaven verfehlt wurden, sogar im Hersagen von Tonleitern wurden sehr grobe Fehler gemacht; viele Schüler waren darin gar nicht bewandert. Untergelegte Texte zu singen, war vielen ganz unmöglich, bei den meisten Zöglingen war die Aussprache, namentlich die Vokalisation, ganz schlecht und undeutlich, ebenso mangelhaft war Stellung und Haltung, das taktieren während des Vortrags war nicht geübt.“⁹¹

Durch beide Briefe fühlte sich Gesanglehrer Hellmuth genötigt, Stellung zu nehmen und er äußerte in einem Verantwortungsbericht vom 25.09.1882 an die Inspektion der Präparandenschule, dass bezüglich des schlechten Ergebnisses im Bereich Gesang die „durchschnittlich geringe Begabung“ schuld sei. „Manche der Prüflinge [seien] notorisch ohne musikalisches Gehör“. Im Übrigen führt Hellmuth die „persönliche Befangenheit“ der Schüler während des Prüfungsaktes als Entschuldigungsgrund an.⁹²

Für diese persönliche Befangenheit scheint auch noch ein weiterer Grund ausschlaggebend gewesen zu sein. Von 1866 bis 1882 befanden sich in der Anstalt lediglich zwei Klaviere und ein Harmonium. Zum Üben hatten die Schüler also keinesfalls genügend Gelegenheit.

Für diesen Herbst ist ein weiterer Visitationsbericht vom 28.10. überliefert. Der Verfasser (Unterschrift unleserlich) vermerkt für den 2. Kurs, dass die Mehrzahl der Schüler mutiert, sie müssten mit besonderer Vorsicht behandelt werden. Was den 3. Kurs anbelangt, ergibt sich ein unglaubliches Bild und es ist kein Wunder, dass sich die Schüler gesanglich nicht entwickelten, sollten alle Stunden so abgelaufen sein:

„Der Lehrer läßt jeden Schüler einzeln zu sich ins Zimmer kommen und hört ihn, auf dem Klavier begleitend; ab. Die übrigen 21 Schüler sitzen indessen im anstoßenden Lehrsaal, stiller Selbstbeschäftigung überlassen; auf jeden Schüler treffen demnach kaum 3 Minuten direkten Unterrichts. Eine solche Einrichtung ist meines Erachtens doch gar nicht am Platze. Die selben Fehler wiederholen sich bei jedem der 22 Schüler u. dieselbe Korrektur mußte demnach 22 x gegeben werden. Welche Verschwendung an Zeit und Kraft! Hier ist Gesamt, d.i. Massen Unterricht geboten, abwechselnd mit Einzelabhören. Das Resultat ergab sich als ein betrübendes: Von Tonbildung kaum eine Spur! Die Töne kamen rau und klanglos aus den Kehlen; die Treffsicherheit war selbst bei den leichtesten Intervallen gering; selbst die Tonleiter geht bei mehreren Schülern nicht – einem derselben mangelt das musikalische Gehör gänzlich. Den Takt geben die Schüler schleppend, mit weit ausgestrecktem Arme.“⁹³

1883

Als Jakob Strubel den Gesangsunterricht übernahm, scheint sich einiges gebessert zu haben. Strubel zeigte sich als echter Musikfachmann, was seine Karriere in der Folge auch unter Beweis stellt. Allerdings führt der Visitationsbericht vom 28.06.1883, zumindest für die Schüler des 3. Kurses an, dass „die Mehrzahl [...] von äußerst geringer musikalischer Begabung“ sei. Im Übrigen wurde „ein beträchtlicher Teil der Zeit auf

⁹⁰ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 3796.

⁹¹ STA Würzburg, Pröp. Arnstein, Nr. 336.

⁹² STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 3796.

⁹³ Ebd.

Treffübungen verwendet“ und der Unterricht selbst wird als „in zweckmäßiger Weise erteilt“ beschrieben.⁹⁴

1884

Eine Notiz aus dem folgenden Jahr sei hier zitiert, obwohl sie sich nicht sicher auf den Gesangsunterricht beziehen lässt. Zumindest beweist dieser Eintrag, dass es um die Situation in diesen Fächern in Arnstein nicht besonders gut gestanden haben muss.

Die Seminarinspektion Würzburg (gez. Huber) wandte sich am 21.02.1884 an die Leitung der Präp. Arnstein mit der Bitte, „sich möglichst bald darüber zu äußern, in welcher Weise der Musikunterricht unter dem Lehrpersonal verteilt ist, ob nicht mit Rücksicht auf Erzielung eines besseren Musikunterrichtes eine andere Zuteilung der Musikstunden zweckmäßig wäre und endlich, ob unter dem vorhandenen Lehrpersonale eine entsprechende Lehrkraft für den Musikunterricht mangelt.“⁹⁵

1885

In einem Schreiben von Regierungsrat Lermann am 16.02.1885 an die Reg. v. Ufr. u. A. erfährt man näheres über Musiklehrer Strubel, der als schätzenswerte Kraft, „insbesondere für die Musikfächer“ charakterisiert wird. „Die Leistungen der Schüler verdienen alle Anerkennung. Strubel ist musikalisch sehr gut beanlagt und durchgebildet; er hat dabei die Gabe, die Schüler mittels des Vortrages zu fesseln – sein Unterricht ist anregend und fruchtbar.“ Lermann hält Strubel zumindest was die Musikfächer anbelangt, als Seminarlehrer für geeignet. Sein Wissen in den „literarischen Fächern“ stehe aber weit zurück und wegen seiner ungleichen Ausbildung in den einzelnen Unterrichtsfächern und seinem ganzen, „etwas verschlossenen und wenig sympathischen Wesen“ sei er für die Position eines Hauptlehrers an einer Präparandenschulen „nicht wohl geeignet.“⁹⁶

Strubel hat, was seine Karriere beweist, die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt. Die gesanglichen Leistungen der Schüler in der Präp. Arnstein verbesserten sich, als Strubel den Gesangsunterricht übernahm. Strubel hat viel für den Gesangsunterricht publiziert und wurde schließlich Seminarlehrer in Würzburg (siehe LB).

Im Visitationsbericht vom 07.07.1885 (gez. Huber/Weinberger) erfährt man, daß Jakob Strubel die Schüler des 1. Kurses aus seinem theoretisch-praktischen Leitfaden singen ließ. Gesungen wurden Treffübungen, zweist. Lieder und Skalen. „Die Schüler intonierten und trafen im Ensemble richtig, die große Mehrzahl auch im Einzelgesang.“⁹⁷

Dieser Visitationsbericht ist die Quelle, in der am intensivsten auf den Gesangsunterricht eingegangen wird.

„In der Gesangstunde geschehe die Aufstellung der Schüler nicht in den Schulbänken, sondern an den Pulten – wie in der Violinstunde. Dem immerwährenden, störenden Aufstehen und Niedersetzen der Zöglinge ist hiedurch ein für allemal abgeholfen. Auf diese Weise stehen sie enger beisammen, können nach Stimmen geordnet werden und ist ein präzises Singen leichter ausführbar als in den Schulbänken. Der Schüler wird dadurch, daß er in der Bank steht, unwillkürlich veranlaßt, sich nach vorn an dieselbe anzustemmen, da eine freie ungezwungene Haltung für die Entwicklung eines schönen Gesanges unumgänglich notwendig ist, empfiehlt sich in Zukunft die oben angedeutete Veränderung in der Aufstellung der Sänger. Auch wird der Lehrer am besten thun, beim Gesangunterrichte die Violine zu benutzen. Das Auffinden des verlorenen Tones, sowie die Wiederaufnahme irgend einer Stelle der Gesangsnummer kann auch hiedurch sicherer und rascher erfolgen. Zugleich hat der Lehrer ein Mittel in der Hand,

⁹⁴ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 3796.

⁹⁵ STA Würzburg, Präp. Arnstein, Nr. 416.

⁹⁶ Ebd.

⁹⁷ Ebd., Nr. 336.

ein reineres Singen zu erzwingen und die Schüler bei vorkommendem Detonieren sofort auf ihren Fehler aufmerksam zu machen. Das Einüben der Gesangstücke mit Klavierbegleitung wäre nicht gutzuheißen. Während der Singstunde ist unausgesetzt fleißiges Taktgeben von Seite der Schüler unbedingte Notwendigkeit; Jeder Ton muß kerzengerade angesungen werden, bedeutet frisch, einfach und natürlich ohne Ziehen und Schleifen. Vor dem garstigen Hinaufziehen desselben, sowie von unnötigem < , > auf demselben (wie man es in Instituten und Städten hört) sind die Schüler stets zu warnen und ist diese schlechte Manier mit aller Energie zu bekämpfen. Derartiges affektiertes Singen wurde mehrmals vernommen. Es wäre unrichtig, annehmen zu wollen, die Tonbildung sei ein bloßes < , > auf der Note. Man versteht darunter vielmehr das schöne Formen des im Kehlkopf erzeugten Luftstromes, was vorzugsweise im Vordermunde geschieht, der tönende Luftstrom soll aus der Kehle in einem konzentrierten Strahle aufsteigen, ohne zu zerfahren oder seitwärts von der geraden Richtung abgelenkt zu werden und soll im Vordermunde am Oberkiefer aufschlagen.

Man zeige dem Sänger, wie der Ton an Wohlklang gewinnt, je mehr sein Erklängen hörbar und fühlbar nach vorn geht. Wüllners vortreffliche Übungen sollten der Anstalt nicht fehlen.⁹⁸ Tatsächlich wurde der 2. Teil von Wüllners Übungen in diesem Jahr angeschafft.⁹⁹

Schon in einem Schreiben der Seminarinspektion Würzburg vom 14.10.1876 (gez. Huber) an den Hauptlehrer der Präp. Arnstein findet sich der Hinweis, dem Gesangsunterricht Wüllners Chorübungen zugrunde zu legen.¹⁰⁰

1886

Der nächste Visitationsbericht datiert vom 05.05.1886. Die Seminarinspektion Würzburg (gez. Weinberger) schreibt an die Reg. v. Ufr. u. A., dass „der Musikunterricht an der Präparandenschule Arnstein [...] in guten Händen“ sei. Es verstehe sich von selbst, „daß die Schüler in der Zeit der Mutation geschont werden“ müssten. Des Weiteren ist diesem Schreiben zu entnehmen, dass Arnstein die einzige bayerische Präparandenschule war, in der es keine Orgel gab.¹⁰¹

1887/88

Die folgenden Visitationsberichte datieren vom 20.06.1887 und 30.05.1888 (gez. Huber/Weinberger). Da in den Akten keine Seiten fehlen, muss man wohl annehmen, dass der Unterricht entsprochen hat, denn es finden sich keine Hinweise. Allerdings ließe sich eine Bemerkung im Visitationsbericht 1890 auf diese Schuljahre beziehen (siehe dort).

1889

Der Visitationsbericht vom 12.07.1889 (gez. Huber/Weinberger) bezieht sich nur auf den Chorgesang. Jakob Strubel ließ aus seiner Sammlung Sängershain singen. Laut dem Urteil der Beurteilenden haben diese Lieder entsprochen „und kann man mit den Leistungen der Schüler zufrieden sein.“¹⁰²

1890

Die letzte Beurteilung des Gesangsunterrichts findet sich im Visitationsbericht vom 29.04.1890 (gez. Huber/Weinberger), es wird jedoch nur auf den Chorgesang Bezug genommen: „Die Gesamtchorleistungen [...] waren wie alle Jahre so auch heuer

⁹⁸ STA Würzburg, Präp. Arnstein, Nr. 336

⁹⁹ Ebd., Nr. 322, vgl. Inventar.

¹⁰⁰ Ebd. Nr. 353.

¹⁰¹ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 3796.

¹⁰² Ebd.

vollständig zufriedenstellende. Die Schüler singen mit Eifer und Aufmerksamkeit, frisch, mit Temperament.“¹⁰³

j) Musikproduktion

1874/75

„Eine besondere Sorgfalt wurde im Verlaufe des Schuljahres den deklamatorischen Vorträgen deutscher Dichtkunst zugewandt und trugen die Schüler bei Spaziergängen, die öfter des Jahres in einige der benachbarten Dörfer unternommen wurden, eine Auslese der schönsten Dichtungen frei vor, worauf die Aufführung vaterländischer Gesänge folgte.“¹⁰⁴

Erwähnt wird für den 28.04.1875 noch die Aufführung eines vierstimmigen gemischten Chors von Felix Mendelssohn-Bartholdy im Rahmen einer Unterrichtsprüfung.

1875/76

„Ein Tag innigster Freude aber war das vom k. Inspektor veranstaltete Maifest, welches im Altbessingen in gemüthlicher Weise durch Vortrag ausgewählter Balladen, Romanzen und Sinngedichte, sowie durch Aufführung vierstimmiger Gesänge für gemischten Chor in Anwesenheit des k. Inspektors der Schule unter zahlreicher Theilnahme von Lehrern und Schulfreunden gefeiert wurde.“¹⁰⁵

1876/77

„Das Maifest wurde in herkömmlicher Weise in dem schönen Wirthschaftsgarten des Herrn Kuhn zu Wülfershausen abgehalten; musikalische und deklamatorische Vorträge wechselten in der heitersten Weise.“¹⁰⁶

1877/78

„Das Maifest wurde in dem schönen Wirthschaftsgarten des A. Schwab in Burghausen abgehalten; in heiterer ungezwungener Weise wechselten dabei musikalische und deklamatorische Vorträge.“¹⁰⁷

1878/79

„Das Maifest wurde auch in diesem Jahre in dem Wirthschaftsgarten des A. Schwab in Burghausen unter zahlreicher Betheiligung von Freunden der Anstalt abgehalten, wobei deklamatorische und musikalische Vorträge in heiterer Weise wechselten.“¹⁰⁸

1880/81

„Das Maifest wurde am 31. Mai bei günstigem Wetter und herrlichster Fernsicht durch Besteigung der Ruine Homburg, Bahnstation Gössenheim gefeiert, woran sich gemeinschaftlicher Mittagstisch und von den Schülern ausgeführte musikalische und deklamatorische Produktionen in Wernfeld anschlossen.“¹⁰⁹

1886/87

Programm des Maifestes vom 23.05.1887

Mendelssohn	Frühlingsahnung
Zwysig	Der Tag des Herrn

¹⁰³ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 3796.

¹⁰⁴ Jber. Arnstein, 1874/75, S. 15.

¹⁰⁵ Ebd., 1875/76, S. 18.

¹⁰⁶ Ebd., 1876/77, S. 18.

¹⁰⁷ Ebd., 1877/78, S. 25.

¹⁰⁸ Ebd., 1878/79, S. 20.

¹⁰⁹ Ebd., 1880/81, S. 3.

nach Silcher	In der Ferne
nach Würfel	Waldlust
Abt	Die stille Wasserrose
nach Wülner (sic)	Rückerinnerung
nach Neeb	Der Nachtwächter
nach Taubert	Wiegenlied
nach Mozart	Morgengesang

1887/88

Musikproduktion am 22.05.1888 im Saal des Gasthauses zum Lamm

Chorgesang:

nach Klein	23. Psalm
nach Malan	Harre meine Seele
J. Strubel	An den Maienwind
Mendelssohn	„Maiglöckchen“ Duett mit Klavierbegleitung
nach Gluck	24. Psalm nach Gluck
nach Kreutzer	Schäfers Sonntagslied
Mendelssohn	„Herbstlied“ Duett mit Klavierbegleitung
nach Attenhofer	Ave Maria
nach Mendelssohn	Jägers Abschied
Mendelssohn	Chor mit Klavierbegl. aus Antigone

1890/91

„Am Fastnachtsdienstag nachmittags vergnügten sich die Zöglinge im Saale des Gasthauses zum Hirschen in Heugrumbach, indem sie in Gegenwart ihrer Lehrer und vieler Freunde der Schule heitere Lieder und Deklamationen zum Vortrag brachten.“¹¹⁰

„Am 12. März feierte Seine Königliche Hoheit Prinzregent Luitpold, unser allgeliebter Landesvater, seinen 70. Geburtstag. [...] An die allgemeine kirchliche Feier reihte sich eine besondere in der Anstalt. Sie wurde durch Absingen der Luitpold-Hymne von Norbert Hoft eingeleitet. [...] Zum Schlusse der erhebenden Feier wurde die bayerische National-Hymne gesungen.“¹¹¹

1892/93 und 1894/95

Gesang und humoristische Vorträge an Fastnacht.

1893/94

Gesang und humoristische Vorträge an Fastnacht. An einigen Festtagen brachten die Zöglinge während des Hauptgottesdienstes unter der Direktion ihres Gesanglehrers mehrstimmige Messen und andere kirchliche Gesänge zum Vortrag.

1896/97

„Am 22. März als am hundertsten Geburtstag Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. wurde infolge Allerhöchster Anordnung unter Beteiligung der Lehrer und sämtlicher Schüler ein Festakt in der Schule veranstaltet. Derselbe bestand in einer Festrede des Anstaltsvorstandes, welche die Bedeutung des Tages zum Gegenstand hatte und in ein „Hoch!“ auf das geeinigte deutsche Reich ausklang, dann in passenden deklamatorischen Vorträgen und patriotischen Gesängen.“¹¹²

Der jährliche Ausflug ging nach Volkach, wo auch das Mittagessen eingenommen wurde. „Nachmittags vergnügten sich alle Beteiligten im Wirtschaftsgarten desselben Gasthauses („Lamm“). Zur großen Freude gereicht es dem Berichterstatter, mitteilen zu können, daß sich auch die Herren Lehrer der Stadt und der nächsten Umgebung an der

¹¹⁰ Jber. Arnstein, 1890/91, S. 1 - 2.

¹¹¹ Ebd., 1890/91, S. 2.

¹¹² Ebd., 1896/97, S. 1 - 2.

Unterhaltung beteiligten und wesentlich zur Hebung der Stimmung beitrugen, indem sie abwechselungsweise mit den Schülern Quartette zum Vortrage brachten. Für diese außerordentliche Aufmerksamkeit sei denselben hiemit der herzlichste Dank gesagt.“¹¹³

„Am Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold und an einigen kirchlichen Feiertagen brachten die Zöglinge unter der Direktion ihres Gesanglehrers beim Gottesdienste zwei- und dreistimmige Messen zur Aufführung. Beim Frühgottesdienste an den Werktagen, sowie während der Nachmittagsbetstunden an Sonn- und Feiertagen spielten Zöglinge des 3. Kurses abwechselnd die Orgel.“¹¹⁴

1897/98

Der Jahresausflug ging nach Wernfeld, wo im Garten der Gastwirtschaft Hofmann Gesang und deklamatorische Vorträge zum Besten gegeben wurden.

„Wie früher, so brachten auch im letzten Schuljahre die Zöglinge unter der Direktion ihres Gesanglehrers am Geburtsfeste Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold, sowie an einigen kirchlichen Festen beim Gottesdienste mehrstimmige Messen und andere religiöse Gesänge zur Aufführung.“¹¹⁵

1898/99

Beim jährlichen Ausflug „vergnügten sich“ die Schüler im Forsthaus Einsiedel „in der stärkenden Waldesluft und brachten unter Direktion ihres Gesanglehrers mehrere Lieder zum Vortrag.“¹¹⁶

Am 11. März fand eine „Wittelsbacher-Feier“ statt.

Im Rahmen dieses Festakts wurden der dreistimmige Chor „Mit dem Herrn fang alles an“, die ebenfalls dreistimmige Bayerische Nationalhymne sowie der dreistimmige Chor „Heimkehr“ geboten.¹¹⁷

1899/1900

„Wie früher so brachten auch im letzten Schuljahre die Zöglinge unter der Direktion ihres Gesanglehrers am Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold, sowie an einigen kirchlichen Festen beim Gottesdienste mehrstimmige Messen und andere religiöse Gesänge zur Aufführung.“¹¹⁸

¹¹³ Jber. Arnstein, 1896/97, S. 2.

¹¹⁴ Ebd., 1896/97, S. 2.

¹¹⁵ Ebd., 1897/98, S. 2.

¹¹⁶ Ebd., 1898/99, S. 2.

¹¹⁷ Ebd., 1898/99, S. 2.

¹¹⁸ Ebd., 1899/1900, S. 2.

9.5.5 Präparandenschule Bamberg¹¹⁹

a) Quellen

- Jahresbericht der kgl. bayr. Lehrerbildungsanstalten von Oberfranken
- Jahresbericht der katholischen kgl. bayr. Lehrerbildungs-Anstalten von Oberfranken
- Jahresbericht der kgl. Präparandenschulen Bamberg und Kronach und des kgl. Lehrerseminars Bamberg
- Jahresbericht der Präparandenschule Bamberg
- Schuster, A.: Alt-Bamberg, 3. Band, Beilage zum Bamberger Tagblatt, Bamberg 1902, S. 164
- Kupfer, K.: Forchheim. Geschichte einer alten fränkischen Stadt, Nürnberg 1960

HSTA München:

- Akten MK Nr. 22350 „Präparandenschule in Bamberg“
- Akten MK Nr. 42208 „Gesang- und Musikunterricht an dem kgl. Schullehrer-Seminar Bamberg“

STA Bamberg: Rep. K 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“

- Nr. 1 „Schülerverzeichnis Forchheim 1867“
- Nr. 68 „Notizbuch der Präparandenschule Forchheim“
- Nr. 69 „2. Theil Notizen-Buch Bamberg“
- Nr. 70 „Notizenbuch 3. Theil“
- Nr. 71 „Notizenbuch 4. Theil“

b) Zur Quellenlage

Die Jber. wechseln in ihren genauen Titeln. Teils betreffen sie die Präp. Bamberg allein, teils mehrere und manchmal alle Ausbildungsstätten des Kreises. Der Hauptanteil der Jber. findet sich in der Bibliothek des STA Bamberg, das dem Bibliotheksleihverkehr nicht angeschlossen ist. In Bamberg liegen unter der Signatur F. 201 die Jber. der kgl. bayr. Lehrerbildungsanstalten von Oberfranken Jgg. 1876/77–1893/94 und unter der Signatur F. 202 die Jber. der kath. kgl. bayr. Lehrerbildungs-Anstalten von Oberfranken Jgg. 1895/96–1898/99 sowie die Jber. der kgl. Präparandenschulen Bamberg und Kronach und des kgl. Lehrerseminars Bamberg Jgg. 1898/99, 1899/1900. In der Bayerischen Staatsbibliothek München befinden sich die Jber. der Präparandenschule Bamberg 1876/77, 1877/78 und 1880/81.

Zur Aktenlage, die sich lediglich in bezug auf den Frequenzstand der Anstalt und die Jahresprüfungen als einigermaßen aussagekräftig erweist, möchte ich die Erklärung in Form einer Aktennotiz anführen. In einem Schreiben der Reg. v. Ofr. vom 19.10.1897 (gez. Roman, Regierungspräsident) heißt es: „Unter Rückgabe der Beilage des Berichtes

¹¹⁹ Präp. und Sem. Bamberg werden getrennt behandelt, da sich die beiden Anstalten erst um 1900 zusammenschlossen. Da die Präp. Forchheim samt Personal und Inventar nach Bamberg verlegt wurde, und da die Akten zum Teil unter Bamberg geführt werden, sind die Quellen an dieser Stelle eingearbeitet.

vom 29. v. Mts. wird der Einstampf der in dem vorgelegten Verzeichnisse aufgeführten Schriftstücke p.p. genehmigt und die k. Inspektion angewiesen, das ausgeschiedene Material an das k. Stadtrentamt Bamberg zur gelegentlichen Veräußerung abzugeben.“¹²⁰

Die Akten der Jahre 1878–1901, die früher im HSTA München vorlagen, sind bis auf Ausnahmen verbrannt.

Nach Auskunft des Leiters des STA Bamberg, Prof. Dr. Machilek handelt es sich bei diesem um ein „Provinzarchiv“. Man habe einen großen Nachholbedarf in der Erfassung und zu den Pröp. gebe es so gut wie keine Anhaltspunkte. Auch die entsprechenden Schularchive der diesbezüglichen Orte gäben keine Hinweise.

Die Im STA Forchheim liegenden Magistratsakten behandeln in erster Linie die zur Heizung der Schule nötigen Holzlieferungen und nur einmal einen den Musikunterricht betreffenden Fakt, nämlich die Abschaffung von Musikinstrumenten.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Pröp. Forchheim als Vorgängeranstalt existierte von 1866 bis 1874.¹²¹

Sie befand sich in der damaligen Judengasse, Wiesentstraße 11 (Stand 1960).¹²²

Dann wurde die Anstalt nach Bamberg verlegt und in das Gebäude des alten Schullehrerseminars eingewiesen.¹²³ Es handelte sich um das ehemalige Kapitelhaus des Kollegiatstiftes St. Stephan, das 1824 erworben und als Seminargebäude eingerichtet wurde.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67 ¹²⁴	Johann Georg Tremel	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: jeweils eine Stunde
1869/70	Tremel	keine weiteren Angaben
1870/71	Tremel	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: jeweils eine Stunde
1872/73	Tremel	

¹²⁰ STA Bamberg, Rep. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 71, Notizenbuch 4. Theil, Schreiben Nr. 16804.

¹²¹ Das erste Datum bezieht sich auf die Einrichtung von staatlicher Seite. Die Eröffnung erfolgte am 19.11.1866. Es muß jedoch bereits vorher eine wie auch immer geartete Pröp. in Forchheim gegeben haben, denn in den Akten finden sich Schülerlisten, die ab 1864 geführt wurden (STA Bamberg: Rep. K. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 1 „Schülerverzeichnis Forchheim 1867“). Das zweite Datum gibt auch Anton Schuster an (Alt-Bamberg, 3. Bd., Beilage zum Bamberger Tagblatt 1902, S. 164). Dem widerspricht ein Akteneintrag, wonach die Schule „dort (in Forchheim) bis zum 1. April 1875“ blieb (STA Bamberg, Rep. K. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 68 „Notizenbuch der Präparandenschule Forchheim“).

¹²² Kupfer 1960, S. 103.

¹²³ Schuster 1902, S. 164.

¹²⁴ Quellen für die Schuljahre 1866 - 1872/73: STA Bamberg, Rep. K. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 1 „Schülerverzeichnis Forchheim 1867“, Nr. 69 „2. Theil Notizen- Buch Bamberg“.

1874/75 ¹²⁵	kein Lehrer erwähnt	SS: 1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: jeweils eine Stunde; 2. und 3. Kurs: zusätzlich eine gemeinsame „Gesangquartettstunde“ ¹²⁶
1875/76 ¹²⁷	kein Lehrer erwähnt	WS: 1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: jeweils eine Stunde; 2. und 3. Kurs: zusätzlich eine gemeinsame „Ge-sangquartettstunde“
1876/77 ¹²⁸	Friedrich Pregler	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: jeweils eine Stunde; 2. und 3. Kurs: zusätzlich eine gemeinsame „Ge-sangquartettstunde“
1877/78	Pregler	alle Kurse fünf Stunden, keine näheren Angaben
1878/79	Romuald Enders (fälschlicherweise mitunter als „Robert“ geführt)	alle Kurse fünf Stunden
1879/80	Enders	alle Kurse insgesamt sechs Stunden; in die Chorgesangsstunde sind offenbar nur die „befähigteren“ Schüler zusammengefaßt
1880/81	Enders	alle drei Kurse, jeder Kurs ist in zwei Abteilungen unterteilt; vom 28.01. bis 14.02. erkrankt; Kollegen übernahmen den Unterricht;
1881/82	Enders	pro Kurs zwei Stunden; jeder Kurs ist geteilt, d.h. eine Stunde pro Kurshälfte; ¹²⁹ eine Chorgesangsstunde für die befähigteren Schüler;
1882/83– 1885/86	Enders	unterrichtet wie vorstehend;
1886/87	Enders Georg Thurn	unterrichtet wie vorstehend; am 01.04.1887 Versetzung nach Lohr; ab 01.04.1887 Gesangsunterricht
1887/88– 1889/90	Thurn	unterrichtet wie vorstehend

¹²⁵ STA Bamberg, Rep. K. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 1 „Schülerverzeichnis Forchheim 1867“.

¹²⁶ Gemeint ist wahrscheinlich eine Chorstunde.

¹²⁷ STA Bamberg, Rep. K. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 1 „Schülerverzeichnis Forchheim 1867“.

¹²⁸ Ebd.

¹²⁹ Als Grund hierfür nennt der Jber. die große Schülerzahl, die „die Erteilung des Unterrichtes in Sektionen notwendig“ mache. Jber. 1881/82, S. 4.

1890/91– 1894/95	Thurn	pro Kurs zwei Stunden; ¹³⁰ eine gemeinsame Chorstunde; ¹³¹
1895/96– 1896/97	Thurn Johann Neubauer	3. Kurs: zwei Stunden und eine Chorgesangsstunde 1. und 2. Kurs: je zwei Stunden
1897/98	Neubauer Georg Schmidtbaur Georg Thurn	1. Kurs: zwei Stunden 2. Kurs: zwei Stunden 3. Kurs: zwei Stunden und eine Chorgesangsstunde
1898/99	Thurn Neubauer	1. und 3. Kurs: je zwei Stunden und eine Chorgesangsstunde 2. Kurs: zwei Stunden
1899/1900	Thurn	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: je eine Stunde und eine Chorgesangsstunde

e) Lehnachweis

1. Kurs	
1890/91	Anfangsstudien in der Bildung des Tones (Stellung, Atmung, Mundöffnung). Die Töne des Brustregisters im Tongebiet der Quinte und ihre Ausbildung. Aus dem Gebiete der allgemeinen Musiklehre wurden die Tonlehre, die Rhythmik und die Dynamik behandelt.
1898/99, 1899/1900	Treffübungen innerhalb der diatonischen Tonleiter in verschiedenem Rhythmus; einfache Tonsätze (ein- und zweist.) mit und ohne Text; Skalen und gebrochene Dreiklänge.
2. Kurs	
1890/91	Absingen sämtlicher Dur- und Molltonleitern in ganzen und halben Noten. Technische Übungen im Tongebiet der Oktave. Absingen einiger Lieder mit Beobachtung richtiger Aussprache und musikalischer Vortragsweise.
1898/99, 1899/1900	Gesteigerte Übungen im Singen der Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge. Übungen im Treffen der Terz, Quinte, Quarte und Sexte. Kanons, geistliche und weltliche Lieder.
3. Kurs	
1890/91	Bildung des starken und schwachen, anschwellenden und abschwelenden Tones. Studien im Treffen schwieriger Intervalle. Absingen von Chorälen sowie ein- und zweist. Lieder.
1898/99, 1899/1900	Übungen im Treffen schwieriger Intervalle in verschiedenem Rhythmus. Dur- und Moll-Skalen; Akkordübungen. Vortrag mehrst. Tonsätze; Schul- und Kirchenlieder; Chormessen.

¹³⁰ Der Unterricht scheint jetzt wieder ungeteilt gegeben worden zu sein, da der Jber. Sektionen nur noch in den Fächern Klavier, Orgel und Violine verzeichnet.

¹³¹ Der Jber. verzeichnet, dass in der Chorstunde „Übungen im vierstimmigen Gesange“ angestellt wurden und dass dabei alle Schüler beteiligt waren.

f) Religionsunterricht

Sowohl im kath. wie im prot. Religionsunterricht nahm man Bezug auf den Gesang.

1890/91	prot.	prot.
1. Kurs		Die „14 leichteren“ der vorgeschriebenen 26 Gesangbuchlieder wurden dem Inhalt nach erklärt und gelernt, „unter besonderer Berücksichtigung des Vortrags derselben“.
2. Kurs		In gleicher Weise folgten die zwölf schwereren Lieder.
3. Kurs		Alle diese Lieder wurden wiederholt.
1898/99	kath.	kath.
1. Kurs		Erklärung der Lieder des Diözesan-Gesangbuchs, die bei den einzelnen Singmessen musiziert wurden.
2. Kurs		Die „notwendige Erklärung“ der Lieder wurde vermerkt, die bei den Nachmittagsandachten gesungen wurden.

g) Unterrichtsliteratur

1866/67, 1867/68	Gesangschule von Wälder
1869/70, 1871/72	Gesangschule von Schletterer ¹³²

Neben den bei den sonntäglichen Gottesdiensten gesungenen Messen und dem Gesangbuch sind in einem Akt, die Neuanschaffungen des Jahres 1883 betreffend, zwei Messen und ein theoretisches Werk verzeichnet, wobei nicht ersichtlich ist, ob diese in dem Schreiben genehmigten Werke auch angeschafft wurden:

A. Haim	Missa Jesu redemptor, op. 5
Joh. Diebold	Missa O sanctissima, op. 17
Sering	Theoretische und praktische Anleitung für rationelle Behandlung des Gesangsunterrichtes. ¹³³

Krieger	Gesangschule Diese war sicher spätestens 1875/76 bereits in Gebrauch, da die Schüler des 1. Kurses sich bei der Jahresprüfung hieraus ein Stück auswählen durften. ¹³⁴
---------	--

h) Religiöses Leben

Nach dem Umzug der Pröp. Forchheim nach Bamberg fand eine Lehrerkonferenz statt, auf der u.a. darauf Bezug genommen wurde, dass sowohl kath. als auch prot. Schüler die Anstalt besuchten: „Den ersten Gegenstand der Besprechung bildeten die Gebete und Gesänge für die verschiedenen Tageszeiten und wurde festgesetzt: Man müsse für die Einführung von Gebetsformeln, Liedern, Chorälen, Psalmen, Quartetten

¹³² STA Bamberg, Rep. K. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 1 „Schülerverzeichnis Forchheim 1867“.

¹³³ Ebd., Nr. 71 „Notizenbuch 4. Theil“, Schreiben der Reg. v. Ofr. Nr. 16442 vom 31. 08. 1883.

¹³⁴ Ebd., Nr. 70 „Notizenbuch 3. Theil“.

Sorge tragen, die sowohl von Katholiken, als auch von Protestanten ohne geringste Verletzung des religiösen Gefühls gebetet und gesungen werden könnten, weil sich sehr wahrscheinlich schon für das kommende Schuljahr Knaben protestantischer Konfession zur Aufnahme melden würden. Der kgl. Inspektor beauftragte deshalb den Hauptl. Tremel unter Mitwirkung der übrigen Lehrer eine Auswahl von passenden Gesängen etc. bald möglichst zur Vorlage zu bringen, u. aus diesen wolle man endgültig die einzuführenden herausziehen. An Sonn- und Feiertagen solle als Morgen- und Abendandacht Quartett, an den übrigen Wochentagen Choräle und Psalmen gesungen werden.“ Unterschrieben ist dieser Vermerk von den Lehrern Hock, Tremel, Nützel und Senger.¹³⁵

Für 1876/77 ist vermerkt, dass die fähigeren Schüler aller drei Kurse als Sänger, Violin- und Violaspieler sowie als Flöte- und Klarinettenbläser auf dem Kirchenchor mitwirkten. Während der Abendandachten versahen kath. und prot. Schüler den Organistendienst. Für 1877/78 ist dieser Organistendienst wieder aufgeführt, des weiteren, dass alle Schüler, auch die weniger geübteren, auf dem Kirchenchor Verwendung fanden. Hauptsächlich wurden die Schüler im Gesang eingesetzt, aber sie übernahmen auch „alle Streich- und Blasinstrumente“.¹³⁶

Für 1880/81 sind folgende Messen aufgeführt, die in der Kirche gesungen wurden:

Witt	Missa in honorem s. Francisci Xaverii, op. 8b
Rampis	Missa Cunibert ¹³⁷

Im nächsten Schuljahr wurden diese Messen wiederholt. Zusätzlich sang man

Haller	Missa in hon. s. Cinegundis op. 19 ¹³⁸
--------	---

Für die Jahre von 1884/85 bis 1886/87 sowie von 1889/90 bis 1897/98 wird angeführt, dass sich die fähigeren Schüler der Präparandenschule anlässlich der Fronleichnamprozession dem Sängerkhor der Seminaristen anschließen durften.

Bezüglich des Gottesdienstbesuches läßt sich allgemein sagen, dass die kath. Schüler an Sonn- und Feiertagen am Vormittag und am Nachmittag den Gottesdienst besuchen mußten, im SS kamen noch zwei Messen an Werktagen hinzu. Dies lässt sich für die Jahre von 1884/85 bis 1897/98 nachweisen. Im Jber. 1885/86 ist vermerkt, dass die Schüler mit dem neu eingeführten Diözesangesangbuch versehen seien.¹³⁹ 1886/87 wird erwähnt, dass die Schüler „an politischen Feiertagen [...] den kirchlichen Feierlichkeiten“ beiwohnten. Solche Feiertage waren die Geburts- und Namenstage von König Otto und Prinzregent Luitpold oder z.B. 1888/89 die Trauerfeierlichkeiten für die Königin-Mutter Marie.

In den Schuljahren von 1885/86 bis 1897/98 besuchten die prot. Schüler nachweislich den sonntäglichen Gottesdienst.

¹³⁵ STA Bamberg, Rep. K. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 68 „Notizenbuch der Präparandenschule Forchheim“.

¹³⁶ Jber. Bamberg, 1877/78, S. 22.

¹³⁷ Ebd., 1880/81, S. 29.

¹³⁸ Ebd., 1881/82, S. 8.

¹³⁹ Ebd., 1885/86, S. 8 - 9.

i) Visitationen und Prüfungen

Für die Zeit von 1874 bis August 1878 sind Einzelheiten über die Jahresprüfungen in einem Notizenbuch festgehalten.

1869/70

Im Bericht über die Visitation des Schuljahres 1869/70 stellt der Verfasser, Seminarlehrer Siebenlicht fest: „Alle Schüler, insofern nicht einige durch mangelndes musikalisches Gehör gehindert waren, haben das vorgeschriebene Pensum gelöst, was Zeugniß von dem Fleiße gibt, den Hauptlehrer Tremel hierauf verwendet. Bei den meisten Schülern des 2. Kurses ist bereits die Mutation der Stimme eingetreten.“¹⁴⁰

1872

In einem Schreiben vom 21.08.1872, gez. Kgl. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, von Lerchenfeld, wird auf die Hauptprüfung des 1. und 2. Kurses Bezug genommen:

„Die Leistungen aus der Musik gaben zu keiner Beanstandung Veranlassung, und es ist nur zu bedauern, daß mehrere Schüler nicht die nothwendige musikalische Begabung haben.“¹⁴¹

1873/74

Auf das Schuljahr 1873/74 bezieht sich ein Schreiben vom 17.08.1874, wo es heißt:

„Die musikalischen Leistungen [...] im Gesang im Allgemeinen befriedigender als auf der Violine.“¹⁴²

1874/75

Für die Prüfung 1874/85 (Klavier und Gesang) erfährt man, dass die Schüler des 1. Kurses „schon während des Jahres eingeübte, selbstgewählte Musikstücke u. leichte Skalen“ vortrugen und daß jeder Schüler „über allgemeine Musiklehre, speziell dem Musikstück anpassend, geprüft“ wurde.¹⁴³

1875/76

Für 1875/76 ist für den 2. Kurs, ebenfalls in der Kombination Klavier/Gesang erwähnt, dass jeder Schüler „ein selbstgewähltes und ein vorgelegtes Musikstück, sowie Tonleitern und Dreiklänge singen bzw. spielen“ musste. Die Schüler des 1. Kurses konnten sich ein Gesangsstück aus dem 1. Teil der Gesangschule von Krieger aussuchen und hatten Tonleitern und Dreiklänge zu singen. in einem Schreiben vom 13.12.1876, gez. v. Burchtorff, werden die im Vergleich zum Vorjahr besseren Leistungen im Violinspiel hervorgehoben, „dagegen ist im Singen auf richtiges, den musikalischen und sprachlichen Gesetzen mehr entsprechendes Athemholen zu halten.“¹⁴⁴

¹⁴⁰ STA Bamberg, Rep. K. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 69 „2. Theil Notizen-Buch Bamberg“.

¹⁴¹ Ebd.

¹⁴² Ebd.

¹⁴³ STA Bamberg, Rep. K. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 1 „Schülerverzeichnis Forchheim 1867“ und Nr. 70 „Notizenbuch 3. Theil“.

¹⁴⁴ Ebd.

1876/77, 1877/78

1876/77 bezieht sich eine Bemerkung auf den 2. Kurs: „Absingen eines selbstgewählten und eines vom Commissär mitgebrachten Stückes. Scalasingen.“ Mehrere Stücke „prima vista“ sind im 2. Kurs für 1877/78 verzeichnet.¹⁴⁵

Für dieses letztere Schuljahr findet sich in einem Schreiben der Reg. v. Oftr. vom 02.11.1878 ein Hinweis. Man nimmt auf die Schlußprüfung der Schüler Bezug und vermerkt unter Punkt 5: „Im Gesange (ist) auf eine bessere Aussprache zu dringen.“¹⁴⁶

1888/89

Überliefert ist weiter eine Bemerkung im Jber. 1888/89. Demnach nahm ein Vertreter der Kirche eine Visitation vor, die sich auch offenbar nur auf den späteren Kirchendienst relevanten Fächer erstreckte. Am 28.05.1889 prüfte Konsistorialrat Dr. Schick aus Bayreuth die prot. Schüler „in Religion, dem Orgelspiel, dem Choral- und Chorgesang und drückte am Schlusse [...] seine volle Befriedigung mit den Leistungen aus.“¹⁴⁷

Bereits 1877/78 waren bei der Schlussprüfung in prot. Religion die Schüler des 2. Kurses über das Lied Nr. 196 „Halt im Gedächtniß Jesum Christum“ abgefragt worden.¹⁴⁸

1900/01

Ein letzter Bericht betrifft das Schuljahr 1900/01. Er ist deshalb aufgeführt, weil er der einzige ist, der die Arbeit von Georg Thurn betrifft. Simon Breu, Lehrer an der kgl. Musikschule Würzburg nahm die Visitation am 22. und 23.03.1901 vor und vermerkte: „Gesang (vgl. Seminarlehrer Thurn). Die Art und Weise wie hier gearbeitet wird, verdient rückhaltloses Lob. Der Unterricht bewegt sich ganz in den Bahnen der unübertrefflichen Wüllner'schen Schule. die Aussprache ist gut, die Atemführung korrekt. Die Schüler singen frisch heraus, und die zahlreichen Mutanten erfahren verständnisvolle, individuelle Berücksichtigung, ohne während dieser Periode im Unterricht auszusetzen. Auch der gemischte Chor bot sehr erfreuliche Leistungen.“¹⁴⁹

j) Musikproduktionen

Programme haben sich nicht erhalten. Bei allen Informationen ist man auf die Jber. angewiesen.

Neben den erwähnten Messen sind dort für **1894/95 bis 1896/97** drei politische Festakte vermerkt.

1894/95 fand eine Schulfeier zum 80. Geburtstag Fürst Bismarcks statt, wobei das Schumannsche Rheinlied und die Nationalhymne gesungen wurden.

Deklamationen, Gesang und zwei Ansprachen konnte man bei einer Feier am **06.01.1896** anlässlich des 25. Jahrestages der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches hören.

Am **22.03.1897** schließlich wurde die „Zentenarfeier des Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I. [...] in dem dekorierten Musiksaale der

¹⁴⁵ STA Bamberg, Rep. K. 530, Nr. 70 „Notizenbuch 3. Theil“.

¹⁴⁶ Ebd., Nr. 71 „Notizenbuch 4. Theil“.

¹⁴⁷ Jber. Bamberg, 1888/89, S. 10.

¹⁴⁸ STA Bamberg, Rep. K. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 70 „Notizenbuch 3. Theil“.

¹⁴⁹ HSTA München, MK 42208 „Gesang- und Musikunterricht an dem kgl. Schullehrer-Seminar Bamberg“.

Präparandenschule durch patriotische Gesänge und Deklamationen [...] und durch Singen der Königshymne festlich begangen“.¹⁵⁰

Die in den Jber. anderer Anstalten für **1899** verzeichnete Wittelsbacherfeier ist hier in einem Regierungsschreiben (gez. v. Landmann) nachweisbar, das sehr genau vorschreibt, wie ein solcher Akt arrangiert werden sollte:

„Seine Kgl. Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zufolge Allerhöchsten Signates vom 27.d.M. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der Wiedervereinigung der bayerischen Lande unter dem dermalen regierende Zweige des Hauses Wittelsbach an allen öffentlichen Schulen, Lehr- und Unterrichtsanstalten des Königreiches am Samstag den 11.3. I[aufenden] Jr. – unter Freigabe dieses Tages vom Unterrichte – angemessene Feierlichkeiten veranstaltet werden.

Die Kgl. Regierungen, Kammer des Innern haben hierauf die weiteren Anordnungen zu treffen, wobei bemerkt wird, daß bei den erwähnten Schulfeierlichkeiten, deren Art nach den lokalen Verhältnissen bemessen ist, unter allen Umständen dafür Sorge getragen werden soll, daß den Schülern die Bedeutung des Tages in entsprechender Anrede vor Augen geführt werde. Bezüglich der Mittelschulen einschließlich der Lehrerbildungsanstalten wird im besonderen angeordnet, daß an der Feier sämtliche Lehrer und Schüler teilzunehmen haben, welche zu diesem Behufe, wenn es die örtlichen Verhältnisse irgendwie gestatten, in einem größeren, zur Verfügung stehenden Raume (Aula, Turnhalle) zu versammeln sind. Der Anstaltsvorstand oder ein Lehrer hat in einer angemessenen Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen; hiermit sind nach Thunlichkeit musikalische u. deklamatorische Vorträge seitens der Schüler zu verbinden.“¹⁵¹

¹⁵⁰ Jber. Bamberg, 1896/97, S. 9 - 10.

¹⁵¹ STA Bamberg, Rep. K. 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg“, Nr. 71 „Notizenbuch 4. Theil“, Schreiben der Reg. v. Ofr., K. d. I., Nr. 3472, dat. vom 17. 02. 1899.

9.5.6 Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg

a) Quellen

- Jahresbericht der k. bayr. Lehrerbildungs-Anstalten von Oberfranken
- Jahresbericht der kath. kgl. bayr. Lehrerbildungs-Anstalten von Oberfranken
- Jahresbericht der kgl. Präparandenschulen Bamberg und Kronach und des kgl. Lehrerseminars Bamberg
- Schulanzeiger für Oberfranken, Beilage zu Nr. 4/1875, Nr. 11/1876, Nr. 12/1877, Nr. 10/1878, Nr. 11/1879, Nr. 13/1880, Nr. 14/1881
- Schuster, A. : Alt-Bamberg, 3. Bd., Beilage zum Bamberger Tagblatt, Bamberg 1902, S. 162–165
- Tagblatt der Stadt Bamberg Nr. 78, 81, 82, 210/1838, Nr. 182/1840, Nr. 89/1841, Nr. 225/1842, Nr. 282, 1843, Nr. 185/1844, Nr. 225/1848, Nr. 40, 217, 227/1849, Nr. 193/1855, Nr. 137/1856, Nr. 195/1860, Nr. 143, 1864, Nr. 104/1865, Nr. 339, 1866, Nr. 50, 225, 1869, Nr. 139, 1871, Nr. 146, 1878, Nr. 278, 1879, Nr. 256, 257, 1887,
- Bamberger Volksblatt, 16.07.1891
- Allgemeine Zeitung für Franken und Thüringen, 15.07.1891

HSTA München:

- MK Nr. 21084 „Musikunterricht in Bamberg“, MK 22360

STA Bamberg:

- B.S. (Bamberger Sammlung), Nr. 6334/5, Nr. C2, Nr. 20264
- Rep. HV (Historischer Verein) 3, Nr. 1585
- K 3 DI Nr. 458
- Rep. 504 a „Der Unterricht in Gesang und Musik“
- Rep. K 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg, Nr. 4, Nrn. 42–55, Nr. 69

b) Zur Quellenlage

Die Jber. wechseln in ihren Titeln und betreffen einmal mehr, einmal weniger Ausbildungsstätten des Kreises. Der Hauptteil der Jber. befindet sich in der Bibliothek des STA Bamberg, das dem Bibliotheksleihverkehr nicht angeschlossen ist. In Bamberg liegen unter der Signatur F. 201 die Jber. der kgl. bayr. Lehrerbildungsanstalten von Oberfranken Jgg. 1876/77–1894/95 und unter der Signatur F. 202 die Jber. der kath. kgl. bayr. Lehrerbildungsanstalten von Oberfranken Jgg. 1895/96–1896/97 sowie die Jber. der kgl. Präparandenschulen Bamberg und Kronach und des kgl. Lehrerseminars Bamberg Jgg. 1898/99 und 1899/1900.

Die früher im HSTA München vorliegenden Akten, die Jahre 1878 bis 1901 betreffend, sind verbrannt.

Als besonders aufschlussreich erwiesen sich in Bamberg die Akten, die über die Bedeutung der Kirchenmusik sowie die Hebung des Kirchengesanges Aufschluss geben. Des Weiteren ist sehr gut nachvollziehbar, wie es zu gewissen Zeiten zur Einführung der Unterrichtsliteratur gekommen ist.

Unter der Signatur B.S. finden sich unzählige lose Zettel, die teils nummeriert sind und teils keine ersichtliche Quelle aufweisen. Die Ausschnitte aus dem Tagblatt betreffen Baulichkeiten, Lehrpersonal, Konzertankündigungen und Kritiken.

c) Gründung und Schulgeschichte

Ein Lehrerseminar entstand in Bamberg im Jahr 1791. Gründer war Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal. Als erstes Gebäude diente das Schnappaufsche Priesterhaus, das sich laut dem zitierten Artikel von 1937 damals in der Karolinenstraße gegenüber der Allgemeinen Ortskrankenkasse befand.¹⁵² In der Resolution des Fürstbischofs ist von der „Errichtung eines Schullehrerseminariums und Versetzung der ausgedienten Seelsorger in das Schnappauf Haus“ die Rede.¹⁵³ Die Kurse dauerten ein halbes bzw. eineinhalb Jahre.¹⁵⁴ Zunächst wurden fünf Kandidaten aufgenommen. Leiter war Normalschuldirektor Gerner. „Demselben waren Organist Lutz und Revisor Goenner als Nebenlehrer beigegeben. Außer den 5 Kandidaten, welche in der Anstalt Wohnung und Verpflegung erhalten sollten, war auch die Zulassung weiterer Kandidaten, die sich aus eigenen Mitteln verpflegen wollen, in Aussicht genommen, ebenso die Einberufung von wirklichen Schulmeistern oder schon decretierten Kantoren, die in Ansehung ihres Alters und ihrer natürlichen Fähigkeit noch zu guten Normallehrern umgebildet werden können, auf sechs Wochen oder ein Vierteljahr auf Kosten des Landesherrn.“¹⁵⁵

Nach der Säkularisation wurde das Gebäude des Waisenhauses (auf dem Kaulberg) als Schullehrerseminar genutzt. Eng mit der Anstalt verbunden ist der Name Johann Baptist Graser, der von 1805 bis 1810 fränkischer Oberschul- und Studienkommissär war und den Unterricht „auf die denkbar freisinnigste“ Grundlage stellte. Bayreuth kam 1810 zu Bayern. „Der Hauch eines regen, jugendfrischen politischen und geistigen Lebens, welcher damals den neugeborenen Staat Bayern durchwehte, äußerte sich nicht zum wenigsten auf dem Gebiete der Schulentwicklung und damit auch in der Frage der Lehrerbildung. [...] Da das Bamberger Seminar als einziges Kreisseminar in seiner räumlichen Beschränktheit bei weitem nicht das volle Bedürfnis nach vorgebildeten Lehrern befriedigen konnte, errichtete Graser im Jahre 1813 in Bayreuth ein sogenanntes Supplementar-Institut, in welchem Hunderte von oberfränkischen Lehrern, zumeist aus dem Bayreuther Gebiet, das Glück genossen, die geistvolle, auf wissenschaftlichen Prinzipien gestützte Methode Grasers kennen und üben zu lernen, um dieselbe zur Hebung der oberfränkischen Volksschulbildung zu verwenden.“¹⁵⁶

Das simultane Seminar wurde 1823 in ein katholisches umgewandelt, die protestantischen Seminaristen mussten in der Folge das außerhalb des Kreises liegende Altdorfer Sem. besuchen. 1827 diente das Waisenhaus wieder seinem ursprünglichen Zweck und das Sem. wurde in das ehemalige Kapitel- und Schulhaus des aufgelösten Kollegiatsstiftes St. Stephan verlegt. 1835 richtete man eine Musterschule ein. Laut allerhöchster Entschl. vom 02.09.1873 wurde das Seminar wieder zu einer konfessionell gemischten Anstalt. Ein neues Gebäude wurde am 16.10.1873 eröffnet. Mit dem Schuljahr 1894/95 ergab sich erneut eine Änderung bezüglich der Konfessionen der

¹⁵² STA Bamberg, B.S., Zeitungsausschnitt von 1937, nicht näher bezeichnet.

¹⁵³ Ebd. Zeitungsausschnitt von 1931, nicht näher bezeichnet.

¹⁵⁴ Ebd. Nr. 6334/5 o. Quelle.

¹⁵⁵ Ebd. Zeitungsausschnitt von 1931, Nr. 6334/5.

¹⁵⁶ Aus der Eröffnungsrede des Regierungspräsidenten von Roman zur Eröffnung des Seminars Bayreuth, zit. in der Bay. Lehrer-Z., Nr. 42 vom 18.10.1895, S. 1 (HSTA München, MK 22360).

Seminaristen. Mit Beginn des folgenden Schuljahres wurde Bamberg wieder zu einem katholischen Seminar, in Bayreuth wurde die neue, in den Jahren 1892 bis 1895 erbaute protestantische LBA eröffnet.¹⁵⁷

Im Jahr 1824 wurde das ehem. Kapitelhaus des Kollegiatstiftes St. Stephan erworben und als Seminargebäude eingerichtet.¹⁵⁸ Bereits 1836 erwiesen sich die Räumlichkeiten als unzureichend. Bemühungen, ein anderes Gebäude zu beziehen, waren jahrzehntelang erfolglos. Erst 1869 gelang es, das sog. Reinleinsche Anwesen, einen geschlossenen Gutskomplex von 10 Tagwerk, 24 Dezim., nebst Felsenkellern „durch umsichtige Verhandlung des gegenwärtigen Hr. Regierungsrathes Luber um die Summe von 24000 fl. vom israelitischen Hopfenhändler Sack käuflich zu erwerben“.¹⁵⁹

Der Neubau wurde 1872 vollendet und 1873 bezogen.

Dem Jber. 1894/95 ist zu entnehmen, dass in Bayreuth der Neubau für eine LBA fertiggestellt wurde. Daraufhin fand eine Trennung nach Konfessionen statt. Die prot. Schüler des Bamberger Seminars siedelten nach Bayreuth über. Von 1873 bis 1895 wurden kath. und prot. Schüler gemeinsam in Bamberg ausgebildet.¹⁶⁰

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

Aus der Anfangszeit des Sem. finden sich kaum Hinweise auf die Gesanglehrer. Georg Wühr wird in einer Urkunde erwähnt, die vom 01. oder 09.02.1810 datiert. Wühr unterrichtete zusammen mit dem anderen Musiklehrer Baykofer an der Bamberger Studienanstalt. In der o. e. Urkunde erhielt er die „besondere Weisung, den Unterricht im Singen [und zwar am Sem.] zu übernehmen“.¹⁶¹ Ein weiterer in den Akten verzeichneter Musiklehrer, dessen Gesangsunterricht aber nicht nachgewiesen werden kann, war Konzertmeister Johann Baptist Jungengel, der nach 44 Dienstjahren am 16.01.1855 starb. 1842 ist Joseph Die(t)z im BHStH als Musiklehrer am Sem. Bamberg verzeichnet. Aus einem Schreiben an das St.Min. d. I. vom 10.11.1857 geht hervor, dass er u. a. Gesang unterrichtete.¹⁶² Zwar ist er 1856 im BHStH letztmalig erwähnt, am 05.06.1862 wurde ihm jedoch in einem Brief an die Reg. v. Ofr. als „wirklichem Seminarlehrer“ der gesamte Musikunterricht übertragen.¹⁶³

¹⁵⁷ Schuster 1902, S. 162 – 165.

¹⁵⁸ 1872 als ein neues Gebäude bezogen wurde, zog hier die Präp. ein.

¹⁵⁹ STA Bamberg, B.S. Nr. 6334/5 Der Artikel ist nur unvollständig überliefert.

¹⁶⁰ Jber. Bamberg, 1894/95, S. 45.

¹⁶¹ HSTA München, MK 22351.

¹⁶² Ebd., MK 21084 „Musikunterricht in Bamberg“.

¹⁶³ Ebd., MK 22351.

1874/75–1877/78	Peter Huss	pro Kurs eine Stunde, zusätzl. eine Chorstunde
1878/79–1882/83	Philipp Wolfrum	1. Kurs: 1878/79–1881/82: eine Wochenstunde in zwei Abteilungen. ¹⁶⁴ WS 1882/83:zwei Gesangsstd., SS 1882/83:eine Gesangsstd. 2. Kurs: 1878/79–1882/83: eine Wochenstunde. Eine gemeinsame Chorstunde.
1883/84–1887/88	Elias Oechsler	1. Kurs: 1883/84: zwei Stunden, nicht geteilt wie zuvor, 1884/85–1887/88: nur noch eine Stunde. 2. Kurs: jeweils eine Stunde
1888/89	Reinhard Mannschedel	in beiden Kursen; eine Stunde im 1. Kurs ist nachgewiesen, dazu eine Chorstunde
1889/90–1894/95	Mannschedel	pro Kurs eine Stunde und eine Stunde Chorgesang
1895/96–1897/	Max Schmitt	pro Kurs eine Stunde und eine Stunde Chorgesang
1898/99– 1899/1900	Max Schinagl	pro Kurs eine Stunde und eine Stunde Chorgesang
1884/85–1894/95	Max Burger	Unterrichtete in diesen Jahren, wahrscheinlich aber länger, das Fach Liturgie. Darunter ist die Theorie des Greg. Chorals zu verstehen sowie die praktischen Übungen im Vortrag von Chormelodien.

e) Lehrnachweis

Der Gesangsunterricht ist in den Quellen ab 1877/78 in Einzel- und Chorgesang untergliedert. Unter Einzelgesang ist keinesfalls Einzelunterricht zu verstehen, es handelt sich um den Figural-, im Gegensatz zum Choralgesang.

Da das Lehrpensum der Kurse in den Jahren von 1874/75 bis 1877/78 zusammengefasst ist, folgt die Auflistung zunächst in der Reihenfolge der Schuljahre.

1874/75	Jeder Kurs hatte wöchentlich eine Singstunde für sich und eine zweite im Verein mit dem anderen Kurs. In ersterer reihte sich an Stimmbildungs- und Treffübungen der exakte Vortrag von Liedern und kleineren Chören für den vierst. Männerchor, während in letzterer außer vierst. Chorälen größere und schwierigere geistliche
---------	--

¹⁶⁴ Über die Aufteilung findet sich kein Hinweis.

	<p>und weltliche Chöre richtig vorzutragen gelehrt wurde. Auf schöne Tonbildung, reine Intonation, richtige Deklamation und rechtzeitiges Atemholen wurde dabei vor allem gesehen.</p> <p>Den Übungsstoff bildeten: Zahn: Choräle für den vierst. Männerchor Zahn: Kirchengesänge für den Männerchor aus dem 16. und 17. Jh. Zahn: Liederbuch für den Männerchor Chöre von Mendelssohn-Bartholdy, Zöllner, Reißiger, Rebling, Czerny, Reineke etc. Die Seminaristen des 2. Kurses wurden in drei besonderen Stunden mit der Methode des Gesang-Unterrichtes in Volksschulen vertraut gemacht.</p>
1875/76	<p>Allwöchentlich hatte jeder Kurs eine Singstunde allein und eine zweite mit dem anderen Kurs. Zum Zwecke der Stimmbildung und des Treffenlernens mußte jeder Zögling des 1. Kurses eine Reihe (selbstkomponierter) kurzer Gesangsstücke (mit Text) richtig einüben, während jeder Seminarist des 2. Kurses eine kleine Anzahl geistlicher und weltlicher Arien richtig vortragen lernte. Dazu kam die Einübung von Chorälen und größeren geistlichen und weltlichen Chören (mit und ohne Begleitung), wobei auf richtige Körperhaltung, regelrechtes Atemholen, gute Deklamation und reine Intonation ein Hauptaugenmerk gerichtet wurde.</p> <p>Übungsstoff: Zahn: Choräle Choräle für den Fronleichnamstag eine Messe von Witt Zahn: Liederbuch Chöre von Händel, Mendelssohn-Bartholdy, Zöllner, Kuntze, Möhring, Scheinberger (wahrscheinlich Druckfehler, recte: Rheinberger) Kretschmer, Wagner, Wüllner, Abt.</p>
1876/77	<p>Eine Gesangsstunde hatte jeder Kurs wöchentlich allein; in dieser wurden Übungen in der Stimmbildung, im Treffen, im Tonbestimmen, im Solo- und Chorgesang vorgenommen; eine Reihe von Sem(inaristen) des 2. Kurses versuchte sich auch im Dirigieren. Eine zweite Gesangsstunde hatten beide Kurse miteinander und lernten in dieser Choräle und größere geistliche und weltliche Chöre mit oder ohne Begleitung richtig vortragen. Besondere Berücksichtigung erfuhr das vierst. Volkslied. Übungsstoff: Zahn: Choräle Zahn: Kirchengesänge aus dem 16. und 17. Jh. eine Messe von Stehle Zahn: Liederbuch Chöre von Händel, Haydn, Max Bruch, Franz Lachner, Brahms, Richard Wagner, Möhring und Rheinberger.</p>
1877/78	<p>Wöchentlich drei Stunden. Eine Stunde hatte jeder Kurs für sich und eine zweite im Verein mit dem anderen Kurs. Tonbildungs- und Treffübungen. Solo- und Chorgesang. Bei letzterem kamen Choräle und Volkslieder, sowie auch größere geistliche (auch altkirchliche) und weltliche Gesänge mit und ohne Begleitung zur Einübung.</p>

1. Kurs	
1878/79	Übungen nach Wüllners Chorgesangschule, 1. Stufe: Treffübungen auf Grundlage der Dur- und Molltonleiter und die Drei- und Vierklänge derselben; Chorsolfeggien; Übungen für die Aussprache; außerdem memorierten die protestantischen Zöglinge 15 Choräle, ferner übten die Tenoristen zwei Arien von Händel und den deutschen Schlachtgesang op. 12 von F. Rietz, die Bassisten eine Arie von Händel, eine von Bach und op. 12 von Rietz ein.
1879/80, 1880/81, 1881/82	Chorgesangschule von Wüllner, 1. Teil. Treffübungen auf Grundlage der Dur- und Molltonleiter und die Dreiklänge derselben (Dreiklänge nur 1879/80), Zifferübungen, Akkordübungen; Chorsolfeggien. Arien von Händel und Haydn (nicht mehr 1881/82).
1882/83	Im Jber. findet sich nun bis 1897/98 die Bezeichnung „Einzelgesang“ im Gegensatz zum Choralgesang. Verwendung fand der 1. Teil von Wüllners Chorübungen. Die Protestanten des 1. Kurses memorierten Kirchenlieder.
1883/84	Verwendet wurde die Gesangschule von Faißt und Stark. Die Protestanten memorierten Kirchenlieder.
1884/85, 1887/88	Wüllners Chorübungen der Münchner Musikschule, 1. Stufe wurden verwendet
1888/89– 1895/96	Chorgesangschule von Wüllner, 1. Teil. Treffübungen auf Grundlage der Dur- und Molltonleiter, Akkordübungen, Zifferübungen.
1896/97– 1897/98	Chorgesangschule von Wüllner, 1. Teil, Treffübungen auf Grundlage der Dur- und Molltonleiter, Akkordübungen und Übergänge nach der Seite der Ober- und Unterdominante, Zifferübungen.
1898/99, 1899/1900	Im Jber. sind Figural- und Choralgesang verzeichnet. Figuralgesang: Wüllner Chorübungen. Ausdehnen der Treff- und Leseübungen auf schwierigere Tonarten und Intervalle des Dur- und Mollgeschlechts, mit Modulationen. Akkordübungen. Solfeggien. Singen mehrst. Liedsätze und leichter polyphoner Vokalkompositionen mit besonderer Berücksichtigung auf Tonbildung, Einprägung und Festhaltung der Tonhöhe, Vokalisation, Textaussprache und Vortrag.
2. Kurs	
1878/79	Bässe und Tenöre zusammen Übungen wie oben (siehe 1. Kurs), sodann zweist. Chorübungen nach Schneider und Schelble. Außerdem Arien von Bach und Händel, Lieder von Schubert und Mendelssohn. Die beiden Kurse hatten zusammen eine Stunde für vierst. Männergesang. Es wurden geübt: Volks- und andere strophische Lieder nach Zahn und eigenen Sammlungen, Kirchengesänge und Choräle nach Zahn-Arrangement, drei italienische Volkslieder von Reinecke, Männerchöre op. 74 von Rheinberger, zwei übertragene Marienlieder op. 24 von Brahms, sodann mit Clavierbegleitung: Leichenfeier op. 17 von Gernsheim, Macte imperator von Franz Lachner, Triumphgesang op. 19 von Bruch.
1879/80	Chorgesangschule von Wüllner, 2. Teil. Fortsetzung der Akkordübungen; Übungen in der Aussprache; zweist. Übungen nach

	Schneider, Schelble und Wüllner. Arien von Bach und Händel, Lieder von Schubert und Mendelssohn.
1879/80	Chorgesangschule von Wüllner, 2. Teil. Fortsetzung der Akkordübungen; Übungen für die Aussprache; zweist. Übungen nach Schneider, Schelble und Wüllner. Arien von Bach und Händel, Lieder von Schubert und Mendelssohn.
1880/81	Schule: Wüllner 2. Teil; Fortsetzung der Akkordübungen, Treffübungen, Übungen für die Aussprache, zweist. Übungen nach Schneider, Schelble und Wüllner. Vortrag: F. Schubert, F. Mendelssohn, ausgewählte Lieder.
1881/82	Schule: Wüllner 2. Teil: Fortsetzung der Akkordübungen, Treffübungen, Übungen für die Aussprache, zweist. Übungen ohne Text nach Schneider, Schelble, Wüllner, mit Text nach Orlando di Lasso, Händel etc. Vortrag: F. Schubert, F. Mendelssohn, ausgewählte Lieder.
1882/83, 1883/84	Schule: Wüllner, Chorübungen 2. Teil. Vortrag: Lieder von F. Schubert und F. Mendelssohn
1884/85– 1887/88	Schule: Wüllners Chorübungen der Münchner Musikschule, 2. Stufe.
1888/89– 1894/95	Chorgesangschule von Wüllner, 2. Teil. Schwierigere Akkordübungen; Übungen für die Aussprache; zweist. Übungen nach Schneider, Schelble, Wüllner.
1895/96– 1897/98	Chorgesangschule von Wüller, 2. Teil. Akkordübungen und Übergänge nach der Seite der Ober- und Unterdominante; zweist. Übungen.
1898/99, 1899/1900	Im Jber. sind Figural- und Choralgesang verzeichnet. Figuralgesang: Wüllner Chorübungen, gesteigerte Akkord- und Treffübungen. Solfeggien. Chorwerke ohne und mit Klavier, resp. Orgelbegleitung. Pflege des Sologesanges für befähigte Schüler.

Chorgesang

Der Unterricht im Chorgesang wurde für beide Kurse in einer gemeinsamen Chorstunde erteilt.

1879/80	Vierst. Volkslieder, Choräle, Lieder nach dem Zahnschen Liederbuch und geschriebenen Heften mit besonderer Berücksichtigung der besseren Männergesangsliteratur (F. Schubert, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Gade, Rheinberger, Volkmann, H. Huber etc.). Von größeren Chorwerken wurden einstudiert: Das Thal des Espingo von Rheinberger, der 23. Psalm von Hiller, Messe in C für Chor und Soli mit Orgel von F. Liszt.
1880/81	Choräle und Kirchengesänge nach der Zahnschen Bearbeitung für Männerchor. Volkslieder und Gesellschaftslieder nach Zahns Liederbuch und geschriebenen Heften. Moderne Männergesangsliteratur a capella: Gesänge von Schubert, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Gade, Rheinberger, Volkmann etc.

	<p>Größere Chorwerke für Männerchor, Soli und Orchester (Klavier): altniederländische Volkslieder, bearbeitet von E. Kremser Franz Lachner: Siegesgesang der Deutschen aus der Hermannsschlacht, op. 104 Max Bruch: Salamis, op. 25 Johannes Brahms: Rinaldo, Cantate von Goethe, op. 50</p>
1881/82	<p>Kirchengesänge in Bearbeitung für Männerchor Volks- und Gesellschaftslieder Moderne Männerchöre a capella Größere Chorwerke mit Begleitung und a capella F. Gernsheim: Wächterlied, op. 7 Edvard Grieg: Landkennung, op. 22 Joseph Rheinberger: Wittekind, op. 102 Felix Mendelssohn-Bartholdy: Zwei Motetten: Periti autem, Beati mortui Philipp Wolfrum (Lehrer d. Anstalt): op. 11 (mit Orgel)</p>
1882/83	<p>Volks- und Gesellschaftslieder nach Serings Sammlung von Männer- chören; moderne Männerchöre. Die Chöre zu „Antigone von Sophokles“ op. 55 von Felix Mendelssohn-Bartholdy „Ostermorgen“ für Männerchor und Sopransolo (!) mit Klavier op. 134 von F. Hiller. Der 150. Psalm für Männerchor mit Klavier op. 117 von Franz Lachner. „Normannenzug“ für einstimmigen Männerchor und Baritonsolo mit Klavier op. 32 von Max Bruch Finale des 1. Aktes aus der Oper „Loreley“ für Männerchor und Baßsolo von Max Bruch. Requiem für Männerstimmen von Luigi Cherubini.</p>
1883/84	<p>Volks- und Gesellschaftslieder nach Serings Sammlung von Männerchören; moderne Männerchöre „Zur roßprangenden Flur“, Doppelchor mit Klavier aus „Oedipus in Kolonos“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy Chor der Mauren mit Klavier aus „Fierrabras“ von Franz Schubert Das Lied vom Herrn von Falkenstein aus op. 43 mit Klavier von Johannes Brahms Zigeunerleben aus op. 29 mit Klavier von Robert Schumann Chor der Matrosen aus dem fliegenden Holländer mit Klavier von Richard Wagner Kriegers Gebet op. 89 mit Klavier von Franz Lachner Festgesang an die Künstler mit Klavier von Felix Mendelssohn- Bartholdy</p>

Ab diesem Jahr finden sich auch Hinweise auf den Gesangsunterricht, der unter dem Lehrnachweis für die Orgel als „Liturgie“ (in anderen Anstalten als Choralgesang [nicht Chorgesang] bezeichnet) ist.

Liturgie

<p>kath. 2. Kurs in zwei Abteilungen eine Stunde wöchentlich</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die erste und zweite Singmesse, sowie die Gesänge bei der Kommunionmesse. Einzelne Lieder für die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres, für Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam; ferner mehrere Lieder zu Ehren der hl. Mutter Gottes. Die römische Psalmodie, die Gesänge bei der St. Markus-Bittprozession – nach dem Orgelbuch von Mohr. 2. Erklärung des feierlichen Hochamts und der liturgischen Vesper an der Hand des Graduale und Vesperale romanum. Das Weihnachtsoffizium, die Kerzen- und Palmweihe, die erste Nocturn und Laudes, sowie die Gesänge beim Frühgottesdienst an den drei letzten Tagen der Karwoche, nach dem Officium Nativitatis D(omini) N(ostri) J(esu) C(hrisi) und hebdomadis Sanctae. Die Gesänge bei den Exequien: das Invitatorium, die erste Nocturn, Laudes, die Missa de Requiem (da?) und Libera – nach dem Officium defunctorum. C. Cohen (Lehrer).
<p>prot. 2. Kurs eine Stunde wöchentlich</p>	<p>Sämtliche Kirchenlieder des bayerischen Kirchenmelodienbuches die liturgischen Stücke nach dem musikalischen Anhang zum Agendenkern. Übung im Spielen passender Einleitungen, Überleitungen und Schlußverlängerungen zu den Choralmelodien. Wolfrum, dann Oechsler.</p>

Chorgesang

<p>1884/85</p>	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Volks- und Gesellschaftlieder nach Zahns Sammlung von Männerchören; moderne Männerchöre. 2. Die Flucht der heiligen Familie für Männerchor und Orchester (Klavier) op. 131 von Karl Reinecke. 3. Strahl des Helios, Doppelchor mit Klavier aus „Antigone“ von Mendelssohn-Bartholdy 4. O bone Jesu und Adoramus te, Christe von Palestrina 5. Halleluja aus dem Messias von Händel (mit Begleitung der Orgel) 6. Pilgerchöre (sic) aus Tannhäuser von Richard Wagner 7. Motette von Friedrich Rückert: Verzweifle nicht im Schmerzensthal für doppelten Männerchor und Orgel von Robert Schumann, op. 93 	

Liturgie

<p>Aufführungen der Katholiken beim Gottesdienst</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. An den Advent- und Fastensonntagen die Choralmesse Nr. 12 des Graduale romanum mit den treffenden liturgischen Einlagen 2. Zwei-, drei- und vierst. Messen von Wiltberger, Blied, Könen, Hanisch 3. Versch. Gesänge aus Witts „Cantus sacri“ 4. Lieder aus dem „Gelobt sei Jesus Christus“ von Jos. Mohr
<p>kath. 1. Kurs eine Stunde</p>	<p>Es wurden praktische Übungen im Vortrag von Choralmelodien gehalten. Übungen im Psallieren nach den Regeln der</p>

wöchentlich	Mohr'schen „Anleitung“ etc. Kirnberger, Chorallehre.
kath. 2. Kurs eine Stunde wöchentlich	Deutsche Singmessen und Lieder für die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahrs nach dem Orgelbuch von Mohr. Graduale und Vesperale Romanum, Officium defunctorum, Exequien, Officium in die Nativitatis Domini. Der Markustag und die Bittwoche, Benedictio candelarum, cinerum et palmarum, die Charwoche.
prot. 1. Kurs eine Stunde wöchentlich	Memorieren von Choralmelodien
prot. 2. Kurs eine Stunde wöchentlich	Sämtliche Choräle aus dem Kirchenmelodienbuch

Chorgesang

1885/86
<ol style="list-style-type: none"> 1. Volks- und Gesellschaftslieder nach Zahns Sammlung von Männerchören; moderne Männerchöre 2. Doppelchor (mit Klavier) aus „Antigone“ („Vieles Gewaltige lebt“) von Mendelssohn-Bartholdy 3. Joseph Rheinberger: „Der Schelm von Bergen“ 4. Franz Schubert: Der 23. Psalm (mit Klavier) 5. Mendelssohn-Bartholdy: Doppelchor (mit Klavier) aus „Antigone“ („Ihr Seligen“) 6. Franz Lachner: Sturmesmythe (mit Klavier) 7. Joseph Haydn: Chor (mit Orgelbegleitung) aus der „Schöpfung“ („Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“).

Liturgie

Von Katholiken aufgeführte Kirchenmusik	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zwei-, drei- und vierst. Messen von Hanisch, Koenen, H. und A. Wiltberger, Piel, Blied und die Missa Dominicus Adventus et Quadragesimae aus dem Graduale romanum – immer mit den liturgischen Einlagen 2. Versch. Gesänge aus den „cantus sacri“ von Witt 3. Dreist. Marienlieder von P. Teresius a sancta Maria <p>Außerdem wurden „den Zeiten des Kirchenjahrs entsprechende(n) Lieder“ und deutsche Meßgesänge aufgeführt.</p>
prot. 1. Kurs	Choralmelodien memorieren
prot. 2. Kurs	Singen sämtlicher im Kirchenmelodienbuch der ev. Kirche in Bayern enthaltenen Choräle

Chorgesang

1886/87
<ol style="list-style-type: none"> 1. Volks- und Gesellschaftslieder nach Zahns Sammlung von Männerchören; moderne Männerchöre 2. Chöre aus „Antigone“ von Mendelssohn 3. Passionsgesang: Siehe, er war verachtet von Palestrina

4. Müller-Hartung: Der 84. Psalm für Barytonsolo [sic], Männerchor und Orgel
5. Brahms: Geistl. Lied mit Orgel
6. Mendelssohn: Terzett und Chor mit Orgel „Wohl denen“
7. Reinecke: Schlachtlied für zwei Männerchöre mit Klavier
8. Brahms: vier Lieder

Liturgie

katholische Aufführungen	<p>Beim sonn- und feiertäglichen Seminaristen-Gottesdienst kam folgende Kirchenmusik zur Aufführung.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die deutschen Singmessen und die den versch. Zeiten des Kirchenjahres entsprechenden Lieder aus dem Gebetbuche für das Erzbistum Bamberg 2. Versch. Gesänge aus dem „cantus sacri“ von Witt 3. Wiltberger: Liebesgesänge zu Jesu, op.20 4. Marienlieder von Haberl, Koenen, Seiler und P. Teresinus 5. Wiltberger: Die Offertorien der höheren Feste 6. Drei- und vierst. Messen von Blied, Koenen, Piel, Scharbach, A. und H. Wiltberger und die Missa choralis der Advent- und Fastenzeit – immer mit den treffenden liturgischen Einlagen. Burger (Lehrer)
1. Kurs eine Stunde	Theorie und Geschichte des Gregorianischen Choralgesangs und praktische Übungen im Vortrage von Choralmelodien nach dem Kirnbergerschen Lehr- und Übungsbuch; die Antiphonie und Psalmodie und Übungen im Psallieren nach den Regeln der Mohrschen Anleitung; die Antiphonen der Sonntagsvesper im Zusammenhange mit den zugehörigen Psalmen nach dem Vesperale romanum.
2. Kurs eine Stunde	<p>Der vor- und nachmittägliche Pfarrgottesdienst an Sonn- und Feiertagen mit Benützung des Graduale und Vesperale romanum. (Übungen im Disponieren liturgischer Vespere nach den Vorschriften des Direktoriums.) Die Exequien; das Officium Defunctorum, in die Nativitatis Domini et hebdomadis Sanctae, benediction candelarum, cinerum und palmarum. Der Markustag und die Bittwoche.</p> <p>Lehrmittel: Kirnberger, Chorallehre, Mohr, Psalmi officii hebdomadae Sanctae, Volksausgabe, officium defunctorum; Schuh, Etts Cantica sacra</p>
protestantisch	
1. Kurs eine Stunde	Gesangliches Memorieren von ca. 40 Choralmelodien.
2. Kurs eine Stunde	Sämtliche Choräle des Kirchenmelodienbuchs der evang. Kirche in Bayern, sowie die liturgischen Stücke nach dem musikalischen Abhang zur Agende wurden gespielt und hierzu gesungen. Oechsler.

Chorgesang

1887/88
<ol style="list-style-type: none"> 1. Volks- und Gesellschaftslieder nach Zahns Sammlung von Männerchören; moderne Männerchöre 2. Franz Lachner: Abendfriede für Männerchor und Orchester (Klavier) 3. Joseph Rheinberger: Johannismacht für Männerchor und Klavier 4. Giovanni Nanini: Stabat mater 5. A. J. Brambach: Nacht am Meere für Männerchor und Orchester (Klavier) op. 12 6. Franz Wüllner: Lied und Leben, Hymnus für Männerchor und Orchester (Klavier) op. 37

Liturgie

katholische Aufführungen	<p>Beim sonn- und feiertäglichen Seminaristen-Gottesdienst kam folgende Kirchenmusik zur Aufführung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Deutsche Singmessen und Lieder nach den verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres 2. Gesänge aus Witts cantus sacri 3. Marienlieder von P. Teresinus, Koenen, Seiler 4. Kirchliche Lieder von Wiltberger und Melcher 5. Offertorien für die höheren Feste des Kirchenjahres von A. Wiltberger 6. lateinische Messen für Männerchor von verschiedenen Komponisten 7. die Missa choralis der Advent- und Fastenzeit 8. Requiem von Ett 9. Litanei von Piel 10. die liturgischen Einlagen aus dem Graduale romanum und nach Ett. Burger
1. Kurs eine Stunde	<p>Theorie des Gregorianischen Choralgesanges und praktische Übungen im Vortrage von Choralmelodien nach dem Kirnbergerschen Lehr- und Übungsbuche; Geschichte des Chorals nach Kienles Choralschule; die Antiphonie und Psalmodie und Übung im Psallieren nach Mohrscher Methode; die Antiphonen der Sonntagvesper in Verbindung mit den darauffolgenden Psalmen nach dem Vesperale romanum.</p>
2. Kurs eine Stunde	<p>Der vor- und nachmittägliche Pfarrgottesdienst an Sonn- und Feiertagen mit Benützung des Graduale und Vesperale romanum. (Übungen im Disponieren liturgischer Vespere nach den Angaben des Direktoriums.) Der Markustag und die Bittwoche. Die Weihe der Kerzen, der Asche und der Palmen. Die Weihnacht. Die Osterwoche, die Leichenfeierlichkeiten und liturgischen Gebete für die Abgestorbenen.</p> <p>Lehrmittel: Kirnberger, Chorallehre; Mohr: Psalmi officii heddomadæ Sanctæ; Volksausgabe, officium defunctorum; Schuh, Etts Cantica sacra; Gebet- und Gesangbuch für das Erzbistum Bamberg.</p>
protestantisch	

1. Kurs eine Stunde	Memorieren von ca. 30 Choralmelodien.
2. Kurs eine Stunde	Sämtliche Choräle des Kirchenmelodienbuchs der ev. Kirche in Bayern, sowie die liturgischen Stücke nach dem musikalischen Anhang zur Agenda wurden gespielt und hierzu gesungen.

Chorgesang

1888/89
Vierst. Volkslieder, Choräle, Lieder nach dem Zahnschen Liederbuch Von der besseren Männergesangsliteratur wurden studiert: 1. Rheinberger: Fünf humoristische Gesänge, Tragische Geschichte, Wittekind 2. Brahms: Humorvolle Gesänge 3. Reinecke: Drei italienische Volkslieder 4. Palestrina: O bone Jesu 5. Cherubini: Gebet um die ewige Ruhe (Requiem) 6. Schumann: Zigeunerleben, Ritornell 7. Mendelssohn: Chor aus Antigone

Liturgie

kath.	Aufführungen	Beim Sonn- und Feiertags-Seminaristen-Gottesdienste kamen lateinische Messen mit liturgischen Einlagen, deutsche Singmessen, Lieder für die versch. Zeiten des Kirchenjahres, Marienlieder und die Chormesse der Advent- und Fastenzeit zur Aufführung.
	1. Kurs 2. Kurs	wie 1887/88
prot.	1. Kurs	wie 1887/88
	2. Kurs	Sämtliche Choräle des Kirchenmelodienbuches

Chorgesang

1889/90
Vierst. Volks- und Gesellschaftlieder, Choräle Von der besseren Männergesangsliteratur wurden studiert: 1. Rheinberger: Schelm von Bergen, Auf der Wanderung (Sieben Gesänge) 2. Brahms: Humoristische Gesänge (Nrn. 4 und 5) 3. Schubert: Nachhelle, Gesang der Geister über den Wassern 4. Palestrina: O domine Jesu 5. Russo: Adoramus 6. Schumann: Glück von Edenhall 7. Rheinberger: Johannisnacht 8. Brambach: Nacht am Meer

Liturgie

Für beide Konfessionen wie 1887/88.

Chorgesang

1890/91
Vierst. Volks- und Gesellschaftslieder, Choräle Von der besseren Männergesangsliteratur wurden studiert: 1. Mendelssohn: Lieder 2. Grieg: Landerkennung, op. 31 3. Rheinberger: Rolands Horn, Thal des Espingo 4. Hofmann: Haralds Brautfahrt, op. 90 5. Hegar: Todtenvolk 6. Händel: Halleluja 7. Senfft: Nachtreise (achtstimmig), op. 11 8. Gernsheim: Odins Meeresritt 9. Bruch: Salamis 10. Drei Madrigale

Liturgie

Für beide Konfessionen wie 1887/88.

Chorgesang

1891/92
Vierst. Volks- und Gesellschaftslieder, Choräle Von der besseren Männergesangsliteratur wurden studiert: 1. Wüllner: König Wein, op. 44 2. Zöllner, op. 30 3. Hegar, op. 18 4. Bruch, op. 25 5. Thuille, op. 8 6. W. Sturm, op. 56

Liturgie

Für beide Konfessionen wie 1887/88.

Chorgesang

1892/93
Vierst. Volks- und Gesellschaftslieder, Choräle Von der besseren Männergesangsliteratur wurden studiert: 1. Zöllner: Indianischer Gesang 2. Abt: Siegesgesang der Deutschen 3. Riga: Die Geister der Nacht 4. Hofmann: Drei Lieder 5. Hegar: Die beiden Särge, op. 9 6. Hegar: Rudolph von Werdenberg, op. 15 7. Schumann: Lieder 8. Wüllner: Altdeutsche Volkslieder 9. Krug: Zwei Gesänge 10. Schubert: Kompositionen op. 28

Liturgie

Für beide Konfessionen wie 1887/88.

Chorgesang

1893/94
Vierst. Volks- und Gesellschaftslieder, Choräle. Ferner wurden mehrere Werke der besseren Männergesangsliteratur studiert.

Liturgie

Für beide Konfessionen wie 1887/88.

kath. 2. Kurs	Zusätzlich: „Eucharistische Hymnen, ein Miserere, eine lauretanische Litanei“. Weiter ist dem Jber. zu entnehmen, dass den Aufführungen eine einstündige Probe vorausging. ¹⁶⁵
---------------	---

Chorgesang

1894/95
Vierst. Lieder und Choräle. Außerdem wurden mehrere Werke der besseren Männergesangsliteratur studiert.

Liturgie

Wie 1894/94

Chorgesang

1895/96 – 1897/98
Vierst. Chorsolfeggien, woran Rhythmus, dynamische Bezeichnungen, Wohlklang, Textaussprache, Intonation und Festhaltung der Tonhöhe geübt wurden. Studiert wurden Werke der besseren Männergesangsliteratur.

Liturgie

Ein eigener Hinweis für die Protestanten findet sich hier und in der Folge nicht mehr, da die protestantischen Zöglinge nach Trennung der Konfessionen in Bamberg in der LBA Bayreuth ausgebildet wurden.

1895/96	
1. Kurs	Theorie des Gregorianischen Chorals und praktische Übungen im Singen von Chormelodien aus dem Kirnbergerschen Lehr- und Übungsbuche. Antiphonie und Psalmodie mit Übungen im Psallieren. Begleitung der Psalmtöne und der Responsorien.
2. Kurs	Theorie der Liturgie wie in den Vorjahren. Beim Sonntagsgottesdienst der Seminaristen in der Pfarrkirche zu U.L. Frau wurden die dt. Singmessen des Gesangbuches der

¹⁶⁵ Jber. 1887/88, S. 40.

	Diözese Bamberg, sowie sonstige passende Lieder desselben Gesangbuches gesungen, wozu Seminaristen des 2. Kurses die Orgel spielten. ¹⁶⁶ An den Feiertagen wurden lateinische Messen für Männerchor a capella und mit Orgelbegleitung nebst den liturgischen Einlagen aufgeführt.
Aufführungen	Außer der Choralmesse der Advent- und Fastenzeit, sowie jener für die Sonntage des Jahres wurden folgende vierst. Messen, Motetten, Offertorien, Hymnen und Vespere studiert und zur Aufführung gebracht: P. Piel: Missa op. 35 E. Scharbach: Missa op. 13 J. Stein: Missa op. 4 J. Renner jun: Missa op. 37 Georg Zoller: Missa solemnis in hon. St. Georgii mit obligater Orgelbegleitung (St. Michaels- und St. Jakobskirche) P. Piel: Requiem op. 26a Cl. Casciolini: Miserere Fr. Witt: De profundis P. Piel: Litaniae lauretane op. 13 Motetten von Aiblinger, Thielen, Vater, Vittoria und Witt Offertorien von Haller und Wiltberger, eucharistische Hymnen von Haller und Witt Witt: Vesper mit Falsibordoni, Magnificat Salve regina aus dem 16. Jahrhundert.
1896/97	
1. und 2. Kurs	Liturgie: Programm und Orgelzustand wie oben.
Aufführungen	Außer der Choralmesse der Advent- und Fastenzeit wurden vierst. Messen, Motetten, Offertorien, Hymnen und Choralvesperen studiert und zur Aufführung gebracht. Messen a capella: E. Scharbach: Missa op. 13 H. Oberhoffer: Missa op. 11 Jos. Renner jun.: Missa op. 37 Messen mit Orgelbegleitung: Franz Xaver Witt: Missa in hon. S. Franc. Xav., op. 8a, aufgeführt am Fest der hl. Cäcilia, Offertorium: „Cantantibus organis“ mit achtst. Alleluja mit Orgel von Max Schmidtkonz (Seminarhilfslehrer an der Anstalt) in der St. Martinskirche Witt-Edenhofer: Missa in hon. S. Luciae op. 11c, aufgeführt am Christi-Himmelfahrtsfest, Offertorium: „Ascendit Deus“ mit Orgel von Max Schmidtkonz in der St. Michaelskirche. Georg Zoller: Missa in hon. S. Ant. de Padua op. 16, aufgeführt am

¹⁶⁶ Wegen des schlechten Zustandes der Kirchenorgel war es unmöglich, den Seminaristen gebührend viel Gelegenheit zur Begleitung der deutschen Kirchenlieder zu geben, weshalb während der Morgenandacht die Schüler des 2. Kurses in bestimmten Turnus die mit Rücksicht auf die Zeiten des Kirchenjahres ausgewählten Kirchenlieder auf der Orgel des Musiksaales begleiteten.

	Fest des hl. Antonius von Padua in der St. Jakobskirche.
1897/98	
1. und 2. Kurs	Programm und Orgelzustand wie in den Vorjahren.
Aufführungen	<p>An den Feiertagen wurden lat. Messen für Männerchor a capella und mit Orgelbegleitung nebst den liturgischen Einlagen aufgeführt. Außer der Chormesse der Advent- und Fastenzeit wurden vierst. Messen, Motetten, Offertorien, Hymnen und Choral-Vespers studiert und zur Aufführung gebracht.</p> <p>Messen a capella: E. Scharbach: Missa op. 13 E. Scharbach: Missa op. 15 in hon. S. Margaretha P. Piel: Missa op. 57 in hon. S. Clementis Ett: Requiem</p> <p>Messen mit Orchesterbegleitung: Joseph Hanisch: Missa op. 20 in hon. B.M. Virg. für zwei Männerst. und Orgel, aufgeführt am St. Johannistage in der Pfarrkirche zu U.L. Frau. J. Blied: Missa op. 43 in hon. S. Josephi für zwei Männerst. und Orgel, aufgeführt am St. Peter-Paulstage in der Pfarrkirche zu U.L. Frau. J. Bill: Missa solemnis op. 9 für vier Männerst. und Orgel, aufgeführt am Patronatsfest der hl. Kunigunde in der Pfarrkirche zu St. Martin und am St. Josephstage in der Pfarrkirche zu U.L. Frau. Max Schmidtkonz: Missa „Veni sponsa [?] Christi“ für vier Männerst. und Orgel, aufgeführt am Christi-Himmelfahrtstag und während des Pontifikalamtes anlässlich der Jubelfeier des Kgl. 1. Ulanenregiments in der St. Michaelskirche.</p> <p>Mehrmaligen Einladungen folgend, sangen die Seminaristen an Feiertagen während des Hochamtes vierst. Messen in der Pfarrkirche zu U.L. Frau und zu St. Martin.</p>

Chorgesang

1898/99
<p>a) gemischter Chor Choräle, geistliche Lieder aus Lützels Chorgesangbuch, weltliche Lieder nach Lützels Chorliederbuch, altböhmische Weihnachtslieder von Riedel, Chöre von Schumann, Franz, Mendelssohn etc.</p> <p>b) Männerchor Kompositionen von Palestrina, Orlando di Lasso, arrangiert von Zahn, Choräle, Chöre aus der Sammlung von Sering, Balladen von Hegar, Rheinberger etc.</p>

Liturgie

1898/99–1899/1900

Das Fach Liturgie im Bereich des Orgelunterrichts ist nicht mehr aufgeführt. Stattdessen ist Gesang in Figural- und Choralgesang unterteilt. Für beide Fächer steht zusammen eine Stunde zur Verfügung.

Choralgesang

1. Kurs	Theorie des Choralgesanges; Einübung der Psalmtöne, Antiphonen, Hymnen, Messen und anderer Kirchengesänge nach dem Graduale und Vesperale Romanum.
2. Kurs	Die Offizien pro defunctis sowie für die kirchlichen Feste: Einteilung des Graduale und Vesperale Romanum. Bestimmung der liturgischen Einlagen beim Amt und bei der Vesper. Besondere Einübung der liturgischen Choralgesänge für die Sonn- und Feiertage (sicherer, schöner und würdevoller Vortrag derselben).

Figuralgesang

1898/99
Vierst. Chor-Solfeggien. Lat. Messen, Offertorien, Hymnen, Motetten, Vespere für vierst. Männerchor mit und ohne Orgelbegleitung. Größere Chorwerke der besseren Männergesangsliteratur.
Zur öffentlichen Aufführung während des sonn- und festtäglichen Gottesdienstes kamen folgende Messen: Messen für vierst. Männerchor: Wiltberger: op. 28 Stein: op. 4 Piel: op. 19 Scharbach op. 13 und 15 Koenen op. 56 Rheinberger: op. 190 mit Orgel Bieger: op. 11 Nehes: op. 18 Messen für gemischten Chor unter Mitwirkung sämtlicher Zöglinge der K. Präparandenschule: Rampis: Missa Cunibert mit Orgel Mitterer: Missa de Ascensione Domini, op. 30 (5stimmig) Werke für Männerchor: Piel: Requiem op. 26a Tresch: Vesperpsalmen op. 5 Witt: Offertorien Haller: Hymnen Marienlieder von P. Theresius und anderen ¹⁶⁷
1899/1900
Lat. Messen, Offertorien, Hymnen, Motetten für vierst. Männerchor ohne und mit Orgelbegleitung. Größere Chorwerke der besseren Männergesangsliteratur.
Zur Aufführung während des sonn- und feiertäglichen Gottesdienstes kamen: Messen von: Bernards op. 32 Stein, op. 4 Wiltberger op. 6 und op. 18

¹⁶⁷ Weltl. Chorwerke siehe Konzertprogramme.

Hanisch op. 20
Piel op. 25 und op. 57
Bieger op.11
Scharbach op. 1
Koenen op. 18
weitere geistliche Werke von:
Bieger: Requiem op. 8
Offertorien von Haller und Witt, Hymnen von Haller, Kirchenlieder von Nekes,
Jaspers u.a.¹⁶⁸

f) Religionsunterricht

Im Bereich des Religionsunterrichtes ist nichts für den Gesang Relevantes vermerkt.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis. Im Schuljahr 1888/89 bekam die Anstalt Strubels Liederquell geschenkt.

h) Religiöses Leben

1895/96

„Anfang und Schluß des Schuljahres wurden durch Gottesdienst in der oberen Pfarre begangen, wobei die Seminaristen musikalische [sic] Messen aufführten. Auch während des Schuljahres fanden die Seminaristen durch Aufführung einer Messe in hon. St. Georgii von Zoller in der hiesigen Michaelskirche und bei einem von Sr. Excellenz dem Herrn Erzbischof in der Klosterkirche St. Jakob abgehaltenen Pontifikalamt Gelegenheit, den Beweis zu liefern, daß die Pflege der kirchlichen Musik im Seminar nicht vernachlässigt wird. An den Festgottesdiensten aus Anlaß der Namens- und Geburtstage Sr. M. des Königs und Sr. K. Hoheit des Prinz-Regenten nahmen Lehrer und Schüler teil. Ebenso an dem Gottesdienste zur Friedensfeier.“¹⁶⁹

1898/99

Für diese Zeitspanne ist erwähnt, dass die Schüler an Sonn- und Feiertagen einen eigenen Gottesdienst in der oberen Pfarre erhielten, wobei zwei- und mehrst. Choralmissen aufgeführt wurden. Manchmal beteiligten sich hier auch Schüler der Präp. Am 11.05.1899, an Christi Himmelfahrt, sangen die Seminaristen in der St. Martinskirche Rheinbergers Messe für vierst. Männerchor op. 190 und am Sonntag, den 18.06.1899, zusammen mit den Schülern der Präp. die fünfst. *Missa de Ascensione Domini* für gemischten Chor von J. Mitterer.

Aber natürlich musizierten die Seminaristen auch sonst beim Gottesdienst oder den Fronleichnamsprozessionen.¹⁷⁰

¹⁶⁸ Weltl. Chorwerke siehe Programme.

¹⁶⁹ Jber. Bamberg, 1895/96, S.33.

¹⁷⁰ Siehe Präp. Bamberg.

- i) Visitationen
Keine Quellen vorhanden.

- j) Musikproduktionen

Bezüglich der Musikproduktionen, welche vor dem Erscheinen der jährlicher Jber. stattfanden, stütze ich mich im Folgenden auf das Tagblatt der Stadt Bamberg, wobei sich die in Klammern angegebenen Ziffern zunächst auf die einzelne Ausgabe, dann auf den jeweiligen Jahrgang beziehen.

1838

Am 19. März 1838 (78/1838), wird über eine Probe für ein Konzert berichtet, welches das Schullehrerseminar „zum Vortheile des hiesigen Taubstumm-Institutes“ veranstaltete. Aufgeführt wurden hierbei ein „Lied zur Feier des Tages, in Musik gesetzt von Hrn. Musikdirektor Maurer“, ein „Chor von Blum“ sowie ein „Schützenchor, in Musik gesetzt von Stunz“.

Am 22. März desselben Jahres (81/1838), findet sich eine Konzertkritik. Das Seminar veranstaltete ein Konzert „zur Nachfeier des Namensfestes Sr. Erzbischöflichen Excellenz.“ Dabei wurde geäußert: „Wenn man...bedenkt, daß die eine Hälfte der Zöglinge erst im fünften Monate in der Anstalt herangebildet wird, so mußte wirklich die Präzision im Zusammenswirken überraschen. [...] Abgesehen von der fortschreitenden Kunstbildung, den die musikalischen Studien und Uebungen auf das einzelne Lehrpersonale äußern, so erwächst auch der Religion durch die Heranbildung guter Kirchenmusiker, welche den heiligen Dienst mit wahrer Liebe und frommen Eifer betreiben, ein um so größerer Gewinn, als eine gute Kirchenmusik von wesentlichem Einflusse auf die Erhebung der Andachtsgefühle ist. Nicht minder groß ist der Gewinn für die Moralität. Die Musik verfeinert die Sitten, und die Mythe der alten Hellenen ersah in Orpheus, dem Vater der Leier, den Bändiger wilder Thiere. Die musikalisch gebildeten Lehrer werden die Liebe zu ihrer Kunst immer mehr auf dem Lande verbreiten und damit die jungen Leute in den Feierstunden beschäftigen, wodurch sie von dem Müßiggang, der aller Laster Anfang ist, abgehalten werden. Mögen daher die kunstbeflissenen Zöglinge... auf der ehrenvollen Bahn fortfahren, die sie rühmlich betreten haben und das hiesige kunstliebende Publikum von Zeit zu Zeit von ihrem edlen Treiben der Fortschreitens überzeugen...“ Das Konzert fand am 20. März statt und dem Verein für das Taubstumm-Institut flossen 135 fl. 12 kr. zu (82/1838).

Von den Fortschritten der Zöglinge konnte sich das Publikum bei einem weiteren Konzert überzeugen, das am 1. August 1838 stattfand. „Eisenhofer's Chor der Deutschen für Männerstimmen war ausgezeichnet zu nennen. Eben so war die Glocke von Schiller mit Romberg's Musik sehr gut einstudiert und wurde auch gut executirt, nur den Trompetern und dem Pauker wäre in allen produzierten Tonstücken, wo dieselben mitzuwirken hatten, mehr Moderation anzuempfehlen gewesen.“ (210/1838).

1840

Für 1839 sind keine Produktionen genannt, erst wieder am 6. Juli 1840 wird ein Konzert vom Vortag erwähnt, an dem „abwechselnd [...] Orchester- und Militärmusik so wie Gesangparthien“ stattfanden.“ Weiter wird ausgeführt, dass dieses Programm in der nächsten Zeit noch einmal zum Besten des Taubstumm-Instituts gegeben werden solle. Nachdem der Rezensent den Musikfreunden im Voraus eine „recht vergnügte Abendunterhaltung“ verspricht, kann man wohl die Qualität der Aufführung als positiv einschätzen. (182/1840).

1841-1844

Auch das nächste im Tagblatt aufgeführte Konzert vom 29.03.1841 war zur Unterstützung des Taubstummeninstituts veranstaltet worden, es war allerdings nicht so gut besucht, als es wünschenswert gewesen wäre, so führt der Rezensent aus und macht die vielen aufeinander gefolgtten Wohltätigkeitskonzerte für diesen Zustand verantwortlich. Die Zöglinge des Seminars wurden von mehreren Musikern und Kunstfreunden unterstützt, allerdings sind Gesangsstücke nicht explizit erwähnt. „Man kann von der Ausführung der Ensemblestücke im Betreff der Präcision nur Ruhmwürdiges sagen, was als der sicherste Beweis des Fleißes der Dirigenten beim Einüben gelten muß.“ (89/1841). Im folgenden Jahr erfahren wir aus der Ausgabe vom 19. August, dass bei einem wiederum für das Taubstummeninstitut veranstalteten Konzert des Seminars 10fl 42 kr eingingen. Dieses Konzert fand im Schloss Banz statt, ein Programm ist nicht überliefert (225/1842). 1844 wurde das Geburtsfest der Königin mit einem Konzert begangen, in dem „die effektreichen Doppel-Chöre: die Wein- und Wassertrinker, die Jungen und die Alten etc.“ zur Aufführung gelangten. Der Kritiker kam ins Schwärmen: „Wohl erwarteten die ungemein zahlreich versammelten Mitglieder etwas Tüchtiges und Gediegenes, aber was geleistet wurde, übertraf in der That alle Erwartung. Denke man sich einige und vierzig von ihrer Aufgabe begeisterte Jünglinge unter Leitung ihres Meisters, der Leben und Kraft seinen Zöglingen einzuhauchen weiß, weil ihm selbst der göttliche Funke inne wohnt, denke man sich diese Zöglinge vielleicht zum Erstenmal [sic] durch den ungemeinen Beifall, der ihnen freudig gespendet wurde, zu dem Bewußtsein gelangend, daß ein zahlreicher Verein ihre Leistungen zu würdigen weiß, so ist erklärbar, warum die vielleicht im ersten Augenblicke etwas Beklommenen mehr und mehr sich selbst überboten, und ihre Produktion einen wahrhaft seltenen Genuß gewährte. [...]“(185/1844).

1848

1848 lobt ein namentlich nicht genanntes Mitglied des Liederkranzes ein Konzert, in dem die Seminaristen eben diesen Liederkranz unterstützten. Die Leitung hatte Musiklehrer Dietz, Blechharmonie und Orchester werden als ausgezeichnet gelobt. Die Chöre, die mit dem Verein gesungen wurden sind nicht aufgelistet. Gesungen wurde auch noch nach dieser Veranstaltung im privaten Kreis im Concordiagebäude. „Schließlich sei noch dem verdienstvollen Hrn. Inspektor Heunisch freundlichst gedankt, der durch diese Zuvorkommenheit dem Liederkranze es möglich machte, eine so glanzvolle Production zu veranstalten, aber nochmals sei es zum Lobe und Aufmunterung seiner Zöglinge gesagt, in diesem Eifer fortzufahren; ihre tüchtigen Musiklehrer werden es nicht fehlen lassen, sie auf der bereits rühmlich betretenen Bahn immer weiter zu führen und auszubilden.“ (225/1848).

1849

1849 führte der Liederkranz am 08.02. „Columbus“ von Felicien David auf. Auch hier wirkten die Seminaristen mit, die Leitung hatte Musiklehrer Dietz. „Zum Besten der hiesigen Armen“ sollte nach der Aussage des Rezensenten das Werk, das „vollkommen gelang“ nochmals wiederholt werden (40/1849).

Am 09.08. kam es zu einem weiteren Konzert, über dessen Programm allerdings nichts bekannt ist. Gelobt wurden das präzise und schöne Spiel der Zöglinge, der fortwährende Beifall der Anwesenden und die Überraschung ob der vortrefflichen Leistungen (217/1849).

Noch ein Konzert fand 1849 statt, am 19. August. Auch hier ist nur von einer trefflichen Leistung, vom allgemeinen anerkennenden Beifall die Rede. Die Leitung hatte Herr Fuchs. Erwähnt ist, dass die Seminaristen im Anschluss an dieses Konzert eine

Ferienreise „zu anderweitigen Instrumental- und Gesangsvorträgen“ nutzen wollten (227/1849).

Es klafft dann im Tagblatt, was Musikproduktionen der Seminaristen angeht, eine Lücke von sechs Jahren.

1855

In diesem Jahr fand ein Konzert statt, mit dessen Einnahmen das Taubstummeninstitut sowie die damit verbundene Rettungsanstalt für verwahrloste Knaben, unterstützt werden sollten. Die Zeitungsnotiz datiert vom 16. Juli, einen Tag nach dem Konzert. Es dirigierte die Herren Dietz und Fuchs. Als Gesangsstücke ist zumindest eine Arie aus Martha erwähnt, dann ein Quodlibet von Maschek und das Potpourri: Der Vielwiser v. Hamm. Ob es sich um Gesangsstücke handelt? Vor allem die Disziplin der Zöglinge wird gelobt (193/1855).

1856

Eine „wahrhaft-religiöse Musik“ steuerten die Zöglinge des Seminars bei, als am 18. Mai 1856 der 18. Jahrestag der Weihe der Buger Kirche gefeiert wurde. Lehrer Fuchs dirigierte (137/1856).

1860

Ein weiteres Konzert ist erst wieder für das Jahr 1860 notiert. Hier unterstützten die Seminaristen wieder die Sänger des Liederkranzes, Gesang- und Musikstücke wurden durchgehend mit Beifall aufgenommen; „eine wahre Begeisterung erregte aber Arndt's Vaterlandslied, das auch auf allgemeinen Wunsch wiederholt werden mußte“ (195/1860).

1865

Erneut fünf Jahre später finden wir die nächsten musikalischen Aktivitäten des Seminars. In der Karwoche wurden täglich in der Franziskanerkirche zu St. Jakob von 5 – 6 Uhr Lamentationen von „alten klassischen Meistern“ gesungen. Diese wurden von „Herrn Professor Fuchs [...] mit tiefem Ernste einstudiert [...] und in edlem Verständnisse vorgetragen“, was einen „gleich erbaulichen wie rührenden Eindruck“ hinterließ (104/1865).

1878/79

24.02.1879¹⁷¹

trad.	Zwei deutsche Volkslieder
	a) Was hab' ich denn meinem Feinsliebchen
	b) Jetzt gang' i an's Brünnele
W. A. Mozart	Das Bändchen, scherzhaftes Terzett mit Clavierbegleitung
C. Reinecke	Zwei italienische Volkslieder für vierst. Männerchor gesetzt
	a) Oft, wenn erbleicht (Savoyardisch)
	b) Schlummerlos rauschen (Sicilianisch)
J. Rheinberger	Zwei heitere Gesänge aus op. 74
	a) Der Jonas kehrt im Wallfisch ein
	b) Mucker und Schlucker

1879/80

17.03.1880¹⁷²

Palestrina	“Siehe, er war verachtet“, Männerchor
W. A. Mozart	Zwei Arien des Sarastro aus der Zauberflöte

¹⁷¹ STA Bamberg, B.S. 6334/5.

¹⁷² Ebd.

a) Isis und Osiris
 b) In diesen heil'gen Hallen
 Josef Rheinberger „Das Thal des Espingo“, Ballade für Männerchor und Klavier, op. 50

1880/81

28.02.1881¹⁷³

E. Kremser Cyclus von sechs altniederländischen Volksliedern aus der
 (bearb.) Sammlung des Adrianus Salerius (1626), für Männerchor, Soli und
 Klavier
 Louis Spohr Kriegerchor aus der Oper „Jessonda“, Männerchor
 F. Mendelssohn- Comitatus aus op. 76, Männerchor
 Bartholdy
 P. Winter Jagdgesang aus der Oper „Calypso“, Männerchor
 K. M. Kunz Metzelsuppenlied für Männerchor

07.04.1881¹⁷⁴

G. P. Palestrina Alles Volk, das vorging, Männerchor (Bearbeitung)
 J. S. Bach Welt adel!, Männerchor (Bearbeitung)
 Philipp Wolfrum Kuriose Geschichte, Männerchor
 (Lehrer)
 Robert Schumann Der Wassermann, Männerchor
 Max Bruch Salamis, Siegesgesang der Griechen für Soli, Männerchor und
 Klavier, op. 25

1885/86

30.07.1886

Friedrich Silcher Friedrich Barbarossa, Volksweise, Männerchor a capella
 Beethoven „An die Nacht“ und „O Welt, du bist so schön“, Bearb., Männerchor
 a capella
 G. F. Händel Rezitativ und Arie aus „Theodora“, Tenor mit Orchesterbegleitung
 Mendelssohn Arie aus Elias, Tenor mit Orchesterbegleitung
 Franz Lachner Sturmesmythe (Lenau) für Männerchor und Orchester (Klavier) op.
 112
 Joseph Haydn Chor mit Orgelbegleitung „Die Himmel erzählen“ aus der Schöpfung

1886/87

29.07.1887

Johannes Brahms Vier Lieder aus dem Jungbrunnen für Männerchor
 Johannes Brahms Geistliches Lied (Kanon), Männerchor und Orgel
 Mendelssohn- Terzett und Chor aus einer Motette, Männerchor und Orgel
 Bartholdy
 C. Reinecke Schlachtlied für zwei Männerchöre und Klavier

1887/88

Im Laufe des Schuljahres fanden zwei Musikaufführungen vor einem geladenen Publikum statt.¹⁷⁵

¹⁷³ STA Bamberg, B.S. 6334/5.

¹⁷⁴ Ebd.

¹⁷⁵ Jber. Bamberg, 1887/88, S. 43.

20.03.1888¹⁷⁶

- Prätorius „Es ist ein Ros“ Melod. 1600, Gesang für Männerchor a capella
Prätorius „Das Jesuskind“ Melod. 1599, auch 1609 bei Prätorius, Gesang für Männerchor a capella
Giovanni Nanini „Stabat mater“, Gesang für Männerchor a capella + 1607
Franz Lachner Johannisnacht, für Männerchor und Klavier, op. 97

28.07.1888

- trad. Altes Volkslied, Treue, Männerchor
H. Isaak Innsbruck, ich muß dich lassen, Männerchor
Joseph Brambach Nacht am Meer (mit Klavier), op. 12, Männerchor
Franz Wüllner Lied und Leben, Hymnus für Männerchor und Orchester (Klavier) op. 37

30.07.1888¹⁷⁷

Centenarfeier im kgl. Schullehrerseminar Bamberg

- Hoft Ludwigslied
Zahn Bayerisches Volkslied
trad. Nationalhymne

1889/90

29.07.1890

- Jos. Rheinberger Zwei Männerchöre aus op. 160
a) Vergißmeinnicht
b) Abendruhe
Robert Schumann „Das Glück von Edenhall“, Männerchor, Tenor- und Baßsolo und vierh. Klavier, op. 143

1890/91

Laut einem Programm zur Seminar-Jubiläumsfeier fand am 14.07.1891 in den Zentralsälen eine Musikproduktion statt.¹⁷⁸

Laut Bamberger Neueste Nachrichten, S.2, vom 16.07.1891 trugen die Seminaristen bei einem Festzug den „frische(n) Vaterlandschor von Zahn: Laßt des Vaterlands Gesang“ vor.

Der Allgemeinen Zeitung für Franken und Thüringen, S.1, vom 15.07.1891 ist zu entnehmen, dass bei der Musikproduktion die Leitung des gesanglichen Teils „in den Händen des Herrn Seminarhilfslehrers Mannschedel“ lag. Es wurden drei Madrigale aus dem 16. Jahrhundert für Männerchor geboten, „den Schluß bildete „Nachtreise“, Op.11 für zwei Männerchöre, und Odins Meeresritt für Baritonsolo, Männerchor und Klavier, Op. 48“. [sic, ohne Komponistennamen] „Die instrumentalen Nummern des trefflich gewählten Programms wurden von den mitwirkenden Seminaristen mit bewunderungswürdiger Fertigkeit und Weise vorgetragen. Was die gesanglichen Leistungen anbelangt, so stehen solche dem (!) instrumentalen in keiner Weise nach; bei ihnen ist der reine Ansatz, sowie die gute Aussprache besonders hervorzuheben.“

¹⁷⁶ STA Bamberg, B.S. 6334/5.

¹⁷⁷ Handschriftl. enthalten in STA Bamberg, K 530, Nr. 43 „Seminaustrittsprüfung 1886“.

¹⁷⁸ STA Bamberg, C2, Nr. 20264.

Das Bamberger Volksblatt meldet am 16.07.1891 auf Seite 2:

„Die Production wird als durchaus gelungen bezeichnet, die musikalischen Leistungen als vortrefflich... Großen Beifall fand ein Chorlied, verfaßt von Herrn Religionsprofessor Ph. v. Harttung, welches nach der Melodie: „Gott erhalte Franz, den Kaiser“, mit Begeisterung gesungen wurde.“

14.07.1891¹⁷⁹

Gastoldi	Amor im Nachen, Madrigal des 16. Jhs., Männerchor
Eccard	Hans und Grete, Madrigal des 16. Jhs., Männerchor
Donati	Villanella alla Napolitana, Madrigal des 16. Jhs., Männerchor
R. Senff	Nachtreise, für zwei Männerchöre, op. 11
F. Gernsheim	Odins Meeresritt, für Baritonsolo, Männerchor und Klavier, op. 48

1891/92

09.07.1892

Fr. Hegar	Schlafwandel, für Männerchor, op. 18
Franz Schubert	Zwei Lieder für eine Baßstimme mit Klavierbegleitung
Max Bruch	Siegesgesang der Griechen für Solostimmen, Männerchor und Klavierbegleitung

Jubelfeier anlässlich des 100jährigen Bestehens der Anstalt am 14. und 15. Juli:
Erwähnt werden zwei Chorlieder der Seminaristen.

1892/93

12.07.1893

Fr. Hegar	Rudolph von Werdenberg, für Männerchor
Franz Schubert	Zwei Gesänge für Männerchor mit Klavier
	a) Der Gondelfahrer
	b) Das Dörfchen

1893/94

Im Laufe des Schuljahres fanden zwei Musikaufführungen vor einem geladenen Publikum statt.¹⁸⁰

07.07.1894

K. Goepfert	Am Chiemsee, op. 24 , Männerchor a capella
A. v. Othegraven	Der Pfeifer, schottisches Volkslied, bearbeitet für Männerchor a capella
Franz Schubert	Die Nachtigall für Männerchor und Pianoforte, op. 11

1894/95

06.07.1895

Fr. Leu	Frühlingseinzug für Männerchor
A. Dvorák	Drei slowakische Volkslieder für Männerchor und vierhändige Klavierbegleitung:

¹⁷⁹ STA Bamberg, B.S., Nr. 6334/5.

¹⁸⁰ Jber. Bamberg, 1893/94, S. 44.

- a) Der Wunderborn
- b) Mägdlein im Wald
- c) Gram

1896/97

„Im Laufe des Schuljahres fanden zwei Musikproduktionen vor einem geladenen Publikum, ferner zu Fastnacht eine humoristische Aufführung, endlich zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten und des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I. [sic] musikalisch-deklamatorische Aufführungen statt.“¹⁸¹

12.03.1897

Geburtstag des Prinzregenten

M. Hoft	An das Bayerland, vaterländische Hymne für Männerchor
trad.	Vaterlandshymne „Heil dem Regenten, Heil“

22.03.1897

100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I.

P. Piel	Fest-Chor op. 82 für Männerstimmen mit Klavier
Franz Lachner	Macte Imperator!, Männerchor mit Klavier

08.04.1897¹⁸²

Luigi Cherubini: Sequenz „Dies irae“ aus dem Requiem für Männerstimmen (mit Klavier)

M. Schmidtkonz (Seminarhilfslehrer): Die hohen Schwestern, Ballade für Männerchor und Klavierbegleitung

Fr. W. Kücken	Thüringer Volkslied, Männerchor a capella
Fr. Silcher	Wohin mit der Freud'?, Männerchor a capella
trad.	Bayerisches Volkslied, Männerchor a capella

28.06.1897¹⁸³

L. Hartmann	„Richard Löwenherz' Tod“, Männerchor mit Klavierbegleitung
-------------	--

Fr. Hegar	„Die Trompete von Gravelotte“, op. 24, Männerchor a capella
Ferdinand	Seligster Traum, Männerchor a capella

Möhring	
Norbert Hoft	Des Lindenwirts Liserl, Dialektlied im Volkston, Männerchor a capella

¹⁸¹ Jber. Bamberg, 1896/97, S.34.

¹⁸² STA Bamberg, B.S., Nr. 6334/5.

¹⁸³ Ebd.

1897/98

„Die Zöglinge der Anstalt (nahmen) mit dem Seminarhilfslehrer der Anstalt Schmitt, sowie dem Herrn Präparandenlehrer Thurn an dem vom rührigen Bezirkslehrerverein Bamberg-Stadt zum Besten der Unterstützungskasse für oberfränkische Lehrerwaisen im hiesigen Stadttheater am 30. März veranstalteten Konzert Anteil, wobei die Zöglinge allein drei Volkslieder in vierst. Satze „Schön Rottraut“, „Sandmännchen“, „Bayerisches Volkslied“ zu gelungenem Vortrag brachten.“¹⁸⁴

12.07.1898

C. Attenhofer	Reiterlied, op. 40 Nr.2, Männerchor
C. Attenhofer	Am Heimweg, op. 40 Nr. 3, Männerchor
Carl Goldmark	Frühlingsnetz, op. 15 für Männerchor mit vier Hörnern und Klavier
Anton Dvorák	Drei slowakische Volkslieder für Männerchor: a) Gram b) Mäglein im Walde c) Der Wunderborn

1898/99

11.03.1899

Musik-Abend zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern.

Stahl	Patriotische Hymne für Männerchor
Palestrina	Crucifixus, gemischter Chor
Bach	Befiehl du deine Wege, gemischter Chor
Mozart	Ave verum, gemischter Chor
Mendelssohn	Deutschland, Männerchor
Schumann [sic]	Bist du im Wald gewandelt, Männerchor
trad.	Der Soldat, Volkslied, gemischter Chor
trad.	Frühling, Volkslied, gemischter Chor

1898/99

31.05.1899

Maifestfeier abgehalten von den Kgl. Lehrerbildungsanstalten – die kürzliche Zusammenfassung von Präp. und Sem. zu einer Einheit soll hiermit betont werden.

C. Jos. Brambach	Hei, wie die Lerchen singen (Text O. Hausmann), Männerchor, Sem.
M. Zenger	Die Kraniche des Ibykus (Text Schiller) in melodramatischer Bearbeitung für Deklamation, Männerchor und Klavierbegleitung, Sem.
Con. Kreuzer	Frühlingsnahen, Soloquartett gesungen von Schülern des Sem.
Friedrich Hegar	Rudolph von Werdenberg“ (Text F. Rohrer), vierst. Männerchor Sem.
Mendelssohn-Bartholdy	Gesänge für gemischten Chor Frühlingsgruß (Heine) Lerchengesang (Rodenbach), Präp.

¹⁸⁴ Jber. Bamberg, 1897/98, S. 42.

Franz Abt	Des Liedes Verklärung (Text FR. Oser), Männerchor mit Klavierbegleitung, Sem.
J. Heim	Heimweh, „preisgekrönter Männerchor“, Sem.
Mendelssohn- Bartholdy	Der 100. Psalm „Jauchzet dem Herrn“ für achtst. gemischten Chor, Sem. und Pröp.

06.07.1899

Schlusskonzert

Chr. W. Gluck	Hoch tut euch auf,(nach dem 24. Psalm), gemischter Chor, Pröp.
Friedrich Hegar	„Rudolph von Werdenberg“ (Text Fr. Rohrer), vierst. Männerchor, Sem.
Max Schinagl (Lehrer)	Zwei gemischte Chöre a) Zauber der Nacht (Text F. A. Muth) b) Mein Bayerland, mein Heimatland (Text Joseph Reber, Seminarvorstand), Pröp. und Sem.
Emil Paul	Der Taucher (Text Schiller), bearbeitet für Deklamation, Männerchor und Klavierbegleitung, Sem.
Beethoven	Die Ehre Gottes (Text Chr. F. Gellert), gemischter Chor, Pröp. und Sem.

08.07.1899

Orlando di Lasso	Dank und Preis, Männerchor
Choral	Nun lob', mein Seel', Männerchor
Riedel	Zwei altböhmische Weihnachtslieder, für gemischten Chor arrangiert
L. Hartmann	In den Thermopylen, Männerchor mit Orchesterbegleitung (arrangiert für Klavier und Orgel)
Brahms	Altdeutsches Volkslied, für gemischten Chor arrangiert
R. Schumann	Zigeunerleben, gemischter Chor mit Klavierbegleitung

9.5.7 Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bayreuth

a) Quellen

- Jahresbericht der kgl. Lehrerbildungs-Anstalt Bayreuth und der kgl. Präparandenschulen Kulmbach und Wunsiedel
- Jahresbericht der kgl. Lehrerbildungs-Anstalt Bayreuth und der kgl. Präparandenschule Kulmbach
- Kronacher Tagblatt, 12. 02. 1891, 25. 02. 1891
- Augsburger Abendzeitung, 04. 10. 1895

HSTA München:

- MK Nr. 42227 „Gesang- und Musikunterricht an der k. Lehrerbildungsanstalt Bayreuth“, vol. I., MK Nr. 22366 „Errichtung einer Lehrerbildungsanstalt in Bayreuth“, vol. I.

b) Zur Quellenlage

Die Jber. der kgl. Lehrerbildungs-Anstalt Bayreuth und der kgl. Präparandenschulen Kulmbach und Wunsiedel Jgg. 1895/96 und 1896/97 sowie die Jber. der kgl. Lehrerbildungs-Anstalt Bayreuth und der kgl. Präparandenschule Kulmbach Jgg. 1897/98 und 1899/1900 liegen unter der Signatur F 205 in der Bibliothek des STA Bamberg vor, das dem Bibliotheksleihverkehr nicht angeschlossen ist. Ausschließlich der Jg. 1898/99 findet sich in der Bayerischen Staatsbibliothek München.

Aus dem Aktenmaterial, welches in der fünfjährigen Schulgeschichte bis zum Jahr 1900 lediglich zwei Aktenkonvolute ausmacht, finden sich für den Zweck dieser Arbeit nur Hinweise auf die Gründung der Anstalt sowie ein Visitationsbericht.

c) Gründung und Schulgeschichte¹⁸⁵

Ein erster Hinweis auf eine LBA in Bayreuth findet sich in einem Zeitungsausschnitt von 1891. Dabei schien der endgültige Standort der Anstalt noch nicht festzustehen:

„Wie aus Zeitungsberichten ersichtlich, soll, dem Wunsche der Landtagsmehrheit entsprechend, das Schullehrerseminar in Bamberg seines simultanen Charakters enthoben und in Oberfranken ein protestantisches Schullehrer-Seminar errichtet werden. Es sollen nun bereits von Seite des Kultusministeriums mit der Stadtgemeinde Bayreuth Unterhandlungen wegen Ablassung eines Bauplatzes stattfinden. Wäre es nicht am Platze, wenn von Seite des Stadtmagistrates Kronach eine Eingabe an das Kultusministerium gerichtet und die großen, leeren Räume auf der ehemaligen Festung Rosenberg zur Unterbringung des Seminars gegen entsprechendes Miethgeld angeboten würden? Es wären auf Rosenberg geeignete große Räume für Lehrsäle, dann genügend Platz vorhanden, um eventuell, wenn es beabsichtigt wird, ein Internat für die Seminaristen zu errichten. Ebenso könnten die Seminarlehrer Wohnung auf der Festung finden. Warum soll alles in größere Städte kommen und den kleineren entzogen werden? Was Bayreuth

¹⁸⁵ Siehe auch Sem. und LBA Bamberg.

bietet, kann Kronach auch geben (nur das Wagner-Theater nicht); es sind hier protestantische Kirche und Pfarrer, gute und gesunde Luft und billige Wohnungen für die Seminaristen“.¹⁸⁶

Schon zwei Wochen später ist im selben Blatt davon die Rede, dass die Auflösung der im Ort bestehenden Pröp. „beschlossene Sache“ sei. Dadurch würden die Geschäftsleute, Hausbesitzer und Familien, die an die Zöglinge vermieten, in ihrem Erwerb geschädigt. Die Frage wird wieder gestellt, warum die Staatsregierung, die in Kronach „großstädtische Steuern“ erhebe, Bayreuth als Standort für ein Seminar im Auge habe, wären doch in Kronach durch die geplante Aufhebung der Pröp., die entsprechenden Räumlichkeiten vorhanden.¹⁸⁷

Im Juli hatte man sich schließlich für den Standort Bayreuth entschieden. In einem Schreiben des Kultusministeriums vom 15.07.1891 werden bereits die Einsparungen bei der Errichtung des Gebäudes angesprochen. Vom 27.06. datiert eine Aufstellung der Räumlichkeiten, so soll es ein Musikzimmer für das Violinspiel, sieben Orgelübungszimmer, acht Klavierübungszimmer und einen Musiksaal geben, den man zugleich als Festsaal verwenden könnte.¹⁸⁸

Errichtet wurde das Schulgebäude für 750000 Mark zwischen dem 07.09.1892 und dem 02.10.1895 auf einem von der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellten Grundstück an der Eremitager Straße.¹⁸⁹

Nach Fertigstellung des Gebäudes¹⁹⁰ sollten die prot. Schüler, die im Schuljahr 1894/95 in Bamberg den 1. Kurs besuchten, im folgenden Schuljahr mit dem 2. Kurs dann in Bayreuth fortfahren und die Bamberger Präparanden sollten nach dem Abschluss des 3. Kurses die Aufnahmeprüfung am Bayreuther Sem. machen. Die Eröffnung der Anstalt wurde zunächst auf den 01.10.1895 festgesetzt, tatsächlich fand sie jedoch einen Tag später statt.

1897 sprach man bereits von einem Neubau, das Sem. sollte um eine Pröp. erweitert werden. Im Zuge dieser Diskussion wurde die Pröp. Wunsiedel geschlossen, da sie nur schlecht frequentiert wurde. 1897/98 ergänzte man die zwei Seminarklassen durch drei Präparandenklassen und erweiterte somit die Schule zu einer fünfklassigen, vollständigen LBA.¹⁹¹

¹⁸⁶ Kronacher Tagblatt vom 12.02.1891, S. 1.

¹⁸⁷ Kronacher Tagblatt vom 25.02.1891, S. 1.

¹⁸⁸ HSTA München, MK 22366, Schreiben Nr. 9234 und 9496.

¹⁸⁹ Laut Augsburger Abendzeitung vom 04.10.1895, S. 9.

¹⁹⁰ Die Baugeschichte ist in allen Einzelheiten im o. a. Akt MK 22366 nachlesbar.

¹⁹¹ HSTA München, MK 22366.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1895/96	Ludwig Hartmann	Im Jber. 1895/96 sind drei Stunden für die beiden Kurse vermerkt; also wahrscheinlich eine Stunde pro Kurs und eine gemeinsame Chorstunde.
1896/97	Hartmann	Obige Stundenaufteilung ist gesichert.
1897/98–1899/1900	Hartmann	Eine Stunde pro Kurs, wobei 1897/98 der 2. und der 3. Kurs, der nur aus drei Schülern bestand, zusammengefasst waren. Dieser Unterricht ist als „Einzelgesang“ vermerkt. Zwei Stunden gemeinsamer Chorgesang aller fünf Kurse. 1897/98 wurden die zwei Seminarklassen durch drei Präparandenklassen ergänzt.

e) Lehrnachweis

I. Einzelgesang

Der Terminus „Einzelgesang“ unter dem die folgenden Lehrinhalte bezeichnet sind, bezieht sich auf den in den einzelnen Kursen erteilten Unterricht im Gegensatz zum Chor- und/oder Choralgesang.

Die Kurse 1 bis 3 (ab 1897/98) beziehen sich auf die Präparandenkurse, die Kurse 4 und 5 sind als die Seminarkurse zu verstehen.

1. Kurs	
1897/98	Übung in Tonbildung und Textaussprache. Chorgesangschule der 1. Stufe von Wüllner. Memorieren und Übung im Vortrag von Chorälen.
1898/99	Die ersten Übungen für Tonbildung und Vokalisation. Die leichtesten Tonleitern. Treffübungen nach der Chorgesangschule der 1. Stufe von Wüllner. Memorieren leichter Choräle.
1899/1900	Übungen für Ton- und richtige Vokalbildung. Treffübungen nach der Chorgesangschule von Fr. Wüllner, 1. Stufe. Leichte Durtonleitern nebst den entsprechenden Dreiklängen. Leichte Choräle.
2. Kurs	
1897/98 ¹⁹²	Die Durtonleitern nebst den Dreiklängen. Fortgesetzte Übung in Tonbildung und Textaussprache. Vortrag von memorierten Chorälen, Wüllners Chorgesangschule der 1. Stufe.
1898/99	Fortsetzung der Übungen für Tonbildung und Vokalisation. Schwierigere Tonleitern, Dreiklänge. Treffübungen nach Wüllners Chorgesangschule, 1. Stufe. Memorieren von Chorälen und Volksliedern.
1899/1900	Fortsetzung der Tonbildungs- und Vokalisationsübungen. Richtige Aussprache der Konsonanten. Treffübungen nach „Wüllner“.

¹⁹² In diesem Jahr mit dem 3. Kurs zusammengefasst.

	1. Stufe. Sämtliche Durtonleitern nebst den einschlägigen Dreiklängen und ihren Umkehrungen. Memorieren von Chorälen.
3. Kurs	
1897/98	In diesem Schuljahr zusammen mit dem 2. Kurs eine gemeinsame Wochenstunde. Lehrpensum siehe dort.
1898/99	Tonbildungsstudien, Sextakkorde und Quartsextakkorde. Septakkorde. Treffübungen nach Wüllners Chorgesangschule, 1. Teil. Memorieren von Chorälen.
1899/1900	Treffübungen nach Wüllner, 1. Stufe. Die gebräuchlichen Molltonleitern nebst ihren Dreiklängen. Septakkorde in Dur. Memorieren von Chorälen.
4. Kurs	
1895/96	Übungen in der Tonbildung. Treffübungen nach Wüllners Chorgesangschule, 1. Teil. Übung im Vortrage von Chorälen und leichteren weltlichen Liedern.
1896/97	Übungen in der Tonbildung, Treffübungen nach Wüllners Chorgesangschule. Übung im Vortrage von Chorälen und weltlichen Liedern. Memorieren von gebräuchlichen Chorälen.
1897/98	Die Molltonleitern nebst den Dreiklängen, Sext- und Quartsextakkorden. Wüllner, 1. und 2. Stunde, Vortrag von Chorälen und weltlichen Liedern.
1898/99	Übungen für Tonbildung. Septakkorde des Durgeschlechts mit Umkehrungen. Zweist. Übungen mit und ohne Text nach Wüllners Chorgesangschule, 2. Stufe. Einzelvortrag von Liedern mit Klavierbegleitung.
1899/1900	Sämtliche Molltonleitern nebst den entsprechenden Septakkorden. Ein- und zweist. Treffübungen nach Wüllner, 2. Stufe. Memorieren schwieriger Choräle.
5. Kurs	
1895/96	Treffübungen. (Wüllner, Chorgesangschule 1. und 2. Teil). Fortgesetzte Übung im Vortrage von Chorälen und anderen Liedern.
1896/97	Wüllner, Chorgesangschule 1. und 2. Stufe. Fortgesetzte Übung im Vortrage von Chorälen und anderen Liedern. Memorieren von Chorälen.
1897/98	Die Septakkorde mit ihren Umkehrungen. Wüllner Chorgesangschule, 2. Stufe. Übung im Vortrag von Liedern.
1898/99	Septakkorde des Mollgeschlechts mit ihren Umkehrungen. Zwei- und dreist. Gesänge nach Wüllners Chorgesangschule, 2. Stufe. Einzelvortrag von Liedern.
1899/1900	Umkehrung der Septakkorde. Zwei- und dreist. Treffübungen nach Wüllner, 2. Stufe. Memorieren von Chorälen. Anleitung für den Sologesang durch Einzelvortrag leichter Lieder.

II. Chorgesang

1895/96	Vierst. Choräle von Zahn. Lieder aus der Sammlung von Sering. Chöre von Brahms, Rheinberger, Hegar u.a.
1896/97	Zahn, vierst. Choräle und Kirchenchöre aus dem 16. und 17. Jh., für Männerchor arrangiert. Lieder aus den Sammlungen von Sering, Lützel und Silcher. Chöre von Rheinberger, Hegar, Schubert u. a.
1897/98	
a) gemischter Chor, wöchentlich eine Stunde	Geistliche Lieder aus dem Chorgesangbuch sowie Lieder aus dem Chorliederbuch von Lützel. Chöre aus den „Jahreszeiten“ von Haydn und dem 42. Psalm von Mendelssohn-Bartholdy.
b) Männerchor, wöchentlich eine Stunde	Chöre von Palestrina, Orlando di Lasso und Gallus, für Männerchor arrangiert von J. Zahn. Vierst. Choräle, Balladen von Hegar und Rheinberger, Chöre von Schumann und Rietsch, Volkslieder arrangiert von Silcher.
1899/1900	
a) gemischter Chor	Chorgesangbuch und Chorliederbuch von Lützel, Lieder von Volkmann, Rheinberger, Riedel etc.
b) Männerchor	Sering, Männerchöre. Chöre von Cherubini, Rheinberger, Hegar, Hutter etc. Vierst. Choräle für Männerchor.

f) Religionsunterricht

1897/98	1. und 2. Kurs	Je zwölf kirchliche Lieder wurden erklärt und gelernt.
	3. Kurs	Zehn neue Lieder kamen hinzu, die früher gelernten Lieder wurden wiederholt.
1898/99	1. Kurs	Neun genau bezeichnete Lieder des Gesangbuches wurden erklärt und gelernt.
	2. und 3. Kurs	Jeweils acht Lieder gelernt.
1899/1900	1. und 2. Kurs	Jeweils neun Lieder gelernt.
	3. Kurs	Acht Lieder aus dem Gesangbuch wurden erklärt und gelernt.

Die Nummern der Lieder sind im Jber. exakt vermerkt.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

h) Religiöses Leben

Hierzu findet sich nur eine einzige Notiz aus dem Schuljahr 1899/1900:
 „Die Beteiligung der Seminaristen an dem kirchl. Orgelspiele während der Nachmittags-gottesdienste in der Stadtkirche war wie im Vorjahr geordnet.“¹⁹³

¹⁹³ Jber. Bayreuth, 1899/1900, S. 39.

i) Visitationen

Einen ungefähren Eindruck des Unterrichtsstandes erfährt man durch den Bericht einer Visitation, die Dr. Karl Kliebert, Lehrer an der kgl. Musikschule in Würzburg vom 19. bis zum 21.03.1900 vornahm.

Bezüglich des Gesangsunterrichts schrieb er am 06.04.1900: „Sämtliche 5 Kurse hat Präparandenlehrer Hartmann in seiner Hand vereinigt. Der hieraus entspringende Vortheil zeigt sich in den guten Leistungen des gemischten und des Männerchores, wobei Proben mit Werken der klassischen und modernen Richtung, als auch des Choralgesanges gegeben wurden. Sowohl die Intonation als auch Aussprache und Nuancirungen waren lobenswerth. Die Übungen der untersten Kurse in Wüllners Chorschule könnten noch etwas intensiver betrieben werden, wobei namentlich die Ausführung der Akkordübungen genau nach Wüllners Angabe zu bethätigen wäre. Auch das Taktschlagen seitens der Schüler könnte ruhigere Formen annehmen, damit die Körperhaltung der Singenden durch die heftigen Bewegungen nicht leide. Im ganzen aber muß betont werden, daß der Gesangsunterricht in Hartmanns Händen gut aufgehoben ist.“¹⁹⁴

j) Musikproduktion

1895/96

03.07.1896

Vittoria	Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Männerchor
Vittoria	O du mein Volk, Männerchor
Hegar	Rudolf von Werdenberg, Ballade für Männerchor
Berner	Burschengruß, Männerchor
Brahms	Wiegenlied, Männerchor

1896/97

22.03.1897

Gedenkfeier des 100jährigen Geburtstags Kaiser Wilhelms I.
Verschiedene religiöse und patriotische Chöre, darunter der große Festchor von Piel.

03.04.1897

Gallus	O Lamm Gottes, Choral, Männerchor
Gallus	Siehe, wie der Gerechte, Männerchor
Hegar	Die beiden Särge, Männerchor
E. Tschiderer	Das Mütterlein, Männerchor
B. Donati	Villanella alla Napolitana, Männerchor

12.07.1897

	Gelobt sei Gott, Choral, Männerchor
D. Bortniansky	Du Hirte Israels, Männerchor
Franz Schubert	Mein Dörfchen, Männerchor mit Klavierbegleitung
trad.	In einem kühlen Grunde, Volkslied, Männerchor
Franz Schubert	Heidenröslein, Männerchor

¹⁹⁴ HSTA München, MK 42227 „Gesang- und Musikunterricht an der kgl. Lehrerbildungsanstalt Bayreuth“.

1897/98

14.03.1898

Palestrina	Siehe, er war verachtet, Männerchor
Joseph Haydn	Komm, holder Lenz, gemischter Chor aus den „vier Jahreszeiten“
L. Hartmann (Gesanglehrer)	Richard Löwenherz' Tod, Ballade für Männerchor mit Klavierbegleitung
trad.	Im schönsten Wiesengrund, Volkslied für gemischten Chor
A. Billeter	Im Maien, gemischter Chor

„Es gereichte der Anstalt zur besonderen Ehre, unter diesen Gästen [welche das Konzert besuchten] neben den hohen und höchsten Spitzen hiesiger Behörden auch Frau Cosima Wagner zählen zu können.“¹⁹⁵

02.07.1898

F. Mendelssohn-	1. und 3. Chor aus dem 42. Psalm
Bartholdy	
trad.	Innsbruck, ich muß dich lassen, Volkslied für Männerchor
Rietsch	Ein schön deutsch Reiterlied, Männerchor
Hartmann	Der Postillon, Ballade für gemischten Chor mit Klavierbegleitung
trad.	Heimat, irisches Volkslied für gemischten Chor
Merkel	Wanderlied, gemischter Chor

1898/99

11.03.1899

Vorfeier des Geburtstags des Prinzregenten

Stahl	Patriotische Hymne für Männerchor
Palestrina	Crucifixus, gem. Chor
Bach	Befiehl du deine Wege; gem. Chor
Mozart	Ave verum, gem. Chor
Mendelssohn	Deutschland, Männerchor
Schumann	Bist du im Wald gewandelt, Männerchor
trad.	Der Soldat, Volkslied, gem. Chor
Hauer	Frühling, gem. Chor

08.07.1899

Orlando di Lasso	Dank und Preis, Männerchor
Choral	Nun lob', mein Seel', Männerchor
Riedel	Zwei altböhmische Weihnachtslieder, gem. Chor (!, Juli)
L. Hartmann	In den Thermopylen, Männerchor und Orchester (Klavier)
J. Brahms	Altdeutsches Volkslied, gem. Chor
Schumann	Zigeunerleben, gem. Chor

1899/1900

02.04.1900

J. Ch. Weber	Dein König kommt, o Zion, gemischter Chor
--------------	---

¹⁹⁵ Jber. Bayreuth, 1897/98, S. 35.

Laufenberg	Altdeutsches Weihnachtslied, gemischter Chor (!, April)
Luigi Cherubini	Ein Lämmlein geht, Choral für Männerchor
Luigi Cherubini	Offertorium aus dem Requiem in d-moll, Männerchor
K. Zuschneid	Das glückhafte Schiff, Männerchor op. 47
J. H. Lützel	Nordisches Volkslied, gemischter Chor
J. H. Lützel	Frühling, gemischter Chor
D. Bortniansky	Vespergesang, gemischter Chor

12.07.1900

Lützel	Danket dem Herrn, Hymne für gemischten Chor mit Orgelbegleitung
Hutter	Winternacht, Männerchor
Volkman	Die Luft so still
Rheinberger	All meine Gedanken

9.5.8 Präparandenschule Blieskastel

a) Quellen

- Jahresbericht des königlich bayerischen Schullehrer-Seminars zu Speyer und der demselben zugeteilten königlichen Präparandenschulen Blieskastel, Kirchheimbolanden und Speyer.
- Jahresberichte der königlich bayerischen Lehrerbildungsanstalt Speyer und der ihr zugeteilten königlichen Präparandenschulen Blieskastel und Kirchheimbolanden.
- Speyerer Volkszeitung vom 03. 09. 1951

LA Speyer:

- RA der Pfalz, K. d. I., H 3, Nrn. 7503, 7617
- RA der Pfalz, K. d. I., P 23 Z 746, Nrn. 109, 111

StA Blieskastel:

- Müller, Ludwig: Heimatgeschichte Stadtteil Blieskastel-Mitte, o. J., Inv.-Nr. 432

b) Zur Quellenlage

Die Jber. des königlich bayerischen Schullehrer-Seminars zu Speyer und der demselben zugeteilten königlichen Präparandenschulen Blieskastel, Kirchheimbolanden und Speyer liegt im Pfälzischen LA in den Jgg. 1874/75–1881/82 vor, die Jber. der königlich bayerischen Lehrerbildungsanstalt Speyer und der ihr zugeteilten königlichen Präparandenschulen Blieskastel und Kirchheimbolanden in den Jgg. 1881/82–1889/90. Ab 1890/91 erscheint der Jber. der LBA Speyer ohne die Berichte der Präparandenschulen. Für die Pröp. Blieskastel sind die Jgg. 1890/91–1899/1900 nicht nachzuweisen.

Die Aktenlage erweist sich als äußerst dürftig. In dem vom 24.01.1870 datierten „Catalog der Lesebibliothek der kgl. kath. Präparandenschule zu Blieskastel“ ist kein einziges Lehrwerk über Musik zu finden, allenfalls G. Sattlers Buch „Die Orgel“.¹⁹⁶ In diesem Akt findet sich nur noch eine für die Untersuchung relevante Angabe. Eine vom 29.03.1870 datierte Aufstellung der Seminarinspektion Speyer, in welcher der Pröp. mehrere Publikationen zur Anschaffung empfohlen wurde, vermerkte im Bereich Gesang die Schulliedersammlung von Kothe.

Der Akt, der mit „Inventar“ bezeichnet ist, erweist sich eben nicht als solches. Hier liegt diverses Schriftgut vor, es geht um Wohnungsfragen, die Auflösung der Anstalt, Diensturlaub, Preislisten für Schulmöbel etc.¹⁹⁷

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Pröp. Blieskastel wurde zu Beginn des Schuljahres 1868/69 eröffnet, indem die zuvor bestehende kath. Pröp. Landstuhl dorthin verlegt wurde. Die Anstalt war im Schmelzerschen Anwesen an der Schlossbergstraße untergebracht. Bis 1878 fehlten hier

¹⁹⁶ LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., H 3, Nr. 7503.

¹⁹⁷ Ebd., P 23 Z 746, Nr. 111 „Inventar“.

ein Musiksaal oder Musikübungszimmer. Danach wurden die Räumlichkeiten erworben und entsprechend umgebaut. Zu einer nächsten Erweiterung kam es 1884, als das benachbarte Dörrsche Anwesen dazugekauft wurde.¹⁹⁸

Die Schule wurde 1915 geschlossen.¹⁹⁹ Die Schüler wurden nach Speyer und Kaiserslautern verwiesen. Alle Einrichtungsgegenstände der Pröp. kamen nach Speyer und fanden im dortigen Sem. Verwendung. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in der seinerzeitigen Pröp. ein Lehrerseminar, und später, 1948/49, ein Lehrerinnenseminar eingerichtet.²⁰⁰

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1874/75	Joseph Niedhammer	1. Kurs: laut Stundenplan eine Stunde Gesang 2. Kurs: zwei Stunden „Harmonielehre u. Gesang“ 3. Kurs: eine Stunde „Harmonielehre und Gesang“ Eine Chorstunde für alle.
1875/76	Niedhammer	1. Kurs: eine Stunde Gesang 2. und 3. Kurs: je zwei Std. „Gesang und Harmonielehre“ ²⁰¹
1876/77–1878/79	Niedhammer	1876/77: eine Stunde pro Kurs, eine Chorstunde 1877/78: keine Angaben, kein Lehnachweis 1878/79: allgemein drei Std. Gesang verzeichnet
1879/80	Niedhammer	drei Gesangsstunden in der Unterrichtsverteilung verzeichnet, keine Chorstunde erwähnt
1880/81	Niedhammer Peter Kiefer	3. Kurs: eine Stunde, eine gemeinsame Chorstunde 1. und 2. Kurs: je eine Stunde
1881/82	Niedhammer Kiefer	eine Chorstunde eine Stunde pro Kurs
1882/83–1897/98	Kiefer	eine Stunde pro Kurs eine Chorstunde

¹⁹⁸ Jber. Blieskastel, 1890/91, S. 10.

¹⁹⁹ Müller, L.: Heimatgeschichte Stadtteil Blieskastel-Mitte o. J., StA Blieskastel Inv.-Nr. 432.

²⁰⁰ Speyerer Volkszeitung v. 03.09.1951, ohne Seitenangabe.

²⁰¹ Lt. Stundenplan im Jber. ist keine Chorstunde verzeichnet.

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1876/77	Vorbereitende Übungen. Die Dur- und Molltonleiter. Der Dreiklang der I. und IV. Stufe. Die Intervalle bis zur Sept. exklus. Zahlreiche Intervallfiguren. Absingen kleiner Tonsätze in den transponierten Tonarten bis zur fünften Vorzeichnung. (Vademecum von Haller)
1877/78	Es ist nur das Vade mecum von Haller als Unterrichtsmittel verzeichnet.
1878/79	Die Gesangsschule von Häfele ist als Unterrichtsmittel angegeben.
1879/80	Allgemeine Regeln über Tonbildung, Mundstellung, Atemholen, Körperhaltung. Die Durtonleiter. Treffen der Sekunden, Oktaven und Terzen. Der Dreiklang der I. und IV. Stufe; die melodische Molltonleiter. Eingelegte Intervall - Übungen; leichte Tonsätze. (Übungsbeispiele von Häfele)
1880/81	Chorübungen von Wüllner, Chorlieder von Lützel
1881/82	Vorbereitende Übungen als: Regeln über Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singen der Dur- und Molltonleiter. Treffen von Sekunden, Terzen, Quarten, Quinten und Oktaven. Der Dreiklang der I. und IV. Stufe. Absingen leichter Tonsätze ohne Text. (Chorgesangsschule von Wüllner)
1882/83	Als Unterrichtsmittel sind Wüllners Chorgesangsschule und die Liedersammlung für gem. Chor von Lützel aufgeführt.
1883/84	Allgemeines über Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singen der Durtonleiter mit den verschiedenen Vokalen und Solmisationssilben. Sekunden, Terzen, Quarten und Oktaven. Kleinere Tonsätze in verschiedenen Taktarten und mit rhythmischen und dynamischen Veränderungen. Die Molltonleiter; Taktieren. Allgemeines aus der Musiklehre, Kenntnis der Noten, Schlüssel, Taktarten etc. wurde bei passender Gelegenheit mit eingeflochten.
1885/86	Allgemeine Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singübungen mit Anwendung der Prim, Sekund, Terz, Quart und Oktav. Singen der Dur- und Molltonleiter. Chromatische Intervalle. Der einschlägige Teil aus der allgemeinen Musiklehre (Chorgesangsschule von Wüllner)
1887/88	Wöchentlich eine Stunde in Verbindung mit Harmonielehreunterricht. Lehrbuch: Wüllner, Chorübungen. Allgemeine Regeln für die Stimmbildung bezüglich Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singübungen im Zwischenraum der Prim, Sekund, Terz, Quart und Oktave. Die leichteren Dur- und Molltonleitern.
1898/99	Grundlegende Übungen auf melodischer und harmonischer Unterlage. Tonbildung. Vokalisation und Aussprache der Konsonanten und deren Verbindung. Solmisationsübungen. Ein- und zweist. Sätzchen ohne und mit Text unter Anwendung der Sekunde und Terz.

1899/1900	Übungen auf melodischer und harmonischer Unterlage. Tonbildung. Vokalisation und Aussprache der Konsonanten und deren Verbindung. Solmisationsübungen. Ein- und zweist. Sätze mit Text unter Anwendung der Sekunde. Accordübungen. Unterscheidung von Dur und Moll.
-----------	---

2. Kurs	
1876/77	Der 2. Theil der Gesangschule von Schletterer. Die Stufendreiklänge der Dur- und Mollskala, Sext- und Quartsextakkorde. Entsprechende praktische Übungen in zwei- und dreist. Liedern aus: Urban: Kunst des Gesanges.
1877/78	Es ist nur das Vade mecum von Haller als Unterrichtsmittel verzeichnet.
1878/79	Die Gesangschule von Häfele ist als Unterrichtsmittel vermerkt.
1879/80	Übung der Quart und Quint nach den Übungsbeispielen. Die harmonische Molltonleiter. Terzen-, Quart- und Quintenübungen in Dur und Moll. Eingelegte Intervallfiguren. Tonsätze mit schwierigerem Rhythmus und Vortrag. Vierst. Tonsätze aus den Chorliedern von Lützel. (Übungsbeispiele von Häfele)
1880/81	Übungsbeispiele von Ant. Häfele, Chorlieder von Lützel
1881/82	Die Quart, Quint, Sexten und Septimen. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit Ausweichungen. Besondere Berücksichtigung der Verteilung des Atems. Die schwierigeren Dur- und Molltonleitern. Die Dreiklänge der I., IV. und V. Stufe. Entsprechende praktische Übungen in ein- und zweist. Liedern (Chorgesangschule von Wüllner).
1882/83	Als Unterrichtsmittel sind Wüllners Chorgesangschule und die Liedersammlung für gemischten Chor von Lützel aufgeführt.
1883/84	Treffübungen: Quinte, Sext und Sept. Tonsätze mit Ausweichungen und in verschiedenen Tonarten. Die zufälligen Versetzungszeichen. Die Dur- und Molltonleiter. Die Hauptdreiklänge des Dur- und Mollgeschlechts. Leichtere zwei- und vierst. Lieder.
1885/86	Erweiterte Übungen im Zwischenraume der Quart, Quint und Sext. Singen schwierigerer Tonsätze in versch. Ton- und Taktarten mit zufälligen Versetzungszeichen. Alle Dur- und Molltonleitern. Die Kadenz. (Chorgesangschule von Wüllner)
1887/88	Erweiterte Singübungen durch Quart, Quinten und Sexten. Schwierigere Tonverbindungen in versch. Takt- und Tonarten. Alle Dur- und Molltonleitern.
1898/99, 1899/1900	Unterscheidung von Dur und Moll (nicht 1899/1900). Ein- und zweist. Übungen mit Sekunden-, Terzen-, Quart-, Quinten- und Sextenschritten in versch. Rhythmus. Besondere Pflege der Aussprache. Übungen auf melodischer und akkordischer Grundlage. Dazu 1899/1900: Die Synkope und Ligatur.

3. Kurs	
1876/77	Der 3. Theil der Gesangschule von Schletterer. Die Sext-, Quartsext- und Septakkorde aller Tonleiterstufen in Dur und Moll; vierst. Übungen aus der Liedersammlung von Lützel. Meßstücke und profane Gesangstücke mit fugiertem Bau.
1877/78, 1878/79	Es ist nur die Gesangschule von Schletterer als Unterrichtsmittel verzeichnet.
1879/80	Die Sext und Sept. Fortgesetzte Treffübungen in allen Dur- und Molltonarten. Vierst. Tonsätze aus den Chorliedern von Lützel. (Übungsbeispiele von Häfele)
1880/81	Übungsbeispiele von Ant. Häfele, Chorlieder von Lützel
1881/82	Teilweise Wiederholung des im 1. und 2. Kurse Erlernten mit möglichst fehlerfreiem Vortrage. Fortsetzung der Übungsbeispiele von Häfele. Der Sext-, Quartsext- und Septakkord. Die übermäßigen und verminderten Intervalle. Vokalisieren und Solfeggien. (Einst. Übungsbeispiele von Häfele.)
1882/83	Als Unterrichtsmittel sind Wüllners Chorgesangschule und die Liedersammlung für gem. Chor von Lützel aufgeführt.
1883/84	Kurze Wiederholung der Intervallenlehre. Gesteigerte Treffübungen. Der gebrochene Dreiklang und Septakkord. Schwierige Vokalisieren und Solfeggien. Die melodische und harmonische Molltonleiter. Choräle und Kirchenlieder (Chorgesangschule von Wüllner.) Lützel gem. Chöre
1885/86	Wiederholung der erlernten Intervalle. Treffen der Sext und Oktav. Gesteigerte Übungen im Singen von Melodien mit verschiedenen rhythmischen Erschwerungen. Dur- und Mollkadenz. Lieder aus dem betreffenden Gesangbuche. (Chorgesangschule von Wüllner)
1887/88	Wiederholung der Intervalle. Gesteigerte Übungen im Zwischenraume der Septe und Oktave. Die Dur- und Mollkadenz. Ein- und zweist. Sätze aus „Chorgesangschule von Schletterer“. Lieder aus dem betreffenden Gesangbuche.
1898/99, 1899/1900	Übungen in gesteigerter Schwierigkeit. Die Synkope und Ligatur (nicht 1899/1900). Ein- und zweist. Solfeggien und Vortragsübungen unter Zugrundelegung von Modulationen in die Dominante und in die parallele Tonart. Dazu 1899/1900: Geläufigkeitsübungen.

Chorgesang

1881/82	Mit den Schülern der drei Kurse wurden [...] gemischte Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts aus der Liedersammlung von Lützel einstudiert.
1883/84	20 Nummern aus Lützels Chorliedern, verschiedene vierst. Lieder und Chöre von Abt, Gluck, Haydn, Händel, Mendelssohn-Bartholdy und Wilhelm.
1885/86	In einer Wochenstunde wurden gemischte Chöre von Abt, Dürrner, Klein, Mendelssohn, Silcher, Stuntz etc. eingeübt.
1887/88	In einer Wochenstunde wurden gemischte Chöre von verschiedenen Komponisten einstudiert.
1898/99,	Die Zöglinge der drei Kurse wurden in Alt-, Tenor- und

1899/1900	Baritonstimmen abgeteilt, wie es eben die natürliche Stimmlage der Schüler auf der hier in Betracht kommenden Altersstufe von 13–18 Jahren erheischt. Einübung einer größeren Anzahl dreist. deutscher Lieder und lateinischer Gesänge in entsprechender Bearbeitung. Dazu 1899/1900: Missa in hon. S. Kiliani und J. Strubel.
-----------	--

f) Religionsunterricht

1876/77	kath. oder prot. ²⁰²	Im Jber. sind vermerkt: 1. Kurs: „Denksprüche und Lieder“ 2. Kurs: „Lieder“ 3. Kurs: „Lieder“
1877/78 und 1878/79	kath. prot.	Diözesangesangbuch Gesangbuch für die protestantisch-evangelische Kirche
1879/80	kath. prot.	Für den 1. und 2. Kurs wurden zwölf Lieder aus dem Gesangbuch zum verständigen Vortrage eingeübt. Für den 3. Kurs sind zwölf Lieder erwähnt, die „erklärt, memoriert und eingeübt“ wurden. Im 1. Kurs wurden neun, im 2. Kurs zehn und im 3. Kurs acht Lieder behandelt.
1880/81	kath. prot.	Diözesangesangbuch Gesangbuch für protestantisch-evangelische Christen
1881/82	kath. prot.	Der Jber. verzeichnet: 1. Kurs: „Denksprüche und Lieder“ 2. Kurs: „Umfangreichere Denksprüche und Lieder“ 3. Kurs: „Kirchenlieder“ Im 1. und 2. Kurs wurden zehn genau bezeichnete Lieder „erklärt und gelernt“, im 3. Kurs acht.
1882/83	kath. prot.	Diözesangesangbuch Gesangbuch für die protestantisch-evangelische Christen
1883/84	kath. prot.	Im 1.–3. Kurs wurden „Denksprüche und Lieder“ behandelt. siehe 1881/82
1885/86, 1887/88	kath. prot.	Im 1.– 3. Kurs wurden „Kirchenlieder“ durchgenommen. siehe 1881/82

Unklar ist, ob die besprochenen Lieder auch im Rahmen des Religionsunterrichtes gesungen wurden.

²⁰² Es ist nicht klar, ob es sich um den kath. oder prot. Religionsunterricht handelt. Erst im nächsten Schuljahr sind beide Konfessionen aufgeführt.

g) Unterrichtsliteratur

Vgl. Lehrnachweis. 1884/85 wurden die Chorgesangschule von Wüllner und die Liedersammlung von Lützel verwendet. Die Chorgesangschule von Schletterer ist bereits für 1874/75 erwähnt.²⁰³

h) Religiöses Leben

Für das Schuljahr 1880/81 ist der Gottesdienstbesuch am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag verzeichnet.

i) Visitationen

Es liegen nur Visitationsberichte nach 1900 vor.²⁰⁴

j) Musikproduktionen

1877/78

Maifest am 22.05.1878

J. Becker	Columbus, melodramatische Dichtung mit Chören und Klavierbegleitung
F. Mendelssohn-Bartholdy	Bacchuschor aus „Antigone“, für achtst. gemischten Chor, arr. von J. Niedhammer
trad.	Musikalische und deklamatorische Vorträge

1878/79

Maifest am 28.05.1879

J. Löwe	Salvum fac regem, Chor für Sopran, 1. und 2. Alt (mit Instrumentalbegleitung von J. Niedhammer)
G. Vierling	„Wagenrennen“, Doppelchor mit Klavierbegleitung aus dem „Raub der Sabinerinnen“
J. v. Blumenthal	„Zu Straßburg...“ usw., Volkslied
G. Vierling	„Ringkampf“, Doppelchor mit Klavierbegleitung aus dem „Raub der Sabinerinnen“
trad.	„Dort unten in der Mühle usw.“,
trad.	„Waldchor“, arr. von Niedhammer

1879/80

Feier des Wittelsbacher Jubiläums am 04.08.1880

Joseph Haydn	Komm, holder Lenz, gem. Chor aus den Jahreszeiten
Franz Schubert	Gondelfahrt, Halbchor
Lützel	Des Sommers letzte Rose, irische Volksweise, Halbchor
Mendelssohn-Bartholdy	Frühlingslied für gem. Chor

²⁰³ LA Speyer, P 23 Z 746, Nr. 113.

²⁰⁴ Ebd.

R. Wagner	Chor der Ritter und Edlen aus der Oper „Tannhäuser“
Silcher (Bearb.)	„Stumm schläft der Sänger“, schottischer Bardenchor
H. Carrey	Königshymne

„Die Musikpausen werden durch passende patriotische Declamationen ausgefüllt werden.“

1882/83

Konzert im Gartensaale der Frau Witw. König zum Besten der Wasserbeschädigten in den Rheingemeinden der Pfalz am 07.01.1883

R. Schumann	Am Bodensee, gemischter Chor
C. v. Zahn	Lebenslust, gemischter Chor
trad.	Wanderlied, gemischter Chor
A. Zedler	Frühlingslied, gemischter Chor

1896/97

22. März

trad.	Alles schweige, Lied für gem. Chor
trad.	Königshymne mit Orchesterbegleitung
Kwoff	Gebet fürs Vaterland
Hoft	Kaiserhymne mit Klavierbegleitung

9.5.9 Präparandenschule Cham

a) Quellen

- Jahresbericht der kgl. Präparandenschule Cham
- Jahresbericht der kgl. Präparandenschule Regensburg 1879/80
- Muggenthaler, H. und Gsellhofen, F. X.: Unser Cham – kurzgefaßte Darstellung der Chamer Stadtgeschichte von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, Cham 1967.
- Jubiläumsschrift „Gymnasium – Studienheim Cham 1923 - 1973“.

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen in der Bayerischen Staatsbibliothek München (Jgg. 1880/81–1895/96, 1899/1900) und in der Bibliothek des STA Amberg (Jgg. 1896/97–1888/89) vor. In der o.a. Jubiläumsschrift findet sich auf S. 65 ein Foto der Präparandenschule.

Die wenigen Akten im STA Amberg, Protokollbücher (ab 1904), Qualifikationsbücher (ab 1881/82) sind nicht aussagekräftig. In den Qualifikationsbüchern finden sich keine Hinweise auf stimmliche Anlage, Mutation usw.

Der im StA Cham vorliegende Schriftverkehr betrifft in erster Linie die Errichtung der Schule und hat fast ausschließlich Bau- und Finanzprobleme zum Inhalt. Im Nachlass des Lehrers Johann Brunner finden sich nur einige Jber.

Zeitungsbeiträge, die für den behandelten Zeitraum relevant sein könnten, sind im StA Cham nicht verfügbar, da das Pressearchiv erst mit dem Jahr 1908 beginnt.

c) Gründung und Schulgeschichte

Im Jahre 1880 löste man die Pröp. im mittelfränkischen Pleinfeld auf und verlegte sie samt Lehrkörper und Inventar am 01.10.1880 nach Cham. Grund dafür war unter anderem auch die Überfüllung der Pröp. Regensburg. Dort war es 1879/80 zum bislang höchsten Frequenzstand gekommen. Am Schluss des Schuljahrs zählte man 120 Schüler, demgegenüber stand die Vorschrift, dass man den Bestand von 40 Schülern an einer Pröp. nicht übersteigen sollte (Normativ § 25). Die bislang dort ausgebildeten Schüler aus den Bezirken Cham, Neunburg, Roding und Waldmünchen wurden ab 1880/81 Cham zugewiesen.²⁰⁵ Die Eröffnung des Schulneubaus in Cham erfolgte am 02.10.1880, die Schließung der Anstalt im Jahre 1923.

²⁰⁵ Jber. Regensburg, 1879/80, S. 20.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1880/81–März 1888	Emmanuel Schwaiger	1880/81 zwei Stunden pro Kurs, in den folgenden Jahren fünf Stunden insgesamt, wobei eine Einteilung nicht vorliegt. Ab 1884/85 ändert sich die Stundenverteilung: 1. Kurs: zwei Stunden, ²⁰⁶ 2. und 3. Kurs: insgesamt zwei gemeinsame Stunden. 1887/88 unterrichtete er nur im 1. Semester.
1888/89–1890/91	Wilhelm Paulus	ab dem 2. Semester 1888/89: vier Stunden insgesamt für alle Kurse. 1. Kurs: zwei Stunden, 2. und 3. Kurs: insgesamt zwei gemeinsame Stunden.
1891/92	Paulus	fünf Stunden für alle
1892/93	Paulus	sechs Stunden für alle
1893/94, 1894/95	Paulus	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: je eine Stunde sowie eine gemeinsame Stunde für den 2. und 3. Kurs
1895/96–1898/99	Anton Leonhardt	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: je eine Stunde sowie eine gemeinsame Stunde für den 2. und 3. Kurs
1899/1900	Leonhard	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: je eine Stunde

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1880/81–1887/88	Allgemeine Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singen der Dur- und Molltonleitern. Treffen leichterer Intervalle. Kleine Tonsätze innerhalb der diatonischen Leiter. Allgemeine Musiklehre. Quartette (nicht 1887/88)
1888/89–1891/92	Allgemeine Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singen der Dur- und Molltonleiter mit verschiedenen Vokalen. Treffen leichter Intervalle. Kleinere Tonsätze mit dt. und lat. Text.

²⁰⁶ Ausnahmsweise wurde 1884/85, beginnend ab Januar, abwechselnd Gesang und Generalbass unterrichtet.

2. Kurs	
1880/81– 1887/88	Übungen im Treffen schwieriger Intervalle. Kleine Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Quartette (nicht 1887/88)
3. Kurs	
1880/81– 1887/88	Fortsetzungen der Treffübungen. Quartette.
1888/89 1889/90	Fortsetzung der Treffübungen. Keine Quartette mehr.
2. und 3. Kurs	
1890/91 und 1891/92	Treffübungen nach Wüllners Chorgesangschule. Kleinere Tonsätze versch. Komponisten, nach dem Stimmumfang der Schüler, eingerichtet von den Fachlehrern.
1892/93– 1895/96	Der Unterricht wurde nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Normativs vom 29.09.1866, der höchsten EntschlieÙung vom 03.03.1877, 29.12.1884 und 07.09.1886 erteilt.

f) Religionsunterricht

Im Bereich des Religionsunterrichts sind für 1883/84 für den 1. Kurs Denksprüche und Lieder aus „Grafs Denkreime“ erwähnt, die ausgewählt und eingeübt wurden. Für den 2. Kurs sind „entsprechende religiöse Lieder und Denksprüche“ verzeichnet. Allgemein werden Lieder und Denksprüche auch für den Zeitraum von 1885/86–1891/92 genannt.

g) Unterrichtsliteratur

1880/81–1887/88	A. Häfele	Gesangsschule
1880/81–1882/83	Renner	Ober-Quartette
1880/81–1886/87	Renner	Männerquartette

h) Religiöses Leben

1880/81

Für 1880/81 ist erwähnt, dass die Schüler werktags einmal, an Sonn- und Feiertagen zweimal die Messe besuchten. Alle Schüler wirkten auf dem Kirchenchor mit. Gesungen wurden dabei Werke von Molitor, Stehle, Witt etc.

1881/82–1887/88

Für 1881/82–1887/88 ist der tägliche Besuch der Messe verzeichnet, wobei 1882/83–1887/88 verschiedene Kompositionen von den o. a. Komponisten gesungen wurden. 1887/88 ist erwähnt, dass es sich um Messen handelt und dass Schüler des 3. Kurses auf der Orgel begleiten.

1888/89 besuchten die Schüler wiederum jeden Tag die Messe, an Sonntagen zweimal.

Im Jber. ist vermerkt, dass an zwei Werktagen beim Gottesdienst Messgesänge von Mohr gesungen wurden. „Nur ausnahmsweise konnten nach vorheriger, außer dem Stundenplane liegender Chorprobe Motetten von kirchlichen Autoren, sowie Missa

Quarta von Haller und Te Deum von Witt zur Aufführung gelangen.“²⁰⁷ Diese zweistimmige Messe wurde auch am 29.07.1889 beim Schlussgottesdienst gesungen, ebenso ein vierst. „Benedicat nos“ von Witt sowie das erwähnte „Te Deum“, das abwechselnd choraliter und vierst. Vorgetragen wurde.

1889/90, 1890/91

Auch 1889/90 und 1890/91 ist der tägliche Besuch der Messe verzeichnet.

An zwei Werktagen wurden bei der Messe die deutschen Messgesänge und Kirchenlieder von Mohr gesungen. „Nur ausnahmsweise konnten nach vorheriger, außer dem Stundenplane liegender Chorproben Motetten von kirchlichen Autoren zur Aufführung gelangen.“²⁰⁸ Nachdem im Stundenplan keine dezidierte Chorprobe vorgesehen ist, scheint diese in den Gesangsunterricht integriert worden zu sein. Offenbar haben diese Proben nicht immer ausgereicht, denn 1890/91 ist im Jber. erwähnt, dass nur „Teile von Messen kirchlicher Autoren“ zur Aufführung kamen.²⁰⁹

1891/92–1899/1900

Von 1891/92–1899/1900 wurde die Messe täglich besucht, wobei die Schüler an zwei Tagen die Kirchenmusik besorgten. 1891/92 wurden bei der Messe die deutschen Messgesänge und Kirchenlieder von Mohr gesungen, außerdem kleinere Kompositionen kirchlicher Meister, 1892/93–1899/1900 einst. Messen aus Mohrs Cäcilia sowie Motetten.

i) Visitationen
Keine Quellen vorhanden.

j) Musikproduktionen

1880/81

Es gab eine Fastnachtsunterhaltung bei der verschiedene theatralische und musikalische Stücke zur Aufführung gelangten.

28.07.1881

Beethoven	Die Ehre Gottes
F. Mendelssohn- Bartholdy	1. „Frühlingsahnung“ 2. „Die Primel“ 3. „Frühlingslied“ 4. „O Täler weit“
Hubert Waelrant trad.	„Abendglöcklein“ Volkslied Madrigal

1882/83

Am Fastnachtsmontag fand eine Abendunterhaltung mit Gesängen und heiteren Spielen statt.

1883/84

Am Fastnachtsmontag ist eine Abendunterhaltung mit komischen Gesangsvorträgen und Deklamationen erwähnt. Gesang und Spiel werden auch beim Maiausflug am 12.07. genannt.

²⁰⁷ Jber. Cham, 1888/89, S. 15 - 16.

²⁰⁸ Ebd., 1889/90, S. 16, bzw. 1890/91, S. 15.

²⁰⁹ Ebd., 1890/92, S. 15.

1884/85

Am Fastnachtsmontag fanden musikalische und theatralische Aufführungen statt.

1885/86

Das Programm am Faschingsdienstag bestand aus zwei Lustspielen, einigen Scherzstücken, Orchesterstücken und es wurde ein Volkslied aus Ostpreußen gesungen: Der Jahrtag der Schneider.

Als am 13.07.1886 Bischof Ignatius von Regensburg in der Stadt war, wurden ihm drei Lieder vorgetragen.

1886/87

Im März fand eine Feier zum Geburtstag des Prinzregenten, am Fastnachtsdienstag eine Abendunterhaltung statt.

1887/88

Eine Fastnachtsunterhaltung ist für den 14.02.1888 vermerkt:

D. Nikolaieff	Kamerunpolka mit Gesang
Baumann	Die 3 Vögel, Terzett mit Klavierbegleitung

Außerdem gab es Solovorträge und komische Szenen.

Bei der Centenarfeier der Geburt Weil. Sr. Majestät des Königs Ludwig I. wurden vorgetragen:

Otto	Festhymne für einst. Chor und Klavier
Hippenmeyer	
trad.	„Heil unserm König! Heil!“, für einst. Chor und Klavier

1888/89

Die Fastnachtsunterhaltung fand am 05.03.1889 statt.

Neben Märschen und einem Gedicht wurden „Das Zwicken“, ein komisches Quartett von Mozart, und das Singspiel „Die Zaubertuba“ aufgeführt.

Bei einem Ausflug am 09.07. wurden laut Jber. unter der Leitung von Wilhelm Paulus „verschiedene Lieder sehr gelungen zum Vortrag“ gebracht.²¹⁰

1889/90

Die Faschingsunterhaltung und die Schlussproduktion entfielen, da der Unterricht fast den ganzen Monat Januar wegen Influenza ausfiel und nachgeholt werden musste. Das Programm für die vorgesehene Schlussfeier ist allerdings im Jber. abgedruckt. Als Vokalstück war nur ein altdeutsches Walzerduett „Beim Tanz“ von Westermeier vorgesehen.

Für den 16.05. ist ein Ausflug notiert, wobei die Präparanden in Eschlkam unter Paulus' Leitung verschiedene Lieder vortrugen. Im Jber. heißt es weiter: „Die Leistungen der Schüler bewiesen, was tüchtige Schulung und geschickte Wahl der Lieder auch mit geringem Stimmaterial zu leisten vermag.“²¹¹

1890/91

Programm zur Feier des 70. Geburtstags des Prinzregenten Luitpold am 10.05.1891

²¹⁰ Jber. Cham 1888/89, S. 22.

²¹¹ Ebd., 1889/90, S. 24.

Max Bruch	Glückwunsch, Terzett mit Klavierbegleitung
Norbert Hoft	Luitpoldhymne für einst. Volkshor mit Orgel- und Streichquartettbegleitung
trad.	Bayerische Nationalhymne
H. Götze	„An mein Vaterland“ für gemischten Chor und Klavier

Während des Sommersemesters wurde ein Ausflug veranstaltet und im Jber. ist verzeichnet: „Herr Präparandenlehrer Paulus bereitete uns in Strahlfeld und Lixenried durch die von den Schülern vorgetragenen sorgfältig studierten Lieder einen großen Genuß“.²¹²

Schlussgottesdienst am 14.07.1891

Asola	Kyrie, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei aus der Missa Octavi Toni quantua vocum parium
Peregrinus	Gloria und Credo, einst. mit Orgelbegleitung
Ett	Ave vivens hostia, einst. mit Orgelbegleitung
Witt	Te Deum, vierst. mit Orgelbegleitung, op. Xa, eingerichtet für Alt, Tenor, Bass 1 und 2 mit Orgelbegleitung von Präparandenlehrer Paulus

1893/94

Am 01.04.1894 wurde der 80. Geburtstag von Fürst Bismarck gefeiert. Nach einer Rede wurde die Hymne „Deutschland, Deutschland, über alles“ in der Vertonung von Cyrill Kistler vorgetragen.

Das Schuljahr wurde mit einem feierlichen Gottesdienst beschlossen. Dabei wurde eine vierst. Messe von Asola gesungen.

1895/96

Bei zwei patriotischen Feiern am 18.01. und am 10.05.1896 wurde „der allgemeinen Erhebung des deutschen Volkes gegen französischen Übermut“ und der „nicht minder ruhmreichen Taten der bayerischen Armee“ gedacht. Patriotische Lieder und die Luitpoldshymne kamen zur Aufführung.

Bei einem Ausflug nach Furth im Wald wurden bei einem Gottesdienst die zweit. Messe op. 12 von J. B. Molitor und das Lied „Gottes Macht und Vorsehung“ von L. v. Beethoven gesungen.

1896/97

„Am 22.03., dem hundertjährigen Geburtstage Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I., wurde [...] der Unterricht freigegeben. Im Musiksaal fand eine Festfeier statt.

„Musikalische und deklamatorische Vorträge der Schüler weckten patriotische Begeisterung, die in einem Hoch auf das deutsche Reich ausklang“.²¹³

²¹² Jber. Cham, 1890/91, S. 22.

²¹³ Ebd., 1896/97, S. 6.

1898/99

Feier des 100jährigen Jubiläums der Wiedervereinigung der bayerischen Lande unter dem damals regierenden Zweige des Hauses Wittelsbach:

Norbert Hoft	Hoch Wittelsbach, Lied
Josef Reber	Wittelsbacher-Hymne
Josef Reber	Mein Bayerland – mein Heimatland
trad.	Nationalhymne

1899/1900

Beim Schlussgottesdienst am 13.07. kamen folgende Werke zur Aufführung:

Stehle	Preismesse „Salve Regina“
Palestrina	O bone Jesu
Choral	„Großer Gott wir loben dich“.

9.5.10 Präparandenschule Deggendorf

a) Quellen

- Jahresbericht der Lehrerbildungsanstalten von Niederbayern
- Donauzeitung, Passau, Nr. 323, 1866

STA Landshut:

- Akten der Reg. v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1:
- Fasz. 288, Nr. 609
- Fasz. 298, Nrn. 678, 679
- Fasz. 299, Nrn. 681, 682

b) Zur Quellenlage

Die Jber. 1876/77 liegen mit Ausnahme der Jgg. 1878/79 und 1881/81 in der Bayerischen Staatsbibliothek München vor. Im STA Landshut ist die Präp. Deggendorf gut dokumentiert. Die Archivalien betreffen die Anschaffung von Musikinstrumenten, Orgelangelegenheiten, Flügelkauf, Übertritt ins Seminar, Bauliches, Lokalitäten.

Interessantes, den Gesangsunterricht betreffend, findet sich allerdings kaum. Ein Akt, „Gesang- und Musikunterricht an der kgl. Präparandenschule Deggendorf“,²¹⁴ nimmt vor allem auf die Jahre nach der Jahrhundertwende Bezug und ist für diese Arbeit ohne Belang. Die

verwertbaren Informationen behandeln das Lehrpersonal, den Frequenzstand der Anstalt und die Stundenverteilung. In Hinsicht auf die Schulgeschichte ist der Akt Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 298, Nr. 678 sehr aussagekräftig. Die Verhältnisse und die damit verbundene Aktenlage sind allerdings so verworren, dass eine Klärung und Aufarbeitung den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Präp. Deggendorf wurde am 22.11.1866 eröffnet. 44 Schüler besuchten damals die Anstalt.²¹⁵ In welchem Gebäude der Unterricht stattfand, wurde nicht eruiert, allerdings scheinen die Platzverhältnisse beengt gewesen zu sein, denn bereits wenig später, am 02.01.1868 wurde das Vestsche Wohnhaus, Nr. 94 in der Arachergasse, versteigert. Das kgl. Landgericht erhielt den Zuschlag. In den Akten ist von einer „Reparatur zur Präparandenschule“ die Rede.²¹⁶ Weitere Details zur Schulgeschichte sind diesem Akt nur mit viel Mühe und Zeitaufwand zu entnehmen.

²¹⁴ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 299.

²¹⁵ Donauzeitung, Passau; Nr. 323, 1866.

²¹⁶ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 298, Nr. 678.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1872/73	Johann Evangelist Altmannspurger	sechs Stunden Gesang ²¹⁷
1873/74	Xaver Schumann	sechs Stunden Gesang ²¹⁸
1878/79	Schumann	sechs Stunden Gesang ²¹⁹
1880/81	Schumann	sechs Stunden Gesang ²²⁰
1882/83, 1883/84	Otto Riedl	pro Kurs zwei Stunden Gesang, möglicherweise auch schon 1881/82. ²²¹
1884/85	Riedl	sechs Stunden Gesang
1885/86	Schumann	fünf Stunden Reduziert wurde lt. Jber. die Unterrichtszeit für den Gesang im 3. Kurs, so dass sich, auch für die folgenden Jahre, die Einteilung ergibt: 1. und 2. Kurs: je zwei Std., 3. Kurs: eine Stunde. ²²² In den Folgejahren blieb es bei dieser Einteilung.
1886/87–1891/92 (bis Mai 1892)	Schumann	1. und 2. Kurs: je zwei Std., 3. Kurs: eine Stunde. Die Stunden sind mit „Gesang und Choral“ verzeichnet. ²²³
1891/92	Anton Schwing	ab 27.05.1892 Übernahme des Unterrichts von Schumann.
1892/93	Anton Duschl	1. und 2. Kurs: je zwei Std. 3. Kurs: eine Stunde ²²⁴
1893/94	Duschl	siehe 1892/93

²¹⁷ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 298, Nr. 678, nach einem am 17. 11. 1872 der Reg. v. Ndb., K. d. I. vorgelegten Entwurf.

²¹⁸ Ebd., nach einem Schreiben an die Reg. v. Ndb., K. d. I. vom 17.10.1873.

²¹⁹ Ebd., nach einem Schreiben an die Reg. v. Ndb., K. d. I. vom 22.04.1879.

²²⁰ Ebd., nach einem Protokoll vom 26.08.1881. Zum Teil wurde dieser Unterricht – und das dürfte auch schon in den Vorjahren so gewesen sein – in zwei Abteilungen erteilt.

²²¹ Ebd., in einem nicht datierten „provisorischen Stundenplan“ ist sowohl im 1. wie auch im 2. Kurs eine Teilung des Unterrichts zu vermuten, da sich die Ziffern I bzw. II nach dem jeweiligen Kurs finden.

²²² Jber. Deggendorf, 1885/86, S. 27.

²²³ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 299, Nr. 681.

²²⁴ Ebd.

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1895/96– 1897/98	Erklärung der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Atmung und Mundstellung. Treffübungen und Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Tonleiter. Hierzu wurden benützt: Vade mecum für Gesangunterricht von M. Haller sowie das Übungsbuch vom gleichen Verfasser.
1898/99– 1899/1900	Singübung im Umfang von fünf Tönen mit den verschiedenen Vokalen; Übungen im Singen mit konsonantischem Umlaut (Solmisation), ferner mit konsonantenreichen und schwierigen, auch ähnlich klingenden Wörtern. Praktische Anwendung der Regeln über Stimmbildung, Tonsatz, Aussprache, Körperhaltung, Mundstellung. Übungen im Singen mit richtiger Betonung und Atmung nach den einschlägigen Sprachgesetzen. Die leichtesten Tonleitern. Treffübungen nach Noten in Sekundenschritten innerhalb der diatonischen Tonleiter und mit verschiedener rhythmischer Gestaltung. Der gebrochene Dreiklang in den leichtesten Tonarten und in verschiedenen Formen. Kleine Tonsätze – ein- und zweist. – ohne und mit Text; Volks- und Kirchenlieder.
2. Kurs	
1895/96– 1897/98	Treffen schwieriger Intervalle. Fortsetzung der Übungen in den genannten Gesangsbüchern (siehe 1. Kurs), außerdem Benützung der zweist. Solfeggien von Angelo Bertalotti. Übungen im F-Schlüssel.
1898/99– 1899/1900	Fortgesetzte Übungen im Singen der Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge auch in schwierigen Dur- und Molltonarten. Übungen im Treffen der Intervalle Terz, Quint, Quart, Sext in verschiedenem Rhythmus und in den gebräuchlicheren Tonarten sowie von Tonstücken mit zufälligen Versetzungszeichen. Zwei- und dreist. Kanons, geistliche und weltliche Lieder.
3. Kurs	
1895/96– 1897/98	Angelo Bertalottis Solfeggien. Fortsetzung der Übungen. Choralgesang. F- und C-Schlüssel. Messen von Ebner, Könen, Schaller etc.
1898/99– 1899/1900	Übungen im Singen von gebrochenen Vierklängen und in den schwierigen Intervallen der Septe und der verminderten Quinte. Ein-, zwei- und dreist. Musikstücke in allen Dur- und Molltonarten und in schwierigen rhythmischen Gliederungen mit steter Berücksichtigung der dynamischen Zeichen. Leichte deutsche und lateinische Messen. Haller – Vade mecum und Übungsbuch. Haberl. Angelo Bertalottis 50 zweist. Solfeggien. Messen von Koenen, Witt, Ebner etc. (1899/1900 allg. nur zwei- und mehrst. Messen).

f) Religionsunterricht

Im Rahmen des Religionsunterrichts ist nichts den Gesang Betreffendes vermerkt.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis. Die dort erwähnten Werke von Haller waren gemäß einem Verzeichnis über die Lehrmittel der Anstalt, datiert vom Januar 1885, mindestens seit diesem Zeitpunkt in Gebrauch. Lt. einem Schreiben der Inspektion der Präp. an die Reg. v. Ndb., K. d. I. vom 03.12.1898 wurde die Gesangschule von Concone für die Anstalt angeschafft.²²⁵

h) Religiöses Leben

In den Jber. von 1879/80 und 1882/83 ist vom täglichen Kirchgang die Rede. Dreimal wöchentlich wurden Messen gesungen (siehe Tabelle unter Musikproduktionen). Für die Jahre 1880/81, 1882/83, und 1883/84 sind nur allgemein verschiedene Messgesänge und Chöre mit und ohne Orgelbegleitung vermerkt. Im Schuljahr 1884/85 beteiligten sich die Präparandenschüler im Gottesdienst an den Gesängen der Volksschüler. Benutzt wurde Mohrs Sammlung Cantate. Im Übrigen ist davon die Rede, dass „streng kirchliche Kompositionen“ zur Aufführung kamen.²²⁶ Ein- und mehrst. Messen wurden auch von 1888/89 bis 1897/98 gesungen und zeitweise im Mai Marienlieder, die auch im „kirchlichen Stil“ gehalten waren. 1897/98 und 1899/1900 ist im Jber. verzeichnet, dass die besseren Schüler fast regelmäßig beim Kirchenchor der Stadtpfarrkirche mitwirkten.

Zwölfmal ist für den Zeitraum von 1876/77 bis 1894/95 erwähnt, dass die geübteren Schüler die Musik in der kgl. Kreisirrenanstalt besorgten. Es dürfte sich um die Mitwirkung von Gottesdiensten gehandelt haben. Die Schüler erhielten dafür eine Entlohnung – für 1876/77 ist von 30 Mark die Rede –, die unter ihnen aufgeteilt wurde.

i) Visitationen

Vom 02. – 04.03.1887 fand eine Visitation statt, die Seminarinspektor Schul aus Straubing vornahm. Auffällig ist, dass die Gesangprüfung sich nur auf Sakralmusik bezog. Schul hatte Gelegenheit, „von den Leistungen der Schüler im Kirchengesange und zwar im Choral- und Figuralgesang und im deutschen Kirchenlied“ Kenntnis zu nehmen.

Am 11.05.1889 besuchte Bischof Ignazius von Regensburg die Anstalt. Die Schüler stellten sich mit zwei Liedern und dem Introitus „In fest. immacul. concept.“ vor. Ein weiterer Besuch des Bischofs ist für den 17.05.1892 verzeichnet. Dieser spendete am Ort die Firmung, und die Seminaristen brachten ihm eine Serenade dar. Anschließend äußerte sich der Bischof „in der vorteilhaftesten Weise über die gesanglichen Leistungen.“

²²⁵ STA Landshut, RA v. Ndb., K.d.I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 288, Nr. 609.

²²⁶ So wurde der Pfarr-Cäcilienverein am Dreikönigsfest 1886 durch Präparanden verstärkt. Man sang die Messe „Hodie Christus natus est“, die auch im „Donauboten“ besprochen wurde (zit. in: MS, 6, 1886, S. 73 - 74).

j) Musikproduktionen

Konzertprogramme haben sich nicht erhalten und sind auch in den Jber. nicht abgedruckt. Die folgende Aufstellung der Messen und Motetten, die von 1875/76 bis 1888/89 (siehe auch Lehrnachweis) gesungen wurden, sind nicht vollständig, da es in den Quellen immer „etc. etc.“ heißt.

Messen:

Greith	1888/89
Haberl	1875/76
Haller	1876/77, 1877/78, 1878/79, 1879/80
Haßler	1875/76, 1876/77, 1878/79
Kemptoner	1877/76
Müller	1876/77, 1877/78, 1878/79
Molitor	1877/78, 1878/79
Piel	1876/77, 1877/78, 1878/79
Schaller	1888/89
Schweitzer	1875/76, 1876/77, 1877/78, 1878/79
Stehle	1875/76, 1876/77, 1877/78
Thiel	1875/76, 1879/80
Witt	1875/76, 1876/77, 1877/78, 1878/79
Zangl	1875/76

Motetten:

Hauptmann	1875/76, 1876/77, 1877/78, 1878/79
Rink	1875/76, 1876/77, 1877/78, 1878/79
Etts Cantica sacra	1875/76

1889

Im Jber. von 1888/89 ist vermerkt, dass sich die Schüler an den vom 23. – 25.05.1889 abgehaltenen Exequien für die Königin Mutter Marie von Bayern musikalisch betätigten.

1893/94 und 1894/95

Für die Schuljahre 1893/94 und 1894/95 ist im Jber. verzeichnet, dass sich die besseren Schüler anlässlich der allerhöchsten Geburts- und Namensfeste Sr. Majestät des Königs und S. K. Hoheit des Prinzregenten an der Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche beteiligten. Auch unterstützten sie die „streng cäcilianischen Aufführungen“ in der Stadtpfarrkirche.

Bei einer Feier zu Ehren des Religionslehrers Ignaz Erhardsberger 1894/95 sangen die Schüler zwei vierst. Chöre:

Klein	Der Herr ist mein Hirt
Beethoven	Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre

1896/97

Auch 1896/97 ist erwähnt, dass die besseren Sänger unter den Schülern bei größeren Aufführungen den „rühmlich bekannten Pfarrkirchenchor“ unterstützten. In diesem Schuljahr sangen die Schüler mit diesem Chor und auch allein bei der Generalversammlung des Diözesan-Cäcilienvereins, die vom 30.06.–02.07.1897 in Deggendorf stattfand. Am 11.03.1899 wurde das 100jährige Jubiläum der Wiedervereinigung der bayerischen Lande gefeiert. Hierbei kamen folgende Werke zur Aufführung:

Lachner	Bayernlied, gemischter Chor
Hoft	Bayern, mein Heimatland, Chor mit Orgelbegleitung
Reber	Wittelsbacher Hymne
trad.	Bayerische Nationalhymne

9.5.11 Präparandenschule Edenkoben

a) Quellen

- Jahresberichte der kgl. Präparandenschule Edenkoben
- Jahresberichte des kgl. Schullehrerseminars zu Kaiserslautern und der demselben unterstellten Präparandenschulen Edenkoben, Kaiserslautern und Kusel

HSTA München:

- MK 42458 „Gesang- und Musikunterricht an der Lehrerbildungsanstalt Speyer“
- MK 22376 „Lehrerbildungsanstalt Kaiserslautern“
- LA Speyer: Akten der Reg. d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7503, Nr. 7617

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen nur mit großen Lücken vor. Jgg. 1874/75 und 1876/77 finden sich im HSTA München, eingebunden in den Akt MK 24258. Von den von 1892/93 bis 1899/1900 vorliegenden Jgg., ebenfalls im HSTA München, im Akt MK 22376, fehlen 1895/96 und 1896/97. 1885/86 bis 1887/88 ist offenbar kein Jber. erschienen, denn im Jber. des Sem. Kaiserslautern, als der übergeordneten Anstalt, ist kein solcher beigegeben.

Die wenigen im LA Speyer vorhandenen Akten enthalten nur einzelne Hinweise.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Anstalt in Edenkoben war eine der elf für protestantische Schüler bestimmten Präparandenschulen. Nach einem Erlass vom 28.09.1875 wurde die Schule ermächtigt, auch katholische Schüler aufzunehmen.

Am 02.11.1866 fragte die kgl. Regierung in Edenkoben an, ob man für eine Präparandenschule geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen könne. Als Heim für die Anstalt wurde das Gebäude der späteren höheren Mädchenschule „neben dem großen Volksschulhause in der Markbachstraße“ bestimmt. Zur Verfügung standen hier drei Lehrräume mit je 20 qm.

Neben Georg Michael Heß, geb. 1819 in Ellerstadt, unterrichteten zwei Hilfslehrer: Friedrich Buchert aus Mußbach und Jakob Mees aus Wachenheim. Der Unterricht begann am 19.11.1866 mit 31 Schülern.

Am 07.04.1867 wurde in einer Entschl. über die Frage nachgedacht, ob es angezeigt sei, die protestantische Präp. von Edenkoben nach Kirchheimbolanden und die dortige katholische nach Edenkoben zu verlegen. Zu einem solchen Wechsel kam es jedoch nicht.²²⁷ Zu diesem Zeitpunkt werden 1500 Gulden zur Erweiterung der Anstalt genehmigt. Zu Beginn des Schuljahres 1880/81 siedelte die Schule in ein neues Gebäude um, bereits am 01.10.1878 war von der Stadt der Bauplatz erworben worden.²²⁸

²²⁷ Ministerial-Entschl. vom 24.08.1867.

²²⁸ Jber. 1915/16, S. 8 – 18.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1874/75–1876/77	Karl Ecarius	pro Kurs eine Stunde, keine Chorstunde erwähnt
1879/80, 1892/93, 1893/94	Friedrich Buchert	pro Kurs eine Stunde und eine Chorstunde für alle
1894/95	Friedrich Buchert Heinrich Lehmann	1. Kurs: eine Stunde und die Chorstunde 2. und 3. Kurs: je eine Stunde
1897/98	Friedrich Buchert Gustav Haass	1. und 2. Kurs: je eine Stunde und die Chorstunde 3. Kurs: eine Stunde
1898/99, 1899/1900	Heinrich Lehmann Friedrich Buchert	pro Kurs eine Stunde eine Chorstunde

e) *Lehrnachweis*

1. Kurs	
1874/75– 1876/77	Bemerkungen über Gesang, Stimmbildung, Haltung des Körpers, Atmen etc. Allgemeine Musiklehre. Singen leichter Dur- und Molltonleitern. Übungen mit nahegelegenen Intervallfortschreitungen. Gesangsschule von Schletterer, 1. Stufe.
1879/80	Chorübungen von Wüllner. Erklärungen über Körperhaltung, Mundstellung, Tonbildung und Atmung. Häufiges Singen der Dur- und Molltonleitern. Rhythmische Sing- und Leseübungen. Kleinere Übungsstücke mit Sekunden, Terzen und Quarten mit besonderer Beachtung reiner Intonation und schönen Klanges.
1892/93, 1893/94, 1897/98	Lehrbuch: Chorübungen von Wüllner und Strubel. Anleitung zur richtigen Körperhaltung, Mundstellung, Tonbildung und Atmung. Dur-Tonleitern. Rhythmische Sing- und Leseübungen mit Sekunden, Terzen und Quarten. 1897/98 heißt es: Rhythmische Sing- und Leseübungen; Treffübungen mit Sekunden, Terzen und Quarten.
1898/99, 1899/1900	Lehrbücher: Chorgesang von Faisst und Stark, Chorübungen von Wüllner. Anleitung zu richtiger Körperhaltung, Mundstellung, Tonbildung und Atmung. Übungen mit konsonantischem Anlaut und mit konsonantenreichen und ähnlich klingenden Wörtern. Die leichtesten Dur- und Molltonleitern. Dreiklangbrechungen. Rhythmische Lese- und Singübungen. Treffübungen in Sekunden.
2. Kurs	
1874/75– 1876/77	Die Dur- und Molltonleitern. Treffübungen. Absingen einfacher Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Schletterers Gesangsschule 2. Stufe.
1879/80	Übungen im Treffen schwierigerer Intervalle. Dur- und Molltonleitern. Dreiklänge. Übungsstücke mit zufälligen Versetzungszeichen.

1892/93, 1893/94, 1897/98	Fortgesetzte Treffübungen mit Quinten und Sexten. Vokalisationsübungen.
1898/99, 1899/1900	Unterrichtsliteratur wie im 1. Kurs. Fortgesetzte Übungen im Singen schwieriger Dur- und Molltonleitern und Akkordbrechungen. Treffübungen in Terzen, Quarten, Quinten und Sexten. Vokalisationsübungen.
3. Kurs	
1874/75– 1876/77	Fortsetzung der Treffübungen. Singen gebrochener Akkorde. Chromatische Skala. Schletterers Gesangschule 3. Stufe.
1879/80	Chorübungen von Wüllner. Treffübungen in den versch. Tonarten. Mehrst. Gesänge mit steter Rücksicht auf reine Aussprache und richtige Betonung.
1892/93, 1893/94, 1897/98	Gesteigerte Übungen im Treffen schwieriger Intervalle; Solfeggien und Vokalisieren; Zifferübungen. Dur- und Molltonleitern. Ein- und mehrst. Lieder.
1894/95	Gesteigerte Übungen im Treffen schwieriger Intervalle; in C, G, D und A; Zifferübungen. Dur- und Molltonleitern. Ein- und mehrst. Lieder.
1897/98	Gesteigerte Übungen im Treffen schwieriger Intervallen (sic). Dur- und Molltonleitern. Ein- und mehrst. Lieder.
1898/99, 1899/1900	Unterrichtsliteratur wie im 1. Kurs. Übungen im Singen gebrochener Vierklänge und in den schwierigen Intervallen der verminderten Quint und der Sept. Treffübungen nach Ziffern in versch. Tonarten. Dur- und Molltonleitern. Kadenzen.

Chorgesang:

1879/80	Lützel	Chorliederbuch, zwei- und vierst. Lieder
1892/93, 1893/94, 1897/98	Lützel	Chorliederbuch: vierst. Lieder
1898/99		es fand zwar Chorgesang statt, dieser ist aber im Jber. nicht aufgeführt

e) Religionsunterricht

1874/75	prot.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	acht Lieder erwähnt sechs Lieder erwähnt acht Lieder erwähnt
	kath.	1. Kurs	elf Lieder und Antiphonen gelernt
1875/76	prot.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	acht genau bez. Lieder erwähnt sechs genau bez. Lieder erwähnt acht genau bez. Lieder erwähnt
	kath.	1. Kurs	sieben genau bezeichnete Lieder und vier marianische Antiphonen gelernt
1876/77	prot.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	neun Lieder verzeichnet zehn Lieder verzeichnet sieben Lieder verzeichnet
	kath.	1. und 2. Kurs	je sieben Lieder genannt

1879/80	prot.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	zwölf Gesangbuchlieder gelernt zehn Gesangbuchlieder gelernt acht Gesangbuchlieder gelernt
	kath.	1. und 2. Kurs	je fünf Lieder erlernt
1892/93– 1894/95, 1897/98	prot.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	zehn genau bezeichnete Lieder aus dem Gesangbuch, und fünf Psalmen, die memoriert und erklärt wurden ebenso, zehn Lieder und vier Psalmen ebenso, acht Lieder und sechs Psalmen, zusätzlich wurden die früher behandelten Lieder wiederholt
	kath.	1. und 2. Kurs 3. Kurs	„mehrere Lieder aus dem Gesangbuch“ „einige kirchliche Lieder“
1898/99	prot.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	elf Lieder „gründlich erklärt, memoriert und sinngemäß recitiert.“ ²²⁹ sieben Lieder „nachgelernt“ drei Lieder „nachgelernt“
	kath.		nichts mehr verzeichnet
1899/1900	prot.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	elf genau bezeichnete Lieder gelernt sechs Lieder gelernt allgemein der frühere Lehrstoff repetiert

f) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis. In einem Verzeichnis der in der Bibliothek der Schule vorhandenen Werke vom 23.01.1870 ist im Bereich Gesang nur das Choralbuch verzeichnet.²³⁰

g) Religiöses Leben

Zu Gottesdienstbesuch und allfälliger Kirchenmusik finden sich keine Hinweise.

h) Visitationen

Ein einziger Visitationsbericht vom 03.06.1874 hat sich erhalten. Den Gesang beleuchtet nur eine kurze Notiz: „Gesang erreicht das Erforderliche“. Damals unterrichtete Karl Ecarius.²³¹

²²⁹ Jber. 1898/99, S. 4.

²³⁰ LA Speyer, Akten d. Reg. d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7503.

²³¹ LA Speyer: Akten d. Reg. d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7618.

i) Musikproduktionen

Ganze zwei Einträge finden sich in den Jber. Ansonsten hat sich kein einziges Programm erhalten, sofern es überhaupt solche gegeben hat.

1894/95

Aus Anlass des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck wurde in Edelkoben am 31. März eine besondere Schulfeier veranstaltet, an welcher sich auch die Präparanden „in entsprechender Weise“ beteiligten. Da bei solchen Veranstaltungen neben Reden auch Deklamationen und Musikvorträge aufgeführt wurden, liegt nahe, dass bei dieser Thematik patriotische Lieder gesungen wurden.

1898/99

„Infolge Allerhöchster Verfügung vom 27.02.1899 fand am 11. März im Musiksaal der Anstalt eine Feier statt zur Erinnerung an die 100jährige Regierungszeit der Zweibrücken-Birkenfelder Linie des Hauses Wittelsbach. Nach einer einleitenden Ansprache des Unterzeichneten [Hauptlehrer Buchert], nach Gesang und Deklamation patriotischer Lieder und Gedichte, hielt der Geschichtslehrer der Anstalt, Präparandenlehrer Lehmann, die Festrede, in welcher er auf die segensreiche Regierung der Wittelsbacher Fürsten hinwies und die Anwesenden zu neuer Liebe und Treue zu Fürst und Vaterland ermunterte.“²³²

²³² Jber. 1898/99, S. 19.

9.5.12 Seminar und Lehrerbildungsanstalt Eichstätt

a) Quellen

- Jahresbericht des kgl. bayerischen Schullehrer-Seminars in Eichstätt
- Schön, O. L.: Vom königlichen Schullehrer-Seminar zur Lehrerbildungsanstalt, in: Festschrift und Jahresbericht Gabrieli-Gymnasium Eichstätt 1984/85, Donauwörth 1985, S. 28–66
- Reil, H.: Musikerziehung und Musikleben, in: Festschrift und Jahresbericht Gabrieli-Gymnasium Eichstätt, 1984/85, S. 98–115
- Schreiner, J. Ev.: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt, Donauwörth 1885

STA Nürnberg

- RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nrn. 1234, 1235, 1272, 1556,
Tit. XIII, Abg. 1968, Nr. 3329
Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 616

STA Nürnberg/Lichtenau:

- RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Seminar Schwabach, Nr. 251

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen in den Jgg. 1871/72 bis 1899/1900 vor.

Verbrannt sind die Akten des Kultusministeriums, die das Seminar und die LBA Eichstätt von 1877–1902 betreffen und früher im HSTA München verwahrt wurden. Der noch vorliegende Akt MK 42275 ist für diese Untersuchung ohne Belang.

Vor allem durch Schreiners Festschrift ist die Geschichte der Anstalt gut dokumentiert.

Die wenigen im STA Nürnberg vorhandenen Aktenstücke beziehen sich auf Aufnahme- und Abschlussprüfungen, auf Lehrbücher oder Konzertprogramme und sind wenig aussagekräftig.

c) Gründung und Schulgeschichte

Nachdem das bayerische St. Min. d. I. am 8. Februar 1826 von der Reg. des Regenkreises einen Bericht über einen geeigneten Standort für ein Lehrerseminar verlangt hatte, wandte sich die Regierung in Regensburg an den Magistrat der Stadt Amberg, da dort bis 1824 ein „Hülfslehrerinstitut“ bestanden hatte. Die Stadt lehnte aber die Einrichtung eines Seminars ab. Zum größten Teil würden sich nur Schullehrersöhne dem Schulfach widmen, diese kämen aber aus armen Familien und könnten die Internatsgebühren nicht entrichten. Außerdem solle der zukünftige Lehrer schon in der Ausbildungszeit zu Sparsamkeit und Mäßigung erzogen werden, eine Internatsversorgung sei abzulehnen. Die einfache, aber hinlänglich nahrhafte Kost in der zweijährigen Ausbildungszeit bewirke, dass sich die Zöglinge später an ihren Schulstellen „stets unbehaglich und unzufrieden“ fühlten.

Daraufhin ruhten die Pläne zur Errichtung eines Seminars bis zum Jahr 1832. Nachdem bei einer Visitationsreise durch den Minister des Innern, Fürst Öttingen-Wallerstein, festgestellt worden war, dass das Straubinger Seminar überfüllt war, wurden die alten Pläne wieder aktuell. Seitens der Regierung wurden die Städte Amberg und Sulzbach als Standort für ein Seminar vorgeschlagen, daraufhin bewarb sich Eichstätt mit der Begründung, dass sich durch eine solche Anstalt die wirtschaftliche Notlage der Stadt bessern würde.

Amberg und Eichstätt reichten zu Beginn des Jahres 1834 Unterlagen über die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten ein und am 11. Oktober traf König Ludwig I. die Entscheidung, dass das Lehrerseminar für den Regenkreis in Eichstätt errichtet werden solle. Am 21. September 1835 wurde der Priester Gottfried Lacense als Leiter des Seminars nach Eichstätt berufen, am 3. und 4. Dezember traten die ersten Zöglinge ein, am 24. März 1836 fand die feierliche Eröffnung statt. Die Schulseminaristen besorgten hierbei die Musik, sangen ein Festlied und einen Festgesang nach der Melodie „Heil unserm König!“

Zu den gewünschten Erweiterungen der Anstalt kam es aus unterschiedlichen Gründen nicht. Die Räumlichkeiten wurden indirekt dadurch vermehrt, dass man Schüler extern unterbrachte, die Taubstummenschule aufhob und die Seminarschule verlegte. 1874 wurde der Ostflügel des Gebäudes aufgestockt. In der Folge hatten wieder Lehrkräfte ihre Dienstwohnungen im Gebäude zu verlassen.

Laut Allerhöchster Entschl. vom 04.07.1880 wurde das Seminar in eine katholische fünfkursige Lehrerbildungsanstalt umgebildet. Die neuorganisierte Anstalt, in die die 3 Kurse der aufgelösten Präparandie in Pleinfeld verlegt wurden, wurde am 01.10.1880 eröffnet.²³³

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

vor 1836	Lehrer Haas	Choralgesang, bis zum Eintreffen Raymund Schlechts (1836)
ab 1836	Raymund Schlecht, Präfekt und später Inspektor der Anstalt	1842–1844 allgemein Unterricht im Vokalbereich; ²³⁴ 1842/43: 1. und 2. Kurs je eine Lehr- und je eine Übungsstunde im Choral
ab 1839	Max Joseph Winkler, Musiklehrer am Sem.	1842/43: je Kurs „zwei Lehrstunden Gesang“ ²³⁵
1871/72–1874/75	Johann Baptist Maier	Gesang in beiden Kursen, insg. fünf Stunden, und Leitung der Chormusik in der Seminarkirche

²³³ Schön 1955, S. 28 – 49; Schreiner 1885, S. 8 - 20.

²³⁴ Über seinen Gesangsunterricht gibt es nur wenige Quellen. Demnach unterrichtete er von 1842 - 1844 im Vokalbereich. Für 1842/43 sind je eine Lehr- und je eine Übungsstunde Choral im 1. und 2. Kurs verzeichnet (STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1234, 1235).

²³⁵ Als Musiklehrer ist er in den Akten mehrmals genannt. Verbürgt ist sein Gesangsunterricht erstmalig 1842/43 (STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1235).

	Joseph Fleischmann	in beiden Kursen insg. zwei Stunden Choralgesang und Leitung des Choralgesangs beim Gottesdienst
1875/76, 1876/77	Maier	in beiden Kursen insg. vier Stunden Gesang und Leitung der Chormusik in der Seminarkirche
	Fleischmann	in beiden Kursen insg. zwei Stunden Choralgesang und Leitung des Choralgesangs beim Gottesdienst
1877/78	Maier	in beiden Kursen vier Stunden Gesang, dazu insg. zwei Stunden Choral in beiden Kursen
1878/79, 1879/80	Maier	in beiden Kursen insg. vier Stunden Gesang sowie im 2. Kurs eine Stunde Choral, ²³⁶
	Joseph Pilland	1. Kurs: eine Stunde Choral ²³⁷
1880/81	Franz Reuß	1.–3. Kurs: insg. fünf Stunden
	Pilland	4. und 5. Kurs: ²³⁸ je eine Gesangs- und eine Choralstunde
1881/82	Reuß	1.–3. Kurs: drei Std. Gesang
	Pilland	4. und 5. Kurs: je zwei Gesangs- und zwei Choralstunden
1882/83	Reuß	1.-3. Kurs: je zwei Stunden
	Pilland	4. und 5. Kurs: je eine Gesangs- und eine Choralstunde
1883/84–1887/88	Pilland	in allen Kursen Gesang, insg. zehn Stunden, und zusätzl. zwei nicht näher definierte Std. Kirchenmusik ²³⁹
1888/89	Reuß	1., 2. und 3. Kurs ²⁴⁰
	Pilland	4. und 5. Kurs ²⁴¹
1889/90	Johann Scherg	1. – 3. Kurs: je zwei Stunden

²³⁶ Bis 01.05.1880, danach übernahm Joseph Fischer seine Unterrichtsverpflichtungen, die Choralstunde im 2. Kurs wurde von Pilland übernommen.

²³⁷ Ab 01.05.1880 auch im 2. Kurs.

²³⁸ Früher, vor der Erweiterung zur LBA, 1. und 2. Kurs.

²³⁹ In keinem Fall ist aber Orgelmusik gemeint. Diese „Kirchenmusik“ entfiel ab 1888/89 und wurde durch eine Stunde „Kirchenmusikprobe“ ersetzt.

²⁴⁰ Den 3. Kurs unterrichtete Reuß nur im SS.

²⁴¹ Im WS wurde der 3. Kurs von Pilland unterrichtet. Eine genaue Stundenangabe verzeichnet der Jber. nicht.

	Pilland	4. und 5. Kurs: je eine Gesangs- und eine Choralgesangsstunde, zusätzl. eine Stunde Chormusik für beide Kurse
1890/91	Franz Xaver Christ	1. und 2. Kurs: je zwei Stunden
	Pilland	3. Kurs: zwei Stunden, zusätzl. 4. und 5. Kurs: je eine Gesangs- und eine Choralgesangsstunde ²⁴²
1891/92, 1892/93	Scherg	1. und 2. Kurs: je zwei Stunden im 1. und 2. Kurs
	Pilland	3. Kurs: zwei Stunden 4. und 5. Kurs: je eine Stunde und je eine Stunde Choralgesang
1893/94	Scherg	1. und 2. Kurs: je zwei Stunden
	Pilland	3., 4., 5. Kurs: je zwei Std. ²⁴³
1894/95	Scherg	1., 2., 3. Kurs: je zwei Std.
	Pilland	3. Kurs: zwei Stunden ²⁴⁴ 4. und 5. Kurs: je zwei Stunden
1895/96	Joseph Spiegl	1., 2., 3. Kurs: je zwei Stunden
	Pilland	3., 4., 5. Kurs: zwei Stunden
1896/97, 1897/98	Georg Valentin Wolf	1., 2., 3. Kurs: je zwei Stunden
	Pilland	4. und 5. Kurs: je zwei Stunden
1898/99	Wolf	1. Kurs: eine Stunde 2. und 3. Kurs: je 2 Stunden
	Pilland	4. und 5. Kurs: je zwei Std. ²⁴⁵
1899/1900	Wolf	1., 2. und 3. Kurs: je zwei Std.
	Pilland	4. und 5. Kurs: je zwei Std., zusätzl. eine Stunde Chorgesang

²⁴² Die gemeinsame Stunde Chorgesang ist jetzt und in den Folgejahren möglicherweise in die „Kirchenmusikprobe“ integriert.

²⁴³ Der Choralgesang scheint hierin integriert zu sein. Er wird auch in den folgenden Jber. nicht mehr erwähnt.

²⁴⁴ Warum es zu dieser Verdopplung der Stunden im 3. Kurs kam, ist unklar. Auch weiß man nicht, ob die Schüler dieses Kurses hierzu in zwei Abteilungen getrennt wurden. Dazu hätte bei einer Zahl von zwölf und im folgenden Jahr von 13 wohl keine Notwendigkeit bestanden.

²⁴⁵ Die Stunde, die bislang unter dem Terminus Kirchenmusikprobe in den Jber. geführt wurde, taucht jetzt wieder unter der Bezeichnung Chorgesang auf. „In der Chorgesangsstunde wurden alle Schüler der Anstalt zur Gesangsübung vereinigt. Es wurden verschiedene Männerchöre, geistlichen und weltlichen Inhalts eingeübt und hiezu größtenteils die Liedersammlung von Zahn benützt. Auch andere und größere Vokalwerke mit und ohne Instrumentalbegleitung mit Männer- und gemischtem Chor wurden einstudiert und hiebei immer auf edlen Chorklang und richtiges Phrasieren Rücksicht genommen“. Der Bemerkung, dass jetzt „alle“ Schüler der Anstalt in der Chorstunde vereinigt waren, sollte man aber nicht entnehmen, dass dem nicht früher zumindest in gewissen Zeiten so war. Zwar sind Chorstunden für die ersten 3 Kurse nicht in den Unterlagen verzeichnet, aber die Konzertprogramme in denen oft gemischte Stimmen aufgeführt sind, sprechen eine andere Sprache.

e) Lehrnachweis

Figuralgesang

1. Kurs	
1871/72	<p>Wiederholung aller Intervalle in Verbindung mit verschiedenen rhythmischen Formen zur Befestigung im sicheren Treffen. Ausführliche Belehrung über Aussprache des Textes beim Singen, Betonung der Worte und Silben, sowie über das richtige Atemholen verbunden mit den notwendigen praktischen Übungen; Stimmübungen zur Erzielung eines vollen und schönen Tones und zur Erweiterung des Stimmumfangs; Singen einst. kirchlicher Lieder sowie mehrst. Gesänge weltlichen und religiösen Inhaltes. Die besseren Sänger wurden an Festtagen auch bei der Kirchenmusik auf dem Chore verwendet.</p> <p>Eingeübte größere Chöre:</p> <p>Abt Deutsches Lied Beschnitt Oßian Bernh. Klein Motette „Auferstehen wirst du“ Maier Sängers Heimat Otto Eine Motette Schäffer Der Sänger Tschierch Die Harmonie Lutz Deutsche Messe für vier Männerst.</p>
1872/73–1875/76	<p>Singen einst. Tonsätze zur Wiederholung aller Intervalle, sowie der versch. rhythmischen Formen zum Zwecke des sicheren Treffens. Beschreibung der einzelnen Teile des Stimmorgans und deren Tätigkeiten beim Erzeugen des Gesangstones. Brust- und Falsetton. Mutation. Pflege des Stimmorgans (1875/76: Verhaltensregeln zur Schonung des Stimmorgans). Ausführliche Belehrung über die Aussprache des Textes beim Singen, Betonung der Worte und Silben, sowie über das richtige Atemholen und dessen Verwendung bei der Tonbildung, verbunden mit den notwendigen praktischen Übungen. Stimmübungen zur Erweiterung des Stimmumfangs und zur Bildung eines vollen und schönen Tones. Übungen im Verbinden und Tragen des Tones. Singen einst. kirchlicher Lieder sowie mehrst. Gesänge weltlichen und religiösen Inhaltes. Die besseren Sänger wurden auch bei der Kirchenmusik verwendet.</p>
1876/77, 1877/78	<p>Wiederholung aller Intervalle in Verbindung mit versch. rhythmischen Formen zur Befestigung im sicheren Treffen. Stimmübungen zur Erzielung eines vollen und schönen Tones und zur Erweiterung des Stimmumfangs. Übungen im Tragen des Tones. Ausführliche Belehrung über Aussprache des Textes beim Singen, Betonung der Worte und Silben, sowie über das richtige Atemholen. Die einzelnen Teile des Stimmorgans und deren Mitwirkung bei der Erzeugung des Tones (Brust- und Falsetton). Singen ein- und mehrst. Gesänge weltlichen und religiösen Inhaltes. Die besseren Sänger wurden auch zur Mitwirkung bei der Kirchenmusik verwendet.</p>

1878/79, 1879/80	Wiederholung aller Intervalle in Verbindung mit versch. rhythmischen Formen zur Befestigung im sicheren Treffen. Die einzelnen Teile des Stimmorgans, deren Entwicklung, Pflege und Zusammenwirken bei der Erzeugung des Tones (Brust- und Falsetton). Stimmübungen zur Erzielung eines vollen schönen Tones und zur Erweiterung des Stimmumfanges. Üben im Tragen des Tones. Ausführliche Belehrung über Aussprache des Textes beim Singen, Betonung der einzelnen Töne in den verschiedenen Tongruppen, sowie über richtige Gliederung des Tonstückes beim Atemholen. Singen ein- und mehrst. Gesänge weltlichen und religiösen Inhaltes. Die besseren Sänger wurden auch zur Mitwirkung bei der Kirchenmusik verwendet. ²⁴⁶
1880/81–1897/98	Wiederholung aller Intervalle; Stimmübungen zur Erzielung eines vollen schönen Tones und zur Erweiterung des Tonumfanges. Belehrung über Aussprache des Textes, über Atemholen, über Pflege der Stimmorgane. Singen ein- und mehrst. Gesänge weltlichen und religiösen Inhalts. Zusätzl. 1887/88 bis 1897/98: Chorsolfeggien im Lehrbuch von Wüllner.
1898/99, 1899/1900	Es wurde nicht mehr zwischen Figural und Choralgesang unterschieden. Ausdehnung der Treff- und Leseübungen auf schwierigere Tonarten und Intervalle des Dur- und Mollgeschlechts mit Modulationen. Allseitige Akkordübungen. Zweist. Solfeggien. Singen mehrst. Liedsätze und polyphoner Vokalkompositionen. Belehrung über Textaussprache, über Phrasieren, über Pflege der Stimmorgane; Tonbildung; Übungen zur Erzielung eines edlen Chorklanges. Lehrbuch: Wüllner, 2. Teil. Theorie des Choralgesangs, Einübung der Psalmtöne, Antiphonen, Hymnen und anderer Kirchengesänge. Treff- und Leseübungen nach der Choralnotenschrift. Lehrbuch: Magister choralis von Haberl. Graduale Romanum.
2. Kurs	
1871/72–1877/78	Der Lehrstoff für diesen Kurs wurde (1873/74 bis 1877/78: größtenteils) aus der Kirchenmusik vorgenommen, da die Seminaristen des 2. Kurses die musikalischen Aufführungen bei den gottesdienstlichen Verrichtungen zu besorgen haben; außerdem wurden jedoch mit denselben auch noch mehrst. Lieder und größere Chöre gesungen und unter Vermittlung des klaren Verständnisses derselben namentlich auf einen ausdrucksvollen Vortrag gesehen. ²⁴⁷ Die mit besseren Stimmen begabten Seminaristen wurden auch im Einzelvortrage von Liedern und Arien (1873/74 bis 1875/76: Duette etc.) geübt. 1873/74 bis 1875/76: Für die Behandlung des Gesangsunterrichtes in der

²⁴⁶ Der 1. Kurs wurde ab 1880/81 als 4. Kurs geführt, da in der jetzigen LBA von der 1. Klasse der in die Anstalt integrierten Präp. durchgezählt wurde.

²⁴⁷ 1876/77 und 1877/78: [...] „und bei der Einübung derselben unter Vermittlung des klaren Verständnisses ein ausdrucksvoller Vortrag angestrebt.“

	Volksschule wurden die notwendigen praktischen Winke gegeben.
1878/79, 1879/80	Sinngemäß gleich, nur wird auf die Einstudierung meistens vierst. Messen für Männerstimmen mit und ohne Orgelbegleitung und einige auch mit Instrumentalbegleitung hingewiesen.
1880/81	Der 2.Kurs wurde nach der Umstrukturierung der Anstalt als 5. geführt. Als Lehr- und Übungsstoff wurden Gesänge weltlichen und religiösen Inhalts benützt und bei der Einübung derselben wurde unter Vermittlung des klaren Verständnisses ein ausdrucksvoller Vortrag angestrebt. Die mit besseren Stimmen begabten Seminaristen wurden auch im Einzelvortrage von Liedern etc., jeder Seminarist im Dirigieren eines kleinen Sängerkhoes geübt.
1881/82–1897/98	Als Lehr- und Übungsstoff wurden Gesänge weltlichen und religiösen Inhalts benützt und bei der Einübung derselben wurde eine größere Treffsicherheit und unter Vermittlung des klaren Verständnisses ein ausdrucksvoller Vortrag angestrebt. Die mit besseren Stimmen begabten Seminaristen wurden auch im Einzelvortrage geübt.
1882/83–1897/98	Unterrichtsmittel: Wüllners Lehr- und Übungsbuch erwähnt
1898/99, 1899/1900	Es wurde nicht mehr zwischen Figural- und Choralgesang unterschieden. Gesteigerte Akkord- und Treffübungen. Zweist. Solfeggien. Chorwerke ohne und mit Instrumentalbegleitung. Die Schüler wurden auch im Sologesange geübt und dabei auf gute Tonbildung und Textaussprache, auf richtiges Phrasieren Rücksicht genommen. Die Einteilung des Graduale und Vesperale Romanum. Die liturgischen Einlagen beim Amte; Aufsuchen derselben und der Vespere nach dem Direktorium. Die alten Kirchentonarten; Erkennungsmerkmale und Eigentümlichkeiten derselben. Üben sämtlicher Ritualgesänge: Officien pro defunctis, sowie für kirchliche Feste etc.

Kirchenmusik

Da die Zöglinge der Anstalt die musikalischen Aufführungen bei den gottesdienstlichen Verrichtungen zu besorgen haben, so wurden vier-, fünf- und sechst. Messen, Litaneien, Motetten etc. mit und ohne Orgel- oder Orchesterbegleitung eingeübt und exekutiert.

Die Komponisten der Werke:

1880/81	Palestrina, Haller, Witt, Schaller, Horack etc.
1881/82	Palestrina, Haller, Witt, Schaller, Vittoria, Orlando di Lasso, Pilland
1882/83	Palestrina, Haller, Witt, Schaller, Vittoria, Wiltberger, Schweitzer, Kaim, Piel, Könen, Stehle, Pilland
1883/84	Palestrina, Haller, Witt, Schaller, Vittoria, Wiltberger, Schweitzer, Kaim, Piel, Könen, Stehle, Pilland

1884/85	Palestrina, Haller, Witt, Vittoria, Wiltberger, Schweitzer, Kaim, Piel, Pilland
1885/86	Palestrina, Haller, Witt, Vittoria, Wiltberger, Können, Schaller, Ett, Piel, Pilland
1886/87	Palestrina, Haller, Witt, Vittoria, Orlando di Lasso, Können, Greith, Ett, Piel, Mettenleiter, Pilland usw.
1887/88	Palestrina, Haller, Witt, Vittoria, Orlando di Lasso, Greith, Ett, Rheinberger, Mettenleiter, Pilland etc.
1888/89	Palestrina, Haller, Witt, Vittoria, Orlando di Lasso, Greith, Ett, Beltjens, Pilland
1889/90	Palestrina, Haller, Witt, Vittoria, Schweitzer, Greith, Ett, Beltjens, Pilland etc.
1890/91	Palestrina, Haller, Witt, Vittoria, Lotti, Schweitzer, Greith, Ett, Beltjens, Pilland etc.
1891/92	Palestrina, Haller, Witt, Asola, Vittoria, Lotti, Anerio, Schweitzer, Ett, Beltjens, Pilland etc.

Eingeübte Chöre

1873/74

Haller	Die Waldkapelle
Bernhard Klein	Die Motetten „Herrlich ist Gott“ und „Auferstehst du“
Lenker	Psalmvertonung „Herr! Du bist meine Zuversicht“
Schäffer	Sonntagmorgen
Schneider	Das deutsche Lied
Storch	Leben und Lied
Richard Wagner	Pilgerchor aus dem Tannhäuser

1874/75

Faißt	Siegespsalm
Hahn	Der 8. Psalm
Bernhard Klein	Größere Motetten
Kücken	Auf dem Rhein
Vinzenz Lachner	Die Allmacht
Möhring	Normannenzug
Schäffer	Sonntagmorgen
Schubert	Hymne
Storch	Leben und Lied

1875/76

Becker	Hymnus
Herbeck	Im Walde
Klein, Bernhard	Motetten
Schneider	Das deutsche Lied
Schubert	Hymne
Storch	Grün
Storch	Leben und Lied
Wagner	Pilgerchor

1877/78

F. Mendelssohn- Festgesang an die Künstler
 Bartholdy
 Panny Kriegerchor

*Aufgeführte Kirchenmusik**Lateinische Messen mit und ohne Orgelbegleitung²⁴⁸*

Die Angaben beziehen sich der besseren Übersicht wegen auf das Jahr der Veröffentlichung des Jahresberichts: z. B. Becker 1874 bezieht sich auf die Messe von Becker die im Schuljahr 1873/74 aufgeführt wurde.

Becker	1874, 1875, 1876, 1877
Benz	1872, 1873, 1874, 1875, 1876
Birkler	1874
Diabelli	1873
Ett	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877
Geppert	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Haslinger	1872, 1875, 1877
Haslinger in C	1873, 1874, 1876, 1878
Haslinger in Es	1873, 1874, 1876, 1878
Kellner	1872, 1875, 1876, 1877
Kellner in C	1874
Klein	1872, 1873, 1874, 1877, 1878
Kothe	1872, 1873, 1877
Nehr	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Neukomm	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Piel	1874, 1875, 1876, 1877
Rampis	1874, 1875, 1876
Schack	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Schweitzer	1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Stunz	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Vittoria	1872, 1878
Vittoria in A	1873
Vittoria in G	1874, 1875
Vittoria in C	1873, 1874, 1875, 1876, 1877
Vittoria in G	1876, 1877
Witt	1873, 1875
Witt in C	1874
Witt in a-moll	1874
Zaininger	1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Zöllner	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878

²⁴⁸ Teilweise sind die Komponistennamen mehrmals genannt. Entweder handelt es sich um mehrere Messen oder um mehrfaches Singen ein und derselben Messe.

Deutsche Messen

Becker	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Klein	1874, 1875
Kuhn	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Lutz	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Rink	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Schmidt	1874, 1875, 1876
Schweitzer	1876

Lateinische Messen mit Orchester

Aiblinger in D	1873
Drobisch in C	1873, 1874, 1875, 1876
Drobisch in F	1877
Führer in C	1874, 1875, 1876, 1877
Führer in B	1875
Führer	1878
Haydn in C	1872
Haydn in B	1875
Horak in C	1876, 1877
Horak	1878
Kirms Festmesse in C	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877
Festmesse in Es	1874, 1875, 1877
Festmesse in F	1874, 1875, 1876
Kirms in C	1873, 1878
Mettenleitner in C	1874
Prandl in C	1872/ 1873
Preindl (wohl auch Prandl) in D	1872, 1873
Raimann (?)	1878
Reimann Festmesse in C	1875, 1876
Reimann in C (evtl. identisch)	1877
Röder in Es	1872, 1873, 1876
Schöpf in D	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Schöpf in C	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1878
Schöpf in F	1872, 1873, 1874, 1877, 1878
Schöpf in Es	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Schöpf in G	1874, 1878
Schöpf in H	1877
Schöpf Cäcilienmesse in C	1878
Schöpf Cäcilienmesse in D	1878
Schöpf Cäcilienmesse in A	1878
Seyfried in C	1872, 1873, 1874, 1875
Skraup in D	1876
Witzka in D	1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877

Witzka in C	1872, 1873
Witzka in G	1874, 1875, 1877
Witzka	1878

Litaneien

Aiblinger	1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Danzi	1872, 1874, 1877, 1878
Fröhlich	1874, 1875, 1876, 1877, 1878
Kirms	1878
Mettenleitner	1874
Schiedermaier	1872, 1873, 1875, 1876, 1877
Weigl	1872, 1873

Requien

Becker	1877, 1878
Ett	1873, 1877, 1878

Choralgesang

Ab 1898/99 wurde nicht mehr zwischen Figural- und Choralgesang unterschieden.

1. Kurs	ab 1880/81 als 4. Kurs bezeichnet
1871/72– 1897/98	Theorie des Gregorianischen Kirchengesanges. Intervalle, Notensystem, Schlüssel, Rhythmus, Aussprache, Vortragsweise. Einüben von Vesperpsalmen nach den Kirchentönen; ebenso der übrigen in der Vesper vorkommenden Gesänge, der Hymnen, marianischen Antiphonen und Responsorien. Üben der Messen und Litaneien aus Mettenleiters Manuale breve. 1880/81 und 1882/83 wurden Hymnen, Antiphonen und Responsorien nicht erwähnt, stattdessen heißt es: Üben mehrerer Choralmissen und Litaneien aus Mettenleiters Manuale breve und Enchiridion. 1883/84 und 1884/85: Üben mehrerer Choralgesänge aus Schlechts Vesperale und Officium.
1886/87– 1897/98	Hymnen, marianische Antiphonen und Responsorien sind jetzt nicht mehr erwähnt. Geübt wird aus Schlechts Vesperale und Officium. 1889/90 bis 1897/98 zusätzl.: Die alten Kirchentonarten. Erkennungsmerkmale und Eigentümlichkeiten derselben.
2. Kurs	ab 1880/81 der 5. Kurs
1871/72– 1879/80	Als Übungsstoff wurden benutzt: Die Choralgesänge in Mettenleiters Enchiridion, und zwar die Einlagen für die Messen der Advent- und Fastenzeit, sowie die Antiphonen sämtlicher Sonn- und Feiertagsvespern des Kirchenjahres, nicht 1877/78 bis 1879/80, die Vesperpsalmen in vierst. Bearbeitung. Falsibordoni von Viadana, Zacchariis, Vittoria etc., 1878/79: Viadana, Zacchariis, Vittoria, Tresch und Maier,

	<p>1879/80: Viadana, Witt, Tresch und Maier, das Officium in nativitate Domini et hebdomadae sanctae von Schlecht, das Officium defunctorum von Nehr, die üblichen gebräuchlichen Ritualgesänge, Asperges, Vidi aquam, Adjuva nos etc., die vierst. Hymnen von Witt, nur 1877/78, die vierst. Hymnen und die marianischen Antiphonen, nur 1878/79.</p>
1880/81–1897/98	<p>Die Vesperpsalmen nach den versch. Kirchentönen und Ausgängen und nach vier- (und fünfst., letztmalig 1888/89) Bearbeitung, (Falso bordoni), das Officium in Nativitate Domini et hebdomade sancta von Schlecht, das Officium defunctorum, Ordo sepeliendi, Graduale [und] Vesperale Romanum, zusätzl. 1884/85 bis 1897/98: Cantica sacra von Ett, die Vesper; Aufsuchen derselben für die Sonn- und Feiertage nach dem Directorium, zusätzl. 1886/87 bis 97/98: Die [liturgischen] Meßgesänge, die Hymnen (letztmalig 1887/88 als vierst. erwähnt) und marianischen Antiphonen, die übrigen gebräuchlichen Ritualgesänge, zusätzl. 1888/89 bis 97/98: die alten Kirchentönen, zusätzl. 1889/90 bis 97/98: Erkennungsmerkmale, Eigentümlichkeiten und Transposition derselben.</p>

1880/81 wurden die Präparandenklassen in das Seminar integriert.

Beim Gesang wird hier nicht zwischen Figural- oder Choralgesang unterschieden. Die Bemerkung, dass die „hiezü geeigneten Schüler auf dem Kirchenchore verwendet“ wurden, findet sich letztmalig 1891/92.

1. Kurs	
1880/81–1895/96	<p>Erlernung der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in Bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singen der Dur- und Molltonleitern. Allgemeine Musiklehre, verbunden mit verschiedenen Treffübungen und Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Leiter; Treffen von Sekunden, Terzen, Quartan und Quinten (innerhalb der letzteren bis 1890/91). Zusätzl. 1885/86–1888/89: Einführung in den Choralgesang. Zusätzl. 1885/86–1889/90: Das Singorgan, Tonbildung. Zusätzl. 1887/88–1888/89: Leichte Chorsolfeggien. Unterrichtsliteratur: 1880/81: „Nach den Werkchen von Schletterer und Häfele.“ 1881/82: „Nach dem Werke von Renner.“ 1882/83: „Nach dem Werke von Wüllner.“</p>
1896/97	<p>Belehrung über den Stimmorganismus; Atmungs-, Tonerzeugungs- und Tonfortbildungsorganismus. Die Körperhaltung beim Singen. Das Atmen. Die Textaussprache. Allgemeine Musiklehre: Namen der Töne, Tonhöhe, Tondauer, Melodie, Rhythmus, die Tonleiter, die</p>

	Intervalle, der Takt, rhythmische Akzente, Synkopen, Phrasierung. Singen der Durtonleiter. Sekunden, Terzen, Quarten innerhalb der diatonischen Leiter. Umkehrung der Intervalle. Treffübungen und rhythmische Leseübungen nach Wüllners Chorübungen §§ 1 mit 19. Ein- und zweist. Lieder. Duette von Schletterer.
1897/98	In diesem Jg. wird obiger Lehrinhalt lediglich in die Bereiche Gesangstheorie, allgemeine Musiklehre, technische Studien und Lieder zusätzlich unterteilt. Gesungen wurden einst. Lieder von Häfele sowie Chorduette aus op. 60 von Schletterer.
1898/99, 1899/1900	1. Singübungen innerhalb der Durtonleiter a) mit den verschiedenen Vokalen; b) mit konsonantischem Anlaut (Solmisation) und c) mit konsonantenreichen, schwierigen, auch ähnlich klingenden Wörtern. 2. Treffübungen nach Noten im Sekundenschritt. 3. Die leichtesten Tonleitern. 4. Der gebrochene Dreiklang. 5. Ein- und zweist. Tonsätze und Lieder.
2. Kurs	
1880/81– 1895/96	Treffen schwieriger Intervalle. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze. [Diese werden 1890/91 letztmalig „mit zufälligen Versetzungszeichen“ aufgeführt.] Singen von zweist. Übungen mit lat. und dt. Text. 1890/91 bis 1893/94 heißt es stattdessen „ohne und mit Text.“ Rücksichtnahme auf richtige Verteilung des Atmens. Zusätzl. 1886/87 bis 1890/91: Phrasieren. Zusätzl. 1893/94 bis 1895/96: Zweist. Lieder von Schletterer. Unterrichtsliteratur: 1880/81: „Nach den Werkchen von Schletterer und Häfele“ 1881/82 und 1882/83: „Nach dem Werke von Renner“.
1896/97	Dur- und Molltonleitern. Quinten, Sexten und Septimen innerhalb der diatonischen Leiter. Umkehrung der Intervalle. Treffübungen und rhythmische Leseübungen nach Wüllners Chorübungen §§ 20 mit 32. Einst. Lieder mit den schwierigen Intervallen in verschiedenen Tonarten. Kirchenlieder. Duette von Schletterer. Vierst. Gesänge.
1897/98	Der Lehrinhalt wurde in technische Studien und Lieder unterteilt. Gesungen werden einst. Lieder von Häfele, Chorduette aus op. 29 und 54 von Schletterer, Lieder für gem. Chor aus der Sammlung Kothe und Musica sacra.
1898/99– 1899/1900	1. Singen der Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge in den schwierigeren Dur- und Molltonarten. 2. Übungen im Treffen der Terz, Quart, Quint und Sext. 3. Solfeggien, ein-, zwei- und dreist. Lieder.
3. Kurs	
1880/81– 1893/94	Fortgesetzte Übung schwieriger Intervalle; Singen zwei-, drei- und vierst. Lieder mit lateinischem und deutschem Texte; Hinweis auf guten, geschmackvollen (oder schönen) Vortrag von kirchlichen und weltlichen Gesangskompositionen. Zusätzl. 1886/87 bis 1893/94: Leichtere Choralgesänge, Dynamik.

	Zusätzl. 1888/89 bis 1893/94: Solfeggien. Unterrichtsliteratur: 1880/81: „Nach Schletterer, Häfele, Renner u.a.“ 1881/82 und 1882/83: „Nach Häfele, Renner u.a.“ 1884/85 bis 1893/94: Chorübungen von Wüllner.
1894/95, 1895/96	Fortgesetzte Übung schwieriger Intervalle; Singen der Molltonleitern, dann vierst. Lieder und Solfeggien. Lehrbuch: Chorübungen von Wüllner
1896/97	Fortgesetzte Übung schwieriger Intervalle. Akkordübungen mit den drei Hauptdreiklängen, später mit sämtlichen Dreiklängen der Durtonleiter Die sämtlichen Durtonarten: Vergleichung, Ziffer-, Intervall- und Akkordübungen. Modulationen mit den Hauptdreiklängen in die quintverwandten Tonarten. Das Mollsystem, melodische und harmonische Molltonleiter, Intervall und Akkordübungen. Treffübungen nach Wüllners Chorübungen. Solfeggien. Einst. Lieder in den versch. Tonarten. Duette von Schletterer. Dreist. Gesänge.
1897/98	Der Lehrinhalt wird in technische Studien, Lieder und Solfeggien unterteilt, wobei im ersten Bereich der Dominantseptakkord und die chromatische Tonleiter dazukommt. Gesungen werden einst. Lieder, Solfeggien und Chorduette von versch. Komponisten, Lieder für gem. Chor aus den Sammlungen Kothe und Musica sacra.
1898/99– 1899/1900	1. Akkordübungen mit den Vierklängen der sämtlichen Dur- und Molltonarten. 2. Übungen im Treffen schwieriger Intervalle, besonders der Septe und der verminderten Quinte. 3. Solfeggien, ein-, zwei- und dreist. Lieder in allen Dur- und Molltonarten und in schwierigeren rhythmischen Gliederungen mit steter Berücksichtigung der dynamischen Zeichen.

Folgende Werke wurden von Chor und Orchester einstudiert:²⁴⁹

Beethoven	Schlusschor aus dem Oratorium „Christus am Ölberg“, 1881
Beethoven	Gefangenenchor aus der Oper „Fidelio“, 1881
Behr	„Musik ist Gebet“, 1881
Fischer	Meeresstille und glückliche Fahrt, 1876, 1879
Haydn	„Zweites Wort Christi“, aus dem Oratorium „Die sieben Worte Christi“, gem. Chor, 1881
Mendelssohn- Bartholdy	Festgesang an die Künstler, 1873
Maier	Preis des deutschen Liedes, 1873, 1874, 1876
Maier	Jubelhymne, 1875, 1880
Maier	Deutsches Reiterlied, 1879
Mendelssohn- Bartholdy	Festgesang an die Künstler, 1880
Müller	Preis des deutschen Liedes, 1875

²⁴⁹ Die Jahreszahl bezieht sich wieder auf das Erscheinungsdatum des Jber., so wurde der Schlusschor aus Beethovens „Christus am Ölberg“ im Schuljahr 1880/81 einstudiert.

Berner	Der 150. Psalm, 1873, 1874
Franz Lachner	Sturmesmythe, 1873, 1875
Julius Otto	Ouvertüre für Männerchor und Orchester, 1881
Panny	Kriegerchor, 1874, 1876, 1877
Wagner	Pilgerchor, 1876, 1877
Winkler	Der Knabe und der Jüngling, 1876
Winkler	„1870“, 1879
Winkler	„Sie sollen nicht haben den deutschen Rhein“, 1880
Winkler	„Hoch Wittelsbach“, 1880

f) Religionsunterricht

1880/81 und 1881/82 wurden im ersten von fünf Kursen Lieder aus dem Textbüchlein zu Schlechts Kirchenliedern im Religionsunterricht durchgenommen. Textbücher waren wesentlich billiger als eine Liedersammlung mit vollständigem Notensatz. Möglicherweise wurden nur die Texte erläutert und auf theologische Aussagen hin untersucht, unter Umständen wurden die Lieder auch auswendig gesungen. Für 1882/83 bis 1896/97 sind im Rahmen des Religionsunterrichts religiöse Denksprüche und Lieder im 1. und 2. Kurs erwähnt.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehnachweis.

Laut einem Schreiben der Seminarinspektion an die Reg. v. Mfr. vom 25.10.1866 wurden zu diesem Zeitpunkt Lücks Theoretisch-praktische Anleitung zur Herstellung eines würdigen Kirchengesanges, Trier 1856, und Schlechts Auswahl deutscher Kirchengesänge alter und neuerer Zeit, Nördlingen 1854, verwendet.²⁵⁰ Die Verwendung von Schlechts Kirchengesängen ist auch 1871/72 und 1872/73 nachweisbar. Außerdem fand in diesen Schuljahren Schletterers Chorgesangschule Verwendung.

h) Religiöses Leben

Was die Anzahl der geistlichen Werke und die Komponisten betrifft, deren Sakralmusik von den Schülern in der Kirche aufgeführt wurde, wird auf den Lehnachweis verwiesen.

Über die kirchenmusikalische Betätigung der Schüler vor Erscheinen der Jahresberichte gibt Raymund Schlechts autobiographische Skizze in Johann Ev. Schreiners Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen der Anstalt Auskunft.

Vom Jahr 1843 an führte Schlecht „monatliche kleinere Musikproduktionen ein, bei welchen auch auf die Hauptzeiten des Kirchenjahres Rücksicht genommen wurde, als: Advent, Weihnachten, Fasten, Ostern etc.“ Inwieweit es sich ausschließlich um kirchliche Produktionen handelte, ist nicht zu ersehen. Seit Errichtung des Seminars wurden die Metten in der Christnacht und den drei letzten Tagen der Karwoche gesungen, außerdem Vespere, jeweils in deutscher Sprache. Da das Notenmaterial unzureichend und zum Teil nur handschriftlich verfügbar war, ließ Schlecht 1846 „ein Büchlein drucken, welches die Psalmen deutsch nach Allioli, die Psalmentöne und Hymnen nebst einer Beilage mit der Begleitung der Psalmen und Verse und Formularien für die Hymnen enthielt“. 1852

²⁵⁰ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1556.

erschieden Schlechts *Vesperae Breviarii Romani* und als Ergänzung zu Etts *Cantica sacra* die *Gradualia et Offertoria de Communi Sanctorum*. 1854 führte Schlecht für die Sonntage und die „geringeren Feiertage“ Choralgesang ein, wobei nach Mettenleiters *Enchiridion* Choräle von 1853 gesungen wurde. An Festtagen wurden Messen für Männerstimmen aufgeführt.²⁵¹

1871/72–1873/74

Der Gottesdienst wurde während des gesamten Schuljahres in der Seminarkirche abgehalten. Während der Messe wurden die nach der Zeit des Kirchenjahres treffenden Lieder aus Schlechts Kirchengesängen mit Orgelbegleitung gesungen. Beim Sonntagsgottesdienst wechselten Choralgesang und vierst. Männergesang ab. An Festtagen wurde figurierte Kirchenmusik aufgeführt. Bei den Vespern sang man entweder einfache Choräle oder Bearbeitungen von Psalmen sowie Hymnen und marianische Antiphonen. Außerdem übernahmen die Seminaristen die Kirchenmusik bei Messen, die von der Dom- in die Seminarkirche verlegt wurden. 1872/73 und 1873/74 hieß es im Jber.: „Der Gottesdienst in den letzten drei Tagen der Karwoche wurde ebenfalls in der Seminarkirche feierlich abgehalten, die Seminaristen hatten hiebei Gelegenheit den vollkommenen Choralgesang zu üben.“²⁵²

Für das nächste Schuljahr scheint sich nichts Wesentliches geändert zu haben. Die Gottesdienste fanden regelmäßig statt, erwähnt ist Choral- und vierst. Männergesang in dem sich die Schüler übten.

1875/76

Der Gottesdienst bestand an Schultagen aus der hl. Messe, wobei entsprechende Kirchengesänge mit Orgelbegleitung von sämtlichen Seminaristen gesungen wurden; öfters wurde auch ein Requiem gehalten, um den Seminaristen Gelegenheit zu geben, im Gesang und Orgelspiel sich zu üben. An Sonntagen fand je nach der Zeit des Kirchenjahres vierst. Männergesang oder Choral statt; an Feiertagen wurden lateinische Messen mit Gesang und Orchester aufgeführt. Der Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Feiertagen bestand in einer Vesper (Choral).

Für das nächste Schuljahr ist nur vermerkt, dass dem werktäglichen Gottesdienst auch die Schüler der Seminarschule beizuwohnen hatten.

1879/80

Der Messbesuch fand an allen Schultagen statt, alle Seminaristen hatten bei der Kirchenmusik mitzuwirken (Kirchengesänge mit Orgelbegleitung, größere Chöre).

Sonntags wurden Messen für vierst. Männergesang und Choralmissen aufgeführt, an Festtagen lateinische Messen mit Gesang und Orgel. Zudem gab es an Sonn- u. Feiertagen Nachmittagsgottesdienste, an denen Choralmissen gesungen wurden.

1880/81

1880/81 ist das Programm mit dem vorangehenden Schuljahr vergleichbar. Allerdings wurden die lateinischen Messen vom Orchester begleitet.

²⁵¹ Schreiner 1855, S. 53 - 54.

²⁵² Jber. Eichstätt, 1873/74, S. 26.

1881/82–1883/84

In den Messen an Schultagen wurden „entsprechende Lieder“ – wohl der Zeit des Kirchenjahres entsprechend – mit Orgelbegleitung gesungen. An Sonn- u. Feiertagen gab es Messen für gemischte Stimmen, für vierst. Männergesang, Chormessen und lateinische Messen mit Gesang und Orchester. Zudem fanden am Sonntag Vespere statt, in deren Verlauf Psalmen im einfachen Choral gesungen wurden. An Festtage wurden bei den Vespere Psalmen, Hymnen und Antiphonen in vierst. Bearbeitung aufgeführt.

1884/85–1887/88

Für die Schuljahre 1884/85 bis 1887/88 ist im Jber. vermerkt, dass das religiöse Leben in herkömmlicher Weise gepflegt wurde.

1888/89, 1889/90

An Schultagen fanden Messen statt, in denen die Schüler Kirchengesänge mit Orgelbegleitung und gemischte Chöre zur Aufführung brachten. An Sonn- und Feiertagen gab es Messen für gemischte Stimmen, für vierst. Männergesang, Chormessen und lateinische Messen mit Gesang und Orchester.

1890/91–1899/1900

Von 1890/91 bis zur Jahrhundertwende änderte sich an diesem Programm nichts. Ab 1894/95 sind im Jber. für den Monat Mai Maiandachten erwähnt, die aber bereits in den Vorjahren stattfanden, obgleich sie im Jber. nicht verzeichnet wurden.

i) Visitationen

Visitationsberichte haben sich im zu untersuchenden Zeitraum nicht erhalten.

Wie es um den Unterricht um die Jahrhundertwende bestellt gewesen sein mag, lässt sich einem Visitationsbericht entnehmen, den Prof. Josef Becht am 29.07.1903 an die Akademie der Tonkunst sandte:

„Der Gesangunterricht fußend in erster Linie auf Intervallen- und Treffübungen, findet in allen Cursen richtige, methodische Pflege. Derselbe, in den unteren Cursen 1- und 2stimmig beginnend, erhebt sich im 3. Curs zum 3stimmigen Chor, um im 4. Curs als zwei- und dreistimmiger, im 5. Curs als vierstimmiger Männerchor seinen Ausbau zu erhalten. Hiezu kommt nun durch Herbeiziehung der bessern Sänger des Unterkurses ein sehr leistungsfähiger gemischter Chor. Die Vorführungen bestehen teils in Volksliedern, von denen eine Anzahl auswendig gesungen wurde, sodann Übungen aus Haller: Vade mecum, Gesänge aus dem Liederbuch von Vogel (Mittelstufe), Männerchöre von Pache und Burger, Rheinberger Meße op. 190 für Männerstimmen und gemischte Chöre von Mendelssohn und Pilland. Das Stimmmaterial ist im großen Ganzen ordentlich und wird dasselbe von den Lehrern wohl genügend ausgenützt, aber doch schonend behandelt. Die Intonation ist ziemlich rein, die Nüancierung (sic) jedoch ließ ziemlich zu wünschen übrig. Es ist ja allerdings schwer, mit diesen noch nicht voll entwickelten Stimmen, größere Schattierungen herauszubringen, immerhin dürfte doch namentlich in den obern Cursen der Sinn für Tonstärke (durchgestrichen, dafür) Tonmehr (sic) geweckt werden.

Die Treffsicherheit ist in den untern Cursen mäßig gut, die beiden obern Kurse waren im Stande einen mäßig schweren Männerchor ohne bedeutende Störung vom Blatt zu singen. Die Aussprache läßt teilweise zu wünschen übrig. So werden vielfach die a zu dunkel, beinahe wie o und die ei wie ai gesungen. Auch müßten die Endconsonanten präziser ausgesprochen werden. Rhythmus ist durchaus gut, wenn auch bemerkt werden muß, daß er bei den rein technischen Treffübungen etwas bestimmter anzufassen wäre. In den Gesangunterricht teilten sich k. Seminarlehrer Pilland und Büttner (mit Bleistift von anderer Hand in Bütterich verbessert). Auch die gesanglichen Aufführungen in der Studienkirche ließen erkennen, daß dieser Zweig des Gesangsunterrichtes in würdiger

Weise gepflegt wird. – Aus dem Repertoire(e) des Jahres geht hervor, daß Meßkompositionen von Witt, Rheinberger, Piliand, Piel, Thielen, Palestrina, Anerio, Betjens ect. nebst den entsprechenden Einlagen in reicher Auswahl im Laufe des Jahres studiert und aufgeführt wurden. Der Choral fand ebenfalls seine Pflege, theils im Gesangunterricht, theils bei den Orgelübungen und waren die Schüler im Stande ziemlich geläufig denselben zu singen und zu spielen. Damit zugleich verbunden konnten die Fragen in Liturgie rasch und richtig gelöst werden. Auch waren die Schüler im Aufsuchen der Liturgischen Einlagen in Hochamt und Vesper nach dem Direktorium bewandert. Die alten Kirchentönen, deren Erkennungsmerkmale und Eigentümlichkeiten fanden ebenfalls entsprechend Behandlung, was aus den meistens zutreffenden Antworten ersichtlich war.“²⁵³

j) Musikproduktionen

Bei den nicht näher, – beispielsweise durch ein Datum oder den Umstand der Aufführung – gekennzeichneten Produktionen bis 1889/90 handelt es sich um die Abschlusskonzerte des jeweiligen Schuljahrs.

1842/43

31.08.1843

B. Klein	Herr, wer kann Deines Namens Ruhm, Männerchor
Max Winkler	Die Mannesalter ²⁵⁴

1870/71

03.04.1871 Produktion zur Unterstützung der im Felde verwundeten oder erkrankten Krieger

J. B. Maier	Der liebe Gott hat's treu gemeint, Lied für Tenor mit Klavierbegleitung
B. Klein	Herr, wer kann recht erheben deines Namens Ruhm, Motette für Männerchor
Schäfer	Sonntagmorgen, Männerchor
Beethoven	Christus am Ölberge, Rezitativ, Chor der Krieger, Chor der Jünger, Terzett mit Schlusschor ²⁵⁵

1871/72

Reissiger	Gute Nacht, Lied für Tenor mit Klavierbegleitung
Bernhard Klein	„Herr, wer kann recht erheben deines Namens Ruhm“, Motette
Abt	Lebenslust für zwei Stimmen mit Klavierbegleitung
Leonhard Schäffer	Sängers Gebet für Chor und Solo

1872/73

Proch	„Das Erkennen“, Lied für Tenor und Quartettbegleitung
Franz Otto	„Heilig“, Motette für Männerstimmen, Solo und Chor

²⁵³ HSTA München, „Gesang- und Musikunterricht an der k. Lehrerbildungsanstalt Eichstätt“, Vol. 1, MK 42275.

²⁵⁴ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1235.

²⁵⁵ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Seminar Schwabach, Nr. 251.

- Abt „Ein frisches Lied im Walde“ für Männerstimmen mit Begleitung von vier Hörnern
- 1873/74**
- Kalliwoda „In die Ferne“, Lied für Tenor mit Violin- und Klavierbegleitung
- Bernhard Klein „Herrlich ist Gott“, Motette
- J. Maier „Am Rhein“, Lied für Bariton mit Klavierbegleitung
- Abt „Waldandacht“, Männerchor mit Tenorsolo
- 1874/75**
- Müller Spielmannslied in der Fremde, Lied für Tenor und Klavier
- Kücken Auf dem Rhein, für Männerstimmen, Solo und Chor
- Franz Lachner Sturmesmythe, Männerchor mit Orchester
- M. J. Winkler „1870“, Männerchor mit Orchester
- 1875/76**
- Balfe Rezitativ und Arie für Tenor aus der Oper „Die Zigeunerin“
- Storch Leben und Lied
- Dörner „Lenz, Hoffnung und Liebe“, Lied für Tenor, Violoncello und Klavier
- Maier, J. „Preis des deutschen Liedes“ für Männerchor und Orchester
- 1876/77**
- Abt „Veilchen am Berg“, Lied für Bariton und Klavier
- Bernhard Klein „Herr, wer kann recht erheben Deines Namens Ruhm“, Motette für Männerchor
- Reissiger „Gute Nacht“, Lied für Tenor und Klavier
- Perfall „Am Rhein“, Männerchor
- 1877/78**
- Vinzenz Lachner Die Lerche, Lied für Tenor und Klavier
- J. B. Maier Sängers Heimat, Männerchor
- Bernhard Klein „Herrlich ist Gott“, Motette für Männerchor
- Max Winkler „Feuer!“, Männerchor und Orchester
- 1879/80**
- Jubiläumsfeier des Hauses Wittelsbach
- Trad. Königshymne
- Bernhard Klein Motette
- anonym Hymne zur Jubiläumsfeier, gedichtet und komponiert von Seminaristen des 2. Kurses
- Mendelssohn- Festgesang der Künstler
- Bartholdy
- Max Winkler „Hoch Wittelsbach“
- 1880/81**
- Bernhard Klein „Herrlich ist Gott“, Motette für Männerchor mit Klavierbegleitung
- Mendelssohn- gemischte Chöre:

- | | |
|------------------|---|
| Bartholdy | a) „Im Walde“
b) „Abschied vom Walde“ |
| L. van Beethoven | Chor der Gefangenen aus der Oper „Fidelio“, mit Orchesterbegleitung |
| L. van Beethoven | Schlusschor aus dem Oratorium „Christus am Ölberg“, für gemischte Stimmen und Orchesterbegleitung |

1881/82

- | | |
|------------------------------|---|
| Bernhard Klein | „Auferstehn“, Motette für Männerchor und Klavier |
| Pilland | „Der liebe Herrgott hält die Wacht“, Männerchor |
| F. Mendelssohn-
Bartholdy | gemischte Chöre:
a) „Auf dem See“
b) „Ruhethal“ |
| Joseph Haydn | Schlusschor aus der „Schöpfung“ |

1882/83

- | | |
|--------------|---|
| Franz Abt | „Bedrohtes Glück“, gem. Chor |
| J. Pilland | „Die Morgenwanderung“, Männerchor mit Orchesterbegleitung |
| Renner | „Das Röslein und der Wind“, gem. Chor |
| G. F. Händel | Schlusschor aus dem 100. Psalm, gem. Chor und Orchester |

1883/84

- | | |
|--------------|---|
| Josef Renner | „Gott in der Natur“, Männerchor mit Harmoniumbegleitung |
| Deigendesch | „Ihr lieben Vöglein singt nur fort“, gem. Chor |
| Joseph Haydn | Arie, Rezitativ und Chor aus den Jahreszeiten |
| J. B. Maier | Hymne für gem. Chor und Orchesterbegleitung |

1884/85

- | | |
|----------------|---|
| Joseph Haydn | „Der Greis“, gem. Chor |
| Fromm | Heinrich der Vogler, Männerchor mit Orchesterbegleitung |
| Möhring | „Weinlese am Rhein“, gem. Chor |
| Richard Wagner | Scenen aus Lohengrin für gem. Chor und Orchester |
| J. B. Maier | „Preis des heiligen Liedes“, Männerchor mit Orchesterbegleitung |

04.08.1885

Programm zu dem aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Kgl. Schullehrerseminars Eichstätt

- | | |
|--------------------|---|
| trad. | Königshymne |
| Möhring | „Freue dich Herz“. Gedichtet von Urban; Männerchor |
| Max Winkler | „Im Sommer“. Gedichtet von Urban; Männerchor |
| J. B. Maier (arr.) | Chor aus Iphigenia mit Blechmusikbegleitung von Gluck |

05.08.1885

Trauer Gottesdienst in der Seminarkirche

Winkler Requiem²⁵⁶

1885/86

Storch „Leben und Lied“, Männerchor
Abt gemischte Chöre²⁵⁷
a) „Morgenstille“
b) „Frühlingspracht“
Bernhard Klein „Herrlich ist Gott“, Motette für Männerchor und Klavier
Joseph Haydn Recitativ, Terzett und Chor aus den Jahreszeiten (Der Herbst)

1886/87

Joseph Haydn „Du bist's, dem Ruhm und Ehre“, Motette für gemischten Chor
Eccard „An die scheidenden Abiturienten“, Tonsatz für gemischten Chor
Joh. Baptist Maier Sängers Heimat, Männerchor
Robert Schumann Wiegenlied, gemischtes Quartett
Franz Lachner „Waldvöglein“, Lied für Tenor mit Horn-, Viola- und Klavierbegleitung
Jos. Rheinberger „Jung Werner“, Männerchor
Georg Friedrich „Gehet zu seinen Toren ein“, aus dem 100. Psalm
Händel

1887/88

Rheinberger „Ja es ist erreicht“, Gedicht von Ludwig I., Festchor
C. Reineke „Horch! die Vesperhymne klingt“, gem. Chor
Friedrich Richter „Abendläuten“, gem. Chor
Franz Schubert „Ruhe, schönstes Glück der Erde“, Männerchor
Dürner „Es ist das Glück ein flüchtig Ding, gem. Chor
Gellert Abendlied
Joseph Haydn Gem. Chor [sic]

1888/89

Franz Schubert „Herr unser Gott, erhöre unser Flehen“, Hymne für Männerchor und Orgel
Hauptmann „Sängerfahrt“, „Waldeinsamkeit“, gem. Chor
Richter „Wer ein Herz treueigen hält“, für vier gem. Stimmen (Solo)
Pilland „Abendlied im Walde“, für vier Männerstimmen (Solo)
Händel Schlusschor aus der Cäcilienode für gem. Chor, Orgel und Orchester

²⁵⁶ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 616.

²⁵⁷ Die Männerstimmen der Seminarklassen wurden durch die Sopran- und Altstimmen der Präparanden ergänzt.

1889/90

27.12.1889

Bernhard Klein „Herrlich ist Gott“, Männerchor und Klavier
Erh. Bodenschatz Joseph, lieber Joseph mein, gem. Chor
Pastorale Transeamus usque Bethlehem, gem. Chor
Taubert Weihnachtslied, gem. Chor
L. v. Beethoven „Welten singen“, aus Christus am Ölberg, gem. Chor, Klavier
und Orgel

03.05.1890

Weinwurm „Der Frühling ist da“, Männerchor und Klavier
Franz Schubert Frühlingsglaube, gem. Chor
Radecke „Aus der Jugendzeit“, gem. Chor
F. Mendelssohn-
Bartholdy Elias:
a) „Es ist genug“, Bassarie
b) „Hebe deine Augen auf“, Terzett
c) „Siehe der Hüter Israels“, gem. Chor
d) „Sei stille“, Altarie
e) „Wer bis an das Ende beharrt“, gem. Chor

29.07.1890

Schulz „Vor dir o Ewiger“, Motette für gem. Chor
Luigi Cherubini „Ave Maria“, für Bariton und Klavier
W. Tschirch „Eine Nacht auf dem Meere“, daraus:
„Glückliche Fahrt“, Duett
Robert Schumann Wiegenlied, gem. Chor
F. Mendelssohn-
Bartholdy „Abschied vom Walde“, gem. Chor
Franz Lachner Sturmes-Mythe, Männerchor, Orgel, Klavier

1890/91

11.03.1891

Zur Feier des 70. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold:

trad. Luitpold-Hymne, Unisono-Chor mit Orgel
Kothe Salvum fac Regem, gem. Chor
Pilland „Haus Wittelsbach“, Festhymne für Männerchor mit Orgel und
Klavier
Abt „Der Brunnen wunderbar“, Männerchor mit Orgel und Klavier

Schlussproduktion

Bernhard Klein „Der Herr ist mein Hirt“ (23. Psalm), Motette für gem. Chor
Rheinberger „Ave Maria“, für Alt und Orgel
Rheinberger „Ein Tännlein grünnet wo“, gem. Quartett
Franz Schubert „Wandrer's Nachtlid“, gem. Quartett
Lachner Siegesgesang aus der Hermanns-Schlacht mit
Klavierbegleitung zu acht Händen

1891/92

22.12.1891

Konzert anlässlich des Namenstags von Seminarinspektor Johann Ev. Schreiner

Stunz	Festgesang, Männerchor
Joh. Baptist Maier	„Lob des Gesanges“, Männerchor
Dürner	„Vöglein im Walde“, Männerchor mit Tenorsolo
Kreutzer	„Das Felsenkreuz“, Männerchor

06.04.1892

Götze	Hymne für Männerchor mit Orgel
Arcadelt	„Jesu komm' doch selbst zu mir“, gem. Stimmen
F. Mendelssohn- Bartholdy	„Abschied vom Walde“, gem. Stimmen
Wöckl	Frühlingslied, fünfst. Preischor für Männerstimmen
Pilland	Abenddämmerung, Lied für vier Männerstimmen

Schlussproduktion

Müller-Hartung	Der 84. Psalm, Männerchor mit Baritonsolo
Hauptmann	„Sängerfahrt und „Abendlied“, gem. Chor
Engelsberg	Das Mutterauge, Männerchor
Richter	„Frühlingsfeier“, Duett für Sopran und Alt mit Klavier
L. van Beethoven	Schlusschor aus „Christus am Ölberg“, gem. Chor u. Orchester

1892/93

22.12.1892

Konzert zur Feier des 25jährigen Dienstjubiläums von Seminarinspektor Johann Ev. Schreiner

H. Götze	„O Gott und Herr“, Hymne für Männerchor mit Orgel
Joseph Haydn	„Pastorale“, für dreist. Chor, Klavier und Orgel
Ludwig Liebe	„Die weiße Weihnachtsrose“, Chor
J. Pilland	Fest-Cantate, Männerchor und Orchester

Schlussproduktion

F. Mendelssohn- Bartholdy	„Festgesang an die Künstler“, Männerchor, Klavier und Orgel
Franz Schubert	„Salve Regina“, gem. Chor
Ed. Grell	„Herr deine Güte“, gem. Chor
M. Huller	„Du sonnige, wonnige Welt“, Lied für Bariton, Violine und Klavier
G. Fried. Händel	„Gehet zu seinen Toren ein“ aus dem 100. Psalm für gem. Chor und Orchester

1893/94

22.12.1893

Konzert zur Namenstags-Vorfeier von Seminarinspektor Johann Ev. Schreiner

Bernhard Klein	„Aufersteh'n“, Motette für Männerchor, Klavier und Orgel
Taubert	Weihnachtslied, gem. Chor
W. A. Mozart	Wiegenlied, Soloquartett
F. Mendelssohn- Bartholdy	Winzer-Chor für Männerstimmen mit Klavier

G. F. Händel Arie und Chor aus der Kantate „Gewalt der Musik“ für Bariton, gem. Chor und Orchester

Schlussproduktion

Anlässlich des 300. Geburtstags von Palestrina und des 300. Todestages von Orlando di Lasso wurden im Rahmen dieser Veranstaltung drei Werke dieser Meister gesungen.

Bernhard Klein „Lob, Ruhm, Preis, Dank“, Motette für Männerchor, Orgel und Klavier
Möhring „Verdrießlich Kindlein“, gem. Chor
Palestrina „Sicus cervus“, Motette für gem. Stimmen
Palestrina „Gloria“ aus der sechsstimmigen Messe „Asumpta est Maria“
Orlando di Lasso Motette nach dem 111. Psalm
Pilland „Der liebe Herrgott hält die Wacht“, Männerchor
Joseph Haydn „Vollendet ist das große Werk“, Chor/Orchester aus der Schöpfung

1894/95

21.12.1894

Namenstags-Vorfeier für Seminarinspektor Johann Ev. Schreiner

Schultze „Vor Dir, o Ewiger“, Motette für gem. Chor
Max von Weinzierl „Herbstnacht“, Männerchor und Klavier
C. Riedel Die Engel und die Hirten, Laßt Alle Gott uns loben, zwei altböhmische Weihnachtslieder
S. M. Kaiser „Sang an Aegir“, Männerchor und Orchester
Wilhelm II.

Schlussproduktion

Bernhard Klein „Hoch tut euch auf“, Motette für gem. Chor
Mehul „Gebet für den Landesfürsten“, gem. Chor und Orgel
J. Herbeck „Abendstimmen“, gem. Chor
F. Mendelssohn- Bartholdy Duett für zwei Altstimmen
Franz Lachner „Abendfriede“, Männerchor und Orchester
W. A. Bach Der 100. Psalm, Männerchor, Orgel und Klavier

1895/96

21.12.1895 Namenstags-Vorfeier für Seminarinspektor Johann Ev. Schreiner

P. H. Thielen „Singet dem Herrn ein neues Lied“, sechsst. Doppelchor
E. G. Stehle „Vineta“, Lied für Mezzo-Sopran, Männerquartett, Klavier und Orgel
R. Meier „An der Krippe“, Knabenchor

18.01.96

Programm zur 25jährigen Gedenkfeier der Gründung des dt. Reiches:

trad. Luitpold-Hymne
trad. „Gott erhalte den Kaiser“, Segenslied für gem. Chor und Orgel (Rheinisches Volkslied)
Kreutzer „Dir möcht ich diese Lieder weihen“, Männerchor
F. Mendelssohn- „Das ist der Tag des Herrn“, Duett für zwei Altstimmen

Bartholdy
Kalliwoda „Das deutsche Lied“, Männerchor

27.03.96

Programm zur Pestalozzi-Feier:

Chr. W. Gluck Festchor aus „Iphigenie in Aulis“, Männerchor und Orgel
W. A. Mozart „Brüder reicht die Hand zum Bunde“, Männerchor
Neßler Männerchor mit Orgel aus dem „Trompeter von Säckingen“

Schlussproduktion

Seyfried „Groß ist der Herr“, Motette für gem. Chor und Orgel
Rheinberger „Ein Tännlein grünet wo“, gem. Chor
Radecke „Aus der Jugendzeit“, gem. Chor
L. van Beethoven Fidelio – Gefangenenchor, Männerstimmen und Orchester
Carl Czerny „Der Geist der Harmonie“, Männerchor, Klavier und Orgel
Joseph Haydn Die Schöpfung- „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, gem. Chor und Instrumente

1896/97

22.03.1897

Gedenkfeier anlässlich des 100. Geburtstags Kaiser Wilhelms I.

Schmölzer „Heil Dir, Heil, mein Vaterland“, gem. Chor
trad. Prinzregentenhymne, Unisonochor mit Orgel
G. Friedr. Händel „Heil dem Kaiser“, gem. Chor
K. Hylsner „Dem Gedächtnis Kaiser Wilhelms des Großen“, Festlied für Männerstimmen
J. Pilland „Haus Wittelsbach“, Männerchor mit Klavier und Orgel

Schlussproduktion

Franz Schubert „Gott meine Zuversicht“, gem. Chor Klavier und Orgel (Zur 100jäh-rigen Gedächtnisfeier des großen Tonkünstlers)
Jos. Rheinberger „Jung Werner“, Männerchor
Franz Schubert „Frühlingsglaube“, „Die Nacht“, gem. Chor
Franz Schubert „Herr unser Gott“, Hymne für Männerchor und Orgel
G. Friedr. Händel „Schlusschor“ aus dem 100. Psalm für gem. Chor und Orchester.

1897/98

22.12.1897

Namenstagsfeier für Seminarinspektor Johann Ev. Schreiner

Bernhard Klein „Herrlich ist Gott“, Motette für Männerchor, Klavier und Orgel
Jaspers „Mein Trost“, „Wiegenlied“, gem. Chor
Incertum [sic] Pastorale
L. Liebe „Gesang der Gothen an Alarichs Grab“, Männerchor und Klavier
Wolfg. A. Mozart „Wiegenlied“ für Alt und drei Männerstimmen
Jos. Pilland „Fest-Cantate“ für gem. Chor und Orchester

Schlussproduktion

- F. Mendelssohn-
Bartholdy „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, Motette für gem. Chor
M. Haller „Du sonnige, wonnige Welt“, Lied für Mezzosopran, Viol.
und Klav.
Richter „Abendläuten“, gem. Chor
Robert Schumann „Wiegenlied“, gem. Chor
Reinecke „Te Deum laudamus“, für Männerchor und Instrumente

1898/99

22.12.1898 Weihnachtskonzert

- Dimitri Bortnianski „Ehre sei Gott in der Höhe“, Motette für gem. Chor
J. Pilland „Christnacht“ und „Weihnacht“, Lieder für gem. Stimmen
Müller-Hartung „Der 84. Psalm“, für Baritonsolo, Männerchor und Orgel

11.03.1899

Säkularfeier des Regierungs-Antrittes der jüngeren Linie des Hauses Wittelsbach
trad. Luitpoldhymne für Unisonochor mit Orgel

- Chr. W. Gluck Festchor aus Iphigenie für Männerstimmen und Orgel
Zahn „Bayerisches Volkslied“, Männerchor
Chr. W. Gluck Waffentanz aus Iphigenie für Männerchor
J. Pilland „Haus Wittelsbach“, Hymne für Männerchor, Klavier und
Orgel

Schlussproduktion

- Joseph Haydn Motette für gem. Chor
Robert Schumann „Romanze vom Gänsebuben“, gem. Chor
Vierling „Abendläuten“, gem. Chor
Joh. Seb. Bach Tenorarie mit Violine und Klavierbegleitung
Pilland „Wer schirmt das deutsche Vaterland“, Männerchor
H. Mohr Hymne für Männerchor mit Orchesterbegleitung

1899/1900

22.12.1899 Weihnachtskonzert

- P. H. Thielen „Weihnachtslied“, Solo und gem. Chor
Johannes Brahms „Wiegenlied“, für Alt und drei Männerstimmen
Karl Rheinthalder „Gute Nacht“, gem. Chor
Max von „Herbststurm“, Männerchor und Klavier
Weinzierl

Schlussproduktion

- M. Filke „Lobgesang zum Herrn“, Männerchor und Orgel
Löwe „Scholastica“, Baritonsolo und gem. Chor
J. Pilland „Das Thälchen der Heimat“, gem. Chor
Göltermann [sic, „Nun klinge mein Lied“, Tenorsolo, Violine und Klavier
wohl Goltermann]
Joseph Haydn „Preis Dir, Allmächtiger“, Hymne für gem. Chor und
Orchester

30199

Programm

über die

zur Schlussfeier des Schuljahres 18⁴²/₄₂

von den

**Böglingen des königl. Schullehrer-
Seminars zu Eichstätt**

gegebene

MUSIKALISCHE PRODUKTION

am 31. August 1843 Nachmittags 3¹/₂ Uhr.

-
- Nro. 1. Ouverture zu „Wilhelm Tell“ von Rossini.
 - ” 2. Männerchor von B. Klein: „Herr, wer kann
Deines Namens Ruhm ic.“
 - ” 3. Sinfonie Nro. 4. von W. A. Mozart.
 - ” 4. „Die Mannesalter“ von Max Winkler.
-

Text zu Nro. 4.

Die Mannesalter.

Einleitungs - Chor.

Ausgerüstet mit göttlichem Geist,
Der ihn das Höchste erstreben heißt,
Steht der Mensch auf dem Erdenrunde,
Daß er vom Himmel gebe Kunde.
Worte tönt nicht das Brüllen der Wüsten;
Steine werden nicht redende Büsten;
Er nur schafftet mit bildender Hand;
Er entfaltet das Hohe und Schöne,
Und der Sprache bedeutsame Töne
Sind ihm des Göttlichen irdisch' Gewand.

Der Knabe.

Schwach erscheinet der Knabe im Leben,
Aber es sind ihm Kräfte gegeben,
Die in der Kindheit freundlichen Tagen
Blüthen für die Zukunft tragen.
Darum unberührt von Sorgen,
Frei von der Hoffnung süßem Spiel,
Denket der Knabe nicht an Morgen,
Lebt er der Gegenwart frohem Gefühl.
In engen Schranken
Kreisen seine Gedanken;
Und die schnell entglommene Freude
Siehet an den frischen Wangen
Noch die Thränen hangen,
Die ihm entquollen bei kurzem Leide.
So gaukelt er, stets gefesselt vom Schauen,
Hin durch des Lebens blumige Auen.

Der Jüngling.

Auf! laffet auf des Lebens Bahnen
Und rasch zum schönen Ziele zieh'n!

Es wird, was wir im Busen ahnen;
Umsonst kann nicht die Brust uns glüh'n.
Dort sind des Lebens Höh'n und Thale,
Sie rufen freundlich uns herbei,
Und uns're schönsten Ideale —
Dort treten sie in's Leben frei.
Dort wird die Sehnsucht uns gestillet,
Dort strahlt des Ruhms erhab'ner Glanz,
Und jeder Wunsch wird dort erfüllet,
Gewunden jeder Freude Kranz.

Brüder, des Lebens Höhen
Springen wir munter hinan!
Freundliche Lüfte wehen
Stärkend uns an,
Und wo schweifet der muthige Blick,
Lächelt uns nahe das seligste Glück!

Der Mann.

Ernst und Ordnung herrscht im Leben,
Und nach wohl bedachtem Ziel
Muß der Mann mit Klugheit streben,
Wenn er Lucht'ges leisten will,
Und nur langes treues Ringen
Kann ihn hin zum Ziele bringen.
Jünglingsträume sind vergessen,
Ihre Blüthe ist verweht,
Und der Weg ist abgemessen,
Den der Mann besonnen geht;
Unter wilden Lebensstürmen
Muß er ew'ge Werke thürmen.
Ruhig ist das Herz geworden,
Gern gehorchet es der Pflicht;
Ruhig ist das Herz geworden,
Doch erkaltet ist es nicht.
Nach der Jugend heit'rem Glücke
Sehnt es sich noch oft zurücke.

Innerhalb des Gesetzes Schranken
Lasset uns gründen der Zukunft Haus,
Daß es stehe ohne Banken
Ueber des Enkels Zeiten hinaus,
Welcher der Väter Fleiß und Treue
Dankebar fromme Erinnerung weihe.

Der Greis.

Durchwandert ist mit Muth und Zagen
Des langen Lebens kurze Bahn.
Viel Stürme haben wir ertragen,
Eh' wir dem Ziele konnten nah'n.
Vorbei ist längst des Lebens Mitte,
Und abwärts führen uns're Schritte.
Noch einmal nach des Lebens Räumen
Und seinen Freuden schweift der Blick,
Noch einmal nach der Jugend Träumen
Und ihrem gold'nen Glanz zurück;
Dann richten wir den Blick, den matten,
Nach unsrer Gräber dunklem Schatten.
Doch freundlich auf dem Grabe winket
Ein Glück, das tröstlich zu uns spricht;
Denn wenn des Lebens Fackel sinket,
Ersteht der Hoffnung göttlich Licht,
Und zeigt uns in des Himmels Höhen
Unsterblichkeit und Wiedersehen.

Schluss-Chor.

Der Mensch legt das Werkzeug der Thaten nieder,
Und ziehet hinweg aus dem Kreise der Brüder,
Wenn er sein Tagwerk endlich vollbracht;
Keinen Platz hat er mehr auf Erden,
Und berufen zum edleren Werden
Hat er des Himmels allein nur Aht;
Denn in den ewigen lichten Sphären
Muß er zum höheren Geist sich verklären.

Abb. 32: Programm der Schlussproduktion im Seminar Eichstätt 1843 und Text von Max Winklers Chorsatz „Die Mannesalter“.

9.5.13 Präparandenschule Freising

a) Quellen

- Jahresbericht der kgl. Präparandenschule zu Freising

STA München:

- Akten der Lehrerbildungsanstalt Freising, Nrn. 384, 407

HSTA München:

- MK Nr. 42300 „Gesang- und Musikunterricht am kgl. Schullehrerseminar und an der Präparandenschule Freising“

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen in einer Reihe von 1875/76 bis 1899/1900 lückenlos vor.

Die spärlich vorhandenen Aktenstücke beinhalten Schriftstücke über Prüfungen und Visitationen sowie über Musikinstrumente und Musikalien.

Im Inventar (Akt Nr. 384) nach dem Stand vom 31.12.1879 (mit Ergänzungen bis 1885) sind neben einer Wertfeststellung, Musikinstrumente und Musikalien aufgeführt, die in Kirchen-, Orgel- und Klavier- sowie Instrumentalmusik unterteilt sind. Die ersten Noten wurden im April 1869 angeschafft, der Großteil in den Jahren 1878 und 1879. Auffallend erscheint hier vor allem der überwiegende Anteil an Kirchenmusik. Unter der Rubrik „Kirchenmusik und sonst. Gesänge“ (insgesamt 138 Nummern) sind an „sonstigen Gesängen“ nämlich lediglich folgende Werke aufgeführt:

Deigendesch	„Frühlingsklänge“ und sieben Originalgesänge
Schletterer	Zehn Duette
Lutz	Sammlung von Gesangstücken
Mendelssohn	Zweistimmige Lieder
Brahms	Volkslieder
Renner	Oberquartette
Haberl/Bertalotti	Angelo Bertalottis 50 zweistimmige Solfeggien (12/1881 angesch.)
Mettenleiter	Deutsche Lieder für Geist und Herz
Kothe	Repertorium für klassischen Chorgesang 1. Heft (5/1883 angesch.)
Kothe	Repertorium, 3. Heft (12/1885 angesch.)
Mendelssohn	Drei Motetten für Chor und Solostimmen
Pilland	Zwei Lieder für gem. Chor
Joseph Renner	Neue Regensburger Sängerkirche, Band 2

Die geistlichen Werke bestehen aus Messen, Psalmen, Requiens, Marienliedern etc.

Die Akten des HSTA München, die die Jahre 1873–1902 betrafen, sind verbrannt, ebenso ein von 1903 datierendes Inventar. Im vorhandenen Akt MK 42300 findet sich nur ein – wenn auch sehr detaillierter – Visitationsbericht.

c) Gründung und Schulgeschichte

Eine Vorbereitungsanstalt für Präparanden gab es in Freising ab 1854. Im Jahr zuvor hatte man sich wegen des empfindlichen Lehrermangels entschlossen, ein Gebäude, das sich früher im Besitz des fürstbischöflichen Domkapitels befand und dann in Privatbesitz übergang, zu kaufen und zu erweitern. Im Jber. 1881/82 ist erwähnt, dass der geregelte Unterricht von fünf Stunden täglich weit bessere Ergebnisse brachte, als der durch Geistliche und Lehrer erteilte Vorbereitungsunterricht. Die spätere Präp. wurde am 16.11.1866 im gleichen Gebäude eröffnet, das Konvikt aufgehoben; die Lehrer wurden ihrer Funktionen enthoben. Das Inventar ging in die Präp. über. Von 1900 bis 1902 errichtete man ein neues Gebäude.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1875/76, 1876/77	Franz Xaver Mayrhofer	pro Kurs zwei Stunden Gesang, möglicherweise schon in den Vorjahren Chorstunden: bis 1898/99 anscheinend in den regulären Unterricht integriert
1877/78– 1899/1900	Anton Brenner	in allen Kursen in der Regel jeweils zwei Stunden; Ausnahmen:
	1877/78	nur vier Stunden insgesamt
	1879/80	keine Angaben
	1885/86–1887/88	Aufgeführt ist nur der 1. Kurs mit zwei Gesangsstunden ²⁵⁸
	1898/99	nur eine Stunde im 3. Kurs; alle 14 Tage eine gemeinsame Chorstunde für alle Schüler
	1899/1900	nur noch eine Std. pro Kurs; wöchentlich eine gemeinsame Chorstunde für alle Schüler

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1875/76– 1876/77	Der Ton nach seiner Höhe und Tiefe, nach seiner Zeitdauer, seinen verwandtschaftlichen Beziehungen.
1877/78– 1883/84	Bildung des Tones; Übungen im Treffen der einzelnen Intervalle in Verbindung mit der Dur- und Molltonleiter; Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Tonleiter.
1884/85	Allgemeine Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singen der Dur- und Molltonleiter. Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Tonleiter. Treffen von Sekunden, Terzen, Quartan und Quinten innerhalb der letzteren.

²⁵⁸ Den Jber. 1885/86 bis 1887/88 ist aufgrund des Drucksatzes zu entnehmen, dass die Stundenangaben für den 2. und 3. Kurs vergessen wurden.

1885/86– 1889/90	Belehrung über Körperhaltung, Mundstellung und Atmung zur Erzielung eines schönen Tones, soweit es in der Mutationsperiode möglich ist. Die Dur- und Molltonleiter. Treffübungen in Sekunden, Terzen, Quarten etc. unter Anwendung der Solmisation. Das Crescendo und Decrescendo auf lang-gehaltenen Tönen. Strenge Pflege einer deutlichen Aussprache. Kleinere Tonsätze mit unterlegtem Text in versch. Taktarten und mit dynamischen Veränderungen. Dt. Kirchenlieder aus dem „Lasset uns beten“.
1890/91– 1897/98	Das Lehrziel in den einzelnen Unterrichtsfächern richtete sich nach dem Allerhöchsten Normativ vom 29.09.1866, die Bildung der Schullehrer betreffend, und den im Nachgange erschienenen Ministerialentschließungen.
2. Kurs	
1898/99– 1899/1900	Singübungen im Umfange von fünf Tönen mit den verschiedenen Vokalen; Übungen im Singen mit konsonantischem Anlaut (Solmisation), ferner mit konsonantenreichen und schwierigen, auch ähnlich klingenden Wörtern. – Praktische Anwendung der Regeln über Stimmbildung, Tonsatz, Aussprache, Körperhaltung, Mundstellung. Übungen im Singen mit richtiger Betonung und Atmung nach den einschlägigen Sprachgesetzen. Die leichtesten Tonleitern (C-Dur, G-Dur, D-Dur und F-Dur; a-moll und d-moll). Treffübungen nach Noten in Sekundenschritten innerhalb der diatonischen Tonleiter und mit versch. rhythmischer Gestaltung. Der gebrochene Dreiklang in den oben angegebenen Tonarten und in versch. Formen. Kleine Tonsätze – ein- und zweist. – ohne und mit Text; Volks- und Kirchenlieder.
1875/76– 1876/77	Übung mehrst. Gesänge mit Rücksicht auf richtige Verteilung des Atems.
1877/78– 1883/84	Treffen schwierigerer Intervalle; Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen; Übungen im zwei- und dreist. Gesang
1884/85	Treffen der schwierigen Intervalle; richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Singen von zwei- und dreist. Übungen mit dt. und lat. Text; Rücksichtnahme auf richtige Verteilung des Atems.
1885/86– 1889/90	Wiederholung und Erweiterung des bisher Gelernten. Kleinere Tonsätze in versch. Tonarten mit Ausweichungen und zufälligen Versetzungszeichen, bald solmisierend, bald mit unterlegtem Text. Leichtere zweist. Übungen mit dt. und lat. Text.
1890/91– 1897/98	Das Lehrziel in den einzelnen Unterrichtsfächern richtete sich nach dem Allerhöchsten Normativ vom 29.09.1866, die Bildung von Schullehrern betreffend, und den im Nachgange erschienenen Ministerialentschließungen.
1898/99– 1899/1900	Fortgesetzte Übungen im Singen der Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge auch in schwierigeren Dur- und Molltonarten. Übungen im Treffen der Intervalle Terz, Quint, Quart und Sext in versch. Rhythmus und in den gebräuchlicheren Tonarten sowie von Tonstücken mit zufälligen Versetzungszeichen. Zwei- und dreist. Kanons, geistl. und weltl. Lieder.

3. Kurs	
1875/76– 1876/77	Übung im Treffen schwierigerer Gesangsstücke, in der reinen Aussprache und im Vortrage.
1877/78– 1883/84	Belehrung über Aussprache des Textes beim Singen, Betonung der Worte etc.; Einübung zwei-, drei- und vierst. Messen und mehrst. Lieder religiösen und weltlichen Inhaltes
1884/85	Fortgesetzte Übung schwieriger Intervalle. Belehrung über Aussprache des Textes, Atemholen. Hinweis auf guten, geschmackvollen Vortrag kirchlicher und weltlicher Gesangskompositionen.
1885/86– 1889/90	Die Dur- und Molltonleitern, letztere melodisch und harmonisch (1888/89 und 1889/90 ist melodisches und harmonisches Moll nicht verzeichnet). Belehrung über Aussprache des Textes, Atemholen etc. Hinweis auf guten, geschmackvollen Vortrag kirchlicher und weltlicher Gesangskompositionen.
1890/91– 1897/98	Das Lehrziel in den einzelnen Unterrichtsfächern richtete sich nach dem Allerhöchsten Normativ vom 29.09.1866, die Bildung der Schullehrer betreffend, und den im Nachgange erschienenen Ministerialentschließungen.
1898/99– 1899/1900	Übungen im Singen von gebrochenen Vierklängen und in den schwierigeren Intervallen, der Septe und der verminderten Quinte. Ein-, zwei- und dreist. Musikstücke in allen Dur- und Molltonarten und in schwierigeren rhythmischen Gliederungen mit steter Berücksichtigung der dynamischen Zeichen. Dt. und lat. Messgesänge.

f) Religionsunterricht

Es finden sich keine den Gesang betreffenden Hinweise.

g) Unterrichtsliteratur

Welche instruktiven Werke Verwendung fanden, ist nicht eruierbar. Im Inventar von 1879, mit Nachträgen bis 1885, sind nur die 1881 angeschafften 50 zweistimmigen Solfeggien von Haberl/Bertalotti verzeichnet.

Den Schwerpunkt in den im Unterricht geprobt bzw. aufgeführten Werken nimmt die Kirchenmusik ein. In den Jber. wurde nicht zwischen geprobt und aufgeführten Kompositionen unterschieden.

Mohr	Volks- und Choralgesänge aus „Cäcilia“	1881/82
Mohr	Volks- und Choralgesänge aus dem „Lasset uns beten“	1882/83– 1885/86

Messen²⁵⁹

Die Angaben beziehen sich der besseren Übersicht wegen auf das Jahr der Veröffentlichung im Jber. So wurde z.B. eine Messe von Beltjens 1886/87 aufgeführt bzw. geprobt.

Bischoff	1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889
Beltjens	1887
Edenhofer	1887
Frey	1887
Greith	1882
Haller	1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890
Jaspers	1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888
Joos	1890
Kaim	1882, 1883, 1884, 1885, 1887, 1888
Körner	1890
Könen	1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889
Mettenleiter	1882, 1885, 1886, 1888
Mitterer	1889, 1890
Molitor	1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1888
Piel	1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890
Rampis	1887
Fr. Schmid	1885, 1887
Singenberger	1882, 1883, 1884, 1885, 1887
Stehle	1882
Schweitzer	1882, 1884, 1885
Thielen	1887
Viadana	1885
Wiltberger	1887
Witt	1882, 1883, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890

Requien

Haller	(vierstimmig)	1882, 1883
Haller	(zweistimmig)	1883
Singenberger	(vierstimmig)	1882–1884
–	Choralrequiem	1882, 1884
Mohr	Singmesse für die Abgestorbenen aus „Lasset uns beten“	1883, 1884
Haberl	Introitus, Graduale und Communio aus dem „Epitome“ für Hochämter an Festtagen	1882–1890

²⁵⁹ Zwei-, drei- und vierstimmig, mit und ohne Orgelbegleitung und den entsprechenden Einlagen.

Näher bezeichnete Gesänge

Molitor (Hrsg.)	Vierst. Gesänge aus Molitors Sammlung ausgewählter Lieder für gemischten Chor zum Gebrauche für höhere Bildungsanstalten	1882
Renner	Oberquartette	1882, 1883
Mettenleiter	Dreist. Gesänge	1883, 1884

Vier- bzw. mehrstimmige Lieder und Gesänge

Deigendesch	1882, 1883, 1884
Franz	1885, 1886, 1888
Gluck	1889, 1890
Greith	1885
Hauptmann	1883, 1884
Klein	1885, 1886, 1888, 1889, 1890
Kösporer	1885
Kothe	1884
Kreutzer	1885, 1886, 1888, 1889, 1890
Mendelssohn	1882, 1883, 1885, 1886, 1888, 1889, 1890
Molitor	1884
Reissinger	1885
Rheinberger	1885
Schletterer	1885
Schnabel	1885, 1886, 1888, 1889, 1890
Schulz	1885, 1886, 1888
Abbé Vogler	1884

Weitere Sakralkompositionen

Asperges	1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890
Vidi aquam	1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890
Marianische Antiphonen, sämtliche	1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890
Choralresponsorien	1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890
Pange lingua	1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890
Te Deum	1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890

h) Religiöses Leben

1875/76

1875/76 fand jeweils am Mittwoch, Samstag und Sonntag um 1/2 8 Uhr in der Benediktenkirche nahe der Anstalt ein eigener Gottesdienst für die Schüler statt. Dabei kamen entweder deutsche Gesänge oder Messen mit lateinischem Text zur Aufführung.

Als Komponisten dieser Werke sind genannt: B. Mettenleiter, Witt, Haller, Viadana, Vittoria, Haßler, Orlando di Lasso, Palestrina.

1876–1897/80

1876/77, 1877/78 fand der Kirchenbesuch in gleicher Weise statt. Als Komponisten der Sakralkompositionen sind 1876/77 verzeichnet: Bernhard Mettenleiter, Witt, Palestrina, Viadana, Vittoria u.a. Für die Schuljahre 1878/79 und 1879/80 finden sich keine solchen Angaben. Es dürfte sich aber nichts geändert haben, da im Jber. 1880/81 auf die „Vorjahre“ Bezug genommen wird.

1880/81

1880/81 ist „Kirchenbesuch wie in den Vorjahren, 3 mal pro Woche“ verzeichnet. Es kamen Volks- und Choralgesänge sowie drei- oder vierstimmige Messen teils mit, teils ohne Orgelbegleitung zur Aufführung. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass die Schüler „an streng liturgische Musik gewöhnt wurden“.²⁶⁰ Dieser Hinweis findet sich auch 1882/83 und 1883/84.

1881/82–1889/90

1881/82–1889/90 änderte sich am Kirchenbesuch nichts. 1882/83–1884/85 ist in den Jber. aufgeführt, dass durch die Mitwirkung bei einigen Vespern an Sonntagen auf dem Domchore die Schüler Gelegenheit fanden, sich auch im Vortrage des Vesperpsalmen zu üben. 1886/87–1889/90 wurden von allen Schülern Volks- und Choralgesänge aus der Mohrschen Sammlung „Lasset uns beten“ gesungen. Mehrstimmige Gesänge wurden nur von den besseren Schülern aus allen Kursen vorgetragen. Dieser Hinweis findet sich in den Jber. 1884/85–1889/90.²⁶¹

1889/90 wurde der Kirchenbesuch ausgeweitet. Nun gingen die Schüler täglich zur Messe in die Domkirche. Es war dies die Folge der Ministerialentschließung vom 04.10.1889 „den Betrieb des Religionsunterrichtes und die Pflege des sittlichen Lebens an Volksschulen und an den Lehrerbildungsanstalten betreffend“. Bei gesanglichen Leistungen wirkten die Schüler auf dem Chor mit. Es kamen Kompositionen „streng kirchlichen Stils“ zu Aufführung.

1891/92–1899/1900

1891/92, 1893/94 und 1896/97–1899/1900 ist wieder der tägliche Besuch der Messe erwähnt, 1896/97 auch die Tatsache, dass die Schüler die Kirchenmusik besorgten. Aus dem Jber. geht nicht hervor, wann diese Kirchenmusik stattfand und welche Werke gesungen wurden. Besonderen Wert wurde laut Jber. auf die Pflege des Figuralgesangs, des gregorianischen Chorals und des deutschen Kirchenliedes gelegt. Letzteres wurde nach der Sammlung „Lasset uns beten“ praktiziert.

i) Visitationen

Die Jahresprüfungen bzw. Visitationen betreffend, muss man berücksichtigen, dass die entsprechenden Protokolle nicht lückenlos vorliegen und dass in den vorliegenden Quellen das Musikfach teilweise nicht berücksichtigt wurde. Auch Vergleiche zum Vorjahr sind nicht möglich, weil zwischen den einzelnen Kursen nicht unterschieden wird und die Beurteilungen sehr allgemein gehalten sind. Des Weiteren wird im Bereich der Musik nur einmal zwischen zwei Fächern (Gesang und Violine) unterschieden. Die Schreiben werden jeweils von der Regierung, Kammer des Innern, an die Inspektion der Präp. gerichtet.

²⁶⁰ Jber. Freising, 1880/81, S. 18.

²⁶¹ Kein Hinweis im Schuljahr 1885/86.

1874–1877

Am 26.03.1874 wird gemeldet, dass „auch die Resultate des Zeichen- und Musikunterrichtes [...] im Ganzen sehr befriedigend befunden worden“ seien. Am 23.04.1877 wird, die Visitation des Schuljahres 1875/76 betreffend, festgestellt, dass „auch im Schönschreiben, Zeichnen und in der Musik [...] die Leistungen im Ganzen befriedigend“²⁶² waren.

1884–1886

Der nächste Bericht vom 12.04.1886 betrifft die Visitation im Jahre 1884/85. Hierzu heißt es:

„Die Vorträge aus der Musik gaben Zeugnis von dem Eifer und Geschick der Lehrer und den guten Fortschritten der Schüler.“

Vom folgenden Schuljahr vermittelt der Visitationsbericht vom 04.10.1886 ein ähnliches Bild:

„Bezüglich des Unterrichtes in der Musik muss anerkannt werden, dass der volle Fleiß der Lehrer und ein stetes Fortschreiten in der technischen Fertigkeit bei den Schülern bemerkbar wurde.“

1888–1892

Am 10.03.1888 wird der Inspektion der Pröp. Freising gemeldet, dass „die vorgetragenen Musikstücke [...] vermöge der Sicherheit und Fertigkeit der Durchführung einen sehr günstigen Eindruck“ machten.

Ähnliches wird am 01.03.1889, die „Visitation pro 1888“ (vermutlich 1887/88) betreffend festgestellt:

„Die bei der Visitation aufgeführten Musikstücke machten vermöge der Reinheit, Sicherheit und Präzision des Vortrags den besten Eindruck.“

Am 11.04.1890 wird, was die Visitation 1888/89 anbelangt, nur gemeldet, dass „die Leistungen in der Musik und im Turnen [...] voll befriedigt“ hätten.

Kurz und prägnant, aber wenig aufschlussreich ist auch die Bemerkung vom 20.03.1892, welche die Visitation 1890/91 betrifft:

„Die Vorträge aus der Musik können als voll gelungen bezeichnet werden.“

1893/94

Ein besseres Beispiel liefert der Bericht vom 10.10.1894 (Visitation 1893/94), in dem es heißt:

„Der musikalische Unterricht erfreute sich, wie die von den Schülern vorgetragenen Musikstücke bewiesen, einer recht warmen und gründlichen Pflege. Die Erfolge im Gesang und Violinspiel haben ganz besonders befriedigt. Deutliche Aussprache, guter Vortrag und bedeutende Treffsicherheit kennzeichneten sehr vorteilhaft den ersteren, während im letzteren neben der reinen Technik auch der dynamische Moment volle Leistung fand.“

1894/95

Im Schreiben vom 24.09.1895 (Visitation 1894/95) wird erwähnt, dass die Lehrer mit „Verständnis, Liebe und Eifer“ an der Ausbildung der Zöglinge arbeiteten und „entsprechende Erfolge aufzuweisen“ hätten. „Besonders erfreulich sind die Leistungen im Gesang und Violinspiel.“

1896/97

Für die Visitation des folgenden Schuljahres ist am 04.11.1896 lediglich vermerkt, dass „wie im Vorjahre, löbliche Resultate erzielt“ worden seien.

²⁶² Alle Angaben nach STA München, Akten der LBA Freising, Nr. 407.

Am 13.12.1897 wird, die Visitation 1896/97 betreffend indirekt die Leistung der Musiklehrer gewürdigt, was die Auswahl des Musikgutes betrifft, wobei nicht gesagt werden kann, ob sich die Bemerkung ausschließlich auf Gesang bezieht:

„In Berücksichtigung der so ganz verschiedenartigen Vorbildung und Veranlagung derselben [der Zöglinge] darf der Vortrag der gewählten Stücke als gelungen bezeichnet werden.“

1897/98

Am 11.10.1898 (Visitation 1897/98) werden lediglich „befriedigende Resultate“ genannt. Besonders günstig werden die Ergebnisse im Harmonielehre- und Orgelunterricht beurteilt.

Ausführlicher ist der Bericht über die Visitation, die Prof. Melchior Ernst Sachs vom 06. bis zum 11.05.1898 in Freising durchführte. Er bemerkt in seinem Bericht vom 13.05.1898, die Pröp. betreffend: „Herr Anton Brenner hat die Schüler, welche singen können (ein ziemlich großer Teil ist in der Mutation begriffen) Treffübungen auf Grundlage der Tonleitern und der Dur- und Molldreiklänge machen lassen und sie auch im Chorsingen geübt. Eine zweistimmige Messe von L. Ebner wurd(e) sehr schön gesungen; auch ein 4stimmiger Chor von Radecke „Aus der Jugendzeit“ wurde gut vorgetragen. Das Gesang-Übungsbuch von Mich. Haller wird beim Unterricht benützt.“²⁶³

j) Musikproduktionen

1884/85

Schlussfeier 29.07.1885

J.A. Schulz	Motette
Abbé Vogler	Benigne fac domine, für gemischten Chor
Edenhofer	„Wiegenlied“, Volkslied für Männerchor
W. Sauer	Chor aus der Kantate „Der Jüngling von Naim“, für gemischten Chor und Klavier

1887/88

Nach der vom 08.05. bis zum 14.05. erfolgten Visitation fand eine Musikproduktion statt.

30.07.1888 Centenarfeier weiland Sr. Majestät des Königs Ludwig I.

trad.	Nationalhymne mit Instrumentalbegleitung
Deigendesch	Die Wittelsbacher, Festchor mit Klavier
W. Hoft	Ludwigslied

1895/96

Anlässlich einer Visitation vom 28. bis zum 30.05.1896 wurde zur Darstellung der musikalischen Leistungsfähigkeit folgendes Programm geboten:

Michael Haller	Ave Maria, für gemischten Chor
J. A. P. Schulz	Motette für gemischten Chor
Mendelssohn	„Deutschland“, Chor op.88 Nr.5

²⁶³ HSTA München, MK 42300.

1898/99

Aus Anlass des hundertjährigen Jubiläums der Wiedervereinigung der bayerischen Lande unter dem damals regierenden Zweige des Hauses Wittelsbach wurde für den 11.03.1899 eine Schulfeier angeordnet.

Fr. Abt Mein Vaterland, für gemischten Chor

trad. Königshymne

Lachner Festmarsch

Haydn Symphoniesatz

sowie patriotische Gedichte.

9.5.14 Seminar Freising

a) Quellen

- Jber. des kgl. Schullehrer-Seminars in Freising
- Geistbeck, M.: Geschichte des oberbayerischen kgl. Schullehrerseminars von 1804–1904, Freising 1904

HSTA München:

- MK 42300 „Gesang- und Musikunterricht am k. Schullehrer-Seminar und an der Präparandenschule in Freising“, Vol. 1

STA München:

- Akten der Lehrerbildungsanstalt Freising, Nrn. 7, 16, 22, 97, 98, 239, 241

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen lückenlos ab 1877/78 vor.

Im HSTA München ist ein Großteil der Akten verbrannt, wie folgt:

Der allgemeine Bestand	1838–1901
Aktenstücke über die Bibliothek	1813–1827
Zur Aufnahme und Entlassung von Präparanden	1813–1826
Zur Entlassung der Seminaristen	1878
Zur Prüfung der Präparanden	1815
Zum Musik-, Schreib- und Zeichnungsunterricht	1812–1873

Die im STA München vorhandenen Akten geben wohl insgesamt, wie auch die Veröffentlichung Geistbecks, ein umfassendes Bild des Anstaltslebens. Für den Bereich Gesang ist jedoch nicht viel verwertbar. Interessant ist vor allem ein Verzeichnis von 1859, das die Kirchenmusik im Dom betrifft, weiter Informationen zum Lebenslauf derjenigen Lehrkräfte, welche Gesang unterrichteten.

c) Gründung und Schulgeschichte

Ende 1812 wurde das Münchner Lehrerseminar nach Freising verlegt und im Januar 1813 als selbständige Anstalt eröffnet, nachdem es zuvor der Feiertagsschule angeschlossen war. Die Räumlichkeiten befanden sich im ehemaligen fürstbischöflichen Lyzeum, einem Gebäude, das nach der Säkularisation nicht genutzt worden war. Der Bau befand sich in schlechtem Zustand, Geldmittel für eine Sanierung standen nicht zur Verfügung und so sah man sich in den 20er Jahren nach anderen Räumlichkeiten um. In Betracht gezogen wurden die Forstmeisterwohnung und der Lehrbachhof auf der Nordseite des Dombergs. Gleichzeitig prüfte man auch Örtlichkeiten in der weiteren Umgebung, das ehemalige Seminargebäude der Universität Landshut und das frühere Kloster Seligenthal. Zur selben Zeit bot auch die Gemeinde Frauenchiemsee das dortige Kloster zur Nutzung an. Die Pläne zu einer eventuellen Verlegung wurden aber nicht weiter verfolgt, auch ein zeitweise ins Auge gefasster Umzug nach Weihenstephan fand

nicht statt. Als Gründe wurden u.a. Freising's Nähe zu München genannt. Zu einem Umzug am Ort kam es 1838, wo die Räumlichkeiten des Blindeninstituts, der ehemalige Domdechanthof an der Ostseite des Dombergs, bezogen wurde. Im selben Jahr wurde das Gebäude erweitert, höchst unzureichend, so dass man den Aufbau eines zweiten Stockwerkes in Erwägung zog. Ob der hohen Kosten zeigte sich die Gemeinde nicht bereit, tätig zu werden. Von höchster Stelle ging nun 1840 die Anfrage an den Stadtrat, ob man geneigt sei, entweder andere Gebäude zur Verfügung zu stellen oder in den vorhandenen Bau zu investieren. Verbunden mit dieser Anfrage war der Vorsatz, das Seminar in eine andere oberbayerische Stadt zu verlegen. Zur Auswahl standen Burghausen, Wasserburg, Tittmoning, Laufen oder Landsberg. Schließlich blieb das Seminar am Ort; das Gebäude stockte man 1857 auf, Erweiterungsbauten fanden dann noch 1862 und 1863 statt.²⁶⁴

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

Bei der Verlegung der Anstalt 1812 nach Freising unterrichteten nur zwei hauptamtliche Lehrkräfte, der Oberinspektor und der Inspektor. Für den Bereich Musik war einer der vier Nebenlehrer zuständig. Im Jahr 1813 wird einer Stunde „Religion und Choral“ erwähnt.²⁶⁵ In den Akten findet sich ein weiterer Eintrag erst 1838, wo allgemein von Musikunterricht und Musikübungen die Rede ist.²⁶⁶ 1841 wurde das Lehrpersonal um eine Seminarhilfslehrerstelle erweitert.

Für das Schuljahr 1844/45 findet sich zwar kein namentlich genannter Lehrer, aber immerhin eine Stundenverteilung, wie folgt:

1. Kurs	drei Stunden Choralübung, zwei „Orgelstunden und Choralübung“, eine Stunde Chorallesen, eine Musikprobe
2. Kurs	eine Stunde „Choralübung und Orgelübung“, eine Stunde Choralübung und Orgelunterricht, eine Stunde Chorallehre, eine Stunde Gesangübung, eine Musikprobe, zwei Stunden Choralübung

Auffällig ist, dass jeweils eine Stunde Choralübung pro Kurs am Sonntag durchgeführt wurde.²⁶⁷

1852 stellte man einen zweiten Seminarlehrer ein. Der Hauptgrund war, dass der Musiklehrer mehr als 50 Seminaristen in sämtlichen Musikfächern zu unterrichten hatte. 1867 wurde die Stelle eines 3. Seminarlehrers besetzt. In den Akten findet sich für 1867/68 der Vermerk, dass Urban L. Kirnberger als alleiniger Lehrer „wie bisher“ für den Choralgesang zuständig war. In einem Protokoll vom 02.01.1868 ist von drei Choralstunden die Rede.

Lt. der Stundenverteilung durch die Kammer des Innern vom 30.05.1868 wurde der Seminarlehrer Weiß mit zwei Stunden Gesang, Kirnberger mit zwei Stunden Choral betraut. Allgemein wird bezüglich des Musikunterrichts auf die Größe der Gruppen hingewiesen. „Soll den Anforderungen des Normativs hinsichtlich dem (sic) Musikunterrichte“ nur in „genügendem Maße entsprochen werden“, sei „die Beziehung sämtlicher der Musikkundigen Lehrer der Anstalt [...] unbedingt geboten“.²⁶⁸

²⁶⁴ Geistbeck 1904, S. 26 - 31.

²⁶⁵ STA München, Akten der LBA Freising, Nr. 7.

²⁶⁶ Ebd., Nr.16.

²⁶⁷ Ebd.

²⁶⁸ Ebd.

Geistbeck erwähnt folgende Musiklehrer, wobei sich nicht feststellen lässt, wie der Unterricht zwischen 1819 und 1827 aufgeteilt war:²⁶⁹

1812–1827	Cajetan Stadler	kgl. Burgpfleger und Musiklehrer
1819–1827	Joseph Berger	Stadtpfarrorganist; er war neben Stadler als zweiter Musiklehrer aufgestellt
1827–1830	Benedikt Zaininger	vorher Schuldienstexpektant in Sünzhausen, unterrichtete aushilfsweise Musik
1830	Anton Holz	unterrichtete ebenfalls aushilfsweise
1830–1847		in dieser Zeit wurde der Musikunterricht lt. Geistbeck „von den Lehrern der Anstalt“ erteilt
1830–1847	Ignaz Köhler	

1878/79, 1879/80	Urban L. Kirnberger und Johann Durmayer	beide unterzeichnen im Jber. für den Bereich Musik; 1. Kurs: neun und 2. Kurs: zehn Musikstunden; unklar, welcher von beiden Gesang unterrichtete
1881/82	Kirnberger	unterzeichnete im Jber. den Bereich Gesang und wird diesen wohl unterrichtet haben
1882/83–1887/88	Kirnberger und Durmayer	unterzeichneten beide den Bereich „Gesang“; weiterhin unklar, welcher unterrichtete;
1888/89	Kirnberger (bis 15.04.1889) Georg Fuchs (ab 16.04.1889) Karl Scholz	als Musiklehrer aufgeführt; wegen Erkrankung Kirnbergers übernimmt Karl Scholz zwei Gesangsstunden und eine Musikprobe; ²⁷⁰ Anzunehmen ist, dass auch Georg Fuchs, wie im folgenden Schuljahr, pro Kurs je eine Stunde Gesangsunterricht gab;
1889/90	Fuchs Scholz	pro Kurs je eine Stunde Gesang, zusätzl. eine Musikprobe im 1. Kurs; für den 2. Kurs ist sie im Jber. eingeklammert; vielleicht fand diese Probe nur bei Bedarf statt; pro Kurs ebenfalls eine Stunde Gesang
1890/91	Fuchs Scholz	pro Kurs je eine Stunde Gesang, zusätzl. eine Musikprobe für beide Kurse;

²⁶⁹ Geistbeck 1904, S. 83.

²⁷⁰ STA München, Akten der LBA Freising, Nr. 239: Lt. einem Schreiben, das die Inspektion des Sem. am 20.03.1889 an die Reg. v. Obb., K. d. I. richtete.

	(bis 01.04.1891) u. Matthäus Griebinger (ab 01.04.1891)	unterrichteten pro Kurs eine Stunde Gesang und gaben ebenfalls eine Musikprobe für beide Kurse.
1891/92–1894/95	Fuchs und Griebinger	unterrichteten je eine Gesangsstunde pro Kurs und gaben eine Musikprobe
1895/96	Fuchs Griebinger	pro Kurs eine Gesangsstunde, dazu eine Musikprobe; 2. Kurs: eine Gesangsstunde, dazu eine Musikprobe; ²⁷¹
1896/97	Fuchs	1. Kurs (in zwei Abtlg.): je eine Stunde und eine Musikprobe, 2. Kurs (ungeteilt): eine Std.; ²⁷²
1897/98	Fuchs	1. und 2. Kurs (jeweils geteilt): je eine Gesangsstunde, dazu eine Musikprobe
1898/99	Fuchs Alois Iblaker	pro Kurs ²⁷³ jeweils eine Stunde, dazu eine „Kirchenprobe“; pro Kurs zwei Gesangsstunden, dazu eine Musikprobe ²⁷⁴
1899/1900	Fuchs	pro Kurs zwei Gesangsstunden, dazu eine Kirchenprobe (damit dürfte die Stunde Chorgesang gemeint sein)

e) Lehrnachweis

Die Lehrinhalte sind bis zum Jahr 1890/91 sehr allgemein gehalten, zu einer Unterteilung der Kurse kommt es erst ab diesem Zeitpunkt.

1877/78– 1880/81	Im Jber. sind lediglich die benützten Unterrichtswerke aufgeführt: Handbuch für den römischen Choralgesang von Kirnberger, Graduale und Antiphonarium romanum, Officium von Mettenleiter, das Rütli für Männerquartettgesang. Es wurden Ensemble- und Kirchenstücke geprobt und aufgeführt.
1881/82	Im Jber. sind für den Bereich Musik aufgeführt: 1. Kurs: neun Wochenstunden, 2. Kurs: zehn Wochenstunden. Für jeden Kurs war eine Stunde für den Gesangsunterricht vorgesehen. „Einübung von Liedern und Chören aus dem „Rütli“ für Männerquartettgesang; Choralgesang nach dem Handbuch für den römischen Choralgesang von Kirnberger mit Benützung des Officiums von Mettenleiter, des Graduale und Antiphonarium Romanum.“

²⁷¹ Da beim Unterrichtsprogramm der 1. Kurs in zwei Abteilungen unterrichtet wurde, dürfte die Angabe vergessen worden sein, Griebinger wird wie in den Vorjahren unterrichtet haben.

²⁷² Der Kurs blieb ungeteilt, obwohl die Schülerzahl vom Vorjahr um vier Schüler auf 46 zunahm.

²⁷³ Von einer Aufteilung der Kurse ist nicht mehr die Rede.

²⁷⁴ In dem Spezialplan für den Musikunterricht, der dem Jber. beigegeben wurde, sind zwei Stunden Gesangsunterricht pro Kurs vorgesehen sowie eine Stunde Chorgesang bzw. Streichorchester.

1882/83	1. Kurs: neun Wochenstunden Musik und 2. Kurs: acht Stunden vorgesehen, davon wieder eine Stunde Gesang pro Kurs. Das Programm bleibt gleich.
1883/84	1. Kurs: neun Wochenstunden Musik und 2. Kurs: acht Stunden vorgesehen, davon eine Stunde Gesang pro Kurs.
1883/84– 1888/89	Jeweils eine Stunde pro Kurs, abwechselnd Figural- und Choralgesang. Übungen im richtigen Artikulieren und Vokalisieren. Treffübungen nach Faißt und Stark, Chorgesangschule (Stuttg. Cotta). Einübung von Liedern und Chören aus dem „Rütli“ für Männerquartettgesang. (Diese Sammlung ist 1887/88 nicht mehr aufgeführt.) Choralgesang nach dem Handbuch für den röm. Choralgesang von Kirnberger mit Benützung des Officiums von Mettenleitner, des Graduale und Antiphonarium Romanum.
1889/90	Es ist im Jber. nur die Stundenverteilung – zwei Stunden pro Kurs, dazu Musikproben –, aber kein Unterrichtsprogramm aufgeführt. Stattdessen wird folgende Information erteilt: „Durch Beziehung der Praktikanten war während des Monats Oktober die Dom Chormusik auf ca. 90 Mitwirkende verstärkt und dadurch die Möglichkeit erzielt worden, Messen von Witt mit Orgel- und von Brosig mit Instrumentalbegleitung unter Direktion des Seminarschullehrers Brixle in einer Besetzung aufzuführen, die den Raumverhältnissen des Doms entsprach. (Georg Fuchs befand sich damals bei Prüfungsgeschäften in München.)

1. Kurs	
1890/91– 1897/98	Gesang in zwei Abteilungen mit je einer Wochenstunde. 1. Choral: Theorie und Übungen nach Kirnbergers Chorallehre. Kirchentöne, Antiphonen und Gesänge aus dem Graduale romanum 2. Figuralgesang: Tonbildung, Vokalisation, Textaussprache und Vortrag größtenteils im Anschluss an geistliche und weltliche Kompositionen. Aufteilung der Kurse ob deren Größe.
1898/99, 1899/1900	Es sind zwei Gesangsstunden sowie eine Stunde Chorgesang bzw. Orchester aufgeführt. Schul-, Treff- und Leseübungen. Solfeggien von Bertalotti. Singen von weltlichen Liedern und Messen. Einführung in den greg. Choral nach dem Magister choralis von Haberl. Einübung der Psalmtöne und Gesänge aus dem Graduale Romanum.
2. Kurs	
1890/91– 1897/98	Gesang in zwei Abteilungen mit je einer Wochenstunde. 1. Choral: Die Gesänge der Chorallehre von Kirnberger. Das Officium defunctorum. Introitus, Graduale, Offertorium, Communio beim liturgischen Hochamt. 2. Figuralgesang: Gesteigerte Übungen zur Erzielung eines schönen Vortrags. Folgende Kompositionen: 1890/91: Franz Lachner, Rheinberger, Witt, Greith, Piel, Haberl, Haller, Mitterer

	1892/93 – 1895/96: Mozart, F. Lachner, Mendelssohn, Rheinberger, Witt, Greith, Piel, Haberl, Haller, Mitterer 1896/97, 1897/98: Mozart, Mendelssohn, Rheinberger, Witt, Greith, Piel, Haberl, Haller, Mitterer, Goetze, Schumann, Marschner
1898/99, 1899/1900	Es sind zwei Stunden Gesang und eine Stunde Chorgesang bzw. Orchester aufgeführt. Schwierigere Akkord- und Treffübungen im Anschluss an kirchliche und weltliche Kompositionen mit oder ohne Instrumentalbegleitung. Das Officium pro defunctis. Die Choräle bei dem liturgischen Amt und der Vesper.

f) Religionsunterricht

Es finden sich keine den Gesang betreffenden Hinweise.

g) Unterrichtsliteratur

Es fällt auf, dass im Gesangsunterricht nur ein allgemeines instruktives Werk, nämlich die Gesangschule von Faißt und Stark Verwendung fand. Sämtliche anderen Werke sind auf Kirchenmusik und hier speziell auf den gregorianischen Choral bezogen.

1. Kurs	
1895/96, 1896/97	Walter: Leichtfassliche Anleitung zum Gregorianischen Choralgesang
1895/96–1897/98	Hauber/Ett/Witt: Cantica sacra
1895/96–1897/98	Lindorfer: Officium des katholischen Chorregenten
1897/98	Haberl: Magister choralis
2. Kurs	
1895/96, 1896/97	Kirnberger: Lehr- und Übungsbuch des Gregorianischen Choralgesanges
1895/96–1897/98	Hauber/Ett/Witt: Cantica sacra
1896/97, 1897/98	Lindorfer: Officium des katholischen Chorregenten
1897/98	Walther: Anleitung zum Gregorianischen Choralgesang

h) Religiöses Leben

Dass die Zöglinge an der Kirchenmusik im Dom mitwirkten, ist zum ersten Mal für das Jahr 1859 bezeugt. In einem Schreiben des erzbischöflichen Klerikalseminars an die Inspektion der Anstalt vom 26.03.1866 ist z. B. davon die Rede, dass Musiker als Aushilfen engagiert werden, wenn die entsprechenden Instrumente nicht durch Schüler besetzt werden können. Ferner ist in dem Schreiben von der Bezahlung einer Solosopranistin und einer Soloaltistin die Rede, sowie von jeweils drei Sopranisten und Altisten. Es handelte sich wahrscheinlich um begabte Schüler des Seminars, die für diese Tätigkeit auch bezahlt wurden.²⁷⁵

²⁷⁵ STA München, Akten der LBA Freising, Nr. 22.

1877/78–1879/80, 1881/82–1888/89

Viermal pro Woche wurde während dieser Jahre die hl. Messe besucht, werktags in der Benedictuskirche, an Sonn- und Feiertagen im Dom. Dabei hatten die Seminaristen die Chormusik zu besorgen.

1884/85–1888/89 ist für den Sonntag die Teilnahme am Hochamt, für den Nachmittag an einer Vesper erwähnt.

1886/87–1888/89 ist während der Frohnleichnamsoktav eine tägliche musikalische Abendandacht verzeichnet.

1889/90–1891/92

Ab dem Schuljahr 1889/90 wird die Messe täglich besucht. An Werktagen wie gewohnt in der Benedictuskirche, an Sonn- und Feiertagen in der Domkirche, wo das Hochamt stattfindet. Dass die Schüler die Chormusik besorgten, ist nur 1890/91 erwähnt.

1892/93

Am Werktag täglicher Besuch der Messe, hier wechselte Volksgesang mit Choral und vierstimmigem Choral ab. An Sonn- und Feiertagen wurden in der Domkirche unter der Leitung von Georg Fuchs Messen für Männerchor von Ahle, Haller, Wiltberger, Witt, Messen für gemischten Chor von Piel, Stein, Ahle, Palestrina sowie Instrumentalmessen von Brosig, Greith, Stehle, Rheinberger und Witt gesungen.

1893/94–1899/1900

fand der Kirchenbesuch in obiger Weise statt, zu einer so ausführlichen Darstellung der aufgeführten Werke kommt es nicht mehr. Nur 1899/1900 ist im Jber. verzeichnet, dass „stets Werke der besten Meister zur Aufführung kommen“.

Einen Hinweis über die von den Schülern gestalteten Gottesdienste gibt der folgende Entwurf, der 64 „musikalische Einsätze“ verzeichnet – dabei sind die regulären Sonntagsgottesdienste noch nicht einmal berücksichtigt.

„Verzeichnis der in der Domkirche zu Freising im Laufe des Jahres treffenden musika-lischen Gottesdienste beispielsweise pro 1859 entworfen“²⁷⁶

I JANUAR

- 1) den 1. Neujahrstag: Amt
- 2) den 6. Hl. drei Könige: Amt

II FEBRUAR

- 3) den 2. Mariä Lichtmess: Amt
- 4) den 13. Herz Mariäfest: Amt
- 5 bis 12) den 13. bis 20. Litaneien
- 13) den 15. Jahrestag für Pfarrer Lettner: Requiem und Lobamt

III MÄRZ

- 14 bis 17) den 10.,17.,24.,31. Ölbergandacht
- 18) den 15. Jahrestag für Fürstbischof von Walden: Requiem und Lobamt
- 19) den 19. Hl. Joseph: Amt
- 20) den 20. Dreifaltigkeits-Bruderschaft: Amt
- 21) den 25. Mariä Verkündigung: Amt

²⁷⁶ STA München, Akten der LBA Freising, Nr. 22.

IV APRIL	
22 und 23)	den 7. und 14.: Ölbergandacht
V MAI	
24 bis 27)	den 8., 15., 22., 29.: Amt
VI JUNI	
28 bis 36)	den 2.,5.,12.,13.,16.,19.,23.,24.,26.: Amt
37 bis 39)	den 19.,22. und 23.: Vespere
VII JULI	
40)	den 3. Herz-Jesufest: Amt
41 bis 48)	den 1.,2.,3.,4.,5.,6.,7.,8.: Litaneien
VIII AUGUST	
49)	den 7.: Reliquienfest: Amt
50)	den 7.: Vesper
51)	den 15.: Mariä Himmelfahrt: Amt
52)	den 15.: Litanei
IX SEPTEMBER	
vacat	
X OCTOBER	
vacat	
XI NOVEMBER	
53)	den 1. Allerheiligen: Amt
54)	den 7. Jahrestag für den hochseligen Erzbischof Lothar Anselm: Requiem et Libera.
55)	den 15. Jahrestag für den sel. Domdekan von Heckenstaller Requiem und Lobamt
56)	den 20. Korbinian: Amt
57)	den 20. Vesper
58)	den 28. Geburtsfest Seiner Majestät des Königs.
XII DEZEMBER	
59)	den 8. Mariä Empfängnis: Amt
60)	den 18. Dreifaltigkeitsbruderschaftsfest: Amt
61)	den 25. Die hl. Weihnacht: Amt
62)	den 25. Hl. Christtag: Amt
63)	den 26. Hl. Stephan: Amt
64)	den 31. Vesper und Te Deum

i) Visitationen

Von den sämtlichen Visitationsberichten hat sich lediglich ein einziger erhalten.
Prof. Melchior Ernst Sachs nahm diese Visitation vom 06. bis zum 11.05.1898 vor.

Er schrieb am 13.05.1898 in seinem Bericht: „Die 44 Schüler dieses [des 2.] Curses zeigten sich im Treffen und insbesondere in der Ausführung der liturgischen Gesänge sehr gut geschult. Die vorgetragenen Chöre von Orlando und von Lackner ließen hinsichtlich der Reinheit und des Vortrags wenig zu wünschen übrig. Nur die Art der Taktgebung von Seminaraushilfslehrer Fuchs gab Veranlassung, ihm später allein den Rat zu geben, sich darin zu bessern. [...] Die 61 Schüler dieses [des 1.] Curses zeigten ebenfalls im Treffen genügende Sicherheit und die Ausführung eines Gloria für 3 Stimmen von Pill (sic) war in Bezug auf Reinheit und Vortrag recht befriedigend und ließ erkennen, daß Herr Musiklehrer Fuchs sowohl im Fleiß als in der Fähigkeit den zu stellenden Anforderungen entspricht.“²⁷⁷

Als Besonderheit wird erwähnt, dass beim Austritt aus dem Seminar das Fach Klavier nicht geprüft wird. Der Visitator äußert die Befürchtung, dass dieser „an mehreren Seminarien“ geübter „Brauch“ wohl kaum mit den Vorschriften vereinbar und „höchst fraglich“ sei. Am Schluss resümierte der Verfasser: „Es ist sehr bedauerlich, daß bei der großen Anzahl von Lehrgegenständen und bei der verhältnißmäßig kurzen Lehrzeit die Musik nicht mehr Pflege in den Lehrerbildungsanstalten finden kann. Da die Musik ein sehr wichtiges Erziehungsmittel ist, da sie namentlich in der jetzigen Zeit der einseitigen Ausbildung des Verstandes gegenüber berufen ist, die Gemütsbildung zu fördern, da ferner der Lehrer die Aufgabe hat, Bildung des Verstandes und des Gemütes in die breiten Schichten des Volks zu tragen, so ist mit Recht die Forderung zu stellen, daß künftig dem Musikunterricht mehr Platz im Lehrplan eingeräumt wird. Ob dies besser durch die Einführung eines 3 Seminarkurses oder durch die Forderung von entsprechender musikalischer Vorbildung beim Eintritt in die Präparandenschule erreicht werden kann, möge den Erwägungen der Fachmänner überlassen bleiben.“ Dem Bericht kann man entnehmen, dass das Niveau des Gesangsunterrichts im Vergleich zu den anderen Musikfächern relativ hoch war, eine Tendenz, die auch 1904 erkennbar ist, als Prof. Josef Becht ebenfalls in einem Visitationsbericht bemerkte, „daß der Gesangunterricht den instrumentaln [...] bedeutend übertrifft“.²⁷⁸

j) Musikproduktionen

Durch den regen Besuch der Anstalt war es nicht möglich, alle Seminaristen im Anstaltsgebäude unterzubringen. Um die Internen und Externen nicht zu zwei „mehr oder minder fremden Körperschaften auseinanderfallen zu lassen“ und den Gemeinschaftsgeist wachzurufen, wurden diverse Musikveranstaltungen eben zu diesem Grunde abgehalten.

So fand lt. Jber. **1881/82** am Vorabend des Cäcilientages eine Musikproduktion statt und am Faschingssonntag und Faschingsdienstag wurden drei Lustspiele und mehrere Singspiele vor Publikum aufgeführt. Auch **1882/83** sind während des Faschingssonntags u. -Dienstags vier Lustspiele und mehrere Singspiele erwähnt. **1883/84** gab es eine Christbaumfeier, am St. Stephanstag die Verlosung der Geschenke mit musikalischen und gesanglichen Vorträgen, zur Fastnacht am Sonntag und Dienstag mehrere Lust- und Singspiele, sowie eine musikalische Produktion am Ende des 1. Semesters. **1884/85** fanden launige Vorträge am Kirchweihabend statt, es gab eine Christbaumfeier an Weihnachten sowie Theaterspiele im Fasching.

²⁷⁷ HSTA München, MK 42300, Vol. 1.

²⁷⁸ Ebd.

1885/86 sind zu Kirchweih komische, an Weihnachten zur Christbaumfeier ernste deklamatorische und musikalische Vorträge sowie für den Fasching Theaterspiele verzeichnet.

1888/89

Am Faschingssonntag gab es Fest- und Singspiele, am Faschingsdienstag komische Deklamationen und Gesänge.

Auch **1898/99** fanden musikalische und theatralische Aufführungen seitens der Schüler an den Faschingstagen statt.

1879/80

30.07.1880

Programm für das Festkonzert zur Feier des Wittelsbacher Jubiläums:

H. Beckers	Wittelsbacher-Jubiläumshymne, arr. von Kirnberger
F. Mendelssohn-Bartholdy	Winzerchor
Th. Podbertsky	König Erich (Text: Reinick) für Männerchor und Klavier
U. L. Kirnberger	Der Gang nach dem Eisenhammer von Fr. v. Schiller, melodramat. bearb.

1880/81

29.07.1881

Stuntz	Sängers Festlied, Männerchor und Klavier
Stuntz	Deutscher Gruß, Männerchor und Klavier
U. L. Kirnberger	Israel in Ägypten, Melodram in zwei Abteilungen (Text: Max Knitl)

1881/82

29.07.1882

Franz Schubert	Chor der Mauren aus der Oper „Fierrabras“
Franz Lachner	Kriegers Gebet, Männerchor
U. L. Kirnberger	Die Glocke von Fr. v. Schiller, melodramatisch bearbeitet.

1882/83

02.08.1883

U. L. Kirnberger	Huldigungs-Ouvertüre für Orchester und Chor
Max Bruch	Chor aus der Oper „Loreley“
C. Kammerlander	Sänger-Reichtum, Chor
U. L. Kirnberger	Die Schlacht von Fr. v. Schiller, melodram. bearb. für großes Orch.

1883/84

25.07.1884

trad.	Huldigungshymne auf seine Majestät unsern allergnädigsten König
Conradin Kreuzer	Märznacht, Männerchor
H. Stuntz	Sängers Festlied, Männerchor und Klavier
U. L. Kirnberger	Israel in der Wüste (Text Max Knitl), Musik für großes Orchester mit Gesang a) Wasser aus dem Felsen b) Sinaitische Gesetzgebung

- c) Das goldene Kalb
- d) Des Moses Tod
- e) Einzug in Kanaan

1884/85

30.07.1885

R. Führer „Der Wanderer in der Sägmühle“, Lied mit Klavierbegleitung
 Joseph Haydn Rezitativ und Arie aus dem Oratorium „Die Schöpfung“
 Stunz Männerchor mit Klavierbegleitung

1885/86

28.07.1886

J. H. Stuntz Chorgesang zur Grundsteinlegung der Befreiungshalle,
 Gedicht von König Ludwig I.
 M. Kunz Für Bayern, einstimmiger Chor mit Musik für
 Blechinstrumente.
 Joseph Haydn Chor aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ für
 Männerstimmen und Orgel, eingerichtet von Volckmar

1886/87

29.07.1887

Julius Rietz „Komm', Trost der Welt“, Gedicht von Eichendorff,
 Männerchor op. 47
 M. Zenger Heerbannlied, Gedicht von Hermann Lingg, Männerchor
 op. 27 Nr. 5
 J. Herbeck „Landsknecht“, Gedicht von Lemcke, Chor mit
 Klavierbegleitung op. 12
 Schnabel Halleluja (Text: Klopstock), Männerchor und Orchester,
 Einrichtung U .L. Kirnberger

Im Jahresbericht ist erwähnt, dass anlässlich des Besuchs des Prinzregenten in Freising „vaterländische Gesänge“ einstudiert wurden, „um gegebenen Falls bereit zu sein.“

1887/88

25.07.1888

H. Stuntz Chorgesang zur Grundsteinlegung der Befreiungshalle,
 Gedicht von König Ludwig I.
 H. Stuntz Heldengesang in Walhalla, Gedicht von König Ludwig I.
 (Chor oder Melodram?)
 U. L. Kirnberger Die Glocke von Fr. v. Schiller, melodramatisch für großes
 Orchester und Chorgesang bearbeitet.

1888/89

30.07.1889

Max Kunz „Für Bayern“, Gedicht Michael Öchsner, einst. Chorgesang
 mit Orgelbegleitung
 Orlando di Lasso Der 111. Psalm, Motette
 V. N. Neßler „Abschied hat der Tag genommen“, Männerchor
 F. Mendelssohn- Festgesang an die Künstler
 Bartholdy

Jos. Rheinberger Kriegerlied
Richard Wagner Chor der Matrosen aus der Oper „Der fliegende Holländer“

1889/90

30.07.1890

Franz Lachner Der 120. Psalm, Männerchor
Jos. Rheinberger „Jagdmorgen“, Männerchor
G. Fuchs „An mein Vaterland“, Lied für Bariton
Robert Schumann „Zigeunerleben“, Männerchor mit Orchesterbegleitung

1890/91

09.07.1891

Franz Lachner „Kriegers Gebet“ für Männerstimmen
Jos. Rheinberger „O du mein Herr und Gott“, Lied für Bariton und Orgel
Jos. Rheinberger „Ja, es ist erreicht“, Festchor
Franz Lachner Sturmesmythe für Männerchor und Instrumentalbegleitung
G. Fuchs Luitpoldhymne

Im Jahresbericht ist der festlich im Dom begangene 70. Geburtstag des Prinzregenten erwähnt; beim feierlichen Hochamt besorgten die Zöglinge die Chormusik.

1891/92

08.07.1892

Jos. Rheinberger „Weiß und Blau“, bayerische Hymne für Männerchor
F. Abt Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht
Jos. Rheinberger „Du sonnige, wonnige Welt“ für Männerchor
Franz Schubert/ „Die Allmacht“ für Männerchor und Orchester
Franz Liszt

1892/93²⁷⁹

Vinzenz Lachner Worte des 66. Psalms für Männerchor
W. A. Mozart Isis und Osiris, Chor aus der „Zauberflöte“
Eduard Kremser Sechs altniederländische Volkslieder aus der Sammlung des Adrianus Valerius vom Jahre 1626 für Männerchor, Orchester und Orgel bearbeitet.

1893/94

Jos. Rheinberger Johannisnacht, Männerchor
A. Ortner „O Vaterland!“ für Männerstimmen
Richard Wagner Matrosenchor mit Orchester aus dem fliegenden Holländer

1894/95

W. A. Mozart „Bald prangt, den Morgen zu verkünden“! (Knabenstimmen)
Mohr Hymne für Männerchor und Orchester

Außerdem sind kleinere musikalisch-humoristische Produktionen an den Kirchweih- und Faschingstagen erwähnt.

²⁷⁹ Ab diesem Jahr sind die Daten der Schlussfeiern nicht mehr in den Jber. aufgeführt.

1895/96

E. Naumann	Der 100. Psalm, Doppelchor
Robert Schumann	Waldlied aus „Der Rose Pilgerfahrt“
J. Herbeck	Lied der Landsknechte, Männerchor, Klavier und Orchester
trad.	Königshymne

1896/97

Programm zur 100jährigen Geburtsfeier Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I.:

Marschner	Vaterlandslied für Männerchor
trad.	„Deutschland, Deutschland über alles.“
trad.	Königshymne

Schlußproduktion

Goetze	„O Gott und Herr!“, Hymnus für Männerchor
Robert Schumann	Zigeunerleben, Männerchor und Orchester

1897/98

W. Müller	„Lied der deutschen Matrosen“ für Männerstimmen
Franz Lachner	„Sturmesmythe“ für Männerchor, Orgel und Orchester
trad.	Königshymne

1898/99

Am 11.03.1899 wurde das hundertjährige Jubiläum der Wiedervereinigung der bayerischen Lande unter dem damals regierenden Zweige des Hauses Wittelsbach feierlich begangen. Neben Ansprache, Festrede und Gedichten standen folgende Werke auf dem Programm:

Schiffels	Lobgesang
Kunz	Gott mit dir, du Land der Bayern
Jos. Rheinberger	„Ja! Es ist erreicht“, (Text König Ludwig I.). Festchor für Männerchor
trad.	Bayerische Königshymne

Schlussfeier

Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Festgesang an die Künstler“

S. Breu	„Maizauber“, Lied
Franz Schubert/ Franz Liszt	„Die Allmacht“ für Männerchor, Orchester und Orgel
trad.	Königshymne

1899/1900

Friedrich Silcher	Psalm für Männerchor
Franz Schubert	„Nachtgesang“ für Männerstimmen
Vinzenz Lachner	„Frühlingsgruß an das Vaterland“ für Männerchor, Orchester und Orgel

9.5.15 Präparandenschule Haßfurt

a) Quellen

- Jahresbericht der kgl. Präparandenschulen von Unterfranken und Aschaffenburg
- Jahresbericht der Lehrerbildungsanstalten des kgl. bayerischen Regierungsbezirkes Unter-franken und Aschaffenburg
- Festschrift zum 25jährigen Jubiläum der kgl. Präparandenschule Haßfurt, Haßfurt 1891

STA Würzburg:

- Akten der Reg. v. Ufr. und A., K. d. I., „Präparandenschule Haßfurt“, Nrn. 160 - 171, 186, 3810, 3811, 3812

b) Zur Quellenlage

Von den Jber. der kgl. Präparandenschulen von Unterfranken und Aschaffenburg liegt nur ein Jg., nämlich derjenige von 1872/73 vor. Die Jber. der Lehrerbildungsanstalten des Kreises liegen ohne Lücke bis 1899/1900 vor.

Die Anzahl der auf uns gekommenen Aktenstücke ist zwar erfreulich groß, allerdings betreffen sie in erster Linie Dinge wie den Etat, Unterstützungen für Schüler und Personalverhältnisse. Ein Konvolut von 21 Aktenstücken (Nrn. 111-131) beinhaltet die Zensuren der Schüler. Eine Auswertung ist allerdings nicht sinnvoll, da hierzu genaue Eindrücke oder Beschreibungen des Stimmmaterials zu Beginn und zum Schluss der Ausbildung vorliegen müssten. Solche Angaben fehlen, wie leider so oft. Allerdings sind wir aufgrund der Aktenlage sehr genau über die Stundeneinteilung und die in der Schule befindlichen Werke informiert. Dass viele Musikalien in abgeschrieben Form vorliegen, mag ein Hinweis auf die finanzielle Ausstattung der Schule sein. In dieser Form einmalig ist die Reihe der Visitationsberichte von 1880 bis zum Ende des Jahrhunderts. Diese sind ausführlich und geben zum Teil den Hinweis, dass man bei gerügten Mängeln versuchte, diese in der Folge zu beseitigen.

c) Gründung und Schulgeschichte

Mit einer Feier wurde die Pröp. Haßfurt am 20.11.1866 eröffnet. Lt. Jber. 1876/77 befanden sich die Lehrräume im ersten Stock des in der Mitte der Stadt liegenden Rathauses. Die Schule ist deshalb „durch den störenden Straßenverkehr höchst ungünstig situirt“.²⁸⁰

Im Jber. 1877/78 ist diesbezüglich erwähnt, dass „eine Dislokation derselben [der Schule] im Interesse des Unterrichts sehr wünschenswerth“ bleibe.²⁸¹

1880/81 erfuhren die Lokalitäten der Schule eine Erweiterung, „indem noch zwei weitere Zimmer (im 2. Stocke des Rathauses) für den Zeichenunterricht und die Bibliothek von der Anstalt mietweise erworben wurden“.²⁸²

²⁸⁰ Jber. Haßfurt, 1876/77, S. 22.

²⁸¹ Ebd., 1877/78, S. 32.

²⁸² Ebd., 1880/81, S. 7.

Schon im folgenden Schuljahr wird die räumliche Situation wieder als „ziemlich beschränkt“ bezeichnet. „Durch Anschaffung neuer Subsellen wurde einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen.“²⁸³

Möglicherweise wurden weitere bauliche Erweiterungen vorgenommen oder die Schule wurde in ein anderes Gebäude verlegt, denn im Jber. 1891/92 heißt es, dass die Räumlichkeiten „zweckentsprechend und [...] in einem guten baulichen Zustande“ seien.²⁸⁴

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67	Moritz Ziegler Hermann Ludwig Christian Aloys Koob	1. Kurs: zwei Stunden 2. Kurs: zwei Stunden 3. Kurs: zwei Stunden ²⁸⁵
1874/75	Romuald Enders	unterrichtete Gesang, keine näheren Angaben
1875/76	Enders Koob „Z“ [Ziegler] „L“ [Ludwig] „K“ [Koob]	Für dieses Schuljahr ist die Unterrichtsverteilung unklar. Lt. Jber.: 1. Kurs: zwei Stunden Gesang und im 2. Kurs eine Stunde; 3. Kurs: weder Gesang noch Chorgesang aufgeführt, nur allgemein sechs Musikstd.; ²⁸⁶ Lt. Unterrichtsplan: ²⁸⁷ 1. Kurs: eine Stunde 2. Kurs: eine Stunde 3. Kurs: zwei Stunden ²⁸⁸
1876/77, 1877/78	Koob	1. Kurs: zwei Stunden Gesang 2. Kurs: eine Stunde Gesang 3. Kurs: allgemein vier Std. Musik, Gesang dürfte hier integriert sein
1878/79	Johann Meisner	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: je eine Stunde
1879/80–1883/84	Meisner	insgesamt vier Gesangsstd. ²⁸⁹
1884/85–1889/90	Meisner	fünf Stunden Gesang ²⁹⁰
1890/91–1897/98	Emil Hartmann	insgesamt fünf Std. Gesang, keine näheren Angaben. 1895/96 Unterricht aus

²⁸³ Jber. Haßfurt, 1881/82, S. 6.

²⁸⁴ Ebd., 1891/92, S. 5.

²⁸⁵ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präp. Haßfurt, Nr. 3812. Ein Hinweis zum Chorgesang findet sich aus diesen Angaben entnommenen Angaben nicht.

²⁸⁶ Hauptlehrer Koob gab diese sechs Musikstunden, er dürfte auch mit dem Gesangsunterricht befasst gewesen sein.

²⁸⁷ Ein vorhandener Unterrichtsplan, der zwar nicht datiert, aber in einem Akt zwischen dem 12. und dem 16.08.1876 eingebunden ist, dürfte sich auf dieses Schuljahr beziehen.

²⁸⁸ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 3812.

²⁸⁹ Ebd. Nr. 3811: für 1882/83 sind eine Stunde pro Kurs und eine Stunde Chorgesang erwähnt.

²⁹⁰ Ebd.: für 1884/85 und 1885/86 ist erwähnt, dass für den 3. Kurs zwei Stunden zur Verfügung standen, 1886/87 erhielt der 1. Kurs zwei Stunden. Sonst keine weiteren Einzelheiten.

	1896/97, 1897/98	unbekannten Gründen um eine Stunde reduziert: je Kurs eine Stunde, dazu zusammen eine Stunde Chorgesang; 1. Kurs: zwei Stunden ²⁹¹
1898/99– 1899/1900	Josef Auer	insgesamt vier Std. Gesang, keine näheren Angaben

e) Lehrnachweis

Ein Lehrnachweis liegt nicht vor. Verwiesen wird auf die verwendete Unterrichtsliteratur.

f) Religionsunterricht

Im Rahmen des Religionsunterrichts ist nichts den Gesang Betreffendes vermerkt.

g) Unterrichtsliteratur

1875/76	„nach Zöllner und anderen passenden Gesangschulen“ ²⁹² Schletterer: Praktischer Unterricht im Chorgesang
1876/77	Schletterer: Gesangschule 1. Teil Wüllners Chorübungen 2. Teil (= Neuanschaffung)
1877/78	Wüllner: Gesangschule 1. Teil, vierst. Gesänge, Messen
1878/79–1881/82	Wüllner: Gesangschule 1. Teil
1882/83, 1883/84	Gesangschulen von Wüllner und Häfele
1884/85–1888/89	Gesangschulen von Wüllner und Häfele versch. Quartettsammlungen 1888/89 zusätzlich: dreist. Übungen von Strubel
1885/86	Messe von Wiltberger (= Neuanschaffung)
1889/90	Schulen von Wüllner, Hefe Chorübungen und Sängerein von Strubel versch. Quartettsammlungen
1890/91	Schule von Hefe Chorübungen und Sängerein von Strubel versch. Quartettsammlungen
1891/92–1896/97	Chorübungen und Sängerein von Strubel versch. Quartettsammlungen und Messen ab 1893/94: Solfeggien von Bertalotti-Haberl (= Neuanschaffung)
1897/98	Gesangschule von Mitterer versch. Quartettsammlungen und Messen Solfeggien von Bertalotti-Haberl

²⁹¹ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 3812.

²⁹² Nach einem Protokoll, dat. 18.10.1875 (STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nrn. 160, 186). Bereits zur Zeit der Gründung der Schule sind Zöllners Gesangübungen in einem Inventar aufgeführt.

1898/99, 1899/1900	Gesangschule von Mitterer versch. Quartettsammlungen und Messen
-----------------------	--

An dieser Stelle folgen mehrere Inventare der Schule, die deshalb von Belang sind, weil keine Aktenstücke fehlen. Man weiß also, dass diese und nur diese Werke benutzt wurden. Die für Gesang relevanten Angaben finden sich unter der Rubrik „Geschriebene und andere Musikalien“. Wenn in einem Jahr nur gestochene Noten aufgeführt sind, muss berücksichtigt werden, dass sich „geschriebene“ Noten auf die anderen Musikfächer beziehen können. Irritierend ist die nicht fortlaufende Nummerierung und die Tatsache, dass offensichtlich die Einträge für die Neuanschaffungen, das Inventar 1880–1885 betreffend, erst im Inventar 1886/92 berücksichtigt wurden. Auch im Inventar 1906–1920 sind Werke verzeichnet, die man aufgrund des Datums der Anschaffung schon in früheren Inventaren vermutet.

Inventar 1866/67²⁹³

Zöllner	Gesangübungen, drei Hefte
Ett und Riegel	Gesanglehre
Ett und Riegel	Cantica sacra

Geschriebene Musikalien

X. Schmid	Messe in C
X. Schmitt	Messe in F
Donat Müller	Messe in F
Donat Müller	Messe in G
Donat Müller	Messe in As
K. Führer	Messe in A

Sammlung religiöser Gesänge

	„Alles, was Odem hat“, Chor
Händel	„Hallelujah“ mit Orchester und Partitur

Inventar 1868²⁹⁴

Neuanschaffungen:

Lutz	Deutsche Messe für vier Männerstimmen op. 23 (gestochen)
Lutz	Lateinische Messe für vier Männerstimmen op. 25 (gest.)
Lutz	Lateinische Messe für gemischte Stimmen op. 24 (gest.)

Inventar 1869²⁹⁵

Neuanschaffung:

Geppert	Requiem für vier Stimmen
---------	--------------------------

²⁹³ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 160.

²⁹⁴ Ebd., Nr. 161.

²⁹⁵ Ebd., Nr. 162.

Inventar 1870²⁹⁶

Neuanschaffungen:

Greith Missa in Cantu Choralis, op. 11, vierstimmig
Vogler Deus charitas (est) (geschrieben)

Inventar 1871²⁹⁷

Neuanschaffung:

Haydn Chor aus der Schöpfung (geschriebene Stimmen)

Inventar 1872²⁹⁸

Neuanschaffung:

Mozart Chor (geschrieben)

Inventar 1875²⁹⁹

Neuanschaffung:

Dr. Max Härtinger Das Grundgesetz der Stimmbildung für den Kunstgesang

Inventar 1876–1880³⁰⁰

Neuanschaffungen:

Wüllner Fronleichnamslieder, vierstimmig (geschrieben)
 Gesangschule, 1. Teil, 1876
Wüllner Chorübungen 2. Teil, 1877
Abgang Ett und Riegel, Gesangschule und Cantica sacra

Inventar 1880–1885³⁰¹

Hier sind trotz der Anschaffungen in diesem Zeitraum keine Neuanschaffungen vermerkt.
Diese finden sich erst unter der Aktennummer 167.

Inventar 1886/92^{302, 303}

Wüllner Chorübungen 1. und 2. Teil, 1876/77
Slg. Regensburger Liedertafel, 1879
Späth „Jauchzet einem Gott“, Hymnus, 1880
Kaim Messe, Missa Jesu Redemptoris, op. 5, 1876
J. B. Molitor Missa brevis, op. 15, 1876
Müller 40 Lieder, 1880
Slg. Amphion, Männergesang, 1880
Palestrina Miserere, 1880
Schletterer Unterricht im Chorgesang, 1880
Franz Liederborn, 1.–3. Hft, 1880
Geppert Messe in G, 1880
Schöpf Messe op. 50 in Es (2. Missa Angelica), 1881
Schöpf Messe op. 60 in C (Cäcilienmesse), 1881

²⁹⁶ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 163.

²⁹⁷ Ebd., Nr. 165.

²⁹⁸ Ebd., Nr. 164.

²⁹⁹ Ebd., Nr. 168.

³⁰⁰ Ebd., Nr. 169.

³⁰¹ Ebd., Nrn. 170 und 166.

³⁰² Die hinter dem Titel befindlichen Jahreszahlen beziehen sich auf das Jahr der Anschaffung.

³⁰³ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 167.

Slg.	Wittelsbacher Jubiläumslieder, 1881
Slg.	Gesangsquartette, 8 geschriebene Notenblätter, 1881
Molitor	Missa in honorem ?, ³⁰⁴ 1882
Molitor	Toto pulchra es Maria, 1882
Kothe	Vademecum, 1882
Deigendesch	Frühlingsklänge 1884
P. Rampis	Missa Cuniberti, 1884
Lutz	Deutsche Messe, 1884
Wiltberger	Missa in honorem St. Cäcilie 1885
Schöpf	Messe, 1886
Kammerlander	Cäcilia, Lied op. 54, 1886

Inventar 1906 - 1920

Auch in diesem Inventar sind Werke aufgeführt, die noch im zu untersuchenden Zeitraum angeschafft, aber nicht sofort in den Inventaren verzeichnet wurden.

F. W. Sering	Gesangschule für Präparandenanstalten, 1888
F. W. Sering	Der Gesangunterricht an Präparandenanstalten, 1888
J. Mitterer	Missa de Passione Domini, op. 130, 1891
F. Witt	Missa „Exultet“, op.9, 1891
C. A. Walther	Missa in hon. Sancti Caroli Borr., 1891
F. Mitterer	Missa dominicalis, secunda, 1891
L. Ebner	Missa Laudate Dominum, op. 7, 1892
Haberl	Angelo Bertalottis 50 zweistimmige Solfeggien, 1892
Slg.	Teresius A Sancta Maria, Lieder zu Ehren des hochheiligen Altar-sakraments, 1894
L. Ebner	Missa Regina Angelorum, op. 28, 1895
Mitterer	Praktischer Leitfaden für den Unterricht im röm. Choralgesang, 1896
Fr. Koenen	Missa in honorem sancti Heriberti, op. 39, 1896
M. Haller	Missa dextra decima in honorem sanct Antonii de Padua, op. 62a, 1896
L. Ebner	Psalm 96 „Singet dem Herrn ein hohes Lied“, op. 33, 1897
L. Ebner	Hymni eucharistici, acht Pange lingua, op. 36, 1897
J. Auer	80 Offertorien für das ganze Kirchenjahr, op. 21 1. und 2. Teil, 1897
G. Koefler	Missa „Ave-Jesu“ in honorem Sanctissimi Cordis, 1900

Weltliche Lieder

A. Franz	Liederborn. 1880
Slg.	Amphion, eine ausgewählte Sammlung mehrst. Männergesänge, 1880
Slg.	Gesangsquartette (acht geschriebene Notenbücher), 1881
A. und K. Rützel	Wittelsbacher Jubiläums-Liederalbum, 1881
K. Deigendesch	Frühlingsklänge, 1884
J. Strubel	Sängerhain, 1888
F. W. Sering	Chorgesänge für Präparandenschulen, 1888

³⁰⁴ Titel ist nur unvollständig aufgeführt und nicht zuzuordnen, da eine Opuszahl fehlt.

M. Drausnick/ Text M. Kober	Mein Bayerland, 1891
N. Hoft/ Text M. Greif	Luitpoldhymne, 1891
G. Fuchs/ Text M. Greif	Luitpoldhymne, o. J.
K. Seitz	Chor-Album, o. J.
B. Mettenleiter/ Text A. Krämer	Des Bayern Gebet, 1899
Slg.	Regensburger Liederkranz

h) Religiöses Leben

1866/67 besuchten die Schüler sowohl werktags als auch sonntags den Gottesdienst. Am Sonntag kam noch ein Nachmittagsgottesdienst hinzu.³⁰⁵

Unklar ist, in welchem Umfang sich die Schüler hier an der Kirchenmusik beteiligten. Für 1872/73 ist erwähnt, dass der werktägliche Gottesdienst zugleich für die Schüler der Lateinschule in der Ritterkapelle zelebriert wurde. An Sonn- und Feiertagen besuchten die Schüler den Pfarrgottesdienst und hier ist erstmals erwähnt, dass sie „Antheil an der Kirchenmusik“ nahmen, „wo sie sowohl am Gesange als auch besonders an den Streichinstrumenten abwechselnd verwendet wurden“.³⁰⁶ Im folgenden Jahr war es lt. Jber. 1873/74, S. 27, genauso. Für 1874/75 ist hierüber nichts im Jber. verzeichnet, für 1875/76 nur die Teilnahme der Zöglinge am sonntäglichen Pfarrgottesdienst und an der Frühmesse an den Werktagen.³⁰⁷

Dem Jber. 1879/80 ist zu entnehmen, dass zeitweise das Orgelspiel eine wichtige Rolle spielte: „Um den Zöglingen Gelegenheit zum praktischen Orgelspiele während des Gottesdienstes zu verschaffen, wurde mit dem hiesigen Pfarramte ein Übereinkommen dahin getroffen, daß die Präparanden nicht allein täglich in der Frühmesse, sondern auch bei allen übrigen Gottesdiensten die Orgel spielen dürfen. [...] Auch bei der Kirchenmusik wirkten die Zöglinge fleißig mit und führten öfters Vokalmessen auf“.³⁰⁸ 1880/81 sind wieder Vokalmessen erwähnt, welche die Schüler „öfters [...] zur Aufführung“ brachten. Aber auch sonst beteiligten sie sich an der Kirchenmusik und spielten abwechselnd die Orgel.³⁰⁹ Lt. Jubiläumsschrift bzw. Jber. wurden 1889/90–1895/96 und 1897/98 an mehreren Sonn- und Feiertagen des Jahres ein- und mehrstimmige Messen gesungen. Bis auf das Schuljahr 1890/91 ist zudem vermerkt, dass sich die Schüler an den musikalischen Aufführungen des Kirchenchors beteiligten. Vielleicht sind damit nicht nur die Aufführungen im Rahmen der Liturgie, sondern auch Kirchenkonzerte gemeint.

In der 1891 erschienenen Festschrift sind als Komponisten dieser Messen die Namen Molitor, Mitterer, Hartmann, Walther und Witt genannt.³¹⁰

In der Festschrift ist weiter aufgeführt, dass sich die Schüler an dem 500jährigen Jubiläum der Pfarrkirche und an der Konsekration der neu renovierten Ritterkapelle beteiligten.³¹¹

³⁰⁵ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 3812.

³⁰⁶ Jber. Haßfurt, 1872/73, S. 7.

³⁰⁷ Ebd., 1875/76, S. 23.

³⁰⁸ Ebd., 1879/80, S. 7.

³⁰⁹ Ebd., 1880/81, S. 6.

³¹⁰ In der Festschrift 1891, S. 12. 1893/94 ist von Choral- und mehrstimmigen Messen die Rede, in den Jber. 1893/94, S. 4, 1895/96 und 1897/98 nur von mehrstimmigen Messen.

i) Visitationen

1867

Ein erster Hinweis über den Zustand des Musikunterrichts findet sich schon kurz nach der Errichtung der Schule. In einem Schreiben vom 06.12.1867 an die Inspektion der Präp. Haßfurt. Die Jahresprüfung 1867 betreffend, heißt es, dass „in der Musik vorzüglich der Mangel an hinreichender Uebung bemerklich war“.³¹²

1873

Wesentlich besser fiel der Eindruck aus, den Kreisschulinspektor G. Fischer erhielt, als er die „Präparandenschulprüfung“ in Haßfurt abnahm, bzw. als Beisitzer fungierte. Er meinte in einem Schreiben vom 01.09.1873 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.:

„Die begabteren Schüler des 1. Curses verrathen schon viel Treffsicherheit im Gesang. Die aufgeführte Vocalmesse hat angesprochen.“³¹³

1876

Ein weiterer, allerdings sehr kurzer Hinweis datiert vom 04.11.1876. Herr Huber vom Sem. Würzburg, der in späteren Jahren z. T. zusammen mit Seminar musiklehrer Weinberger die Visitationen in den Präp. des Kreises durchführen wird, meldete, die Jahresschlussprüfung betreffend an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „Bei den Musikübungen sind die Schüler strengstens an Takt zu gewöhnen.“³¹⁴

1880

Ab 1880 verfügen wir über eine komplette Reihe von Visitationsberichten bis zum Ende des Jahrhunderts. Lediglich im Visitationsbericht, den die Seminarinspektion Würzburg am 18.06.1884 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I. richtete, sind keine Hinweise über den Gesangsunterricht überliefert.

In einem Schreiben der Seminarinspektion Würzburg (Unterschrift unleserlich, Kreisschulinspektor) vom 14.05.1880, heißt es, vermutlich die Visitation von 1879/80 betreffend:

„Gesang mit den Schülern der drei Curse, erteilt von Meisner. Die Schüler tragen einige Stimmen aus einer Orgelmesse, rein, sicher und mit guter Nuancierung vor. Lehrer Meisner nimmt diese Uebungen außerhalb der eigentlichen Unterrichtszeit vor u. erzielt recht gute Erfolge.“³¹⁵

Wenig später, am 27.06.1880 meldete ein Herr Huber vom Seminar Würzburg, der jedenfalls nicht mit dem vorstehenden Visitor identisch ist, über die Visitation in Haßfurt an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.:

„Im Gesange wurden die Schüler des 1. Kurses der Mehrzahl nach recht sicher befunden, und es trugen dieselben ein zweistimmiges Lied rein und sehr frisch vor.“³¹⁶

1881

Huber scheint auch im folgenden Jahr mit dem Musikunterricht zufrieden gewesen zu sein, denn er schrieb am 09.06.1881 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I., dieser böte „nichts, was zu einer besonderen Bemerkung Anlaß gegeben hätte“.³¹⁷

³¹¹ Festschrift 1891, S. 12.

³¹² STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 3812.

³¹³ Ebd.

³¹⁴ Ebd.

³¹⁵ Ebd., Nr. 3810.

³¹⁶ Ebd.

³¹⁷ Ebd.

1882

Am 18.05.1882 meldet die Seminarinspektion Würzburg (gez. Huber) an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „Beim Gesangunterricht wird auf reinen, sichern Ton und auf Takt ernstlich gehalten.“³¹⁸

1883

Bei der Visitation im folgenden Schuljahr wurde der Gesangunterricht Johann Meisners beurteilt und Huber schrieb am 17.06.1883 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.:

„Von 11–12 h. war eine für sämtliche Kurse gemeinschaftliche Gesangstunde und wurde eine leichte Messe gesungen und zum Teile noch einstudiert. Das letztere geschah mit Sorgfalt, und die schon geübten Stücke wurden gut vorgetragen. Wenn auch nicht alle Schüler im Treffen sicher waren, so schienen doch nach eigens angestellten Übungen die Schüler des 3. Kurses genügende Treffsicherheit erlangt zu haben.“³¹⁹

1884

Für das nächste Schuljahr existiert zwar ein Visitationsbericht, der von der Seminarinspektion Würzburg am 18.06.1884 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I. abgesandt wurde, der Gesangunterricht in der Präp. Haßfurt findet hier allerdings keine Erwähnung.

1885

Ein weiteres Schreiben an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I., ist vom 29.03.1885 datiert und die Herren Huber und Karl Friedrich Weinberger, der Seminarmusiklehrer in Würzburg, nahmen hier sehr dezidiert zum Gesangunterricht, insbesondere zur Treffsicherheit der Schüler und zu deren dialektaler Färbung im Gesang Stellung „In der Gesangstunde waren sämtliche Schüler zu einer Chorprobe vereinigt. Zum Vortrage kamen: Kyrie und Gloria aus einer Messe für gemischten Chor von Molitor, zwei weltliche Lieder in derselben Besetzung aus dem Liederhorn von Franz, sowie ein Lied für vierstimmigen Männerchor. Sopran und Alt waren, was das Treffen anlangt sicher. Bei den Tenören und Bässen machte sich ein starkes Schwanken und immerwährendes Nachziehen sehr bemerklich. Ist auch das Gehör der bei diesen Stimmen mitsingenden Zöglinge der Mehrzahl nach kein besonders gutes, so dürften selbe immerhin durch energisches Exerzieren zu einer besseren Leistung gebracht werden können. Solche Schüler müssen daher, bevor sie sich am Chorgesange beteiligen, sicher ihren Part aus(zu)föhren im Stande sein. Sollen daher im Singen nennenswerte Erfolge erzielt werden, so sind für jeden Kurs wöchentlich 2 gesonderte Lehrstunden anzusetzen, da eine Gesamtchorübung (sic) nicht den nötigen Ersatz bietet für eine alleinige Unterrichtsstunde. Damit soll aber durchaus nicht gesagt sein, daß der Chorgesang nie gepflegt werden dürfe. Erfahrungsgemäß bringt er Abwechslung in den Unterricht und dient zur Erholung und Aufmunterung. der Schüler. Doch ist es Hauptaufgabe der Präparandenschule, bei den Zöglingen vor allem das Gehör zu bilden und sie zu einer gewissen Sicherheit im Treffen der Intervalle zu bringen. Das Bestehen eines sogenannten Männerchores neben dem gemischten ist unter den gegebenen Verhältnissen, bei der Unzulänglichkeit des Stimmaterials wenig lohnend und anregend. Schülern, welche im Treffen noch nicht sicher sind, mag wohl bei öffentlichen Aufföhungen (z.B. beim Singen von Messen in der Kirche) bedeutet werden, vorsichtig zu sein oder zu schweigen, allein in der Gesangstunde werden auch sie ganz und gar in den Unterricht miteinbezogen. Der Textaussprache ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken und werde aller Provinzialismus beiseite gelassen. Die Aussprache der Konsonanten t, p, b, c,

³¹⁸ STA Würzburg, RA. v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 3811.

³¹⁹ Ebd.

muß sich von jener der Laute d, b, w, g scharf unterscheiden. Da(s) g werde beim Singen in den meisten Fällen wie g und nicht wie che ausgesprochen. Folgen gk unmittelbar nach einander z.B. in Barmherzigkeit etc., kann immerhin g für che gelten. Der Lehrer dringe mit aller Energie beim Schüler während der Gesangstunde auf unausgesetzt fleißiges Taktgeben.³²⁰

1886

Der nächste Visitationsbericht, den die Seminarinspektion Würzburg (gez. Huber/Weinberger) am 25.05.1886 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I. schickte, ist vor allem deshalb von Belang, weil hier auf das sonst allgemein wenig beachtete Problem der Mutation Bezug genommen wird:

„Sehr viele Zöglinge mutieren. Es sind dieselben deshalb vor Anstrengung zu bewahren. Am besten wäre es die Schüler in dieser Zeit gar nicht singen zu lassen, wird das Singen jedoch mäßig betrieben und werden zur Übung in den mittleren Tönen vorgenommen – die Stimmen dürfen selbstverständlich auch hier nicht ermüdet werden – ist dasselbe zu gestatten. Es würde das Singorgan an und für sich schon in vielen Fällen benachteiligen, wenn beim Üben die Tonhöhe ohne Ausnahme beibehalten würde, wie sie gerade in Noten vorliegt, ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Umfange der Stimme entspricht oder nicht. Lang dauernde Übungen schwieriger Figuren sind darum in der Regel zunächst in etwas tieferer Lage zu nehmen. Schüler welche zeitweise absolut nicht singen können nehmen trotzdem am Gesangunterrichte teil: sie hören zu und werden beim Taktieren – worauf der Lehrer überhaupt immer sein Augenmerk richten muß – und bei den erläuternden Besprechungen besonders herangezogen. Serings Gesangschule und Liedersammlung, Leipzig, speziell für Präparandenschulen geschrieben wird zur Benützung empfohlen. Es ist löblich, daß an der Anstalt der Chorgesang in geistlicher und weltlicher Musik gepflegt wird.“³²¹

1887

Bei der folgenden Visitation scheinen die Herren Huber und Weinberger dem Thema Atmung ihre besondere Aufmerksamkeit geschenkt zu haben. Am 24.04.1887 melden sie an die Reg. v. Ufr. u. A.: „Die Gründlichkeit des Gesangunterrichtes verlangt auch, daß der Lehrer dem richtigen Atmen vonseite der Schüler stetige Aufmerksamkeit schenke. Der Atem ist, der Erzeuger und Träger des Sprach- und Gesangtons. Beim Singen ist im allgemeinen lang und voll zu atmen. Grundbedingung eines schönen Gesanges ist, daß der Atem „langsam“, möglichst „sparsam“ und „gleichmäßig“ (ohne jeglichen Ruck) ausströmt. Das Einatmen muß mehr ein Einsaugen, das Ausatmen ein allmähliches Ausfließen (nicht Ausstoßen) der Luft sein. Herausgestoßene Töne haben ihre größte Stärke immer nur im Anfang. Die Atemmasse verteilt sich nämlich nicht in gleichmäßiger Weise auf einen Ton, sondern strömt sofort im ersten Moment des Singens fast vollständig aus, so daß der Ton in seiner Stärke notwendig erschlaffen muß. Ein solcher Ton gleicht dem Klavierton, der auch in dem Augenblicke, wenn der Hammerschlag erfolgt, am stärksten klingt. „Eine regelmäßige und kunstgerechte Thätigkeit der Atmungsorgane“ sagt Th. Hauptner „ist die Grundlage zur wirkungsvollen Ausübung der Gesangkunst. Auf ihr beruht die Kraft des Tones, die die Gewalt den Ton hinsichtlich seiner Stärke zu nuancieren, die Töne zu binden od: zu stoßen und sie schwellen, abnehmen und verhauchen zu lassen. Ausdruck und Beseelung des Tones haben in der Respiration ebenfalls ihre Grundlage und ihre mächtige Hilfsquelle.“³²²

³²⁰ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 3811

³²¹ Ebd.

³²² Ebd.

In den folgenden Visitationsberichten, die im Übrigen bis zum Ende des untersuchten Zeitraums von den Herren Huber und Weinberger unterzeichnet sind, werden schon bekannte Mängel wie schlechte Aussprache und mäßige Treffsicherheit angeführt.

1888

Seminarinspektion am 26.06.1888 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „Zum Schlusse wurden noch einige Gesänge vorgetragen. Die meisten Schüler mutieren. Das Tempo war hie und da etwas verschleppt u. die Aussprache nicht immer ganz tadellos. Im allgemeinen ist nichts zu erinnern. Es werden beim Unterricht nur die vorgeschriebenen Lehrmittel benützt und steht das behandelte Lehrpensum in richtigem Verhältnis zum verflossenen Teil des Schuljahres.“³²³

1889

Seminarinspektion Würzburg am 18.07.1889 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „Sehr viele Schüler sind mit recht schlechtem Gehör behaftet, insbesondere im 1. Kurs, daher die Treffsicherheit eine nur sehr mäßige war. Soviel bemerkt wurde, hat ein einziger Zögling die ganze Abteilung geleitet, resp. mit sich gezogen. Herrn Meißner (sic) dürfte hiefür keine Schuld treffen, doch möchte er bei den Schülern auf recht gute Tonbildung (nicht zu weit am Gaumen), auf festen Tonansatz u. auf schönste Aussprache dringen u. keinesfalls dulden, daß durch ungeschicktes u. unzeitiges Atemholen Worte auseinandergerissen u. Sätze getrennt werden.“³²⁴ Diese Bemerkungen beziehen sich ausschließlich auf die Schüler des 1. Kurses. Die Leistungen der übrigen Kurse wurden nicht schriftlich festgehalten.

1890

Seminarinspektion Würzburg am 25.06.1890 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „Herr Meisner produzierte in der Gesangstunde [...] mit den Schülern des 1. Kurses einiges aus den Gesangübungen von Strubel, sowie den Anfang eines Te Deums. Die Leistungen derselben sind im allgemeinen zufriedenstellende. Möge Herr Meisner wie bisher so auch ferner im Auge behalten, daß sich die Zöglinge namentlich durch recht fleißiges Singen von Schul-Übungen und Solfeggien eine recht große Treffsicherheit, eine gute Tonbildung und eine schöne Aussprache anzueignen vermögen.“³²⁵

1891

Seminarinspektion Würzburg am 28.05.1891 an die Reg. von Ufr. u. A., K. d. I.: „Die Tonleitern erklangen rein, und zeigten die Schüler auch bei anderen Übungen Treffsicherheit. [Diese Bemerkung bezieht sich ausschließlich auf die Schüler des 2. Kurses.] Von ¼ 4 – 4 Uhr wurden sämtliche Schüler zum Singen vereinigt und brachten dieselben geistliche und weltliche Gesänge recht wacker zum Vortrage. – Möge Herr Hartmann sein Augenmerk auf recht schöne Aussprache und Vokalisation sowie insbesondere auf einen recht klaren und präzisen Ansatz richten. Kein Schüler des 3. Kurses hat mangelhaftes musikalisches Gehör resp. Talent.“³²⁶

1892

Die Hinweise auf Mängel im Bereich des Ansatzes und der Aussprache scheint Emil Hartmann in den folgenden Jahren berücksichtigt zu haben, so heißt es im Schreiben, das die Seminarinspektion Würzburg am 05.04.1892 an die Reg. von Ufr. u. A., K. d. I. richtete:

³²³ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 3811

³²⁴ Ebd.

³²⁵ Ebd.

³²⁶ Ebd.

„In der Gesangsstunde..., die für den 2. Kurs angesetzt war, wurden mit den Schülern Übungen aus „Wüllner“ durchgenommen, wobei die Beobachtung gemacht wurde, daß Herr Hartmann auf guten Tonansatz und schöne Tonbildung großes Gewicht legt und bestrebt ist, durch Einstreuung von Liedern den Schülern eine gute Textaussprache beizubringen. Gerne wurde die Wahrnehmung gemacht, daß die von höchster Stelle für den Unterricht genehmigten vortrefflichen Solfeggien von Bertalotti beim Gesangunterricht in Anwendung kommen.“³²⁷

1893

Seminarinspektion Würzburg am 08.06.1893 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „In der Gesangsstunde... nahm Herr Hartmann mit den Schülern des 1. Kurses Quintenübungen vor, die abwechslungsweise im Chor und von Einzelnen ausgeführt wurden. Die Schüler gaben hiebei fleißig den Takt. Herr Hartmann dringt auf guten Tonansatz und auf reines Singen.“³²⁸

1894

1894 und 1895 besuchten die Herren Huber und Weinberger offenbar nur eine Chorstunde, da über Leistungen in den einzelnen Kursen keine Notizen vorliegen. Die Seminarinspektion Würzburg schrieb am 16.06.1894 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „Gesamtchorgesang, Herr Hartmann. Eine 2stimmige Messe von Ebner mit Orgelbegleitung machte einen recht guten Eindruck.

Die von Bertalotti dem Unterrichte zu Grunde liegenden Solfeggien sind vortreffliche Übungen hinsichtlich der Bildung des rhythmischen Gefühles, der Erlangung erhöhter Treffsicherheit und der guten Tonbildung.“³²⁹

1895

Seminarinspektion Würzburg am 07.06.1895 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „Gesamtchor-Vorträge (H. Hartmann) Die meisten Schüler mutieren. Der Vortrag mehrerer Volkslieder war ein recht guter. H. Hartmann dringt stets auf reine Intonation, schöne Nuancierung, sowie auf deutliche Aussprache.“³³⁰

1896

Seminarinspektion Würzburg am 02.04.1896 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „Gesang und Harmonielehre. (H. Hartmann) Es kamen Solfeggien von Bertalotti mit u. ohne Klavierbegleitung, von einzelnen u. vom Gesamtchore gesungen, zum Vortrage. Auch das Singen von Dur- und Molltonleitern wurde verlangt. Die meisten Schüler mutieren u. kann auf gute Tonbildung wenig Rücksicht genommen werden. Daß durch diese Übungen die Treffsicherheit sehr erhöht wird, ist außer allem Zweifel.“³³¹

1897

Seminarinspektion Würzburg am 09.06.1897 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „Allgemeiner Chorgesang. Eine vorgetragene Messe von Können u. mehrere Chöre mit weltlichem Texte ließen erkennen, daß die Zöglinge gut geschult sind.“³³²

1898

Wie schon 1896, als Gesang und Harmonielehre offenbar gleichzeitig geprüft wurden, ist 1898 der Zusammenhang zwischen beiden Fächern zu erkennen. Im Übrigen wird auch wieder auf die Mutanten Bezug genommen. Die Seminarinspektion Würzburg schrieb am 07.04.1898 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „2. Kurs Gesang. (H. Hartmann)

³²⁷ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 3811

³²⁸ Ebd.

³²⁹ Ebd.

³³⁰ Ebd.

³³¹ Ebd.

³³² Ebd.

Es wurden Tonleitern geübt, Dreiklänge und Quartsextaccorde vorgetragen und aus der Gesangschule mehrere Beispiele gesungen. Die letzteren mußten die Schüler in ihre einzelnen Abschnitte zerlegen, um so auch deren Aufbau bestimmen zu können. Deutliche Aussprache und gute Tonbildung gehen Hand in Hand mit dem Streben nach Erzielung eines möglichst reinen Singens. Allgemeine Chorgesangsstunde (H. Hartmann) Es kamen geistliche und weltliche Gesänge zum Vortrag, über deren Ausführung man sich lobend äußern kann. H. Hartmann nimmt auch stets Rücksicht auf die im allgemeinen noch unfertigen Stimmen und ist stets bedacht, dieselben nach Möglichkeit zu schonen.“³³³

1899

In den folgenden Jahren, Joseph Auer unterrichtete nun Gesang, wird u.a. auf die Vortragsweise verwiesen:

Seminarinspektion Würzburg am 08.05.1899 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „1. Kurs. Singen (H. Auer) Dem Unterrichte liegt die Gesangschule von Mitterer zugrunde. Es wurden verschiedene Intervalle geübt. Die Schüler werden angehalten, schwierige Intervalle zu zerlegen, was einem verständnisvollen, sicheren Treffen nur fördernd sein kann. Die Berücksichtigung eines besonderen Vortrags hat in diesem Kurse weniger Bedeutung, wogegen das Taktgeben beim Singen schon hier zu pflegen ist.“ [...] „Gesamtchor (H. Auer) Es kamen zum Vortrag: „Kyrie aus der Missa Exultet von Witt“, „das deutsche Herz von Otto“ und „das Kirchlein von Becker“.

Die Aussprache und die Tonbildung, soweit man von einer solchen bei stets mutierenden Stimmen sprechen kann, sind gut. Nur scheint es, dass sich die Anwendung von <, > zu sehr häuft, wodurch der Vortrag etwas unruhig wird.“³³⁴

1900

Seminarinspektion Würzburg am 06.05.1900 an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.: „Gesang 1. Kurs (H. Auer) Vor jeder Gesangsnummer wurde die ihr zutreffende Tonleiter ausgeführt. Aus Mitterers Gesangschule kam ein Stück mit Dreiklangübungen sowohl von einzelnen als von allen zum Vortrag. Die Schüler bringen schöne Töne vielfach etwas kurz, die Art ihres Singens ist immer etwas staccato. Einige an die Schüler über Intervalle gerichtete Fragen wurden gut beantwortet.“³³⁵

j) Musikproduktionen

1872/73

Maifest

Die Lateinschule veranstaltete dieses Fest mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen an der die Schüler der Präp. ebenfalls mitwirkten. Einzelne Zöglinge spielten Solostücke. Als größeres Musikstück, an dem sich alle Präparanden beteiligten, ist ein Hymnus in vier Sätzen für Soli und gemischten Chor mit Begleitung des großen Orchesters von Späth genannt.

An dieser Stelle wird auch auf schon in den Vorjahren produzierte Werke verwiesen:

J. Haydn	Schöpfung, „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“
Mozart	Hymnus [?]
G.F. Händel	Messias, „Halleluja“

³³³ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 3811

³³⁴ Ebd.

³³⁵ Ebd.

Diesem Eintrag in den Jber. folgt als nächste Quelle ein Eintrag aus einem fünf Bände umfassenden „Protocollbuch“. Es handelt sich um den ersten aktenmäßigen Hinweis auf eine musikalische Produktion. Die Frage ist, warum sich dieser Hinweis erst unter dem Datum des 05.08.1884 findet. Waren musikalische Veranstaltungen so selbstverständlich, dass man sie nicht vermerken musste? Es heißt hier: „Zugleich wurde beschlossen, zur Aufmunterung der Schüler am Donnerstag, den 7. August, nachmittags 4 Uhr, eine kleine musikalische Schlussfeier der Schüler in Gegenwart des kgl. Inspektors und mehrerer geladener Gäste abzuhalten.“³³⁶ Offensichtlich bestand das Programm aus in der letzten Zeit im Unterricht durchgenommenen oder in der Kirche aufgeführten Stücken. Anders lässt sich der Zeitraum zwischen dem Akteneintrag und dem Konzerttermin nicht erklären.

In der Festschrift von 1891 ist erwähnt, dass sich „in früheren Jahren“ die Schüler der Präp. des Öfteren an der Maifeier der Lateinschule beteiligten, die „mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen im Rathaussaale stattfand.“³³⁷ Nach dieser Quelle fanden in den Jahren 1883–1888 am Schluss des Schuljahres Produktionen statt, bei denen „Piecen für Streichorchester, für Gesang, Klavier, Orgel, Violin“ vorgetragen wurden. Keines der Programme hat sich erhalten und ab 1888 scheint es nur mehr zu solchen Abschlussfeiern gekommen zu sein, z. B. im Jahre 1891. Die Festschrift nennt als Grund den „Mangel(s) an passenden Lokalitäten“.³³⁸

1890/91

Im Rahmen des jährlichen Schulausflugs, der 1890/91 nach Vierzehnheiligen unternommen wurde, führten die Schüler eine dreistimmige Vokalmesse auf.

Schlussproduktion

Zur Feier des 25jährigen Bestehens der Schule fand eine Schlussproduktion statt, bei der folgende Werke zur Aufführung kamen:

trad.	zwei Volkslieder für gem. Chor
	a) Die Heimat
	b) Englisches Madrigal
Deigendesch	Waldvöglein, Lied für gem. Chor
Hartmann	Dankmotette, vierst. Chor

1895/96

„Am 18. Januar [1896] wurde zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Wiedererrichtung des Deutschen Reiches am Schlusse des vormittäglichen Unterrichtes eine patriotische Schulfeier veranstaltet, bei welcher der Kgl. Hauptlehrer mit entsprechenden Worten auf die welthistorische Bedeutung dieses Ereignisses, auf die hervorragende Teilnahme des erlauchten bayerischen Königshauses an demselben und auf die ruhmreichen Thaten der bayerischen Truppen im Feldzuge von 1870/71 hinwies und mit einer Huldigung aus Seine Kgl. Hoheit den Prinzregenten Luitpold schloß. Am Anfange und am Schlusse der Feier wurde von den Schülern der Anstalt ein patriotisches Lied zum Vortrag gebracht.“³³⁹

³³⁶ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Haßfurt, Nr. 186.

³³⁷ Festschrift 1891, S. 12.

³³⁸ Ebd.

³³⁹ Jber. Haßfurt, 1895/96, S. 5.

Am 7. Mai traf der Bischof der Diözese in Haßfurt ein, um am Ort die Firmung zu spenden. Der Chor der Präp. sang zum Empfang des Gastes sowie anschließend bei der Pontifikalmesse.

1896/97

„Am 22. März [1897] wurde die Centennarfeier der Geburt Sr. Majestät des Höchstseligen Kaisers Wilhelm I. festlich begangen. Lehrer und Zöglinge der Anstalt versammelten sich vormittags 10 Uhr zu einem festlichen Schulakt. Nach dem Absingen eines patriotischen Liedes durch die Schüler legte der Hauptlehrer denselben in einer längeren Ansprache die Bedeutung des hohen Tages klar, worauf mit dem Vortrag patriotischer Chöre und Gedichte die Feier schloß.“³⁴⁰

1897/98

Zu den üblichen Kirchendiensten hatten die Schüler am Namens- und am Geburtstag des Prinzregenten den gesamten Chordienst übernommen.³⁴¹

1898/99

Anlässlich des Geburtstags des Prinzregenten und der damit verbundenen Wittelsbacher-Feier wurden folgende Chöre aufgeführt:

Kunz	„Für Bayern“, bayerische Nationalhymne
Mettenleiter	„Des Bayern Gebet“
Julius Otto	„Das treue deutsche Lied“

1899/1900

Für dieses Schuljahr ist ein Ausflug nach Coburg verzeichnet, wo vor der Büste von Friedrich Rückert einige „passende Lieder“ gesungen wurden.

„Die Schüler beteiligten sich von jeher an den musikalischen Aufführungen des Kirchenchores. In den letzten Jahren wurden häufig mehrstimmige Messen von Molitor, Mitterer, Hartmann, Walther, Witt, dann besonders Choralmissen nach dem Ave Maria an Sonn- und Feiertagen beim Hauptfarrgottesdienst selbständig aufgeführt. [...] An verschiedenen lokalen Feierlichkeiten z. B. der Einweihung der Flutbrücke über den Main, an dem 500jährigen Jubiläum der hiesigen Pfarrkirche und deren gleichzeitigen Einweihung, an der Konsekration der prächtig restaurierten Ritterkapelle, nahmen die Präparanden teil und brachten in Gemeinschaft mit dem Kirchenchore passende Gesänge zur Aufführung. In früheren Jahren beteiligte sich die Anstalt auch an dem Maifest der kgl. Lateinschule, welches mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen im Rathaussaale stattfand. In den Jahren 1883–1888 war am Jahresschlusse eine musikalische Produktion, bei welcher die Schüler Piecen für Streichorchester, für Gesang, Klavier, Orgel, Violin vortrugen. Wegen Mangels an passenden Lokalitäten wurde in den letzten Jahren von einer derartigen Schlußproduktion abgesehen.“³⁴²

³⁴⁰ Jber. Haßfurt, 1896/97, S. 6.

³⁴¹ Ebd., 1897/98, S. 6.

³⁴² Festschrift 1891, S. 12.

9.5.16 Präparandenschule und Lehrerbildungsanstalt Kaiserslautern³⁴³

a) Quellen

- Jahresbericht des kgl. bayer. Schullehrer-Seminars zu Kaiserslautern (1872)
- Jahresbericht der kgl. bayer. Lehrer-Bildungs-Anstalten zu Kaiserslautern (1872/73)
- Jahres-Bericht des kgl. Schullehrerseminars zu Kaiserslautern und der demselben unterstellten Präparandenschulen Edenkoben, Kaiserslautern und Kusel (ab 1875/76)
- Fritz, A.: Geschichte der Lehrerbildungsanstalt Kaiserslautern von 1818–1918, Kaiserslautern 1919

HSTA München:

- MK „Lehrerbildungsanstalt Kaiserslautern“ Nrn. 22376, 22377, 22378, 22379, 42326

LA Speyer:

- RA d. Pfalz, K. d. I.: Bestand H 3, Nrn. 6952, 6958, 7503, 7617

b) Zur Quellenlage

Der Jber. liegt mit verschiedenen Titeln ab dem Jg. 1871/72 vor. Die Jgg. 1881/82 und 1883/84 sind vergriffen. Auffällig ist, dass – obwohl die Anstalt eine LBA war – die einzelnen Bereiche (Präparandenkurse und Seminarkurse) stark getrennt dargestellt werden. Über die Geschichte der Präp. ist in den Jber. nichts zu erfahren. Der Jber. 1871/72 gibt einige Hinweise zur schulpolitischen Situation und zur Geschichte des Seminars seit dessen Gründung. Neben der Beurteilung der Normative und deren Umsetzung durch Persönlichkeiten in der Leitung des Seminars finden sich auch Hinweise zum Lehrprogramm im musikalischen Bereich. Generell lässt sich sagen, dass der Jber. aus Kaiserslautern bei weitem der interessanteste von all diesen Schulberichten ist. In sehr vielen Ausgaben gibt es umfangreiche Beilagen, die erkennen lassen, dass die Seminarleitung in regem Maß bemüht war, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. So gibt es z.B. Berichte über die Lehrerbildung im Ausland (z.B. Holland), über Aufgabe und Aufbau der Seminarschule und vieles mehr.

Die Geschichte der LBA Kaiserslautern von Albert Fritz zeichnet ein umfassendes Bild der Anstalt. Sie ist aber auch gleichzeitig ein Beitrag zur allgemeinen Geschichte der Lehrerbildung im 19. Jh. So sind Strömungen der allgemeinen Zeitlage ebenso erfasst wie deren Auswirkungen auf das Seminar, meist dargestellt in Verbindung mit den Führungspersönlichkeiten der Schule. Viele der hierin verzeichneten Quellen sind heute nicht mehr greifbar. Leider gibt es nur wenige Hinweise auf die Musik.

Die früher im HSTA München befindlichen Akten des Kultusministeriums, den Zeitraum von 1817–1890 betreffend, sind verbrannt, die vorhandenen Akten geben im Rahmen dieser Arbeit nur Aufschluss über die Personalsituation.

³⁴³ Da lt. Entschl. vom 08.12.1879 beide Anstalten zu einer fünfkursigen LBA mit Internat vereinigt wurden, werden hier beide Schulen zusammen dargestellt.

c) Gründung und Schulgeschichte

1815 kam die Pfalz nach den Bestimmungen des Wiener Kongresses zunächst in die gemeinsame Verwaltung durch Österreich und Bayern, und 1816 wurde sie Bestandteil des bayerischen Königreichs.

Ein erstes Lehrerseminar hatte es in der Pfalz ab 1747 gegeben. Herzog Christian IV. ließ eine Anstalt errichten, eine Musterschule, „die für die anderen [Schulen, Anm. d. Verf.] des Ländchens Regel und Richtschnur sein sollte.“³⁴⁴ Der Religionsunterricht spielte mit dem Lernen des Katechismus, mit Bibellesen und dem Memorieren von Psalmen, Sprüchen und Liedern die Hauptrolle. Dann folgten Lesen, Schreiben, Orthographie, Grammatik und Rechnen, ab 1770 auch Geometrie. Auch „Orgelschlagen und Schulhalten“ wurden unterrichtet, wobei die Seminaristen dem Unterricht des Präzeptors zusahen und, einem Meister–Lehrlings–Verhältnis vergleichbar, in mechanischer Weise ausgebildet wurden.³⁴⁵ Es war dies eine kath. Anstalt, an der auch einige Schüler prot. Konfession ausgebildet wurden. Nach Fritz scheint die Anstalt bis 1792 bestanden zu haben. Auch in Bergzabern, Meisenheim, Kirchheimbolanden und Frankenthal existierten solche Musterschulen, allerdings überliefert Fritz keine näheren Einzelheiten. Es dürfte auch noch weitere Schulen dieser Art gegeben haben. Eine Stelle, die den Unterricht an diesen Schulen, die konfessionell getrennt waren,³⁴⁶ koordiniert hätte, gab es nicht. Eine weitere, ebenfalls kath. Anstalt bestand in Winnweiler. Dort unterrichteten Lehrkräfte, die an der Mittelschule in Karlsruhe ausgebildet worden waren.

Voraussetzung für die Übernahme in den Schuldienst war nach dem Besuch dieser Schulen eine Beförderungsprüfung, „die in Zweibrücken im Lesen, Schreiben, Rechnen und Katechismus abgehalten wurde“.³⁴⁷

Für den Bereich Kaiserslautern gab es zu französischen Zeiten eine Normalschule in Otterberg, die von einem Pestalozzischüler, Lehrer Roller, geleitet wurde. Diese Schule scheint wirklich Vorbildcharakter gehabt zu haben, denn am 08.06.1805 wurde durch den Unterpräfekten des Bezirks Kaiserslautern ein Erlass im „Anzeiger für Kaiserslautern“ veröffentlicht.

Hier wurde Rollers Methode als „zweckmäßig und trefflich“ geschildert³⁴⁸ und um „die Lehrart in den Primärschulen dieses Bezirks [...] zu verbessern und so die daraus entspringenden außerordentlich wichtigen Vorteile [...] zu verbreiten“,³⁴⁹ wurde beschlossen, dass jeder Schulkandidat in Zukunft „wenigstens 3 Monate den Lehrstunden in dem Unterrichtsinstitut des Herrn Roller in Otterberg angewohnt haben“ müsse.³⁵⁰ Die zukünftigen Lehrer hatten für diesen Unterricht Schulgeld zu zahlen. Lehrer Roller hatte seine Schützlinge in mehreren Stunden mit seiner Lehrmethode vertraut zu machen. Roller unterrichtete an einer „Realschule“, d.h. an einer gehobenen Volksschule. Dieser gliederte er seine private Musterschule an. Die Schulkandidaten hospitierten den Unterricht in der obersten Klasse, die methodischen Unterweisungen Rollers galten für sie allein. Eines der Ziele an Rollers Anstalt war, dass die zukünftigen Lehrer auch in der französischen Sprache unterrichten sollten. Weiteres ist über diese Schule nicht bekannt,

³⁴⁴ Fritz 1919, S. 13.

³⁴⁵ Ebd.

³⁴⁶ Es gab katholische, reformierte, lutherische und mennonitische Schüler.

³⁴⁷ Fritz 1919, S. 14.

³⁴⁸ Ebd., S. 15.

³⁴⁹ Ebd.

³⁵⁰ Ebd., S. 16.

man kann sie aber als die Vorläuferanstalt des späteren Seminars in Kaiserslautern ansehen.

Im Frühjahr 1813 zog Roller nach Worms, einen Nachfolger für seine Arbeit in der Lehrerbildung fand man offenbar nicht. Allerdings wurde im Sommer desselben Jahres angeordnet, dass zukünftige Lehrer sich im Collège, am Progymnasium in Kaiserslautern, einer Prüfung zu unterziehen hätten.³⁵¹ In dieser Zeit bestanden auch Pläne, die Lehrerausbildung an einer Hochschule durchzuführen. Der Zusammenbruch der französischen Herrschaft und die folgenden Befreiungskriege verhinderten dies. Aber auch zu Zeiten, in denen die Pfalz schon Bestandteil des Königreichs Bayern war, scheint das Schulwesen darnieder gelegen zu sein. Fritz erwähnt, dass in manchen Dörfern nur im Winter Unterricht gehalten wurde, und zwar von „Lehrern“, die sich im Sommer „als Tagelöhner, Hirten und Knechte ihr Brot verdienen“.³⁵² Klage wurde darüber geführt, dass mancher Lehrer „nicht sicher in der Rechtschreibung sei und keine Kenntnisse der Dezimalrechnung hätte, so daß sie nicht einmal fähig wären, die Aufschriften der Kilometersteine zu verstehen“.³⁵³

Zu einer Steuerung der Schulverhältnisse, wie Schulaufsicht, Anstellung, Besoldung oder Schulpflicht kam es erst durch die kgl. Verordnung vom 20.08.1817, wonach „vom Jahr 1819 anfangend, [...] kein Lehrer, Präceptor oder Gehilfe angestellt werden“ sollte, „welcher am Anfange nicht wenigstens ein Jahr, und in der Folge zwei Jahre den Unterricht daselbst [im zu gründenden Seminar, Anm. d. Verf.] erhalten“ habe „und fähig befunden worden“ sei.³⁵⁴ Die meisten Volksschulen waren zum damaligen Zeitpunkt übrigens Simultanschulen. Dies entsprach zum einen dem toleranten Standpunkt der Aufklärung, zum anderen war es natürlich ein finanzieller Vorteil, die Kinder einer Gemeinde in einer Schule zu unterrichten. 1818 kam es durch den Leiter des pfälzischen Schulwesens, Friedrich Butenschön, zu einer „erste[n] große[n] Lehrerprüfung in Speyer“, die nach Fritz vernichtende Ergebnisse gebracht haben muss, da er von einem Tiefstand der Lehrerbildung spricht.³⁵⁵

Zur Gründung des Seminars in Kaiserslautern kam es, nachdem der König am 18.10.1817 die Gründung einer Normalanstalt oder eines Seminars für den Rheinkreis angeordnet hatte. Ausdrücklich wird hier auf den „seit vielen Jahren eingerissenen Mangel an tauglichen Volksschullehrern“ hingewiesen.³⁵⁶ Was den Musikunterricht angeht, wurde in diesem kgl. Schreiben vor allem darauf gedrängt, „den Kirchengesang durch Orgel und Intonation fertig und sicher zu führen“.³⁵⁷ Die Gesanglehre solle zudem bis zum vierstimmigen Gesang fortgeführt werden.

Durch die Ministerialbekanntmachung vom 06.03.1818 wurde zunächst versucht, den Unterrichtsbeginn mit ausgewählten Kandidaten auf den Monat Mai festzusetzen. Dieser Versuch schlug fehl und so wurde die Anstalt am 09.07.1818 mit „der immer noch nicht vollständigen Schülerzahl“ eröffnet.³⁵⁸

Am 08.12.1879 erging die allerhöchste Entschl., das bisherige prot. Seminar mit der am Ort befindlichen Präp. zu einer fünfkursigen LBA zu vereinigen.³⁵⁹

³⁵¹ Fritz 1919, S. 16 - 17.

³⁵² Ebd., S. 20.

³⁵³ Ebd., S. 20 - 21.

³⁵⁴ Ebd., S. 23.

³⁵⁵ Ebd.

³⁵⁶ Ebd., S. 24.

³⁵⁷ Ebd., S. 25.

³⁵⁸ Ebd., S. 30.

³⁵⁹ Jber. Kaiserslautern, 1879/80, S. 33.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

Der 1. Kurs wird als „Unterkurs“ bezeichnet, der 2. Kurs als „Oberkurs“. Ab 1879/80 ist der Chorgesang sowohl bei den Präparanden- wie bei den Seminarkursen mit je einer Wochenstunde belegt.

1818–1819		Der Unterricht wurde provisorisch von versch. „musikalischen Kräften“ gegeben, hauptsächlich durch den Musikus Zulehner. ³⁶⁰
1819		Von Montag bis Samstag tägl. von 16.00 bis 17.00 Uhr eine gemeinschaftliche Gesangsstunde für beide Kurse. ³⁶¹
1819–1833	Valentin Endres	
1825–1833	Karl Friedrich Trutzer ³⁶²	
1825/26		WS: Oberkurs: zwei Gesangsstunden; Unterkurs: „Musik“ ³⁶³ SS: Unterkurs: eine Std. „Gesang“, zwei Std. „Gesangübungen“; Oberkurs: eine „Singstunde“ und eine Std. „Singen“ ³⁶⁴
1835/36	Trutzer	Ober- und Unterkurs: je zwei Std. Gesang und zwei Std. Choral; zusätzl. für kath. Schüler: eine Std. lat. Choralgesang ³⁶⁵
1839/40	Trutzer und Johann Philipp Walter	WS und SS: Walter: Unterkurs: zwei Std. Gesang; Oberkurs: drei Std. Gesang; beide Kurse: eine Std. Choralgesang am Sonntag; WS: Trutzer: beide Kurse: eine Std. Choral SS: Trutzer: Unterkurs: eine Std. Choral; Oberkurs: zwei Std. Choral ³⁶⁶
1857/58 ³⁶⁷	Trutzer und Carl Louis	Trutzer: eine Stunde Choralgesang mit Orgelbegleitung für einzelne. Louis: vier Gesangsstd. (keine Einteilung überliefert) sowie, wie Trutzer, eine Std. „Chor m. Ges. f. E.“ (sic) ³⁶⁸

³⁶⁰ Wer tatsächlich das Fach Gesang unterrichtete, ist bis 1835/36, wo Karl Friedrich Trutzer für dieses Fach erstmals genannt wird, unklar.

³⁶¹ Beilage zum Jber. Kaiserslautern, 1871/72, S. 65.

³⁶² Er wird zwar als Schreiblehrer geführt, wurde aber auch als „Musiklehrer verwendet“.

³⁶³ Für dieses Schuljahr gibt es nähere Informationen. Demnach gab es im WS zwei Gesangsstunden für den Oberkurs, für den Unterkurs sind keine Gesangsstunden, sondern nur Stunden in „Musik“ verzeichnet, solche finden sich allerdings auch für den Oberkurs.

³⁶⁴ Beilage zum Jber. Kaiserslautern, 1871/72, S. 66 - 69.

³⁶⁵ Ebd., S. 70 - 71.

³⁶⁶ Ebd., S. 72 - 75. Eisenlohr (1840, S. 147) erwähnt „bei der untern und höhern Abtheilung je 3 St. Gesang“.

1862	Karl Hildebrand ³⁶⁹	folgte Trutzer zeitweise bis 1870/71 als Musiklehrer; dürfte auch Gesang unterrichtet haben; dieser Unterricht ist jedoch nicht nachweisbar.
1866/67	Louis	1. und 2. Kurs gemeinsam: zwei Std. Gesang; Unterkurs: zwei Std.; Oberkurs: eine Std. ³⁷⁰

Seminar:

1871/72–1876/77	Karl Berger	1. und 2. Kurs: wöchentl. zwei gemeinsame Std.
1875/76		wöchentl. drei gemeinsame Std.
1876/77		pro Kurs: eine Solfeggienstd., eine gemeinsame Chorstd.

Präparandenschule:

1872/73	Jacob Hoffmann	Gesang in allen drei Kursen, keine Stundenangaben
1873/74	Jacob Hoffmann	eine Stunde pro Kurs
1874/75, 1875/76	Jacob Stoffel	eine Stunde pro Kurs

Ab 1879/80 Lehrerbildungsanstalt:

³⁶⁷ Irritierend ist, dass sich in den Akten, den Sommer 1856 betreffend, mehrere Bewerbungsschreiben für eine Lehrstelle für den Unterricht im Schönschreiben, im Gesang und in der Instrumentalmusik finden. Lehrer Trutzer, der an anderer Stelle bis 1862 als 2. Seminarlehrer und Musiklehrer fungiert, ist in diesem Akt in einem Schreiben vom 13.01.1851 noch mit der Höhe seiner Bezüge genannt, dann ist in den Akten eine Lücke bis 1856, am 14.02.1868 taucht Trutzer als scheidender „Seminarpräfekt“ wieder in den Akten auf. Vielleicht hat Trutzer sich zeitweise mit dem Gedanken getragen, seine Stelle zu wechseln, seine Position aufzugeben oder er unterrichtete zeitweise in den o.a. Fächern nicht (LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., H 3, Nr. 6958).

³⁶⁸ Beilage zum Jber. Kaiserslautern 1871/72, S. 76 - 77.

³⁶⁹ Um den Jahreswechsel 1869/70 scheint eine Stelle für einen Musiklehrer am Seminar ausgeschrieben gewesen zu sein, denn laut Aktenlage bewarben sich mehrere Interessenten. Unklar ist, ob diese Position mit der Erteilung des Gesangsunterrichtes verbunden war. Die Musiklehrerstelle wurde laut Schreiben des St. Min. vom 31.01.1870 „vorläufig, für das laufende Schuljahr“ dem Musiklehrer und Organisten Albert Weeber aus Nürtingen in Württemberg als Verweser verliehen. Ausgeholfen hat zu dieser Zeit auch Hilfslehrer Wilhelm Steuerwald, der „während der Erledigung der Musiklehrerstelle [...] Aushilfe im Musikunterrichte“ leistete. Aus einem Schreiben der Inspektion des Sem. an die Reg. d. Pfalz vom 21.10.1870 wird ersichtlich, dass Steuerwald bat, den Dienst quittieren zu dürfen, da er, wie es von Seiten des Sem. hieß „unablässig und mit anerkannter Eifer an seiner Fortbildung“ arbeite und dass ihm „eine Universitätsstadt bessere Gelegenheit biete, als der bisherige Ort seines Aufenthaltes.“ Bis zur Wiederbesetzung dieser Stelle hat Weeber laut Schreiben des St. Min. d. I. an die Reg. d. Pfalz vom 08.11.1870 diese Stelle noch verwaltet. Die Stelle wurde laut Schreiben des St. Min. d. I. an die Reg. d. Pfalz vom 02.02.1871 dem „früheren Schullehrer in Kaiserslautern“ Carl Berger übertragen (LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., H 3, Nr. 6952).

³⁷⁰ Beilage zum Jber. 1871/72, S. 49,78 - 79. An anderer Stelle finden sich aber, dem widersprechend, in einem Stundenplan drei gemeinsame Gesangsstunden (ebd., S. 80).

1879/80, 1880/81, 1882/83, 1884/85–1899/1900	Wilhelm Damian	Kurse 1 bis 3: von 1885/86 bis 1895/96 jeweils eine Stunde; und je eine Stunde im 1. Kurs ³⁷¹ und 2. Kurs ³⁷² ; zusätzl. je eine Chorstd. für Pröp.- und Seminarkurse ³⁷³
1896/97–1899/1900	Karl Faul	1. bis 3. Kurs: je eine Stunde; eine Chorstd. für die Pröp.kurse

e) Lehrnachweis

Da der Gesangsunterricht über Jahrzehnte gemeinschaftlich betrieben wurde, ist eine Unterscheidung nach Lehrinhalten erst in den letzten drei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts möglich.

1. und 2. Kurs des Seminars	
1871/72	Einübung vierst. Chöre aus den Sammlungen von Lützel, B. Klein, Abt u.a. Übungen im Singen der versch. Tonleitern, Akkorde und schwierigen Intervalle.
1872/73	Einübung vierst. Chöre aus den Sammlungen von Lützel, Bernhard Klein u.a. Übungen für die Stimmbildung; das Rein- und Schönsingen.
1873/74	Solfeggienstudien nach der Sammlung von L. Starck, Einübung vierst. Chöre von Kreutzer, Lindpaintner, Silcher, Reinecke u.a.
1874/75, 1875/76	Solfeggienstudien nach der Sammlung von L. Starck. Einübung vierst. Chöre von versch. Komponisten.
1876/77	1. und 2. Kurs wöchentlich je eine Solfeggienstunde und eine gemeinsame Chorstunde. Solfeggienstudien nach der Sammlung von L. Starck. Einübung vierst. Chöre von versch. Komponisten.

In der Folge sind unter dem 1. und 2. Kurs nicht mehr die Kurse der Seminaristen, sondern der 1. und 2. Kurs der Präparandenschüler zu verstehen.

1. Kurs	
1871/72	Allgemein sind nur sechs Musikstunden wöchentlich angegeben. Dur- und Molltonleitern. Allgemeine Musiklehre, verbunden mit Treffübungen und Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Leiter.
1873/74– 1875/76	Dur- und Molltonleitern. Leichte Treffübungen und Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Leiter.
1876/77	Es wird auf das Lehrpensum der Pröp. Edenkoben verwiesen. Siehe dort.
1879/80, 1880/81,	Das Elementare des Gesangunterrichts; allgemeine Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen.

³⁷¹ Dies ist ab 1879/80 der 4. Kurs.

³⁷² Dies ist ab 1879/80 der 5. Kurs. Für den 2. Kurs findet sich 1885/86 keine Stundenangabe.

³⁷³ Ab 1896/97 unterrichtete er nur noch in den beiden oberen Kursen.

1882/83, 1884/85, 1885/86	Notenkenntnis, Taktarten mit entsprechenden rhythmischen Lese- und Singübungen; die C-Durtonleiter; Treffübungen in leitereigenen Sekunden, Terzen, Quarten und Quinten mit den Solmisationssilben nach Wüllners „Chorübungen“; Vokalisieren mit dynamischen Änderungen zur Erleichterung einer schönen Tonbildung und einer lautreinen Aussprache; leichte Choräle; Einübung der Melodie (Sopranpartie) zu den Chorliedern.
1886/87, 1887/88	Elementare Belehrung über unsere Stimmorgane; Entstehung und Bildung des Tones. Richtigstellung der Vokale, korrektes Sprechen der Konsonanten, insbesondere der harten, unter steter Beachtung der Mundstellung und Körperhaltung. Tiefatmen. Schreiben und Singen von f und g, dann e, c-e-g, d nach Vorführung an der Wandtafel; ³⁷⁴ das Fertigstellen der C-Durleiter; ³⁷⁵ die Silben „do, re, mi, fa, sol, la, si“; Diktandosingen nach Ziffern; Hören, Unterscheiden und Treffen leitereigener Sekunden, Terzen, Quarten und Quinten nach Wüllners „Chorübungen“. Übertragung der geübten Intervalle nach G-, F-, D-, B-, A- und Es-Dur. Der 2/4- und 4/4-, 3/4- und 3/8-Takt in rhythmischen Lese- und Singübungen mit Taktieren. Anwendung des Gelernten bei Durchnahme der Sopran- und Altpartie zu den gemischten Chören. Einübung von 20 leichten Chorälen.
1888/89– 1890/91	Über unsere Stimmorgane; Entstehung und Bildung des Tones; Mundstellung und Körperhaltung; Tiefatmen. Richtige Aussprache der Vokale und Konsonanten. Die C-Durtonleiter. Schreiben und Singen von f und g, dann e, c-e-g, d nach Vorführung an der Wandtafel; das Fertigstellen der C-Durleiter; die Silben „do, re, mi, fa, sol, la, si“; Diktandosingen nach Ziffern; Hören, Unterscheiden und Treffen leitereigener Sekunden, Terzen, Quarten und Quinten nach Wüllners „Chorübungen“. Übertragung der geübten Intervalle nach G-, F-, D-, B-, A- und Es-Dur. Der 2/4- und 4/4-, 3/4- und 3/8-Takt in rhythmischen Lese- und Singübungen mit Taktieren. Anwendung des Gelernten bei Durchnahme der Sopran- und Altpartie zu den gemischten Chören. Einübung von 20 leichten Chorälen.
1891/92	Unsere Stimmorgane; Entstehung und Bildung des Tones; Mundstellung und Körperhaltung; Tiefatmen. Richtige Aussprache der Vokale und Konsonanten. Die C-Durtonleiter; „do, re, mi, fa, so, la, si“ und „da, me, ni, po, tu, la, be“; Diktandosingen nach Ziffern; Hören, Unterscheiden und Treffen leitereigener Sekunden, Terzen, Quarten und Quinten nach Wüllners „Chorübungen“. Übertragung der geübten Intervalle nach G-, F-, D-, B-, A- und Es-Dur. Die Dreiklänge der I., IV. und V. Stufe. Der 2/4- und 4/4-, 3/4- und 3/8-Takt in rhythmischen Lese- und Singübungen mit Taktieren. Anwendung des Gelernten bei Durchnahme der Sopran- und Altpartie zu den gemischten Chören. Einübung von 20 leichten Chorälen.
1892/93– 1897/98	Das Unterrichtsprogramm ist das gleiche wie vorstehend. Auf die Behandlung der Stimmorgane sowie auf Entstehung und Bildung des Tones finden sich keine Hinweise mehr, neben Wüllners

³⁷⁴ Offenbar handelt es sich hierbei um Vorübungen zur C-Durtonleiter.

³⁷⁵ 1887/88 heißt es nur „Die C-Dur-Leiter“.

	Chorübungen wurden die Gesangswandtafeln von Joseph Renner verwendet.
1898/99, 1899/1900	Singübungen im Umfange von fünf Tönen mit den verschiedenen Vokalen; Übungen im Singen mit konsonantischem Anlaut (Solmisation). Praktische Regeln über Stimmbildung, Tonansatz, Aussprache, Körperhaltung, Mundstellung. Übungen im Singen mit richtiger Betonung und Atmung nach den einschlägigen Sprachgesetzen. Die leichtesten Tonleitern (C-Dur, G-Dur, D-Dur und F-Dur, a-moll und d-moll). Treffübungen nach Noten in Sekundenschritten innerhalb der diatonischen Tonleiter und mit verschiedener rhythmischer Gestaltung. Der gebrochene Dreiklang in den oben angegebenen Tonarten und in verschiedenen Formen. Volks- und Kirchenlieder. Einübung der Stimmen zu den Chorliedern. 1899/1900 ist zusätzlich als Unterrichtsmittel der 1. Teil der Chorübungen von Franz Wüllner erwähnt.
2. Kurs	
1872/73	Allgemein sind nur sechs Musikstunden wöchentlich verzeichnet. Schwierigere Treffübungen und Singen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen.
1873/74– 1875/76	Schwierigere Treffübungen, Scalen, ein- und zweist. Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen.
1876/77	Es wird auf die Angaben der Präp. Edenkoben verwiesen. Siehe dort.
1879/80, 1880/81, 1882/83, 1884/85, 1885/86	Wiederholung der früheren Übungen mit Hinzufügung der Sexten-, Septen- und Oktavenschritte. Takt- und Singübungen mit Synkopen. Die übrigen Durtonleitern. Treffübungen mit zufälligen Versetzungszeichen. Schwierigere Choräle. Einübung der Alt- und Tenorpartie zu den Chorliedern.
1886/87– 1897/98	Wiederholtes Üben des im ersten Kurse Gelernten bis zur Sicherheit; auch Sexten, Septen- und Oktavschritte; die noch fehlenden Durtonarten; die Dreiklänge auf der Tonika, auf der Ober- und Unterdominante; der Halbton auf- und abwärts; Takt- und Singübungen auch im 2/4- und 6/8-Takt; Synkopen; Phrasierung. Befestigung aller Gesangregeln bei Einübung ³⁷⁶ der Alt- und Tenorstimmen zu den Chorliedern. 25 Choräle mittlerer Schwierigkeit. ³⁷⁷
1898/99, 1899/1900	Wiederholtes Üben des im ersten Kurse Gelernten bis zur Sicherheit; neu: Terzen, Quinten, Quarten und Sexten in verschiedenem Rhythmus; die noch fehlenden Durtonarten. Die Dreiklänge auf der Tonika, auf der Ober- und Unterdominante; der Halbton auf- und abwärts; Takt- und Singübungen auch im 2/4- und 6/8-Takt; ferner zweist. Übungen; Synkopen, Phrasierung. Einübung der Stimmen zu den Chorliedern. ³⁷⁸

³⁷⁶ 1886/87 und 1887/88 heißt es „Einzelübung“.

³⁷⁷ 1886/87, 1887/88, 1888/89: 20 Choräle, 1892/93 - 1897/98 sind zusätzlich noch zweist. Übungen erwähnt. Von der „Befestigung aller Gesangregeln“ ist ab 1893/94 nicht mehr die Rede.

³⁷⁸ 1899/1900 ist als Unterrichtsmittel der 1. Teil der Chorübungen von Franz Wüllner erwähnt.

3. Kurs des Seminars	
1872/73	Allgemein sind nur sechs Musikstunden wöchentlich verzeichnet. Fortgesetzte Treffübungen mit Rücksicht auf richtiges Vokalisieren.
1873/74– 1875/76	Fortgesetzte Treffübungen, ein- und mehrst. Sätze mit Rücksicht auf richtiges Vokalisieren.
1876/77	Es wird auf die Angaben der Präp. Edenkoben verwiesen. Siehe dort.
1879/80, 1880/81, 1882/83, 1884/85	Zifferübungen mit gesteigerten Anforderungen im Treffen; Solfeggien in allen Durtonarten; die Molltonleiter in ihrer melodischen und harmonischen Form, die chromatische Skala; die Dreiklänge auf der Tonika, auf der Unter- und Oberdominante mit ihren Umkehrungen (werden nach Diktat frei gefunden ³⁷⁹ „und gesungen“). Choräle in Moll. Absingen leichter Tonsätze vom Blatt. Einübung der Tenor- und Basspartie zu den Chorliedern.
1885/86	Gesteigerte Treffübungen in allen Durtonarten; die Molltonleitern in ihrer melodischen und harmonischen Form, die chromatische Skala; die Dreiklänge auf der Tonika, auf der Unter- und Oberdominante mit ihren Umkehrungen (werden nach Diktat frei gefunden und gesungen); diejenigen Choräle, welche nicht in der Volksschule geübt worden sind. Absingen leichter Tonsätze vom Blatt. Einübung der Tenor- und Basspartie zu den Chorliedern.
1886/87– 1890/91	Gesteigerte Treffübungen in allen Durtonarten; die Molltonleiter melodisch und harmonisch; die chromatische Skala; leiterfremde Intervalle; Bestimmung der Intervalle nach dem Gehör; die Haupt- und Nebendreiklänge nebst deren Umkehrungen, nach Diktat gesucht und gesungen; die schwierigen, weniger bekannten Choräle; Absingen leichter Melodien und Chorsätze vom Blatt; Einübung der Tenor- und Basspartie zu den Chorliedern. ³⁸⁰
1891/92– 1896/97	Gesteigerte Treffübungen in allen Durtonarten; die Molltonleitern melodisch und harmonisch; die chromatische Skala, leiterfremde Intervalle; Bestimmung der Intervalle nach dem Gehör; die Haupt- und Nebendreiklänge nebst deren Umkehrungen, nach Diktat gesucht und gesungen; Absingen leichter Melodien und Chorsätze vom Blatt; Einübung der Tenor- und Basspartie zu den Chorliedern. Die noch übrigen 45 Choräle. ³⁸¹
1898/99, 1899/1900	Übungen im Singen von gebrochenen Vierklängen und in den schwierigeren Intervallen, der Septen und der verminderten Quinte. Ein- und zweist. Musikstücke in verschiedenen Tonarten und in schwierigeren rhythmischen Gliederungen mit steter Berücksichtigung der dynamischen Zeichen. Choräle aus dem Gesangbuch. ³⁸²

³⁷⁹ Dieser Hinweis findet sich nur 1884/85.

³⁸⁰ Zusätzlich für 1890/91: „Die noch übrigen 45 Choräle“.

³⁸¹ Diese sind 1895/96 letztmalig erwähnt. Ab 1892/93 sind zusätzlich aufgeführt: „Übungen in Canon-Form nach Renners Tabellen“.

³⁸² 1899/1900 ist als Unterrichtsmittel noch der 1. Teil der Chorübungen von Franz Wüllner erwähnt.

Nach Zusammenlegung von Präp. und Sem. zu einer LBA wird der 1. als 4. Kurs geführt, der 2. als 5. Kurs.

1. (= 4.) Kurs	
1879/80	Allseitige Repetition sämtlicher Übungen bis zur Treffsicherheit in leitereigenen und leiterfremden Intervallen, jedoch vorzugsweise in den Durtonarten, Vokalisieren und Solfeggien, Modulationen, Akkordübungen. Einübung der Einzelstimmen zu den Chorgesängen.
1880/81, 1882/82, 1884/85, 1885/86	Um eine gleichheitliche, möglichst sichere Basis zu gewinnen, musste das erwähnte Pensum der drei ersten Kurse [Präp., Anm. des Verf.] nochmals gründlich durchgearbeitet werden. ³⁸³ Außer den Hauptdreiklängen wurden auch die Dreiklänge der II. und III., der VI. und VII. Stufe nebst ihren Umkehrungen, sowie der Hauptseptimenakkord gesungen, melodisch aufgelöst, unter dynamischen Veränderungen, teils mit den Notennamen, teils mit Vokalen, teils mit den Solmisationsilben chorweise und einzeln vorgetragen. Einübung der Einzelstimmen zu den Chorgesängen.
1886/87– 1896/97	Zur Erreichung einer gleichheitlichen, sicheren Grundlage wurde der Singstoff der Präparandenkurse nach Wüllners „Chorübungen“ nochmals gründlich durchgearbeitet, dann die schwierigeren Übungen unter Nrn. 48–60 hinzugefügt, dabei die Intervalle von C-Dur in andere Tonarten übertragen, unter Zugrundelegung der jeweiligen Tonleiter nach Wandtafelvorschrift variiert, die Haupt- und Nebendreiklänge, sowie der Hauptseptimenakkord auch umgekehrt, melodisch aufgelöst und unter dynamischen und taktlichen Veränderungen mit den Notennamen, mit Vokalen, mit den Solmisationsilben chorweise und einzeln vorgetragen. In den letzten 15–20 Minuten folgte die Einübung der Einzelstimmen zu den Männerchören.
1897/98– 1899/1900	Zur Erreichung einer gleichheitlichen, sicheren Grundlage wurde der Singstoff der Präparandenkurse nach Wüllners „Chorübungen“ wiederholt, dann neben vielen Vokal-, Stimmbildungs- ³⁸⁴ und Treffübungen die Durtonleiter-Etüden von Nrn. 46–59 gründlich durchgearbeitet, auch mit den Molltonarten ³⁸⁵ begonnen. Im letzten Drittel jeder Singstunde wurden die Einzelstimmen zu den Männerchören eingeübt.

2. (= 5.) Kurs	
1879/80	Zusammenfassung und Befestigung aller früheren Übungen mit besonderer Berücksichtigung der Molltonarten, der schwierigeren Rhythmen, Akkordübungen, Modulationen, vielfaches prima-vista-Singen vierst. Quartett- und Chorsätze.
1880/81, 1882/83,	Wiederholung des gesamten Übungsstoffes der Vorjahre nach Wüllners Chorübungen. Treffen schwieriger leitereigener und

³⁸³ 1885/86 findet sich der Hinweis: „nach Wüllners „Chorübungen““.

³⁸⁴ 1898/99, 1899/1900: statt dessen Akkordübungen.

³⁸⁵ 1898/99, 1899/1900: zusätzliche chromatische Übungen.

1884/85	leiterfremder Intervalle in allen Dur- und Molltonarten und in den verschiedensten Rhythmen. Solfeggien, Ziffer- und Akkordübungen, Modulation und chromatische Gänge. Vielfaches Vomblattsingen ein- und mehrst. Sätze. Anleitung zum Schulgesang. Einübung der Einzelstimmen zu den Gesamtchören.
1885/86	Wiederholung des gesamten Übungsstoffes der Vorjahre nach Wüllners Chorübungen. Treffen schwieriger leitereigener und leiterfremder Intervalle in allen Dur- und Molltonarten und in den verschiedensten Rhythmen. Solfeggien, Ziffer- und Akkordübungen, Modulationen und chromatische Gänge. Vielfaches Vomblattsingen ein- und mehrst. Sätze. Einübung der Einzelstimmen zu den Gesamtchören. Anleitung zum Schulgesang durch praktische Übungen in der Seminarschule.
1886/87– 1899/1900	Wiederholung der schwierigen Partien des gesamten Übungsstoffes der Vorjahre nach Wüllners „Chorübungen“, Vokalisieren, Solfeggien, Ziffer- und Akkordübungen. Modulationen und chromatische Gesänge (Wüllner Nr. 60 bis zu Ende). ³⁸⁶ Vielfaches Vomblattsingen ein- und mehrst. Sätze, teils im Quartett, teils im Chor. Einübung der Einzelstimmen zu den Gesamtchören. Anleitung zum Schulgesang durch praktische Übungen in der Seminarschule. ³⁸⁷

Chorgesang

Chorgesang der drei Präparanden- und zwei Seminarkurse.³⁸⁸

Präparandenkurse

1872/73, 1874/75	In den Jber. ist nur erwähnt, dass „mit sämtlichen Schülern leichtere vierstimmige Gesänge“ geübt wurden.
1875/76	Für dieses Schuljahr ist nichts über den Chorgesang zu eruieren.
1879/80, 1880/81 ³⁸⁹	Aus Lützels Chorliedern wurden 25 Nrn. ³⁹⁰ gründlich einstudiert unter stetiger Hinweisung auf die einschlägigen technischen Übungen. Auf Körperstellung, Atmen, Aussprache, Phrasierung und Vortrag wurde jederzeit strenges Augenmerk gerichtet.

Außerdem wurden geübt:

1879/80

Mozart	Ave verum
Hauptmann	Der 95. Psalm

³⁸⁶ 1886/87 bis 1892/93: chrom. *Gänge*, 1895/96 wieder: chrom. *Gesänge*.

³⁸⁷ 1899/1900: Lieder mit Klavierbegleitung von Beethoven, Mendelssohn und Schubert zur Pflege des Sologesanges.

³⁸⁸ Sowohl die Präparanden als auch die Seminaristen hatten je eine Chorstunde. Aufgrund der einstudierten Werke kann darauf geschlossen werden, dass die beiden Chöre wohl niemals gemeinsam probten oder auftraten.

³⁸⁹ Für beide Jgg. findet sich der Hinweis, dass eine größere Ausdehnung der Übungen durch die Mutation der Stimmen unmöglich gemacht wurde.

³⁹⁰ 1880/81: 24 Nrn.

1880/81

J.A.P. Schulz Vor Dir, o Ewiger, Motette
Joseph Haydn Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

1882/83, 1884/85, 1885/86	Aus Lützels Chorliedern wurden 30 Nrn. gründlich einstudiert, unter stetiger Hinweisung auf die einschlägigen technischen Übungen, und 25 Lieder ³⁹¹ prima vista gesungen. Auf Körperstellung, Atmen, Aussprache, Phrasierung und Vortrag wurde jederzeit strenges Augenmerk geführt.
1886/87– 1899/1900	Jede Chorgesangsstunde wurde mit einigen technischen Exerzitien zur Erzielung des für das Singen so unentbehrlichen Tiefatmens und zur Steigerung der Modulationsfähigkeit der Stimme (Schwellübungen) und der Treffsicherheit eingeleitet. Aus Lützels Chorliedern wurden Nummern ³⁹² unter steter Beachtung der über Tonansatz, korrekte Aussprache, verständige Phrasierung und richtigen Vortrag gegebenen Regeln eingehend geübt, andere prima vista gesungen.

An Chören mit Klavierbegleitung seien erwähnt:

1892/93

Jos. Haydn Die Himmel erzählen die Ehre Gottes (Schöpfung)
F. Mendelssohn- Siehe, wir preisen selig (Paulus)
Bartholdy

1893/94

F. Mendelssohn- Wie lieblich sind deine Boten (Paulus)
Bartholdy
F. E. Feska Die Geburt Jesu

1894/95

Feska Die Erscheinung bei den Hirten, op. 14
Franz Schubert Tantum ergo, op. 45
R. Schumann Zigeunerleben, op. 29

1895/96 (keine Angaben)

1896/97

Beethoven Opferlied
R. Schumann Zigeunerleben
F. Mendelssohn- Wie lieblich sind die Boten (Paulus) sowie Chöre aus dem
Bartholdy unvollendeten Oratorium Christus

³⁹¹ 1885/86: statt dessen „mehrere vierstimmige Lieder“.

³⁹² 1887/88,1889/90: 40, 1895/96: 26 und 1896/97: „verschiedene“ Nummern.

1897/98

Fesca	Die Geburt Jesu; Die Erscheinung bei den Hirten
Mozart	Ave verum
F. Mendelssohn- Bartholdy	Siehe, wir preisen selig (Paulus)
Haydn	Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
Max Bruch	Die Flucht der heiligen Familie
Lotti	Cruzifixus, achtst. Chor a capella

1898/99

Fr. Schubert	Zur Weihe des Tages, Hymne für gem. Chor, Klavier, Violine und Cello
G. Fr. Händel	Verschiedene Chöre aus Palmes Choralbum

1899/1900

G. Fr. Händel	Nachtigallenchor (Salomo)
Méhul	Groß und hehr sind die Siege (Joseph und seine Brüder)
R. Schumann	Zigeunerleben
F. Mendelssohn- Bartholdy	Wie lieblich sind die Boten/Siehe, wir preisen selig (Paulus)

Seminarkurse

1879/80, 1880/81, 1882/83, 1884/85– 1897/98	Unter steter Berücksichtigung der Erfordernisse eines schul- und kunstgerechten Vortrages wurden diese Stunden, soweit die Anstalts-Bibliothek es ermöglichte, dazu verwendet, die Schüler mit den besten Erzeugnissen der deutschen Männergesangsliteratur bekannt zu machen. Hierzu wurden ca. 30 Nrn. ³⁹³ aus Lützels „geistlichen und weltlichen Männerchören“ geübt, ³⁹⁴ die meisten übrigen vom Blatt gesungen.
1898/99	Unter steter Berücksichtigung der Erfordernisse eines schul- und kunstgerechten Vortrages wurden diese Stunden dazu verwendet, die Schüler mit den besten Erzeugnissen der deutschen Männergesangsliteratur bekannt zu machen. Aus diesem Grunde wurden aus dem „Liederbuch für den Männerchor“ von Joh. Zahn ca. 26 und aus dem „Evangelischen Choralbuch“ desselben Autors 20 Nrn. eingehend geübt, viele der übrigen Gesänge beider Sammlungen prima vista durchgenommen.
1899/1900	Unter steter Berücksichtigung der Erfordernisse eines schul- und kunstgerechten Vortrages wurden diese Stunden dazu verwendet, die Schüler mit den besten Erzeugnissen der deutschen Männergesangsliteratur bekannt zu machen. Aus diesem Grunde wurden aus den „Geistlichen und weltlichen Männerchören“ von J. H. Lützel ca. 36, unter besonderer Berücksichtigung der Choräle und polyphonen Kirchengesänge aus dem 16. und 17. Jh. eingehend geübt, die übrigen Gesänge prima vista durchgenommen.

³⁹³ 1879/80, 1880/81, 1884/85 - 1889/90 und 1893/94, 1894/95: 40 Nummern.

³⁹⁴ 1882/83: „und ebenso viele aus J. Zahns Liederbuch für den Männerchor“.

Von größeren Chören mit Klavier- und Orgelbegleitung seien erwähnt:

1879/80

B. Klein	Preis, Lob und Ruhm, Motette
Franz Schubert	Der 23. Psalm
Mendelssohn	Ödipus in Kolonos, Melodrama in neun Chören, Festgesang an die Künstler
F. Gernsheim	Salamis, Siegesgesang der Griechen
J. Rheinberger	Wittekind, Chorballade

1880/81

A. Dietrich	Morgenhymne aus „Elektra“
Chr. Fink	Der 95. Psalm
Gernsheim	Wächterlied
B. Klein	Auferstehn, Motette
F. Schreiber	Der 67. Psalm, drei Doppelchöre
Franz Schubert	– Das Dörfchen
	– Die Nachtigall
	– Schlachtlied
	– Nachthelle mit Tenorsolo
	– Flucht
	– Nachtgesang im Walde
	– Deutsche Messe
Silcher	Der 15. Psalm
J. J. Verhulst	Dies irae aus dessen Requiem
Wüllner	Heinrich der Finkler, Cantate mit Baritonsolo

1882/83

Max Bruch	Wessobrunner Gebet, op. 19, Lied der Städte und Schottlands Thränen
Chr. Fink	Der 95. Psalm
F. Gernsheim	Salamis
S. Judassohn	An den Sturmwind
F. Liszt	Missa
V. E. Nessler	Sängers Frühlingsgruß (Doppelchor)
J. Rheinberger	Heinrich der Finkler
F. Schubert	– Gesang der Geister über den Wassern (achtst.)
	– Das Dörfchen
	– Die Nachtigall

1884/85

Mendelssohn	Festgesang a) an die Künstler und b) zur Guttenbergfeier
C. Reinecke	– Herr Gott, dich loben wir, op. 78
	– Schlachtlied (Doppelchor), op. 56
Robert Schumann	Wessobrunner Gebet, Lied der Städte und Schottlands Thränen
C. J. Brambach	Nacht am Meere und zwei Chöre „Am Rhein“, op. 23
Franz Lachner	Sturmesmythe

C.L. Fischer	Meeresstille und glückliche Fahrt
B. Klein/F.	mehrere Chöre
Schubert	
1885/86	
Joseph Pembaur	Gott dem Weltenschöpfer, op. 16, Hymnus von Klopstock
Orlando di Lasso	Motette über den 111. Psalm
F. Gernsheim	Römische Leichenfeier, op. 17 von Hermann Lingg
F. Leu	Wasserrose (E. Geibel)
Max Bruch	Römischer Triumphgesang, op. 19 (Hermann Lingg)
Müller-Hartung	Der 84. Psalm für Chor, Bariton- und Tenorsolo
C. J. Brambach	Germanischer Siegesgesang, op. 36 (M. Arndt)
F. Mendelssohn- Bartholdy	Festgesang an die Künstler (Schiller)
Franz Schubert	fünf Nummern aus der Männerchorsammlung
Bernhard Klein	einige Motetten
1886/87	
C. J. Brambach	„Kolumbus“, op. 60, (acht Chöre) und Germanischer Siegesgesang (M. Arndt) op. 36
Max Bruch	Römischer Triumphgesang (H. Lingg), op. 10
Chr. Fink	Psalm 95
F. Gernsheim	Das Grab am Busento (Platen), op. 36
F. Mendelssohn- Bartholdy	Festgesang an die Künstler (Schiller)
Franz Schubert	vier Chöre
Bernhard Klein	einige Motetten
1887/88	
Max Bruch	Römischer Triumphgesang, op. 19
Franz Lachner	Psalm 150, op. 117
F. Leu	Die stille Wasserrose
J. Pembaur	Gott dem Weltenschöpfer, Hymne von Klopstock
Josef Rheinberger	Das Thal des Espingo (Paul Heyse), op. 50
Max von Weinzierl	Im Walde, op. 65
H. Mohr	Jauchzend erhebt sich die Schöpfung, op. 8, Hymnus
F. Mendelssohn- Bartholdy	Festgesang an die Künstler und aus dessen Männerchorsammlung:
	– Wasserfahrt
	– Abschiedstafel
	– Beati mortui
	– Periti autem u.a.
Franz Schubert	– Das Dörfchen
	– Geisterchor
	– Gondelfahrer
	– Nachtgesang im Walde

- Robert Schumann – Die träumende See
 – Die Lotosblume
 – Der Eidgenossen Nachtwache
 Bernhard Klein einige Motetten

1888/89

- C. J. Brambach Velleda (neun Chöre) und Am Rhein (zwei Chöre), op. 23
 Max Bruch – Römischer Triumphgesang (H. Lingg)
 – Wessobrunner Gebet
 – Lied der Städte
 – Schottlands Tränen
 E. Lassen König Oedipus (acht Chöre)
 F. Mendelssohn- Bartholdy Festgesang an die Künstler
 H. Mohr Jauchzend erhebt sich die Schöpfung, Hymnus op. 8
 J. Pembauer Gott dem Weltenschöpfer (Klopstock), Hymne op. 16
 Franz Schubert – Nachtigall
 – Mondenschein
 – Nachtgesang im Walde
 M. v. Weinzierl Im Walde, op. 65

1889/90

- C. J. Brambach Nacht am Meere
 M. Bruch Römischer Triumphgesang
 A. Dregert Das Gebet des Herrn, Doppelchor
 C. L. Fischer Meeresstille und glückliche Fahrt
 M. Hauptmann Ehre sei Gott, Motette
 Joseph Haydn Die Jahreszeiten (für Männerstimmen)
 H. Mohr Jauchzend erhebt sich die Schöpfung, Hymnus
 Ph. (sic) Friedrich Rotbart
 Podbertsky
 Franz Schubert – Der 23. Psalm
 – Geisterchor
 – Bootsgesang
 – Der Gondelfahrer
 – Naturgenuß
 E. Schultz Im Sturm und Waldharfen
 H. Zöllner Die Hunnenschlacht (sechs Chöre)

1890/91

- C. J. Brambach Germanischer Siegesgesang
 F. Gernsheim Wächterlied und Salamis
 E. Kremser Sechs altniederländische Volkslieder
 F. Leu Die stille Wasserrose
 F. Mendelssohn- Bartholdy Festgesang an die Künstler und Ödipus auf Kolonos
 (Melodramen, einfache und Doppelchöre)
 J. Pembauer Zu dir, mein Gott, Hymnus
 Franz Schubert – Die Nachtigall
 – Gondelfahrer

- Widerspruch
 - Nachgesang im Walde u.a.
 - R. Schumann Der Rose Pilgerfahrt (es wurden die Tenor- und Bassstimmen geübt)
 - Händel Messias (es wurden die Tenor- und Bassstimmen geübt)
- 1891/92
- C. Attenhofer In einer Sturmnacht (Barthel) op. 57
 - J. C. Brambach Nacht am Meere (Dannemann) op. 12
 - H. Esser Der Frühling ist ein starker Held (Geibel) op. 43
 - Edm. Kretschmer Festgesang (Pabst) op. 27
 - F. Mendelssohn- Festgesang an die Künstler (Schiller) op. 68
 - Bartholdy
 - Th. Podbertsky Friedrich Rotbart (Geibel) op. 24
 - Jos. Rheinberger Das Tal des Espingo (P. Heyse) op. 50
 - Franz Schubert
 - Hymne: Herr, unser Gott etc.
 - Das Dörfchen
 - Die Nachtigall
 - Geisterchor aus Rosamunde
 - Schlachtlied (Doppelchor)
 - Richard Wagner Zwei Pilgergesänge aus Tannhäuser
 - F. Wüllner Deutscher Siegesgesang, op. 32
 - H. Zöllner Jung Siegfried (Heine) op. 14
 - Mozart Requiem (es wurden die Tenor und Bassstimmen geübt)
 - Mendelssohn Elias (es wurden die Tenor und Bassstimmen geübt)
- 1892/93
- Baldamus Weihe des Liedes (F. Rohrer) op. 14
 - Albert Becker Schnitter Tod (altdeutsches Volkslied aus 1637) op. 42
 - Reinhold Becker Waldmorger (H. Lingg) op. 16
 - Max Bruch
 - Schön Ellen (E. Geibel)
 - Römischer Triumphgesang (H. Lingg) op. 19
 - H. Esser Morgenwanderung (E. Geibel) op. 43, Nr. 2
 - F. Gernsheim Wächterlied aus der Neujahrsnacht des Jahres 1200 (V. Scheffel) op. 7
 - F. Hegar
 - Rudolph von Werdenberg (F. Rohrer)
 - Chorballade a capella, op. 15
 - Heinrich Hofmann Szenen aus Schillers Drama Johanna von Orleans, op. 105
 - A. Krug Altrömisches Frühlingslied (Horaz), op. 30
 - F. Mendelssohn
 - Beati mortui und Periti antem, op. 115 Nrn. 1 und 2
 - Festgesang an die Künstler (Schiller)
 - F. Schubert
 - Naturgenuß (Mattisson) op. 16
 - Die Nachtigall (Unger) op. 11
 - Nachtgesang im Walde (Seidl) op. 139
 - Richard Wagner Liebesmahl der Apostel, 1. Chor
- 1893/94
- C. Reinecke Die Flucht der heiligen Familie, op. 131
 - H. Mohr Das Gewitter, op. 52

C. J. Brambach	Germanischer Siegesgesang, op. 26
H. Esser	Morgenwanderung, op. 43
C. Hirsch	Der Trompeter von Säckingen, op. 101, sämtliche Chöre
M. Bruch	Römischer Triumphgesang, op. 19
A. Dregert	Das Vater unser, Doppelchor, op. 96
Richard Wagner	Das Liebesmahl der Apostel, Bruchstücke
F. Mendelssohn- Bartholdy	Antigone (ganz)
Franz Schubert	– Das Dörfchen
	– Geisterchor aus Rosamunde
	– Gott meine Zuversicht (Psalm 23)
	– Nachtgesang im Walde

1894/95

Franz Schubert	Sechs Chöre
A Dregert	Das Vaterunser, Doppelchor mit Orgelbegleitung, op. 96
C. J. Brambach	Germanischer Siegesgesang, op. 26
F. Mendelssohn- Bartholdy	Der Festgesang an die Künstler
J. L. Nicodé	Das Meer (vier Chöre), op. 21
Gernsheim	Römische Leichenfeier, op. 24
Th. Podbertsky	Friedrich Rotbart, op. 24
H. Zöllner	Das Fest der Rebenblüte, op. 14

1895/96

F. Abt	Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht (Felix Dahn), op. 267
C. J. Brambach	Der Wächter Deutschlands (Wolfgang Müller), op. 191
Anton Bruckner	Germanenzug (A. Silberstein)
R. Finsterbusch	Schwur deutscher Sänger, op. 2
Franz Lachner	Kriegers gebet (E. Geibel)
Vincenz Lachner	Die Allmacht (L. Pyrker)
J. H. Lützel	Der 24. Psalm
M. Meyer- Olbersleben	– Gotentreu (Felix Dahn), op. 45
	– Friede (G. Lang), op. 50
Th. Podbertsky	– Zollern und Staufeu (K. Gerok), op. 71
	– Hymnus an Pestalozzi (J. Sixt)
Josef Rheinberger	Hymnus an die Tonkunst (H. Lingg), op. 179
Julius Rietz	Das große deutsche Vaterland (J. Papst)
Franz Schubert	Der 23. Psalm

Sodann die Männerstimmen zu den gemischten Chören von

G. Vierling	Constantin
Wüllner	Te Deum

1896/97

F. Abt	Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht (Felix Dahn), op. 267
C. J. Brambach	Die Macht des Gesanges, Kantate op. 6
O. Kurth	Altdeutsche Kriegslieder

- | | |
|-------------------------------|---|
| Franz Lachner | Macte Imperator |
| F. Mendelssohn-Bartholdy | Festgesang an die Künstler |
| Th. Podbertsky | Meeresstille und glückliche Fahrt, op. 60 |
| Franz Schubert ³⁹⁵ | – Das Dörfchen, op. 11 Nr. 1 |
| | – Die Nachtigall |
| | – Die Nacht, op. 17 |
| | – Geisterchor aus Rosamunde, op. 26 Nr. 3 |
| | – Der Gondelfahrer, op. 28 |
| | – Gott meine Zuversicht (23. Psalm), op. 132 |
| | – Nachtgesang im Walde, op. 139 |
| | – Hymne, op. 154 |
| | – Gesang der Geister über den Wassern, op. 167 |
| | – Deutsche Messe |
| H. Zöllner | Preis der deutschen Musik, op. 52 |
| Händel | Judas Makkabäus (Die Tenor- und Bassstimmen der Chöre.) |
| 1897/98 | |
| Reinhold Becker | Waldmorgen, op. 16 und Vor der Schlacht, op. 50 |
| F. Mendelssohn-Bartholdy | Antigone |
| Heinrich Zöllner | Preis der deutschen Musik und König Sigurt Ring |
| Joseph Pembauer | Gott, den Weltenschöpfer, Hymnus, op. 16 |
| Hermann Götz | Es liegt so abendstill der See, op. 11 |
| F. Gernsheim | Odins Meeresritt |
| Th. Gouvy | Egill, eine dramatische Kantate |
| Franz Schubert | ca. fünf Chöre |
| Johannes Brahms | Deutsches Requiem (Tenor- und Bassstimmen) |
| L. van Beethoven | Meeresstille und glückliche Fahrt (?) |
| 1898/99 | |
| Reinhold Becker | Wo ist Gott, Hymne von Felix Dahn, op. 86 |
| Max Bruch | – Römischer Triumphgesang, op. 19 |
| | – Frithjof, op. 23 |
| Antonin Dvorák | Drei slowakische Volkslieder mit vierhändiger Klavierbegleitung |
| F. Mendelssohn-Bartholdy | Antigone |
| Th. Podbertsky | Meeresstille und glückliche Fahrt, op. 60 |
| | Thalatta, op. 106 |
| Heinrich Zöllner | König Sigurd Ring. |
| 1899/1900 | |
| C. Attenhofer | In einer Sturmnacht, op. 57 |
| A. Becker | Schnitter Tod, op. 42 |

³⁹⁵ „Wegen dessen Centenarfeier besonders bedacht“.

M. Meyer-Olbersleben	Gelöbnis
V. Lachner	Die Allmacht, op. 51
Jos. Pembaur	Gott den Weltenschöpfer, op. (sic)
F. Mendelssohn	– Chöre aus „Oedipus“ – Tenor- und Bassstimmen zu sämtlichen Chören in dem Oratorium „Paulus“
J. Brahms	Rhapsodie mit Altsolo
R. Schumann	Das Glück von Edenhall
K. Goepfert	Roms Fall

f) Religionsunterricht

Die folgenden Bemerkungen beziehen sich auf die Schüler der drei Präparandenkurse. Die einzelnen Lieder waren ab 1879/80 immer genau nach den Nummern im Gesangbuch aufgeführt.

In der Religionslehre ist ohne nähere Informationen für 1873/74 – 1875/76 in allen Kursen von „einzelnen“ oder „entsprechenden“ Liedern die Rede, wobei nicht klar ist ob diese gesungen, der Text memoriert oder dieser erklärt wurde. 1879/80, 1880/81 und 1882/83 sind elf Lieder im 1. Kurs aufgeführt, zehn im 2. und sieben im 3. Kurs.

1884/85, 1885/86, 1887/88– 1890/91, 1893/94– 1895/96	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs ³⁹⁶	Zehn Kirchenlieder Zehn Kirchenlieder Acht Kirchenlieder Im Jber. 1885/86 ist erstmals eine Erläuterung gegeben, die Rückschlüsse auf die in früheren Jahren geübte Praxis zulässt: „Bei der Behandlung der Lieder wurde ihre biblische Beziehung, auf die geschichtlichen Verhältnisse, die ihnen zum Untergrunde dienen, sowie auf die persönlichen ihrer Verfasser, soweit dies zweckdienlich erschien [...] Rücksicht genommen“. ³⁹⁷
1891/92, 1892/93	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	17 Lieder, die „erklärt und gelernt“ wurden, sowie 9 Psalmen zehn Lieder und zehn Psalmen ³⁹⁸ durchgenommen und das Pensum des Vorjahres wiederholt. Das Programm des Vorjahres wiederholt, neu hinzu kamen acht Lieder und 16 Psalmen. ³⁹⁹
1897/98	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Zehn Lieder Zehn Lieder Acht Lieder, zusätzlich wurden die früher gelernten Lieder wiederholt.

³⁹⁶ Für die Schuljahre 1887/88, 1888/89–1895/96 ist für den 3. Kurs von der „Wiederholung der früher gelernten Lieder“ die Rede.

³⁹⁷ Jber. Kaiserslautern, 1885/86, S. 12.

³⁹⁸ 1892/93: elf Psalmen.

³⁹⁹ 1892/93: 17 Psalmen.

1898/99,	1. Kurs	Elf Lieder
1899/1900	2. Kurs	Acht Lieder
	3. Kurs	Es finden sich keine Hinweise.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

Zur Zeit der Einrichtung des Seminars (1818) wurde Natorps Anweisung zum Gesang für den Musikunterricht zugelassen. Ob sie im Seminar benutzt wurde, war nicht zu eruieren. Lt. einem vom 25.01.1870 datierten Inventar, das die Pröp. betrifft, ist im Bereich Gesang nur die 1868 angeschaffte Gesanglehre von Merling vorhanden.

Offenbar wurde bis zu diesem Zeitpunkt überhaupt kein instruktives Werk benutzt und in einem ebenfalls von 1870 stammenden „Verzeichniß der Werke, welche zur Anschaffung für die Bibliothek in Vorschlag gebracht werden“, findet sich für den Bereich der Musik überhaupt nichts.⁴⁰⁰

h) Religiöses Leben

Interessant ist, dass wie Friedrich Thiersch bei der ersten Visitation des Seminars bemerkte, jüdische Zöglinge christliche Choräle singen.⁴⁰¹

Nach 1836 wurde die Einrichtung von Schulmessen angeordnet, wohl um dem Mangel an echtem, religiösem Geist abzuwehren, wie er in einer Visitation von 1837 beschrieben wird.

Fritz erwähnt, dass Musiklehrer Trutzer in einem Jahr⁴⁰² mit den kath. Schülern der Anstalt 50 der gebräuchlichsten Melodien zu deutschen Kirchenliedern, zwei deutsche und zwei lateinische Messen und 13 lateinische Gesänge eingeübt hatte. Der Zweck war, dass die Schüler mit diesen Kenntnissen zur Kirchenmusik beitragen konnten.⁴⁰³ Die prot. Schüler sowohl der Pröp. als auch der späteren LBA betreffend, finden sich keine Hinweise.

i) Visitationen

Mindestens seit 1834 waren Abgeordnete des Ordinariats und des Konsistoriums bei den Schlussprüfungen anwesend waren. Sie hatten sich über den Stand des Religionsunterrichtes und das religiöse Leben im Allgemeinen ebenso zu äußern wie über die Ergebnisse im kirchlichen Orgelspiel und im Gesang. Fritz erwähnt Berichte von Domkapitular Geißel, der sich besonders lobend über den „sehr fähigen“ Musiklehrer Trutzer äußerte, da dieser als Protestant „dem katholischen Kirchengesange besonderen Fleiß zuwende“.⁴⁰⁴

1835

Lt. Fritz wurde 1835 die erste Visitation des Seminars vorgenommen, wobei „die Leistungen in sämtlichen Musikfächern im allgemeinen befriedigend waren“.⁴⁰⁵

⁴⁰⁰ LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7503.

⁴⁰¹ Fritz 1919, S. 64.

⁴⁰² In Frage kommen die Jahre 1833 - 1838.

⁴⁰³ Fritz 1919, S. 78.

⁴⁰⁴ Ebd.

⁴⁰⁵ Ebd., S. 73.

1837

Eine zweite Visitation fand 1837 statt und war in ihrer Beurteilung so vernichtend, dass Direktor Zöller, dem darin Unsicherheit, Zerstreutheit, Heftigkeit, Jähzorn, Pedanterie und Misshandlung der Schüler vorgeworfen wird, die Konsequenzen zog und den Dienst quittierte. Es wird u.a. Klage geführt über den fehlenden religiösen Geist. Der Unterricht sei größtenteils mangelhaft und wenig anregend. Unter Punkt f) heißt es: „Die musikalischen Übungen können wegen Mangels an Instrumenten nur notdürftig vorgenommen werden.“⁴⁰⁶

1874

Ein einziger Visitationsbericht vom 31.07.1874 hat sich für die Präparandenschule erhalten. Der Unterricht von „Hilfslehrer Hoffmann, seit 1870 für Musik und Schönschreiben in allen Cursen“, wurde geprüft und festgestellt, dass der Gesang „in Treffübungen und Chören fleißig geübt“ wurde.⁴⁰⁷

1902

Ein ungefährender Eindruck vom Unterricht um die Jahrhundertwende lässt sich dem nicht datierten Bericht über eine vom 07. – 10.03.1902 vorgenommene Visitation entnehmen. Dieser Bericht wurde am 08.05.1902 von der Reg. der Pfalz an das St. Min. d. I. nach München weitergeleitet. Der Visitor, Simon Breu, Lehrer an der kgl. Musikschule

Würzburg, schreibt:

„Die Präparandenkurse/Faul [Name des Lehrers, Anm. d. Verf.] zeigen sich auch in diesem Fache gut geleitet. Sie singen rhythmisch präzise, wenden konsequent die Solmisation an, geben fleißig den Takt und achten stramm auf die Direktion. Die Mutanten erfahren individuelle Behandlung und Rücksichtnahme. Mehr Augenmerk wäre noch zu richten auf Aussprache und Schattierung beim mehrstimmigen Gesang. Auch in den beiden

Oberkursen/k. Seminarlehrer Damian/ wird lückenlos in ganz im Sinne der Wüllner'schen Schule weitergearbeitet. Empfohlen werden indes Akkordübungen mit Modulation in die nächstverwandten Tonarten. Im Chorgesang findet gute Literatur Benützung, was der langjährigen Erfahrung des Lehrers im Männergesangswesen zu(zu)schreiben ist. Verbesserungsfähig wäre aber auch hier die Textaussprache und Dynamik bei den mehrstimmigen Gesängen. Die in der Seminarschule beschäftigten Seminaristen werden in entsprechender Weise zu Präparationen von Lehrproben für den Volksschulgesang angehalten.“⁴⁰⁸

j) Musikproduktionen

Ein erster Hinweis auf Konzerte findet sich im Jber. 1871/72, wonach „öfters in Abendstunden [...] musikalische Productionen“ stattfanden. Als Anlass wurde damals die „willkommene Abwechslung in dem Schulleben der Anstalt“ angeführt.⁴⁰⁹

Im folgenden Jber. ist zu erfahren, dass diese Konzerte 1871/72 eingeführt wurden. Allerdings mussten sie 1872/73 „wegen Mangels an geeigneten Lokalitäten unterbleiben“.⁴¹⁰

Weitere diesbezügliche Hinweise finden sich erst in den 80er Jahren wieder.

⁴⁰⁶ Fritz 1919, S. 73

⁴⁰⁷ LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7617.

⁴⁰⁸ HSTA München, MK 42326.

⁴⁰⁹ Jber. Kaiserslautern, 1871/72, S. 58.

⁴¹⁰ Ebd., 1872/73, S. 20.

In den Jber. von 1886/87 bis zum Ende des untersuchten Zeitraums ist jeweils eine mehr oder weniger groß angelegte Feier anlässlich des Geburtstags des Prinzregenten Luitpold verzeichnet. Die Schüler besuchten in der Regel zuvor einen Gottesdienst, anschließend folgten dann in der Anstalt Ansprachen, musikalische Vorträge und Deklamationen. Es darf angenommen werden, da keinerlei Unterlagen hierüber vorliegen, dass sich das vokale Programm auf das Absingen der bekannten Hymnen und patriotischen Lieder beschränkte.

Möglicherweise haben sich die Schüler der Präparandenkurse an diesen Feierlichkeiten beteiligt. Ansonsten muss man aufgrund des Fehlens jeglicher Hinweise auf allfällige musikalische Produktionen der unteren drei Kurs schließen, dass diese nicht beteiligt waren.

Bei den überlieferten Konzertprogrammen der Seminarschüler lassen sich starke Parallelen zum Chorunterricht feststellen und man könnte vermuten, dass man sich nur mit reiferen Leistungen, eben denjenigen der Seminaristen, in der Öffentlichkeit präsentieren wollte.

1887/88

28.11.1887 Feier anlässlich des Bezugs des neuen Schulgebäudes

	Choralgesang
Klein	eine Motette
Franz Lachner	Psalm 150

1893/94

(ohne Datumsangabe)

F. Mendelssohn-	„Strahl des Helios, schönstes Licht“, Chor Nr. 1
Bartholdy	„Vieles Gewaltige lebt“, Chor Nr. 2
	„Vielnamiger! Wonn und Stolz“, Chor Nr. 6 aus Antigone

1894/95

11.07.1895

A. Dregert	Das Gebet des Herrn, op. 96
H. Zöllner	Das Fest der Rebenblüte, op. 14, Nr. 1
Th. Podbertsky	Friedrich Rotbart, op. 24

1895/96

03.07.1896

Vincenz Lachner	Die Allmacht (L. Pyrker), Hymnus op. 51 für Männerstimmen und Klavier
Josef Rheinberger	Hymnus an die Tonkunst (H. Lingg), op. 179 für Männerstimmen und Klavier
Ph (sic) Podbertsky	Zollern und Staufen (K. Gerok), op. 71 für Männerstimmen und Klavier

1896/97

05.01.1897 Feier zu Ehren des ersten Seminarlehrers Thomas März, der auf eine 50jährige Schuldiensttätigkeit zurückblicken konnte. Er wurde aus diesem Anlass mit der Ehrenmünze des Ludwigsordens geehrt. Die Seminaristen sangen einen Chor.

20.02.1897 Feier des 400. Geburtstages des Praeceptor Germaniae. Ein Chor leitete den Abend ein.

22.03.1897

Konzert zu der Feier der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I.

Franz Lachner	Macte imperator, Männerchor op. 165
F. Mendelssohn- Bartholdy	Es wird ein Stern aufgehen, Chor für gemischte Stimmen aus dem unvollendeten Oratorium Christus
F. Abt	Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht

13.07.1897

C. J. Brambach	Die Macht des Gesanges, Kantate
Ludwig van Beethoven	Opferlied
F. Mendelssohn- Bartholdy	Wie lieblich sind die Boten, Chor aus Paulus
O. Kurth	Altdeutsche Kriegslieder
Robert Schumann	Zigeunerleben

1898/99

11.03.1899

„Die in der Anstalt seit Jahren übliche Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten erhielt in diesem Jahre ein besonders festliches Gepräge, da nach Anordnung der obersten Unterrichtsbehörde mit derselben die Feier des hundertjährigen Jubiläums der Wiedervereinigung der bayerischen Lande unter dem dermalen regierenden Zweig des Hauses Wittelsbach zu verbinden war.“⁴¹¹

Reinhard Becker	Hymnus für Männerchor mit Klavierbegleitung
Franz Schubert	„Des Tages Weihe“, Hymnus für gemischten Chor, Klavier, Violine und Cello
Volkslied	Weiß und blau
Zahn	Bayerisches Volkslied

05.07.1899

F. Mendelssohn- Bartholdy	Zwei Chöre für Männerstimmen aus Antigone
G. Friedr. Händel	Heller strahlet hier die Sonne, gemischter Chor
G. Friedr. Händel	Zu Sonnenhö'n sich schwinget, gemischter Chor
G. Friedr. Händel	Nur von der Tugend ist besiegt, gemischter Chor
Antonin Dvorák	Drei slowakische Volkslieder für Männerstimmen mit 4händiger Klavierbegleitung

1899/1900

Programm zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten

S. Neukomm	Herr, es freue sich der König, Motette für Männerchor
J. Méhul	Gebet für das Vaterland, Männerchor
J. Méhul	Groß und hehr sind die Siege etc. aus Joseph, gemischter Chor mit Klavierbegleitung
Vinzenz Lachner	Allmacht, Männerchor mit Klavierbegleitung

⁴¹¹ Jber. Kaiserslautern, 1898/99, S. 35.

Robert Schumann Zigeunerleben, gemischter Chor mit Klavierbegleitung

03.07.1900

J. Pembaur Gott dem Weltenschöpfer, Hymnus für Männerchor mit Klavierbegleitung

F. Mendelssohn- gemischte Chöre mit Klavierbegleitung aus Paulus:
Bartholdy – Wie lieblich sind die Boten

– Siehe, wir preisen selig

C. Attenhofer In einer Sturmnacht, op. 57 für Männerchor

A. Becker Schnitter Tod, op. 42, altdeutsches Volkslied für Männerchor und Klavierbegleitung

9.5.17 Präparandenschule Kirchheimbolanden

a) Quellen

- Jahresbericht des kgl. bayerischen Schullehrerseminars zu Speyer und der demselben zugetheilten königlichen Präparandenschulen Blieskastel, Kirchheimbolanden und Speyer
- Jahresbericht der kgl. Bayerischen Lehrerbildungsanstalt Speyer und der ihr zugetheilten kgl. Präparandenschulen Blieskastel und Kirchheimbolanden
- Jahresbericht der kgl. Präparandenschule Kirchheimbolanden

LA Speyer:

- RA d. Pfalz, K. d. I., Bestand H 3, Nrn. 7503, 7617

b) Zur Quellenlage

Die Jber., die mit wechselnden Titeln veröffentlicht wurden, liegen von 1874/75 bis 1899/1900 in einer Reihe im LA Speyer vor.

Die wenigen im LA Speyer vorliegenden Akten sind kaum zu gebrauchen. Ein einziger Visitationsbericht hat sich erhalten, weiter zwei Schreiben, in denen der Schule Lehrwerke für Gesang empfohlen werden. Ob sie dann tatsächlich angeschafft wurden, ist offen.

Im Archiv der Verbandsgemeindeverwaltung Kirchheimbolanden liegen aussagefähige Akten zur Baugeschichte der Anstalt vor:

Lokalitäten der Präparandenschule, 1866 – 1876

Bau einer Präparandenschule, eingeleitet 1894

Bau eines Gebäudes für die Präparandenschule, Jahr 1899

Ansonsten gibt es nur noch Aktenmaterial, das den nicht untersuchten Zeitraum ab 1900 betrifft, sowie eine eingehende Korrespondenz über die Aufhebung der Präp. und über die Zulassung von Protestanten an der kath. orientierten Schule.

c) Gründung und Schulgeschichte

„Die Anstaltslokalitäten befanden sich von 1866–1876 in dem früher Kürschner'schen, jetzt von Hirsch'schen Hause neben der kath. Kirche. Mit Beginn des Schuljahres 1876/77 bezog die Anstalt ihre jetzigen Räume. Das Anstaltsgebäude bildet den westlichen Teil des früher im Besitze des Fürsten von Nassau-Weilburg befindlichen sogenannten Ballhauses. [...] Die vorhandenen Anstaltslokalitäten sind sehr zweckmäßig, luftig, licht, hoch und ruhig gelegen. Von den 3 sehr geräumigen Lehrsälen hat jeder der beiden untern Kurse eine Grundfläche von 40,7 qm und einen Kubikinhalte von 154,660 cbm, der des Oberkurses einen Kubikinhalte von 182,938 cbm, so dass bei dem jetzigen Schülerstande auf jeden Schüler über 12 cbm. Raum treffen.“ Die Zahl der Räume wird als beschränkt beschrieben, vor allem fehlen ein Musiksaal, ein Zeichensaal, Übungszimmer und ein Raum für die Naturaliensammlung. Ein seit 1888 im Gebäude der

Lateinschule gemieteter Raum entsprach jedoch „seiner Bestimmung nicht vollständig“.⁴¹²

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1874/75, 1875/76	Johannes Mohnlein	Gesang in allen Kursen
1876/77	Michael Hermann	Gesang in allen Kursen
1877/78	Hermann	alle Kurse
1878/79, 1879/80	Jakob Strubel	alle Kurse je eine Stunde, zusätzlich eine Chorstunde
1880/81, 1881/82	Strubel	fünf Stunden, eine Aufteilung liegt nicht vor
1882/83	Hermann	alle Kurse je eine Stunde, eine Chorstunde
1883/84	Joseph Kiesel	alle Kurse je eine Stunde, eine Chorstunde
1885/86 – 1896/97	Kiesel Ludwig Eid 1885/86	alle Kurse je eine Stunde, eine Chorstunde übernahm in diesem Jahr ab 01.11.1885 die Gesangsstunde im 2. Kurs von J. Kiesel
1897/98	Georg Simon Fries	alle Kurse je eine Stunde, eine Chorstunde
1898/99, 1899/1900	Friedrich Kummermehr, Präparandenhilfslehrer	alle Kurse je eine Stunde, eine Chorstunde

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1875/76	Belehrung über Mundstellung und Mundöffnung beim Singen, über schönen Ton, Atemholen. Die Dur- und Mollskala. Stufenmäßige Übungen im Treffen der leichtern Intervalle. Singen kleiner Tonsätze mit und ohne Text (Schletterer, 1. Teil)
1878/79	Aus der Gesangstheorie: Erklärung des Atmungs-, Tonerzeugungs- und Tonbildungsorganismus. Singübungen mit Anwendung der Prim, Oktav, Sekund und Terz. Chromatische Intervalle. Dur- und Molltonleiter. Text und Solmisationssilben (Häfele, Uebungsbeispiele). Betreffs der allgemeinen Musiklehre wurden behandelt: a) Tonlehre: Tonsystem, Tonschrift (Notation), Entwicklung der Dur- und Molltonleiter. Die transponierten Leitern, Verwandtschaft der Tonarten. Allgem. Intervallenlehre. b) Rhythmik: Tondauer, Notengeltung, Notenwert, Pausen, Tempo, Taktordnung, Synkopen, Verzierungen. (Zimmer, Allgem.

⁴¹² Jber. Kirchheimbolanden, 1890/91, S. 26 - 27.

	Musiklehre)
1881/82	Es wird auf den Lehrnachweis der Präp. Blieskastel verwiesen, siehe dort.
1882/83, 1884/85, 1886/87, 1890/91– 1897/98	Erklärung des Atmungs-, Tonerzeugungs- und Tonfortbildungsorganismus (sic). Ein- und zweistimmige Singübungen mit Anwendung der Prim, Sekund und Terz in leichteren Durtonarten. Chromatische Intervalle. Text und Solmisationssilben. Strenge Pflege einer deutlichen Aussprache. Häfele, Übungsbeispiele. ⁴¹³
1898/99	Allgemeine Regeln über Stimmbildung, Tonansatz, Aussprache, Körperhaltung, Mundstellung und Atmung; praktische Anwendung derselben im Singen kleiner Tonsätze ohne und mit Text. ⁴¹⁴ Treffübungen nach Noten in Sekunden-schritten. Die Durtonleiter und der gebrochene Durdreiklang in verschiedenen Formen. Volkslieder, ein- und zweistimmig.
2. Kurs	
1875/76	Übungen im Treffen schwierigerer Intervalle. Absingen kleiner, bisweilen extemporiertes Gesangsstücke mit und ohne unterlegtem Text. Duette. (Schletterer, 2. Teil)
1878/79	Erweiterung der Intervallen-Verhältnisse durch Quartan, Quinten und Sexten. Schwierigere Tonverbindungen in versch. Takt- und Tonarten. Solmisationssilben, dt. und lat. Text. (Häfele)
1881/82	Es wird auf den Lehrnachweis der Präp. Blieskastel verwiesen, siehe dort.
1882/83, 1884/85, 1886/87, 1890/91– 1897/98	Erweiterung der Intervallenverhältnisse durch Quartan und Quinten. Schwierigere Tonverbindungen in versch. Takt- und Tonarten. Die Dur- und Mollskalen. Solmisationssilben, dt. und lat. Text. Choräle und leichte zweist. Kompositionen und vierst. Kadenzen im gemischten Chor. Prima vista = Übungen. (Übungsbeispiele von Häfele.) ⁴¹⁵
1898/99	Fortgesetzte Übungen im Singen der Tonleitern und gebrochener Dreiklänge. ⁴¹⁶ Die Mollskala. Treffübungen mit Terz, Quint, Quart und Sext. Ein- und zweist. Lieder.
3. Kurs	
1875/76	Fortschreitende Uebungen im Treffen der verschiedensten Intervalle unter Anwendung der verschiedenen Ton- und Taktarten. Auch eine kleine Anzahl von Chören wurde mit den hierzu befähigten Schülern der drei Kurse gemeinsam einstudiert.
1878/79	Treffen der Sept und Wiederholung der anderen Intervalle. Fortgesetzte Übungen im Absingen von Melodien mit versch. rhythmischen Schwierigkeiten. (Häfele.)

⁴¹³ Ab 1891/92 ist anstelle der Übungsbeispiele Häfeles die Gesangsschule von Haller verzeichnet. 1895/96 wird Hallers Gesangsschule von der von Faisst und Stark abgelöst.

⁴¹⁴ 1899/1900 heißt es stattdessen „kleiner Tonsätze in verschiedener rhythmischer Gestaltung“.

⁴¹⁵ Ab 1891/92 wird statt Häfeles Übungsbeispielen das Vademecum von Haller verwendet.

⁴¹⁶ 1899/1900 heißt es zusätzlich „der I. und V. Stufe“.

1881/82	Es wird auf den Lehrnachweis der Pröp. Blieskastel verwiesen, siehe dort.
1882/83, 1884/85, 1886/87, 1890/91– 1896/97	Treffen der Sext, Sept und Oktav. Fortgesetzte Übungen im Absingen von Melodien mit erhöhten rhythmischen Schwierigkeiten. Zweist. Übungen, vierst. Sätze, Kadenzen und leichte Modulationen für Männerstimmen. Prima vista-Übungen. Häfele, Übungsbeispiele und Haller, Vademecum. ⁴¹⁷
1897/98	Treffen der Sext, Sept und Oktav. Fortgesetzte Übungen im Absingen von Melodien mit erhöhten rhythmischen Schwierigkeiten. Zweist. Übungen, vierst. Sätze, Haller Vademecum.
1898/99	Der gebrochene Septakkord, Treffübungen mit der Septe und der verminderten Quinte. Zwei-, drei- und vierst. Musikstücke in den gebräuchlicheren Dur- und Molltonarten mit schwierigeren rhythmischen Gliederungen unter genauer Berücksichtigung der dynamischen Zeichen.
1899/1900	Der gebrochene Septakkord. Treffübungen mit der Septe und verminderten Quinte. Tonstücke mit Ausweichungen. Zweist. Lieder in den gebräuchlicheren Dur- und Molltonarten unter genauer Berücksichtigung der dynamischen Zeichen.

Chorgesang

1882/83, 1884/85, 1886/87, 1890/91–1897/98 ist in den Jber. erwähnt, dass in der Chorstunde gemischte Chöre von verschiedenen Komponisten eingeübt wurden.

1898/99 sind Volkslieder, Vaterlands-, Wald- (!) und Frühlingslieder älterer und neuerer Komponisten für vierstimmigen gemischten Chor verzeichnet, 1899/1900 vierstimmige Chorlieder aus Lützels Sammlung.

f) Religionsunterricht

1875/76, 1878/79	kath.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	„einige passende Lieder“ „ausgewählte Lieder“ „Vortrag inhaltreicher, kerniger Lieder“. ⁴¹⁸
	prot.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	1875/76 die Singpraxis nicht nachzuweisen. „10 Gesangbuchlieder wurden nach eingehender Erklärung memorirt“ „10 weitere Gesangbuchlieder“ „passende Lieder 8 [...] memorirt.“ 1878/79 war es genauso, nur ist im 2. Kurs von zehn „kernigen“ Liedern die Rede. ⁴¹⁹

⁴¹⁷ Ab 1891/92 sind die Übungsbeispiele von Häfele nicht mehr erwähnt.

⁴¹⁸ So ist anzunehmen, dass nicht nur die Texte der Lieder memoriert und erklärt, sondern dass sie auch gesungen wurden.

⁴¹⁹ Auch hier ist nicht zu eruieren, was letztlich unter „kernig“ verstanden werden könnte. Gesangbuchnummern sind im Vergleich zu anderen Anstalten nicht angegeben.

1882/83, 1884/85, 1886/87, 1890/91– 1897/98	kath.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	nur „einige passende Lieder“ „ausgewählte Lieder“ erwähnt ab 1884/85 der Hinweis „Kirchenlieder“
	prot.	alle Kurse	Lieder waren zu memorieren ⁴²⁰
1898/99, 1899/1900	kath.		keine Lieder mehr verzeichnet
	prot.	1. Kurs 2. Kurs	elf Kirchenlieder sieben Kirchenlieder erwähnt keine weiteren Hinweise

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

Einem vom 12.02.1870 datierten Verzeichnis folgend,⁴²¹ sind als Lehrmittel im Bereich Gesang an der Anstalt vorhanden:

Benz	Harmonia sacra
Haberl	Gesanglehre
Schletterer	Chorgesänge
Haydn	die Schöpfung und die Jahreszeiten

h) Religiöses Leben

1878/79 – 1880/81

Werktags und an Sonn- und Feiertagen hatten die Schüler den Gottesdienst zu besuchen, an Sonntag und Feiertagen zusätzlich einen Nachmittagsgottesdienst.

i) Visitationen

Ein einziger Visitationsbericht hat sich erhalten. Er ist vom 15.06.1874 datiert und vermerkt lediglich, dass im Gesang, in Violine und im Generalbass „recht befriedigendes geleistet“ wurde.⁴²²

j) Musikproduktionen

1877/78

Am 12.06.1878 wurde ein Ausflug mit einer Dampferfahrt unternommen: „Die von Sagen und Dichtung umwobene Lureley oder Lorelei wurde durch Heines schönes Lied: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ in wunderschöner, gewaltiger Melodie jubelnd begrüßt.“⁴²³

⁴²⁰ Im 2. Kurs heißt es 1882/83 „nach eingehender Erklärung“.

⁴²¹ LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7503.

⁴²² LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7617.

⁴²³ Jber. Kirchheimbolanden, 1877/78, S. 60.

1879/80

Am 06.06.1880 fand im Völckelschen Saal eine musikalische Unterhaltung statt, „welche sehr zahlreich von den Eltern der Zöglinge, sowie Freunden und Gönnern der Anstalt besucht war“.⁴²⁴ Neben Palestrinas „O bone Jesu“ wurden zwei Liederreigen gesungen, welche „wärmste Anerkennung“ fanden.

1881/82

Am 25.06.1882 gab es wieder eine Produktion im Völckelschen Saal:

Kreutzer	Nachklang und Sehnsucht, Chorgesang
trad.	„Das Waldhorn“, Volkslied von Silcher
Strubel	Schöne Jugend, Chorgesang
Taubert	Die Sterne, Chorgesang
Beethoven	Die Ehre Gottes, Chorgesang
Abt	Die stille Wasserrose, Chorgesang

Sämtlichen Vorträgen wurde lebhafter Beifall gezollt, dieser möge, so heißt es im Jber., „sowohl den Schülern als auch den betreffenden Fachlehrern eine Aufmunterung zu neuem Streben sein.“⁴²⁵

1890/91

Feier des 70. Geburtstages des Prinzregenten am 11.03.1891

E. Rohde	Vaterlandslied
trad.	Königshymne
Gluck	Waffentanz, dreistimmiger Chor
R. Palme	Sonntags am Rhein, vierstimmiger Chor
Romberg	Lied aus der Glocke [wahrsch. das Lied von der Glocke], gem. Chor

1893/94

12.07.1894 Schlussfeier im Kasinosaal

Rhode	Dem Vaterland, Lied für gem. Chor
Volkswaise	Mein Herz ist im Hochland, Lied für gem. Chor
Stunz	Auf ihr Brüder, Lied für gem. Chor
Kreutzer	An das Vaterland, Lied für gem. Chor
Brahms	Wiegenlied, Lied für gem. Chor
Möhring	Frohsinn, Lied für gem. Chor
Gluck	Waffentanz, Lied für gem. Chor
Zöllner	Der Müller, Lied für gem. Chor

1896/97

Die 25-Jahrfeier des deutschen Kaiserreichs wurde am 21.11.1896 begangen, im Jber. ist aber nur von einem vierstimmigen Lied die Rede, das in diesem Rahmen gesungen wurde.

⁴²⁴ Jber. Kirchheimbolanden, 1879/80, S. 81.

⁴²⁵ Ebd., 1881/82, S. 90.

Festakt zum 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. (o. Datum)

Nägeli	Kaiserlied für gem. Chor
trad.	Dem Kaiser, Volksweise, Lied für gem. Chor
trad.	Heil dir im Siegerkranz für gem. Chor

1898/99

Wittelsbacherfeier (o. Datum)

Nägeli	Es klingt ein h. Klang, Lied für gem. Chor
trad.	Königshymne
Palme	Harre Germania, Lied für gem. Chor.

9.5.18 Präparandenschule Kronach

a) Quellen

- Jahresbericht der kgl. bayerischen Lehrerbildungsanstalten von Oberfranken
- Jahresbericht der katholischen kgl. bayerischen Lehrerbildungs-Anstalten von Oberfranken
- Jahresbericht der kgl. Präparandenschulen Bamberg und Kronach und des kgl. Lehrerseminars Bamberg
- Fehn, G.: Chronik von Kronach, 5. Bd., o. O. 1971
- Wirz, U.: Die Präparandenschule Kronach 1880-1915, Kronach 2003

LA Speyer:

- RA d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7611

b) Zur Quellenlage

Die Jber., deren Titel zu Zeiten wechseln, liegen in einer Reihe von 1880/81 – 1899/1900 unter der Signatur F 202 in der Bibliothek des STA Bamberg vor.

Die im STA Bamberg vorliegenden spärlichen Unterlagen (Rep. K 530) sind ohne Belang. Sie betreffen Schülerlisten, Kostleute, Absenzen oder Strafen.

Die im StA Kronach aufbewahrten Aktenstücke beziehen sich ausschließlich auf Baumaßnahmen oder vertragliche Regelungen bezüglich der Gebäudeüberlassung.

c) Gründung und Schulgeschichte

Laut Entschl. vom 09.08.1880 wurde der Sitz der prot. Präp. Staffelstein mit dem 01.10.1880 nach Kronach verlegt. Als Räumlichkeiten wurden Zimmer im ehem. Franziskanerkloster adaptiert. Die Eröffnung der Schule fand am 01.10.1880 statt. Sie bestand aus drei Lehrzimmern, einem Musik- und einem Zeichensaal, einem Konferenzraum, einem Lesezimmer, fünf Übungs- und zwei Repositenzimmern, aus der Wohnung des Hauptlehrers und der des Hausmeisters.

In den Schuljahren 1888/81–1885/86 und 1903/04–1905/06 hatten auch Katholiken Zugang. Zum Herbst 1915 wurde die Schule aufgehoben.⁴²⁶

Einen guten Überblick zur Situation in Kronach gibt Ulrich Wirz. Er behandelt die Verlegung der Schule nach Kronach, stellt das Lehrpersonal von 1860 bis 1915 und beschreibt umfassend den Alltag in der Präparandenschule

⁴²⁶ Fehn 1971, S. 325, 327.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1880/81–1882/83	Rudolf Grasser	alle Kurse: Gesang; insg. elf Stunden Gesang und Violine; keine genauere Aufteilung
1883/84, 1884/85	Grasser	alle Kurse: Gesang; insg. zehn Stunden Gesang und Violine; keine genauere Aufteilung
1885/86–1888/89	Grasser	alle Kurse: Gesang; insg. 14 Stunden Gesang, Violine und Harmonielehre; keine genauere Aufteilung
1889/90–1899/1900	Grasser	alle Kurse: Gesang ⁴²⁷

e) Lehnachweis

Keine Quellen vorhanden.

f) Religionsunterricht

Es finden sich keine den Gesang betreffenden Hinweise.

g) Unterrichtsliteratur

1880/81, 1882/83	Häfele: Gesangschule Sering: Gesanghefte
1882/83	Wüllner: Chorgesangschule, 1. Psalm op. 27 Rheinberger: Missa brevis für vierst. gem. Chor op. 83
1884/85	Blied: Missa op. 43 Hanisch: 1. und 2. Messe op. 20 und 22 Santner: Sammlung kath Kirchenmusik Schaller: Requiem op. 34 Stein: Sursum corda
1885/86	Wüllner: Chorgesangschule Lützel: Chorlieder Fr. Witt: mehrere vierst. Vokalmessen Stehle: Messe op. 37 Haller: Messe op. 27
1886/87	Palestrina und Haller: je eine Vokalmesse Rheinberger: zwei Offertorien
1887/88, 1890/91, 1893/94	Wüllner: Chorgesangschule Lützel: Chorlieder
1893/94	„mehrere Messen von Stein, Haller und Koenen.“
1898/99, 1899/1900	Wüllner: Chorgesangschule Lützel: Chorlieder

In einem „Verzeichnis derjenigen Bücher aus dem Inventar der aufgelösten Präparandenschule Kronach, welche für die Lehrerbildungsanstalt Bamberg nicht

⁴²⁷ Ab 1889/90 ist erwähnt, dass er vier Stunden unterrichtete, davon eine Chorstunde, die bis dahin nicht verzeichnet ist, wohl aber stattgefunden hat. 1899/1900 bestand der 1. Kurs lediglich aus zwei Schülern.

benötigt erscheinen“, wurden unter den Musikalien Haberls *Magister choralis* und Hofts *Luitpoldhymne* den Anstalten in Speyer und Kaiserslautern angeboten.⁴²⁸

h) Religiöses Leben

Die Schüler besuchten an Werktagen die Frühmesse⁴²⁹ und an Sonn- und Feiertagen den Hauptgottesdienst. Dieser Hinweis findet sich ab 1884/85 im Jber. Es dürfte sich aber in denjenigen Jahren, welche nicht erwähnt wurden, genauso zugetragen haben.

1880/81, 1881/82

Für die Jahre 1880/81 und 1881/82 ist aus den Jber. zu entnehmen, dass sich die in Musik geübteren Zöglinge „auf dem Kirchenchore“ beteiligten. Die Kirchenmusik der Zöglinge ist auch für 1882/83, 1884/85, und 1885/86 verzeichnet.

1882/83

Genannt wird ein Ständchen bzw. eine Gesangsdarbietung für Herrn Erzbischof Friedrich v. Schreiber, welche in der Kirche stattfand. Er spendete acht Schülern des 1. Kurses das hl. Sakrament der Firmung.

Im Laufe des Schuljahres kamen folgende Werke zur Aufführung:

Molitor	eine Vokalmesse
Mozart	Ave verum
Führer	eine Vokalmesse
Anselm Weber	Heilig ist der Herr

Am Fronleichnamfeste sangen die Schüler bei der Prozession:

Fr. Schmidt	Pange lingua
A. E. Grell	Herrn ich habe lieb, Motette
R. Grasser ⁴³⁰	Gloriosus Deus und Ego sum panis vitae

1884/85

Am Fronleichnamfest kamen folgende Choräle zum Vortrag:

Joh. Peregrinus	Lied zum hl. Herzen Jesu
Santner	Tantum ergo
Schneider	Pange lingua
Zwyszig	Laßt Jehova hoch erheben

Am Fest „Peter und Paul“ wurde während des Hauptgottesdienstes von Franz Witt die Missa in honorem St. Augustini für vierst. gem. Chor gesungen.

1885/86

Folgende kirchenmusikalische Stücke kamen zur Aufführung:

An den Fastensonntagen:

Choral	Miserere vierst. nach dem röm. Choralbuch
--------	---

⁴²⁸ LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7611.

⁴²⁹ Mit Ausnahme der kalten Jahreszeit.

⁴³⁰ Gesanglehrer der Schule, siehe auch LB.

Am Fronleichnamfest bei den vier Altären:

Rheinberger	Confitebor
Peregrinus	Schwing dich auf
Jos. Hanisch	Pange lingua und Tantum ergo

Bei Gelegenheit des Ausflugs wurden gemischte Chöre von Kreutzer, Abt, Geßlein und Ehlert zum Vortrage gebracht.⁴³¹

1886/87

Festgottesdienste sind für Mariä Verkündigung sowie zum Geburtstag von König Otto verzeichnet.

Es sind Vokalmessen erwähnt, die „nach kirchlicher Vorschrift zur Aufführung“⁴³² kamen. Da diese genauen Vorschriften nicht genannt werden, darf man vermuten, dass es sich, dem Geschmack der Zeit entsprechend, um Kompositionen im Stil des Cäcilianismus handelte. Am Fronleichnamfest sangen die Schüler an den vier Altären Lieder.

1887/88

Am 12. März, dem Geburtstag des Prinz-Regenten Luitpold, wurde eine vierst. Messe von Jaspers gesungen. Für das Fronleichnamfest hatte Gesanglehrer Grasser Choräle geschrieben, welche die Schüler aufführten.

1889/90

Am 12. März brachten die Schüler anlässlich des 70. Geburtstags des Prinzregenten eine vierst. Vokalmesse von Haller zur Aufführung. Da, wie es im Jber. heißt, „die Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste St. Majestät des Königs Otto I. und Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold [...] in der vorgeschriebenen Weise gefeiert wurden, ist anzunehmen, dass auch im Rahmen dieser Gottesdienste die Kirchenmusik etwas festlicher war.

An weiteren kirchenmusikalischen Werken verzeichnet der Jber.:

Müllers Weihnachtssoratorium: Die hl. Dreikönige [sic] unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Herren Lehrer Kronachs und der Umgegend.

Die bei der Fronleichnamprozession zum Vortrag gekommenen Choräle:

R. Grasser	Gloriosus Deus
R. Grasser	Mein Herz erglüht
R. Grasser	Ecce panis Angelorum
Mozart	Ave verum corpus

1891/92

Während der Schulgottesdienste⁴³³ musizierten die Präparanden abwechselnd die 1. Choralmesse aus dem Gesangbuch des Erzbistums Bamberg sowie zwei- und mehrst. Messen.

Folgende Choräle sind für das Fronleichnamfest verzeichnet:⁴³⁴

⁴³¹ Jber. Kronach, 1885/86, S. 16.

⁴³² Ebd., 1886/87, S. 14.

⁴³³ Der Hauptgottesdienst in der Stadtkirche war am Sonntag überfüllt. Daher wurde für die Schüler der am Ort befindlichen Schulen 1891/92 und 1892/93 ein eigener Gottesdienst eingerichtet.

⁴³⁴ Jber. Kronach, 1891/92, S. 14.

Michael Haller	Adoremus in aeternum
Haller	Pange lingua
Oberhoffer	Pange lingua
Hanisch	Pange lingua

1892/93, 1893/94

Für den Schulgottesdienst wurden neben den vier Singmessen abwechselnd die 2. Choralmesse aus dem Gesangbuch des Erzbistums Bamberg und mehrstimmige Vokalmessen gesungen.

Anlässlich der Feier des 50jährigen Bischofsjubiläums Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII.⁴³⁵ beteiligte sich auch die Anstalt, indem von den Schülern unter gütiger Mitwirkung des Herrn Lehrers Knörl und einiger jüngerer Herren, welche hiesiger Präparandenschule in früheren Jahren angehörten, unter Leitung des Präparandenlehrers Grasser während des Festgottesdienstes die vierstimmige Vokalmesse von Jos. Beltjens 'Missa secunda in honorem Sancti Josephi', op.127, zur Aufführung gebracht wurde; Introitus, Graduale, Tractus und Comunion wurden nach Vorschrift eingelegt und choraliter gesungen.⁴³⁶

Für das Schuljahr 1893/94 ist das Chorprogramm anlässlich der Fronleichnamsprozession am 24.05.1894 überliefert:

Peregrinus	Schwing dich auf, mein Herz
Haller	Tantum ergo
Grell	Herr, ich habe lieb
Hanisch	Tantum ergo, Nr. 13
Mendelssohn	Vernimm, Herr, meine Stimme
Hanisch	Tantum ergo, Nr. 25
A. Weber	Heilig
Oberhoffer	Tantum ergo, op. 29 Nr. 1

1894/95

Der Besuch der Messen fand wie im Vorjahr statt. Dabei wurden vier Singmessen sowie Choralmissen gesungen.

Fronleichnamsprozession:

Jaspers	Salutis humanae
Oberhoffer	Tantum ergo, op. 29 Nr. 1
Haagh	O salutaris
Oberhoffer	Tantum ergo Nr. 4
Jaspers	Sacris solemnibus
Oberhoffer	Tantum ergo Nr. 5
Haller	Verbum supernum
Hanisch	Tantum ergo

Bei der Fronleichnamsprozession trugen die Präparanden unter Leitung des Gesanglehrers an den vier Altären nachstehende Choräle vor:

⁴³⁵ Schuljahr 1892/93.

⁴³⁶ Jber. Kronach, 1892/93, S. 15.

Peregrinus	Schwing dich auf, mein Herz
Haller	Tantum ergo
Grell	Herr, ich habe lieb
Hanisch	Tantum ergo, Nr. 23
Mendelssohn	Vernimm, Herr, meine Stimme
Hanisch	Tantum ergo, Nr. 25
A. Weber	Heilig
Oberhoffer	Tantum ergo, op. 29 Nr. 1 S. 15

1895/96–1898/99

Die Messe wurde wie in den Jahren zuvor besucht.

1896/97

Während des Gottesdienstes musizierten die Präparanden unter Leitung des Präparandenlehrers Grasser neben den Singmessen abwechselnd auch Choralmissen.⁴³⁷

1897/98

Bei den Ämtern wurden von den Präparanden Choralmissen gesungen. Auch wohnten die Schüler in der Fastenzeit an den Sonntagen nachmittags um 16 Uhr der Fastenpredigt bei. Vor dieser führten sie unter Direktion des Präparandenlehrers Grasser das Miserere vierstimmig auf.⁴³⁸

1899/1900

Gottesdienst wie immer, es werden Choralmissen gesungen.

i) Visitationen
Keine Quellen vorhanden.

j) Musikproduktionen

1881/82

Bei verschiedenen Gelegenheiten im Laufe des Schuljahrs kamen nachstehende vierstimmige Chöre zur öffentlichen Aufführung:⁴³⁹

Mendelssohn-	Auf dem See
Bartholdy	
Möhring	Abendgebet
Beethoven	Der Frühlingsruf
Abt	Am Sonntage
Kreutzer	Die Kapelle
Dürrner	Sturmesbeschwörung
Storch	Blümchen am Hag
Becker	Das Kirchlein
Schröter	Zechers Wunsch
Mendelssohn	Der frohe Wandersmann
Kallowoda	Das deutsche Lied
Rud. Grasser	Gloriosus Deus
Friedrich Schmidt	Pange lingua

⁴³⁷ Jber. Kronach, 1896/97, S. 15 - 16.

⁴³⁸ Ebd., 1897/98, S. 17.

⁴³⁹ Ebd., 1881/82, S. 13 - 14.

Bernh. Ans. Weber	Heilig ist der Herr
A. E. Grell	Herr, ich habe lieb

1882/83

Bei einem Ausflug am 15.06.1883 wurden folgende Stücke aufgeführt:

Beethoven	Die Ehre Gottes
Kreutzer	Zauber der Nacht und Chor aus der Oper 'Das Nachtlager von Granada'
Kuhlau	Abendlied
Fr. Abt	Wanderlust
Mendelssohn- Bartholdy	Abschied vom Walde

1883/84

Ein Ausflug der Schüler führte nach Burgkunstadt. Im Lindenkeller bei Weismain wurden Gesangstücke und Deklamationen dargeboten.

1885/86

Am 22.05.1886 gab es einen Ausflug über Lichtenfels nach Vierzehnheiligen, „woselbst in dortiger Kirche kurz vor Beendigung des Gottesdienstes von den Zöglingen ein 4stimmiger Choral exekutiert wurde. [...] Die Nachmittagsstunden wurden in Staffelstein in den Räumlichkeiten des Herrn Gastwirts und Brauereibesitzers Finzel verlebt und durch Gesang und Deklamationen der Schüler gewürzt.“⁴⁴⁰

Gesang und Deklamationen bei Ausflügen verzeichnet der Jber. auch in den Folgejahren am 26.05.1887 und am 24.05.1888, wobei bei letzterem auch „Freunde und Gönner der Schule“ unter den Zuhörern waren.

1888/89

Am 30.07.1888 beging die Schule die Centenarfeier der Geburt König Ludwigs I. Folgende Werke kamen zur Aufführung:

L. v. Beethoven	Die Ehre Gottes, Männerchor
trad.	Bayerische Volkshymne
Geßlein ⁴⁴¹	Männerchor

Auch die Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste von Königs Otto und dem Prinz-Regenten Luitpold wurden in der vorgeschriebenen Weise gefeiert. Am 12. März, dem Geburtstag des Prinz-Regenten, sangen die Schüler während des Festgottesdienstes die vierstimmige Messe in D-Dur von W. Becker.

Auch das Programm anlässlich der Fronleichnamsprozession am 20 Juni ist überliefert:

⁴⁴⁰ Jber. Kronach, 1885/86, S. 15.

⁴⁴¹ Geßlein war ein komponierender Lehrer. Er starb am 07.02.1888 „im besten Mannesalter“ und ihm, „der durch seine unermüdliche Tätigkeit – namentlich auf den Gebieten der Schule und Musik – sich große Verdienste errang“, gaben Lehrer und Schüler der Anstalt das letzte Geleit“ (Jber. 1887/88 S. 14). Im Jber. 1888/89 ist erwähnt, dass Geßleins Witwe der Anstalt aus dem Nachlass ihres Mannes mehrere Exemplare der „Klänge vom Frankenwald“ und einige Partituren „Trauergesänge“ vermachte.

Stehle	Jesu rex admirabilis
Mendelssohn- Bartholdy	Vernimm, Herr, meine Stimme
Peregrinus Schneider	Schwing dich auf, mein Herz Pange lingua

1889/90

Für dieses Jahr ist nur der Ausflug erwähnt, der am 23.06.1890 stattfand, und bei welchem Gesang und Deklamationen dargeboten wurden.

1890/91

Am 12. März, anlässlich der Feier des 70. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold, brachte die Anstalt dem Allerhöchsten Jubilar ihre Huldigung dar⁴⁴²

1. durch Übernahme des musikalischen Teiles beim Festgottesdienste in der Stadtpfarrkirche, i.e. durch Aufführung der Vokalmesse von Rheinberger op. 83 unter Leitung des Gesanglehrers der Anstalt;
2. durch einen feierlichen Schulakt in dem festlich dekorierten Musiksaal der Anstalt:

Beethoven	Die Ehre Gottes
Hoft	Luitpoldhymne, Jubellied
N. Hoft	An das Bayerland, Lied
trad.	Schlußchor „70 Jahre ließ erreichen“ nach der Melodie „Deutschland, Deutschland über alles“

Wie in den Vorjahren beteiligten sich die Präparanden mit dem Vortrag von Chorälen an der Fronleichnamsprozession.

1895/96

Am 1. Dezember 1895 besuchten alle Schüler eine Aufführung des Oratoriums ‘Die hl. Elisabeth’, geistl. Festspiel in sieben Bildern für Soli und gemischten Chor, comp. v. Fidelis Müller. Der größte Teil der Präparanden wirkte bei den gemischten Chören mit.

1896/97

Am 22. März 1897 fand eine Feier zur Wiederkehr des 100. Geburtstages des Kaisers Wilhelm I. statt:

Norbert Hoft	Weihelied zur Gedenkfeier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I. [sic], einst. Volksschor, Dichtung von M. Greif
trad.	Hymne auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm I. und Se. Kgl. Hoheit dem [sic] Prinz-Regenten Luitpold
Lützel	Kaiser Wilhelm I.
trad.	Alles schweige! Jeder neige ernsten Tönen nun sein Ohr!, Volksweise
J. Haydn	Deutschland, Deutschland über alles
Karl Menter	Die Krone im Rhein, Lied, Dichtung von Ernst v. Destouches

⁴⁴² Jber. Kronach, 1890/91, S. 26 - 27.

Auch die aktive musikalische Teilnahme der Schüler an der Fronleichnamsprozession ist im Jber. verzeichnet, nicht jedoch die Choräle.

1898/99

Aus Anlass des 100jährigen Jubiläums der Wiedervereinigung der bayerischen Lande unter dem damals regierenden Zweige des Hauses Wittelsbach fand am Samstag, den 11. März 1899 eine Schulfeier mit folgenden Werken statt:

Beethoven	Die Ehre Gottes
N. Hoft	Königshymne
trad.	Gott mit dir, du Land der Bayern; Lied
trad.	Einer Farbe, einem Glauben; Lied
Menter	Die Krone im Rhein; einst. Chor

9.5.19 Präparandenschule Kulmbach

a) Quellen

- Jahresbericht der kgl. bayr. Lehrerbildungs-Anstalten von Oberfranken
- Jahresbericht der kgl. Lehrerbildungs-Anstalt Bayreuth und der kgl. Präparandenschulen Kulmbach und Wunsiedel⁴⁴³
- Jahresbericht der Präparandenschule Kulmbach 1897/98, 1899, 1900
- Verwaltungsberichte des Stadtmagistrats Kulmbach, Nrn.:
 1. und 2. für 1890 und 1891, Kulmbach 1893
 3. und 4. für 1892 und 1893, Kulmbach 1894
 5. und 6. für 1894 und 1895, Kulmbach 1896
 7. und 8. für 1896 und 1897, Kulmbach 1898
 9. und 10. für 1898 und 1899, Kulmbach 1900
 11. und 12. für 1900 und 1901, Kulmbach 1902
 15. und 16. für 1904 und 1905, Kulmbach 1906
 17. und 18. für 1906 und 1907, Kulmbach 1908
 27. und 28. für 1916 und 1917, maschinenschriftlich, nicht mehr gedruckt und nicht mehr publiziert, bezeichnet „StA Kulmbach 5730“
- Bote vom Obermain, 1866–1867
- Hundt, M. (Hrsg.): Chronik der Stadt Kulmbach für die Jahre 1890–1910, Kulmbach 1951, ohne Paginierung

StA Kulmbach:

Aktenbestand: 210-02,1 und 270-13,2

b) Zur Quellenlage

Die Jber., deren Titel in der o.a. Reihenfolge wechseln, liegen lückenlos ab 1876/77 vor. Bis 1894/95 unter der Signatur F 201 in der Bibliothek des STA Bamberg, von 1895/96 bis 1898/99 ebendort unter der Signatur F 205. Der Jg. 1899/1900 findet sich im HSTA München, im Aktenbestand MK 22361 „Lehrerbildungsanstalt Bayreuth. Im Allgemeinen. Vol. II.“

Die Verwaltungsberichte des Stadtmagistrats Kulmbach, welche die gleichen Angaben wie die Jber. verzeichnen, werden im dortigen StA verwahrt.

Die weiteren im StA befindlichen Akten betreffen die Lehrmittel an den Schulen in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, Missstände an der Schule, Visitationsberichte sowie die Gebäulichkeiten.⁴⁴⁴

Reizvoll sind die im Boten vom Ober-Main verzeichneten Programme, die das Musikleben auf dem Land illustrieren, das in diesem Fall vom Gesangverein Kulmbach und vom Lehrerverein gestaltet wurde. Da diese Programmauswahl einem durchschnittlichen Gesangverein in einer Stadt dieser Größe entsprochen haben dürfte, sei sie hier als Beispiel aufgeführt.

⁴⁴³ Ab 1897/98 der Zusatz: „und der kgl. Präparandenschule Kulmbach“.

⁴⁴⁴ StA Kulmbach, Bestand 270-13,5. Hier sind auch Baupläne und Ansichten zu finden.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Pröp. wurde 1866 gegründet und war zu diesem Zeitpunkt im 1. Stock des Wohnhauses von Gerbermeister Gebhard untergebracht.⁴⁴⁵ Sollte die Schule in den folgenden Jahren nicht umgezogen sein, werden wir im Jber. 1878/79 über folgende Lokalitäten unterrichtet. Diese befanden sich im der Stadt gehörenden Haus Nr. 449 am Bayreuther Tor und bestanden aus drei Unterrichtszimmern, einem Musiksaal, vier Musikübungszimmern und einem Konferenzzimmer, das gleichzeitig als Bibliothek diente. In diesem Raum wurden auch die physikalische und die naturhistorische Sammlung untergebracht. Die Räume im Erdgeschoss, wozu auch ein kleiner Garten gehörte, dienten dem Hauptlehrer als Wohnung.⁴⁴⁶

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entsprachen die Räumlichkeiten nicht mehr den Erfordernissen. Die Räume waren zu klein, außerdem wurde der Lärm von der Straße als störend empfunden. Da man damals nicht über eine Verlegung oder Schließung der Anstalt nachdachte, wies die Regierung den Stadtmagistrat an, „gründliche Abhilfe zu treffen, entweder durch bauliche Veränderungen am gegenwärtigen Gebäude einschließlich der Herstellung eines anderen Straßenpflasters, das auf mindestens dreifache Hauslänge ein geräuschloses Fahren ermöglicht, oder durch Errichtung eines passenden Neubaus“.⁴⁴⁷ Die Stadt entschloss sich damals zu einem Neubau. In der Zwischenzeit, ab dem Schuljahr 1906/07 wurde der Raumknappheit dadurch begegnet, dass die Pröp. einen Lehrsaal mit Nebenraum in der neuen städtischen Volksschule benutzen durfte. Diese Räume wurden bis zum Schluss des WS 1907/08 benutzt. Am 28. April fand der Umzug von der alten in die neue Pröp. statt.⁴⁴⁸ Das Gebäude befand sich in der Meußdorfer Straße. Später (Stand 1951) war dort die städtische Oberrealschule für Mädchen untergebracht.

Am Ende des Schuljahres 1915/16 wurde der Betrieb an der Pröp. Kulmbach eingestellt. Die Anordnung – ursprünglich nur als vorübergehende Kriegsmaßnahme bezeichnet – blieb auch nach 1918 aufrecht. Lt. Entschl. vom 04.07.1919 wurde die Pröp. Kulmbach, die älteste des Kreises, endgültig aufgehoben.⁴⁴⁹

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1877/78	Conrad Volkert	insgesamt 19 Stunden Musikunterricht ⁴⁵⁰
1878/79–1888/89	Volkert	Gesang in allen Kursen ⁴⁵¹

⁴⁴⁵ StA Kulmbach, Bestand 270-13,2.

⁴⁴⁶ Jber. 1878/79, S. 32 - 33.

⁴⁴⁷ Verwaltungsbericht 15 und 16 für die Jahre 1904 und 1905, S. 275.

⁴⁴⁸ Verwaltungsbericht 17 und 18 für die Jahre 1907 und 1908, S. 275.

⁴⁴⁹ Verwaltungsbericht 27 und 28 für die Jahre 1916 und 1917, S. 171.

⁴⁵⁰ Den Gesangsunterricht scheint Johann Conrad Volkert gegeben zu haben, vermutlich auch schon in den Vorjahren. Im Stundenverteilungsplan ist er mit 19 Stunden Musikunterricht aufgeführt. Bei den anderen Lehrern ist Gesang nicht verzeichnet.

⁴⁵¹ Explizit ist 1878/79 und 1879/80 sein Unterricht in allen Musikfächern aufgeführt, eine Stundenangabe findet sich, wie in den Folgejahren nicht.

1889/90	Volkert Theodor Trenzinger Wolfgang Zahn	Gesang in allen Kursen; während Volkerts zeitweiser Beurlaubung: ⁴⁵² 1. und 2. Kurs: je eine Stunde Gesang 3.Kurs: kein Vermerk eine Chorgesangsstunde für alle
1890/91–1894/95	Ludwig Hartmann	alle Kurse je eine Stunde, eine Std. Chorgesang für alle
1895/96–899/1900	Albert Fritz	alle Kurse je eine Stunde, eine Std. Chorgesang für alle

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1891/92	Anfangsstudien für die richtige Tonbildung, leichte Choräle, Treffübungen nach den Notentafeln von Layritz.
1897/98	Die Hauptregeln für den Gesang in bezug auf Tonbildung, Aussprache, Atmen. Treffübungen nach Wüllners Chorgesangschule. Memorieren von 20 leichteren Chorälen.
1898/99, 1899/1900	Die Hauptregeln für den Gesang in Bezug auf Tonbildung, Tonansatz, Aussprache, Atmung; Tonleiterübungen. Treffübungen nach Wüllners Chorgesangschule. Memorieren von 20 leichten Chorälen. Volks- und Kirchenlieder.
2. Kurs	
1891/92	Fortgesetzte Treffübungen, 20 Choräle memoriert. Ausgewählte Übungen aus Wüllners Chorgesangschule.
1897/98	Fortgesetzte Treffübungen nach Wüllner Chorgesangschule. Memorieren von 20 Chorälen.
1898/99, 1899/1900	Fortgesetzte Treffübungen nach Wüllners Chorgesangschule. Singen von Tonleitern und gebrochenen Dreiklängen. Memorieren von 20 Chorälen. Geistliche und weltliche Lieder.
3. Kurs	
1891/92	Treffübungen; Niederschreiben des gehörten Tones, 15 Choräle memoriert. Zwei- und dreist. Sätze aus Wüllners Chorgesangschule.
1897/98	Gesteigerte Treffübungen nach Wüllners Chorgesangschule. Memorieren von 20 Chorälen.
1898/99, 1899/1900	Singen von gebrochenen Vierklängen, gesteigerte Treffübungen nach Wüllners Chorgesangschule, Memorieren von 20 Chorälen. Geistliche und weltliche Lieder.

⁴⁵² Trenzinger vertrat Volkert vom 26.9.1889 bis zum 31.10.1889 und vom 16.05.1890 bis zum 31.07.1890.

Chorgesang

1891/92	Chöre aus dem Chorgesangbuch und Chorliederbuch von Lützel.
1897/98–1899/1900	Chöre aus dem Chorgesangbuch und Chorliederbuch von Lützel. Dazu 1898/99 und 1899/1900: Vierst. Choräle aus dem Kirchenmelodienbuch.

f) Religionsunterricht

1891/92, 1897/98	1. und 2. Kurs 3. Kurs	neun und acht genau bezeichnete Gesangbuchlieder erklärt, memoriert und repetiert ⁴⁵³
1898/99, 1899/1900	alle Kurse	von den „vorgeschriebenen Gesangbuchliedern“ die Rede, die erklärt und gelernt wurden. ⁴⁵⁴

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

Wüllners Gesangschule	1883/84, 1885/86, 1886/87
Lützels Chorliederbuch und Chorgesangbuch	1883/84

h) Religiöses Leben

1876/77

Für dieses Schuljahr ist im Jber. erwähnt, dass sämtliche Zöglinge zu den aufzuführenden Kirchenmusiken beigezogen wurden. „In Anwendung des Gelernten und zugleich, um den hiesigen Freunden der Anstalt eine Freude zu machen“, wurde vor dem Abgang der Schüler des 3. Kurses am 28.07.1876 in der St. Petrikirche ein Kirchenkonzert veranstaltet. Die Leitung hatte Kantor Volkert und laut Jber. fand sich hierzu eine ansehnliche Zuhörerschaft ein.⁴⁵⁵

1877/78

Auch in diesem Jahr hatten sich sämtliche Schüler an der Kirchenmusik zu beteiligen und am 27.07.1877 fand auch wieder ein Kirchenkonzert statt, das „in weiterem Kreise Interesse fand“.⁴⁵⁶

1878/79, 1880/81

1878/79 und 1880/81 ist zu erfahren, dass die Schüler an allen Sonn- und Feiertagen die Kirche zu besuchen und die Kirchenmusik zu besorgen haben.

Für 1881/82 ist verzeichnet, dass die Kirchenmusik an Festtagen stattfand.

1883/84

Der 400jährige Geburtstag Luthers wurde in diesem Schuljahr gefeiert. Am Vortage fand ein Festzug statt, an dem sich die Volksschulen, die Lateinschule und die Präp. beteiligten. Es folgte ein Festgottesdienst, in dem die Schüler der Präp. die Chöre

⁴⁵³ „Repetiert“ ist 1897/98 nicht mehr vermerkt.

⁴⁵⁴ Ob sich das Lernen auf das Memorieren des Textes oder auf das gemeinsame Singen bezieht, ist nicht ersichtlich.

⁴⁵⁵ Jber. Kulmbach, 1876/77, S. 25.

⁴⁵⁶ Ebd., 1877/78, S. 25.

sangen. Die Ausführung von Chören ist für Sonn- und Feiertage erwähnt, außerdem die Mitwirkung an einem Konzert am 10.07. zugunsten einer neuen Orgel für die Gottesackerkirche am Ort.

1884/85

Ein Wohltätigkeitskonzert ist auch für den 22.03.1885 verzeichnet. Der Gesangverein, dem der Präparandenlehrer Pültz vorstand, wurde durch die Schüler der Anstalt unterstützt. Der Ertrag dieses Abends floss dem Rettungshaus Fassoldshof zu. Im Laufe des Jahres führten die Schüler öfters in der Stadtkirche Chöre auf.

1886/87

In diesem Schuljahr ist erstmals von Morgenandachten die Rede, welche die Schüler zu besuchen hatten. Zudem hatten sie an Sonn- und Festtagen den Gottesdienst zu besuchen und zweimal das Abendmahl zu empfangen. „Auch verwerteten sie ihre musikalischen Kenntnisse zur Mitwirkung bei Aufführungen von Kirchenchören und durch Orgelspiel bei den öffentlichen Gottesdiensten.“⁴⁵⁷

1887/88

„Bei allen Chorgesängen, die bei kirchlichen Feierlichkeiten zur Aufführung kamen, wirkten die Schüler mit“.⁴⁵⁸

1888/89

Möglicherweise waren in diesem Schuljahr wenig musikalische Talente unter den Schülern, denn im Jber. ist erwähnt, dass sie „nach Maßgabe ihrer Befähigung [...] zur Mitwirkung auf dem Kirchenchor [...] herangezogen“ wurden.⁴⁵⁹

1890/91 – 1894/95

Verzeichnet sind die Morgenandachten und der regelmäßige Besuch der Gottesdienste an Sonn- und Festtagen. Für 1891/92 ist die Mitwirkung der Schüler des 3. Kurses bei Aufführungen des 42. Psalms von Mendelssohn und des Requiems von Mozart erwähnt.⁴⁶⁰

1896/97 – 1899/1900

Jeden Sonn- und Feiertag wurde der Vormittagsgottesdienst in der Hauptkirche besucht und zweimal empfangen die Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl. Außer für 1897/98 ist eine tägliche kurze Morgenandacht verzeichnet, die vor dem Unterricht im Musiksaal stattfand.

Von 1897/98 bis 1899/1900 sind auch die allerhöchsten Geburts- und Namenfeste von König Otto und dem Prinzregenten erwähnt, die mit einem offiziellen Gottesdienst begangen wurden.

i) Visitationen

Die Visitationen oder sonstigen Prüfungen sind nicht durch Akten, sondern lediglich durch kurze Notizen in den Jber. überliefert. Demnach fand am 24.11.1880 eine solche Inspizierung statt. „Konsistorialrath Dr. Kraußold als Vertreter des h. Kirchenregiments“ prüfte die Schüler des 2. und 3. Kurses sowohl in Religionslehre wie in den Fächern Gesang, Orgelspiel und Generalbass.⁴⁶¹ Kraußold prüfte auch im nächsten Jahr, am 24.05.1881, den Religions- und Musikunterricht.⁴⁶² Für 1882/83 ist

⁴⁵⁷ Jber. Kulmbach, 1886/87, S. 19.

⁴⁵⁸ Ebd., 1887/88, S. 19.

⁴⁵⁹ Ebd., 1888/89; S. 19.

⁴⁶⁰ Verwaltungsbericht 1891/92, S. 189.

⁴⁶¹ Jber. Kulmbach, 1879/80, S. 32.

⁴⁶² Ebd., 1880/81, S. 43.

verzeichnet, dass die Visitation vom 05. bis zum 08.06.1883 durch Herrn Seminarinspektor Hock aus Bamberg vorgenommen wurde. Bei der Visitation im Religionsunterricht, im kirchlichen Gesang und im Orgelspiel war auch Konsistorialrat Müller aus Bayreuth anwesend.⁴⁶³

Ein einziger Hinweis auf den Stand der Leistungen findet sich für das Schuljahr 1890/91. Konsistorialrat Dr. Schick aus Bayreuth besuchte die Schule und prüfte sämtliche Schüler in der Religionslehre, im kirchlichen Gesang und im Orgelspiel. „Nach beendigem Chorgesang sprach der hohe Herr in Gegenwart sämtlicher Lehrer und Schüler seine volle Befriedigung aus über die Leistungen der Schüler und über den religiös sittlichen Stand der Schule.“⁴⁶⁴

j) Musikproduktionen

1882–1886

Tagesausflüge sind für den 23.06.1882, den 30.06.1884, den 02.06.1886 verzeichnet. Dabei wurden gemischte Chöre bzw. Gesangsvorträge zu Gehör gebracht.

1889

Am 30.07.1889 fand eine Feier anlässlich des 100. Geburtstags von König Ludwig I. statt.⁴⁶⁵ Folgendes Programm gelangte zur Aufführung:

Gläser	Psalm Nr. 103, Motette für gemischten Chor
J. Zahn	Laßt des Vaterlands Gesang, Lied
trad.	Nationalhymne

1891

Am 11.03.1891 wurde der 70. Geburtstag von Prinzregent Luitpold gefeiert. Folgende Werke wurden aufgeführt:

Mendelssohn	Verleih uns Frieden, Motette für gem. Chor
Hoft	Luitpoldhymne, Chor mit Klavierbegleitung
trad.	Nationalhymne
Hoft	An das Bayerland, Lied

1895/96

Eine Feier zum 25jährigen Bestehen des deutschen Kaiserreichs fand am 18.01.1896 statt:

Choral	Sei Lob und Ehr dem höchsten Gott, vierstimmig
Kremser	Dankgebet, altniederländisches Volkslied
Zuschneid	Deutsche Hymne, gem. Chor mit Klavierbegleitung

⁴⁶³ Jber. Kulmbach, 1882/83, S. 23.

⁴⁶⁴ Ebd., 1890/91, S. 32.

⁴⁶⁵ Nach Hundt 1951, fand diese Feier allerdings am 31.07. statt.

1896/97

Für 1896/97, als am 22.03.1897 des 100. Geburtstags von Kaiser Wilhelm I. gedacht wurde, sind nur allgemein musikalische und deklamatorische Vorträge erwähnt.

1898/99

Eine weitere patriotische Feier, die Wittelsbacherfeier, fand im Schuljahr 1898/99, am 11.03.1899, statt. Die Schüler produzierten sich mit patriotischen Gesängen und Gedichten.

Konzerte des Gesang-Vereins Kulmbach⁴⁶⁶

Mittwoch, den 24.01.1866

Produktion im Saale des Gasthauses zum goldenen Hirschen

J. W. Kalliwoda	Ouvertüre
Mücke	Chor „Hamburger Marsch“
J. Möhring	„Dort ist so tiefer Schatten“, fünfstimmiger Chor
Mercadante	Recitativ und Duett aus der Oper „Elise und Claudio“
Gesslein (arr.)	Lied für Tenor Fiona
Schumann	„Charivari“ (Orchester)
Silcher	Chöre, Volkslieder
	10. Der Schweizer
	11. Der Soldat
Kuntze	Quartett „Die schöne Guste“
Gurlitt	Duett „Die Vögelein“, für Trompete und Flügelhorn
Jos. Panny	Chor „Der Herbst am Rhein“

Sonntag, den 25.03.1866

Bellini	Ouverture de l'Opera „Le Castell d'Ursino“
Fr. Schneider	Chor „Das deutsche Lied“
Abt	Lied für Bariton „Ritterliebe“
Flotow	Duett aus „Stradella“
A. Struth	Chor „Auf hoher Alp“
Alb. Hahn (arr.)	Potpourri
Alb. Lortzing	Bass-Arie „O sancta Justitia aus „Czaar und Zimmermann“
Kuntze	Recitativ und Duett aus „Belisar“
G. Schmidt	Chor der Soldaten aus „Prinz Eugen“

[In dieser Quelle findet sich auch das Programm eines Konzerts vom 15.04.1866, das der *Lehrerverein* zu Gunsten des Lehrer-Waisen-Stifts im Saale des Gasthofs zum goldenen Hirschen gab:

Kösporer	Des Sängers Gebet aus „Amaranth“ von O. v. Tedwitz
Kalliwoda	Quartett „Die Abendglocke“
Kücken	Lied „Das Mädchen von Juda“
Lachner	Terzett aus „Katharina Cornaro“
Wachsmann	Motette „Dich preist Allmächtiger“
Karaffa	Ouvertüre aus „Der Einsiedler“
Becker	Quartett „Das Kirchlein“
Neukomm	Bass-Solo aus „Hochgesang an die Nacht“

⁴⁶⁶ Quelle: Bote vom Ober-Main 1866, 1867.

Flotow	Duett aus „Stradella“
Beethoven	Chor „Die Himmel rühmen“]
Samstag, 10.11.1866	
Conradi	Ouvertüre aus der Oper „Die Sängerfahrt“
J. Beschnitt	Chor „Würde der Frauen“, Gedicht von Schiller
G. Preyer	Lied „Der Todte Soldat“
Pixis	Duett aus der Oper „Bibiana“
A. Hahn (arr.)	Potpourri aus der Oper „Ernani“ von Verdi
A. Schäffer	Quartett „Das Lied von der Polizei“
K. Appel	Duett „Ach, uns durstet gar zu sehr!“
R. Tschirch	Chor „Die Heimath“
J. Otto	Chor „Abschiedslied“
19.01.1867	
Küffner	Ouvertüre
Fischer	Chor „Meeresstille und glückliche Fahrt“
J. C. Fuchs	Lied „Schiffers Gruß“
Anonym	Divertissement por le Violon, acc. d'un secc Violon, Alto et Violoncelle par Viotti
R. Genée	Duett „Ein Jäger-Frühstück“
Spindler	Marsch aus „Gounods Faust“
Mendelssohn-	Chor „Liebe und Wein“
Bartholdy	
trad.	„Lang ist es her“ irisches Volkslied
Dürner	„Mein Glück“, Lied
Kuntze	Quartett „Der kluge Hans“
24.03.1867	
Müller	Ouvertüre aus der Oper „Myrtha“
Schäffer	Chor „Sängergebet“
Abt	Lied „Befiehl der Blume“
Donizetti	Duett aus der Oper „Der Desertore“
Gumpert	Lied „Das bettelnde Kind“
Kalliwoda	Chor „Reiterlied“
Starke	Lied „Bitte“
Conradi	Ouverture aus der Oper „Die Sängerfahrt“
Genée	Duett „Eine Gvatterbitte“ oder „Was soll der Junge werden?“
Kuntze	Quartett „Wer hat Schuld“
Kunz	Chor „Ein König ist der Wein“
23.10.1867	
Boildieu	Ouverture aus der Oper „Johann von Paris“
Abt	Chor „Die Heimath“
Lortzing	Arie aus „Czaar und Zimmermann“
J. Davis	Andante und Scherzo capriccioso pour le Violon
Abt	Lied „Das Vaterhaus“
Möhring	Chor „Wie hab ich sie geliebt“
Beethoven	Lied „Der treue Johnie“
Dohrn	Auf dem Berge (Lied aus dem Schwedischen)

Genée	Duett „Die Bruderschaft“, mit einem Nachspiel „Die Begegnung am andern Morgen“
Kuntze	Quartett „Das klassische Kränzchen“
Strauss	Die „deutschen Walzer“

26.12.1867

Weihnachts-Verlosung mit musikalischer Unterhaltung

Conradi (arr.)	Ouvertüre „Die Sängerfahrt“ für Streichquintett
E. Gesslein	Zum Postillon, Quartett
E. Gesslein	An „Fiona“, Lied mit Cello-Begleitung von
Heller	Souvenir de Mannheim, Polka
E. Gesslein	Im Walde
Voss	Romanze
Dürrner	Das Waldhäuschen, Quartett mit Brummstimmen
A. Hahn (arr.)	Potpourri
Henning	Vier fidele Musikanten
Puchta	Lied ohne Worte
trad.	Herzblättchen-Walzer

9.5.20 Präparandenschule Kusel

a) Quellen

- Jahresbericht des kgl. bayer. Schullehrerseminars zu Kaiserslautern (1872)
- Jahresbericht der kgl. bayer. Lehrerbildungsanstalten zu Kaiserslautern (1872/73)
- Jahres-Bericht des kgl. Schullehrerseminars zu Kaiserslautern und der demselben unterstellten Präparandenschulen Edenkoben, Kaiserslautern und Kusel (ab 1875/76)

LA Speyer:

- RA d. Pfalz, K. d. I., Bestand H 3, Nrn. 7503, 7617

b) Zur Quellenlage

Die Jber., die alle denjenigen der LBA Kaiserslautern beigegeben sind, liegen mit verschiedenen Titeln in folgenden Jgg. vor: 1875/76, 1876/77, 1879/80–1899/1900. 1875/76 und 1876/77 finden sich in der Staatsbibliothek München, die anderen unter J 207 in der Amtsbibliothek des LA Speyer. Im LA Speyer sind nur zwei Akten von Interesse, die einen kurzen Visitationsbericht und ein Verzeichnis der Werke des Lehrerbibliothek beinhalten.

c) Gründung und Schulgeschichte

Bei der Gründung 1866 war die Präp. zunächst in drei Zimmern der Lateinschule untergebracht. In der Folge musste ein Zimmer wieder der Lateinschule zur Verfügung gestellt werden und die Präp. erhielt zum Ausgleich einen Raum, der bislang von der Bürgermeisterei benützt worden war. Diesen Missstand behob man im Oktober 1880 mit Verlegung der Anstalt in ein städtisches Gebäude, das frühere Bezirksamt. In den Jahren 1887, 1890 und 1892 wurden weitere Räume in diesem Gebäude frei und der Schule zur Verfügung gestellt.⁴⁶⁷

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1873/74	J. August Scherer	unterrichtet Gesang, unklar in welchem Ausmaß und in welchen Kursen ⁴⁶⁸
1875/76, 1879/80–1894/95	Matthäus Kaiser	pro Kurs jeweils eine Stunde; eine Stunde Chorgesang für alle
1895/96–1899/1900	Friedrich Hachtel	pro Kurs jeweils eine Stunde; eine Stunde Chorgesang für alle

⁴⁶⁷ Nach Jber. Kaiserslautern, 1915/16, S. 17.

⁴⁶⁸ LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7617.

e) Lehrnachweis⁴⁶⁹

1. Kurs	
1875/76	Allgemeine Gesanglehre. Dur- und Molltonleiter. Sekunden, Terzen, Quartan und Quinten in leichten Treffübungen. Schletterer: Gesangschule 1. Teil.
1879/80– 1885/86	Elementare Gesanglehre. Die Durtonleiter, Treffübungen mit leitereigenen Sekunden-, Terzen-, Quartan- und Quintenschritten. Rhythmische Sing- und Leseübungen. Choräle und einst. leichte Lieder.
1886/87– 1891/92	Sekunden, Terzen, Quartan. Zwei- und vierteiliger Takt, Synkopen, dreiteiliger Takt, rhythmische Einschnitte, punktierte Noten. Leichte Choräle ⁴⁷⁰ mit besonderer Beachtung der Aussprache und Gliederung durch die Atmung. Durtonleiter. Taktschlagen. Wüllner: Chorübungen.
1892/93– 1897/98	Wüllner: Chorübungen als Lehrbuch. Sekunden, Terzen, Quartan. Zwei- und vierteiliger Takt, Synkopen, dreiteiliger Takt, rhythmische Einschnitte. Leichte Choräle (nur 1892/93) und die Stimmen der Chorlieder mit besonderer Beachtung der Aussprache und Gliederung durch die Atmung. Ab 1893/94 zusätzlich Durtonleiter, Taktschlagen.
1898/99, 1899/1900	Lehrbuch: Faisst und Stark, Chorgesangschule. Singübungen im Umfang von fünf Tönen mit versch. Vokalen; Übungen im Singen mit konsonantischem Anlaut und konsonantreichen Wörtern. Praktische Anwendung der Regeln über Stimmbildung, Tonansatz, Aussprache, Körperhaltung, Mundstellung, Betonung, Atmung. Leichte Tonleitern. Treffübungen nach Noten [im selben Jahr (1898/99) Treffübungen in Ziffern in Edelkoben, 3. Kurs, Anm. d. Verf.] in Sekundenschritten innerhalb der diatonischen Tonleiter und mit versch. rhythmischer Gestaltung. Der gebrochene Dreiklang. Kleine ein- und zweist. Tonsätze ohne und mit Text. Volks- und Kirchenlieder.
2. Kurs	
1875/76	Sexten, Septen und Oktaven. Schwierigere Treffübungen. Absingen von Tonsätzen in versch. Tonarten und mit zufälligen Versetzungszeichen. Zweist. Etüden. Schletterer: 2. Teil.
1879/80– 1885/86	Dur- und Mollskalen. Dur- und Molldreiklänge in versch. Lagen. Treffübungen mit zufälligen Versetzungszeichen unter Hinzufügung von Sexten, Septen und Oktaven. Rhythmische Übungen. Schwierigere Choräle.
1886/87– 1891/92	Quinten, Sexten, Septen und Oktaven in vielen Treffübungen. Umkehrung der Intervalle. Synkopen kleinerer Gattung. Auftakt.

⁴⁶⁹ Im Jber. Kaiserslautern 1876/77 heißt es: „Da der Lehrstoff in den drei Anstalten im Wesentlichen derselbe ist, so wird alljährlich eine einmalige genauere Wiedergabe genügen“ (S. 36). Man bezieht sich hier auf den Bericht der Präp. Edenkoben, siehe dort.

⁴⁷⁰ Dazu ab 1890/91: „und die Stimmen der Chorlieder“.

	Triolen. Zwei oder vier Noten auf einen Taktstreich (sic). Tonleitern. Alle Choräle, Wüllner: Chorübungen. ⁴⁷¹
1892/93– 1897/98	Quinten, Sexten, Septen und Oktaven in vielen Treffübungen. Umkehrung der Intervalle. Synkopen. Auftakt. Triolen, zwei und vier Noten auf einen Taktstreich, ⁴⁷² Tonleiter. Liederstimmen vom Blatte (nur 1892/93). ⁴⁷³
1898/99, 1899/1900	Lehrbuch: Wüllner, Chorübungen; dazu 1899/1900 Faisst und Stark. Fortgesetzte Übung im Singen von Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge auch in schwierigen Dur- und Molltonarten. Treffübungen: Terz, Quint, Quart und Sext im versch. Rhythmus und in den gebräuchlicheren Tonarten. Anfänge der Chromatik und der irregulären Rhythmik. Tonstücke mit zufälligen Versetzungszeichen. Zwei- und dreist. Kanons, geistliche und weltliche Lieder.
3. Kurs	
1875/76	Vokalisieren. Fortgesetzte Treffübungen. Ein- und mehrst. Sätze. Schletterer, Gesangschule 3. Teil.
1879/80– 1885/86	Fortgesetzte Treffübungen, Solfeggien, Sext-, Quartsext- und Septimenakkorde mit ihren Umkehrungen. Chromatische Skala. Wüllner, Chorübungen.
1886/87– 1891/92	Übungsstücke in allen Tonarten, dabei Intervall- und Akkordübungen. Modulationen. Die Molltonarten. Chromatische Tonleiter. Ein- und zweist. Lieder vom Blatte. ⁴⁷⁴ Wüllner, Chorübungen.
1892/93– 1897/98	Übungsstücke in allen Tonarten. Dabei Intervall- und Akkordübungen. Modulation. Die Molltonarten. Chromatische Tonleiter. ⁴⁷⁵ Das Singen vom Blatte in häufigen Übungen.
1898/99, 1899/1900	Chorübungen von Wüllner. Schwierige Intervalle. Gebrochene Vierklänge. Ein-, zwei- und dreist. Musikstücke in allen Dur- und Molltonarten und in schwierigeren rhythmischen Gliederungen mit steter Berücksichtigung der dynamischen Zeichen. Choräle.

Chorgesang

1875/76	Zwei-, drei- und vierst. Chöre.
1879/80–1891/92	Zwei-, drei- und vierst. Chöre. Lützel, Chorgesänge.
1892/93–1899/1900	Vierst. Chöre aus: Lützel, Chorlieder.

f) Religionsunterricht

Es wurden in allen Kursen genau bezeichnete Lieder aus dem Gesangbuch gelernt. Hinweise, ob die Lieder auch gesungen wurden, finden sich nicht.

⁴⁷¹ Ab 1887/88 „die meisten“ Choräle, ab 1890/91 dazu „Liederstimmen vom Blatte“.

⁴⁷² 1893/94, 1894/95, 1895/96 heißt es: Taktstreich.

⁴⁷³ Dazu 1893/94 - 1897/98: Textsingen.

⁴⁷⁴ Ab 1888/89 heißt es stattdessen: Das Singen vom Blatte in häufigen und mannigfaltigen Übungen.

⁴⁷⁵ Nicht mehr: 1894/95, 1895/96, 1896/97.

1875/76	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Die Lieder Nr. 12, 17, 51, 80, 89 etc. wurden gelesen, kurz erläutert und memoriert. Kurze Notizen über die Dichter. Ebenso sechs Lieder. Ebenso sechs Lieder.
1879/80	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Elf Lieder. 14 Lieder. Elf Lieder.
1880/81	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Neun Lieder. Zehn Lieder. Elf Lieder.
1881/82– 1891/92	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Zehn Lieder. Zehn Lieder. Zu diesen Liedern war 1883/84 und 1886/87 für den 1. und 2. Kurs der Choral „Ein feste Burg“ vorgeschrieben. ⁴⁷⁶ 28 vorgeschriebene Lieder wurden „behandelt“. ⁴⁷⁷
1892/93– 1897/98	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Zehn Lieder, die „memoriert und eingehend erklärt“ wurden. Zehn Lieder. Acht Lieder und Wiederholung der in den vorangegangenen Jahren erlernten Lieder.
1898/99, 1899/1900	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Elf Lieder. Sieben Lieder. –

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

In einem vom 03.02.1870 datierten Verzeichnis der in der Bibliothek der Schule vorhandenen Werke finden sich „für die Hand des Lehrers“ die Gesangschulen von Merling und Schletterer. Werke, die für die Schüler bestimmt sind, sind nicht aufgeführt.⁴⁷⁸

h) Religiöses Leben

Keine Quellen vorhanden.

⁴⁷⁶ 1886/87 nur im 1. Kurs.

⁴⁷⁷ Dies wird in den Jahren 1884/85 - 1888/89 wiederholt erwähnt.

⁴⁷⁸ LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7503.

i) Visitationen

Ein einziges Visitationsprotokoll, das vom 09.07.1874 datiert hat sich erhalten. „Gesang wird fleißig geübt; Treffübungen gehen einher mit Ausnahme von [es folgen 3 Schülernamen: Schäfer, Clußer und Schwab] denen es an musikalischem Gehör mangelt, leidlich.“⁴⁷⁹

j) Musikproduktionen

1893/94

Am 16. Oktober 1893 feierte Hauptlehrer Kaiser sein 25jähriges Wirken an der Präp. Ihm zu Ehren wurde am 14.10. eine Feier veranstaltet, die die Schüler einleiteten und „mit Orgelspiel und Gesang“ begleiteten. Tags darauf feierten ehemalige Schüler der Präp. Dabei trat der gemischte Chor des „Liederkranz“ auf und die ehemaligen verschönerten das Fest durch „gewählte Chöre“.⁴⁸⁰

1894/95

In diesem Schuljahr wurde der 80. Geburtstag von Fürst Bismarck gefeiert. Die Schüler sangen bei dieser Gelegenheit Vaterlandslieder.⁴⁸¹

Auch bei der Feier zu Ehren von Dr. Andreae am letzten Tag des Schuljahres dürfte gesungen worden sein. Andreae feierte das 25jährige Wirken am Sem. Kaiserslautern und an der Feier beteiligten sich auch die Schüler der dem Sem. verbundenen Anstalten Edelkoben und Kusel.

1895/96

18. 01. 1896: Jubiläumsfeier zur Aufrichtung des neuen deutschen Reiches. „Zum Beginne und zum Schlusse der Feier, sowie zwischen den Hauptabschnitten der Rede trugen die Schüler entsprechende Gedichte und Gesänge vor.“⁴⁸²

1896/97

Schulfeier am 24.02.1897 zum 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. Zu Beginn ein Choral mit Orgelbegleitung. „Die Deklamationen und Gesänge der Präparanden waren so ausgewählt und geordnet, daß sie den Vortrag (Ansprache an die Schüler) belebten und ergänzten.“⁴⁸³

1898/99

11.03.1899: Lt. allerhöchster Vorgabe wurde eine Feier zum 100jährigen Jubiläum der Wiedervereinigung der bayerischen Lande gefeiert. „Die Präparandenschule Kusel veranstaltete diese Centenarfeier in dem größten Saale der Anstalt unter Anwesenheit sämtlicher Lehrer und Schüler. Herr Präparandenhilfslehrer Maar führte in seiner Ansprache die Bedeutung des Tages den Schülern eingehend vor Augen und

⁴⁷⁹ LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7617: vielleicht wurden diese Schüler nur aufgenommen, um die Schule nicht schließen zu müssen. Hinweise zu Aufnahmeprüfungen liegen leider nicht vor. Lt. dieses Protokolls bestand der 3. Kurs nur aus einem Schüler, der zudem an Ostern die Schule verließ. Wenn es sich nicht um einen Schreibfehler handelt, muss die Frequenzübersicht, wie sie sich im Jber. 1890/91 befindet, mit der Angabe von 13 Schülern geschönt sein. Das Visitationsprotokoll berichtet von sieben Schülern im 1. und vier im 2. Kurs. Dafür sprechen auch eine Schüler- und eine Qualifikationsliste, die dem Bericht beigegeben sind.

⁴⁸⁰ Jber. Kaiserslautern, 1893/94, S. 17 - 18.

⁴⁸¹ Ebd., 1894/95, S. 18.

⁴⁸² Ebd., 1895/96, S. 17.

⁴⁸³ Ebd., 1896/97, S. 18.

weckte die Begeisterung für unser Fürstenhaus. Entsprechende Gesänge und Deklamationen wechselten ab.⁴⁸⁴

⁴⁸⁴ Jber. Kaiserslautern, 1898/99, S. 19.

9.5.21 Präparandenschule Landsberg

a) Quellen

- Jahresberichte der kgl. Präparandenschule Landsberg
- Arnold, Joh. G.: Verwaltungsbericht der Stadt Landsberg am Lech, die Jahre 1864 mit 1886 umfassend, München 1889

HSTA München:

- MK 22243 „Musik- u. Gesangunterricht“ – „Pflege der Kirchenmusik“

STA München:

- Akten der Lehrerbildungsanstalt Freising, Nrn. 467–468 „Protokolle Landsberg“

StA Landsberg:

- Akten des Magistrats der Stadt Landsberg, „Errichtung einer Präparandenschule“ Nr. 337. Ein Akt ist lediglich mit „Fach 337“ bezeichnet, ein weiterer mit „Präparandenschule Landsberg 1920, Beleg Nrn. 1–133“.

b) Zur Quellenlage

Die Pröp. Landsberg ist ein typisches Beispiel dafür, wie wenig Wert man den Jber. beimaß. Sie sind nur mit großer Mühe zu eruieren und liegen nur lückenhaft vor. Die Jgg. 1877/78, 1878/79 und 1880/81 befinden sich im StA Landsberg, die Jgg. 1883/84–1887/88 in der Studienbibliothek des Albertus-Gymnasiums, Lauingen, die Jgg. 1888/89–1891/92 im Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums, Straubing und die Jgg. 1892/93–1899/1900 in der Bayerischen Staatsbibliothek München.⁴⁸⁵

Eher von allgemeinem Interesse sind die Akten des STA München, die LBA Freising betreffend, Nrn. 467–468. Hier finden sich Notizen über Übezeiten, Disziplinarmaßnahmen, die Verteilung von Hausaufgaben, die Visitation der Schülerwohnungen, die Unterstützung der Zöglinge, Stundenverteilungen, Schulaufgaben, Demissionsprotokolle, abgefangene Briefe der Schüler sowie Abbiten wegen Lehrerbeleidigung. Des Weiteren finden sich Aussagen zur Militärpflicht der Lehrer.

Im Akt des Magistrats der Stadt Landsberg, Errichtung einer Präparandenschule, Nr. 337, ist die Baugeschichte der Schule verzeichnet. Darüber hinaus sind Informationen über die Kosttage der Zöglinge im Spital enthalten, es geht um Mietangelegenheiten und Schülerwohnungen. Hier begegnen auch die o.a. drei Jgg. der Jber. Ein Konvolut behandelt den Neubau der Schule ab dem Jahr 1901.

Am interessantesten erscheint der mit „Fach 337“ bezeichnete Akt. Hierbei handelt es sich um das Inventar der Pröp. Dieses wurde Ende des Schuljahres 1906 angelegt, enthält Nachträge bis 1911 und ist in drei Sparten unterteilt: Messgesänge, Lieder und Chöre sowie Lehrmittel. Die relevanten Angaben finden sich im folgenden unter dem Absatz „Unterrichtsliteratur“. Der mit „Präparandenschule Landsberg 1920,

⁴⁸⁵ Eine Abbildung der Schule findet sich in den Jber. der Jgg. 1904/05 und 1912/13.

Beleg Nr. 1–133“ betitelte Akt enthält ein Inventar, welches die Jahre von 1907 bis 1912 betrifft, außerdem Notizen über die Unterrichtsverteilung in den 80er Jahren.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Schule war seit ihrer Gründung im der Stadt gehörenden Malteser-Neubau untergebracht, dem Ostflügel des Jesuitenklosters.

Zu räumlichen Einschränkungen kam es, als 1873 die neu errichtete landwirtschaftliche Kreiswinterschule und 1878 die Kreisackerbauschule in das Gebäude einzogen. 1895 wurde seitens des Landrats eine Erweiterung der Räume beantragt. Im Oktober 1901 beschloss man den Neubau einer Präp. Am 23.11.1904 konnte der im sog. Oberförstergarten vor dem Bayertor errichtete Neubau bezogen werden. Nicht Platzmangel oder Baufälligkeit machten den Umzug notwendig, sondern die Tatsache, dass die k. landwirtschaftlichen Schulen (Ackerbau- und Winterschule) erweitert werden sollten, und deshalb entsprechende Räumlichkeiten verfügbar sein mussten.

Laut Akt Nr. 337 des Stadtrates Landsberg war die Stadt gezwungen, die Präp. innerhalb von sechs Wochen aufzulösen. Ein Schreiben der Stadt vom 21.03.1922, worin um die langsame Auflassung der Anstalt gebeten wurde – als Gründe wurden die Wohnungsnot für Lehrer und Schüler sowie die Unmöglichkeit das Gebäude zu nutzen genannt –, blieb ohne Erfolg. Als Begründung für die Auflassung wird im Oberbayerischen Generalanzeiger nicht die Lehrerbildungsreform als Grund angeführt, über diese sei „noch gar nicht entschieden“, sondern die geringe Frequenz von derzeit 19 Schülern (21.03.1922).

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1877/78	Sebastian Ostermayr	1. und 2. Kurs: zwei Stunden
	Johann Durmayer	1.–3. Kurs: je zwei Std., 1. und 2. Kurs geteilt
1878/79	Friedrich Schul	alle Kurse: je zwei Std., 1. und 2. Kurs geteilt
1880/81–1891/92	Karl Högg ⁴⁸⁶	zwei Schülergruppen: je zwei Stunden Gesang, 1882/83 insgesamt nur zwei Stunden Gesang; bis zum Schuljahr 1891/92 vier Stunden Gesang
1891/92, zweites Semester	Hauptlehrer Eduard Strobl	Unterrichtsverpflichtungen wurden von Högg übernommen
1892/93–1899/1900	Konrad Schmid	1.–3. Kurs: insgesamt vier

⁴⁸⁶ Högg gab lt. Aktennotizen von 1880/81 und 1882/83 den Unterricht nicht nach Kursen, sondern die Schüler wurden in zwei Gruppen zusammengefasst. Jede Gruppe erhielt zwei Stunden Gesangsunterricht. Für das Schuljahr 1882/83 sind insgesamt nur 2 Stunden Gesangsunterricht erwähnt. Dazu heißt es: „Wegen Unzulänglichkeit der Lehrkräfte werden bis zur Besetzung der Hauptlehrerstelle...sämtliche Musikstunden in einfacher Stundenzahl gegeben“(StA Landsberg, Akt „Präparandenschule Landsberg 1920, Beleg Nr. 1 - 133“). Diese Bemerkung dürfte auch ein nicht eben günstiges Licht auf den Gesangsunterricht Höggs werfen. In diesen zwei Gesangsstunden waren alle Schüler zusammengefasst. Ob es hier eine Unterteilung gab, geht aus den Unterlagen nicht hervor. 1883/84 wurde die erwähnte Hauptlehrerstelle neu besetzt.

		Gesangs-stunden 1892/93 sind sechs Gesangsstunden verzeichnet ⁴⁸⁷
--	--	--

Was die Anzahl der Gesangsstunden und die Stundenverteilung angeht, weist der Jahresbericht in sämtlichen Ausgaben Differenzen auf. In den Verteilungsplänen der Unterrichtsfächer sind sowohl Högg als auch Schmid immer nur vier Gesangsstunden zugeteilt. Bei der Beschreibung der Unterrichtsgegenstände ist aber immer von mehr Stunden die Rede; so wurden nach Lesart des Jber. in einem Kurs zeitweise allein drei Stunden gegeben, oder es wurde ein Kurs unterteilt und jede der beiden Gruppen erhielt zwei Stunden. So heißt es z. B. im Jahresbericht 1888/89, S. 7, unter 2. Kurs: „In zwei Abteilungen, wöchentlich je zwei Stunden.“ Auch eine Chorstunde oder Musikprobe ist nicht verzeichnet. Eine Erklärung für diese Lesart liefern die o. a. Aktenvermerke von 1880/81 und 1882/83. Danach gab es am Montag von 11.00 bis 12.00 Uhr eine Gesangsstunde für alle Kurse (Gruppe A), am Dienstag zur selben Zeit ebenfalls eine für alle Kurse (Gruppe B), ebenso am Freitag (Gruppe A) und am Sonntag (Gruppe B).

Eine Chorstunde ist in den Akten erstmalig für das Schuljahr 1907/08 erwähnt.

Allgemein fällt auf, dass zwar die Übungsstunden für Klavier, Orgel und Violine im Jber. vermerkt sind, nicht aber solche für Gesang.

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1877/78, 1878/79, 1880/81	Allgemeine Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singen der Dur- und Molltonleitern. Versch. Treffübungen, Absingen kleiner Tonsätze. ⁴⁸⁸
1888/89–1897/98	Erlernung der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singen der Dur- und Molltonleitern. Allgemeine Musiklehre, verbunden mit versch. Treffübungen und Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Tonleiter. ⁴⁸⁹
1898/99, 1899/1900	Singübungen im Umfange von fünf Tönen mit den verschiedenen Vokalen; Übungen im Singen mit konsonantischem Anlaut (Solmisation), ferner mit konsonantenreichen und schwierigen, auch ähnlich klingenden Wörtern. Praktische Anwendung der Regeln über Stimmbildung, Tonansatz, Aussprache, Körperhaltung, Mundstellung. Übungen im Singen mit richtiger Betonung und Atmung nach den einschlägigen Sprachgesetzen. Die leichtesten Tonleitern (C-Dur, G-Dur, D-Dur, F-Dur, a-moll und d-moll); Treffübungen nach Noten in Sekundenschritten innerhalb der diatonischen Tonleiter und mit verschiedener rhythmischer Gestaltung. Der gebrochene Dreiklang in den oben angegebenen Tonarten und in verschiedenen Formen. Kleine Tonsätze – ein- und zweistimmig – ohne und mit Text; Volks-

⁴⁸⁷ STA Landsberg, Akt „Präparandenschule Landsberg 1920, Beleg Nr. 1-133“.

⁴⁸⁸ In zwei Abteilungen, wöchentlich zwei Stunden.

⁴⁸⁹ In zwei Abteilungen, wöchentlich je zwei Stunden. 1894/95 - 1897/98 wöchentlich je drei Stunden.

	und Kirchenlieder.
2. Kurs	
1877/78, 1878/79, 1880/81	Treffen schwieriger Intervalle. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Übung drei- und vierst. Gesänge. ⁴⁹⁰
1888/89–1897/98	Treffen schwieriger Intervalle. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Übung zwei-, drei- und vierst. Gesänge. ⁴⁹¹
1898/99, 1899/1900	Fortgesetzte Übungen im Singen der Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge auch in schwierigeren Dur- und Molltonarten. Übungen im Treffen der Intervalle Terz, Quint, Quart und Sext in verschiedenem Rhythmus und in den gebräuchlicheren Tonarten sowie von Tonstücken mit zufälligen Versetzungszeichen. Zwei- und dreist. Kanons, geistliche und weltliche Lieder.
3. Kurs	
1877/78, 1878/79, 1880/81	Versch. Treffübungen nach der angegebenen Gesangsschule. Vierst. Lieder und Messen. ⁴⁹²
1888/89–1897/98	Versch. Treffübungen, 1895/96–1897/98 auch schwierigere, nach der angegebenen Gesangsschule von Häfele, später von Haller. Vierst. Lieder und Messen. ⁴⁹³
1898/99, 1899/1900	Übungen im Singen von gebrochenen Vierklängen und in den schwierigeren Intervallen, der Septe und der verminderten Quinte. Ein-, zwei- und dreist. Musikstücke in allen Dur- und Molltonarten und in schwierigeren rhythmischen Gliederungen mit steter Berücksichtigung der dynamischen Zeichen. Als weiterer Übungsstoff sind in kath. Anstalten leichtere dt. und lat. Messen zu benutzen.

f) Religionsunterricht

Im Bereich des Religionsunterrichts ist nichts den Gesang Betreffendes vermerkt.

g) Unterrichtsliteratur

Graben-Hoffmann	1877/78, 1878/79, 1880/81
Gesangsschule von I.G. Mayr	1883/84
Einst. Übungsbeispiele von A. Häfele	1885/86 und 1887/88–1890/91
Einst. Übungsbeispiele von A. Häfele Haller: Vade mecum ⁴⁹⁴	1891/92
Haller: Vade mecum	1892/93–1898/99

⁴⁹⁰ In zwei Abteilungen, wöchentlich zwei Stunden.

⁴⁹¹ In zwei Abteilungen, wöchentlich je zwei Stunden. 1892/93 - 1896/97 wöchentlich zwei Stunden.

⁴⁹² Wöchentlich zwei Stunden.

⁴⁹³ Wöchentlich zwei Stunden. 1894/95 kein Programm.

⁴⁹⁴ Lt. Jber. wurde bereits 1890/91 Hallers Vade mecum anstelle der Übungen von Häfele benutzt.

Haller: Vade mecum und Übungsbuch zum Vade mecum	1899/1900
--	-----------

Dem mit „Fach 337“ bezeichneten Inventar lässt sich entnehmen, dass folgende Werke, die nicht in den Jber. aufgeführt sind, für die Schule angeschafft und wohl auch benutzt wurden. Angegeben werden auch die Daten der Anschaffung:

Concone	50 Lecons	1885
Hey	Gesang-Unterricht, drei Hefte	1886
Kirnberger	Choralgesang	1888
Haberl	Zweistimmige Solfeggien	1892

h) Religiöses Leben

Für die Jgg. 1877/78, 1878/79 und 1890/91 ist der tägliche Besuch der Messe in der Hl.-Kreuzkirche verzeichnet. Im Schuljahr 1880/81 besuchte man zweimal wöchentlich sowie jeden Sonn- und Feiertag die Messe. Von 1892/93 bis 1899/1900 finden sich hierüber keine Angaben, allerdings ist verzeichnet, dass die Schüler am Donnerstag und an Sonn- und Feiertagen gesungen haben. Erwähnt sind Musikstücke aus dem „Laudate“ (Volksgesang) für die Schuljahre 1892/93–1897/98. Diese wurden immer donnerstags aufgeführt, sowie in der Folge 1898/99–1899/1900 Werke aus „Cäcilia“ (Volksgesang). Für die Sonn- und Feiertage sind mehrst. Messen erwähnt:

1892/93 und 1893/94 wurden Messen von Witt, Haller, Diebold, Könen, Palestrina etc. gesungen. Für die folgenden Jahre sind nur „mehrstimmige Messen“ verzeichnet, die Namen der Komponisten fehlen.

i) Visitationen

Keine Quellen vorhanden

j) Musikproduktionen

Im Musikbetrieb der Präp. Landsberg fällt auf, dass diese eine wesentliche Rolle im kulturellen Leben des Ortes spielte. Die Präp. war ein Kulturträger, was die rege Beteiligung bei Konzerten der Liedertafel beweist. Zudem wurde den Schülern die Möglichkeit gegeben, Konzerte von Lehrern (z. B. 12.10.1898) oder die Konzerte der Liedertafel zu besuchen, wenn sie selbst nicht mitwirkten (z. B. am 15.05.1897). Auch Vorstellungen im Stadttheater wurden von den Schülern besucht.

1877/78

Am 09.04.1878 veranstaltete die Liedertafel ein Konzert, wobei ein Großteil der Schüler bei der Hymne für Sopran-Solo, gemischten Chor und Orgel „Hör' meine Bitten“ von Mendelssohn-Bartholdy und beim 143. Psalm von Möhring mitwirkte.

Am 13.07.1878 fanden anlässlich eines Ausflugs an den Ammersee musikalische und deklamatorische Vorträge statt.

30.8.1878

Konzert anlässlich der Jahresprüfung

Mendelssohn-
Bartholdy
Taubert

Morgengebet, Lied für gemischte Stimmen

Morgenlied für gemischten Chor und Klavier

Mendelssohn- Mailed für gemischte Stimmen
Bartholdy

Produktion bei Schuljahresschluss

Mendelssohn Morgengebet, Lied für gem. Stimmen
Taubert Morgenlied für gem. Chor mit Klavierbegleitung
Franz Lachner Mondscheinnacht, Lied für drei Soprane
Mendelssohn Mailed für gem. Stimmen

1878/79

Die Schüler wirkten am 29.03. bei einem Konzert der Liedertafel mit:

Mendelssohn- „Jagdlied“ und „Der wandernde Musikant“
Bartholdy

Beim Ausflug am 23.06. fanden musikalische Vorträge statt.

Am 19.07. gab die k. Hofkapellsängerin Karoline Müller mit Unterstützung Landsberger Musikfreunde ein Konzert im Stadttheater. Die Zöglinge beteiligten sich mit zwei Chören für gemischte Stimmen:

Abt Waldeinsamkeit
F. Möhring Abendgebet.

1880/81

Bei der Cäcilienfeier der Liedertafel am 20.11. waren die Präparanden mit vier Nummern beteiligt:

Balfe Duett und Chor aus der Oper „Die Zigeunerin“
Richard Wagner Rezitativ, Gebet, Quintett und Chor aus „Lohengrin“
Richard Wagner Brautchor aus „Lohengrin“
G.F. Händel Halleluja, Chor aus dem „Messias“

Im Rahmen eines sog. Fastenkonzertes wurden folgende Stücke aufgeführt:

C. Kammerlander „Gute Nacht“, Terzett für Sopran, 1. und 2. Alt
Mendelssohn- Drei Frühlingslieder für gem. Chor:
Bartholdy 1. Lerchengesang
 2. Die Nachtigall
 3. Lob des Frühlings
Richard Wagner Pilgerchor aus „Tannhäuser“
Richard Wagner Dritte Szene, Zweiter Akt, Marsch und Chor aus
 „Tannhäuser“

03.08.1881
Schlusskonzert

Ferdinand Königs-Motette „Der Herr erhöere Dich in der Not“, Psalm
Möhring 20,3.5 für gemischten Chor
V. E.Nessler Abendlied für gemischten Chor (sechst.) und Solo-Quartett,

	op. 30
Anton Rubinstein	Requiem für Mignon aus Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ für gemischten Chor und Solo-Quartett, Piano-Forte und Harmonium-Begleitung, op. 91
J. H. Stuntz	Qui sedes, Domine ⁴⁹⁵
B. Kothe	Benedicite Dominum ⁴⁹⁶

1888/89

Die Schüler konnten Méhuls Oper „Joseph und seine Brüder“ kennen lernen, die die Liedertafel im Stadttheater aufführte. Den Schülern wurde wiederholt gestattet, geeigneten musikalischen Aufführungen beizuwohnen. Besonders hervorgehoben ist eine Aufführung des „Handwerkerlebens“ von Hermann Mohr durch die Liedertafel.

1891

Feier des 70. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold am 12.03.1891

G. Fuchs ⁴⁹⁷	Luitpolds-Hymne (Text: M. Greif)
trad.	Bayerische Nationalhymne
J. N. Cavallo	Bayerisches Volkslied (Text: Ernst von Detouches)
Möhring	Königsmotette

1893

13.06.1893

Es fand ein Ausflug nach Andechs statt. In der Wallfahrtskirche sangen die Schüler eine vierstimmige Messe von Könen (im Cäcilienstile), am Nachmittag vor dem anwesenden Publikum mehrere gemischte Chöre.

1894

18.10.1894

Im Rahmen der Feier zur Weihe der neuen Orgel in der Stadtpfarrkirche beteiligten sich auch die Präparanden. Sie sangen aus der Messe „Exultet“ von Witt das Gloria und ein „Herz-Jesu-Lied“ von Tielen.

Am 26.10.1894 konnten die Schüler ein „Künstlerkonzert“ im Stadttheater besuchen.

1896/97

Am 10.01.1896 wurde der Besuch eines Konzertes des Violinvirtuosen Gärtner gestattet, dieser gastierte auch am 28.11.1896 und 03.02.1898 wieder in Landsberg.

10.05.1896

Die Schüler besuchten die Präparandenschule Mindelheim und sangen zusammen mit den Schülern der dortigen Anstalt Chöre im Schlossbergkeller.

20.05.1896

Beim Ausflug nach Andechs wurde während eines Hochamts eine vierstimmige Messe von Peregrinus gesungen, am Nachmittag bot man gemischte Chöre, „was bei dem anwesenden Publikum Wohlgefallen hervorrief.“⁴⁹⁸

22.03.1897

Anlässlich des 100. Geburtstags Kaiser Wilhelms des Großen wurden patriotische Werke gesungen.

⁴⁹⁵ Chor aus „Musica sacra“.

⁴⁹⁶ Chor aus „Musica sacra“.

⁴⁹⁷ Seminarlehrer, siehe auch LB.

⁴⁹⁸ Jber. Landsberg, 1895/96, S. 15.

Am 15.05.1897 konnte ein Konzert der Liedertafel besucht werden.

02.06.1897

Bei einem Ausflug wurde die Schwesteranstalt Mindelheim besucht. „Der spätere Nachmittag verfloß im Ochsenkeller in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus der Stadt für Lehrer und Schüler beider Anstalten in fröhlichster Weise. Männerquartette und Knabengesänge wurden zu Gehör gebracht und ernteten lebhaftesten Beifall seitens des anwesenden Publikums.“⁴⁹⁹

1898/99

Am 12.10.1898 boten 80 zur Ableistung des Militärdienstes einberufene Lehrer ein Konzert unter der Leitung von Konrad Schmid. „Die Zöglinge wohnten der mustergültigen Aufführung bei.“⁵⁰⁰

11.03.1899

Wittelsbacherfeier

Swolff

Gebet fürs Vaterland, gemischter Chor

Norbert Hoft

Luitpold-Hymne, einstimmiger Volkschor und Klavier

30.05.1899

Bei einem Ausflug nach Andechs sang man die „Missa in honorem beati Ambrosii“ von Laurentius Perosi, am Nachmittag im Gasthaus vierstimmige Chöre.

1899/1900

01.11.1899

Feier zum 25. Dienstjubiläum von Eduard Strobl als Hauptlehrer mit verschiedenen Gesangs- und Instrumentalnummern.

12.06.1900

Beim Ausflug wurde Gesang, Deklamation und Spiel geboten.

⁴⁹⁹ Jber. Landsberg, 1896/97, S. 15 - 16.

⁵⁰⁰ Ebd., 1898/99, S. 24.

9.5.22 Präparandenschule Landshut

a) Quellen

- Jahresbericht der Lehrerbildungsanstalten für Niederbayern (1877/78 - 1885/86)
- Jahresbericht des kgl. Schullehrerseminars Straubing und der demselben unterstellten kgl. Präparandenschulen Deggendorf, Landshut, Passau und Pfarrkirchen (1886/87)
- Jahresbericht des kgl. Schullehrerseminars Straubing und der kgl. Präparandenschulen Deggendorf, Landshut, Passau und Pfarrkirchen (1887/88–1892/93)
- Jahresbericht der kgl. bayr. Lehrerbildungsanstalten von Niederbayern (1893/94 - 1899/1900)

STA Landshut:

Akten der Reg. v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1,

Fasz. 288, Nr. 609

Fasz. 299, Nr. 691

Fasz. 307, Nr. 756

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen in wechselnden Titeln von 1877/78 – 1899/1900 vor, wobei die Jgg. 1878/79 und 1881/82 vergriffen sind.

Im STA Landshut finden sich, den Gesangsunterricht betreffend, nur Inventare bzw. Listen über die angeschaffte Literatur. In einem Akt sind die pädagogischen Periodika aufgeführt, die in der Schulbibliothek vorhanden waren. Ein Hinweis auf Musikzeitschriften findet sich nicht.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Präp. Landshut wurde am 28.11.1866 eröffnet. Was die Lokalitäten betrifft liegt im STA Landshut ein Konvolut vor.⁵⁰¹ Es ist umfangreich und zum Teil sehr schwer zu entziffern, weshalb die Auswertung unterblieb.

In einem kurzen Rückblick über die ersten 25 Jahre der Anstalt wurde die Enge der Räumlichkeiten wegen der großen Schülerzahlen beklagt. Ein Umzug der Schule in andere Gebäude wurde zu unterschiedlichen Zeiten ins Auge gefasst. Als Ausweichmöglichkeiten galten das Balsschlösschen, das später als Realschulpensionat genutzt wurde, der Münchner Hof, der über einen stattlichen Garten verfügte, das Heiglbad und das alte Schulhaus bei St. Martin. Die entsprechenden Verhandlungen verliefen allerdings immer erfolglos.⁵⁰²

Dem Jber. 1895/96 ist zu entnehmen, dass sich die Schule seit 30 Jahren in den Räumen des hl. Geistspitals befand,⁵⁰³ der Jber. 1896/97 informiert darüber, dass der Unterricht in den neuen Räumlichkeiten am 18.10.1896 aufgenommen wurde. Die feierliche Eröffnung und die offizielle Übergabe des Neubaus fand am 28. 10. statt.⁵⁰⁴

⁵⁰¹ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., „Lokalitäten der Präparandenschule Landshut 1876 - 1897“, Nr. 699.

⁵⁰² Jber. Landshut, 1890/91, S. 36 - 37.

⁵⁰³ Ebd., S. 22.

⁵⁰⁴ Ebd., 1896/97, S. 21.

Eine eingehende Beschreibung der neuen Anstalt samt Foto findet sich im Schulanzeiger für Niederbayern, 1897, Nr. 14, S. 216 - 220. Das Schulgebäude befand sich am Ost-Ende der Stadt zwischen der Loretokirche und dem Franziskanerkloster.⁵⁰⁵

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1875/76–1876/77	Georg Kraus	Gesang
1877/78, 1879/80, 1880/81	Josef Salisko	Gesang ⁵⁰⁶
1881/82	Eduard Strobl	pro Kurs eine Stunde; ⁵⁰⁷ zusätzlich eine gemeinsame Stunde für den 2. und 3. Kurs
1882/83–1884/85 1885/86–1888/89 1889/90–1899/1900	Salisko	pro Kurs: zwei Stunden; insgesamt fünf Stunden; 1. und 2. Kurs: jeweils zwei Std.; 3. Kurs: eine Stunde

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1895/96– 1897/98	Rezitationsübungen auf einem Tone von mittlerer Höhe zum Erlernen einer richtigen Vokalisation und Artikulation; der Sprechton, der Gesangston; Tonbildung; stufenweise Erweiterung des Tonumfangs nach oben und unten. Intervallübungen innerhalb der C-Dur-Tonart ohne Rhythmus. Stimmbildungsübungen auf jedem der fünf Vokale; Technik des Atmens und der Atemökonomie. Rhythmisierte Intervallübungen in transponierten Tonarten (1897/98 heißt es stattdessen: Rhythmisierte Intervallübungen nach Wüllners Chorübungen); Verbindung von Wort und Ton zum Sprechgesang; die leichtesten Choralgesänge aus <i>Manuale Chorale</i> und deutsche Kirchenlieder aus Mohrs <i>Cäcilia</i> ; vorherrschend homophoner Gesang.
2. Kurs	
1895/96– 1897/98	Intervallübungen; der polyphone Gesang; Bertalottis Solfeggien; der dynamische Gesang; gesteigerte Stimmbildungsübungen auf einem Vokal mit Anwendung des <i>mesura di voce</i> ; lat. Messgesänge aus <i>Manuale Chorale</i> und dt. Kirchenlieder aus Mohrs <i>Cäcilia</i> ; leichtere zweist. Messen und andere Gesänge aus dem Katalog des Cäcilienvereins sowie dreist. dt. Gesänge von Strubel für Alt, Tenor und Bariton.
3. Kurs	
1895/96	Anwendung der Graunschen Silben bei den Solfeggien von Bertalotti

⁵⁰⁵ Schulanz. f. Ndb., Nr. 14/1897, S. 217.

⁵⁰⁶ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 299, Nr. 691: für das Jahr 1878 sind in einem Stundenplan je zwei Stunden für den 1. und 2. Kurs, eine für den 3. Kurs verzeichnet. Sollte sich dieser Stundenplan auf das Schuljahr 1878/79 beziehen, ist auch Eduard Strobl als Gesanglehrer möglich.

⁵⁰⁷ Ebd.: ein weiterer Stundenplan, dem diese Stundenverteilung entnommen ist, datiert vom 01.07.1882 und muss sich auf das Schuljahr 1881/82 beziehen, da Strobl als Gesanglehrer genannt ist. Strobl wechselte aber zum Schuljahr 1882/83 an die Präp. Landsberg.

	zur Erzielung einer reinen Aussprache; die Messen aus <i>Ordinarium missae</i> in Choralnotation; zweist. und dreist. lat. Kirchengesänge sowie dreist. Chöre von Strubel für Alt, Tenor und Bariton.
1896/97	Anwendung der Graunschen Silben bei den Solfeggien von Bertalotti zur Erzielung einer reinen Aussprache; Übungen aus Wüllners Gesangschule; Messen aus <i>Ordinarium Missae</i> in Choralnotation; zweist. lat. Kirchengesänge sowie dreist. dt. Gesänge von Strubel für Alt, Tenor und Bariton.
1897/98	Intervallübungen; Anwendung der Graunschen Silben bei den Solfeggien von Bertalotti zur Erzielung einer reinen Aussprache. Zweist. lat. Kirchengesänge sowie dreist. dt. Gesänge von Strubel für Alt, Tenor und Bariton.
1. Kurs	
1898/99	Rezitationsübungen auf einem Tone zum Erlernen einer richtigen Vokalisation und Artikulation; der Sprechton, der Gesangston; Tonbildung; stufenweise Erweiterung des Tonumfanges nach oben und unten; Stimmbildungsübungen auf jedem der fünf Vokale; Technik des Atmens und der Atemökonomie; die leichtesten Dur- und Molltonleitern; rhythmisierte Übungen mit den leichtesten Intervallen. Der gebrochene Dreiklang in den leichteren Tonarten und in den versch. Lagen. Verbindung von Wort und Ton zum Gesangston; leichte Volks- und Kirchenlieder.
2. Kurs	
1898/99, 1899/1900	Tonleitern und gebrochene Dreiklänge in den schwierigeren Dur- und Molltonarten; das Intervall der Terz, Quint, Quart und Sext in versch. Tonarten und in mannigfaltigem Rhythmus. Zwei- und dreist. Kanons, geistliche und weltliche Lieder.
3. Kurs	
1898/99, 1899/1900	Das Intervall der Sept und verminderten Quint; der gebrochene Vierklang in den versch. Lagen. Zweist. lat. Kirchengesänge und dreist. dt. Gesänge für Alt, Tenor und Bariton mit besonderer Berücksichtigung der Dynamik.
1. Kurs	
1899/1900	Tonbildung; Stimmbildungsübungen auf jedem der fünf Vokale; Technik des Atmens und der Atemökonomie; die leichtesten Dur- und Molltonleitern; rhythmisierte Übungen mit den leichtesten Intervallen. Der gebrochene Dreiklang in den leichteren Tonarten und in den versch. Lagen. Verbindung von Wort und Ton zum Sprachgesang; leichte Volks- und Kirchenlieder.

f) Religionsunterricht

Im Rahmen des Religionsunterrichtes finden sich keine Hinweise zum Gesang.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis. Außer den dort genannten Werken sind im Jber. 1890/91 noch die von Wälder, Schletterer, Wüllner, Renner, Kothe und Haller verzeichnet. Von den beiden letztgenannten erfährt man, dass sie 1890/91 im Gebrauch waren.

Im STA Landshut befinden sich mehrere Verzeichnisse, die beweisen, dass an der Pröp. Landshut verglichen mit jeder anderen Lehrerbildungsstätte, die größte Anzahl von Gesangsschulen vorhanden war. Rückschlüsse inwieweit sie zusätzlich zu den im Lehrnachweis erwähnten instruktiven Werken benützt wurden, lassen sich nicht ziehen.

„Verzeichnis der Lehrmittel von 1885, deren Anschaffung den Schülern geboten ist:“⁵⁰⁸

Religion: Cäcilia, kath. Gebets- und Gesangsbuch
 Musik: Renner, Gesangsbüchel (im Anschlusse an dessen Wandtafeln) für den 1. Kurs
 Haller: Vademecum mit Übungen, für den 2. und 3. Kurs“

„Veranschaulichung und Lehrmittel, welche vom Lehrer im Unterrichte benützt werden“⁵⁰⁹:

Renner Wandtafeln zum Gesangunterrichte, 1. Kurs
 Wüllner Chorübungen, 1.–3. Kurs
 Witt/Haller/ Messen, 1.–3. Kurs
 Schaller
 Molitor Gesänge und Lieder für gemischten Chor“

Inventar der Präparandenschule aus dem Jahr 1909.⁵¹⁰

Der den Gesang betreffende Abschnitt ist in fünf Bereiche eingeteilt:

- A) Gesangsschulen, 36 Nummern (von 1901 bis 1912 auf 58 Nummern erweitert).
- B) Chorgesangsübungen, 31 Nummern, die zumeist noch unterteilt sind (von 1901 bis 1918 auf 106 Nummern erweitert).
- C) Messen, 63 Nummern (Nachträge zu Noten, die im 19. Jh. angeschafft wurden, sind hier integriert. 23 Nummern wurden von 1901 bis 1919 neu angeschafft).
- D) Choral, 22 Nummern (1906 und 1909 wurden zwei Nummern neu angeschafft)
- E) Gesangsmethodische Werke, 13 Nummern (von 1901 bis 1916 wurden 28 neue Nummern angeschafft).

zu A) Gesangsschulen

Bertalotti	Solfeggien	ab 1891
Bönicke	Chorgesangsschule	ab 1879
Faißt u. Stark	Elementarchorgesangsschule und Übungsbuch	ab 1889
	Chorgesangsschule, Chorbuch	ab 1889
Grell	Gesanglehre, dazu das Liederbuch	ab 1899
Häfele	Gesangunterricht	ab 1882
Haller	Vade mecum	ab 1878
	dazu das Übungsbuch	ab 1878
Irrgang [sic]	Übungsbuch	ab 1889

⁵⁰⁸ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 288, Nr. 609.

⁵⁰⁹ Ebd.

⁵¹⁰ Aufgearbeitet sind die den Gesang betreffenden Titel, die bis zum Jahr 1900 angeschafft wurden.

Kothe	Gesanglehre	ab 1891
Lütgen	Kehlfertigkeit	ab 1900
Mayer	Gesanglehre	ab 1879
Mitterer	Chorgesangschule	ab 1893
Osburg	Gesanglehre	ab 1896
Rabe	Gesanglehre	ab 1888
	Stimmbildungsübungen	ab 1888
Renner	Gesangschule	ab 1882 ⁵¹¹
Rieder	Gesangschule	ab 1870
Rühl	Gesangschule	ab 1886
Rützel	Gesangunterricht, drei Bände	ab 1874
Schletterer	Unterricht im Chorgesang dazu Canons	ab 1879 ab 1878 [!]
Sering	Gesangschule	ab 1886
	Solfeggien-Album	ab 1886
	Solfeggien, 3 einzelne Stimmen	ab 1891
Stockhausen	Gesangstechnik	ab 1900
Strubel	Lehrgang für Gesangunterricht	ab 1886
	Chorübungen	ab 1889
	Chorgesangschule 1. - 3. Teil	ab 1900
Sturm	Gesangstudien	ab 1890
Wälder	Gesangschule, 3 Bände	ab 1867
Waldhör	Kunstgesangschule	ab 1869
	Volksgesangschule	ab 1869
Widmann	Singübungen	ab 1889
Wüllner	Chorübungen, 1. und 2. Teil	ab 1893
Zanger	Chorgesangschule	ab 1889

zu B) In diesem Bereich sind Sakralwerke, Liedersammlungen (Kinderlieder, Weihnachtslieder, patriotische Lieder), Einzelchöre, Arienalben für Sopran und Alt sowie sonstige Gesangsstücke aufgeführt.

Sakralwerke von Ebner, Galler, Orlando di Lasso, Palestrina, Renner.

An Sammlungen sind vertreten:

Ballion oder Ballien	Liederschatz	ab 1873
	Landshuter Liedertafel	ab 1871
Haller	Liederhort	ab 1894
Kothe	Repertorium	ab 1887
Lutz	Sammlung von Gesangstücken	ab 1877
Molitor	Sammlung ausgewählter Lieder	ab 1885
Oberhoffer	Sammlung älterer Kompositionen	ab 1874
	Orpheus-Sammlung von Gesängen	ab 1871

⁵¹¹ Nochmalige Anschaffung 1893.

Palme	Sangeslust	ab 1886
Renner	Regensburger Oberquartett	ab 1881
Rheinberger	Kinderlieder	ab 1886
Seitz	Liederperlen	ab 1882
Sering	Chorgesänge	ab 1886
Strubel	Sängerhain	ab 1890
	Liederquell	o. J.
	Volkslieder für Präparandenschulen	ab 1886

zu C)

Teilweise sind unter den „Messen“ auch geistliche Chorsätze zu finden:

Ave mater amabilis, Venite adore, Ave Maria, Offertorien usw.

Messen von Ahle, Auer, Bill, Blied, Brücklmayer, Dachs, Edenhofer, Förster, Greith, Griesbacher, Haller, Joos, Kaim, Koenen, Mitterer, Perosi, Piel, Quadflieg, Rheinberger, Schaller, Schildknecht, Schwarz, Stehle, Stein.

zu D)

Bach	45 Choräle	ab 1869
	Cantica sacra	ab 1879
Haberl	Epitome ex Graduale Rom	ab 1886
	Offizia majoris hebdomadae in die nativitatis defunctorum	ab 1887
	Vesperale Romanum Ordinarium missae Psalterium Vespertinum	ab 1883
	Offizium hebdomadae sanctae	ab 1890
	Manuale chorale, zwei versch. Ausgaben	ab 1883 bzw. 1895
	Enchiridion chorale	ab 1880
	Offizium des kath. Chorregenten, zwei Teile	ab 1900
	Magister choralis	ab 1890
Heinze	Auserlesene Choräle	ab 1878
Mitterer	Leitfaden zum Choral	ab 1896
Rieger	Handbüchlein zu den kirchendienstlichen Verrichtungen	ab 1900
	Einlagen zum Graduale	ab 1892
Schlecht	Kirchengesänge	ab 1870

zu E)⁵¹²

Griebel	Die menschliche Stimme	ab 1888
Hiebsch	Methodik des Gesangunterrichts	ab 1893

⁵¹² STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 307, Nr. 756.

Kirchrath	Gesangsmethode	ab 1900
Kothe	Vade mecum für Gesangslehrer	ab 1888
Krause	Die Wandernote	ab 1890
	Leichtfaßliche Anleitung zum Choralgesang	ab 1886
Maas	Vade mecum für Choralsänger	ab 1888
Müller-Brunow	Tonbildung	ab 1900
Piel	Über den Gesang	ab 1886
Renner	Anleitung zum Gebrauch der Gesangswandtafeln	ab 1888
Sacher	Über den Gesangunterricht	ab 1888
Sieber	Kathechismus der Gesangkunst	ab 1888
Zopff	Behandlung guter und schlechter Stimmen	ab 1886

Lt. Jber. 1895/96 schenkte der geistl. Rat Dr. Walter der Schule „das zum Studium der Tonerzeugung instruktive Modell eines zerlegbaren Kehlkopfes“.⁵¹³

h) Religiöses Leben

Täglich wurde werktags, abgesehen von der kalten Jahreszeit, die Schulmesse in der Sebastianskirche besucht. Die Sonn- und Feiertagsgottesdienste fanden in der Dominikanerkirche statt.

1876/77	Wöchentlich zwei- bis dreimal Messen und Motetten.
1877/78	Vokalmessen mit und ohne Orgelbegleitung.
1879/80, 1880/81	Zweimal pro Woche Messen mit Orgelbegleitung gesungen, Kompositionen von Haller, Schaller, Witt etc.
1882/83– 1884/85	Messen (mit Orgelbegleitung), Mohrs Sammlung „Cäcilia“ entnommen, 1885/86 ist zusätzlich das „Manuale Chorale“ (mit Orgelbegleitung) verzeichnet.
1886/87	Messen von Witt, Koenen, Mitterer und Haller wurden gesungen, außerdem Werke aus dem „Manuale chorale“ mit Orgelbegleitung. An Sonn- und Feiertagen durften die Schüler ab und an die Chormusik in der Dominikanerkirche besorgen. „Eine weitere schätzenswerte Förderung erfuhren die kirchenmusikalischen Bestrebungen der Anstalt dadurch, dass die Zöglinge – einer dankenswerten Anregung des Herrn Professors Walter zufolge – in die Praxis der liturgischen Musik bei Hochämtern eingeführt wurden, indem sie Introitus und Communio der betreffenden Feste sangen.“ ⁵¹⁴
1887/88	Messen von Witt, Koenen, Mitterer, Ahle und Haller sowie Messgesänge aus dem „Ordinarium missae“ mit Orgelbegleitung sind verzeichnet.
1888/89	Kompositionen [wahrscheinlich Messen] von Witt, Koenen, Mitterer, Haller und Rheinberger sowie Meßgesänge aus dem

⁵¹³ Jber. Landshut, 1895/96, S. 22.

⁵¹⁴ Diese Praxis wurde auch 1887/88 beibehalten.

	„Ordinarium missae“ mit Orgelbegleitung sind erwähnt. Beim Studiengottendienst in der Dominikanerkirche besorgten die Schüler manchmal die Chormusik, an hohen Feiertagen Introitus und Communio.
1889/90	Kompositionen [wahrscheinlich Messen] von Witt, Koenen, Mitterer, Stehle, Ebner und Rheinberger und Meßgesänge aus dem „Ordinarium missae“ sowie dt. Kirchenlieder aus Mohrs „Cäcilia“ mit Orgelbegleitung sind verzeichnet. Manchmal besorgten die Schüler beim Studiengottesdienst in der Dominikanerkirche die Chormusik.
1891/92	Für dieses Schuljahr sind nur ein- und mehrst. Kompositionen mit Orgelbegleitung verzeichnet.
1891/92– 1893/94	„Eine schätzens- und dankenswerte Förderung erfuhren auch in diesem Jahre wieder die kirchenmusikalischen Bestrebungen der Anstalt durch Herrn Gymnasialprofessor Dr. Anton Walter ⁵¹⁵ (Musikreferent des deutschen Cäcilienvereins), dessen Anregung zufolge sich die Zöglinge mit Genehmigung des kgl. Gymnasialrektors Herrn Rottmanner an der liturgischen Musik bei Hochämtern in der Weise beteiligten, dass sie im Presbyterium der Kirche Introitus und Communio vortragen und in den Responsorien des Hochamtes mit den Stimmen des Gymnasialchores sich vereinigen.“
1892/93	Ein- und zweist. Kompositionen von Rheinberger, Greith, Witt, Ebner, Könen und Mitterer. Des Weiteren ist der tägliche Besuch der Frühmesse in St. Sebastian erwähnt. Die Schüler sangen hier „ein-, zwei- und dreist. Kompositionen aus dem Kataloge des Cäcilienvereins“. ⁵¹⁶
1894/95	Ein- und zweist. Messkompositionen aus dem Katalog des Cäcilienvereins wurden gesungen, in der Fastenzeit außerdem die Kreuzwegstationen von Witt und im Mai ein- und zweist. Marienlieder von Rheinberger und Koenen. Im Jber. ist vermerkt, dass die Schüler der Präparandenschule bei den Responsorien im Gottesdienst zusammen mit den Schülern des Gymnasiums sangen. ⁵¹⁷
1895/96	Der tägliche Kirchenbesuch ist nicht mehr ausdrücklich erwähnt. Man erfährt nur noch, dass in der Fastenzeit die zweist. Kreuzwegstationen von Witt gesungen wurden.
1896/97	Der Besuch der Messe findet ab jetzt in St. Jodok statt.
1899/1900	Bei der Messe werden zweimal pro Woche zweist. Messen gesungen.

⁵¹⁵ Anton Walter wurde am 03.10.1896 beerdigt. Im Jber. heißt es hierzu: „Wie wußte der eifrige Cäcilianer und gründliche Musikkenner die Schüler für die Werke Palestrinas und Orlandos und überhaupt für die würdige Kirchenmusik zu begeistern [...] Es war keineswegs leicht, den feinen Kritiker zufrieden zu stellen; um so ehrender und ermunternder war die Anerkennung, die derselbe den kirchenmusikalischen Bestrebungen der Präparandenschule zu teil werden ließ“ (Jber. Landshut, 1896/97, S. 22).

⁵¹⁶ Dieser Hinweis findet sich auch 1893/94.

⁵¹⁷ Jber. Landshut, 1892/93, S. 14.

i) Visitationen
Keine Quellen vorhanden.

j) Musikproduktionen

Ein einziges Programm hat sich erhalten.⁵¹⁸ Das Schuljahr 1894/95 schloss mit einer Gedächtnisfeier zum 300. Todesjahr von Palestrina und Orlando di Lasso. Im Rahmen dieser Veranstaltung sangen die Schüler:

Palestrina	O Domine, Motette für gem. Chor
Palestrina	Sicut cervus [im Jber. servus], Motette für gem. Chor
Orlando di Lasso	Main einziger Trost, Madrigal für gem. Chor

Die üblichen Feiertage bei Mitgliedern des Herrscherhauses wurden in der in diesen Anstalten üblichen Weise begangen, z.B. im Jahre 1890/91:

„Das Allerhöchste 70. Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold wurde mit gebührender Feierlichkeit begangen. Am Vorabende durften die Zöglinge die Festvorstellung ‘Oper Martha’ im Stadttheater besuchen. Der hohe Festtag selbst wurde in dem geschmückten Musiksaale der Anstalt mit Deklamation, Gesang und einer Festrede gefeiert, in welcher der Berichterstatter die leuchtenden Tugenden des Allerhöchsten Jubilars schilderte und zugleich dessen Lebensbild entrollte. Die erhebende Feier hat sicher nicht verfehlt, in den Zöglingen Begeisterung für den erlauchten Sprossen des alt ehrwürdigen Hauses Wittelsbach zu wecken.“⁵¹⁹

⁵¹⁸ Jber. Landshut, 1894/95, S. 12.

⁵¹⁹ Ebd., 1890/91, S. 35.

9.5.23 Präparandenschule Lauingen

a) Quellen

- Jahresbericht des kgl. Schullehrerseminars Lauingen und der demselben unterstellten kgl. Präparandenschulen Lauingen, Mindelheim und Oberdorf 1876/77

HSTA München:

- MK 22243 „Musik- und Gesangunterricht/Pflege der Kirchenmusik“

STA Augsburg:

- Akten des k. Bezirksamts Nördlingen: Errichtung von Präparandenschulen zu Wallerstein Nördlingen Nr. 1063

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen mit Lücken im STA Augsburg, in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg und im Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums, Straubing vor. Verfügbar sind die Jgg. 1876/77,⁵²⁰ 1885/86, 1888/89, 1889/90, 1891/92–1893/94, 1896/97–1899/1900.⁵²¹ Die Akten der Jahre 1873–1902, welche die Präp. Lauingen betrafen und sich vormals im HSTA München befanden, sind verbrannt. Die wenigen Akten der Präp. Lauingen, die im UA Augsburg aufbewahrt werden, betreffen Prüfungsaufgaben sowie Zensuren und enthalten Schülerverzeichnisse⁵²² sowie Klassifikationslisten. Verwertbares Material befindet sich nicht darunter.

c) Gründung und Schulgeschichte

Es konnten keine Informationen beigebracht werden.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1876/77, 1883/84–1887/88, 1890/91–1894/95, 1896/97	Ludwig Kiechle	alle Kurse: jeweils zwei Std. Gesang ⁵²³
1897/98	Kiechle Johann Scherg	1. und 2. Kurs: jeweils zwei Stunden Gesang ⁵²⁴ 3. Kurs: zwei Std. Gesang zusätzl. eine Std. Chorgesang für alle ⁵²⁵

⁵²⁰ STA Augsburg, Akten des kgl. Bezirksamts Nördlingen, „Die Errichtung von Präparandenschulen zu Wallerstein Nördlingen, Nr. 1063 (der Jber. ist unter diesen Aktenstücken enthalten).

⁵²¹ 1888/89 und 1889/90 im Anton-Bruckner-Gymnasium, Straubing.

⁵²² Auch die der Schüler der Seminarschule.

⁵²³ 1887/88 - 1892/93, 1894/95 und 1896/97 wird im 1. Kurs in den Gesangsstunden gleichzeitig Harmonielehre unterrichtet. 1893/94 war Harmonielehre nur für den 2. und 3. Kurs vorgesehen.

⁵²⁴ Für den 1. und 2. Kurs sind jetzt eigene Harmonielehrestunden vorgesehen.

⁵²⁵ Entweder wurde diese Stunde neu eingeführt oder die frühere Chorstunde wurde in einer der sechs erteilten Gesangsstunden gehalten.

1898/99, 1899/1900	Scherg	pro Kurs: zwei Std. Gesang zusätzl. eine Std. Chorgesang für alle
-----------------------	--------	--

e) Lehrnachweis

1876/77	
1. Kurs	Allgemeine Regeln über Körperhaltung und Mundstellung; „Regeln über das Athmen; wie und wo?“ [sic] Gestaltung eines reinen, angenehmen Tones; Vokalisation nach Schmitt; Dur- und Mollscalen in pp. und p. mit den aretinischen Silben und zusammengezogen; Treffen des Dur- und Molldreiklages; das Crescendo und Decrescendo auf langgehaltenen Tönen. Zu Treffübungen werden verwendet: – Renners Singtafeln – die Chorgesangschule von Schletterer Op. 30, soweit diese Übungen dem Stimmumfang der Schüler anpassen [sic] – Oberhoffers Singübungen Alle Übungen im G-Schlüssel. Aus der allgemeinen Musiklehre: Tonlehre, Tonleitern, Tongeschlecht, Tonarten, Taktarten, Schlüssel, dynamische Zeichen, Intervalle, italienische Kunstwörter etc.
2. Kurs	Wiederholung des bisher Gelernten.
3. Kurs	Gesangschule für Männerstimmen von Schletterer Op. 20; Contrapunktische Gesänge von Birkler und Mayr; Singen in allen Schlüsseln; Einübung und Vortrag leichter Messen, geistlicher und weltlicher Lieder für gemischten Chor mit dem 1. und 2. Kurs.

f) Religionsunterricht

1876/77	
1. Kurs	Kirchenlieder aus dem Gesangbuch der Diözese Augsburg (Laudate) sowie religiöse Denksprüche.
2. Kurs	„fortgesetzte Einübung religiöser Denksprüche und einiger Kirchenlieder“
3. Kurs	„Repetition der in den früheren Jahren erlernten Denksprüche und Lieder“

Seminarpräfekt Dr. Ludwig Morgott, war im Schuljahr 1885/86 in allen drei Kursen für „religiöse Sprüche und Lieder“ zuständig. Religiöse Sprüche und Lieder sind auch im Jahre 1886/87 für den 1. und 2. Kurs verzeichnet.

g) Unterrichtsliteratur
Siehe Lehrnachweis.

h) Religiöses Leben

Für die Schuljahre 1883/84–1885/86, 1887/88 und 1888/89 ist der tägliche Besuch der Messe in der Seminarkirche genannt.⁵²⁶

1889/90–1894/95

wurde der Schulgottesdienst täglich in der Augustinerkirche besucht.⁵²⁷

1891/92 heißt es im Jahresbericht:

„Wie schon in manchem der Vorjahre, so ward auch heuer wieder ein Teil der Präparanden dazu verwendet, in der Augustinerkirche unter Direktion des Kgl. Seminarlehrers Herrn Deigendesch an der wohlgelungenen Aufführung einer Vokalmesse für gemischten Chor mitzuwirken. Durch sehr dankenswerte eingehende Übungen und Proben, welche von dem genannten Herrn veranstaltet worden waren, hatte sich derselbe auch für die noch minder geschulten beteiligten Knabenstimmen eines recht günstigen Erfolges versichert.“⁵²⁸

1896/97–1899/1900

Der tägliche Besuch der Messe in der Augustinerkirche vor Unterrichtsbeginn ist auch in diesen Schuljahren verzeichnet, außerdem, dass die Schüler an Sonn- und Feiertagen vormittags und nachmittags der Messe beiwohnten.

i) Visitationen

Ein Prüfungsbericht, der vom 30.01.1886 datiert, hat sich erhalten. Prof. M. E. Sachs visitierte den Musikunterricht oder zumindest einige Fächer am 25.01. von 8-10 Uhr.

„Die Lese- und die Singübungen werden mit deutscher und lateinischer Benennung der Töne vorgenommen und mit Taktiren der Schüler eingeübt; auch werden Vokalübungen gemacht. Die ganze Art des Unterrichts zeigt [sic] von viel Geschick und Gewissenhaftigkeit und die Leistungen in den 3 Cursen sind sehr befriedigend. Die mutierenden Schüler werden möglichst geschont.“⁵²⁹

Erwähnt ist auch, dass Lehrer Scherg in diesem Jahr die Gesangschule von Wüllner in jedem Kurs einsetzt, beginnend mit der 1. Lektion. Die Schule wurde neu eingeführt. Im Rahmen der Violinprüfung findet sich die Bemerkung: „Recht erfreulich ist, daß schon in der ersten Abteilung damit begonnen worden ist, Volkslieder auswendig auf der Violine zu spielen.“⁵³⁰

Ansonsten ist nur bekannt, dass mehrere Male die Musiklehrer des Sem. Lauingen, Deigendesch⁵³¹ und Zeitlmann⁵³² Visitationen vornahmen. Auch Prof. Sachs war mindestens noch einmal in Lauingen. Nachweisbar ist eine Visitation, die am 25. und 26.01.1899 stattfand.

⁵²⁶ 1883/84 wurde zusätzlich erwähnt: gemeinsam mit dem Seminaristen.

⁵²⁷ Ab 1890/91 heißt es: An Sonn- und Feiertagen in der Regel eine nachmittägliche Andacht.

⁵²⁸ Jber. Lauingen, 1891/92, S. 50.

⁵²⁹ HSTA München, MK 22243.

⁵³⁰ Ebd.

⁵³¹ 08. - 10.04.1886, 17. - 19.05.1888, 20. - 22.05.1889, 07. und 08.06.1893, 17. und 18.05.1897.

⁵³² 07. - 09.07.1884.

j) Musikproduktionen

1889/90, 1891/92, 1892/93, 1896/97–1899/1900

Für diese Schuljahre ist erwähnt, dass die allerhöchsten Geburts- und Namensfeste in der vorgeschriebenen Weise begangen wurden. Der 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. im Jahre 1896/97 wurde zusammen mit dem Seminar begangen, auch die Präparandenschüler wirkten im musikalischen Bereich mit.⁵³³

Ebenso verhielt es sich bei der Jubiläumsfeier des bayerischen Königshauses am 11.03.1899.

Am 30.07.1888 wurde der 100. Geburtstag König Ludwigs I. gefeiert. Auf dem Programm standen u.a. drei patriotische Lieder. Im Schuljahr 1889/90 sind die Geburts- und Namensfeste König Ottos und des Prinzregenten Luitpold erwähnt.

Für das Schuljahr 1890/91 ist ein „erhebendes Requiem für den vormaligen Hauptlehrer, Michael Wengenmayr“ verzeichnet und für 1894/95 eine Feier anlässlich des 25jährigen Wirkens von Ludwig Kiechle.

Das Programm vom 10.03.1895 verzeichnet folgende Vokalkompositionen:

Tschirch	Zum Jubiläum, gemischter Chor
K. A. Mangold	Mein Vaterland, gemischter Chor

⁵³³ Programm siehe Sem. Lauingen.

9.5.24 Seminar Lauingen⁵³⁴

a) Quellen

- Jahresbericht des kgl. Schullehrerseminars Lauingen und der demselben unterstellten kgl. Präparandenschulen Lauingen, Mindelheim und Oberdorf
- Rauschmayr J. St.: 100 Jahre schwäbische Lehrerbildungsanstalt, Lauingen 1925
- Fischer J.: Geschichte des kgl. Schullehrerseminars Lauingen, Lauingen 1875
- Festschrift zur Erinnerung an die 1841 erfolgte Verlegung des Lehrerseminars Dillingen a. d. Donau nach Lauingen und die spätere Begründung der Lehrerbildungsanstalt, zugleich Jber. 1990/91 des Albertus-Gymnasiums Lauingen

HSTA München:

- MK 22243 „Musik- und Gesangunterricht/Pflege der Kirchenmusik“

STA Augsburg:

- Akten des kgl. Bezirksamtes Wallerstein „Errichtung von Präparandenschulen zu Wallerstein-Nördlingen“, Tit. Nr. 1063

UA Augsburg:

Akten Sem. Lauingen

- Fasz. 39/Finalprüfung 1842/42
- Fasz. 50/Finalprüfung 1852/53⁵³⁵
- Fasz. 9a/Aufnahmsprüfung 1827/28
- Fasz. B 1829/30-31/Finalprüfung 1830
- Fasz. 16/Finalprüfung 1830/31
- Fasz. 18/Finalprüfung 1831/32
- Fasz. 20/Finalprüfung 1832/33
- Fasz. 57/Prüfung 1859/60

Folgende Akten tragen keine Nummern, nur Titel:

- Aufnahmeprüfung 1835/36
- Finalprüfung 1827/28
- Finalprüfung 1834/35
- Finalprüfung 1835/36
- Finalprüfung 1836/37
- Finalprüfung 1837/38
- Finalprüfung 1838/39
- Finalprüfung 1840/41

⁵³⁴ Da das Seminar erst durch das allerhöchste Signat vom 13.07.1903 mit der Präparandenschule zu einer fünfkursigen Lehrerbildungsanstalt vereinigt wurde, ist die Präparandenschule eigens aufgeführt. Das für die Vorgängeranstalt Dillingen verfügbare Material wurde hier verwertet.

⁵³⁵ Fasz. 42 und 43 beziehen sich beide auf das Jahr 1845/46.

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen mit Lücken von 1876/77 – 1899/1900 an unterschiedlichen Orten vor. Jg. 1876/77 ist in den o.a. Akt des STA Augsburg eingebunden, die Jgg. 1885/86, 1891/92, 1892/93, 1893/94, 1896/97–1899/1900 liegen in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg vor, die Jgg. 1888/89 und 1889/90 im Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums, Straubing, und die Jgg. 1883/84, 1884/85, 1886/87 – 1888/89, 1894/95 und 1895/96 in der Studienbibliothek des Albertus-Gymnasiums, Lauingen.

Die vormals im HSTA München befindlichen Akten des Seminars Dillingen 1821–1841 und des Seminars Lauingen 1842 – 1899 sind verbrannt, ebenso ein Akt, der den Musikunterricht im Jahr 1848 zum Inhalt hatte.

Sehr gut ist die Schule an Hand der im Archiv der Universität Augsburg liegenden Unterlagen dokumentiert. Es handelt sich um Schüler- und Notenlisten, die teilweise Aufschluss über den musikalischen Stand bei der Aufnahmeprüfung geben. Des Weiteren sind gewissen Jahrgängen die Stimmfächer der Schüler zu entnehmen. Zum Teil sind die Gesangsnoten in Figural- und Choralgesang unterteilt, zum Teil ist die Gesangsnote zusammengefasst, manchmal gibt es auch eine Gesamtnote für alle Musikfächer. Aufschlussreich sind die Schülerlisten für den Frequenzstand der Anstalt, weiter ist dort auch die „Charakteristik“ der einzelnen Schüler erfasst. Von Persönlichkeiten, die später als Musiklehrer an Lehrerbildungsstätten arbeiteten, wie Karl Deigendesch, Friedrich Kempter, Max Joseph Winkler oder Otto Zeitlmann ist zu erfahren, welche Fähigkeiten sie in das Seminar mitbrachten, wie sie sich weiterentwickelten und wie sie sich im Seminar musikalisch betätigten.

Eine weitere wichtige Quelle sind die in der Studienbibliothek des Albertus-Gymnasiums in Lauingen aufbewahrten Konzertprogramme von 1851 – 1861. Sie sind zwar lückenhaft, dokumentieren aber die Konzerttätigkeit in der Anstalt in einem Ausmaß, wie es sonst bei keiner anderen zu finden ist. In den umfangreichen Aktenbeständen im UA Augsburg sind lediglich die Programme der Schlussproduktionen zu finden.

Rauschmayrs Festgabe zur Jahrhundertfeier der Anstalt gibt einen umfassenden Überblick. Hier wird sowohl die allgemeine Schulgeschichte als auch ihre Auswirkungen auf das Seminar Dillingen/Lauingen beschrieben. Deshalb wird zur Thematik Gründung und Schulgeschichte auf diese allgemein zugängliche Quelle verwiesen. Hilfreich zur Thematik der Lehrerbiographien sind kurze biographische Skizzen. Zu bedauern ist, dass die Pröp. Lauingen, da sie erst in unserem Jahrhundert mit dem Sem. zusammengelegt wurde so gut wie keine Erwähnung findet.

Fischers Publikation ist weniger aussagekräftig, enthält aber einige Hinweise zur Musik. Seine Geschichte des Seminars ist in erster Linie eine der dort unterrichtenden Lehrer.

c) Gründung und Schulgeschichte

Ausführliche Informationen zu diesem Bereich geben zwei Publikationen:

Marianne Layer: Das erste Lehrerseminar in Bayerisch-Schwaben. Pläne, Verwirklichung und Entwicklung. In : Jb. des historischen Vereins Dillingen, Dillingen 1977, S. 210 - 242, hier S. 210 -220, 237.

Marianne Mahler: Die Verlegung des Schullehrerseminars von Dillingen nach Lauingen (1841). In: Jb. des historischen Vereins Dillingen, Dillingen 1979, S. 297 - 304.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1828/29	Karl Laucher Anton Schmid ⁵³⁶	keine näheren Angaben ⁵³⁷
1829/30	Laucher	Gesangsunterricht ⁵³⁸
1830/31	Laucher	Gesangsunterricht ⁵³⁹
1832/33	Laucher	Gesangsunterricht ⁵⁴⁰
1834/35	Laucher	Gesangsunterricht ⁵⁴¹
1835/36	Laucher	Gesangsunterricht ⁵⁴²
1836/37	Laucher	Gesangsunterricht ⁵⁴³
1837/38	Laucher	Gesangsunterricht ⁵⁴⁴
1838/39	Laucher	Gesangsunterricht ⁵⁴⁵
1840/41	Laucher	Gesangsunterricht ⁵⁴⁶
1842–1853	Friedrich Kempfer	Gesangsunterricht ⁵⁴⁷
1876/77	Karl Deigendesch	pro Kurs: drei Std. Gesang ⁵⁴⁸
1883/84, 1884/85, 1886/87, 1887/88	Otto Zeitlmann	Gesangsunterricht ⁵⁴⁹
1888/89, 1889/90, 1891/92–1894/95	Karl Deigendesch	pro Kurs: zwei Std. Gesang, zusätzl. eine Choralstunde ⁵⁵⁰
1896/97, 1897/98	Zeitlmann Deigendesch	1. Kurs: eine Choralstunde ⁵⁵¹ pro Kurs: zwei Std. Gesang, zusätzlich eine Choralstunde im 2. Kurs

⁵³⁶ UA Augsburg: Akten Sem. Lauingen, Fasz. 16/Finalprüfung 1830/31, Fasz. 18/Finalprüfung 1831/32, Fasz. 20/Finalprüfung 1832/33, o. Nr./ Aufnahmeprüfung 1835/36, o. Nr./ Finalprüfung 1836/37: in den Unterlagen sind die „beiden Musiklehrer Laucher und Schmid“ genannt. Anton Schmid gab nach anderen Quellen Violin- und Klavierunterricht, er war für die Fächer Partitur- und Figuralspiel zuständig und er war auch Lehrer für das Fach „Galanterie“, worunter wohl Tanzunterricht zu verstehen ist.

⁵³⁷ UA Augsburg: Akten Sem. Lauingen, Fasz. 9a/Finalprüfung 1827/28: wer von beiden in welchem Ausmaß Gesangsunterricht erteilt ist nicht zu eruieren. Zu vermuten ist, dass Karl Laucher, der in den folgenden Jahren als Gesang- oder Singlehrer verzeichnet ist, auch in diesem Schuljahr, möglicherweise auch schon ab 1824 Gesangsunterricht gab.

⁵³⁸ UAA, Akten Sem. Lauingen, Fasz. B. 1829/30 - 31/ Finalprüfung 1830.

⁵³⁹ Ebd., Fasz. 16/ Finalprüfung 1830/31.

⁵⁴⁰ Ebd., Fasz. 20/ Finalprüfung 1832/33.

⁵⁴¹ Ebd., o. Nr./Finalprüfung 1834/35: es finden sich zumindest zwei Notenbögen, betitelt „Gesangclassification“, die von „Laucher, Gesanglehrer“ unterzeichnet sind.

⁵⁴² Ebd., o. Nr./ Finalprüfung 1835/36.

⁵⁴³ Ebd., o. Nr./ Finalprüfung 1836/37.

⁵⁴⁴ Ebd., o. Nr./ Finalprüfung 1837/38.

⁵⁴⁵ Ebd., o. Nr./ Finalprüfung 1838/39.

⁵⁴⁶ Ebd., o. Nr./ Finalprüfung 1840/41. Nach der Verlegung des Sem. Dillingen nach Lauingen zu Beginn des Schuljahres 1841/42 taucht Laucher in den Unterlagen nicht mehr auf.

⁵⁴⁷ Er unterrichtete in diesem Zeitraum Gesang, da er „den gesamten Musikunterricht allein“ erteilt (Fischer 1875, S. 24).

⁵⁴⁸ Die Choralstunden dürften hier integriert sein.

⁵⁴⁹ Zeitlmann muss Gesangsunterricht gegeben haben, da er ausschließlich Musikfächer unterrichtete.

⁵⁵⁰ Erwähnt sind in den Jber. auch zwei Stunden (1888/89, 1889/90, 1897/97 und 1897/98 drei Stunden) Musikprobe. Auch hier dürfte gesungen worden sein, da es sich sicher auch um Proben für die Kirchenmusik gehandelt hat.

⁵⁵¹ Für 1892/93, 1893/94 und 1897/98 ist er in der Stundenverteilung mit „Kirchenchordienst“ bzw. „Kirchenchoraufsicht“ vermerkt.

1898/99, 1899/1900	Deigendesch	pro Kurs: eine Gesangsstunde, zusätzlich für beide Kurse je eine Stunde Choral- und Chorgesang
--------------------	-------------	--

e) Lechnachweis

Figuralgesang

1. Kurs	
1876/77, 1883/84– 1885/86	Wiederholung aller Intervalle in Verbindung mit versch. rhythmischen Formen zur Befestigung im sicheren Treffen. Ausführliche Belehrung über Aussprache des Textes, Betonung von Worten und Silben sowie über das richtige Atmen mit den notwendigen praktischen Übungen. Stimmübungen zur Erzielung eines schönen Tones und zur Erweiterung des Stimmumfangs; Übungen im Tragen des Tones. Singen einst. kirchl. Lieder sowie mehrst. Gesänge weltl. und rel. Inhaltes.
1886/87, 1887/88	Wiederholung aller Intervalle; Übungen zur Erzielung eines schönen Tones und Erweiterung des Tonumfangs, Belehrung über Aussprache. Atemholen und Pflege der Stimmorgane. Singen ein- und mehrst. Gesänge, weltl. und rel. Inhaltes.
1888/89, 1889/90, 1891/92– 1894/95, 1896/97– 1899/1900	Studium und Einübung der verschiedensten ein- und mehrst. Gesänge kirchl.-rel. und weltl. Inhalts, wobei neben Treffsicherheit vor allem auf richtige, gute Auffassung und verständnisvollen Vortrag Bedacht genommen wurde. Bei gegebenen Anlässen wurden die nötigen Belehrungen über Tonbildung, Aussprache, Pflege der Singst. etc. eingestreut und damit die entsprechenden Stimmübungen ⁵⁵² zur Gewinnung eines schönen Tones wie der Erweiterung des Stimmumfangs verknüpft. Unterrichts- und Übungsmaterial: – Lat. und dt. Messen, Motetten etc. ⁵⁵³ – das Augsburger Diözesangesangbuch – „Jubilate“ von Mohr – kleinere und größere vierstimmige Chöre und Lieder, ⁵⁵⁴ – „Sängerhalle“ von Diebold – 1893/94: Gesangbuch von Heim

⁵⁵² 1898/99 und 1899/1900: und Gehörübungen.

⁵⁵³ 1898/99: von versch. Meistern.

⁵⁵⁴ Stattdessen 1898/99 und 1899/1900: kleinere und größere Chorwerke und Lieder.

2. Kurs	
1876/77, 1883/84– 1885/86	Es wurden größere Chöre weltlichen und religiösen Inhaltes sowie mehrst. Messen mit und ohne Begleitung eingeübt; auch über die Erteilung und methodische Behandlung des Gesangsunterrichts in Volksschulen, theoretisch und praktisch, wurden Vorträge und Übungen gehalten. Die Chormusik an Sonn- und Feiertagen, sowie an Wochentagen wurde abwechselnd von beiden Kursen besorgt; jedoch wurde die Orgel dabei nur von Zöglingen des 2. Kurses gespielt. Auch im Einzelvortrag von Liedern etc. wurden die mit besseren Stimmen begabten Zöglinge geübt.
1886/87, 1887/88	Es wurden größere Chöre weltlichen und religiösen Inhaltes, mehrst. Messen mit und ohne Begleitung geübt und dabei insbesondere klares Verständnis und ausdrucksvoller Vortrag angestrebt.
1888/89, 1889/90, 1891/92– 1894/95, 1896/97– 1899/1900	Vertiefung und Erweiterung des im 1. Kurs Behandelten.

Choralgesang

1. Kurs	
1876/77, 1883/84– 1885/86	Theorie des Gregorianischen Kirchengesanges. Intervalle, Notensystem, Schlüssel, Rhythmus, Stimme, Sprache, Tonleitern, deren Merkmale und Transposition. Einüben der Psalmen nach den Kirchentönen, ebenso der Hymnen, Marianischen Antiphonen, Chormessen, der übrigen Ritualgesänge, Asperges, Vidi aquam etc.
1886/87, 1887/88	Theorie des Gregorianischen Kirchengesanges. Notensystem, Schlüssel, Rhythmus, Aussprache, Vortrag, Einüben der Kirchentöne, Hymnen, Marianische Antiphonen, Chormessen und Witts <i>Cantica sacra</i> .
1888/89, 1889/90, 1891/92– 1894/95, 1896/97, 1897/98	Theorie des Gregorianischen Kirchengesanges (Notensystem, Schlüssel, Rhythmus, Aussprache, Vortrag etc.), Kenntnis der Kirchentonarten, Einübung der Psalmtöne, Marianische Antiphonen, Chormessen. Witts <i>Cantica sacra</i> , Haberl.
1898/99, 1899/1900	Theorie des gregorianischen Chorals, Kenntnis der Kirchentonarten, Einübung der Psalmtöne, Hymnen, Antiphonen, Responsorien sowie Chormessen. – <i>Magister choralis</i> von Haberl. Witts <i>Cantica Ordinarium missae</i> .
2. Kurs	
1876/77, 1883/84– 1885/86	Entwicklung der Kirchentonarten; Wesen und Eigenschaften der einzelnen Merkmale und Transposition derselben, Harmonie der Kirchentonarten. Zur Einübung kamen: – die Choralgesänge aus Mettenleiters <i>Enchiridion</i> – die sonntäglichen Vespere

	<ul style="list-style-type: none"> – die Gesänge aus Etts <i>Cantica</i> – die Offizien in nativitate und hebdomadae sanctae – das Offizium Defunctorum – die versch. Antiphonen für die außerordentlichen Feierlichkeiten des Kirchenjahres, bei Wachs- und Aschen-weihe etc. – Chorallitanei
1886/87, 1887/88	<ul style="list-style-type: none"> – Choralvespern – Chormessen aus dem Jubilate und dem Ordinarium Missae – Graduale, Introitus, Offertorium und Communion aus dem Graduale Romanum – Offizien in nativitate, hebdomadae sanctae und Defunctorum – Litaneien, die versch. Antiphonen für die Wachs- und Aschenweihe etc.
1888/89, 1889/90, 1891/92– 1894/95, 1896/97, 1897/98	<ul style="list-style-type: none"> – Chormessen und Vespern, letztere teilweise Falsibordoni – Litaneien – Gesänge aus Graduale Romanum und Vesperale (Antiphonen und Hymnen) – die kirchlichen Offizien, besonders hebdomadae sanctae etc.
1898/99, 1899/1900	<ul style="list-style-type: none"> – Chormessen und Vespern, von letzteren vorzugsweise die Votivverspern de Beata Virg. p. de Sacramento, teilweise Falsobordoni – Litaneien – Gesänge aus dem Graduale Romanum und Vesperale – kirchliche Offizien, besonders hebdomadae sanctae

f) Religionsunterricht

Zwar sind für den Bereich des Religionsunterrichts keine Lieder verzeichnet, aber die enge Verbindung von Religion und Musik wird durch die Bemerkung verdeutlicht, dass der Unterricht und die Übungen, „namentlich im Gesang und Orgelspiel in erster Linie darauf gerichtet“ waren, „die Zöglinge für die an sie als künftige Kantoren und Organisten herantretende Aufgaben mehr und mehr zu befähigen“.⁵⁵⁵

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

Einem Akt ist zu entnehmen, dass 1827/28 im 2. Kurs „deutsche Messen von Keller, Schmid u.a. Meistern“ gelernt wurden, außerdem „Aus Schwarz Choral: [sic] Requiem, Vesper, Hymni etc.“ Im 1. Kurs wurden „deutsche Messen von Keller, Schmid, Landshudter Messen [sic] und an. Meister“ gesungen.⁵⁵⁶ Sicher wurden im Seminar auch die „Vierstimmigen Lieder mit Begleitung der Orgel zum Gebrauche der Praeparanden des K. b. Schullehrer Seminars in Dillingen“ (sic) verwendet. Diese erschienen anonym; die Initiative dürfte von Basilius Schwarz ausgegangen sein, der als Autor vieler in dieser Sammlung enthaltenen Chorsätze namentlich erwähnt ist. Gewidmet sind die drei Hefte,

⁵⁵⁵ Jber. Lauingen, 1898/99, 1899/1900.

⁵⁵⁶ UAA, Akten Sem. Lauingen, o. Nr./ Finalprüfung 1827/28.

die 1827 und 1828 in Augsburg erschienen, dem ersten Inspektor des Seminars in Straubing, Martin Heufelder.

1830 begab sich der 2. Seminarinspektor Basilius Schwarz nach Salzburg „und schrieb dort zur Bereicherung der Musikalienbibliothek des Schullehrerseminars in Dillingen viele größere und kleinere Messen, Lytaneien, Offertorien, Predigtgesänge etc. ab“.⁵⁵⁷

h) Religiöses Leben

1825

Einer Tagesordnung, datiert vom 24.03.1825 ist der tägliche Besuch der Messe zu entnehmen, „während welcher entweder deutsche Lieder gesungen werden, oder laut vorgebetet wird“. Am Sonntag kam zum morgendlichen Gottesdienst eine Choral-Vesper.⁵⁵⁸

1884/85

An zwei bis drei Werktagen wurde die heilige Messe besucht, dabei wurden passende Lieder, deutsche oder Choralmissen mit und ohne Orgelbegleitung gesungen. An Sonn- und Feiertagen besuchte man Messe und Vesper.

1885/86

Täglicher Besuch der Messe, an Werktagen wurden „passende Gesänge“ vorgetragen, an Sonn- und Feiertagen kamen Messen für Männerst. oder figurierte Messen zur Aufführung.

1888/89, 1889/90

Für diese Schuljahre ist in den Jber. nur verzeichnet, dass die Schüler an der Fronleichnamsprozession teilnahmen.

1891/92, 1893/94, 1894/95, 1896/97 – 1899/1900

Die Seminaristen besuchten täglich eine hl. Messe; an Sonn- und Feiertagen fand außerdem ein Nachmittagsgottesdienst und jeden zweiten Sonntag eine Predigt statt. Im Mai fanden an den Samstagen während der hl. Messe und an den Sonn- und Feiertagen nachmittags Maiandachten statt, an denen man teilzunehmen hatte. Bis auf das Schuljahr 1899/1900 ist stets die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession verzeichnet.

1886/87, 1888/89, 1889/90, 1893/94, 1896/97 – 1899/1900

Zur praktischen Betätigung des in der Musik Erlernen übernehmen an Werktagen während der hl. Messe die Seminaristen die Begleitung der Volks- und Choralgesänge, wobei jeder der beiden Musiklehrer seine Schüler überwacht. Die Leitung des Kirchenchores an Sonn- und Feiertagen besorgt indes ausschließlich der kgl. Seminarlehrer Zeitlmann.⁵⁵⁹ Unter seiner Direktion führen die Zöglinge vormittags ein- und mehrst. Kompositionen, nachmittags Choralvespern, Litaneien oder Volksgesänge auf, wobei der Kgl. Seminarlehrer Deigendesch,⁵⁶⁰ dann Zeitlmann regelmäßig, wenigstens vormittags, als Organist fungiert. Auch die Leitung der Musikproduktionen ist ausschließlich Sache des Kgl. Seminarlehrers Deigendesch.

Im Jahresbericht 1899/1900 ist erwähnt, dass die Anstalt regelmäßig die Werke Orlando di Lassos vom Verlag Breitkopf und Härtel bezieht.

⁵⁵⁷ Fischer 1875, S. 13.

⁵⁵⁸ Rauschmayr 1925, S. 51 - 52.

⁵⁵⁹ Nur in den Jahren 1886/87 und 1887/88, dann übernahm Deigendesch diese Aufgabe.

⁵⁶⁰ Nur 1886/87 und 1887/88.

i) Visitationen

Aussagefähiges Material, das den Gesangsunterricht betrifft, hat sich kaum erhalten. Eine Bemerkung betrifft die Jahresprüfung 1859/60: „In musikalischer Hinsicht wurde sowohl im Einzelnen als in [...] Stücken wieder Vieles und Tüchtiges geleistet, obwohl einzelne besonders Herausragende musikalische Talente in diesem Jahre im Seminar sich nicht befunden haben.“⁵⁶¹

Eine weitere Quelle ist datiert vom 29.01.1899. Prof. M. E. Sachs berichtete dem St. Min. d. I. über eine Prüfung, die offenbar im Rahmen einer Visitation stattfand.

„Die Prüfung wurde am Montag, den 23. Januar von 10 bis 12 Uhr vorgenommen. Die Schüler des 1. Curses sangen einen 4stimmigen deutschen Chor von B. Klein – Wie lieblich sind deine Wohnungen mit gutem Vortrag und reiner Intonation. Dann lasen [sic] sie ein Kyrie aus einer 4stimmigen lateinischen Messe von Mitterer, wobei sich ergab, daß eigentliche Übungen im Treffen und im Vokalisieren nur sehr wenig gemacht werden, was zum Teil entschuldbar ist, da die wenige auf Gesang treffende Übungszeit zur Vorbereitung der bei den Gottesdiensten nötigen Gesänge fast ausschließlich benützt werden muß. Beim Vortrag eines Psalms von Ulenberg u. eines Gloria aus einer deutschen Messe von J. Mohr machte sich eine auffallend schwache Betonung der schlechten Takteile bemerklich. Bei den Schülern des 2. Curses wird der Chorklang sehr beeinträchtigt durch ein auffallendes Mißverhältniß in der Anzahl der Sänger in den 4 Stimmen. Neben 3 ersten und 4 zweiten Tenoristen singen etwa 30 erste und 12 zweite Bassisten; viele haben eine geringe musikalische Begabung, so daß der Vortrag des vierstimmigen 130 Psalms von B. Klein, eines Gloria aus einer lat. Messe von Verhalst und des Vaterlandsliedes: Wie könnt ich dein vergessen von Hermann im Ganzen weniger befriedigte, als die Leistungen des 1. Curses. Auch hier machte sich ein übermäßiges Zurückhalten der leichten Silben bemerkbar. Beim Lesen eines Kyrie von Mitterer zeigte sich eine befriedigende Sicherheit. [...] Von 11 bis 12 Uhr fand die Prüfung im Choralgesang statt, die sehr befriedigende Leistungen ergab. Es wurden eine Vesper von Deigendesch, die Kerzenweihe für Maria Lichtmeß, eine Choralmesse mit Responsorium und ein Requiem gesungen. Vortrag und Aussprache waren sehr gut, wie auch die Reinheit kaum etwas zu wünschen übrig ließ. Beteiligt waren die Schüler des 2. Curses und die besseren des 1. Curses. Die Schlechteren wirken nicht mit, damit bei den Gottesdiensten die Leistungen des Chors nicht verdorben werden.“⁵⁶²

j) Musikproduktionen

1842/43

03.09.1843 (Sonntag)⁵⁶³

A. B. Marx	Motette für fünfst. Männerchor
Louis Spohr	Rezitativ und Arie
A.W. Bach	Der 100. Psalm für Männerst. und Orchesterbegleitung
Kreuzer	Quartett Nr. 8 nach Gott [Der Titel ist nicht zu entziffern.]
Friedrich Kempter	Abschied der Seminaristen des 2. Kurses mit Musik

⁵⁶¹ UAA, Akten Sem. Lauingen, Fasz. 57/ Prüfung 1859/60.

⁵⁶² HSTA München, MK 22243.

⁵⁶³ UAA, Akten Sem. Lauingen, Fasz. 39/ Finalprüfung 1842/43.

1843/4401.09.1844 (Sonntag)⁵⁶⁴

- | | |
|-----------------|---|
| Eisenhofer | Patriotischer Festgesang für Doppelchor |
| Joseph Schnabel | Wann der Abend kühl und labend, Quartettgesang |
| Joseph Haydn | Die Jahreszeiten, daraus „Der Sommer“
Abschiedsgesang der Seminaristen des 2. Kurses [Kempfer
nicht als Komponist erwähnt.] |

1844/4526.08.1845⁵⁶⁵

- | | |
|-------------------|--|
| L. v. Beethoven | Adelaide, Gedicht von Matthis |
| A. W. Bach | Der 100. Psalm für eine Männerstimme und Orchester |
| L. v. Beethoven | Chor aus dem Oratorium Christus am Ölberge, arrangiert von
Cramer |
| V. E. Becker | Das Ringlein, Quartett für Männerstimmen |
| W. A. Mozart | Lob der Freundschaft |
| B. Klein | Auferstehn, Motette für Männerstimmen |
| L. v. Beethoven | Chor aus der Oper Fidelio mit Orchesterbegleitung |
| Friedrich Kempfer | Abschied der Seminaristen des 2. Kurses mit Musik |

1845/46Bei einem Konzert am 01.08.1846 wurden nur Orchesterwerke aufgeführt.⁵⁶⁶17.08.46⁵⁶⁷

- | | |
|-------------------|--|
| Bernhard Klein | Der Herr ist König, Chor für Männerstimmen |
| Joseph Haydn | Mit Würd und Hoheit angetan, Tenorarie aus der Schöpfung |
| Franz Schubert | Schlachtgesang für zwei Männerstimmen |
| Berner od. Bernes | Der 180. Psalm für Männerchor und Orchester |
| Carl Löwe | Der 121. Psalm für Männerstimmen |
| Franz Schubert | Der Kreuzgang, Quartettgesang |
| Friedrich Kempfer | Abschiedsgesang der Seminaristen des 2. Kurses |

Für das Schuljahr 1846/47 ist kein Konzertprogramm überliefert.

1847/4831.08.1848⁵⁶⁸

- | | |
|------------------------------|---|
| Friedrich Kempfer | Deutsches Bundeslied (Gedicht von A. Schirmer) |
| F. Mendelssohn-
Bartholdy | Doppelquartett aus dem Elias |
| Franz Schubert | Das Zügelglöcklein (Gedicht von Gabriel Seidl) für eine
Singstimme und Pianoforte-Begleitung |
| Bernhard Klein | Wie lieblich ist deine Wohnung, o Herr, Motette für
Männerchor |
| L. van Beethoven | Gefangenenorchor aus Fidelio für Männerst. und |

⁵⁶⁴ UAA, Akten Sem. Lauingen, Fasz. 40/ Finalprüfung 1843/44.⁵⁶⁵ Ebd., Fasz. 41/ Finalprüfung 1844/45.⁵⁶⁶ Ebd., Fasz. 42/ Finalprüfung 1845/46.⁵⁶⁷ Ebd., Fasz. 43/ Finalprüfung 1845/46.⁵⁶⁸ Ebd., Fasz. 45/ Finalprüfung 1847/48.

- Orchesterbegleitung
Volkslied, für vier Männerst., eingerichtet von Friedrich
F. Mendelssohn- Kempfer
Bartholdy
Michael Kellner Mahnung, Gesang für Männerstimmen
F. Mendelssohn- Bassarie aus dem Elias
Bartholdy
Friedrich Kempfer Abschiedsgesang der Seminaristen des 2. Kurses
(Gedicht von Mayer)

1848/49

Musikproduktion anlässlich der Aufnahmeprüfung 1848/49 (ohne Datum)⁵⁶⁹

- F. Mendelssohn- Einige Rezitative, Arien und Chöre aus dem Oratorium
Bartholdy „Paulus“
Spossord Morgenlied aus dem englischen Gesang für
4 Männerstimmen
F. Schubert Lied des gefangenen Jägers aus W. Scotts *The Lady of the
Lake*, Gesang für vier Männerstimmen

31.08.1849

- Louis Spohr „Baßarie des Cyrus“, begleitet von zwei Bassst. und Chor aus
dem Oratorium ‘Der Fall Babylons’, arrangiert von J. L. oder
B. Stunz oder Munz
F. Mendelssohn- Gruß und Herbstlied, zwei Duette für Innerstimmen⁵⁷⁰ [sic]
Bartholdy und Pianofortebegleitung
C. Kannzer?⁵⁷¹ Morgengruß, Quartettgesang
Friedrich Vater unser, für mehrst. Doppelchor von Männerst. und
Schneider Messinginstrument [sic], Kontrabass- [und]
Paukenbegleitung

1849/50

August 1850⁵⁷²

- Vinzenz Lachner Hymne an die Musik, für Männerstimmen, op. 17
P. Lindpaintner Ave Maria, Gesang für eine Singstimme und Pianoforte-
Begleitung
Joseph Haydn Motette, für Männerchor arrangiert von (unleserlich)
L. v. Beethoven Der Westalgesang. Gesang für eine Singstimme und
Pianofortebegleitung.
Luigi Cherubini Dies irae aus dem Requiem für Männerstimmen
Palestrina Canite turba in Sion promparit?
Ant. Andre *An die Jugend* und *Freude*, zwei Duette für Tenor, Bass und
Pianofortebegleitung
F. Mendelssohn- Terzett aus dem Oratorium *Elias*
Bartholdy
Louis Spohr Gute Nacht, Quartettgesang

⁵⁶⁹ UAA, Akten Sem. Lauingen, Fasz. 46/ Finalprüfung 1848/49.

⁵⁷⁰ Gemeint sind möglicherweise Innenstimmen.

⁵⁷¹ Name nicht genau zu entziffern.

⁵⁷² UAA, Akten Sem. Lauingen, Fasz. 47/ Finalprüfung 1849/50.

Friedrich Kempter Töne der Erinnerung an das Scheiden der Seminaristen des 2. Kurses aus dem kgl. Schullehrerseminar zu Lauingen am 03.08.1850, Gedicht von Alois Rehm, Sem. des 2. Kurses, für Männerst. gesetzt

1850/51

10.06.1851⁵⁷³

Musikproduktion zum Besten der Schullehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt von Schwaben und Neuburg, ausgeführt von den Zöglingen des k. Schullehrerseminars zu Lauingen unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Sänger und Musiker.

Joseph Haydn Die Jahreszeiten

23.07.1851

Programm zur Preisverleihung in der Augustiner Kirche:

Michael Frey Der Sturm, Ballade
Karl Keller Der Blinde (Text von Hölty)
Friedrich Kempter Das Husaren-Grab (Text von B. Mayr)
Alb. Methfeßel Abendläuten, fünfst. Männerchor
Fr. Schneider Der 24. Psalm für Singstimmen und Orchester

Freitag, 02.08.1851, Musikproduktion anlässlich der Aufnahmeprüfung

Sigismund Oratorium, zusammengestellt nach Klopstock
Neukomm

29.08.1851⁵⁷⁴

F. Mendelssohn- Quintett für Männerstimmen aus dem 42. Psalm
Bartholdy
Friedrich Kempter Erinnerungsklänge an das Scheiden der Seminaristen des 2. Kurses, für Männerstimmen

1851/52

29.11.1851

Musikproduktion zur Nachfeier des hohen Geburtsfestes Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs Maximilian II. und zur Vorfeier des Namensfestes des Hochwürdigsten Hochwohlgeborenen Herrn Andreas Büschl, Inspektor des k. Schullehrerseminars zu Lauingen.

Friedrich Kempter Festgesang zur hohen Geburtsfeier Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs Maximilian II., für Männerstimmen und Orchester.⁵⁷⁵

Melchior Festkantate, Solo und Chor

Perchtold

Möhring *Ach wie hab ich Sie geliebt!*, Männerchor

trad. Krieger-Abschied für Solo und Chor

⁵⁷³ In der Bibliothek des Albertus-Gymnasiums findet sich eine gebundene Sammlung von Konzertprogrammen der Jahre 1851 bis 1861, die im Folgenden aufgelistet ist. Allerdings weist diese Sammlung Lücken auf.

⁵⁷⁴ UAA, Akten Sem. Lauingen, Fasz. 48/ Finalprüfung 1850/51.

⁵⁷⁵ Unter den Solisten ist Otto Zeitmann der spätere Musiklehrer der Anstalt, siehe auch LB.

05.12.1851

Concert zu W. A. Mozarts Todesfeier

Sämtlich aufzuführende Tondichtungen sind Werke von W. A. Mozart:

Dies irae für Singstimmen und Orchester

Chor für Männerstimmen und Orchester aus der Zauberflöte mit unterlegtem Texte für die heutige Feier

Lob der Freundschaft, Kantate⁵⁷⁶

Chor aus *Così fan tutte* mit unterlegtem Texte für die heutige Feier⁵⁷⁷

05.01.1852

Musikproduktion zum Neujahrsfest 1852 und zugleich zur Namensfeier des Hochwürdigen Wohlgeborenen Herrn Melchior Perchtold, Präfekt und erster Lehrer am k. Schullehrerseminar von Schwaben und Neuburg zu Lauingen

W. Mozart Festgesang (Text von Büschl) Soli und Chor

F. Mendelssohn- *Gruß* und *Herbstlied*, Duette für Tenorstimmen

Bartholdy

Romberg Die Macht des Gesanges (Text von Friedrich v. Schiller),
Kantate für Soli und Chor

Kücken Trinklied, Männerchor

19.03.1852

Konzert zur Feier des hohen Namensfestes und 25jährigen Dienstjubiläums als Kreisschulreferent Sr. Hochwohlgeborenen Titl. Herrn Dr. Joseph von Ahorner [...] von den Schulseminaristen

Friedrich Kempter Cantate zur Feier des hohen Namensfestes (Text von Bernhard Mayer) für Soli, Männerstimmen und Orchesterbegleitung⁵⁷⁸

L. van Beethoven Christus am Ölberg

26.03.1852

Konzert zum Besten der Bewohner an der Rhön und im Spessart, ausgeführt von Musikfreunden und den Schulseminaristen.

L. van Beethoven Mignons Gesang von Goethe mit unterlegtem zum heutigen Concerte von B. Mayer gedichteten Texte, für Männerchor eingerichtet von Friedrich Kempter

Conradin Kreuzer Frühlingsnahen, Männerchor

L. van Beethoven Christus am Ölberg

01.06.1852

Musikproduktion zum Besten der Schullehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt von Schwaben und Neuburg, ausgeführt von den Zöglingen des kgl. Schullehrerseminars zu Lauingen unter Mitwirkung hiesiger Chorsänger und Musiker.

Joseph Haydn Die Schöpfung⁵⁷⁹

⁵⁷⁹ „Die Partie des Uriel singt Augustin Maier, Seminarist des 2. Kurses, die Partie des Raphael und Adam trägt Otto Zeitlmann, Seminarist des 2. Kurses vor.“

06.06.1852

Concert zur hohen Feier des 25jährigen Priester-Jubiläums des Hochwürdigen, Hochwohlgeborenen Herrn Andreas Büschl, Inspektor im k. Schullehrerseminar zu Lauingen.

Friedrich Kempter Cantate zur Feier des 25jährigen Priesterjubiläums (Text von M. Perchtold) für Männerstimmen (Soli und Chor) und Orchesterbegleitung
Carl Löwe Die Apostel zu Philippi (Text von L. Gieseprecht) Vokal-Oratorium für Männerstimmen

21.07.1852

Programm zur feierlichen Preisvertheilung in den deutschen Schulen zu Lauingen in der Augustiner Kirche.

Lied zur Preisvertheilung
Sigmund Solo und Chor aus dem Oratorium Christi Grablegung
Neukomm
Franz Abt Wenn die Schwalben heimwärts ziehen (Text von Bernhard Mayr), Quartett-Gesang für Männerstimmen
F. Mendelssohn- Der 42. Psalm, Solo und Chor
Bartholdy

31.08.1852⁵⁸⁰

C. Löwe Die Apostel zu Philippi, Vocalatorium für Männerstimmen.⁵⁸¹
Friedrich Kempter Scheidegruß der Seminaristen bei ihrem Austritte aus dem Seminar, Gedicht von Bernhard Meyer, für Männerstimmen gesetzt

1852/53

29.11.1852

Musikproduktion zur Nachfeier des hohen Geburtsfestes Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs Maximilian II. und zur Vorfeier des Namensfestes des Hochwürdigen Hochwohlgeborenen Herrn Andreas Büschl, Inspektor des k. Schullehrerseminars zu Lauingen.

Friedrich Kempter Cantate zur hohen Geburtsfeier ... (Text von Bernhard Mayer) für Männerstimmen (Solo und Chor) und Orchester
Melchior Cantate zur Vorfeier ... für Männerstimmen (Solo und Chor)
Perchtold und Pianofortebegleitung
Franz Schubert Nachtgesang im Walde (Text von Gabriel Seidl) für Männerchor und Pianoforte

14.06.1853

F. Mendelssohn- Elias⁵⁸²
Bartholdy

⁵⁸⁰ UAA, Akten Sem. Lauingen, Fasz. 49/ Finalprüfung 1851/52.

⁵⁸¹ Solisten: August Mayr, Stephan Kögel, Max Nietzler, Theodor Bäßler, Otto Zeitlmann, Friedrich Döring, Adelin Forstner und Joseph Sendlinger.

⁵⁸² Ein Seminarist sang die zweite Altpartie, auch die zwei Tenorpartien sowie die Basspartie waren mit Seminaristen besetzt.

20.07.1853

Programm zur Preisevertheilung in den deutschen Schulen zu Lauingen:

Lied zur Preisevertheilung, vorgetragen von Schülern

anschließend Musikproduktion:

- Stadler An die Versöhnung (Text von Küffner), vierst. Chor für gem. St.
- F. Mendelssohn- Mailied, für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Bartholdy
- F. Mendelssohn- Der 114. Psalm
Bartholdy

01.09.1853

- Robert Schumann Verzweifle nicht (Text von Friedrich Rückert), Motette für doppelten Männerchor
- F. Mendelssohn- a) Sonntagslied
Bartholdy b) Herbstlied für zwei Stimmen und Pianoforte⁵⁸³
trad. Abschied, Gesang für Männerquartett
- August Mühling Vaterlandslied (Text v. Leonhard Wächter) für vier Solo- und Chorst.
- Friedrich Kempfer Scheidegruß (Text von Otto Weber, Seminarist des 2. Kurses) für Männerstimmen

1853/54

29.11.1853

Musikproduktion zur Nachfeier des hohen Geburtsfestes Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs Maximilian II. und zur Vorfeier des Namensfestes des Hochwürdigsten Hochwohlgeborenen Herrn Andreas Büschl, Inspektor des k. Schullehrerseminars zu Lauingen.

- Friedrich Kempfer Festgesang zur hohen Geburtsfeier Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs Maximilian II.; Cantate für Männerst. (Soli und Chor) und Orchester
- Friedrich Kempfer Cantate zur Vorfeier des Namensfestes ... (Text von Bernhard Mayer) für Männerstimmen (Soli und Chor) und Orchester
- Louis Spohr Bassarie und Chor aus Jessonda⁵⁸⁴
- Conradin Kreuzer Das geliebte Land (Text von Ludwig Uhland), Männerchor

08.01.1854

Nachfeier des Neujahrsfestes

- Friedrich Kempfer *Aussen und Innen* (Text von Franz von Kobell), Soli und Männerchor
- Méhul Joseph und seine Brüder, 1. Akt der Oper

12.02.1854

Concert für die Armen, ausgeführt von den Seminaristen unter Mitwirkung hiesiger Dilettanten, Sänger und Musiker

⁵⁸³ Vorgetragen von Heinrich Remmele und Konrad Högg.

⁵⁸⁴ Ein Seminarist sang den Solopart.

- L. van Beethoven Dank der Armen, Chor mit Begleitung
 Andreas Romberg Das Lied von der Glocke (Text von Friedrich von Schiller)
 Soli und Chor⁵⁸⁵
 Karl Kempster Feierabend (Text v. Xaver Perchtold) für Männerchor und
 Orchester

25.03.1854

Musikproduktion zur Nachfeier des hohen Namensfestes Sr. Hochwohlgeboren Titl. Herrn Dr. Joseph von Ahorner, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael, kgl. Regierungsrath, Kreisschulreferent etc. von den Schulseminaristen zu Lauingen.

- Carl Löwe Die ehrene Schlange (Text von Giesebrecht), Oratorium für
 Männerst.
 Palestrina Salve Regina, für fünf Stimmen
 Bernhard Klein Hiob, Kantate für Soli und Chor

22.04.1854

- Schumann a) Kinderwacht
 b) Hinaus ins Freie
 Lieder für Bassstimme und Pianoforte⁵⁸⁶
 E. Thiele Auf hoher Alp (Text von Krummacher), Gesangs-Quartett
 und Chor
 Friedrich Kempster Ave Maria (Text von Wilhelm Smets) für eine Singst.,
 Männerchor, Violoncello und Pianoforte
 Orlando di Lasso Miserere für Männerstimmen mit Begleitung von Friedrich
 Kempster
 Robert Schumann Sonntag (Text von Hoffmann von Fallersleben), Lied⁵⁸⁷
 W. A. Mozart Abendempfindung, Lied⁵⁸⁸
 Friedrich Kempster Scheidegruß (Text von Tischer) für Männergesang
 F. Mendelssohn- Lobgesang auf Colonos, Doppelchor und Orchester
 Bartholdy

26.07.1854

Programm zur feierlichen Preisvertheilung in den deutschen Schulen zu Lauingen [...] in der Augustiner Kirche.

- Anton Schmid Lied zur Preisvertheilung, vorgetragen von Schülern
 anschließend Musikproduktion:
 F. Mendelssohn- Der wandernde Musikant, Lied für gemischte Stimmen
 Bartholdy
 Joh. Nepomuk Gebet-Hymne an Maria, Solo und Chor
 Hummel
 Fr. Abt Die Abendglocke, Männerquartett
 Joseph Haydn Die Schöpfung, daraus: Solo und Chor

⁵⁸⁵ Unter den Solisten ist auch Otto Zeitlmann.

⁵⁸⁶ Vorgetragen von Josef Reinauer, Seminarist des 2. Kurses.

⁵⁸⁷ Vorgetragen von Andreas Haunsperger, Seminarist des 2. Kurses.

⁵⁸⁸ Vorgetragen von Leonhard Stiegele, Seminarist des 2. Kurses.

1857/58

15.07.1858

G. Friedr. Händel Jephtha⁵⁸⁹**1858/59**

17.08.1859

A. E. Grell *Veni sancte Spiritus*, Männerchor
 Friedrich Kempter Pflicht-Treue (Text von Ch. Hohlfeldt) für Männerst.,
 Pianoforte und Streichinstrumente
 Friedrich Kempter Lob des Lehrerstandes (Text von Mauritius Moritz) für
 Männerst. (auch Solo)
 Friedrich Kempter Abschiedslied (Text von Karl Dillmann) für Männerstimmen
 F. Mendelssohn- Lobgesang auf Kolonos, Doppelchor und Orchester
 Bartholdy

1859/60

09.08.1860

Carl Löwe *Die Hilfe mein vom Herren kommt*, Psalm für Soli und
 Männerst.
 Friedrich Kempter Abschiedslied der Seminaristen (Text v. Xaver Reiser) für
 Männerst.
 F. Mendelssohn- Festgesang an die Künstler (Text Friedr. von Schiller) für
 Bartholdy Soli und Chor

1860/61

20.05.1861

Musikproduktion zum Besten des St. Johannes-Zweigvereins.

F. Mendelssohn- Quintett für Sopran, vier Männerst. und Orchester
 Bartholdy
 Sigismund von Christi Auferstehung (nach Klopstock) Oratorium
 Neukomm

12.08.1861

Franz Lachner Sturmesmythe (Text Nikolaus Lenau) für Männerchor und
 Streicher
 Karl Kempter Trost in der Nacht (Text von Luitpold Brunner), Lied für eine
 Singst. und Piano Forte
 W. A. Mozart O Isis und Osiris, Bassarie und Chor aus der Zauberflöte
 W. A. Mozart Abendempfindung, Lied für Bass und Piano Forte
 Vinzenz Lachner Frühlingsgruß an das Vaterland, Männerchor mit Piano-
 Forte-Begleitung
 Friedrich Kempter Abschiedsklänge der Seminaristen des 2. Kurses bei ihrem
 Scheiden aus dem Seminar (Text von Oswald Stempfle) für
 Männerstimmen

Ohne Datum

Andreas Romberg Das Lied von der Glocke (Text von Friedrich von Schiller)
 Joseph Haydn Die Jahreszeiten

⁵⁸⁹ Zwei der Seminaristen sind an den Solopartien beteiligt.

Joseph Haydn Die Schöpfung

1883/84

07.08.1884⁵⁹⁰

C. J. Brambach Soli und Chöre aus Prometheus, nach J. G. v. Herders *Der entfesselte Prometheus* für Männerst.

Josef Rheinberger Jagdmorgen, Männerchor

1884/85

03.08.1885

K. Reinthaler Chor der Friesen, aus der Oper *Edda*
trad. Altdeutsches Volkslied für Männerchor

Franz Wüllner Psalm für Männerstimmen

1885/86

05.08.1886

trad. Altniederländische Volkslieder, für Männerst. gesetzt von
E. Kremser

- a) Klage
- b) Kriegslied
- c) Berg op. Zoom
- d) Dankgebet

F. Schubert Die Allmacht (Text von Pürker) für Tenorsolo und
Männerchor, gesetzt von Franz Liszt

1886/87

07.06.1887

Am 07.06.1887 wurde eine Tagesfahrt nach Ulm und Günzburg unternommen. Dort fand man sich im Hirschkeller zusammen. „Die von den Schülern vorgetragenen prächtigen Männerchöre lockten bald Bewohner der Stadt herbei.“⁵⁹¹

Schlußfeier 1887 (ohne Datum)

Josef Rheinberger Alt Heidelberg, Du Feine, Chor für Männerstimmen
trad. Heut muß geschieden sein, Volkslied für Männerstimmen
arrangiert

A. Jensen Alt Heidelberg, Du Feine, Konzertlied für eine Singstimme
trad. *Die Erde braucht Regen und Noch ist die blühende, goldene
Zeit*, Volkslieder für Männerst. arrangiert

Ed. Schulze Waldharfen, Chor für Männerstimmen und Klavier

1887/88

Christbaumfeier am 26.12.1887 mit Gesang.

Fastnachtsunterhaltung am 14.02.1888.

Eine Tagesfahrt fand am 07.06.1888 statt. Sie führte nach Nördlingen und Wallerstein.

⁵⁹⁰ Die Leitung dieses Konzerts wie auch der beiden folgenden hatte Otto Zeitlmann.

⁵⁹¹ Jber. Lauingen, 1886/87, S. 22.

In Donauwörth fröhliches Beisammensein. „Dortselbst entwickelte sich auf dem Glockenkeller durch Deklamation und Gesang ein gehobenes, fröhliches Leben.“⁵⁹²

Schlusskonzert (ohne Datum)

E. Köllner Kaiser Rotbarts Testament! Ballade für Männerchor
E. Löwe Das Erkennen, Ballade für eine Singstimme
F. Mendelssohn- Zwei Chöre aus *Ödipus*
Bartholdy

1888/89

25.11.1888 Cäcilienfeier

Karl Deigendesch Sängergruß
Haller Hymne an den Gesang (Text von Müller) für Männerchor
und Klavier
Karl Deigendesch Cäcilia (Text von Oser) Festchor für Männerstimmen und
Klavier
Joseph Haydn Rezitativ und Arie aus dem Oratorium *Die Schöpfung* für
Bass-Solo, Streichorchester und Harmonium
Kösporer Sängers Gebet für einstimmigen Männerchor und Klavier
Friedrich Silcher *Frisch gesungen!* Volkslied

29.12.1888 Christbaumfeier

Die Feier wurde mit Gesang eröffnet, es folgten Deklamationen und Musikstücke.

04.03.1889

Fastnachts-Unterhaltung, zugleich Eröffnungsfeier des neuen Anstaltstheaters.

Ritsche-Ratsche, Marsch für große türkisch-tatarische Musik
mit Männerchor
Koch von Rrrraus! Schnellpolka für Männerchor und Klavier
Langentreu
M. R. Heinze Die vier Elemente. Komische Szene für vier Männerst. und
Klavier

Schlusskonzert (ohne Datum)

Julius Rietz Morgenlied (Text von Eichendorff), Männerchor
F. Mendelssohn- Aria, Rezitativ und Terzett (die Engel) aus dem Oratorium
Bartholdy *Elias*
Zwei Lieder im Volkston:
Karl Deigendesch Der Geworbene (Text von Martin Greif) für Männerchor und
Klavier
Friedrich Silcher Hoffe das Beste!
Hermann Mohr *Jauchzend erhebt sich die Schöpfung* (Text von W. Sachs)
Hymnus für vierst. Männerchor und Klavier

1889/90

01.12.1889 Cäcilienfeier

Heinr. Marschner Liebesfreiheit, Männerchor

⁵⁹² Ebd., 1887/88, S. 21.

Méhul Duett für Alt und Bass mit Orchester aus der Oper 'Joseph'
 Karl Deigendesch *Frau Musica* (Text: Julius Sturm) Kantate, Männerchor und
 Klavier
 Mangold Mein liebster Aufenthalt, Männerchor
 Für den 28.12.1889 ist eine Christbaumfeier erwähnt, bei der neben Deklamationen,
 Gesangsstücke zum Vortrag kamen.

25.01.1890 Feier zum Jubiläum Otto Zeitlmanns

W. A. Mozart Brüder reicht die Hand zum Bunde
 Ferdinand Ave Maria (Text von A. Muth) Männerchor
 Möhring
 Franz Abt Hornist und Musketier, Lied für Bariton und Klavier
 Zwyszig Glaube, Liebe, Hoffnung, Männerchor

17.02.1890 Fastnacht-Unterhaltung

Isenmann Die Schlafkameraden, Komische Operette nach Hebel v.
 Deimling mit Musik für drei Männerstimmen und Klavier
 Alexander Dorn Hühnerterzett für drei Singstimmen
 H. Kipper Der verliebte Nachtwächter, Komisches Nokturno für drei
 Männerst. und Klavier

Schlusskonzert (ohne Datum)

L. Schäffer Sängers-Gebet, Männerchor
 Edward Grieg *Landerkennung* für Männerchor, Baritonsolo und
 Streichorchester
 Zwei Volkslieder für Männerchor:
 Friedrich Silcher *Stirb, Lieb und Freud!*
 C. Isenmann Abendlied, Volkslied vom Niederrhein
 E. Schultz Ostermorgen, für Männerchor, Baritonsolo und Klavier

1891/92

20.12.1891

Mozartfeier

Alle aufgeführten Werke sind von W. A. Mozart:

Brüder, reicht die Hand zum Bunde, Lied für Männerchor

Abendlied für Männerchor

Rezitative, Duett und Chor aus der Kantate: *Das Lob der Freundschaft*.

Weihe des Gesanges. Originaltext: *O Isis* etc.

29.02.1892 Fastnachtunterhaltung

Karl Friedrich Narrenmarsch für Streichorchester und Gesang
 Weinberger
 Karl Deigendesch *Staberl in China* oder *Der Sohn des Himmels*, historisches
 Singspiel nebst Totschlag in vier Aufzügen, Text von Georg
 Niedermayer
 L. Kron *Der fliegende Student*, humoristisches Terzett

Schlusskonzert (ohne Datum)

H. Götze *Empor auf des Gesanges Schwingen* (Text von Klose) für
 vierst. Männerchor und Klavier

Brambach Sommernacht (Text von A. Muth) arrangiert für Männerchor
und Streichorchester von K. Göpfart
trad. Zwei Volkslieder:
a) Blümlein auf der Heide
b) Heimat ade!
Wilhelm Sturm *Das deutsche Lied*, Festgesang für Männerchor und Klavier

1892/93

13.02.1893

Karl Deigendesch Marsch für Gesangstrio und Streichorchester
Karl Deigendesch Ritter Kunz von Schreckenstein oder Der verhängnisvolle
Haustrunk, Ritterkomödie in drei Akten, Text von A. Deris

Schlusskonzert (ohne Datum)

E. Köllner Sängers Heimat (Text von Scheurlin) für Männerchor
Zwei Lieder im Volkston für Männerchor:
Fr. Blümel *Vergißmeinnicht* (Text von Vischner)
Ad. Kirchl *Wie ist die Erde doch so schön* (Text von Reinick)
Joseph Brambach *Waldmeisters Brautfahrt* (Text von Müller v. d. Werra) für
Männer-chor und Klavier
Joseph Brambach *Gott der Herr!* (Text von W. v. Waldbrühl) Hymne für
Männerchor und Klavier

1893/94

Schlusskonzert (ohne Datum)

Joseph Brambach Die Nacht am Meere für Männerchor und Klavier
Zwei Lieder im Volkston:
Jos. Rheinberger Vergißmeinicht
Karl Deigendesch Röslein auf der Heiden
Theodor Friedrich Rotbart für Männerchor und Klavier (vierhändig)
Podbertsky
Vinzenz Lachner Die Allmacht, Hymne für Männerchor und Klavier

1894/95

Patriotische Feier zum 50. Geburtstag des Prinzen Ludwig von Bayern am 07.01.1895.

Fastnachtsunterhaltung

K. Deigendesch Marsch-Polka für Orchester und Männerchor (Text von
J. Fischer)
K. Deigendesch Raimund. Der Bauer als Millionär, romantisches Schauspiel
mit Gesang

Schlusskonzert (ohne Datum)

Franz Mair Auf dem Schlachtfelde, Männerchor u. Klavier (Text:
W. Cappilleri)
W. Tschirch Die Kaiserglocke für Männerchor und Solo (Text von
G. Herrmann)
Friedrich Hegar Totenvolk (Text von Viktor Widman) für Männerchor
C. Reinthaler Der 91. Psalm für Männerchor, Soli und Klavier

1895/96

29.01.1896

„Für das 25jährige Seminarlehrerjubiläum des kgl. Seminarlehrers K. Deigendesch“

Karl Götze	Jubiläumshymne
Martin Luther	Frau Musika
trad.	Ein Lied vom deutschen Hort
A. André	<i>Das Blümlein der Freude</i> , Duett für Singstimmen und Klavier
trad.	<i>Noch ist die blühende, goldene Zeit</i> , Volkslied für Männerchor
trad.	Königshymne

1896/97

20.12.1896 Cäcilienfeier

E. Nickel	Sängergruß, Männerchor
Möhring	Ave Maria, Männerchor
Kothe	O stille Nacht, Männerchor
Eduard Kremser	Weihnachtslied für Männerchor
K. Deigendesch	Zwei schwäbische Volkslieder für Männerchor (Text von Hyazint Wäckerle)
Herrmann	Mein Leben, patriotischer Männerchor

Fastnachtsunterhaltung am 01.03.1897

Karl Deigendesch Heiterer Marsch für Orchester und Gesangstrio
 Außerdem wurden ein Lustspiel, eine humoristische Szene und eine Zauberposse aufgeführt. Zu letzterer schrieb Karl Deigendesch die Musik.

22.03.1897 Feier des 100. Geburtstages des Kaisers Wilhelm I.

C. W. Draeger	Festlied zur 100jährigen Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelms I.
trad.	Königshymne
E. Köllner	Deutscher Gruß (Text von A. Mayer)
Löwenstein	Das Lied vom bayerischen Löwen
Karl Deigendesch	An das Bayerland (Text von Greif) für Männer- und Knabenchor

Schlusskonzert (ohne Datum)

Franz Schubert	Nachtgesang im Walde (Text von Johann Gabriel Seidl) für Männerchor und Klavier
Theodor Podbertsky	Meeresstille und glückliche Fahrt (Text von Goethe) für Männerchor und Klavier
Ludwig Gellert	Triumph des deutschen Liedes (Text von Fr. Stoltze) für Männerst. (Solo und Chor) und Klavier
Max Filke	Lobgesang zum Herrn (Text von F. M. Engelkraut), Männerchor und Klavier

1897/98

29.07.1898

V. Lachner	Hymne an die Musik (Text von Sternau) für Männerchor
Friedrich Hegar	Die beiden Särge (Text von Justinus Kerner), Männerchor
Theodor	Zollern und Staufen (zwei Berge Schwabens) Text von Karl

Podbertsky	Gerok für Männerchor und Klavier
Hermann Mohr	Hymne (Text von W. Sachs) für Männerchor und Klavier

1898/99

Zur Fastnachts-Unterhaltung wurden neben komischen Szenen, einem Couplet und einem Schwank der Narrenmarsch von Pilland für Männerchor und vierhändige Klavierbegl. sowie eine Bearb. des Verschwenders von Ferdinand Raimund geboten. Musik: Karl Deigendesch.

11.03.1899 Jubiläumsfeier des erlauchten Hauses Wittelsbach

trad.	Königshymne
Karl Deigendesch	<i>Die Wittelsbacher</i> (Text von J. Fischer) für Männer- und Knabenchor und Klavierbegleitung

Schlusskonzert (ohne Datum)

Theodor	Kaiser Karl in der Johannisnacht (Text von Fritz Rohrer) für vierst. Männerchor und Klavier
Podbertsky	
Eduard	Festgesang (Text von Julius Pabst) für Männerchor und Klavier
Kretschmar	
F. Mendelssohn-Bartholdy	Doppelchor aus 'Antigone des Sophokles'
H. Goetze	<i>Empor des Gesanges Schwingen</i> (Text von R. Klose) Hymnus für vierst. Männerchor und Klavier

1899/1900

Schlusskonzert (ohne Datum)

K. Goepfert	<i>Am Chiemsee</i> (Text von Viktor von Scheffel) für Männerchor a capella
Gottfried Angerer	Gothentreue (Text von Felix Dahn), Männerchor
F. Mendelssohn-Bartholdy	Festgesang an die Künstler (Text nach Schiller) für Männerchor und Klavier
B. Stein	Psalm 98 <i>Singet dem Herrn</i> für Männerchor und Klavier

Musikproduktionen bei Festen der Seminarübungsschule

Bei den Festen der Seminarübungsschule wurden regelmäßig Gedichte vorgetragen, Lieder gesungen, verschiedene Spiele und eine Verlosung durchgeführt. Es ist nicht zu eruieren, ob oder inwieweit die Seminaristen an diesen Feiern beteiligt waren.

1888/89	Sommerfest
1889/90	Sommerfest
1891/92	Frühlingsfeier
1892/93	Frühlingsfeier
1893/94	Frühlingsfeier
1894/95	Maifest
1896/97	Frühlingsfest
1897/98	Frühlingsfest
1898/99	Frühlingsfest

Folgende Lieder kamen zum Vortrag:

Alle Vögel sind schon da	1888/89, 1891/92–1894/95, 1896/97–1898/99
Das Kind und sein Blümlein	1897/98, 1898/99
Der Jäger aus Kurpfalz	1898/99
Der Mai ist gekommen	1893/94, 1894/95
Der Schwalben Abschiedslied	1893/94
Die Königshymne	1893/94
Heidenröslein	1897/98, 1898/99
Heil unserm König, heil!	1888/89
Hinaus in die Ferne	1891/92, 1892/93
Ich geh' durch einen grasgrünen Wald	1894/95, 1896/97, 1898/99
Ich hatt' einen Kameraden	1888/89, 1893/94, 1896/97 – 1898/99
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten	1891/92
Ja, ich bin zufrieden	1888/89, 1889/90
Rasch stehn wir vom Lager auf	1894/95
Sah ein Knab' ein Röslein stehn	1888/89, 1891/92, 1896/97,
Schützenlied	1896/97 – 1898/99
So leb' denn wohl	1896/97
Turner zieh'n	1892/93, 1893/94
Vöglein, Blümlein und Bächlein	1896/97, 1897/98
Waldvöglein	1897/98
Wanderung in die Sägmühle	1888/89

Musik-Produktion

der

Seminaristen in dem K. Schullehrer-Seminar
von Schwaben und Neuburg

in Dillingen

während der Schlußprüfung

am Donnerstag den 9. August 1860 Nachmittags halb 3 Uhr.



Druck von C. Kränzle in Dillingen

17

1. Sinfonie Nr. 7 Op. 92 von Ludwig van Beethoven.
a) Poco sostenuto, Vivace; b) Allegretto.

2. „Die Hilfe mein vom Herren kommt.“ Psalm für Männerst.
von Dr. Löwe. Die Soli tragen vor: Angerer, Fischer,
Stury, Wolff, Sem. d. II. Curses. —

Die Hilfe mein vom Herren kommt,
Dem Schöpfer Himmels und der Erden.
Er wird doch deinen Fuß nicht wanken lassen,
Es schlummert doch dein Wächter nicht?
O nein, nicht schlummert und nicht schläft
Der Wächter Israels,
Der Herr dein Wächter ist,
Der Herr dein Schatten Dir zur rechten Hand.
Tag's wird die Sonne dich nicht stechen,
Und nicht der Mond zur Nacht.
Der Herr wird hüten dich vor allem Uebel,
Wird hüten deine Seele.
Der Herr dein Kommen und dein Gehen wird hüten.
Von nun an bis in Ewigkeit.

3. Erster Satz aus dem Quartett in Es für Pianoforte, Violin, Viola und Violoncello von W. A. Mozart; vorgetr.
von Robert Schuster, Wolff, Link und Mittl, Sem. d. II. C.

4. Abschiedslied der Seminaristen des II. C. bei ihrem Scheiden aus dem Seminar; gedichtet von Kav. Reiser, für Männerst. comp. v. Friedr. Kempter. —

Ihr Brüder, reicht euch nun in Liebe
Zum Lebenswohl die Bruderhand;
Folgt einmal noch dem Herzenstriebe,
Bevor ihr zieht ins Heimathland!
Nus binden edle, zarte Bande,
Die uns treue Fremdschaft gab;
Erinnerung bleibe uns zum Pfande,
Begleite uns ins stille Grab.

Des Wissens Schatz ward uns enthüllet,
Gezeigt der Tugend edle Bahn;
Wäg immer das, was uns erfüllt,
Das Herz nur führen himmelan.
Des ernsten Liedes fromme Weis:
Verdrängte oft den herben Schmerz,
Der Saitenklang sprach stark und leise
Zum tiefbewegten stillen Herz.

Ihr Brüder blickt mit vollem Muthe
 Hin in des Lebens ernsten Kreis,
 Pflanzt Schönes nur und pflegt das Gute;
 Denn eurer harret der schönste Preis!
 Begleiten oft auch schwere Sorgen
 Uns auf dem ird'schen Lebenspfad;
 Die Tugend bleibt stets geborgen,
 Wenn herb und schwer die Prüfung nah't.

Was kann uns diese Erde geben?
 Befriedigt sie des Menschen Sinn?
 Nein, unser Wollen, unser Streben —
 Es richte sich auf's Höchste hin!
 Verweigert uns dann auch die Erde
 Den oft so hart verdienten Lohn,
 So hoffen wir, daß er uns werde
 Günst an Gottes Gnadenhron.

5. Erster Satz aus der Sonate für 4 Hände, Op. 46, von Ant.
 Andre, vorgetr. von Fent und Bez. Sem. d. II. C.

6. „Festgesang an die Künstler,“ nach Schiller, für Männer-
 stimmen und P. F. comp. v. Felix Mendelssohn Bartholdy.
 Die Soli tragen vor: Angerer, Fischer, Stury und Reiser,
 Sem. d. II. C.

Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben
 Bewahret sie!
 Sie sinkt mit euch! mit euch wird sie sich heben!
 Der Dichtung heilige Magie
 Dient einem weisen Weltenplane;
 Still lenke sie zum Ozean
 Der großen Harmonie.

Von ihrer Zeit verflohen flüchte
 Die ernste Wahrheit zum Gedichte,
 Und finde Schutz in der Camönen Chor;
 In ihres Glanzes höchster Fülle,
 Furchtbarer in des Reizes Hülle,
 Ersuche sie in dem Gesange,
 Und räche sich mit Siegesflange
 An des Verfolgers feigem Ohr!

Des freiesten Mutter freie Söhne,
 Schwingt euch mit festem Angesicht
 Zum Strahlenitz der höchsten Schöne;
 Um andre Kronen buhlet nicht!
 Auf tausendfach verschlung'nen Wegen
 Der reichen Mannigfaltigkeit
 Kommt dann unarmend euch entgegen
 Am Thron der hohen Einigkeit!

7. Variationen von W. A. Mozart, für das P. F. zu vier
 Händen vorgetr. v. Weber und Hein, Sem. d. I. C.

8. Scherzo (Presto) und Finale (Allo con brio) aus obiger
 Sinfonie. —

Abb. 33: Programm eines Konzerts, das im Rahmen der Schlussprüfung am
 Seminar Lauingen am 09.08.1860 stattfand.

9.5.25 Präparandenschule Lohr

a) Quellen

- Jahresberichte der kgl. Präparandenschulen von Unterfranken und Aschaffenburg (Jg. 1872/73)
- Jahresberichte der Lehrerbildungsanstalten des kgl. bayerischen Regierungsbezirkes Unterfranken und Aschaffenburg (ab 1872/73)

STA Würzburg:

Akten der Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I., Präparandenschule Lohr

- Nr. 1 Rechnung pro 1866/67
- Nr. 5 Rechnung pro 1871
- Nr. 28 pro 1894
- Nr. 32 pro 1898
- Nrn. 91, 92, 93, 151, 153, 154, 155, 168, 177, 3825, 3826, 3827
- Nr. 3829 „Rechnung“

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen lückenlos in einer Reihe von 1872/73–1899/1900 vor.

Die im STA Würzburg vorliegenden Akten geben ein einigermaßen umfassendes Bild der Schule wieder. Wir sind über das Lehrpersonal und über den Etat ebenso informiert wie über die Sitzungen des Lehrerrats, die in Protokollen festgehalten sind. Leider findet sich nur einmal ein Hinweis auf Unterrichtsliteratur im Gesang. Rechnungsbücher geben zu den Hinweisen in den Jber. Aufschluss über die angeschaffte oder verwendete Unterrichtsliteratur. Am interessantesten erscheinen die Visitationsprotokolle, die im Vergleich zu denen anderer Schulen ungemein ausführlich sind und die verschiedensten Probleme, welche beim Gesangsunterricht auftreten, behandeln. Zu bedauern ist, dass sich bis auf eine einzige Veranstaltung keinerlei weitere Konzertprogramme erhalten haben. Auch die Werke, die möglicherweise in der Kirche beim Gottesdienst gesungen wurden, kennen wir nicht.

c) Gründung und Schulgeschichte

Lt. Jber. 1876/77 befand sich die Schule, die acht Zimmer umfasste, in der zweiten Etage eines städtischen Gebäudes. „Die ruhige, nach allen Seiten freie Lage des Hauses und die Schullokalitäten [...] entsprechen vollkommen ihrem Zwecke.“⁵⁹³

Wegen der großen Schülerzahl reichten die Räumlichkeiten im Schuljahr 1879/80 für den ersten und zweiten Kurs nicht mehr aus. So mussten am Anfang des Schuljahrs mehrere bauliche Veränderungen vorgenommen werden:

„Der bisherige Musiksaal wurde zum Lehrzimmer des 2. Curses und der Zeichensaal zum Lehrzimmer des 1. Curses eingerichtet. Das Zimmer in welchem die

⁵⁹³ Jber. Lohr, 1876/77, S. 12.

Sammlungen untergebracht waren, wurde erweitert und als Musikübungszimmer benutzt, während zur Unterbringung der Naturalien ein anderes Lokal hergestellt wurde.“⁵⁹⁴

1894/95 werden die Räumlichkeiten wie folgt beschrieben: „Die Lehrsäle sind hell und geräumig, doch läßt der bauliche Zustand des Hauses manches zu wünschen übrig.“⁵⁹⁵

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67 ⁵⁹⁶	Michael Schön	1. Kurs: zwei Stunden; 2. Kurs: eine Stunde; 3. Kurs: zwei Stunden
1872/73 ⁵⁹⁷	Franz Kolb Johann Scherg	1. und 2. Kurs: Gesang; 3. Kurs: Gesang; jeder Kurs erhielt zwei Gesangsstunden
1873/74	Kolb Scherg	1. und 2. Kurs: Gesang; 3. Kurs: Gesang
1874/75	Kolb Scherg	es findet sich keine Unterrichtsverteilung
1875/76	Scherg Kolb	1. und 2. Kurs: jeweils zwei Stunden; 3. Kurs: zwei Stunden ⁵⁹⁸
1876/77	Kolb Scherg	1. und 2. Kurs: jeweils zwei Stunden; 3. Kurs: eine Stunde
1877/78	Emil Scheiner Michael Hofmann	1. und 3. Kurs: jeweils zwei Stunden; 2. Kurs: zwei Stunden
1878/79	Hofmann	pro Kurs: zwei Stunden
1879/80– 1885/86 ⁵⁹⁹	Hofmann	fünf Gesangsstunden für alle, keine Stundeneinteilung vorhanden
1886/87–1888/89 1887/88	Romuald Enders	fünf Gesangsstunden für alle; 1. Kurs: zwei Stunden; 2. und 3. Kurs: jeweils eine Stunde sowie eine gemeinsame Chorstunde ⁶⁰⁰
1889/90, 1890/91 ⁶⁰¹	Enders	vier Stunden; pro Kurs jeweils eine Stunde, zusätzlich eine Chorstunde
1891/92–1897/98	Hofmann	vier Stunden ⁶⁰²

⁵⁹⁴ Ebd., 1879/80, S. 10.

⁵⁹⁵ Jber. Lohr, 1894/95, S. 8.

⁵⁹⁶ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 3826. Wie in den Folgejahren ist eine Chorstunde nicht verzeichnet, sie dürfte in die regulären Gesangsstunden integriert gewesen zu sein. Auch auf einem im gleichen Akt für dieses Jahr vorliegenden Stundenplan ist eine Chorstunde nicht auszumachen.

⁵⁹⁷ Ebd.

⁵⁹⁸ Die Stundenverteilung gestaltete sich entgegen den früheren Jahren und dem nachfolgenden Jahr in dieser Weise.

⁵⁹⁹ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 3827: der Information im Jber. 1879/80 widerspricht ein in den Akten vorliegender Stundenplan, wonach in diesem Schuljahr insgesamt vier Stunden Gesang gegeben wurden, je eine im 1. und 2. und zwei im 3. Kurs. Im Schuljahr 1882/83 wurde die Stundenzahl auf sechs erhöht.

⁶⁰⁰ Ebd., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 3825.

⁶⁰¹ Ebd.

1898/99–899/1900	Enders	vier Stunden, keine Stundeneinteilung
------------------	--------	--

e) Lehrnachweis
Ein ausführlicher Lehrnachweis findet sich nicht.

f) Religionsunterricht

Hinweise, welche den Gesang im Rahmen des Religionsunterrichts betreffen, finden sich nicht.

g) Unterrichtsliteratur

Abbé Mainzer: Gesangsschule	1867 ⁶⁰³
Drei Gesanghefte und ein Lehrheft	1868 ⁶⁰⁴
Zöllner: Gesangübungen (drei Hefte)	1870 ⁶⁰⁵
Ett: Gesanglehre	1871 ⁶⁰⁶
Kuhn und Kunkel: Übungen in zwei- und dreistimmigen Liedern ⁶⁰⁷	1875/76
Wüllner: Gesangsschule	1876/77, 1878/79 –1884/85 ⁶⁰⁸
Wüllner: Gesangsschule Sering: Chorgesänge Häfele: einstimmige Übungsbeispiele ⁶⁰⁹ Joseph Renner: Männerquartette von der Donau	1885/86
Wüllner: Gesangsschule Häfele: einstimmige Übungsbeispiele Sering: Schule	1886/87– 1891/92 ⁶¹⁰
Wüllner: Gesangsschule Strubel: Sängershain	1892/93–1897/98

⁶⁰² Ebd. Nur für 1891/92 ist die Stundeneinteilung wie 1889/90 und 1890/91 überliefert.

⁶⁰³ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 1 „Rechnung pro 1866/67“, Nr. 91, Nr. 151: die Gesangsschule von Abbé Mainzer muss vor dem 16.12.1867 angeschafft worden sein, da sie laut einem Beleg mit diesem Datum gebunden wurde. „Verschiedene Musikalien“ sind noch erwähnt, sie betreffen allerdings nicht den Gesangsunterricht.

⁶⁰⁴ Ebd., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 92: lt. einer Quittung vom 25.12.1868 (!) wurden drei Gesanghefte nebst einem Lehrheft angeschafft. Was hierunter zu verstehen ist, geht aus der Quelle nicht hervor. Der Schluss liegt jedoch nahe, dass es sich bei den erwähnten Heften um Muster handelte, welche die Schüler abzuschreiben hatten.

⁶⁰⁵ Ebd., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 93: eine Quittung vom 29.06.1870 besagt, dass 3 Hefte der Gesangübungen von Zöllner angeschafft wurden.

⁶⁰⁶ Ebd., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 5 „Rechnung pro 1871“ und Nr. 153.

⁶⁰⁷ Jber. Lohr, 1875/76, S. 32.

⁶⁰⁸ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 154: lt. Aktenlage wurde 1883 Strubels theoretisch-praktischer Lehrgang für den Gesangsunterricht angeschafft.

⁶⁰⁹ Ebd., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 154: diese wurden 1879 angeschafft.

⁶¹⁰ Ebd., „Präparandenschule Lohr“, Nrn. 154, 155. Die Schule von Sering ist nur 1886/87 erwähnt, sie wurde lt. Aktenlage 1898 nochmals angekauft. Am Schluss des Etatsjahres 1887 befand sich Riegels Gesanglehre für Schulen in der Anstalt. Mit dem 23.08.1890 wurde das Werk im Inventar beschrieben.

Zanger: Chorgesangsschule	1894 ⁶¹¹
Wüllner: Chorübungen, Hefte 1 und 2	1896
Sering: Gesangsschule	1898 ⁶¹²
Bertalotti: Solfeggien; in der Einrichtung von F. X. Haberl; sowohl die Ausgabe in alten Schlüsseln als auch diejenige im Violinschlüssel	
Wüllner: 1. Teil ⁶¹³	1898/99
Wüllner: 1. Teil, vierstimmige Messen und Lieder	1899/1900

h) Religiöses Leben

1873/84

Für 1873/74 ist vermerkt, dass die Präparanden gemeinschaftlich mit den Lateinschülern an den Werktagen den Gottesdienst in der Spitalkirche besuchten und dort die Orgel spielten. An Sonn- und Feiertagen hatten die Schüler dem Gottesdienst in der Pfarrkirche beizuwohnen.

1893/94–1894/95

Sämtliche Schüler besuchten täglich den Schulgottesdienst in der Spitalkirche, wobei die des 3. Kurses abwechslungsweise das Orgelspiel besorgten.

Zwar sind in den Inventaren einige Messen zu finden, es ist aber unklar, ob sie beim Besuch des Gottesdienstes auch aufgeführt wurden. Über den Gesang in der Kirche ist nirgends etwas zu finden. Hinweise ergeben sich allenfalls aus den Visitationsberichten, wonach bis 1885 offensichtlich der vierstimmige Gesang „noch gar keine Pflege gefunden“ hatte (27.05.1885, vgl. Visitationen) und Messen im Unterricht wohl nicht die gewohnte Beachtung fanden. Weinberger machte den Vorschlag (05.04.1886, vgl. Visitationen), „kirchliche Gesänge, wie leichte Messen, die Responsorien beim Hochamte etc. durchzunehmen“.

i) Visitationen

Die Visitationsberichte sind ab 1870 mit Lücken überliefert.

Am meisten erfährt man aus den Berichten, wenn sie von Seminarmusiklehrer Karl Friedrich Weinberger verfasst wurden, die anderen Berichte sind zum Teil äußerst allgemein gehalten. Vor allem in den 70er Jahren wird der Gesangsunterricht nicht erwähnt. In den Fällen, bei denen in den Berichten „an nichts zu erinnern“ ist, wurde auf deren Aufnahme in diese Reihe verzichtet. J. N. Huber von der Seminarinspektion Würzburg nahm diese Visitationen vor. Ab 1885, möglicherweise schon im Jahr zuvor, wurde er dabei, die Musikfächer betreffend, von Seminarmusiklehrer Karl Friedrich Weinberger unterstützt. Dieser ist ab dem 27.05.1885 der Verfasser der für diese Arbeit relevanten Berichte. Zum Teil liegen Weinbergers Äußerungen in seiner eigenen

⁶¹¹ Ebd., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 28 „Rechnung pro 1894“, Nr. 155.

⁶¹² STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 32 „Rechnung pro 1898“, Nr. 155.

⁶¹³ Ebd., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 168 „Sitzungsprotokolle“. Am 20.09.1898 fand eine Sitzung des Lehrkollegiums statt, in der darüber beraten wurde, welche Lehrmittel auszuschneiden sind. Es findet sich der Hinweis, dass Wüllners Chorübungen im Gesang beibehalten wurden. Nachdem im Jber. auch nur der Name Wüllner auftaucht, ist anzunehmen, dass außer seinen Übungen keine weiteren instruktiven Werke benützt wurden.

Handschrift vor, z. T. werden sie von J. N. Huber zitiert. Beide unterzeichneten diese Berichte. Im Jahre 1900 taucht Weinbergers Name in den Berichten nicht auf.

1878

Am 16.11.1878 meldete J. N. Huber von der Seminarinspektion Würzburg an die Regierung von Ufr. u. A.:

„Hervorragend sind die Leistungen der Präparandenschule im Rechnen, in Geographie, Naturgeschichte und Gesang“.⁶¹⁴

1882

06.06.1882 (gez. Huber)

„Der Gesangunterricht wird sehr gut erteilt, es wird auch auf Reinheit des Tones, auf Takt und richtige Aussprache gesehen.“

1883

16.05.1883 (gez. Huber)

„Beim Gesangunterrichte im 3. Kurse [Präparandenlehrer Hofmann] wurde auf richtiges Atemholen, gute Aussprache und Reinheit im Treffen gehalten und scheint die Wüllnersche Gesangschule zweckmäßig benützt zu werden.“

1885

27.05.1885

„Gesang. Herr Hofmann. In der Gesangstunde [3. Kurs] kamen aus Wüllners Chorgesangschule 1. Teil, sowie aus Häfeles Singübungen einige Nummern zum Vortrage. Da die Beispiele im W[esentlichen] ohne Textunterlage sind, werden sie entweder mit den Notennamen oder mit la gesungen. Bei passenden Übungen auch die Solmisation anzuwenden, wird von Vorteil sein. Für gute Tonbildung und deutliche Aussprache der Vokale ist sie ein wichtiger Faktor. Auch das Versetzen der verschiedenen Schlüssel, Sopran-, Alt-, Tenor- und Baß-Schlüssel – es verändern sich hiebei die Notennamen und die Vorzeichnung – ist eine anerkannt ausgezeichnete Übung. So wird pag. 82 d im [Kürzel nicht entschlüsselbar], welche Nummer vorgetragen wurde, um einen halben Ton höher transponiert, im Altschlüssel mit der Vorzeichnung 4b, um einen halben Ton tiefer gesetzt, im Tenorschlüssel mit der Vorzeichnung 1b erscheinen. Bringt man bei dieser Nummer den Sopranschlüssel an und transponiert sie um eine kleine Terz tiefer, erhält man 4# oder um eine große Terz tiefer 3b etc. Derartige Veränderungen machen die Schüler mit den verschiedenen Schlüsseln bekannt, führen sie häufig in die verschiedenen Tonarten ein und bringen Abwechslung in den Gang des Unterrichts. Der Einübung des Stückes pag. 82 d im W. [Wesentlichen ?]) wurde eine Besprechung der in demselben vorkommenden Modulation nicht vorausgeschickt, obwohl die Überschrift desselben ausdrücklich heißt: ‘Modulation in die Paralleltonart.’ Überhaupt muß bei jedem Musikstücke die Anlage desselben mit den Schülern besprochen werden. Im gegebenen Falle war insbesondere darauf hinzuweisen. Beim Singen der Tonleitern und ähnlichen Übungen mit unterlegten Notennamen ist stets darauf zu achten, daß die Schüler die Namen der einzelnen Töne nicht ineinander fließen lassen, sondern jedesmal mit frischem Ansatz beginnen. Das Betonen der guten Taktteile, die Anwendung verschiedener Stärkegrade unter Berücksichtigung der Bildung eines schönen Tones ist nie außer Auge zu lassen. Für letzteres gilt die allgemeine Regel: „Man bildet den Ton im Vordermunde und befestigt ihn dort durch genügende Übung. Ein anders erzeugter Ton – er war bei den Zöglingen mehrfach rau und lautete mitunter etwas gewöhnlich – ermüdet und strengt die Stimme mehr an, während beim Singen im

⁶¹⁴ Bis 1886 wird im Folgenden aus diesem Akt zitiert: STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 3827.

Vordermunde das Organ geschont wird und länger ausdauert. Der nicht vorn gebildete Ton ist verschwommen, schwammig, der andere dagegen fest, wie gehämmert, hell und offen. Das Sitzen der Zöglinge während der Gesangstunde in den Schulbänken ist in physischer und pädagogischer Beziehung als nicht vorteilhaft für diesen Unterrichtsgegenstand zu erachten. Die beim Singen tätigen Organe, wie Lunge, Kehlkopf etc. müssen ihre Funktionen frei und unbeengt verrichten können, was nur bei strammer Aufrechthaltung des ganzen Körpers möglich wird. Sowie die Brust mit der Lunge nur in diesem Falle sich gehörig erweitern und ungehindert Luft schöpfen kann, so wird auch der Kehlkopf, – dieses empfindsame Organ, das durch das Niederneigen des Hauptes gedrückt, die vibrierende Luftsäule zerfahren ausstoßen wird – nur dann einen kräftigen, klangvollen Ton hervorzubringen im Stande sein. Zudem werden die Schüler beim Sitzen wozu noch das Halten des Singbuches kommt, insbesondere wenn zwei zusammen sich eines solchen bedienen, am regelrechten Taktgeben gehindert. Wie beim Violinunterrichte, so geschehe auch in der Singstunde die Aufstellung der Schüler. Auch wird der Lehrer am besten thun, beim Gesangunterrichte die Violine zu benutzen. Das Auffinden des verlorenen Tones nimmt ohne Unterstützung zu viel Zeit in Anspruch und kann hiedurch die Wiederaufnahme irgend einer Stelle der Gesangsnummer rascher und sicherer erfolgen. Zugleich hat der Lehrer ein Mittel an der Hand, ein reineres Singen zu erzwingen, die Schüler also bei vorkommendem Detonieren sofort auf ihren Fehler aufmerksam zu machen. Die Textaussprache in Nr. 164 aus Häfele war nicht bei allen Sängern eine gleich gute. So hörte man mitunter singen: „Vader, wiar Rohm erschahle, desgleichen in Nr. 8 derselben Sammlung (Anhang) wie: Wear mach den Tach seinera Zukunft eraliden. Allem und jedem Provinzialismus ist mit größter Zähigkeit zu begegnen. Hingewiesen wird hiemit auf den autographierten Auszug aus den Vorschlägen über den Betrieb des Musikunterrichtes pag. 3 Absatz 2 u. 3, daß der ‘vierstimmige Chorgesang’ bis jetzt noch gar keine Pflege gefunden, wurde mit großem Befremden wahrgenommen [sic].“

1886

05.04.1886⁶¹⁵

„Gesang. Herr Hofmann. Die in der Gesangstunde von den Schülern des 3. Kurses vorgetragenen vierstimmigen Lieder für Männerchor waren gut ausgeführt und zeugten in bezug auf Textaussprache, Tonansatz, Nuancierung [sic] etc. von fleißigem Studium. Da bei sehr vielen Zöglingen der Stimmwechsel am Eintreten ist, mehrere sich schon in vollster Mutation befinden, dürften dieselben vor Überanstrengung bewahrt werden. Es geschieht dies am besten dadurch, daß sie nur in den mittleren Tönen Übungen singen, wozu die von Sering eingeführte Gesangschule, speciell für Präparandenschulen geschrieben, reichlichen Stoff bietet. Namentlich ist beim Studium von Männerchören auf die 1. Tenoristen und 2. Bassisten insofern Rücksicht zu nehmen, als man von ihnen nicht Lieder von allzugroßem Tonumfang ausführen läßt. Beim Singen von Notennamen, sei es bei den Skalen od: bei sonstigen Übungen, achte der Lehrer darauf, daß der Schüler dieselben nicht ineinanderschiebe (gia, cief, gisa) sondern jedesmal trennen (g-a, e-f, gis-a). Die Töne müssen, wie man sagt mit frischem Ansatz – „geradean“ gesungen werden Auch sind die Zöglinge bei derartigen Übungen vorherrschend an leises Singen zu gewöhnen, wozu dann später eingehendere Übungen in Tonanschwellung zuzutreten haben. Hiedurch wird das reine Singen wesentlich gefördert. In das Lehrprogramm sollte

⁶¹⁵ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 3825: bei diesem Visitationsbericht handelt es sich offenbar um einen Entwurf oder ein Schriftstück, das zum Abschreiben in Reinschrift vorgesehen war. Es ist ein einziges Geschmieren, viele Abkürzungen kommen vor, manches ist kaum zu entziffern. Deshalb wir hier auf eine Doublette Bezug genommen.

auch eine Gesangstunde aufgenommen werden, an der sich alle Schüler der Anstalt zu beteiligen haben und in welcher auch kirchliche Gesänge, wie leichte Messen, die Responsorien beim Hochamte etc. durchzunehmen sind.“

1887

09.07.1887

„Ist st Anlaut, wird es beim Singen wie scht gesprochen: Schtein, Schtab, Schtiel, auferschtehen. Auch der Konsonant g ist in den meisten Fällen wie g u. nicht wie ch zu sprechen: Balg, Kargt, Sieg, Tag, – Einigkeit, Gerechtigkeit etc.“^{616 617},

1888

26.05.1888

„Während derselben Zeit wohnte ich auch teilweise der Gesangstunde im 2. Kurse bei. (H. Hauptlehrer Enders) Es mutieren wohl die meisten Schüler, daher es auch kommen mag, daß der Gesang matt und unsicher erklang u. die nötige Frische dem Vortrage fehlte. Eine Chorgesangstunde, an welcher sämtliche Schüler der Anstalt sich zu beteiligen gehabt hätten, konnte der Unterzeichnete nicht veranlassen, da die Zeit hiezu fehlte.“

1889

10.07.1889

„Von $\frac{3}{4}$ 4– 4 h. Chorgesang – H. Hauptlehrer Enders. Zum Vortrag kamen: Kyrie aus der Missa ‘de cruce’ für 4 Männerstimmen v. Mitterer, dann 2 Volkslieder für Männerchor von Silcher. Die Gesänge wurden gut vorgetragen, insofern sich eine schöne Tonbildung bemerkbar machte, bei der Aussprache aller Provinzialismus vermieden und insbesondere bei den Volksliedern der Sinn des Textes durch den guten Vortrag der Kompositionen recht klar verständlich wurde. Noch zu wünschen ist, daß auch bei den Schülern des Unterkurses in der Harmonielehre (H. Hofmann) ein guter Grund gelegt ist.“

1890

02.06.1890

„Der Chorgesang (Hr. Hauptlehrer Enders) würde an Frische u. Kraft gewinnen, wenn unter den Schülern sich einige mit gut klingenden, etwas scharf einschneidenden Oberstimmen befänden.“

1891

04.06.1891

„Von 10–11 h. hatte der 3. Kurs Gesang bei Herrn Hauptlehrer Enders. Benützt wird die Gesangschule von Wüllner, 1. Teil, sowie die Gesangübungen von Häfele. Die Schüler sind im Treffen recht sicher, was namentlich aus den von mir verlangten Intervallverbindungen bemerkbar wurde. Die meisten Zöglinge mutieren. Der Präparand Schütz des 3. Kurses hat ein schlechtes musikalisches Gehör, ist überhaupt für Musik gering beanlagt.“

1893

14.05.1893

„Zur Gesangsstunde [...] wurden sämtliche Zöglinge der Anstalt vereinigt. Es kamen dreistimmige Lieder zum Vortrag. Aufgefallen ist, daß H. Hofmann den Unterricht ohne jegliches Instrument erteilt. Entweder hat der Lehrer das Klavier zu benützen oder die Violine, auch die Viola zur Hand zu nehmen, welch letzteres Instrument den Vorzug

⁶¹⁶ Hier wird der allgemein verbindlichen Hochsprache widersprochen. Tatsächlich sprechen sich die Konsonantenverbindungen gk in Einigkeit, Gerechtigkeit etc. chk (vgl. Duden Bd. 6, Das Aussprachewörterbuch).

⁶¹⁷ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 177: auch sämtliche weitere Berichte, mit Ausnahme desjenigen vom 05.04.1886.

vor dem Klaviere hat. Nur dadurch ist es möglich, den Schülern während des Singens bei etwaigen Schwankungen in der Tongebung nachzuhelfen u. mit ihnen einzelne schwierige Stellen sicher einzuüben. Vernimmt der Lehrer falsche Töne, so hat er sofort abzuklopfen, die Schüler auf die betreffende Stelle aufmerksam zu machen u. so lange zu üben, bis ein reines Singen erreicht ist. Im andern Falle kommen die Schüler nie zu einem zielbewußten, sicheren Treffen. Vom Taktgeben kann bei der allgemeinen Gesangsstunde Umgang genommen werden. Wird es jedoch verlangt, so ist darin nicht etwas Absonderliches zu erblicken. Auch sollen die Schüler in Zukunft während der Singstunde ihre Notenbücher auf Pulte legen.“

1894

30.04.1894

„Gesamtchor, Herr Hofmann. An dreistimmigen Liedern kamen zum Vortrag: ‘Wer hat dich du schöner Wald’, ‘Blitzende Speere’, ‘Ich suche dich’, ‘Das ist der Tag des Herrn’. Herr Hofmann dringt insbesondere auf gute Aussprache; möge er auch auf reines Singen recht achtgeben u. bei vernehmbaren falschen Tönen sofort abklopfen u. die unrein klingenden Stellen besonders üben. Der im Vorjahre beantragten Benützung von Pulten beim Singunterrichte wurde nicht entsprochen.“

1895

06.04.1895

„Gesamtchor. (H. Hofmann) Es kamen mehrere 3stimmige Lieder zum Vortrag. Was man früher schon bemerkte, hatte man auch diesmal wieder wahrgenommen, daß bei unreinem Singen nicht sofort vonseite des Lehrers abgeklopft u. der Fehler nicht auf der Stelle zu verbessern gesucht würde.

Die letzte Strophe des Körnerschen Schwertliedes, komp. von K(!) M. v. Weber, bleibt besser ungesungen, da der Text für unsere Jugend nicht treffend erscheint. Er lautet: Zur Brautnachtsmorgenröte ruft festlich die Trompete; wenn die Kanonen schrei’n, hol ich das Liebchen ein. Hurrah!“

1896

31.05.1896

„Gesang (H. Hofmann). Benützt wird Wüllner 1. Teil. Alle Schüler mutieren und muß man ihnen deshalb die Übungsstücke für ihre Stimmen entsprechend transponieren. Statt daß nun dem Schüler durch den Lehrer auf irgend einem Instrumente (der Flügel war zur Stelle) die Tonart, in der er das ganze Beispiel bequem zu singen vermag, fixiert wird, muß er diese selbst aufsuchen. „Gib den Ton an, wie du ihn brauchen kannst für deine Stimme!“ Das ist eine große Anforderung an das musikalische Ohr des Schülers, welcher er niemals mit vollem Bewußtsein gerecht werden wird, er sei denn ein musikalisches Tugendgenie. Er sucht und sucht, bringt endlich einen Ton, der für ihn mehr oder weniger gelegen ist, die Zeit geht dabei vorüber, u. es ist nichts gewonnen worden. Der Musiklehrer muß im Stande sein, solch eine Gesangsnummer in irgend einer Tonart mit bester Harmonisierung am Klavier transponieren zu können. Man fand in einigen Büchern die Solmisationssilben mit Bleistift unter die Noten geschrieben, was nicht geduldet werden darf. Über Tonbildung, Tonansatz, Vokalisation, Atemholen etc. hätte man gerne einiges vernommen.“

1897

13.02.1897

„Alle Schüler der Anstalt waren zu einem Chor vereinigt, den H. Hofmann leitete. Beim Vortrage der dreistimmigen Chorlieder hörte man trotz des öfteren Durchsingens derselben immer wieder viele falsche Töne, deren Richtigstellung unterblieb. Der Dirigent muß vor allem absolute Reinheit des zu Singenden zu erzielen treffen u. darf erst dann das, was auf den Vortrag Bezug hat herzustellen sich bemühen.“

1898

02.06.1898

„2. Kurs Gesang (Hofmann) Die Zöglinge sangen Übungsbeispiele aus Wüllner mit Notennamen und Solmisationssilben. Neben Aneignung von Treffsicherheit ist auch die Beachtung eines streng ausgeprägten Rhythmus bei den Vortragsstücken von Wichtigkeit.“

1899

15.06.1899

„Nachmittags wohnte der gehorsamst Unterzeichnete (J. N. Huber) noch dem gemeinsamen Gesange sämtlicher Kurse an und verabschiedete sich...“.

Was den Gesangsunterricht betrifft, zitiert Huber die Ausführungen von Seminarmusiklehrer Karl Friedrich Weinberger:

„1. Kurs Gesang, Herr Enders: Es wurden Übungen mit Quartetten gesungen und dabei auch die Solmisationssilben in Anwendung gebracht. Das langsame Singen, auf welches stets gedrungen wird, ist zur Bildung eines sichern und guten Tones von Vorteil. Die Übungen waren gut studiert. Schließlich wurde die neue Aufgabe besprochen und gesungen. [...] Allgemeine Chorgesangstunde. Die Stimmen mutieren, weshalb bei Beurteilung der Klangwirkung und der Sicherheit der Tongebung Nachsicht geübt werden muß. Zum Vortrag kamen Teile aus einer Messe von Diebold u. Mitterer.“

1900

Das Direktorat des Schullehrer-Seminars Würzburg an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I., am 04.04.1900: „Es wird gerne konstatiert, daß die Lehrer mit Eifer den Musikunterricht geben.“ (J. N. Huber)⁶¹⁸

j) Musikproduktionen

Anfang August⁶¹⁹ fand die Wittelsbacherfeier statt, in deren Verlauf folgendes Programm aufgeführt wurde:⁶²⁰

Hacker	Volkshymne (Text von Zettel)
Chr. W. Gluck	Hoch thut euch auf ihr Thore der Welt

⁶¹⁸ Weinbergers Name taucht hier nicht auf.

⁶¹⁹ Bei anderen Schulen fand diese Feier z. B. am 04. oder 05.08. statt.

⁶²⁰ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präparandenschule Lohr“, Nr. 3827.

9.5.26 Präparandenschule Marktstef

a) Quellen

- Jahresberichte der kgl. Präparandenschulen von Unterfranken und Aschaffenburg (1872/73)
- Jahresberichte der Lehrerbildungsanstalten des kgl. bayerischen Regierungsbezirkes Unterfranken und Aschaffenburg
- Toepfer, W.: Kurzgefasste Chronik der Stadt und Präparandenschule Marktstef, Marktstef 1891 (Stadtarchiv Marktstef: Art.-Nr.: A II, Gruppe: 322/1, Nr. 8)
- Mägerlein, Fr.: Die Präparandenschule Marktstef. In: Heimat-Jb. 1971, S. 86-96, 1972, S. 154-162

STA Nürnberg/Lichtenau:

- RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Akten des Seminars Schwabach, Nr. 29

STA Würzburg:

- RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Marktstef Präparandenschule“
Nr. 3830 (ab 1881)
Nr. 3831 (ab 1874)
Nr. 3832 (ab 1866)⁶²¹

StA Kitzingen:

- Sign. IV/C/1/1 „Gründung einer Präparandenschule in Kitzingen, 1866“

StA Marktstef:

- Bevölkerungsliste der Stadt Marktstef von 1864 (AI/013/10)

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen mit wechselnden Titeln lückenlos von 1872/73–1899/1900 vor. Die im STA Würzburg liegenden Akten sind für die Arbeit nur hinsichtlich der dort verzeichneten Qualität des Musikunterrichts interessant. Einige Visitationsberichte liegen vor. Auffällig ist, dass seit dem Schuljahr 1866/67 eine große Zahl der Schüler in diversen Instrumenten unterrichtet wurde. So spielten nach einer Aufstellung vom 28.01.1869 neun Schüler Flöte, sechs Klarinette, sieben Viola, fünf Violoncello und sechs Kontrabass. Dazu spielten sieben Schüler nicht näher klassifizierte Blasinstrumente.⁶²²

Der Bestand der „Kgl. Präparandenschule Marktstef“, der sich im StA Kitzingen befindet, gibt Auskunft über Schulgeld, Bauwesen, Finanzen, Etat und Dienstverhältnisse.

c) Gründung und Schulgeschichte

Zunächst war von Seiten der Kreisregierung vorgesehen, die 1866 eingerichtete Präp. in Kitzingen anzusiedeln, da aber die Stadt dem Wunsch mangels eines „geeigneten

⁶²¹ Die gegenläufige Nummerierung stimmt.

⁶²² STA Würzburg, RA. v. Ufr. u. A., K. d. I., „Marktstef Präparandenschule“, Nr. 3832.

Locals zur Unterbringung des gemeinten Instituts“ nicht entsprechen konnte, wurde dem Ort Marktstett der Vorzug gegeben.⁶²³

Laut Jber. von 1875/76, S. 34, befand sich die Schule „noch wie seitdem“ in den oberen Lokalitäten eines Hauses, das dem Stadtschreiber und Weinhändler Hofmann gehörte.

Insgesamt standen sechs Zimmer zur Verfügung. 1879/80 wird bemängelt, dass die Lehrzimmer der gegenwärtigen Schülerzahl nicht entsprechen würden.

Die hiesige Gemeinde wolle deshalb „Anstalten treffen, um die Schule zweckentsprechender unterzubringen.“⁶²⁴ Am 26. und 28. März 1881 wurde dann tatsächlich ein neues Gebäude bezogen.

„Nachdem sich die bisherigen Räume infolge des hohen Frequenzzustandes nicht mehr ausreichend erwiesen, mußte an eine Verlegung der Schule gedacht werden. Hiernach sah sich die Gemeinde genötigt, ein Haus zu erwerben und dasselbe der kgl. Regierung für die Anstaltszwecke gegen eine Mietentschädigung anzubieten. Sie erstand das Haus des Kaufmanns Müller in der Hauptstraße des Städtchens für 18.000 Mark (mit Reparaturen und der Turnhalle auf 24.000 Mark kommend), ließ es zweckentsprechend einrichten und am 28. Februar schloß Herr Regierungsrat Kittel im Auftrag der kgl. Regierung mit der Gemeinde den Mietvertrag ab, wonach vom 1. April 1881 an die Präparandenschule in dem neuen Haus untergebracht werden sollte. [...] Die Anstalt umfaßt in diesem neuen Gebäude im mittleren Stock und den Mezanenräumen (Zimmer in einem Zwischengeschoß) 3 dem jetzigen Frequenzstand angemessene Lehrzimmer, 1 Musikzimmer, 1 Zimmer zur Aufbewahrung der Sammlungen und 1 Geschäftszimmer des Hauptlehrers, das zugleich als Konferenz- und Bibliothekzimmer dient, und 3 Musikübungszimmer. Letztere können nach Bedarf noch vermehrt werden.“⁶²⁵ Im Jber. 1881/82 wird erwähnt, dass die Zahl der Musikübungszimmer um zwei erweitert wurde.

Eine Nachricht aus dem Schuljahr 1887/88 betrifft den Musikunterricht. Demnach seien die Unterrichtsräumlichkeiten die früheren geblieben, „doch macht sich der Mangel eines größeren Musiksaales, worin die Übungen im Chorgesang, Violin- und Ensemblespiel vorgenommen werden könnten, fühlbar.“⁶²⁶ 1890/91 scheinen schließlich Räume zur Benutzung durch die Präp. frei geworden zu sein: „Seit Beginn des Schuljahres 1890/91 ist das ganze Anstaltsgebäude mit Ausnahme einer Privatwohnung für einen Präparandenlehrer in die Benützung der Anstalt übergegangen. Im untern Stockwerke des Gebäudes wurde durch Entfernung einer Zwischenwand ein geräumiger Musiksaal gewonnen.“⁶²⁷

⁶²³ StA Kitzingen, Sign. IV/C/1/1 „Gründung einer Präparandenschule in Kitzingen, 1866“.

⁶²⁴ Jber. Marktstett, 1879/80, S. 15.

⁶²⁵ Ebd., 1880/81, S. 14.

⁶²⁶ Ebd., 1887/88, S. 17 - 18.

⁶²⁷ Ebd., 1890/91, S. 14.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67	Wilhelm Töpfer	alle Kurse: drei Stunden Gesang; Chorgesang ist nicht erwähnt. ⁶²⁸
1872/73–1877/78	Töpfer	alle Kurse: Gesang
1878/79	Töpfer	pro Kurs: zwei Stunden
1879/80	Töpfer	Gesang
1880/81	Töpfer	Gesang
1881/82	Adolf Röb Töpfer	1. und 2. Kurs: Gesang 3. Kurs: Gesang
1882/83	Röb Töpfer	1. Kurs: Gesang 2. und 3. Kurs: Gesang
1883/84	Röb Töpfer	1. und 2. Kurs: Gesang 3. Kurs: Gesang
1884/85	Röb Töpfer	1. und 2. Kurs: insgesamt vier Stunden ⁶²⁹ 3. Kurs: zwei Stunden Gesang
1885/86	Röb	insgesamt sechs Stunden ⁶³⁰
1886/87	Röb	insgesamt sechs Stunden ⁶³¹
1887/88	Theodor Ecarius Röb	1. Kurs: Gesang 2. und 3. Kurs: Gesang beide unterrichten insgesamt sechs Stunden ⁶³²
1888/89	Röb Ecarius	1. und 3. Kurs: Gesang 2. Kurs: Gesang
1889/90–1891/92	Röb	insgesamt sechs Stunden in allen Kursen
1892/93	Röb	insgesamt vier Stunden Gesang für alle
1893/94	Karl Herold Röb	1. und 2. Kurs: jeweils eine Stunde 3. Kurs: eine Stunde; zusätzlich eine Stunde Chorgesang ⁶³³
1894/95	Herold Röb	1. und 2. Kurs: jeweils eine Stunde 3. Kurs: eine Stunde; zusätzlich eine Stunde Chorgesang
1895/96–1897/98	Röb	alle Kurse: insgesamt vier Stunden. Der Verteilung der Unterrichtsfächer ist zu entnehmen, dass er zudem, wenn er keine Mehrarbeit leistete, pro Woche eine Stunde für Chorgesang oder Quartettspiel zur Verfügung hatte.
1898/99	Röb	insgesamt vier Stunden für alle ⁶³⁴

⁶²⁸ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Marktstefl Präparandenschule“, Nr. 3832.

⁶²⁹ Ebd., Nr. 3830.

⁶³⁰ Ebd.

⁶³¹ Ebd.

⁶³² Ebd.

⁶³³ Hier zum ersten Mal als eine Stunde erwähnt. Zuvor sind nur Cello- bzw. Streichquartettstunden verzeichnet.

⁶³⁴ Chorgesang ist nicht aufgeführt.

1899/1900	Röß	insgesamt vier Stunden für alle. Er gab in diesem Jahr zwei „besonders honorierte bzw. freiwillige Stunden“, möglicherweise auch eine Chorstunde.
-----------	-----	---

- e) Lehrnachweis
Ein solcher liegt nicht vor.
- f) Religionsunterricht
Es finden sich keine den Gesang betreffenden Hinweise.
- g) Unterrichtsliteratur

Schletterer: Unterricht im Chorgesang	1875/76, 1876/77
Wüllner: Chorübungen Zahn: Geistliche Lieder der Brüder in Böhmen etc.(zu Morgenandachten)	1876/77–1883/84
Wüllner: Chorübungen	1884/85
Faißt und Stark: Chorgesangschule dazu ab 1893/94 Strubel: Chorgesangübungen	1885/86 – 1893/94
1. und 2. Kurs: Strubel: Chorgesangübungen 3. Kurs: Faißt und Stark: Chorgesangschule	1894/95
Faißt und Stark: Chorgesangschule	1895/96 – 1899/1900

- h) Religiöses Leben
Keine Quellen vorhanden.
- i) Visitationen

1882

Der erste vorliegende Visitationsbericht stammt vom 10.05.1882. Seminarinspektor Zahn teilt der Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I., mit: „Für den Gesangunterricht hat derselbe [gemeint ist Adolf Röß] noch nicht das zweckdienlichste Lehrverfahren; doch wird es ihm bei seiner musikalischen Begabung wohl auch gelingen, hierin das Rechte zu treffen.“⁶³⁵

1883

Eine wenig schmeichelhafte Äußerung in einem Visitationsbericht vom 05.10.1883 betrifft Adolf Röß. Der Kreisschulinspektor [Unterschrift oder Kürzel unleserlich] meldete der Kreisregierung am 05.10.1883: „Die musikalische Ausbildung ist bei den meisten Prüflingen von zweifelhaftem Werte gewesen; in Gesang wurde fast Nicht (sic) geleistet.“⁶³⁶

⁶³⁵ STA Würzburg, RA Ufr. u. A., K. d. I., „Marktstift Präparandenschule“, Nr. 3830.

⁶³⁶ Ebd.

1889

In einem außerordentlichen Visitationsbericht vom 21.05.1889, gez. Rutz, ist festgehalten, dass man Theodor Ecarius für den besten Lehrer der Anstalt hielt.⁶³⁷

1898

Ein letzter Bericht betrifft die Visitation, die vom 01. bis 04.11.1898 vorgenommen wurde.⁶³⁸

„Gesang. Lehrer in allen 3 Kursen Präparandenlehrer Röss. Die in Gebrauch befindliche Schule von Faisst und Stark vernachlässigt leider vollständig die italienische Solmisation und singen die Schüler immer nur auf den Silben lalala, was kein Vortheil ist. Die Verwendung der Wüllnerischen Chorübungen im 2. und 3. Kurs wäre hier wünschenswerth. Freilich müßte der Lehrer zu diesem Zwecke im Altdorfer Seminar einigen Unterrichtsstunden beiwohnen, um die ersprießliche Anwendung dieser vortrefflichen Uebungen kennen zu lernen. Das Zusammensingen war präcis, beim Choral mangelte es wohl an Klangschönheit. Besser klang ein Chorlied von Mendelssohn.“⁶³⁹

j) Musikproduktionen

Toepfer erwähnt in seiner Chronik, dass es den Schülern schon in den ersten Jahren des Bestehens der Schule erlaubt war Konzerte im Casino zu besuchen, wobei die Befähigteren die Gelegenheit hatten, sich aktiv am musizieren zu beteiligen. Der Besuch, auch von auswärtigen Musikfreunden war oft so zahlreich, dass der Saal nicht ausreichte.

Auch wohlthätige Konzerte führt Toepfer an, bei denen „ganz besonders die klassische Musik in den Vordergrund trat“. Mit dem Erlös hätte man viele Jahre lang die Armen des Ortes „mit namhaften Beträgen“ unterstützen können. „Es kamen größere Partien aus: Zauberflöte, Titus, Freischütz, Czar und Zimmermann, Jessonda, Paulus, Elias, Schöpfung, Messias, Christus am Oelberg, dann die Glocke von Romberg und Athalja von Mendelssohn Bartholdy und das Weihnachtsfest von Otto vollständig zur Aufführung.“⁶⁴⁰

1876/77

„Am 30. Mai feierte die Schule ihr Maifest auf dem lieblich gelegenen Röser'schen Keller bei Kitzingen, wobei musikalische und declamatorische Vorträge mit einander abwechselten. Angehörige der Schüler und Lehrer, Musik- und Schulfreunde hatten sich in großer Anzahl, besonders aus Kitzingen, eingefunden.“⁶⁴¹

1877/78

Ein Maifest fand am 16.05.1878 auf dem Schmidt'schen Felsenkeller statt, bei welchem „Gesangs- und declamatorische Vorträge“ dargeboten wurden.⁶⁴²

1878/79

Für den Schluss des Schuljahres 1878/79 wird im Jber. 1879/80 nachträglich noch eine Schulfestlichkeit erwähnt, „an die sich eine von den Schülern ausgeführte musikalische und deklamatorische Produktion anschloß.“⁶⁴³

⁶³⁷ STA Würzburg, RA Ufr. u. A., K. d. I., „Marktsteft Präparandenschule“, Nr. 3830.

⁶³⁸ Der Bericht findet sich, einigermaßen ungewöhnlich, in einem Personalakt von Karl Wolfrum.

⁶³⁹ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 29.

⁶⁴⁰ Toepfer 1891, S.12.

⁶⁴¹ Jber. Marktsteft, 1876/77, S. 2.

⁶⁴² Ebd., 1877/78, S. 49.

⁶⁴³ Ebd., 1879/80, S. 14.

1879/80

„Das übliche Maifest mußte auch heuer mancher Gründe wegen ausfallen.“⁶⁴⁴

1880/81

„Der Schluß des Schuljahres 1879/80 fand am 8. August 1880 statt; die Schulfeierlichkeiten jedoch wurden diesmal mit der Feier des Wittelsbacher Jubiläums, die am 23. Juli 1880 vor sich ging, verbunden. In dem dekorierten Saale des Gasthauses zum Adler fand hiebei eine von den Schülern ausgeführte musikalisch-deklamatorische Produktion statt. [...] Gesang und deklamatorische Vorträge, welche letztere sich alle auf die ruhmreichen Thaten des Hauses Wittelsbach bezogen, wechselten programmgemäß ab; [...] Es war ein schöner Tag in dem Leben der Präparandenschule, und die Zöglinge werden sich dessen immer mit Vergnügen erinnern.“⁶⁴⁵

„Eine weitere Abwechslung in dem alltäglichen Leben der Schüler brachten mehrere im Laufe des Winters veranstaltete musikalische Produktionen, bei welchen unterem anderem ‘Wathalia von Mendelssohn’ und die ‘Glocke von Romberg’ mit Klavierbegleitung vorgetragen wurde; [...] Aus den Konzerteinnahmen wurden zwei mittellose, aber talentvolle, brave Schüler unterstützt.“⁶⁴⁶

1883/84

„Am 10. November beging die Anstalt in feierlicher Weise den 400jährigen Geburtstag Luthers.“⁶⁴⁷

1885/86

„Am Fastnachtdienstag abends, sowie am Vorabend des Semesterschlusses veranstaltete man mit den Schülern eine Unterhaltung durch Gesang, Streichquartett und Deklamation.“⁶⁴⁸

1887/88

Getreu der früheren Gepflogenheit legten die Schüler auch im abgelaufenen Schuljahr an einigen Abenden durch musikalische Aufführungen Zeugnis ihrer musikalischen Leistungen ab.⁶⁴⁹

1896/97

Die Centenarfeier für Kaiser Wilhelm I. wurde in der von höchster Stelle angeordneten Weise abgehalten. Hauptlehrer Töpfer huldigte in begeisternder Weise Sr. Kgl. Hoheit unserem allerdurchlauchtigsten Prinzregenten und seinem erhabenen Hause, worauf der Inspektor, Herr Dekan Müller von Kitzingen, ein lebensvolles, allseitiges Bild vom ersten Kaiser des neuen Reiches und seiner Zeit entwarf. Ein reichhaltiges, musikalisches und deklamatorisches Programm ergänzte den Festakt.⁶⁵⁰

1898/99

Am 11. März fand eine Feier anlässlich des Jubiläums der Wiedervereinigung der beiden Zweige des Hauses Wittelsbach statt, „wo auch der patriotischen Begeisterung durch geeignete Gesänge und Deklamationen Ausdruck verliehen wurde“.⁶⁵¹

Zur Feier des Geburtstags des Prinzregenten wurden Soli und Chöre aus Mendelssohns *Paulus* sowie das *Lied von der Glocke* von Romberg aufgeführt.⁶⁵²

⁶⁴⁴ Jber. Marktsteft, 1879/80, S. 14.

⁶⁴⁵ Ebd., 1880/81, S. 13.

⁶⁴⁶ Ebd. Es ist nicht klar, ob es sich hierbei um eine Produktion von Seiten der Schule handelte, oder ob den Schülern nur eine Möglichkeit geboten wurde, dieses Konzert zu besuchen. Immerhin hatten die Schüler 1898/99 Rombergs Lied von der Glocke im Repertoire (siehe unten).

⁶⁴⁷ Ebd., 1883/84, S. 12.

⁶⁴⁸ Ebd., 1885/86, S. 9.

⁶⁴⁹ Ebd., 1887/88, S. 17.

⁶⁵⁰ Ebd., 1896/97, S. 12.

⁶⁵¹ Ebd., 1898/99, S. 14.

Schon in den ersten Jahren der Schule war es den Zöglingen erlaubt, den Musikabenden im Casino beizuwohnen.⁶⁵³

⁶⁵² Jber. Marktstift, 1898/99, S. 14.

⁶⁵³ Toepfer 1891, S. 12.

9.5.27 Präparandenschule Mindelheim

a) Quellen

- Jahresbericht des kgl. Schullehrerseminars Lauingen und der demselben unterstellten kgl. Präparandenschulen Lauingen, Mindelheim und Oberdorf

STA Augsburg:

- Akten des kgl. Bezirksamtes Nördlingen, „Die Errichtung von Präparandenschulen zu Wallerstein Nördlingen, Nr. 1063“

b) Zur Quellenlage

Die Jahresberichte liegen mit Lücken ab 1876/77 im STA Augsburg (Jg. 1876/77 im o.a. Akt), in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (Jgg. 1885/86, 1891/92–1894/95, 1896/97–1899/1900), im Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums, Straubing (Jgg. 1888/89, 1889/90) und in der Studienbibliothek des Albertus-Gymnasiums, Lauingen (Jgg. 1883/84, 1884/85, 1886/87, 1887/88, 1890/91) vor.

Im StA Mindelheim befindet sich nur ein Sammelakt, der verschiedene Vorgänge wie Miet-, Reparatur- und Benutzungsangelegenheiten betrifft.

c) Gründung und Schulgeschichte

Über die ersten Jahre der Schule liegen keine Informationen vor.

Im Schuljahr 1884/85 werden jedenfalls neue Räumlichkeiten bezogen („sieben Unterrichtslokale und ein Sammlungszimmer“).

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1876/77, 1883/84–1893/94, 1896/97–1899/1900	Anton Högg	pro Kurs: jeweils zwei Stunden Gesang
--	------------	--

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1883/84, 1887/88	Erlernen der allg. Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singen der Dur- und Molltonleiter. Allgemeine Musiklehre verbunden mit versch. Treffübungen und Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Tonleiter. Ein- und zweist. Lieder. ⁶⁵⁴
1890/91, 1892/93, 1893/94	Lehrmittel: Vade mecum und Übungsbuch zu demselben von Michael Haller a) Vade mecum: Abschnitte I. und II. der Einleitung. §§ 1–4 incl. Aus § 5 das auf den Violinschlüssel bezogene; die §§ 6–10 incl. b) Übungsbuch: Die unter den Nrn. 1–51 incl. stehenden Übungen.

⁶⁵⁴ 1887/88 nicht erwähnt.

	Angemessene Belehrungen über Dynamik, Intonation, das Atmen und die Aussprache wurden stets damit verbunden.
2. Kurs	
1883/84	Treffen schwierigerer Intervalle und Absingen gebrochener, in der Harmonielehre behandelter Akkorde. Auf die richtige Verteilung des Atems, reine Vokalisation und deutliche Textaussprache beim Vortrage kleiner Tonsätze wurde besonders Rücksicht genommen. Ein- und mehrst. Lieder.
1887/88	Treffen schwierigerer Intervalle. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Zwei- und mehrst. Gesänge. Besondere Rücksichtnahme auf die richtige Verteilung des Atems.
1890/91, 1892/93	Lehrmittel: Vade mecum und Übungsbuch zu demselben von Michael Haller a) Vade mecum: Wiederholung des dem 1. Kurse zugewiesenen Lehrstoffes. Abschnitt III der Einleitung. § 5 vollständig. Abt. C unter Ausschluß des § 17. Abt. D bis § 21 incl. b) Übungsbuch: Die unter den Nrn. 52–172 incl. stehenden Übungen.
3. Kurs	
1883/84, 1887/88	Erweiterung des bisher Gelernten. ⁶⁵⁵ Als Übungsmaterial dienten: Chorübungen der Münchner Musikschule von Franz Wüllner, Sammlung ein-, zwei- und dreist. Lieder von Fr. Zimmer, Gesänge aus dem kath. Andachtsbuche „Laudate“ zum Gebrauche bei dem öffentl. Gottesdienste im Bistum Augsburg. Regensburger Liederkranz und Gesänge der Augsburger Liedertafel (4 Bde.), versch. Kirchenkompositionen älterer und neuerer Meister. 1887/88 wurden Zimmers Lieder nicht mehr gebraucht. Dazu kamen Übungsbeispiele von Birkler und J. G. Mayer sowie religiöse Gesänge für Männerst. von B. Klein.
1890/91, 1892/93	Lehrmittel: Vade mecum und Übungsbuch zu demselben von Michael Haller a) Vade mecum: Wiederholung und Befestigung des im 2. Kurse Gelernten. §§ 22, 23 und einige Übungen aus § 17. b) Übungsbuch: Die Übungen von Nr. 172 bis zum Schluss. Außerdem diente als Übungsmaterial: a) Das Augsburger Diözesangesangbuch. Cantica sacra, bearbeitet von J. M. Hauber, C. Ett und Dr. Fr. Witt [= Fr. X. Witt] b) Versch. Kirchenkompositionen älterer und neuerer Meister. c) Motetten von B. Klein. d) Regensburger Liederkranz und Gesänge der Augsburger Liedertafel (4 Bde.). ⁶⁵⁶

⁶⁵⁵ Dazu 1887/88: Übung im fehlerfreien Vortrag dt. und lat. Messen.

⁶⁵⁶ Unklar ist, wann die in der Kirche aufgeführten Werke einstudiert wurden, da keine gemeinsame Musikübung oder Chorstunde verzeichnet ist, und die Unterrichtsstunden so liegen, dass eine Zusammenfassung der drei Kurse im Gesang nicht möglich ist.

f) Religionsunterricht

1883/84, 1887/88, 1890/91, 1892/93, 1893/94	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Einübung einiger kurzer religiöser Denksprüche sowie einiger Kirchenlieder. Fortgesetzte Einübung religiöser Denksprüche und einiger Kirchenlieder. Repetition der gelernten Lieder. ⁶⁵⁷
1892/93, 1893/94	alle Kurse	Es sind Gesänge aus dem kath. Andachtsbuch „Laudate“ zum Gebrauch bei dem öffentl. Gottesdienste im Bistum Augsburg verzeichnet.

g) Unterrichtsliteratur
Siehe Lehrnachweis.

h) Religiöses Leben

1876/77	Zweimal pro Woche wurde die Schulmesse besucht, „während welcher ihnen [den Präparanden] Gelegenheit geboten ward, religiöse Gesänge vorzutragen“; an Sonn- und Feiertagen wurde der Pfarrgottesdienst besucht, „wo die musikalisch befähigteren auf dem Musikchore Verwendung fanden.“
1883/84, 1884/85	Beim Gottesdienst hatten die Schüler die Möglichkeit, „ihre musikalische Ausbildung zu fördern.“ Sie trugen zweimal in der Woche während der hl. Messe Volksgesänge vor, wobei die Zöglinge des 3. Kurses abwechselnd die Orgelbegleitung zu übernehmen hatten. Größere Kirchenkompositionen von Ett, Greith, Kaim, Palestrina, Stehle, Viadana, Witt etc.
1884/85	An Sonn- und Feiertagen hatten die Schüler aller Kurse bei der Aufführung größerer Kirchenkompositionen mitzuwirken.
1884/85, 1885/86	Am Dienstag und Freitag fand für die Zöglinge ein Gottesdienst statt. An Sonn- und Feiertagen besuchte je ein Kurs abwechselungsweise den Pfarrgottesdienst, die beiden anderen Kurs besuchten die Messe in der Maria-Verkündigungskirche. ⁶⁵⁸ Einmal pro Woche trugen die Präparanden bei der Messe Volksgesänge vor, wobei die Zöglinge des 3. Kurses die Orgelbegleitung zu übernehmen hatten. An Sonn- und Feiertagen kamen größere Kompositionen zur Aufführung, Werke von Ett, Greith, Kaim, Palestrina, Strehle, Witt etc.
1886/87	Zweimal pro Woche sangen die Schüler bei der Messe Volksgesänge, wobei die Schüler des 3. Kurses die Orgelbegleitung zu übernehmen hatten. An Sonn- und Feiertagen wurden vierst. Vokalmessen aufgeführt. ⁶⁵⁹
1887/88– 1889/90	Zwei Mal pro Woche wurde an Werktagen die Messe besucht. An Sonn- und Feiertagen besuchten die Schüler teils den Gottesdienst in

⁶⁵⁷ Dieser Hinweis für den 3. Kurs findet sich in den Jahren 1887/88 und 1890/91 nicht.

⁶⁵⁸ Für alle Kurse fand dann im Jahre 1885/86 am Nachmittag noch ein zusätzlicher Gottesdienst statt.

⁶⁵⁹ Jber. Mindelheim, 1886/87, S. 40: „Allgemeine Proben für kirchenmusikalische Aufführungen“ sind erwähnt.

	der Maria-Verkündigungskirche, teils den Pfarrgottesdienst, wobei sie nach Maßgabe ihrer Befähigung zur Mitwirkung an den Kirchenchören herangezogen wurden.
1891/92– 1894/95, 1896/97– 1899/1900	Der Gottesdienstbesuch fand in der herkömmlichen Weise statt. Allerdings ist in dem Jber. nur aufgeführt, dass die Zöglinge „nach Maßgabe ihrer musikalischen Befähigung zur Mitwirkung auf dem Chore herangezogen wurden.“ Der Nachmittagsgottesdienst am Sonntag wurde in den Jber. 1896/97–1899/1900 nicht mehr erwähnt.

i) Visitationen

Berichte haben sich nicht erhalten. Bekannt ist, dass Karl Deigendesch, der Musiklehrer des Sem. Lauingen vom 04. – 06.06.1883, 23. – 25.05.1889, vom 23. – 25.05.1888, vom 28. – 30.04.1890, vom 29.04. – 01.05.1895 und vom 29. – 31.03.1897 im Rahmen der Visitationen den Unterricht in den Musikfächern begutachtete.

Sein Kollege Otto Zeitlmann war bei der Prüfung in den Musikfächern vom 04. – 06.06.1883 mit beteiligt.

j) Musikproduktionen

1887/88

Am 11.06.88 fand ein Tagesausflug nach Ottobeuren statt, dort wurden geistliche Lieder gesungen.

1893/94, 1896/97, 1897/98

Für diese Schuljahre ist verzeichnet, dass sich die Anstalt an den kirchlichen Feiern der Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste beteiligte. Am 22.03.1897 wurde der 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. mit einer „angemessenen Feier“ begangen.

Am 29.05.1895 wurde ein Ausflug nach Kaufbeuren unternommen. Dort trafen die Schüler mit denen der Schwesternanstalt Oberdorf zusammen und gemeinsam trat man am Nachmittag im „Deutschen Haus“ auf. Gemeinsame Chöre und Einzelvorträge fanden „bei den zahlreichen Gästen freundlichen Beifall“.⁶⁶⁰

1898/99, 1899/1900

Die Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste wurden auch dieses Jahr in der vorgeschriebenen Weise begangen.

Am 11.03.1899 wurde das 100jährige Jubiläum des Regierungsantritts der Wittelsbacher Linie Zweibrücken-Birkenfeld gefeiert. Es wurde der vierst. Männerchor „Weiß und Blau“ von Joseph Rheinberger sowie die Königshymne gesungen.

⁶⁶⁰ Jber. Mindelheim, 1894/95, S. 49.

9.5.28 Schullehrerseminar München⁶⁶¹

a) Quellen

- Nachrichten von dem deutschen Schulwesen in Baiern, V. XII., XIII. St., 1803, IV., IX., XX. St., 1804, X., 1807, V. St. 1808, VI. St. 1809, V. St. 1811, IX. St. 1812
- Nachrichten von dem deutschen Schulwesen in den königlich-baierischen Staaten, X. XXI. St., 1807
- Geistbeck, M.: Geschichte des oberbayerischen Kgl. Schullehrerseminars von 1804–1904, Freising 1904
- Röckl, J.: Pädagogische Reise durch Deutschland, Dillingen 1808
- Spirkner, B.: Schulgeschichte Niederbayerns im Zusammenhalt mit der bayerischen Schulgeschichte, Kempten 1901

HSTA München:

- M Inn Nrn. 23954, 23973/I, 23973/II, 23973/III, 23974/I, 23974/II, 23978, 23979, 23980

LA Innsbruck:

- Bair. Archiv B 5 Hauptabteilung, Classis IV, Sect. C II, Nr. 2 a, Fasz. 158

b) Zur Quellenlage

Ein großer Teil der das Seminar München und allgemein die frühe Lehrerbildung im Bayern des 19. Jahrhunderts betreffenden Akten ist als Kriegsschaden zu beklagen. Die im HSTA München vorliegenden Akten geben nur einen ungefähren Eindruck des neu gegründeten Seminars. Hier finden sich Beurteilungen, biographische Hinweise zu den Lehrkräften, Schülerlisten, die Entwürfe des ersten Normativs von 1809. Dazu kommen Dokumente, die in höchst lückenhafter Art Auskunft über zweckmäßige Unterrichtslektüre sowie Grundsätze der Pädagogik und Lehrmethoden unterrichten. Die „Nachrichten“ ergänzen die Lücken in den Akten zum Teil. Gut dokumentiert ist die Tatsache, dass wenigstens in den Jahren 1809 und 1810 ein Gutteil der Seminaristen als Statisten und Chorsänger bei Opernproduktionen am Münchner Hoftheater beteiligt war.

c) Gründung und Schulgeschichte

Das Münchner Sem., zu Beginn noch „Präparandenschule“ genannt, wurde 1803 vorläufig eröffnet, 1804 in aller Form begründet und Ende 1812 nach Freising verlegt. Es war das erste Seminar des Kurfürstentums. Errichtet wurde es zwar für alle kurfürstlichen Lande, allerdings kamen die Seminaristen überwiegend aus dem Gebiet des heutigen Oberbayern.

Das Sem. war seit seiner Errichtung mit der Feiertagsschule vereinigt, befand sich wenige Monate im sog. Landschaftsgebäude, dann im ehemaligen Hofwaisenhaus am

⁶⁶¹ In den Ergebnissen seiner pädagogischen Reise vergleicht Joseph Röckl das 1785 in Gotha entstandene mit dem in München. „Dieses Seminar hält, wenn je eines mit dem in München parallel ist, noch am ersten mit demselben eine Vergleichung aus“ (Röckl 1808, S. 374).

Kreuz, wo auch die Feiertagsschule ihren Sitz hatte. Aus deren Lehrpersonal rekrutierten sich auch die Lehrer des Sem. Schon bei der Gründung war dem Seminar eine dreiklassige Übungsschule angeschlossen. Als Besonderheit bestand am Sem. von 1805–1810 auch eine Elementarvorbereitungsschule für Kinder, die durch Krankheit am Schuljahresanfang am Schulbesuch gehindert waren und für solche, die erst später das erforderliche Alter erreichten.

Für die Jahre 1803 bis 1806 sind für das Sem. folgende Schülerstände überliefert:⁶⁶²

Jahr	aufgenommen	ausgetreten	zurückbleibend
1803	68	10	28
1804	125	22	43
1805	117	22	40
1806	86	14	39

Unter den Aufgenommenen befanden sich 29 Schullehrer und Schulgehilfen, „welche zu mehrerer Befähigung ins Seminar gerufen wurden, oder freywillig eintraten“.⁶⁶³ Allzu verlässlich sind diese Zahlen nicht. So wird für das Jahr 1803 gemeldet, dass 54 Personen aus Lyceen und Gymnasien in das Sem. München überwechselten und dass davon 32 eine Schulstelle erhielten.⁶⁶⁴ An anderer Stelle heißt es, dass im Juli 1803 78 Seminaristen geprüft wurden.⁶⁶⁵

Für 1809 gibt es zwei Informationen. Nach der einen besuchten 3 Schüler den 1. Kurs, 13 Schüler den zweiten.⁶⁶⁶ Vermutlich bezieht sich dies aber entweder auf Privatpräparanden, die am Seminar ihre Prüfung ablegten oder um bereits aktive Lehrer, die sich freiwillig und nur in Zeitabständen mit der neuen Lehrart vertraut machen wollten. Die zweite Quelle, sie betrifft die Zensurbögen, nennt 34 Schüler für den 1., 13 für den 2. Kurs.⁶⁶⁷

1810 traten am Ende des Schuljahres (21. 9. 1810) 31 Schüler des 2. Kurses aus.⁶⁶⁸

1812 ist in einem vom 16. 03. datierten Schreiben von 57 Präparanden die Rede.⁶⁶⁹ Davon besuchten 41 den 1., 16 den 2. Kurs.⁶⁷⁰

Als Besonderheit ist für das Sem. München zu notieren, das hier auch Lehrerinnen ausgebildet wurden, bzw. als Privatpräparandinnen hier ihre Abschlussprüfung ablegten.⁶⁷¹

⁶⁶² Nachrichten, X. St., 1807, S. 77.

⁶⁶³ Ebd.

⁶⁶⁴ Ebd., IV. St. 1804, S. 26.

⁶⁶⁵ Ebd., XII. St. 1803, S. 96.

⁶⁶⁶ HSTA München, Bestand M. Inn Nr. 23973/II. Die Nachrichten überliefern, dass im März eine Prüfung von 52 Schulkandidaten und Präparanden vorgenommen wurde. In dieser Zahl sind vermutlich Privatpräparanden enthalten (Nachrichten VI. St. 1809, S. 41).

⁶⁶⁷ Ebd., M Inn 23974/II.

⁶⁶⁸ Ebd., M. Inn Nr. 23973/III.

⁶⁶⁹ Ebd., M. Inn Nr. 23980.

⁶⁷⁰ Ebd., M Inn, Nr. 23973/III.

⁶⁷¹ So melden die Nachrichten für das Schuljahr 1806/07 sieben Kandidatinnen (V. St., 1808, S. 33).

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

Andräs (sic) Kurzenwort war Priester und unterrichtete Orgel- und Singkunst.

Erwähnung verdient noch der „Lehrer für elegante Stellungen“⁶⁷², Lorenz Kors. Michael Geistbeck vermutet, dass die Anstellung dieses Lehrers mit dem zeitweiligen Mitwirken der Seminaristen als Choristen oder Statisten am Nationaltheater zusammenhängt. An manchen Abenden traten zwischen 30 und 36 Schüler auf.⁶⁷³

Eine Instruktion an die Lehrer, welche vom 22.11.1803 datierte, ist nicht mehr vorhanden, wohl aber eine Aufstellung über die Lektionsstunden. Danach wurde an sieben Tagen in der Woche unterrichtet, auch sonntags mit siebeneinhalb Stunden.

Für Mittwoch war von 5.00 bis 6.00 Uhr abends „Vokalmusik“ vorgesehen. „Hier ist besonders dafür zu sorgen, daß die Praeparanden und Schulkandidaten in der wahren Art Unterricht in der Singkunst zu ertheilen, unterweisen [sic] werden.“

Am Samstag gibt es von 5 bis 7 Uhr abends „Instrumentalmusik mit Gesängen vermischt, oder mit Orgelspielen.“⁶⁷⁴

Auch ein Stundenplan der vom Schuljahr 1806/07 datiert, ist überliefert.⁶⁷⁵ Danach gab Kurzenwort, so ist es aufgeführt, abwechslungsweise eine Orgel- und Singlektion für die 1. Abteilung der Musikschüler. Da kein anderer Lehrer für diesen Bereich zuständig war, von Montag bis Samstag unterrichtet wurde und offensichtlich ein 2. Kurs bestanden haben muss, wird ein Kurs alle zwei Wochen drei Singstunden bekommen haben. Dazu gab es am Sonntag von 17.00 bis 19.00 Uhr „Musikübungen“ oder eine „Excursio.“⁶⁷⁶ Der Stundenplan des 1. Semesters 1809/10⁶⁷⁷ bestätigt die Existenz von zwei Kursen, gibt aber nur das Fach Musik an; ein Hinweis auf den Gesangsunterricht fehlt. Im 1. Kurs wurden sechs, im 2. drei Musikstunden gegeben, wobei die Schüler des 2. Kurses keinen eigenen Unterricht erhielten, sondern immer mit dem 1. Kurs zusammengelegt wurden. Der Stundenplan führte noch eine „Instrumental= Musik Übung“ am Sonntag von 5.00 bis 7.00 Uhr abends an. Diese wechselte mit einer „Exkursion mit dem Gärtner“ ab. Ein Hinweis, dass hier, wie 1803 auch gesungen wurde, findet sich nicht.⁶⁷⁸

Im Schuljahr 1806/07 befanden sich unter der Zahl der 74 Seminaristen auch sieben Kandidatinnen befanden. Diese waren auch bereit im vorangehenden Schuljahr am Seminar.⁶⁷⁹ Auch 1810 befanden sich in der Reihe der Seminaristen zwei Damen.⁶⁸⁰

Bis zum Jahr 1809 gab es zwei Musiklehrer, „der eine für die mindere, und der andere für die höhere Klasse ... bis zum Jahr 1809, wo Lehrer Grünberger freiwillig abtrat.“⁶⁸¹

Der andere Lehrer war Kurzenwort, der nach einem Gutachten vom 14. 3. 1813 seit Errichtung des Seminars als Musiklehrer tätig war.⁶⁸² Im Herbst 1811 wurde an eine

⁶⁷² Vielleicht war dieser Lehrer auch für die „Uibung des äußern Anstandes“ verantwortlich, der in einem Lektionsplan vom 14. 1. 1807 datierend, erwähnt ist. Die Unterrichtsstunde fand am Sonntag von 12 bis 1 Uhr Mittag statt. (HSTA München M. Inn Nr. 23973/I).

⁶⁷³ Geistbeck 1904, S. 8.

⁶⁷⁴ Nachrichten, V. Stück, 1803, S. 38 - 39.

⁶⁷⁵ Geistbeck 1904, S. 15.

⁶⁷⁶ HSTA München, M Inn, Nr.23473/I.

⁶⁷⁷ Geistbeck 1904, S. 17.

⁶⁷⁸ HSTA München, M. Inn Nr. 23973/I.

⁶⁷⁹ Nachrichten, V. St. 1808, S. 33.

⁶⁸⁰ Ebd., V. St. 1811, S. 76.

⁶⁸¹ HSTA München, M. Inn Nr. 23980.

⁶⁸² Ebd.

Erweiterung des Musikunterrichts gedacht. Ein als Geiger und Musikfreund bekannter Herr Sengl, ein Jurist, übernahm dann bis zum Beginn des Schuljahres 1811/12 einen Teil des Musikunterrichts. Ob er nur Orchester oder Orchester und Chor dirigierte, ist nicht bekannt. Vielleicht gab er im Rahmen der Chorleitung auch Gesangsunterricht, da sein Kollege Kurzenwort „keine Stimme“ und einen „rauen unangenehmen Vortrag“ hatte.⁶⁸³ Auf Sengl folgte Caspar Ett, der als Privatmusiklehrer in München tätig war und zudem an der Studienanstalt unterrichtet hatte. Es gab täglich die Fächer Orgel und Gesang. Mehr ist hierzu nicht überliefert. Welche Rolle „Lehrer Grünberger“ spielte, der bis 1809 am Seminar unterrichtete und zumindest zeitweise Musikstunden gegeben haben muss, ist nicht bekannt.

e) Lehrnachweis
Siehe Lehrer und Unterrichtsverteilung.

f) Religionsunterricht

Es finden sich keine Hinweise, wonach Lieder im Rahmen des Religionsunterrichts gesungen wurden.

g) Unterrichtsliteratur

Nachrichten über instruktive Werke haben sich nicht erhalten, man weiß, dass die Schüler bei Prüfungen Chorsätze gesungen haben, deren Texte z. T. überliefert sind. Diejenigen Schüler, die 1809 und 1810 bei Aufführungen im Hof- und Nationaltheater mitwirkten, studierten ihre Chorpartien außerhalb des regulären Unterrichts im Theater ein.

h) Religiöses Leben

Für das Jahr 1806/07 heißt es:

„Vormittags wohnt die eine Hälfte der Kandidaten auf dem Bürgersaale dem Gottesdienste der Lehrjungen bei. Die andere Hälfte ist bei der Kongregation der Lehrjungen bei St. Sebastian gegenwärtig.“⁶⁸⁴ Einem Akt aus dem Landesarchiv Innsbruck ist zu entnehmen, dass es nicht nur bei dieser Anwesenheit beim Gottesdienst geblieben ist. Normalschullehrer Kiendl erwähnte in einem Schreiben vom 17.02.1812 an die „Königl. Bair. Schul Districts Inspektion in Innsbruck“ die wöchentlichen Übungsstunden in Musik am Münchner Seminar und weiter, dass die Seminaristen die Messen der Werk- und Feiertagsschulen musikalisch gestalten mussten.

i) Prüfungen

Die Prüfungen, die mindestens in den ersten Jahren des Bestehens als Quartalsprüfungen abgehalten wurden, wurden durch Gesang eröffnet und beschlossen. Ein erster Hinweis findet sich 1803.

„Unter Begleitung mehrerer Blasinstrumente“ wurde zu Beginn dieser Prüfung, die im Sommer stattfand, ein „Vollstimmige(r) Gesang in schönster Harmonie“

⁶⁸³ HSTA München, M. Inn Nr. 23980.

⁶⁸⁴ Geistbeck 1904, S. 16.

angestimmt.⁶⁸⁵ Auch am Ende ertönte ein Gesang, der diesmal von den „Anfängern in der Singkunst“ angestimmt wurde. Auch dieses „Freudenlied auf den Frühling“ wurde von Instrumentalmusik begleitet. „Sie [die Singenden, der Verf.] legten durch Puenktlichkeit in Takt und Harmonie einen ruehmlichen Beweis ab, daß der hochwürdige Hr. Professor Georg Weißinger unermuedet war, seine in Alter und Stimmarten so sehr ungleichen und ehehin der Musik ganz unkuendigen Schueler und Schuelerinnen in so kurzer Zeit auf den moeglichen Grad der Vollkommenheit im kunstmaeßigen Gesange zu bringen.“⁶⁸⁶

Für das Jahr 1804 sind wir über zwei Prüfungen unterrichtet. Die eine Prüfungen wurde durch ein Lied beschlossen, das zwei der Schüler verfasst hatten. Der Text stammt von einem Kandidaten namens v. Hartung, die Musik von Herrn Schiedermayr:

*Auf, auf, ihr Brüder!
Singt frohe Lieder;
Es wick ein Vierteljahr zurück;
Wir fühlen nun das hohe Glück:
Verständiger zu seyn;
Deß wollen wir uns freu'n.*

*Erschallet Lieder
Des Dankes wieder!
Die Prüfungsstunden flossen hin;
Wir fühlen wieder frohen Sinn,
Und neue Arbeitslust
Durchströmet unsre Brust.*

*Dank für die Lehren
Die wir hier hören!
Gern theilen wir das Andern mit,
Was uns ein weiser Mund beschied,
Um Bürger zu erzieh'n,
Die am Verstande blüh'n.*

*Erfreu' dich Jugend!
Der Stern der Tugend
Glänzt dir aus unsrer Mitte zu:
O öffne nur das Herz auch du!
Und fasse Freudenvoll
Die gute Lehre wohl!*

*Ein sittlich Streben
Soll uns beleben:
Erkenntniß unsrer hohen Pflicht,
Weich' nie aus unserm Angesicht',
Gebe uns stets jene Kraft,
Die edle Bürger schafft.*

⁶⁸⁵ Nachrichten, XIII. Stück, 1803, S. 97.

⁶⁸⁶ Nachrichten, XIII. Stück, 1803, S. 97, S. 100.

*Nach Weisheit dürsten,
Zum Wohl des Fürsten;
Zum Glücke für das Vaterland,
O welche Lust! – Herz und Verstand
Zu bilden, sey das Thun
Bis wir im Grabe ruh'n.*

*O bindet Kränze,
Im jungen Lenze;
Umwindet unsers Fürsten Thron,
Er ist es werth, der Weisheits=Sohn.
Ihn immer zu erfreu'n
Soll unsre Wonne seyn.*

Für die Schlussprüfung des Schuljahres hatte Prof. Theodor Grünberger eine Kantate in Musik gesetzt.

„Es ertönte im ersten Chore – im hohen Psalmen-Style, mit Cymbalen = und Harfenklang – voll Danks Gott dem Herrn ein erhabener Lobgesang. Von dem schönen Texte der Kantate – von unserm Titl. Prof. Weinzierl – sey es nur erlaubt, den Schlußchor hier anzuführen, in welchem der Sängerchor von harmonischen Tönen begleitet, unserm Durchlauchtigsten Vater ihren wärmsten Dank ausdrückten. Sie sangen:

*Wir schreiten auf der Lehrerbahn
Fürst, Vater! Maximilian,
Von dir geschützt, mit Lust hinan.
Wir wollen deine Landes=Söhne ziehen,
Sie sollen ihres Schützers würdig blühen.
Der schönste Diamant auf deinem Fürstenthron
Sey deiner Kinder Tugend und Religion.“⁶⁸⁷*

Nach der Aufführung dieser Kantate wurden die Schülerinnen und Schüler im Fach Obstbaumzucht geprüft. Während sie die erlernten Handgriffe vorführten, erklang ein weiterer Gesang:

*Freut euch der Wonne,
Wenn unsre Bäume blüh'n,
Pflücket die Früchte
Die wir erzieh'n etc. etc.⁶⁸⁸*

Auch die Quartalsprüfungen im Schuljahr 1805/06 wurden mit Gesang eingeleitet und beschlossen. Im Bereich der Musik wurden die „Anfangsgründe der Singkunst und erste Übungen im Klavierspielen“ sowie „Übungen im fertigen Singen und Orgelspielen“ geprüft.⁶⁸⁹

Ein solcher, die Prüfung umrahmender Gesang ist uns, zumindest im Text überliefert:⁶⁹⁰

⁶⁸⁷ Nachrichten, XX. Stück, 1804, S. 154.

⁶⁸⁸ Ebd.

⁶⁸⁹ Geistbeck 1904, S. 20.

⁶⁹⁰ Ebd.

Vor der Prüfung

Terzetto

*Die wohlbenützte Zeit
läßt jedem Segen sprießen;
wer reichen Samen streut,
wird auch die Frucht genießen.*

Chor

*Bei Arbeit floß im heil'gen Bund
vorüber jede teure Stund;
heut krönet mit verdientem Lohn
der Beifall jeden braven Sohn.*

Terzetto

*Doch weh' dem trägen Sohn,
der sein Talent entweihete!
Den trifft einst Spott und Hohn,
der keine Saat ausstreute.*

Chor

*Wie ist dem Trägen heut so bang,
er büßt für seinen Müßiggang.
Wohl uns! wir sind vom Vorwurf frei,
den Fleißigen engt keine Reu'.*

Terzetto

*Auf Brüder! zeigt den Fleiß,
der dieses Jahr verschönet.
Auf! ringet um den Preis,
der heut die Tugend krönet.*

Chor

*Erwartend horchet unser Kreis;
auf Väter! prüfet unsern Fleiß,
Heil uns in dieser ernsten Stund',
o feiert sie mit Herz und Mund!*

Nach der Prüfung

Terzetto

*Die ernste Stunde ist vorbei
und ruhig atmet unsre Brust.
Wir sind von Angst und Kummer frei;
der Gute fühlt die reinste Lust.*

Chor

*Die ernste Stunde ist vorbei
Wohl uns, o Brüder, wir sind frei.*

Terzetto

*Erschall jetzt, feiernd Orgelton!
misch dich zum Dankgesang.
Euch, Väter, danket jeder Sohn;
euch schlägt das Herz, euch glüht die Wang.*

Chor

*Euch, Väter, danket jeder Sohn;
euch krön' der schönste Himmelslohn!*

Terzetto

*Wir schwören, Väter! Hand in Hand,
stets gut und euer wert zu sein;
dem Fürsten und dem Vaterland
soll unser Herz nach Gott sich weih'n.*

Schlusschor

*Wir schwören, Väter! Hand in Hand,
es lebe Fürst und Vaterland!*

j) Visitationen
Keine Quellen vorhanden.

k) Musikproduktionen

Bekannt ist, dass die Seminaristen 1809 und 1810 in den Opern „Numa Pompilio“ von Ferdinando Paër, „Claudia von Villabella“ von Johann Christoph Kienlen und „Gli Orazi“ von Domenico Cimarosa mitgewirkt haben.

9.5.29 Präparandenschule Nördlingen

a) Quellen

Jahresbericht der kgl. Präparandenschule zu Nördlingen

b) Zur Quellenlage

Von den Jber. liegen die Jgg. 1888/89, 1892/93 – 1895/96 und 1897/98 in der Bayerischen Staatsbibliothek München vor, der Jg. 1891/92 im Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing. Weitere Jber. sind in den deutschen Bibliotheken nicht verfügbar. Es existieren überhaupt keine Akten der Präp., nur ein kurzer Briefwechsel mit dem Sem. Schwabach ist in den Akten des Sem. im STA Nürnberg/Lichtenau zu finden.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Schule wurde 1866 gegründet. Dem Jber. 1888/89 ist zu entnehmen, dass die Anstalt in diesem Schuljahr „einer gründlichen Reparatur und einer teilweisen Erneuerung“ unterzogen wurde.⁶⁹¹

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1888/89, 1891/92–1895/96, 1897/98	Wilhelm Heckel	alle Kurse: jeweils vier Std. Gesang ⁶⁹²
-----------------------------------	----------------	---

e) Lehrnachweis

	1888/89, 1891/92-1895/96, 1897/98
1. Kurs	Angabe der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atemholen. Singen der Dur- und Moll-Leiter. Treffübungen leichter Intervalle und Absingen von leichten Liedern und Chorälen innerhalb der diatonischen Leiter. Gesangschule von Faißt, 1. Teil des Übungsbuches.
2. Kurs	Singen aller Dur- und Moll-Tonleitern. Treffen schwieriger Intervalle. Richtiges Absingen längerer Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen unter besonderer Rücksichtnahme auf Vortrag und regelrechte Verteilung des Atems sowie auf reine Aussprache. Übungen im mehrst. Gesang. Gesangschule von Faißt, 2. Teil.
3. Kurs	Übungen im Singen von Kanons und Solfeggien. Gesangschule von Faißt, 3. Teil.

⁶⁹¹ Jber. Nördlingen, 1888/89, S. 15.

⁶⁹² In den Schuljahren 1894/95 und 1897/98 wurde wegen der geringen Schülerzahl der Musikunterricht reduziert, Der Gesang war hiervon aber nicht betroffen. Den Jber. ab dem Schuljahr 1903/04 ist zu entnehmen, dass pro Kurs eine Stunde Gesang erteilt wurde, dazu eine Stunde Chorgesang für alle. Möglicherweise war dies in den Vorjahren auch schon so.

Chorgesang	Bei dem wöchentlich einmal stattfindenden allgemeinen Chorgesang wurde bei der Ausführung der vierst. Gesänge, und zwar sowohl der Choräle als auch der vierst. Lieder der Sammlung von Heim, besonders die Reinheit der Stimmen untereinander sowie der Gesamtvortrag in Betracht gezogen.
------------	---

f) Religionsunterricht

	1891/92 – 1895/96, 1897/98
1. Kurs	Zwölf vorgeschriebene Lieder gelernt und erklärt. ⁶⁹³
2. Kurs	Zehn vorgeschriebene Lieder gelernt und erklärt. ⁶⁹⁴
3. Kurs	Es wurden die Lieder „teils neu gelernt, teils repetiert.“ Hinweise ob die Lieder gesungen wurden, finden sich nicht.

g) Unterrichtsliteratur
Siehe Lehrnachweis

h) Religiöses Leben

Die vorliegenden Jber. erwähnen den regelmäßigen Gottesdienstbesuch an Sonn- und Feiertagen.

i) Visitationen
Keine Quellen vorhanden.

j) Musikproduktionen

Die Schuljahre wurden jeweils mit Gesang, Gebet und Statutenverlesung eröffnet. Für die Schuljahre 1892/93 – 1895/96 und 1897/98 ist der Besuch der Feierlichkeiten anlässlich der allerhöchsten Geburts- und Namenfeste erwähnt. Hierbei wurde sicher gesungen, aber es hat sich lediglich ein Programm erhalten.

1895

Am 01.04.1895 fand eine Feier zu Ehren des 80. Geburtstags von Reichskanzler Bismarck statt. Gesungen wurden der Hymnus „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ und das patriotische Lied „Laßt des Vaterlands Gesang festlich froh erklingen“.

⁶⁹³ 1893/93 - 1895/96: 15, 1897/98: 13 Lieder.

⁶⁹⁴ 1897/98: 13 Lieder.

9.5.30 Präparandenschule Neustadt an der Aisch

a) Quellen

- Jahresberichte der kgl. Präparandenschule zu Neustadt an der Aisch (Jgg. 1874/75, 1891/92)

STA Nürnberg:

- RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nrn. 1004, 1086, 1545, 1548, 1576

STA Nürnberg/Lichtenau:

- Akten der Reg. v. Mfr., K. d. I., Rep.245/3, Sem. Schwabach, Nrn. 29, 829

b) Zur Quellenlage

Nur die zwei Jber. von 1874/75 und 1891/92 haben sich erhalten. Dies hat zur Folge, dass sich lediglich ein sehr dürftiges Bild dieser Schule vermittelt. Zu beachten ist jedoch eine beinahe durchgängige Reihe von Visitationsberichten, die ein sehr bezeichnendes Zeugnis über Karl Wolfrum ablegen.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Orte Neustadt a. A., Weißenburg, Dinkelsbühl und Langenzenn hatten sich als mögliche Standorte für eine Präp. beworben. Schon um das Jahr 1833 hat es eine – wie auch immer geartete – Präp. in Neustadt gegeben. Von Montag bis Samstag wurden täglich fünf Stunden unterrichtet, Kantor Ludwig gab zwei Singstunden. Wann diese Vorgängeranstalt gegründet oder wann sie aufgelöst wurde, ist nicht zu eruieren. Zwölf Schulpräparanden wurden 1833 an dieser Schule ausgebildet.⁶⁹⁵

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67	Kantor Ludwig	1. Kurs zwei Stunden 2. und 3. Kurs zusammen eine Stunde
1868	Ludwig ist für dieses Jahr als honoriert erwähnt. ⁶⁹⁶	
1869	Ludwig	Acht Stunden Gesang und Harmonielehre
1870/71 und 1871/72	Ludwig	1. Kurs zwei Stunden 2. und 3. Kurs zusammen eine Stunde sowie eine Stunde für alle Kurse
1874/75	Ludwig Düring	1. Kurs eine Stunde 2. und 3. Kurs zusammen eine Stunde sowie

⁶⁹⁵ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1932, Titl. XIII, Nr. 1004.

⁶⁹⁶ Keine weiteren Angaben.

		eine Stunde für alle Kurse
1883/84	Dürning Karl Wolfrum	teilen sich den Gesangsunterricht
1888/89	Dürning	Chorgesang
1890/91	Dürning	Chorgesang
1891/92	Dürning	Chorgesang, sonst eine Std. pro Kurs, dazu eine Std. für alle Kurse
1892/93– 1899/1900	Dürning	Chorgesang

Leider lässt sich aufgrund der fehlenden Quellen nicht erkennen, ob einem Schreiben von Seminarinspektor Harleß vom 12.11.1867 an die Reg. v. Mfr., K. d. I., Rechnung getragen wurde.

Harleß bezog sich auf den Lehr- und Stundenplan und meinte:

„Daß 2 Curse im Gesangunterricht vereinigt werden, unterliegt wohl keinem Anstand, zumal, wenn wenigstens der 1. Curs noch besonders bedacht ist. Aber Gesang, Ausbildung der Stimme und Trefffertigkeit stehen doch unter allen Erfordernissen für einen künftigen Schullehrer so obenan, daß die beiden älteren Curse mit 1 gemeinsamen Stunde da doch gar zu wenig bedacht zu sein scheinen. Eine zweite Singstunde möchte unbedingt einzustellen [gemeint ist: einzurichten] sein, und sei es auch (um der Lehrer willen) so, daß eine für Curs 1 allein angesetzte eine gemeinsame für alle drei Curse würde.“⁶⁹⁷

Immerhin übernahm Hauptlehrer Schäfer in diesem Schuljahr zusätzlich eine Stunde Gesang. In einem Schreiben von Dr. Bauer an die Reg. v. Mfr., K. d. I., präs. am 28.11.1867, das sich auf o. a. Schreiben bezieht, ist die Rede davon, dass die „Zöglinge bei den häufig stattfindenden Kirchenmusiken mitwirken und deßhalb besondere Gesangübungsstunden“ hätten.⁶⁹⁸ Leider ist aus den Quellen weder ersichtlich, wann die Schüler auf dem Kirchenchor musizierten, noch wie viel dieser Übungsstunden zur Verfügung standen.

Sehr wahrscheinlich haben Elias Oechsler, der am 01.01.1873 an die Schule kam, und nach dessen Weggang im Jahre 1884 Karl Wolfrum Gesangsunterricht erteilt, da Ludwig Dürning nur im Bereich Chorgesang erwähnt wird. Durch Visitationsberichte ist lediglich belegt, dass Wolfrum „Musikunterricht“ gab. Der Terminus „Gesang“ fällt in den Beurteilungen jedoch nie.

e) Lehnachweis

18866/67	
1. Kurs	Erlernung der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung u. Atem – Singen der Dur- und Molltonleiter. Allgemeine Musiklehre, und zwar hieraus: 1. Tonlehre, Tonsystem, Notensystem, Intervallenlehre, Tongeschlechter, Tonleiter, Tonarten, Verwandtschaft der Tonarten. 2. Rhythmik, Geltung der Töne, Pausen, Taktordnungen, einfache und zusammengesetzte Taktarten, Tempo, Dynamik.

⁶⁹⁷ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1548.

⁶⁹⁸ Ebd.

2. Kurs	Treffen schwieriger Intervalle. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Besondere Rücksicht auf richtige Verteilung des Atems.
3. Kurs	Die Gesangübungen erstreckten sich auch auf das Erlernen religiöser Gesänge und Kirchenmusiken, die in Verbindung mit den Präparanden des 2. und 3. Kurses auf dem Kirchenchor vorgetragen wurden. ⁶⁹⁹
1874/75, 1891/92	
alle Kurse ⁷⁰⁰	Regeln über die Aussprache der Laute, richtiges Atmen, Entwicklung des Tones, Stimmbildung, soweit es in der Mutationsperiode möglich ist; Treffübungen, Einübung von 60 Chorälen, Singen von Duetten und Quartetten.

f) Religionsunterricht

Für die Schuljahre 1874/75 und 1891/92 wird in den Jber. erwähnt, dass die Schüler des 1. und 2. Kurses jeweils 13 Gesangbuchlieder auswendig zu lernen hatten und dass diese 26 Lieder im 3. Kurs wiederholt wurden.

g) Unterrichtsliteratur

Das vierst. Melodienbuch zum Gebrauch der ev. luth. Kirche in Bayern wurde in diesem Jahr angeschafft. Als „Nachweis des Bedarfs“ ist vermerkt: „Als eingeführtes Choralbuch unerlässlich“. ⁷⁰¹	1866/67
Gesangschule von Schletterer und Bönike Hohmanns Solfeggiertafeln Heims Liedersammlung	1874/75
Gesangschulen von Wüllner, Schletterer und Böhnike Zahns Liederbuch für den Männerchor geistliche Arien aus den Werken älterer und neuerer Tonmeister	1891/92

h) Religiöses Leben

Nur für das Jahr 1874/75 ist erwähnt, dass die Präparanden gewöhnlich bei den Aufführungen der Kirchenmusik in der Stadtkirche mitwirken.

i) Visitationen

In den Visitationsberichten (gez. Zahn bzw. Rutz) werden die Lehrer Düring und Wolfrum beurteilt.

Hauptlehrer Düring ist „musikalisch sehr gut qualifiziert“ (17.05.1884), aber aus einem Schreiben an die Pröp., gez. v. Schelling, ergibt sich, dass das Zusammensingen präziser sein könnte und dass das Taktieren ebenso fehle wie die fleißige Benützung der

⁶⁹⁹ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1576.

⁷⁰⁰ Da hier der Unterrichtsstoff für alle Kurse zusammengefasst ist, lassen sich keine besonderen Rückschlüsse ziehen.

⁷⁰¹ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1548.

italienischen Silben für die Notennamen. „Dem Gesanglehrer kann empfohlen werden, bei sich bietender Gelegenheit die Verwertung der Wüllnerschen Chorübungen am Schullehrerseminar zu Altdorf kennen zu lernen.“⁷⁰² Aus einem Schriftstück in Wolfrums (sic) Personalakte ist zu entnehmen, dass Düring gleichwohl „mit großem Eifer“ arbeite und „sichtlich bestrebt (sei), das Beste zu leisten.“ Das Kennenlernen der Wüllnerschen Chor-Übungen am Seminar in Altdorf wäre „für den einheitlichen Unterricht ein wesentlicher Vortheil“.⁷⁰³

Die Beurteilung Wolfrums ist kaum zu übertreffen.

Er sei „sehr wohl befähigt“ (17.05.1884) und werde wohl „erst im Seminar [...] seine ganze Leistungsfähigkeit entfalten können und für die Kirche ebenso ge...volle“⁷⁰⁴ als gewissenhafte Kantoren und Organisten heranbilden“ (27.04.1891). Bei der nächsten Visitation wird Wolfrum als „geradezu hervorragend“ bezeichnet. „Musikalische Begabung, Lehrbefähigung und Begeisterung für seinen Beruf“ werden hervorgehoben, andere Lehrer in seiner Position würden seine Erfolge bei weitem nicht erreichen (21.03.1892). Als „geradezu außerordentlich“ wird Wolfrum im folgenden Jahr apostrophiert (09.05.1893). Später werden ihm auch „im theoretischen Unterricht [eine] hervorragende musikalische Begabung und Lehrbefähigung, sowie Sicherheit und Klarheit“ attestiert. Wolfrums weitere Karriere rechtfertigt diese Aussagen.

Im Visitationsbericht vom 12.05.1890 wird bemängelt, dass das Musikzimmer so klein sei, „daß in den Gesang- und Violinstunden die Schüler kaum untergebracht werden können“.⁷⁰⁵

j) Musikproduktionen

Es findet sich nur eine einzige Bemerkung in einem der Jahresberichte: „Die bisher übliche Musikproduktion der Schüler wurde diesmal nicht wie sonst am Fastnachtsdienstag, sondern am 13.07. abgehalten.“⁷⁰⁶

⁷⁰² STA Nürnberg / Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 829.

⁷⁰³ Ebd., Sem. Schwabach, Nr. 29.

⁷⁰⁴ Ebd. Die Quelle ist an dieser Stelle unleserlich, wohl „gehaltvolle“.

⁷⁰⁵ Ebd., Sem. Schwabach, Nr. 829.

⁷⁰⁶ Jber. Neustadt, 1891/92, S. 8.

9.5.31 Präparandenschule Neustadt an der Saale

a) Quellen

- Jahresberichte der kgl. Präparandenschulen von Unterfranken und Aschaffenburg, (1872/73)
- Jahresberichte der Lehrerbildungsanstalten des kgl. bayerischen Regierungsbezirkes Unter-franken und Aschaffenburg (ab 1873/74)

STA Würzburg:

Akten der Reg. von Ufr. u. A., K. d. I., „Präparandenschule Neustadt“

- Nr. 3835
- Nr. 3836
- Nr. 3837

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen ab 1872/73 lückenlos vor.

Die im STA Würzburg liegenden Akten betreffen in erster Linie Personalangelegenheiten. Am aufschlussreichsten sind die Bemerkungen von Seminarmusiklehrer Weinberger, die sich in den Visitationsprotokollen finden.

c) Gründung und Schulgeschichte

Lt. Jber. von 1875/76⁷⁰⁷ befand sich die Schule im zweiten und dritten Stock des Rathauses. Insgesamt waren fünf Zimmer vorhanden. Im Jber. 1877/78 wird erwähnt, dass diese Räumlichkeiten bei einer stärkeren Frequenz der Anstalt bald unzureichend erschienen.⁷⁰⁸ 1879/80 heißt es dann im Jber., dass sich von den vier Lehrzimmern „zwei jetzt schon bei der großen Schülerzahl als unzureichend erweisen.“⁷⁰⁹

Ein Jahr später, 1881/82, findet sich dieselbe Bemerkung:

„Die Lokalitäten der Anstalt, welche sich längst als beschränkt erwiesen haben, wurden durch die mietweise Erwerbung von zwei weiteren Zimmern im ersten Stocke des Rathauses erweitert, welche Zimmer als Bibliotheks- und Konferenz-, sowie Musik-Übungszimmer verwendet werden.“⁷¹⁰

Selbst 1888/89 heißt es noch:

„Die Unterrichtslokalitäten befinden sich im 2. Stocke des Rathauses und sind in einem guten Zustande, indes räumlich beschränkt.“⁷¹¹

⁷⁰⁷ Jber. Neustadt, 1875/76, S. 13.

⁷⁰⁸ Ebd., 1877/78, S. 16.

⁷⁰⁹ Ebd., 1879/80, S. 19.

⁷¹⁰ Ebd., 1881/82, S. 15.

⁷¹¹ Ebd., 1888/89, S. 14.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67		1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: jeweils zwei Stunden; ⁷¹² zusätzlich musikal. Gesamtübungen ⁷¹³
1867/68		pro Kurs: zwei Stunden ⁷¹⁴
1871/72		pro Kurs: zwei Stunden; zusätzlich musikal. Gesamtübungen ⁷¹⁵
1872/73	Johann Bollstetter Nikolaus Sündermann Joseph August Volkheimer	1. Kurs: Gesang 2. Kurs: Gesang 3. Kurs: Gesang
1873/74	Volkheimer Adalbert Ries	1. und 3. Kurs: jeweils zwei Stunden 2. Kurs: zwei Stunden; zusätzlich musikal. Gesamtübungen ⁷¹⁶
1874/75	Lukas Demling Ries	1. und 2. Kurs 3. Kurs
1875/76	Volkheimer Ries Demling	„Jeder Lehrer“ unterrichtete jeweils einen Kurs zwei Std. ⁷¹⁷
1876/77	Demling	alle Kurse; insg. acht Std. Gesang und Harmonielehre ⁷¹⁸
1877/78, 1878/79	Demling	1. und 2. Kurs: jeweils zwei Stunden 3. Kurs: eine Stunde
1879/80	Peter Leonhard Wedler	alle Kurse: insg. sechs Std. Gesang
1880/81	Volkheimer	alle Kurse: insg. sechs Std. Gesang
1881/82	Ries	alle Kurse: insg. sechs Std. Gesang
1882/83	Ries	alle Kurse: jeweils zwei Std. ⁷¹⁹
1883/84	Ries	alle Kurse ⁷²⁰
1884/85	Ries	alle Kurse: fünf Stunden Gesang ⁷²¹

⁷¹² Ein zweiter Stundenplan, der diesem Akt anliegt, weist auch je zwei Stunden pro Kurs aus. Ein Plan, der drei Stunden für den 1. Kurs nennt, dürfte demnach überholt sein. Vielleicht wurden zunächst drei Stunden unterrichtet, die sich dann aber als nicht notwendig erwiesen und auf zwei reduziert wurden.

⁷¹³ STA Würzburg: Akten der Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präp. Neustadt“, Nr. 3837: Zudem gab es noch „nach dem Ermessen des Hauptlehrers musikalische Gesamtübungen“. Damit dürften Orchester- oder Chorproben gemeint sein.

⁷¹⁴ Ebd.

⁷¹⁵ Ebd. „An den Sonn- und Feiertagen werden nach Ermessen Gesamtmusikübungen vorgenommen.“

⁷¹⁶ Ebd. An Sonn- und Feiertagen fanden nach dem Hauptgottesdienst nach Ermessen des Hauptlehrers Gesamtübungen statt.

⁷¹⁷ Keine genaue Aufteilung überliefert.

⁷¹⁸ Keine genaue Aufteilung überliefert.

⁷¹⁹ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präp. Neustadt“, Nr. 3835.

⁷²⁰ Ebd. Dem Jber. widerspricht ein Akteneintrag, wonach Aloys Hippeli zwei Stunden im 1. Kurs, Ries je zwei im 2. und 3. Kurs und dazu eine Chorstunde gegeben haben. Möglicherweise hat Ries zeitweise den Unterricht im 1. Kurs an Hippeli abgegeben.

⁷²¹ Ebd.

1885/86	Ries	alle Kurse
1886/87	Ries	alle Kurse: fünf Stunden Gesang ⁷²²
1887/88	Ries	1. und 2. Kurs: jeweils eine Stunde 3. Kurs: zwei Stunden Chorgesang: eine Stunde ⁷²³
1888/89–1896/97	Ries	alle Kurse: fünf Stunden insg.
1897/98	Franz Steinruck	alle Kurse: fünf Stunden insg.
1898/99	Johann Baptist Blaß	alle Kurse
1899/1900	Blaß	alle Kurse: vier Stunden insg. „nebst Chorgesang“

e) Lehrnachweis

1866/67	
1. Kurs	„Gesang [...] nach Zöllner und Widmanns Chorschule: allgemeine Musiklehre; die Dur- und Molltonleitern, kleine Tonsätze.“ ⁷²⁴
2. Kurs	„Die schwereren Intervalle; Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen; zweistimmige Gesänge für Sopran und Alt.“ ⁷²⁵
3. Kurs	„Fortsetzung der Uebungen des 2. Curses; deutsche und lateinische Messen; Quartett, wobei sämtliche Zöglinge mitwirkten.“ ⁷²⁶

f) Religionsunterricht

Für 1866/67 sind für den 1. Kurs „religiöse Lieder nach Feldbausch und dem Diözesan-Gesangbuch“ erwähnt, für den 2. Kurs „religiöse Denksprüche und Lieder“.⁷²⁷

g) Unterrichtsliteratur

Siehe auch Lehrnachweis.

Übungen von Zöllner, Bank, Schulen von Schletterer und Rützel (gemeint ist sicher Nützel)	1875/76 ⁷²⁸
Wüllner: Chorgesangschule	1877/78
Wüllner: Gesangschule 1. Teil	1878/79, 1879/80
Wüllner: Chorübungen 1. Teil	1880/81, 1881/82
Häfele	1882/83

⁷²² STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präp. Neustadt“, Nr. 3835.

⁷²³ Ebd. und Jber. 1887/88, S. 20. Dem widerspricht ein Akteneintrag (Akt 3836), wonach Demling zwei Stunden im 1. und je eine in den anderen Kursen unterrichtete. Sicher ein Irrtum, aber auch Demling gab Musikunterricht, nämlich Klavier, Orgel und Harmonielehre.

⁷²⁴ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präp. Neustadt“, Nr. 3837.

⁷²⁵ Ebd.

⁷²⁶ Ebd.

⁷²⁷ Ebd.

⁷²⁸ Jber. Neustadt, 1875/76, S. 17.

Gesangschule von Häfele und Wüllner, Chorbuch von Sering	1883/84, 1884/85
Für die Bibliothek wurden Etts Cantica sacra angeschafft.	1884/85
Wüllner und Häfele Für die Bibliothek wurden angeschafft: eine Messe von Hanisch, Liederbuch von Meinhardt, Lätitia, vierst. Chöre.	1885/86
Wüllner, Häfele und Chorbuch von Sering	1886/87
Schulen von Wüllner und Häfele	1887/88
Schulen von Wüllner und Häfele; Sängerhain von Strubel; Chorbuch von Sering	1888/89
Schulen von Wüllner und Häfele; Gesangübungen und Sängerhain von Strubel	1889/90– 1891/92
Schule von Wüllner, drei- und vierst. Lieder und Messen. Dazu ab 1894/95: Vade mecum von Haller. ⁷²⁹	1892/93– 1896/97
Vade mecum von Haller, drei- und vierst. Lieder und Messen	1897/98, 1898/99
Chorübungen von Wüllner, 1. Teil, drei- und vierst. Lieder und Messen	1899/1900

h) Religiöses Leben

1873/74

„Seit Beginn des Sommersemesters ist die Orgel in der Spitalkirche, welche die Zöglinge an den Werktagen besuchen, in brauchbaren Stand gesetzt und so denselben Gelegenheit geboten, während des Gottesdienstes im Orgelspiel sich praktisch auszubilden.“⁷³⁰

1874/75

Es wird erwähnt, dass die Schüler die Spitalkirche besuchten. Alle Schüler sangen Vokal- und Instrumentalmessen, wobei die Schüler des 3. Kurses wechselweise die Orgel spielten.

1892/93

„Am 19. Februar ds. Js. beteiligte sich die Präparandenschule an der kirchlichen und weltlichen Feier des 50jährigen Bischofsjubiläums Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII; bei der aus diesem hochfreudigen Anlasse stattgehabten Festversammlung trugen die Präparanden einige vierstimmige Gesänge vor.“⁷³¹

i) Visitationen

Die ersten überlieferten Visitationsprotokolle wurden noch von J. N. Huber gezeichnet und sind den Gesang betreffend nicht besonders aussagekräftig.

1880

Ein erster Bericht stammt vom 10.06.1880. Huber meldete an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.:

⁷²⁹ Wüllner fehlt ab 1896/97.

⁷³⁰ Jber. Neustadt, 1873/74, S. 25.

⁷³¹ Ebd., 1892/93, S. 14.

„Beim Gesangunterricht fehlte es einzelnen Schülern an Sicherheit im Treffen, und der Gesamtheit an Präzision und Reinheit. Dieser Unterricht wird künftig dem neu ernannten Hilfslehrer übertragen.“⁷³²

1881

Ein Jahr später, am 21.06.1881, meldete die Seminarinspektion Würzburg wieder an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I.:

„Der Unterzeichnete (J.N. Huber) wohnte an diesem Morgen noch kurze Zeit dem Violin- und Gesangunterrichte an [...] Beim Gesang trugen die Schüler ein paar Lieder recht rein und ausdrucksvoll vor. Die Schule von Wüllner, 1. Teil, ist vollständig durchgenommen.“⁷³³

1883

Am 08.06.1883 meldete Huber an die Reg. v. Ufr. u. A., K. d. I. bezüglich der Visitation im Schuljahr 1882/83:

„Beim Gesang im 3. Kurse, erteilt vom k. Hauptlehrer, wurde ein Übungsstück in d moll aus den vierstimmigen Übungsbeispielen von Hefe⁷³⁴ eingeübt, die d moll Tonleiter gesungen und die vorhergehenden Nummern der Übungsbeispiele wiederholt. Die Schüler gaben dabei den Takt, halten die Zeichen und zeigen in den bereits eingeübten Stücken im Einzelgesang mit Ausnahme nur im Treffen Sicherheit.“⁷³⁵

In den folgenden Berichten unterzeichnete den Bereich Musik jeweils Seminarmusiklehrer Karl Friedrich Weinberger, der zusammen mit J. N. Huber die Visitationen durchführte.

1885

Ein weiterer Bericht stammt vom 06.07.1885:

„Der gehorsamst Unterfertigte hat am 8. und 9. Juni dem Unterrichte in der Musik an der kgl. Präparandenschule zu Neustadt a/S. beigewohnt und berichtet über die dabei gemachten Wahrnehmungen wie folgt.

Gesang. Hr. Hauptlehrer Ries.

Die Aufstellung der Zöglinge geschehe in der Gesangstunde gerade so wie beim Violinunterrichte, also nicht in den Schulbänken. Erhebt sich auch der Einzelnvortragende od: der Gesamtchor bei Aufführung der Gesangsnummer, so wird nach länger andauernder Übung durch das immerhin eingezwängte Stehen in der Schulbank eine Ermüdung der Zöglinge eintreten, die sich in einer gewissen Unruhe äußert und schließlich störend auf den Unterricht wirkt. Durch das Sitzen in der Bank ist das richtige Taktgeben seitens der Schüler unmöglich. Auch wird dem immerwährenden Aufstehen und Niedersetzen derselben durch das Stehen während des Unterrichts ein für allemal abgeholfen. Zudem kann sich der schöne Gesangston nur bei freier, ungezwungener, strammer Haltung des ganzen Körpers gut entwickeln. Um nachmals auf das Taktgeben zurückzukommen, wird bemerkt, daß bei allen Gesangsübungen fleißiges Taktieren auch seitens der Schüler verlangt werde. Was die Tonbildung betrifft muß der

⁷³² STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präp. Neustadt“, Nr. 3836. Entweder bezieht dieser Bericht sich auf das Schuljahr 1878/79, weil der Hilfslehrer P. L. Wedler tatsächlich im folgenden Jahr den Gesangunterricht übernahm, oder es liegt ein Irrtum vor. Dieser Bericht dürfte sich auf das Schuljahr 1878/79 beziehen, weil der Hilfslehrer P. L. Wedler tatsächlich den Gesangunterricht übernahm. Im nächsten Schuljahr fand dann wieder ein Lehrerwechsel statt, doch wurde der Gesangunterricht nicht von einem Hilfslehrer, sondern von Hauptlehrer Volkeimer erteilt.

⁷³³ Ebd. In Akt 3835 findet sich unter dem gleichen Datum ein weiterer Bericht Hubers, der sich durch einen Zusatz von dem zitierten unterscheidet: „Der Unterricht im Gesang [...] bot keinen besonderen Anlaß zu Bemerkungen.“

⁷³⁴ Im Original falsch als „Helele“ geschrieben.

⁷³⁵ Ebd.

Lehrer darauf dringen, daß die Schüler beim Singen den Mund gehörig öffnen und zwar so weit, daß etwa der Daumen zwischen den Zähnen Platz hat. Nur auf diese Weise wird der tönende Luftstrom am Oberkiefer richtig anschlagen. Hinsichtlich der Textaussprache wird auf den autographierten Auszug verwiesen. Folgen in einem Worte zwei Konsonanten unmittelbar nacheinander – ob stumm od: klingend – wie z.B. die Worte wallen od: wohlgefallen mit sich brachten, so sind hier die beiden ll scharf von einander zu trennen, also nicht etwa wa-llen od: wohlgefa-llen sondern wal-len, wohlgefal-len. Das g werde beim Singen in den meisten Fällen wie ge und nicht wie che ausgesprochen. Folgen gk unmittelbar nacheinander z.B. Barmherzigkeit, Bangigkeit etc. kann immerhin g für che gelten.. Noch sei bemerkt, daß ein sichtbar fleißiges Bewegen des Mundes der Textaussprache sehr förderlich ist und sämtliche Schüler nicht genugsam [sic] dazu angehalten werden können. Es erfordert die richtige Aussprache bei den meisten Sängern eine Art Mundgymnastik. Die Leistungen des gemischten Chores sind sehr erfreuliche. Weinberger.⁷³⁶

1886

Die Visitation des Schuljahres 1885/86 betreffend äußerte sich Weinberger am 07.07.1886:

„Gesang. Sehr viele Schüler mutieren. Es sind dieselben deshalb vor Anstrengung zu bewahren. Am besten wäre es, die Schüler in dieser Zeit gar nicht singen zu lassen; wird das Singen jedoch mäßig betrieben und werden nur Übungen in den mittleren Tönen durchgenommen – die Stimmen dürfen selbstverständlich auch hier nicht ermüdet werden – ist dasselbe zu gestatten. Es würde die Stimmen an und für sich schon in vielen Fällen benachtheiligen, wenn beim Üben die Tonhöhe ohne Ausnahme beibehalten würde, wie sie gerade in Noten vorliegt, ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Umfange der Stimmen entspricht oder nicht. Lang dauernde Übungen schwieriger Figuren sind in der Regel zunächst in etwas tieferer Lage zu nehmen. Serings Gesangschule und Liedersammlung (Siegel, Leipzig) speziell für Präparandenschulen geschrieben, wird zur eventuellen Benutzung empfohlen.“⁷³⁷

1888

Weinbergers Visitationsbericht vom 30.03.1888:

„Gesang. (H. Hauptlehrer) Bezüglich des Gesangunterrichtes ist nichts zu erinnern. Der Chorgesang der Schüler verdient Lob. In den einzelnen Unterrichtsstunden werden haupt-sächlich nur Treffübungen (was die eigentliche Aufgabe der Präparandenschule ist) mit den Zöglingen vorgenommen, was dieselben sicher und fest in ihrer Vortragsweise macht.“⁷³⁸

1889

Weinbergers Visitationsbericht vom 05.08.1889:

„H. Hauptlehrer Ries konnte mit seinem Singchor wieder recht gute Resultate aufweisen. Es kamen einige lateinische und deutsche Gesänge zum Vortrage, die alle sehr befriedigten.“⁷³⁹

1890

Weinbergers Visitationsbericht vom 24.07.1890:

„In der Gesangstunde des 3. Kurses von 10–11 h (Hr. Hauptlehrer) kamen mehrere Übungsstücke aus Häfeles Gesangschule zum Vortrag. Tonbildung und Aussprache sind gut. Die Gesamtchorleistungen (Herr Hauptlehrer) von 3–4 h waren wie

⁷³⁶ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präp. Neustadt“, Nr. 3835.

⁷³⁷ Ebd.

⁷³⁸ Ebd.

⁷³⁹ Ebd.

alle Jahre so auch heuer vollständig zufriedenstellende. Die Schüler singen mit Eifer und Aufmerksamkeit.“⁷⁴⁰

1891

Weinbergers Visitationsbericht vom 10.06.1891:

„Der Gesangunterricht von 11–12 Uhr im 2. Kurs, den Herr Hauptlehrer Ries leitet, gab zu keiner besonderen Bemerkung Anlaß. Es kamen zum Vortrag Treffübungen, Tonleitern und Gesänge mit unterlegtem Text.

In der darauffolgenden Gesangstunde / Herr Hauptlehrer Ries / brachten dieselben Schüler [3. Kurs, Anm. d. V.] verschiedene Übungen aus ‘Wüllner’ und ‘Häfele’ einzeln zum Vortrag, und in der Zeit von 11–12 waren sämtliche Zöglinge der Anstalt vereinigt und sangen vierstimmige Lieder geistlichen und weltlichen Inhalts, deren Ausführung voll befriedigte.“⁷⁴¹

1892

Weinbergers Visitationsbericht vom 16.06.1892:

„Von 11–12 h hatte der 3. Kurs Gesang (Herr Hauptlehrer Ries). Dem Unterrichte liegt wie bisher die Gesangschule von Wüllner zu Grunde. Die Schüler haben einen guten Tonansatz, setzen sicher ein, taktieren unausgesetzt und bewerkstelligen dadurch einen fließenden Vortrag. Besonders musikbefähigte Zöglinge weist auch dieser Kurs nicht auf; doch ist mit absolut mangelhafter Begabung für Musik kein Schüler vorhanden.

Mit der Behandlung des Gesangunterrichtes (11–12 h) im 1. Kurse (Herr Hauptlehrer Ries) ist man einverstanden.“⁷⁴²

j) Musikproduktionen

Programme haben sich keine erhalten und die Hinweise in den Jber. geben kaum Aufschluss über die ausgeführten Stücke.

1876/77

Am 12.06.1877 fand ein verspätetes Maifest statt. „Hiebei kamen Streich- und Gesangsquartette, sowie Deklamationen von Seite der Schüler zum Vortrage, welcher Tag allen Anwesenden in angenehmer Erinnerung bleiben wird.“⁷⁴³ Unter den Anwesenden befanden sich zahlreiche Geistliche und Lehrer, außerdem „Freunde und Gönner der Anstalt“.

1883/84–1885/86

In den Jber.⁷⁴⁴ sind für den Fastnachtdienstag „Unterhaltungen“ in Bad Neuhaus verzeichnet, wobei „Gesang, Streichquartett und Deklamation“ zu hören war.

1887/88

Am zweiten Weihnachtsfeiertag führten die Schüler mit Unterstützung „geschätzter Musikkräfte von hier und Umgebung“ das Weihnachtsoratorium auf.⁷⁴⁵

1890/91

Anlässlich des 70. Geburtstags des Prinzregenten wurden patriotische Lieder und Gedichte vorgetragen. „Die erhebende Feier hat wohl nicht verfehlt, in den Zöglingen

⁷⁴⁰ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., „Präp. Neustadt“, Nr. 3835.

⁷⁴¹ Ebd.

⁷⁴² Ebd.

⁷⁴³ Jber. Neustadt, 1876/77, S. 28.

⁷⁴⁴ Ebd., 1883/84, S. 9, 1884/85, S. 11, 1885/86, S. 12.

⁷⁴⁵ Ebd., 1887/88, S. 20.

vaterländische Gesinnung und die Tugenden der Treue und Anhänglichkeit zu unserm angestammten Königshause neu zu beleben und zu kräftigen.“⁷⁴⁶

1891/92

Prinz Ludwig von Bayern wurde, als er am 19.05.1892 bei der Durchreise in Neustadt eintraf, von einer „nach Hunderten zählenden Menschenmenge“ willkommen geheißen. Am Abend brachten die Schüler der Anstalt dem Gast „ihre Huldigung“ dar und brachten ein Lied zum Vortrag. „Seine Kgl. Hoheit hörten mit sichtbarer Teilnahme dem Gesange zu und sprachen dem Hauptlehrer Ries in huldvollster Weise Höchst ihren Dank aus.“⁷⁴⁷

1893/94

Am 12.03.1894 veranstaltete die Präp. eine Feier anlässlich des Geburtstages des Prinzregenten, „welche von hohen Behörden, sowie von zahlreichen Jugendfreunden und Gönnern der Anstalt besucht war“.⁷⁴⁸

1895/96

„Am 18. Januar 1896, dem 25. Gedächtnistage der Proklamierung des Deutschen Reiches in Versailles, legte der Hauptlehrer der Anstalt den versammelten Schülern in einem Vortrage die Bedeutung des Tages dar, wobei insbesondere auf die Teilnahme des erlauchten bayerischen Königshauses an dem zu feiernden Ereignisse und die ruhmreichen Thaten der bayerischen Armee im Feldzuge 1897/01 hingewiesen wurde. Nach einer Seiner Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten Luitpold dargebrachten ehrerbietigsten Huldigung wurde die bayerische Volkshymne gesungen.“⁷⁴⁹

1896/97

„Am 22. März d. J. als dem 100jährigen Geburtstage des Kaisers Wilhelm I. fand eine Schulfeier statt, bei welcher der Hauptlehrer der Anstalt in einer Anrede die Schüler auf die Bedeutung des Tages aufmerksam machte und durch die Schüler patriotische Lieder und Gedichte vorgetragen wurden.“⁷⁵⁰

1898/99

Am 11. März fand aus Anlass des Wittelsbacher-Jubiläums eine Schulfeier statt. Hierbei wurden patriotische Lieder und Gedichte vorgetragen.

⁷⁴⁶ Jber. Neustadt, 1890/91, S. 17.

⁷⁴⁷ Ebd., 1891/92, S. 14.

⁷⁴⁸ Ebd., 1893/94, S. 13.

⁷⁴⁹ Ebd., 1895/96, S. 13.

⁷⁵⁰ Ebd., 1896/97, S. 15.

9.5.32 Seminar Nürnberg

a) Quellen

- Böhm, J.: Erinnerungsblätter zum 60jährigen Bestehen des Schullehrerseminars Altdorf, Nürnberg 1884

STA Nürnberg:

- RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nrn. 263, 2002, 2139

HSTA München:

- M Inn, Nrn. 23965/II, 23981, 23983

b) Zur Quellenlage

Böhm gibt in seinen Erinnerungsblättern auf wenigen Seiten einen kurzen, in der Aussage dürftigen Abriss des Nürnberger Sem. Als Primärquelle dient ein handgeschriebener Jber. des Schuljahres 1822/23.

Die weiteren, sehr wenigen im STA Nürnberg vorliegenden Akten sind in erster Linie von Interesse bezüglich der Gesangsqualität in den Volksschulen während des zweiten und dritten Jahrzehnts des 19. Jhdts. sowie der Anstrengungen, diese von Lehrerseite zu heben. Es gibt

aufschlussreiche sozialhistorische Hinweise wie auch Unterlagen über den Musikunterricht bei Zöglingen israelitischen Bekenntnisses. Außerdem finden einige private Präp. Erwähnung.

c) Gründung und Schulgeschichte

Das Nürnberger Sem. war die Vorläuferanstalt des Sem. Altdorf. 1809 wurde seine Gründung beschlossen, im Juli 1811 wurde der Lehrkörper ernannt, die Eröffnung fand am 1813 statt.⁷⁵¹ Als 1823/24 das Internat eingeführt werden sollte, kam es 1824 zur Verlegung des Sem. Nürnberg nach Altdorf, da sich in Nürnberg kein geeignetes Gebäude fand. Altdorf hingegen hatte durch die Aufhebung der Universität 1809 bzw. 1818 einen Verlust erlitten und da das Universitäts-Gebäude leer stand, konnte der Großteil der dortigen Räume genutzt werden. Vom Lehr- Personal aus Nürnberg wurde kein einziger Lehrer nach Altdorf übernommen.⁷⁵²

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

Mindestens 1815/16- 1817/18, 1822/23 und 1823/24 unterrichtete Kantor Zösinger Gesang.⁷⁵³

⁷⁵¹ Böhm 1884, S. 6. Der Jber. Bamberg, Jg. 1890/91, gibt als das Eröffnungsdatum den 27.01.1814 an (S. 70). 22 Kandidaten besuchten damals die Nürnberger Anstalt.

⁷⁵² Ebd., S. 12.

⁷⁵³ HSTA München, M Inn, Nrn. 23981, 23983.

„Dieser Unterricht hat sich in den Schullehrer-Seminarien zu beschränken auf den Unterricht im Singen und Orgelspielen. Regulativ pag 10. § 1 und pag 12. § 23. Wie dieser Unterricht ertheilt wird, hat Cantor Zöfinger in folgender Weise angegeben.

Meinen Unterricht im Gesang beginne ich mit der Übung der diatonischen und chromatischen Tonleiter und schreite dann zu dem zweiten Elemente des Gesangunterrichts, zur Lehre und Übung der im Gesang vorkommenden Intervallen vor. Dann lasse ich auf der dritten Stufe Übungen im Singen der Anrede anstellen. Auf der vierten Stufe folgen harmonische Singübungen. Zuletzt vierstimmige Choräle, Motetten, Hymnen, Chöre und Fugen. Auf den Takt wird in allen Übungen gesehen, welcher aber vorher, sowie in den Gesängen vorkommende Intervallen kritisch durchgegangen wird. Über das Detail dieses Unterrichts, auf in der benannten Stufen hier ausführlich zu handeln, würde zu weitläufig werden. Ich habe aber schon öfter bei Prüfungen über die vorbenannten Gegenstände abgefragt und Proben gegeben und dabei Gelegenheit gefunden die Merkmale ins Leben treten zu lassen, wodurch sich der zweckmäßige Unterricht in der Gesanglehre kenntlich macht.“⁷⁵⁴

Das Schuljahr ist nicht zu eruieren, aber zeitweise gab Zösinger im einjährigen Kurs zwei Tenor- und zwei Basssingstunden pro Woche, beim zweijährigen Kurs drei Tenor- und drei Basssingstunden pro Woche. In diesem Zusammenhang ist in dieser Quelle vermerkt, dass sich das Gesangbuch in den Händen aller Zöglinge befand.⁷⁵⁵

1814 unterrichtete Zösinger 4 Stunden Gesang und 3 Stunden Orgel.⁷⁵⁶

Am 31.7.1815 wurden ihm „8 Stunden musikalischen Unterrichts aufgetragen.“ Diese 8 Stunden befand der Kommissär der Stadt Nürnberg für 24 Schüler als „kaum hinreichend“. Er schlug 12 Unterrichtsstunden vor, da zwar im Generalbass eine größere Anzahl am Unterricht teilhaben könne, nicht aber „an der Execution und Uebung“.⁷⁵⁷

1816/17 erteilte Organist Holzer Gesangsunterricht im untern, Ludwig Schmid im obern Kurs.⁷⁵⁸

Wann die Erhöhung der Stunden vorgenommen wurde, ist nicht zu eruieren, aber in den Exigenz-Etats für die Etatsjahre 1816/17 und 1817/18 ist neben Zösinger noch ein „zweyter Musiklehrer“ aufgeführt, der namentlich nicht genannt ist. Für 1817/18 ist schließlich erwähnt, dass Zösinger 12 Unterrichtsstunden gab.⁷⁵⁹

- e) Lehrnachweis
Siehe Lehrer und Unterrichtsverteilung.
- f) Religionsunterricht
Keine Quellen vorhanden.
- g) Unterrichtsliteratur

1822/23

Neben der Gesangbildungslehre nach pestalozzischen Grundsätzen von Pfeifer und Nägeli wurden das Choralbuch zum Gesang für die protestantische Gesamtgemeinde (sic), die vollständige Sammlung vierstimmiger Choralmelodien von

⁷⁵⁴ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1932, Tit. XIII, Nr. 263, S. 77.

⁷⁵⁵ Ebd., Nr. 2139.

⁷⁵⁶ HSTA München, M Inn Nr. 23981.

⁷⁵⁷ Ebd.

⁷⁵⁸ Ebd., M Inn Nr. 23965/II.

⁷⁵⁹ Ebd.

Christmann und Knecht, Lindners musikalischer Kinderfreund sowie die Sammlung die heilige Cöcilia (sic) im Gesangsunterricht benutzt.⁷⁶⁰

h) Religiöses Leben

„Das Gesetz fordert die Präparanden auf, den öffentlichen Gottesdienst fleißig zu besuchen. Damit dieses Gesetz in Erfüllung komme, haben die Inspektoren folgende Einrichtung getroffen: So fordert Direktor Büchner bei dem 2. Cursus, Inspektor Dr. Wolf bei dem 1. Cursus in den [sic] Montag nach den [sic] Morgengebete diejenigen auf, welche den Tag zuvor verhindert waren in die Kirche zu gehen, anzuzeigen, aus welchen Gründen die Verhinderung kam. Über die Zulänglichkeit oder Nichtzulänglichkeit der Angabe, wird darauf entschieden. Wer sich nicht meldet, wird dafür angesehen, daß er behaupte, er sei in der Kirche gewesen. Nun fordern die beiden Inspectoren, jeder von einem Cursus 3 oder 4 Seminaristen außer der Reihe auf, anzugeben, wo sie am nächstvergangenen Sonntag in der Kirche waren, wer da gepredigt habe und wovon die Predigt handelte. Der Director begnügt sich nicht damit, daß der aufgeforderte Präparand das Thema der Predigt anzugeben, vermag, er verlangt auch von ihm – Haupt – und Unterabtheilungen zu benennen und über die Ausführung dieses oder jenes Satzes Rechenschaft abzulegen, wobei er gerne sieht, wenn die Befragten etwas Schriftliches aufweisen können.“⁷⁶¹

i) Visitationen
Keine Quellen vorhanden.

j) Musikproduktionen

„Endlich ist hier noch anzuführen, daß bei den Oratorien, welche zu verschiedenen Mahlen hier auf dem großen Rathhaussaale gegeben wurden, die Seminaristen sich durch ihren Gesang rühmlich auszeichneten. Eine Folge des trefflichen Unterrichts, der ihnen durch den in dem Seminar aufgestellten Cantor Zösinger zu Theil wird.“⁷⁶²

⁷⁶⁰ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1932, Tit. XIII, Nr. 2002.

⁷⁶¹ Ebd., Nr. 263, d.h. Jber. 1822/23, S. 133.

⁷⁶² Ebd., S. 170.

9.5.33 Präparandenschule Oberdorf

a) Quellen

- Jahresbericht des kgl. Schullehrerseminars Lauingen und der demselben unterstellten kgl. Präparandenschulen Lauingen, Mindelheim und Oberdorf.
- Buchenberg, W.: Zur Geschichte der Präparandenschule Markt Oberdorf, in: Heimat und Welt, Wochenbeilage zum Markt Oberdorfer Landboten, Nr. 42 vom 27.10.1927, S. 1–8.
- Karg, M.: Aus der Chronik der Präparandenschule Markt Oberdorf, in: Hochvogel, Wochenschrift zur Allgäuer Zeitung, 20.01.1927, S. 15–17.
- Dömling, M.: Heimatbuch. Geschichte, Land und Leute von Markt Oberdorf. Markt Oberdorf 1952.
- Dömling, M.: Am 19. November 1866 wurde die Präparandenschule Markt Oberdorf eröffnet [Titel des Aufsatzes], in: Marktoberdorfer Landbote, 19.11.1941.

STA Augsburg:

- Akten des kgl. Bezirksamts Nördlingen, „Die Errichtung von Präparandenschulen zu Wallerstein Nördlingen, Nr. 1063“

StA Marktoberdorf:

- Akten V, Fach 6, Ziff. 4, Akten Nr. 17

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen mit Lücken im STA Augsburg, in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg und im Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums, Straubing vor. Verfügbar sind die Jgg. 1876/77, 1885/86, 1888/89, 1889/90, 1891/92–1893/94, 1896/97 – 1899/1900. Der Jg. 1876/77 ist im o.a. Akt des STA Augsburg enthalten, die Jgg. 1888/89 und 1889/90 befinden sich im Anton-Bruckner-Gymnasium, Straubing.

Die Veröffentlichung von Buchenberg gibt einige Hinweise auf die enge Verbindung zwischen Schule und Ortsgemeinde und erwähnt einige Konzerte, die in Zusammenarbeit mit örtlichen Kräften veranstaltet wurden. Dömlings kurze Publikation lehnt sich stark an die ausführliche Veröffentlichung von Karg an, die allerdings noch durch persönliche Erinnerungen von früheren Präparanden ergänzt wird.

Das Kapitel, das Dömling der Präp. in seinem Heimatbuch gewidmet hat, bringt, was die Schulgeschichte betrifft kein mehr an Information, wenn man sie mit den Publikationen von Buchenberg und Karg vergleicht.

c) Gründung und Schulgeschichte⁷⁶³

Im Herbst 1866 kam es in den größeren Gemeinden des Allgäus zu einer „förmlichen Jagd um den künftigen Besitz einer staatlichen Präparandenschule“.⁷⁶⁴

⁷⁶³ Im StA Marktoberdorf liegen Sitzungsprotokolle der Gemeindeverwaltung, die zu diesem Bereich näheren Aufschluss geben.

⁷⁶⁴ Karg 1927, S. 15.

Mitbewerberin war u.a. die Stadt Kempten. Am 08.10. fragte die Kreisregierung Schwaben beim Bezirksamt Oberdorf an, ob dort oder in Obergünzburg die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden könnten. Am 29.10 erhielt Oberdorf durch Min.-Entschl. die Schule. Die feierliche Einweihung fand am 19.11.1866 statt.

Die Räumlichkeiten wurden zunächst im Rat- und Benefiziatenhaus eingerichtet, wo außerdem die Lateinschule provisorisch untergebracht war. Der Musikunterricht, der wie es in der Bewerbung um die Schule hieß, in den Lehrzimmern der örtlichen Volksschule nach Unterrichtsende erteilt werden sollte, fand schließlich auch im Benefiziatenhaus statt. Die Zöglinge wurden in Gastfamilien untergebracht. 1867 konnte man ein neu errichtetes Gebäude beziehen, zu dessen Bau die Gemeinde gezwungen war, wollte sie die Pröp. nicht verlieren. Aber schon 1874 war die Gemeinde gezwungen, dieses Gebäude für die eigene Volksschule zu reklamieren, da das alte Schulhaus zu klein wurde und überdies gesundheitsschädlich war. Die Regierung stellte daraufhin einige Zimmer im Nordflügel des Schlosses zur Verfügung. Martin Dömling erwähnt den Umzug 1876,⁷⁶⁵ in den Akten des StA Marktoberdorf⁷⁶⁶ wird das Schuljahr 1877/78 genannt. Buchenberg erwähnt eine teilweise Übersiedlung in das Schlossgebäude 1876 und die Ausdehnung der Unterrichtsräume auf den ganzen ersten Stock des Nordflügels in den folgenden Jahren. Ostern 1923 wurde die Pröp. aufgelöst.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866	Lukas Vollmann ⁷⁶⁷	
1876/77	Hermenegild Neumann	pro Kurs zwei Stunden
1883/84–1885/86	Alfons Rapp	in allen Kursen Gesang: jeweils zwei Stunden
1886/87, 1887/88	Johann Scherg	pro Kurs: zwei Stunden
1888/89	Emmanuel Schwaiger	pro Kurs: zwei Stunden
1889/90–1891/92	Hermann Feistle	in allen Kursen: insgesamt fünf Stunden
1892/93	Emmanuel Schwaiger	pro Kurs: zwei Stunden

⁷⁶⁵ Dömling 1952, S. 234.

⁷⁶⁶ StA Marktoberdorf, Akten V, Fach 6, Ziff. 4, Akten Nr. 17.

⁷⁶⁷ Karg erwähnt (S. 15) den bei der Gründung der Anstalt 39jährigen Hauptlehrer Lukas Vollmann, der zuvor in Hochwang bei Ichenhausen unterrichtet und dabei auch einige Präparanden ausgebildet hatte. Diese nahm er in den 3. Kurs der neuen Schule mit. Ausdrücklich wird auch seine Unterrichtstätigkeit in den Musikfächern erwähnt. Vollmann starb 1875. Ob Vollmann auch Gesangsunterricht gab, ist nicht zu eruieren.

1893/94	Feistle ⁷⁶⁸ Sebastian Herter	ab Nov.: zwei Stunden Gesang pro Kurs.
1894/95, 1896/97, 1897/98	Feistle	pro Kurs: zwei Stunden
1898/99	Michael Späth	pro Kurs: zwei Stunden
1899/1900	Dr. Matthäus Grießinger	pro Kurs: zwei Stunden; erstmalig ist in diesem Schuljahr eine Chorstunde für alle Schüler, verzeichnet, die sonst wohl in den regulären Unterricht integriert war.

e) Lehrnachweis

1885/86, 1888/89

1. Kurs	Erlernen der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atem. Singen der Dur- und Molltonleiter. Allgemeine Musiklehre, verbunden mit versch. Treffübungen und Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Tonleiter.
2. Kurs	Treffen schwieriger Intervalle. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Bei vorhandenen Mitteln werden die beiden Stimmlagen Sopran und Alt zu zweist. Gesängen verwendet.
3. Kurs	Die Gesangsübungen erstrecken sich auf fehlerfreien Vortrag leichter lat. Messen und Chöre. Solfeggien und Vokalismus von Sieber. Mitwirkung auf dem Musikchore der Kirche.

f) Religionsunterricht

In allen drei Kursen ist 1885/86 im Bereich des Religionsunterrichts das Erlernen von Kirchenliedern und Denksprüchen erwähnt. 1888/89 sind die Kirchenlieder im 1. Kurs genauer klassifiziert: Messgesänge, Segens-, Predigt- und Christenlehrlieder. Im 2. Kurs werden die am häufigsten vorkommenden Lieder in den einzelnen Festkreisen gesungen. 1893/94 und 1896/97, 1897/98 sind Kirchenlieder und Denksprüche nur für den 1. und 2. Kurs verzeichnet. Im 3. Kurs wird auf Gesänge aus dem „Laudate“, dem

⁷⁶⁸ Ab dem 08.11.1893 wurde Feistle mit höchster EntschlieÙung des kgl. St.Min. d. I. für Kirchen- und Schulangelegenheiten zum Zwecke des Besuches der Königlichen Akademie der Tonkunst in München ein einjähriger, mit dem 01.12. beginnender Urlaub bewilligt. Verweser seiner Stelle war Sebastian Herter, Hilfslehrer von Lechbruck.

kath. Andachtsbuch zum Gebrauch bei dem öffentlichen Gottesdienst im Bistum Augsburg verwiesen.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehnachweis.

1896/97, 1897/98	Lehrmittel: Vade mecum [a)] und Übungsbuch [b)] zu demselben von Michael Haller.
1. Kurs	a) Vade mecum: Abschnitte I. und II. der Einleitung. §§ 1–4 incl. Aus § 5 das auf den Violinschlüssel Bezogene; die §§ 6–10 incl. b) Übungsbuch: Die unter den Nrn. 1–51 incl. stehenden Übungen. Angemessene Belehrungen über Dynamik, Intonation, das Atmen und die Aussprache wurden stets damit verbunden.
2. Kurs	c) Vade mecum: Wiederholung des dem 1. Kurse zugewiesenen Lehrstoffes. Abschnitt III der Einleitung § 5 vollständig. Abt. C unter Ausschluss des § 17. Abt. D bis § 21 incl. d) Übungsbuch: Die unter den Nrn. 52–172 incl. stehenden Übungen.
3. Kurs	– Vade mecum: Wiederholung und Befestigung des im 2. Kurse Gelernten. §§ 22 und 23 und einige Übungen aus § 17. – Übungsbuch: Die Übungen von Nr. 172 angefangen bis zum Schluss. Außerdem diene als Übungsmaterial: a) Das Augsburger Diözesangesangbuch. b) Cantica sacra, bearbeitet von J. M. Hauber, C. Ett und Dr. Fr. Witt. c) Versch. Kirchenkompositionen älterer und neuerer Meister. d) Regensburger Liederkranz. e) Sangeslust von R. Palme.
1899/1900	Als Unterrichtsliteratur werden Hallers Vade mecum und Cantica sacra von Hauber/Ett/Witt genannt.

h) Religiöses Leben

In seinen Erinnerungen, die er von 1866 bis 1869 ansetzt, überliefert M. Karg, dass bei der Schulmesse der Volksgesang aus dem *Laudate* mit vierst. Chören von Klein abwechselte. Bereits damals wirkten die Präparanden beim Chor der Pfarrkirche mit. Einen fest angestellten Chorleiter oder Organisten gab es damals nicht. Diese Aufgabe erledigte der Schulverweser Moritz Högg,⁷⁶⁹ der „eine flotte Chormusik instand gesetzt hatte, für welche die regelmäßig mitwirkende Präparandenschule, sowohl im Orchester, als ganz besonders auch durch ihre Sopran- und Alt-Knabenstimmen einen respektablen Zuwachs bildete.“⁷⁷⁰

⁷⁶⁹ Siehe LB.

⁷⁷⁰ Karg 1927, S. 17.

1883/84–1886/87	An Werktagen Teilnahme an der Schulmesse ⁷⁷¹ und an den Sonn- und Feiertagen am Pfarrgottesdienst; Beteiligung bei der Aufführung von Kirchenmusiken. ⁷⁷²
1887/88–1892/93	Ab 1887/88 wurde der Messbesuch eingeschränkt. Nur mehr an zwei Werktagen wurde die Messe besucht. Hier und bei den Messen an Sonn- und Feiertagen ⁷⁷³ besorgten die Schüler auch öfter die Kirchenmusik. ⁷⁷⁴
1893/94, 1894/95, 1896/97–1899/1900	Wie in den Vorjahren zwei Messen an den Werktagen sowie ein Vormittags- und ein Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Feiertagen. 1893/94: der kirchlichen Festzeit entsprechende Lieder werden gesungen. ⁷⁷⁵ Beim Kirchenchor wirkten die Schüler „je nach ihrer musikalischen Befähigung“ bzw. „nach Möglichkeit und Bedarf“ mit. ⁷⁷⁶

i) Visitationen

Vom 01. – 03.07.1884 nahm Otto Zeitlmann eine Visitation vor. Vom 09. - 11.06.1886, vom 28. – 30.05.1888, vom 01. – 03.05.1890, vom 23. – 25.04.1891 vom 19.–21.05.1892, vom 08. – 10.05.1893, vom 07. – 09.05.1894, 02. und 03.05.1895, 01. - 03.04.1897, vom 21. – 23.03.1898 prüfte Karl Deigendesch aus Lauingen im Rahmen der Jahresvisitation die Schüler in Musik. Die Prüfung 1898 wurde „auf das Notwendigste beschränkt“, da lt. Entschl. vom 16.06.1897 der Unterricht in Gesang- und Instrumentalmusik an den Mittelschulen der einheitlichen Leitung durch die kgl. Akademie der Tonkunst in München untersteht.

Seitens der geistlichen Behörde waren die Geistlichen Räte Storf von Bertoldshofen, Königsberger von Stötten und Keßler von Oberdorf als Kommissäre für Religionslehre und Kirchenmusik wiederholt zur Prüfung abgeordnet.⁷⁷⁷

Visitationsberichte haben sich nicht erhalten.

j) Musikproduktion

Karg erwähnt in seinen Erinnerungen,⁷⁷⁸ man habe 1868 der bayerischen Königin-Witwe Marie in „Wort und Sang“ eine Huldigung dargebracht; er erinnert sich weiter an einen mit einer Orgelprobe verbundenen Ausflug, wo der Kirchengesang der Präparanden mit einer guten Bewirtung belohnt worden sei. Dies scheinen die wenigen Gelegenheiten gewesen zu sein, bei denen die Schüler, abgesehen von den Messen, öffentlich auftraten,

⁷⁷¹ Diese Messen fanden in der Pfarrkirche statt. Für 1884/85 sind die Messen im Winter in die Kapelle verlegt worden, wahrscheinlich weil es dort weniger kalt war. 1886/87 fand dann die werktägliche Messe immer in der Kapelle statt.

⁷⁷² Für 1885/86 sind deutsche Lieder vermerkt, die an den Werktagen gesungen wurden.

⁷⁷³ Für 1889/90 ist für den Sonntag noch ein Nachmittagsgottesdienst erwähnt, den die Schüler zu besuchen hatten.

⁷⁷⁴ Für 1892/93 sind als Kirchenmusik für den Werktagsgottesdienst Lieder aus dem Laudate verzeichnet, die Schüler des 3. Kurses hatten die Orgel zu spielen. An Sonn- und Feiertagen wirkte ein größerer Teil der Schüler regelmäßig auf dem Chor mit.

⁷⁷⁵ Für 1897/98 und 1898/99 sind bei den Schulmessen Lieder aus dem Laudate verzeichnet. Ein Schüler des 3. Kurses begleitete auf der Orgel.

⁷⁷⁶ Die musikalische Gestaltung der Messen ist 1899/1900 nicht mehr erwähnt.

⁷⁷⁷ Buchenberg 1927, S. 4.

⁷⁷⁸ Betreffend die Jahre 1866 - 1869.

denn Karg bedauert, dass den Schülern von 1866 – 1869 nur einmal die Möglichkeit gegeben war, sich öffentlich musikalisch zu betätigen, „so sehr derartige Veranstaltungen unter Mitwirkung der Lehrer uns gewiß sehr förderlich gewesen wären“.⁷⁷⁹ Die Veranstaltung, auf die sich Karg bezieht, fand in einem „größeren Wirtschaftssaal“ statt, ein Programm ist nicht überliefert.

Später scheint es dann, wie im kirchlichen Bereich auch, zu einer „innigen Verbindung zwischen Schule und öffentlichem Leben des Marktfleckens“⁷⁸⁰ gekommen zu sein, denn bei Veranstaltungen allgemeinen Interesses „lieh man sich gegenseitig seine Unterstützung und war beieinander zu Gaste“.⁷⁸¹ Einige der Veranstaltungen sind uns bekannt, nicht aber das musikalische Programm.

22.11.1875

Gemeinsame Cäcilienfeier der musikalischen Kräfte des Ortes und der Schule.

05.08.1880

Unter Anteilnahme der Beamten und vieler Bürger wurde das Wittelsbacher Jubiläum in der Präp. gefeiert.

1886

Trauerfeier und Gottesdienst für König Ludwig II.

1888

Trauerfeier und Gottesdienst für Kaiser Wilhelm I. und Friedrich.

12.03.1891

70. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold: Teilnahme an den musikalischen Aufführungen am Vorabend des Festtages, Schulfeier an diesem selbst, Teilnahme am Festgottesdienst. Die Schüler trugen vierst. patriotische Gesänge „und im Vereine mit den hiesigen Musikern einige größere Chöre vor“.⁷⁸²

02.12.1891

Feier des 25jährigen Bestehens der Präp. und der 25jährigen Amtstätigkeit des Präparandenhauptlehrers. „Eine musikalische Abend-Unterhaltung im Gasthaus zum „Engel“ durch die hiesigen Musiker und die Schüler der Anstalt“.⁷⁸³

01.04.1895

Bei einer Feier zum 80. Geburtstag von Fürst Bismarck sangen die Schüler patriotische Lieder.

1896/97–1899/1900

Die kirchlichen Feiern der Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste wurden „in der angeordneten feierlichen Weise“ begangen. Für 1896/97 ist am 22.03.1897 die Feier des 100. Geburtstags von Kaiser Wilhelm I. erwähnt, wobei „mehrere Lieder zum Preise des engeren und weiteren Vaterlandes“ gesungen wurden. „Entsprechende Lieder“ wurden am 11.03.1899 bei der Gedächtnisfeier der 100jährigen Regierung des bayerischen Königshauses und der Wiedervereinigung der bayerischen Lande gesungen. Laut Buchenberg waren auch diese Veranstaltungen Kräfte außerhalb der Schule beteiligt.⁷⁸⁴

⁷⁷⁹ Karg 1927, S. 17.

⁷⁸⁰ Buchenberg 1927, S. 2.

⁷⁸¹ Ebd.

⁷⁸² Jber. Oberdorf, 1890/91, S. 81.

⁷⁸³ Buchenberg 1927, S. 2.

⁷⁸⁴ Ebd.

Eine Schulfest, die die Schule am 13.05.1900 für Pfarrer Baumann ausrichtete, ist bei Buchenberg noch erwähnt. Baumann feierte sein 50jähriges Priesterjubiläum und war der Anstalt als Geistlicher 26 Jahre verbunden.⁷⁸⁵

⁷⁸⁵ Buchenberg 1927, S. 3.

9.5.34

9.5.35 Präparandenschule Passau

a) Quellen

- Jahresbericht der Lehrerbildungsanstalten für Niederbayern (1877/78 – 1885/86)
- Jahresbericht des kgl. Schullehrerseminars Straubing und der demselben unterstellten kgl. Präparandenschulen Deggendorf, Landshut, Passau und Pfarrkirchen (1886/87)
- Jahresbericht des kgl. Schullehrerseminars Straubing und der kgl. Präparandenschulen Deggendorf, Landshut, Passau und Pfarrkirchen (1887/88 – 1892/93)
- Jahresbericht der kgl. bayr. Lehrerbildungsanstalten von Niederbayern (1893/94 – 1899/1900)
- Jahresberichte in: Jahresberichte der Lehrerbildungsanstalten von Niederbayern, Straubing
- Donau-Zeitung Nr. 251, Jg. 1866, o. S.

STA Landshut:

RA von Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1,

- Fasz. 301, Nr. 708 „Gesang- und Musikunterricht an der k. Präparandenschule Passau“
- Fasz. 288, Nr. 609
- Fasz. 300, Nr. 701 „Die Präparandenschule in Passau 1867–1881“
- Fasz. 300, Nr. 702
- Fasz. 301, Nr. 710
- Fasz. 307, Nr. 759

StA Passau:

Akten Tit. IV, Lit. C., Abschn. 1,

- Nr. 6/11
- Nr. 2, Jg. 1867

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen von 1875/76–1899/1900 mit Ausnahme der Jgg. 1878/79 und 1881/82 vor.

Der im STA Landshut vorliegende Akt, die Räumlichkeiten betreffend⁷⁸⁶, ist derart unlesbar, dass eine Auswertung unterbleiben musste.

Die StA Passau vorliegenden Akten⁷⁸⁷ betreffen Punkte wie Lärmbelästigungen, Notenlisten, Unterstützungen für die Präparanden, Ergebnisse von Jahresprüfungen und ähnliches. Auch ein ausführlicher Briefwechsel, der die Schließung der Anstalt zum Thema hat, liegt vor. Aber nichts hiervon ist für das zu untersuchende Thema von Belang. Lediglich zwei Akten stellen eine Ausnahme dar.

⁷⁸⁶ STA Landshut, RA v. Ndb., K. D. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 300, Nr. 701.

⁷⁸⁷ StA Passau, Tit. IV, Lit. C., Abschn. 1, Nr. 2, Jg. 1867.

c) Gründung und Schulgeschichte⁷⁸⁸

Die Anstalt wurde 1866 eröffnet und 1923 aufgelöst. Um die Jahrhundertwende nutzte man die Räumlichkeiten des Garnisonslazarets für die Schule, um das Jahr 1911 das Drahtsteggebäude.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

In den Anfangsjahren der Anstalt, von 1866 bis 1872/73, scheinen die hauptamtlichen Lehrer Gesang unterrichtet zu haben, denn wenn im Jahr 1870⁷⁸⁹ von Musiklehrern die Rede ist, bezieht sich der Terminus nur auf die Instrumentalmusik und zwar auf Klavier und Blasinstrumente. Als Lehrer kommen Hauptlehrer Johann Nepomuk Schreiner und Michael Mirwald in Frage. Es bleibt aber bei dieser vagen Vermutung, denn vom 02.11.1872 datiert ein Schreiben, wonach Schulverweser Anton Maier „bisher“ (?) wöchentlich 18 Stunden Musikunterricht gab. Da Maier zu Beginn des Schuljahres 1872/73 zudem die Erteilung des Gesangsunterrichts in der Studienanstalt übernommen hatte, könnte man vermuten, dass er dieses Fach auch an der Präp. unterrichtete. In späteren Jahren ist dieser Unterricht an der Präp. gesichert.

1873/74	Anton Maier	pro Kurs: zwei Stunden
1875/76	Maier	unterrichtet ⁷⁹⁰
1876/77–1878/79	Franz Xaver Brücklmayer	Gesang ⁷⁹¹
1879/80– 1880/81 oder 1881/82 ⁷⁹²	Otto Riedl ⁷⁹³⁸	
1882/83–1883/84	Wolfgang Amberger	pro Kurs: zwei Stunden
1884/85	Theodor Roiger	pro Kurs: zwei Stunden; zusätzlich eine Musikprobe ⁷⁹⁴
1885/86	Roiger	1. Kurs: zwei Stunden 2. Kurs: zwei Stunden 3. Kurs: eine Stunde ⁷⁹⁵
1886/87–1888/89	Ludwig Koller Theodor Roiger	1. und 2. Kurs: jeweils zwei Stunden 3. Kurs: eine Stunde

⁷⁸⁸ Die Hinweise, die die Lokalitäten betreffen, sind kaum zu entziffern, weshalb die Auswertung dieses Akts (STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 300, Nr. 701) unterblieb.

⁷⁸⁹ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 300, Nr. 701.

⁷⁹⁰ Keine Stundenangabe.

⁷⁹¹ Nur für 1878/79 ist die Stundeneinteilung erwähnt: zwei Stunden im 1. Kurs und zwei Stunden im 2. und 3. Kurs gemeinschaftlich.

⁷⁹² Dieser Jber. ist nicht vorhanden.

⁷⁹³ Für 1880/81 sind insg. sechs Stunden verzeichnet.

⁷⁹⁴ Nach zwei anderen Stundenverteilungsplänen im gleichen Akt (STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 300, Nr. 702) sind es insgesamt nur fünf Stunden, dazu die Musikprobe.

⁷⁹⁵ Ebd. Eine Musikprobe ist nicht aufgeführt. Nach einem Schreiben vom 24.12. (!) wurde die Unterrichtsverteilung dahingehend geändert, dass bei gleicher Stundenanzahl der 3. Kurs zwei, der erste dagegen nur eine Stunde Unterricht erhielt.

1889/90	Koller Roiger	1. und 2. Kurs: vier Std. ⁷⁹⁶ 3. Kurs: vier Stunden „Kirchengesang“ ⁷⁹⁷
1890/91	Koller Roiger	alle Kurse: fünf Stunden ⁷⁹⁸ 2. und 3. Kurs: eine gemeinsame Std. „Kirchengesang“
1891/92	Koller Roiger	1. und 3. Kurs: drei Std. ⁷⁹⁹ 2. und 3. Kurs: drei Stunden „Kirchengesang“ ⁸⁰⁰
1892/93	Koller Roiger	1. und 2. Kurs: zwei Stunden Gesang 3. Kurs: zwei Stunden „Kirchengesang“
1893/94	Roiger Koller	1. Kurs: zwei Stunden 2. Kurs: zwei Stunden 3. Kurs: eine Stunde
1894/95	Koller Roiger	1. Kurs: zwei Stunden 2. Kurs: zwei Stunden 3. Kurs: eine Stunde
1895/96	Koller Roiger	1. und 2. Kurs: vier Stunden 2. und 3. Kurs: zwei Stunden „Kirchengesang“
1896/97	Roiger Koller	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: drei Stunden
1897/98	Koller Roiger	1. und 3. Kurs: drei Stunden 2. Kurs: zwei Stunden
1898/99–1899/1900	Hermann Feistle	pro Kurs: eine Stunde und eine Stunde Chorgesang

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1895/96– 1897/98	Erlernen der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atem. Singen der Dur- und Molltonleiter. Verschiedene Treffübungen und Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Leiter mit zufälligen Versetzungszeichen.

⁷⁹⁶ Wohl je zwei Stunden wie in den Vorjahren.

⁷⁹⁷ In diesem Kurs befanden sich in diesem Schuljahr fünf (!) Schüler. Was unter dem Terminus Kirchengesang zu verstehen ist, ist unklar. Es handelte sich wahrscheinlich um die Einstudierung von Messen und/oder um Choralgesang. Ob sich – auch in den Folgejahren – unter diesem Titel zudem noch „normaler“ Gesangsunterricht verbirgt, ist ebenso unklar.

⁷⁹⁸ Keine Stundenverteilung verzeichnet.

⁷⁹⁹ Keine Stundenverteilung verzeichnet.

⁸⁰⁰ Keine Stundenverteilung verzeichnet.

1898/99– 1899/1900	Singübungen im Umfang von fünf Tönen mit den versch. Vokalen; Übungen im Singen mit konsonantischem Anlaut (Solmisation), ferner mit konsonantenreichen und schwierigen, auch ähnlich klingenden Wörtern. Praktische Anwendung der Regeln über Stimmbildung, Tonansatz, Aus-sprache, Körperhaltung, Mundstellung. Übungen im Singen mit richtiger Betonung und Atmung nach den einschlägigen Sprachgesetzen. Die leichtesten Tonleitern. Treffübungen nach Noten in Sekundenschritten
	innerhalb der diatonischen Tonleiter und mit verschiedener rhythmischer Gestaltung. Der gebrochene Dreiklang in den oben angegebenen Tonarten und in verschiedenen Formen. Kleine ein- und zweist. Tonsätze mit und ohne Text; Volks- und Kirchenlieder.
2. Kurs	
1895/96– 1897/98	Treffen schwieriger Intervalle. Akkordübungen mit den drei Hauptdreiklängen der Dur- und Molltonleiter. Zweistimmige Übungen. Messen.
1898/99– 1899/1900	Fortgesetzte Übungen im Singen der Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge, auch in schwierigeren Dur- und Molltonarten. Übungen im Treffen der Intervalle Terz, Quint, Quart und Sext in verschiedenem Rhythmus und in den gebräuchlicheren Tonarten sowie von Tonstücken mit zufälligen Versetzungszeichen. Zwei- und dreist. Kanons, geistliche und weltliche Lieder.
3. Kurs	
1895/96– 1897/98	Gesteigerte Treff- und Akkordübungen. Zwei- und dreist. Übungen. Messen. Lehrmittel: Vademecum und das Übungsbuch desselben von Haller. Manuale chorale. Regensburger Chöre von Renner. ⁸⁰¹
1898/99– 1899/1900	Übungen im Singen von gebrochenen Vierklängen und in den schwierigeren Intervallen der Septe und der verminderten Quinte. Ein-, zwei- und dreist. Musikstücke in allen Dur- und Molltonarten und in schwierigeren rhythmischen Gliederungen mit steter Berücksichtigung der dynamischen Zeichen. Leichtere deutsche und lateinische Messen.

f) Religionsunterricht

Im Rahmen des Religionsunterrichts finden sich keine Hinweise auf Gesang.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

Vom Januar 1885 datieren zwei Verzeichnisse „der an der kgl. Präparandenschule Passau zur Anschaffung angeordneten oder empfohlenen Lehrmittel“.⁸⁰² Den Gesang betreffen folgende Werke:

⁸⁰¹ Diese Chöre sind nur 1895/96 als Lehrmittel im Jber. aufgeführt.

⁸⁰² STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 288, Nr. 609.

Wüllner	Chorgesangschule
Edenhofer	Ein- und zweist. Gesangsübungen
	Messen und vierstimmige Chöre
Mettenleiter	Enchiridion
	Cantica sacra
Haberl	Officium
Walther	Choralgesang

Unklar ist, ob es sich um eine bloße Empfehlung handelt oder ob die Werke tatsächlich angeschafft wurden. Einem Verzeichnis vom 05.06.1888, das die Abschreibung von Unterrichtsmaterialien betrifft, ist zu entnehmen, dass zeitweise die Chorgesangschule von Bönicke Verwendung fand.⁸⁰³

Erhalten hat sich auch ein Inventar, das den Stand beim Schluss des Etatsjahrs 1911 wiedergibt und in den folgenden Jahren ergänzt wurde. Die den Gesang betreffenden Musikalien umfassen 96 Nummern, dazu existiert ein Nachtrag von zwölf Nummern, der auch Instrumentalstücke umfasst. 18 gesangspädagogische Werke sind hier verzeichnet, werden aber im Rahmen dieser Arbeit nicht aufgeführt, weil die Zeit der Anschaffung unklar ist. Dem Inventar ist nur als sicher zu entnehmen, dass 15 Nummern zwischen 1916 und 1921 angeschafft wurden.

h) Religiöses Leben

Mit Ausnahme der kalten Jahreszeit besuchten die Schüler täglich die Schulmesse in der Klosterkirche zu Niedernburg.

1875/76, 1877/78

Für 1875/76 und 1877/78 ist verzeichnet, dass beim feierlichen Hochamt die Kirchenmusik ausgeführt wurde.

1879/80

In diesem Jahr dirigierte Otto Riedl, wie erwähnt wird, an Feiertagen vierstimmige und fugierte Messen.

1880/81–1884/85

Für 1880/81 heißt es, dass die geübteren Schüler an den Feiertagen den Chordienst versahen. Die Praxis, dass die Präparanden den Kirchenmusikdienst versahen, wurde von 1882/83–1884/85 erweitert. Vielleicht auch noch länger, aber für den erwähnten Zeitraum finden sich Hinweise in den Jber.

Demnach wurden an zwei Wochentagen während des Gottesdienstes entsprechende Kirchenlieder mit Orgelbegleitung gesungen oder es wurden Vokalmessen aufgeführt.

1885/86–1892/93

Am Mittwoch und Samstag sowie an Sonn- und Feiertagen wurden ein- und mehrst. Messen mit Orgelbegleitung aufgeführt. Die betreffenden Messen sind sämtlich im „Cäcilien-Vereins-Katalog“ enthalten.⁸⁰⁴ Ab 1892/93 kam am Sonntag Nachmittag ein weiterer Gottesdienst in Mariahilf hinzu. Die Präparanden brachten dabei Lieder und Gesänge zum Vortrag. Im Jber. 1893/94 wird dieser Gottesdienst näher erläutert: „Nachdem aber wahre Vaterlandsliebe nur in ungeheuchelter Religiösität wurzelt, so wurde die Anordnung getroffen, daß die Schüler zur Hebung des religiös-sittlichen

⁸⁰³ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 301, Nr. 710.

⁸⁰⁴ Dieser Passus findet sich ab 1891/92 nicht mehr.

Lebens an Sonn- und Feiertagen unter Aufsicht eines Lehrers auch den nachmittäglichen Gottesdienst und die Predigt in Mariahilf zu besuchen haben, da hiezu in der Stadt sich keine geeignete Gelegenheit bietet.“ Ab 1894/95 scheint dieser zusätzliche Gottesdienst nicht mehr stattgefunden zu haben. Allerdings verschlechterte sich in diesem Jahr offensichtlich die Qualität der Aufführungen: „Nur mit Aufbietung aller Kräfte konnten die Zöglinge dahin gebracht werden, daß sie während des Schulgottesdienstes ein- und mehrstimmige Messen mit Orgelbegleitung [...] aufzuführen imstand waren.“

1895/96–1899/1900

Für die Schuljahre 1895/96–1897/98 ist verzeichnet, dass Mittwoch und Samstag bzw. an zwei Werktagen sowie an den Sonn- und Feiertagen ein- und mehrstimmige Messen mit Orgelbegleitung aufgeführt wurden. 1898/99 und 1899/1900 heißt es: „Behufs Schulung in der Kirchenmusik wurden die Zöglinge angehalten, an Werktagen, sowie an verschiedenen Sonn- und Feiertagen während des Schulgottesdienstes in der Kirche des Klosters Niedernburg unter der Direktion ihres Gesanglehrers deutsche, bzw. cäcilianische Messen mit Orgelbegleitung zum Vortrag zu bringen.“

i) Visitationen

Eine erste Quelle betrifft zwar keine Visitation, sondern die Jahresprüfung 1866/76. Geistl. Rat Graf nahm diese Prüfung vor und anscheinend befriedigten die Leistungen im Gesang.⁸⁰⁵

Das erste erhaltene Visitationsprotokoll datiert vom 18.06.1884, ist aber hier ohne Belang, da der Musikunterricht nicht erwähnt wird.

Am 14. 05.1900 nahm Prof. Becht die Visitation in den Musikfächern vor. Dabei ergab sich folgendes Resultat:

„In den beiden unteren Kursen ist der Unterricht ein sehr gewissenhafter, methodischer, die allgemeine Musiklehre wird gründlich gepflegt, die Taktfestigkeit und Treffsicherheit entsprechend gefördert, die Vokalisation tadelfrei. Die Hauptschwierigkeit ist im 3. Kurs, wo wegen teilweiser oder vollständiger Mutation wenig praktische Singübungen gemacht werden können und ich möchte empfehlen, hier namentlich rhythmische und Gehörübungen weitgehend zu pflegen und namentlich vom mehrstimmigen Satze abzusehen, d.h. in größerem Umfange ganz abzusehen.“⁸⁰⁶

j) Musikproduktionen

Programme haben sich nicht erhalten, auch in den Passauer Zeitungen finden sich weder Hinweise noch Kritiken.

Überliefert ist, dass am 02.07.1884 in der Jesuitenkirche eine Produktion cäcilianischer Kirchenkompositionen stattfand, woran sich die Präparanden beteiligten. Dabei wurden folgende Werke gesungen:

Max Winkler	Kyrie aus einer dreistimmigen Messe
Josef Hanisch	Gloria aus einer dreistimmigen Messe

Messen von diesen Komponisten finden sich in o.a. Inventar, eine klare Zuordnung ist nicht möglich, da genauere Angaben wie Anschaffungsdatum oder

⁸⁰⁵ StA Passau, Tit. IV, Lit. C., Abschn. 1, Nr. 2, Jg. 1867.

⁸⁰⁶ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 301, Nr. 708

Stimmzahl der Werke fehlen. Am 27.06.1900 fand ein Trauergottesdienst für König Ludwig II. Statt. Dabei wurde ein Requiem von Barrage aufgeführt.

9.5.36 Präparandenschule Pfarrkirchen

a) Quellen

- Jahresbericht der Lehrerbildungsanstalten für Niederbayern (1877/78 – 1885/86)
- Jahresbericht des kgl. Schullehrerseminars Straubing und der demselben unterstellten kgl. Präparandenschulen Deggendorf, Landshut, Passau und Pfarrkirchen (1886/87)
- Jahresbericht des kgl. Schullehrerseminars Straubing und der kgl. Präparandenschulen Deggendorf, Landshut, Passau und Pfarrkirchen (1887/88 – 1892/93)
- Jahresbericht der kgl. Bayr. Lehrerbildungsanstalten von Niederbayern (1893/94 – 1899/1900)
- Jahresberichte in den Jahresberichten über die Lehrerbildungsanstalten von Niederbayern, Straubing
- Eder, E.: Die Präparandenschule von Pfarrkirchen, in: Ostbairische Grenzmarken, Passauer Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Volkskunde, Bd. 14, Passau 1972

STA Landshut:

RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168. Verz. 1

- Fasz. 288, Nr. 609
- Fasz. 301, Nrn. 713, 714, 715
- Fasz. 302, Nr. 715
- Fasz. 307, Nr. 760

Akten des kgl. Bezirksamts Pfarrkirchen, Rep. 164/ 14, Fasz. 17, Nrn.1247 und 3453

b) Zur Quellenlage

Die Jahresberichte liegen mit verschiedenen Titeln ab 1875/76 bis auf die Jgg. 1878/79 und 1881/82 vor.

Die Regierungsakten geben einige Hinweise zu den Lehrerpersönlichkeiten, zur Stundenverteilung sowie zur verwendeten Unterrichtsliteratur, ansonsten sind sie jedoch wenig aussagekräftig.

In den Akten des Bezirksamtes Pfarrkirchen sind alltägliche Dinge wie eine Waschküche für den Hauptlehrer erfasst, aber auch ein Schuldentilgungsplan und Einzelheiten zu den Schullokalitäten.

c) Gründung und Schulgeschichte

Am 14.09.1866 richtete die Regierung von Ndb., K. D. I. Eine vertrauliche Anfrage an das Bezirksamt Pfarrkirchen, ob die Stadt als Ort für eine Präp. In Erwägung gezogen werden könne. Am 10.10. kam es zu einer Sitzung des Magistrats, in der das Thema behandelt wurde. Daraufhin stellte die Stadt ein Gebäude zur Verfügung und 22 Bürger waren bereit, Schüler bei sich aufzunehmen. Am 14.11.1866 wurde die Anstalt eröffnet. Dazu wurde in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt mit Veni sancte spiritus abgehalten.⁸⁰⁷

⁸⁰⁷ STA Landshut, Akten des kgl. Bezirksamts Pfarrkirchen, Rep. 164/14, Fasz. 17, Nrn. 1247 und 3453.

Als Räumlichkeiten dienten zunächst einige Zimmer im 2. Stock des neuen Beamtengebäudes. Bereits nach einem halben Jahr sollten diese Räume als Wohnungen genutzt werden und man musste sich nach einer anderen Bleibe umsehen. Der Plan, ein eigenes Gebäude zu errichten, wurde fallengelassen. Noch war man sich nicht sicher, ob dieser neue Schulzweig überhaupt längere Zeit Bestand haben würde. Schließlich wurde das Spitalgebäude um ein Stockwerk vergrößert und dieses im April 1868 bezogen. Jahrzehnte lang fand hier ohne große bauliche Veränderungen der Unterricht statt. 1907 kaufte die Stadt die sog. Mittermeier-Anwesen,⁸⁰⁸ um darauf ein neues Schulgebäude zu errichten. 1909 lag der Bauplan vor, im Frühjahr 1910 wurden die drei Häuser abgerissen und mit dem Neubau begonnen. Das Gebäude wurde im Juli 1911 fertiggestellt, der Schulbetrieb am 15.09. aufgenommen.⁸⁰⁹

Während des Ersten Weltkrieges diente das Schulgebäude als Lazarett, der Unterricht wurde in die Landwirtschaftsschule verlegt. Durch den Musikunterricht und die Musikübungen konnte der Unterricht aber nicht ohne Störungen der anderen Schüler durchgeführt werden, und so wurde die Anstalt am 09.09.1915 vorläufig geschlossen. Auch nach dem Krieg wurde der Unterricht nicht wieder aufgenommen, die notdürftig umgestalteten Schulräume dienten Wohnzwecken. Am 14.10.1921 wurde die Schule offiziell aufgelöst.⁸¹⁰

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1872/73	Anton Salisko ⁸¹¹	alle Kurse: insg. sechs Std. Gesang ⁸¹²
1873/74	Lorenz Wunderlich ⁸¹³ Joseph Lippl	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: jeweils eine Stunde; zusätzl. jeweils eine Std. für die besseren und die schwächeren Schüler der Kurse 1–3 ⁸¹⁴
1874/75	Franz Xaver Brücklmayer ⁸¹⁵	keine näheren Angaben
1875/76–1887/88 ⁸¹⁶ 1876/77–1878/79 ⁸¹⁷ 1881/82	Wilhelm Paulus Franz Bayberger Paulus	pro Kurs: zwei Stunden 1. und 2. Kurs: jeweils zwei Stunden 3. Kurs: zwei Stunden ⁸¹⁸

⁸⁰⁸ Die ehemaligen Hausnummern 169, 170 und 171, nördlich der Spitalkirche an der Ostseite des ehemaligen Stadtgrabens.

⁸⁰⁹ Eder 1972, S. 279 f., 285.

⁸¹⁰ Ebd., S. 279 f., 285 f.

⁸¹¹ Salisko war ab 1866 Hauptlehrer an der Schule und könnte schon in den Vorjahren Gesang unterrichtet haben. Ansonsten kämen noch der 2. Lehrer, Anton Ritthaler, oder Hilfslehrer Max Eichinger in Betracht.

⁸¹² STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 301, Nr. 713.

⁸¹³ A. Salisko wurde zum Ende des Schuljahres 1872/73 von seinem Posten abberufen und Wunderlich übernahm den Gesangsunterricht bis zum Eintreffen des neuen Lehrers Joseph Lippl am 01.11.1873.

⁸¹⁴ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 301, Nr. 713.

⁸¹⁵ Lt. Aktenlage muss im 1. Halbjahr noch ein anderer Lehrer Gesang unterrichtet haben, entweder Lorenz Wunderlich oder Anton Ritthaler.

1888/89–1898/99	Simon Schott ⁸¹⁹	jeweils fünf Stunden Gesang insg. ⁸²⁰
1898/99		1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: jeweils eine Stunde zusätzl. Chorgesang für alle: eine Stunde
1899/1900	Ferdinand Weidmüller	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: jeweils eine Stunde zusätzl. Chorgesang für alle: eine Stunde

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1895/96– 1897/98	Bildung von leitereigenen (!) und Dur-Skalen. Die Intervalle aus dem Dur- und Molldreiklang, die Quarten und Quinten in verschiedener Rhythmisierung. Kleinere Tonsätze mit deutschem und lateinischem Texte.
1898/99	Praktische Anwendung der Regeln über Stimmbildung, Tonansatz, Aussprache, Körperhaltung, Mundstellung. Bildung von leitereigenen und Dur-Skalen in verschiedener rhythmischer Gestaltung. Der gebrochene Dreiklang in verschiedenen Formen. Kleine Tonsätze mit Text.
1899/1900	Die leichtesten Dur- und Mollskalen in verschiedener rhythmischer Gestaltung. Der gebrochene Dreiklang in verschiedenen Formen. Kleine Tonsätze mit Text.
2. Kurs	
1895/96– 1897/98	Die Molltonleitern. Die Intervalle aus dem übermäßigen, verminderten und Molldreiklang, dem Quartsextakkord in verschiedenen Veränderungen. Langes Atemholen bei sorgfältiger Berücksichtigung richtiger Textaussprache. Zwei- und dreist. Gesänge mit lateinischem und deutschem Text.
1898/99	Fortgesetzte Übungen im Singen der Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge, auch in schwierigeren Dur- und Molltonarten bei

⁸¹⁶ Es fehlt der Jber. 1878/79, aber wahrscheinlich hat Wilhelm Paulus auch in diesem Schuljahr Gesangsunterricht erteilt.

⁸¹⁷ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 301, Nr. 714.

⁸¹⁸ Ebd.

⁸¹⁹ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 301, Nr. 714; nach einem Gutachten vom 30.12.1896 erkrankte Schott, und sein Unterricht wurde ab dem 11.01.1897 von Schulverweser Anton Pfeiffer übernommen.

⁸²⁰ Ebd., Fasz. 302, Nr. 715: in den Jber. sind jeweils 5 Stunden Gsang insgesamt verzeichnet. Den Akten lässt sich entnehmen, dass 1889/90 je zwei Stunden im 1. und 2. Kurs und eine Stunde im 3. Kurs gegeben wurden. Zusätzlich erhielten die schwächeren Schüler des 3. Kurses noch eine Stunde zusätzlich, indem sie eine reguläre Gesangsstunde des 2. Kurses mitbesuchten. Von 1891/92 bis 1897/98 ist den Stundenplänen zu entnehmen, dass alle Schüler des 3. Kurses eine solche zusätzliche Stunde im 2. Kurs besuchen mussten.

	verschiedenem Rhythmus. Zwei- und dreist. geistliche und weltliche Lieder.
1899/1900	Fortgesetzte Übungen im Singen der Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge. Treffübungen: Terz, Quart, Quint und Sext in verschiedenem Rhythmus. Zwei- und dreist. Tonsätze.
3. Kurs	
1895/96– 1897/98	Fortsetzung der Intervallübungen aus dem Sextakkord; die Intervalle aus dem Sextakkord und seinen Versetzungen; übermäßige und verminderte Intervalle. Übung im Singen von Intervallen verwandter Harmonien. Schwierige Übungen mit lateinischem und deutschem Text. Einführung in das Zeilen- und Notensystem des Chorals, Regeln über den Vortrag desselben. Vorübungen im Choralgesang. Choralgesänge aus dem Ordinarium missae.
1898/99	Übungen im Singen von gebrochenen Vierklängen und in den schwierigeren Intervallen, der Septe und der verminderten Quinte. Ein-, zwei- und dreist. Musikstücke in allen Dur- und Molltonarten und in schwierigeren rhythmischen Gliederungen mit steter Berücksichtigung der dynamischen Zeichen.
1899/1900	Der gebrochene Vierklang. Die schwierigeren Intervalle, Sext und verminderte Quint. Ein- und mehrst. Musikstücke in allen Dur- und Molltonarten.

f) Religionsunterricht

Es ist kein Gesang im Rahmen des Religionsunterrichts erwähnt.

g) Unterrichtsliteratur

Ein Verzeichnis, das vom Januar 1885 datiert, listet die verwendeten Unterrichtsmittel auf. Für den Bereich des Gesangs sind dies folgende Werke:⁸²¹

Schletterer	Praktischer Unterricht im Chorgesang
Haberl	Magister choralis
Renner	Wandtafeln für den Gesangunterricht
Wüllner	Chorübungen der Münchner Musikschule
Rieder	Gesangschule
Renner	Regensburger Oberquartette für 1. und 2. Sopran, Alt und eine Männerstimme

In einem Inventar, datiert von 1908, das Nachträge bis 1915 enthält, sind weitere instruktive Werke für den Gesang verzeichnet.⁸²² Das Inventar enthält, den Gesang allgemein betreffend

– Gesangschulen	7 Nrn.
– Übungsmaterial für den Chorgesang	18 Nrn.
– Messen	32 Nrn.
– Geistliche Gesänge	9 Nrn.

⁸²¹ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 288, Nr. 609.

⁸²² Ebd.

- Choralgesänge 4 Nrn.
- Gesangstheoretische Werke 6 Nrn.

Im zu untersuchenden Zeitraum wurden angeschafft⁸²³ und zeitweise benutzt:

Häfele: Einstimmige Übungsbeispiele	1881
Haller: Übungsbuch zum Vade mecum	1886
Hennig: Gesangschule	1891
Mitterer: Praktische Chorsingschule	1894, 1895
Rieder: Gesangschule	1874, 1885
Strubel: Gesangschule	1889
Wüllner: Chorübungen, 1. und 2. Teil	1876, 1885
Bertalotti: 50 zweistimmige Solfeggien	1881, 1885
Sering: Chorgesang für Präparandenanstalten	1888

h) Religiöses Leben

1879/80–1899/1900⁸²⁴

Die Zöglinge besuchten an Sonn- und Feiertagen den Pfarrgottesdienst, wobei die geübteren auf dem Musikchore mitwirkten; an Schultagen wohnten sie mit Ausnahme der kälteren Jahreszeit täglich der heiligen Messe bei. Die Mitwirkung der Schüler auf dem Chor ist nur einigen Jber. zu entnehmen, ebenso die gesungenen Werke (siehe Tabelle).

In den Jber. 1891/92, 1895/96 und 1899/1900 ist der Besuch der Messe nicht verzeichnet. Dem Inventar der Anstalt ist aber zu entnehmen, dass in diesen Zeiträumen Messkompositionen angeschafft wurden. Es liegt auf der Hand, dass sie nicht nur im Unterricht, sondern auch in der Kirche gesungen wurden.

i) Visitationen

Keine Quellen vorhanden.

j) Musikproduktionen

1880/81

„Am 31. Juli 1880 beging die Anstalt die Feier des 700jährigen Regierungsjubiläums unseres glorreichen Herrscherhauses. Um 9 Uhr fand das von dem könig. Inspektor in der Stadtpfarrkirche zelebrierte feierliche Hochamt mit Tedeum statt. Hierauf versammelten sich sämtliche Lehrer und Schüler in dem festlich geschmückten Turnsaale der Anstalt. Hauptlehrer Wunderlich hielt die Festrede. Mächtig entfachte dieselbe die Flamme des Patriotismus in den Herzen der Zöglinge, und die Begeisterung für König und Vaterland, die in dem auf Seine Majestät ausgebrachten Hoch und in den vaterländischen Chören ihren Ausdruck fand, wird gewiß noch in späteren Jahren in den Gemütern nachhallen.“

1896/97

Am 22.03.1897 wurde anlässlich des 100. Geburtstags Kaiser Wilhelms I. eine Feier nach folgendem Ablauf durchgeführt:

1. „Lobe den Herrn meine Seele“, Männerchor von Mendelssohn
2. Festrede von Hauptlehrer Lorenz Wunderlich

⁸²³ Die angegebenen Jahreszahlen beziehen sich auf das jeweilige Datum der Anschaffung.

⁸²⁴ Jber. 1878/79 und 1881/82 fehlen.

3. Deklamation: 1. Teil der Kyffhäusersage und ihre Verwirklichung
4. Volkslied: Die Wacht am Rhein
5. Deklamation: 2. Teil der Kyffhäusersage
6. Volkslied: Deutschland über alles
7. Deklamation: 3. Teil der Kyffhäusersage
8. Volkslied: O Bayerland, mein Heimatland!
9. Deklamation: Schluss der Kyffhäusersage und das Kaiserhoch
10. Weihelied zur Gedenkfeier des 100jährigen Geburtsfestes Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.

9.5.37 Präparandenschule Pleinfeld

a) Quellen

- Jahresbericht der kgl. Präparandenschule Cham, 1886/87
- Jahresbericht der kgl. Präparandenschule Regensburg, 1879/80

STA Nürnberg:

- RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932:
- Nr. 1545 „Die Bildung der Schullehrer Errichtung von Praeparandenschulen betr.“ (1866–76)
- Nr. 1547
- Nr. 1556

b) Zur Quellenlage

Über die Präp. Pleinfeld ist fast nichts zu eruieren. Immerhin lassen sich Lehrer und Unterrichtsverteilung für die ersten Jahre feststellen. Des Weiteren gibt es Hinweise auf den Frequenzstand der Anstalt in dieser Zeit.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Präp. nahm im Herbst 1866 den Betrieb im damaligen Landgerichtsgebäude auf und wurde am 01.10.1880 samt Lehrkörper und Inventar nach Cham verlegt. Grund hierfür war u.a. auch die Überfüllung der Präp. in Regensburg. Dort war es 1879/80 zum bislang höchsten Frequenzstand gekommen. Am Schluss des Schuljahrs zählte man 120 Schüler, wobei gemäß § 25 des Normativs von 1866 ein Schülerstand von 40 nicht überschritten werden sollte.⁸²⁵ Die Schüler der aufgelösten Präp. Pleinfeld unterrichtete man in Eichstätt weiter. Das dortige Seminar wurde am 01.10.1880 zu einer LBA erweitert.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67	Franz Haerberlein	pro Kurs zwei Stunden, laut einem Stundenplan vom 10.11.1866 und einem anderen Plan, der sich dezidiert auf das WS bezieht ⁸²⁶
1867/68	Johann Metzger	pro Kurs zwei Stunden ⁸²⁷
1868/69	Matth. (?) Sterner Johann Metzger	pro Kurs zwei Stunden, ⁸²⁸ laut Stundenverteilungsplan: Gesangsstunden 1. Kurs Gesangsstunden 2. und 3. Kurs ⁸²⁹

⁸²⁵ Jber. Regensburg, 1879/80, S. 20.

⁸²⁶ STA Nürnberg, RA v. Mfr., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1547.

⁸²⁷ Ebd.

⁸²⁸ Ebd. Zwei Stunden Gesang pro Kurs sind in einem Schreiben (datiert 30.10.1868) von Inspektor Müller an die Reg. v. Mfr., K. d. I. erwähnt.

⁸²⁹ Ebd.

- e) Lehrnachweis
Keine Quellen vorhanden.
- f) Religionsunterricht
Im Rahmen des Religionsunterrichts sind keine Hinweise auf Gesang zu finden.
- g) Unterrichtsliteratur

Lt. einem Schreiben der Reg. v. Mfr., K. d. I. (datiert vom 10.11.1866) an die Pröp. Pleinfeld wurden im Unterricht verwendet.⁸³⁰

Stephan Lück	Theoretisch praktische Anleitung zur Herstellung eines würdigen Kirchengesanges, Trier 1856	
R. Schlecht	Kirchenlieder, aus Auswahl deutscher Kirchengesänge alter und neuerer Zeit, Nördlingen 1854	„für den Vortrag von Kirchenliedern und deutschen Messen“
Mettenleiter	Cantica sacra	

Einem Verzeichnis, datiert vom 03.06.1867, ist nicht zu entnehmen, ob die systematische, theoretisch-praktische Elementar-Singschule von L. Stark, Stuttgart 1859, nur empfohlen wurde oder auch Verwendung fand.⁸³¹

- h) Religiöses Leben
Keine Quellen vorhanden.
- i) Visitationen
Keine Quellen vorhanden.
- j) Musikproduktionen

Zum 700jährigen Regierungsjubiläum des Hauses Wittelsbach sangen Lehrer und Schüler folgende Hymne:⁸³²

*„Erhebe dich, Bayern, in festlicher Lust,
Ziehe an nun der Wonne Feierkleid!
Und Jubel erklinge aus jeglicher Brust:
In Bayern Gauen ist Jubelzeit.
Die heil'ge Sieben im strahlenden Glanz
Sah in der Jahrhunderte gold'nem Kranz
Im Lichte des Ruhms dein Herrscherhaus
Vorüberrauschen im Zeitgebraus.“*

⁸³⁰ STA Nürnberg, RA v. Mfr., Abg. 1932, Tit. XIII, Nr. 1545.

⁸³¹ Ebd., Nr. 1556.

⁸³² Jber. Cham, 1886/87, S. 21.

9.5.38 Präparandenschule Regensburg

a) Quellen

- Jahresberichte der kgl. Präparandenschule Regensburg

STA Amberg:

- Akten der LBA Amberg, Nr. 282 „Lehrbücher an der Präparandenanstalt betreffend“

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen ohne Lücken ab dem Jg. 1875/76 in der Bayerischen Staatsbibliothek München vor. Im STA Amberg finden sich für die Pröp. Regensburg nur Qualifikationslisten ab dem Schuljahr 1890/91, die sich nicht sinnvoll auswerten lassen. Ein Akt der LBA Amberg enthält immerhin eine Angabe über ein verwendetes Unterrichtswerk. Ansonsten heißt es bereits im Jber. 1890/91, als das 25jährige Bestehen der Pröp. Regensburg gefeiert wurde, bedauernd, dass man keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Daten erheben könne, da „nur einige geschriebene Aufzeichnungen zu Gebote standen“.⁸³³

c) Gründung und Schulgeschichte

Im Schuljahr 1866/67 wurde die Pröp. gegründet. Zunächst unterrichtete man in zwei Lehrzimmern im kgl. Realgymnasium, das im Thon-Dittmer-Palais untergebracht war. Von 1867 bis 1870 fand der Unterricht in acht geräumigen Zimmern im östlichen Flügel des kath. Waisenhauses in der Ostengasse statt und ab Oktober 1870 befand sich die Anstalt im ehemalige protestantischen Schulhaus auf dem Schulbergel am Weißgerbergraben.⁸³⁴ Im Jber. 1897/98 wird erwähnt, dass, da die Räumlichkeiten ihrem Zwecke nicht mehr entsprechen, ein neues Gebäude in der Weitolzstraße errichtet wird. Dieses wurde am 07.10.1899 feierlich eingeweiht.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67	Joseph Fühlbeck (Nebenlehrer)	1.–3. Kurs: Gesang ⁸³⁵
1867/68	Ferdinand Krieger ⁸³⁶	Keine Stundenangabe
1875/76–1877/78	Anton Pfeilschifter	1. und 2. Kurs

⁸³³ Jber. Regensburg, 1890/91, S. 4.

⁸³⁴ Ebd., 1875/76, S. 9.

⁸³⁵ Keine Stundenangaben.

⁸³⁶ Krieger wird für 1867/68 als Musiklehrer genannt, dürfte dieses Fach aber wohl bis zu seinem Ausscheiden am 31.12.1871 unterrichtet haben. Wer anschließend Musik unterrichtete, ist unklar. Wegen der geringen Bezahlung wechselte das Lehrpersonal stark. In Frage kommen für den Musik-/Gesangsunterricht die Herren Georg Reger, Alois Fischer (vom 01.05.1871 bis 01.10.1873 in Regensburg), Hieronymus Fischer (vom 01.01. bis 17.01.1872), Karl oder Konrad Gebhard (vom 15.02. bis 15.10.1872), beide Vornamen tauchen in den Jber. auf, und Adam Wunderlich (vom 16.10.1872 bis 01.10.1873).

ab 1876/77	ab 03.07.78 Rudolf Schuegraf Georg Hindelang	3. Kurs pro Kurs: zwei Stunden
1878/79	Schuegraf Pfeilschifter	1. und 2. Kurs: Gesang 3. Kurs: ab 26.02.79 Gesang 3. Kurs: bis 26.02.79 Gesang pro Kurs: jeweils zwei Std.
1879/80, 1880/81	Schuegraf	alle Kurse: jeweils zwei Std. zusätzl. eine Stunde Musikprobe auf dem Chor
1881/82	Hindelang	alle Kurse: jeweils zwei Std.
1882/83–1884/85	Schuegraf	1. Kurs: zwei Stunden 3. Kurs: drei Stunden eventl.: 2. Kurs: zwei Std. ⁸³⁷
1885/86	Schuegraf	1. Kurs: zwei Stunden 3. Kurs: drei Stunden ⁸³⁸
1886/87–1894/95	Franz Xaver Brücklmayer	alle Kurse ⁸³⁹
1895/96	Joseph Loritz	alle Kurse: insg. fünf Std.
1896/97–1898/99	Loritz	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: jeweils eine Stunde zusätzl. eine Chorstunde für alle
1899/1900	Loritz Karl Dödl	pro Kurs: eine Stunde zusätzl. eine Chorstunde für alle unterrichtete im SS ⁸⁴⁰

e) Lehrnachweis⁸⁴¹

1. Kurs	
1876/77–1895/96	Erlernung der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singen der

⁸³⁷ Im Jber. 1890/91 ist für das Schuljahr 1882/83 eine Reduzierung der Musikstunden erwähnt. Dies bezieht sich eventuell auch auf den Gesangsunterricht, da es 1882/83 zu einer Umstrukturierung des Gesangsunterrichts kam. Von 1882/83 bis 1886/87 wurden die schwächeren Schüler des 2. Kurses im 1. Kurs unterrichtet, die besseren im 3. Kurs. Nun könnte es zu Beginn dieser Neuerung zumindest bis 1885/86 entweder so gewesen sein, dass der 2. Kurs insgesamt in bessere und schwächere Schüler getrennt und in den 1. und 3. Kurs aufgeteilt wurde, oder dass sich noch einige Schüler in diesem Kurs befanden. Aus den Jber. geht dies nicht klar hervor.

⁸³⁸ Erst ab diesem Schuljahr sind in den Jber. keine Unterrichtsprogramme oder Stundenangaben für den 2. Kurs mehr zu finden, da dieser bis 1896/97 zusammen mit dem 3. Kurs unterrichtet wurde. Die schwächeren Schüler scheinen nur noch 1885/86 und 1886/87 im 1. Kurs unterrichtet worden zu sein, entsprechende Hinweise finden sich später nicht mehr.

⁸³⁹ 1889/90 und 1890/91 sowie 1892/93 - 1894/95 unterrichtete er insgesamt fünf Stunden. Für 1891/92 ist eine genaue Stundenverteilung im Jber. verzeichnet. Zwei Stunden im 1. Kurs, der 2. und 3. Kurs war zusammengefasst und erhielt zwei Stunden, dazu kam eine Stunde Chorgesang für alle.

⁸⁴⁰ Im SS wurde er zu Studienzwecken beurlaubt und Schulverweser Karl Dödl übernahm seinen Unterricht.

⁸⁴¹ Im Jber. 1877/78 wurde auf S. 19 vermerkt, dass im Rahmen der Gesundheitspflege auf die Schonung der Atmungs- und Sprachorgane sowie auf die gute Haltung beim Sitzen, Stehen und Singen aufmerksam gemacht wurde.

	Dur- und Molltonleiter. Allgemeine Musiklehre verbunden mit verschiedenen Treffübungen und Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Tonleiter, dazu 1886/87 und später: mit zufälligen Versetzungszeichen. 1882/83–1886/87 wurden auch die schwächeren Schüler des 2. Kurses in dieser Gruppe unterrichtet. Verwendung fanden die Rennerschen Tabellen bis einschl. 1885/86, Hallers Vade mecum, dazu ab 1882/83 das Übungsbuch von Haller.
1896/97, 1897/98	Kein Unterrichtsprogramm
1898/99 1899/1900	Praktische Anwendung der Regeln über Stimmbildung, Tonansatz, Aussprache, Mundstellung. Die leichteren Tonleitern, leichte Treffübungen, Volks- und Kirchenlieder.
2. Kurs	
1876/77–1884/85	Treffen schwierigerer Intervalle. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Bei vorhandenen Mitteln wurden die beiden Stimmlagen Sopran und Alt zu zweist. Gesängen verwendet. Auf die richtige Verteilung des Atems wurde besonders Rücksicht genommen. 1882/83–1886/87 wurden die besseren Schüler dieses Kurses zusammen mit den Schülern des 3. Kurses unterrichtet.
1885/86–1895/96	Der 2.Kurs wird zusammen mit dem 3. Kurs unterrichtet.
1896/97	Kein Lehrnachweis, aber im Stundenplan ist eine Gesangsstunde für den 2. Kurs aufgeführt. Eine Zusammenlegung mit dem 3. Kurs wie in den Vorjahren ist nicht ersichtlich.
1898/99, 1899/1900	Die schwierigeren Tonleitern, die Intervalle der Terz–Sext, geistliche und weltliche Lieder.
3. Kurs	
1876/77–1881/82	Gesteigerte Übungen wie im 2. Kurs.
1882/83–1890/91	Kein Lehrnachweis. 1885/86 und 1886/87 sind einige, 1887/88–1895/96 alle Schüler des 2. Kurses in dieser Gruppe integriert.
1891/92	Intervall- und Akkordübungen. Zweistimmige Solfeggien von Bertalotti. Männerquartette.
18996/97, 1897/98	Kein Lehrnachweis, eine Gesangsstunde ist erwähnt, allerdings nicht mit dem 2. Kurs zusammen.
1898/99, 1899/1900	Schwierigere Intervallübungen, geistliche und weltliche Gesänge.

f) Religionsunterricht

Von 1878/79 bis 1884/85 sind für alle Kurse im Rahmen des Religionsunterrichts „ausgewählte Lieder“ erwähnt. Für die Schuljahre 1898/99 und 1899/1900 ist verzeichnet, dass im 1. und 2. Kurs einige Kirchenlieder aus Mohrs Sammlung „Cäcilia“ gelernt wurden. Ob die Texte nur gelernt, erklärt und memoriert oder ob sie auch gesungen wurden, ist nicht zu eruieren.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

Einem Akt der LBA Amberg liegt ein Verzeichnis bei, das beweist, dass 1868/69 und vermutlich auch in den Folgejahren Schletterers Unterricht im Chorgesang an der Präparandenschule Regensburg benützt wurde.⁸⁴²

h) Religiöses Leben

1875/76–1884/85

An den Werktagen fand der Gottesdienst in der Studienkirche, an Sonn- und Feiertagen in der Domkirche statt. Nur während der Wintermonate war der Kirchenbesuch an den Werktagen freigestellt.⁸⁴³ Im Rückblick auf die letzten 25 Jahre wurde im Jber. 1890/91 für das Jahr 1878 vermerkt, „daß die Präparandenschule derzeit wohl die einzige Mittelschule“ sei, „an welcher die Schüler normativmäßig auch noch an den Werktagen zur Beiwohnung bei der hl. Messe verpflichtet werden“.⁸⁴⁴

Wöchentlich einmal, gewöhnlich am Mittwoch,⁸⁴⁵ wurde bei der Messe unter Hindelangs und Schuegrafs Leitung gesungen. Außerdem wirkten die Schüler bei verschiedenen Feierlichkeiten auf dem Chor der Karmelitenkirche als Sänger mit. Im Jber. 1881/82 ist verzeichnet, dass sich die Schüler „wie in den Vorjahren“ an den Maiandachten in Obermünster beteiligten.

1885/86, 1886/87

Spätestens zwischen 1885/86 und 1886/87 müssen die musikalischen Aktivitäten beim Besuch der Messe zugenommen haben, denn im Jber. heißt es, dass sich die Schüler „wie in den Vorjahren“ an zwei Wochentagen an der Kirchenmusik beteiligen. Hinweise hierzu finden sich in den vorangegangenen Jber. allerdings nicht. Zwei-, drei- und vierst. Chormessen sind aufgeführt, gewöhnlich hatte dabei ein Schüler des 3. Kurses die Orgel zu spielen. Daran änderte sich auch in den folgenden drei Schuljahren nichts.

1890/91

Auch in diesem Schuljahr wurden an zwei Wochentagen ein- und mehrst. Messen gesungen, wobei gewöhnlich ein Schüler des 3. Kurses die Orgel übernahm. Außerdem wurden die Gottesdienste während der Fronleichnamsoktave und der Oktave zu Ehren des hl. Aloysius „durch Gesänge erhöht“.

1891/92–1899/1900

Täglicher Messbesuch, an zwei Wochentagen wurden Chormessen oder kirchliche Gesänge musiziert,⁸⁴⁶ wobei gewöhnlich ein Schüler des 3. Kurses die Orgel spielte. Für die Jahre 1892/93 und 1893/94 sind tägliche Chormessen während der Fronleichnamsoktave in den Jber. vermerkt. Außerdem hatten die Schüler einen zusätzlichen Nachmittagsgottesdienst am Sonntag Nachmittag zu besuchen.

i) Visitationen

Keine Quellen vorhanden.

⁸⁴² STA Amberg, Akten der LBA Amberg, Nr. 282 „Lehrbücher an der Pröp. betreffend“.

⁸⁴³ Diese Freistellung ist nur 1875/76, 1879/80, 1880/81 und 1884/85 erwähnt.

⁸⁴⁴ Jber. Regensburg, 1890/91, S. 6.

⁸⁴⁵ 1878/79 am Freitag, 1879/80 - 1882/83 am Donnerstag.

⁸⁴⁶ Von 1895/96 - 1899/1900.

j) Musikproduktionen⁸⁴⁷

1876/77

22.11.1876

Zum Cäcilienfest fand zum erstenmal eine „kleine musikalisch-deklamatorische Produktion“ statt.⁸⁴⁸

1877/78

13.05.1878

Anlässlich der Pensionierung des Anstaltsleiters fand eine Abschiedsfeier mit Musikproduktion statt.

1878/79

28.10.1878

Zu Ehren des verstorbenen Michael Boll, des Inspektors des Seminars Eichstätt, fand ein Requiem von Haller statt. Neben einem Posaunenchor beteiligten sich Lehrer und Schüler der Anstalt.

19.02.1879: Fastnachtsproduktion

1879/80

18.05.1880

Maifest mit musikalisch-deklamatorischer Produktion.

1883/84

31.05.1884

Maifest mit Musik. Im Jber. 1890/91 ist verzeichnet, dass es sich hierbei um die „für lange Jahre“ letzte Maifestproduktion handelte.⁸⁴⁹

1887/88

Aufgrund der Ordensverleihung an den Kreisschulreferenten Johann Evangelist Reiser fand am 11.01.1888 eine Feier mit folgenden Werken statt:

M. Haller	Dir, Gott, sei Lob und Preis, gemischter Chor mit Solo
F. X. Brücklmayer	Salutatio Mariae (Text von Wilhelm Schenz), ⁸⁵⁰ gemischter Chor
J. Otto	Das treue deutsche Herz, Männerchor
Becker	Das Kirchlein, Männerchor
Jakobs	Die schöne Welt, Lied für gemischten Chor
Volkslied	Zillertal, Oberquartett für gemischten Chor
Reichhardt	“Was ist des Deutschen Vaterland?”, Männerchor
trad.	Bayerische Nationalhymne

1888/89

Wilhelm Schenz, der Inspektor der Anstalt, wurde mit dem Titel eines geistlichen Rates ausgezeichnet. Aus diesem Anlass fand am 09.01.1889 eine Schulfeier statt.

Josef Schnabel	Gott ist die Liebe, Lied für gemischten Chor mit Solo und Halbchor
----------------	--

⁸⁴⁷ Von vielen Produktionen ist nur bekannt, dass sie stattgefunden haben. Programme, Kritiken etc. haben sich nicht erhalten.

⁸⁴⁸ Jber. Regensburg, 1876/77, S. 18.

⁸⁴⁹ Ein Grund hierfür ist nicht verzeichnet.

⁸⁵⁰ Schenz war 25 Jahre lang, bis 1909/10, Inspektor der Anstalt.

- F. X. Brücklmayer Salutation Mariae (Text von Wilhelm Schenz), Lied für gem.
Chor
Reissiger Jubal, Lied für Solo und gemischten Chor
trad. Gemeinschaftliches Singen der bayerischen Nationalhymne

1890/91

15.07.1891

Festakt zum 25jährigen Bestehen der Anstalt.

In der Frühe fand in der Dominikanerkirche ein Festgottesdienst statt. „Den gesanglichen Teil führten die Schüler der kgl. Präparandenschule in wirklich vorzüglicher Weise aus. Es kam eine herrliche dreistimmige Messe, komponiert von Herrn Präparandenlehrer Brücklmayer, zur Aufführung.“⁸⁵¹

An den weiteren musikalischen Darbietungen waren die Schüler der Anstalt offenbar nicht beteiligt.

1891/92

18.05.1892

Maifest

- F. X. Brücklmayer Wanderlust im Frühlinge, vierstimmiger Chor mit Solo
Kuhlau Mailied, vierstimmiger Chor
F. X. Brücklmayer An das Bayerland (Text von Martin Greif), einst. Chor mit
Klavierbegleitung
Becker Sängermarsch, vierstimmiger Chor
trad. Prinzregentenlied (Text von Wilhelm Schenz) nach der
Melodie „Heil unserm König“

1892/93

31.05.1893

Maifest

- F. Mendelssohn- Frühlingsahnung, vierst. Chor (ausgeführt von Alt-, Tenor-
Bartholdy und Bassstimmen)
Josef Renner Der Sommer, Volkslied, für 4stimmigen Halbchor und Chor
harmonisiert
Michael Haller Herbstlied (Text von Wilhelm Schenz) für eine Singstimme
und Klavier
F. X. Brücklmayer Waldesstille, Abschied, zwei vierst. Männerchöre op. 11
Josef Renner Die Nachtigall, österreichisches Volkslied, harmonisiert für
vierst. Chor
Friedrich Silcher Lied eines Matrosen, vierst. Chor
F. Astholz Jägers Lust, vierst. Chor
trad. Prinz-Luitpoldlied (Text von Wilhelm Schenz, Inspektor und
Leiter der Anstalt), einst. Chor und Klavier nach der Melodie
Heil unserm König!

⁸⁵¹ Jber. Regensburg, 1891/92, S. 19.

1894/95

31.05.1895

Maifest

J. Schnabel	Gott ist die Liebe, vierst. gemischter Chor mit Solo und Halbchor
F. X. Brücklmayer	Gruß an Maria (Text von Wilhelm Schenz), vierst. gemischter Chor
F. Mendelssohn-Bartholdy	Sonntagmorgen, Duett für zwei Sopranstimmen
C.G. Reissiger	Blücher am Rhein, vierst. gemischter Chor
Josef Renner	Das Ettaler Mandl, Volkslied aus Oberammergau
F. X. Brücklmayer	Wanderlust im Frühling, vierst. Männerchor mit Solo
Zöllner	Wanderschaft, vierst. Männerchor ⁸⁵²
Josef Renner	Hansel, kannst 25 zählen?, Menuett für Oberquartett
Michael Haller	Die Gott sei Lob und Preis!, vierst. gemischter Chor mit Solo

1895/96

08.07.1896

Schlussproduktion

Palestrina	O bone Jesu, Chorsatz
Palestrina	Ach, Gram trübt mir den Blick!, Madrigal
Thomas Morley	Fröhlich bei Spiel und Scherzen!, Madrigal
W. A. Mozart	Ave verum corpus, gemischter Chor
Joseph Haydn	Der Greis, gemischter Chor
Franz Schubert	Die Nacht, für gemischten Chor arrangiert
Robert Schumann	Zigeunerleben, gemischter Chor und Klavier
trad.	Vaterlandslied für gemischten Chor nach Marschner

Im Jahresbericht heißt es: „Statt eines Maifestes feierte die Anstalt heuer ein Jahresschlußfest. [...] Wie der Inhalt desselben zeigt, waren bei der Zusammenstellung hauptsächlich religiös-patriotische Motive maßgebend. Nach 15 Jahren wurde zum erstenmale wieder ein Versuch gemacht, die Zöglinge an das Auftreten vor einem größeren Publikum zu gewöhnen; daß derselbe nicht mißglückte, bewies wohl die freundliche Aufnahme, welche ein dankbares Auditorium den verschiedenen deklamatorischen und musikalischen Vorführungen zuteil werden ließ.“⁸⁵³

1896/97

Feier zum 100. Geburtstag von Kaiser Wilhelm I. am 22.03.1897

Schulz	Motette für gemischten Chor
F. Mendelssohn-Bartholdy	Deutschland
Marschner	Vaterlandslied
trad.	Luitpoldshymne

⁸⁵² Beide Chöre transponiert und ausgeführt von Alt-, Tenor- und Bassstimmen.

⁸⁵³ Jber. Regensburg, 1895/96, S. 20.

1897/98

Maifest am 25.05.1898

- F. Mendelssohn- Frühlingsahnung, gemischter Chor
Bartholdy
F. Mendelssohn- Primel, gemischter Chor
Bartholdy
C. Heffner Die Dreifaltigkeitskapelle auf dem Osterberge (Text von
Schenz), gemischter Chor
Thomas Morley Nun strahlt der Mai im Herzen, Madrigal
trad. Luitpoldshymne

1898/99

Maifeier am 10.05.1899

- F. Otto Die Frühlingsnacht, gemischter Chor arrangiert von J. Renner
F. Mendelssohn- Mailied, gemischter Chor
Bartholdy
Robert Schumann Zigeunerleben, gemischter Chor und Klavier
J. Renner Mutter Donau (Text von Schenz), gemischter Chor
Ludwig v. Christus am Ölberge, daraus der gemischte Chor *Welten*
Beethoven *singen*
trad. Luitpoldshymne

1899/1900

Maifest am 26.05.1900

- F. Mendelssohn- Der frohe Wandersmann, gemischter Chor
Bartholdy
Renner Ausflug in den Wald, gemischter Chor
Franz Schubert Die Nacht, gemischter Chor
Schulz Vor dir, o Ewiger, Motette für vierst. gemischten Chor
trad. Luitpoldshymne

9.5.39 Präparandenschule Rosenheim

a) Quellen

- Jahresberichte der Präparandenschule Rosenheim
- Jahresberichte der kgl. Realschule Rosenheim
- Jahresberichte über die kgl. bayerische Lateinschule (Gymnasium)
- Oberbayerisches Volksblatt Nr. 183, 10.08.1960

STA München:

RA v. Obb., K. d. I.

- Fasz. 3021, Nr. 54092
 - Fasz. 54051, Nrn. 5243, 6877, 6923, 8876, 20907 b, 28857
- Akten der LBA Freising, Nr. 331 „Präparandenschulen“

StA Rosenheim:

- Bestand IV/A/7, Nrn. 30, 32, 85

b) Zur Quellenlage

Die Jber. der Präp. liegen von 1876/77 bis 1899/1900 mit Ausnahme des Jg. 1882/83 im StA Rosenheim vor. Die Jber. der Realschule finden sich ab dem Jg. 1881/82, die der Lateinschule ab 1879/80 in der Bayerischen Staatsbibliothek München.

Die im STA München vorliegenden Akten des Bezirksamts Rosenheim und der Regierung von Oberbayern, die Präp. betreffend, sind nur was die Visitationen betrifft, ergiebig. Ansonsten geht es vor allem um Dinge wie Versetzungen, Beihilfen zu Dienstreisen oder die Anschaffung von Inventar. In den Akten der LBA Freising findet sich ein Konvolut⁸⁵⁴ von Zensurbögen der Präp. Rosenheim. Diese sind allerdings nicht schlüssig auszuwerten, da erstens die Jgg. nicht komplett vorliegen und zweitens nur der 3. Kurs Berücksichtigung findet, so dass sich zwar ein Vergleich der einzelnen Jgg. ermöglichen ließe, nicht aber die Beurteilung über Verbesserung oder Verschlechterung der Schülerleistungen.

Die im StA Rosenheim liegenden Akten betreffen ausschließlich die Baugeschichte und die Räumlichkeiten der Schule.

c) Gründung und Schulgeschichte

1866 erreichte die Gemeinde – 1863 zur Stadt erhoben – eine Anfrage des königlichen Bezirksamtes, die Errichtung einer Präp. betreffend. Bürgermeister Gschwender versprach in seinem Antwortschreiben die Errichtung eines Gebäudes. Am 10. November 1866 erschien im Rosenheimer Anzeiger ein Aufruf zur Anmeldung in der Schule. Zunächst wurden einige Räume des Rathauses provisorisch zu Unterrichtszwecken genutzt. 1867 stellte man neue Räume im Pfarrgarten zur Verfügung. Ungefähr zur gleichen Zeit muss der Unterricht auch zeitweise im 1. und 2. Stock eines Rosenheimer Bürgerhauses, im Aicherschen Wohnanwesen stattgefunden haben. Als

⁸⁵⁴ STA München, Akten der LBA Freising, Nr. 333.

1868 die Knabenschule in der Königsstraße 1 eingeweiht wurde, siedelte die Pröp. dorthin über.

Nachdem die Stadt 1878 das Bahnhofsgebäude gekauft und als Rathaus eingerichtet hatte, überließ man der Schule 1879 sämtliche Räume des 1. Stocks. 1904 wurde der Anstalt noch ein zusätzlicher Raum im sogenannten Sedan Hof an der Sedanstraße überlassen. Die Pröp. blieb bis 1911 im Rathaus, dann wurde das neue Schulgebäude in der Prinzregentenstraße bezogen. Mitte des Schuljahres 1923/24 kam es zur Auflösung der Pröp.; in das Gebäude zog das Holztechnikum.⁸⁵⁵

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67	Anton Engelsperger	vier Stunden Gesang ⁸⁵⁶
1867/68–1874/75	Engelsperger Zeheter ⁸⁵⁷	
1875/76–1881/82	Engelsperger	alle Kurse: jeweils zwei Std. ⁸⁵⁸
1883/84–1888/89 ⁸⁵⁹	Joseph Auer	alle Kurse: jeweils zwei Std. ⁸⁶⁰
1889/90	Auer	alle Kurse: vier Std. insg. ⁸⁶¹
1890/91–1897/98	Moritz Högg	pro Kurs: zwei Stunden
1898/99	Theodor Roiger	alle Kurse: insg. fünf Std. ⁸⁶²
1899/1900	Johann Faußner	pro Kurs: eine Stunde ⁸⁶³ zusätzl. eine „Gesangsprobe“

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1876/77–1897/98 ⁸⁶⁴	Erlernen der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Singen der Dur- und Molltonleiter. Verschiedene Treffübungen. Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Leiter. Bis 1883/84 wurden folgende Werke benutzt: – Gesangschule von Wälder – Rennersche Wandtafeln

⁸⁵⁵ StA Rosenheim, Bestand IV/A/7, Nrn. 30, 32, 85, vgl. Oberbayerisches Volksblatt Nr. 183, 10.08.1960.

⁸⁵⁶ STA München, Akten der LBA Freising, Nr. 331 „Präparandenschulen“.

⁸⁵⁷ In diesen Jahren unterrichtete entweder Anton Engelsperger oder Hauptlehrer Zeheter Gesang. Der letztere ist in einem Visitationsprotokoll vom 24.10.1867 erwähnt. Nähere Einzelheiten über den Unterricht, ob Zeheter vielleicht nur Engelspergers Unterricht mit einigen „Übungen“ ergänzt hat, ist nicht zu eruieren.

⁸⁵⁸ 1875/76 wurde der Unterricht nicht in Klassen, sondern in zwei Abteilungen Sopran und Alt, Tenor und Bass, gegeben, je zwei Wochenstunden.

⁸⁵⁹ Auer unterrichtete vermutlich auch 1882/83, der Jber. fehlt.

⁸⁶⁰ Moritz Högg unterrichtete von 1883/84 - 1885/86 zusätzlich zwei Stunden „allgemeine Gesänge“. 1886/87 scheint Auer die Einstudierung und/oder Leitung dieser allgemeinen Gesänge von Högg übernommen zu haben, diese sind allerdings nicht mit einer genauen Stundenzahl im Jber. vermerkt.

⁸⁶¹ Eine genaue Stundenverteilung liegt nicht vor. Weshalb es zu der Stundenreduzierung kam, die im folgenden Jahr wieder zurückgenommen wurde, lässt sich den Jber. nicht entnehmen.

⁸⁶² Eine Stundenverteilung liegt nicht vor.

⁸⁶³ Hier waren alle Schüler zusammengefasst, es dürfte sich also um eine Chorstunde gehandelt haben.

	<p>– Chorgesangschule von Schletterer. Ab 1883/84 waren die Rennerschen Wandtafeln und Hallers Vademecum in Gebrauch.</p>
1898/99– 1899/1900	<p>Singübungen im Umfange von fünf Tönen mit den versch. Vokalen; Übungen im Singen mit konsonantischem Anlaut (Solmisation), ferner mit konsonantenreichen und schwierigen, auch ähnlich klingenden Wörtern. Praktische Anwendung der Regeln über Stimmbildung, Tonsatz, Aussprache, Körperhaltung und Mundstellung. Übungen im Singen mit richtiger Betonung und Atmung nach den einschlägigen Sprachgesetzen. Die leichtesten Dur- und Molltonleitern, Treffübungen nach Noten in Sekundenschritten innerhalb der diatonischen Tonleiter und mit verschiedener rhythmischer Gestaltung. Der gebrochene Dreiklang in den leichteren Tonarten und in verschiedenen Formen. Kleine Tonsätze – ein- und zweist. – ohne und mit Text; Volks- und Kirchenlieder. Als Unterrichtslektüre wurden wieder Hallers Vademecum sowie das Übungsbuch zum Vademecum eingesetzt.</p>
2. Kurs	
1876/77– 1897/98 ⁸⁶⁵	<p>Treffen schwierigerer Intervalle. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Auf die richtige Verteilung des Atems wurde besonders Rücksicht genommen. Benützt wurde Wälders Gesangschule und Schletterers Chorgesangschule. Ab 1883/84 war nur noch Hallers Vademecum in Gebrauch.</p>
1898/99– 1899/1900	<p>Fortgesetzte Übungen im Singen der Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge auch in schwierigeren Dur- und Molltonleitern. Übungen im Treffen der Intervalle Terz, Quint, Quart und Sext in verschiedenem Rhythmus und in den gebräuchlicheren Tonarten sowie von Tonstücken mit zufälligen Versetzungszeichen. Zwei- und dreist. Kanons, geistliche und weltliche Lieder.</p>
3. Kurs	
1876/77– 1897/98 ⁸⁶⁶	<p>Übung im Treffen schwierigerer Gesangsstücke, in der reinen Aussprache und im Vortrage. Hierzu dienen: Schletterers Chorgesangschule 3. Teil, deutsche und lateinische Messen, Motetten etc. Bei allgemeinen Gesängen beteiligten sich auch die geübteren Sänger des 1. und 2. Kurses. Statt Schletterers Werk war ab 1883/84 Hallers Vademecum in Gebrauch. Ab 1887/88 kamen zu den Sakralwerken noch die Liedersammlungen von H. Lützel und J. Heim hinzu.⁸⁶⁷</p>

⁸⁶⁴ Jber. 1882/83 fehlt.

⁸⁶⁵ Der Jber. 1882/83 fehlt.

⁸⁶⁶ Der Jber. 1882/83 fehlt.

⁸⁶⁷ 1885/86 ist im Jber. die Schenkung einer Reihe von Musikalien (Lieder für gemischte Stimmen) durch Knabenlehrer Dachs erwähnt, unklar ist, ob diese auch Verwendung fand.

1898/99– 1899/1900	Übungen im Singen von gebrochenen Vierklängen und in den schwierigen Intervallen, der Septe und der verminderten Quinte. Ein-, zwei- und dreist. Musikstücke in allen Dur- und Molltonarten und in schwierigeren rhythmischen Gliederungen mit steter Berücksichtigung der dynamischen Zeichen. Ein- und mehrstimmige Messen.
-----------------------	---

f) Religionsunterricht

Im Rahmen des Religionsunterrichts findet sich für das Schuljahr 1890/91 in einem Visitationsprotokoll der Hinweis, dass im Religionsunterricht religiöse Lieder gesungen wurden.⁸⁶⁸

g) Unterrichtsliteratur
Siehe Lehrnachweis.

h) Religiöses Leben

Vor 1878/79 wurden täglich die Gottesdienste, im Mai auch die Andachten besucht, „wobei den Zöglingen Gelegenheit geboten war, durch Aufführung von Messen, Litaneien und Marienliedern praktische Anwendung ihrer erlernten Musikfertigkeit zu finden“.⁸⁶⁹

Ab 1878/79 wurde der Gottesdienst dreimal wöchentlich vorgeschrieben.⁸⁷⁰

Die Kirchenmusik, die lt. dem Visitationsbericht vom 24.10.1867 bereits in den Anfangsjahren der Schule gepflegt wurde, fand in den Jber. erst 1888/89 Erwähnung. Die Schüler besorgten bei „besonders feierlichen Anlässen“ und beim Nachmittagsgottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen den Musikchor in der Klosterkirche.⁸⁷¹

1889/90

Ab März 1890 gab es eine Änderung beim Sonntagsgottesdienst. Es wurde für sämtliche Mittelschulen ein Studiengottesdienst in der Klosterkirche eingeführt und die Chormusik besorgten abwechselnd die Schüler der Präp. und die der Lateinschule (Gymnasium).

1890/91–1893/94

„Die Zöglinge besuchten regelmäßig den Gottesdienst, und zwar an Werktagen in der Pfarrkirche, an Sonn- und Feiertagen in der Klosterkirche. In letzterer besorgten abwechslungsweise die Schüler der k. Latein- und Präp. [ab 1891/92 auch die der Realschule] die Chormusik.“⁸⁷² Außerdem wurden in dieser Kirche bei dem

⁸⁶⁸ STA München, RA. v. Obb., K. d. I., Fasz. 54051, Nr. 6923.

⁸⁶⁹ STA München, Akten der LBA Freising, Nr. 331 „Präparandenschulen.“

⁸⁷⁰ Diese Regelung scheint später wieder aufgehoben worden zu sein, denn vor 1895/96 wurde die Messe wieder täglich besucht.

⁸⁷¹ Jber. Rosenheim, 1888/89, S. 20.

⁸⁷² Den Gesangsunterricht an der Realschule besorgte von 1882/83 bis 1896/97 Anton Engelsperger, der zuvor an der Präp. dieses Fach unterrichtet hatte. Engelsperger gab ab Mitte Mai 1892 auch Gesangsunterricht an der Lateinschule. Vgl. Jber. der kgl. Realschule Rosenheim und der kgl. bayerischen Lateinschule Rosenheim.

Nachmittagsgottesdienste an allen Sonn- und Feiertagen von den Präparanden entsprechende Lieder und Gesänge zum Vortrag gebracht.^{„873}

1894/95–1898/99

Den solennen Festgottesdiensten, welche anlässlich der Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste Seiner Majestät des Königs Otto und Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold in der Klosterkirche abgehalten wurden, wohnten sämtliche Lehrer und Zöglinge der Anstalt bei.

1894/95

„An dem bisher üblichen, mit den Schülern des K. Progymnasiums und der K. Realschule im Kapuzinerkloster gemeinsam abgehaltenen Schulgottesdienst konnte sich die Präp. wegen der ungünstigen räumlichen Verhältnisse nicht beteiligen. Durch die Güte des Hochw. Herrn Stadtpfarrers Anton Mayer wurde den Präparanden in der Stadtpfarrkirche ein ganz geeigneter Platz eingeräumt, wobei mehrere Zöglinge Gelegenheit hatten, auf dem Kirchenchore mitzuwirken. An allen Sonn- und Feiertagen wurden bei dem Nachmittagsgottesdienste in der Klosterkirche von den Präparanden passende Lieder und Gesänge zum Vortrage gebracht.^{„874}

1895/96–1897/98

Die Zöglinge besuchten nun nicht mehr täglich, sondern wöchentlich nur noch zweimal eine heilige Messe in der Pfarrkirche; „beim Sonntagsgottesdienst hatten mehrere Schüler Gelegenheit, auf dem Kirchenchore mitzuwirken. An allen Sonn- und Feiertagen wurden bei dem Nachmittagsgottesdienst in der Klosterkirche von den Präparanden passende Lieder und Gesänge vorgetragen.^{„875}

1898/99

Im SS wurden wöchentlich einmal während des Schulgottesdienstes ein- und zweist. Messen mit Orgelbegleitung aufgeführt. Die Zöglinge besuchten zweimal eine hl. Messe in der Pfarrkirche; bei dem Sonntagsgottesdienst wirkten die besseren auf dem Kirchenchor mit. „Vom 4 stimmigen Gesänge wurde – einige Ausnahmen abgerechnet– abgesehen, weil die Schüler in einem Alter sind, daß sie ohne Schädigung der Stimme und der Gesundheit wohl nicht zum Sopransingen verwendet werden können. Um so eifriger wurden ein- und zwei-stimmige Volkslieder gesungen. Diese wurden, nachdem sie erklärt und auswendig gelernt waren, auch auswendig gesungen. Wer hat immer ein Liederbuch bei sich, wenn ihm und anderen die Lust zum Singen kommt. Ist es bei uns Deutschen nicht charakteristisch geworden, daß wir von jedem Liede nur immer die erste Strophe können? Dann steht das Lied nimmer einsam da, ohne Verbindung mit bestimmten Lebensereignissen, ohne Beziehung zur Religion, Geschichte und Natur; es wird nicht seiner selbst oder nicht vielmehr des Treffens wegen gesungen, sondern wegen der Menschen und des Menschenlebens, oder wegen der Seele, die aus ihm spricht.^{„876}

1899/1900

„Die Zöglinge besuchten wöchentlich zweimal die hl. Messe in der Pfarrkirche. Zweimal in jedem Monat führten sie während des Schulgottesdienstes ein- und mehrst. Messen auf, bei dem sonntäglichen Gottesdienst wirkten die besseren auf dem Kirchenchor mit.^{„877}

⁸⁷³ Z. B. Jber. Rosenheim, 1890/91, S. 22.

⁸⁷⁴ Z. B. Jber. Rosenheim, 1894/95, S. 21.

⁸⁷⁵ Z. B. Jber. Rosenheim, 1895/96, S. 21.

⁸⁷⁶ Jber. Rosenheim, 1898/99, S. 23.

⁸⁷⁷ Ebd. 1899/1900, S. 22.

i) Visitationen

Zum Musikunterricht finden sich Hinweise in einigen Protokollen bzw. deren Reinschriften, die anlässlich der Jahresvisitationen verfasst wurden.

1868

Im Visitationsprotokoll, das am 19.08.1868 erstellt wurde heißt es: „Den Musikunterricht betreffend gelang es nur bei der größtmöglichen Anstrengung aller Lehrkräfte den im Normativ gestellten Anforderungen gerecht zu werden.“ Die in den Notenlisten aufgeführten Gesangnoten sind nicht eindeutig zu bewerten, da neben einer mit Tinte eingetragenen noch eine mit Bleistift vermerkte Note zu finden ist.⁸⁷⁸

1867

Im Protokoll, das Schullehrerseminarinspektor Karl Schmid von Freising am 24.10.1867 verfasste ist bereits die Mitwirkung der Zöglinge bei Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen in der Klosterkirche erwähnt. Die Übungen, die Hauptlehrer Zeheter unternommen habe, seien „nicht ohne Erfolg geblieben“.⁸⁷⁹

In den Jahren 1875/76 und 1876/77 nahm Schullehrerseminarinspektor Josef Dresely die Jahresprüfungen vor, ab 1877/78 bis zu seinem Tod war Dr. Franz Lengfehlner für die Prüfungen bzw. später für die Visitationen verantwortlich, ab 1894/95 Michael Geistbeck.

1886

Lengfehlner äußerte sich am 30.10.1886 über die im Schuljahr 1885/86 erfolgte Visitation:

„Der Gesamteindruck der vorgeführten Gesangstücke war ein sehr günstiger und ließ sowohl die Leistungsfähigkeit des Lehrers sowie den Fleiß der Schüler im besten Lichte erscheinen.“⁸⁸⁰

1888

Am 25.2.1888 berichtete er über die 1887 durchgeführte Visitation:

„Die vorgetragenen Gesangstücke ‘Morgenlied’ von Mendelssohn, ‘Glaube, Hoffnung und Liebe’ von Isenmann, ‘Frühlingslied’ von Mendelssohn haben in hohem Grade gefallen.“⁸⁸¹

Im Bericht der Visitation, die vom 15. bis 18.05.1888 stattfand, heißt es:

„Die von jedem der 3 Kurse vorgetragenen Violin- und Gesangpiecen haben [...] vollkommen befriedigt.“⁸⁸²

1889

Die Jahresvisitation 1889 betreffend heißt es:

„Die von jedem der 3 Kurse vorgetragenen Violin- und Gesangpiecen haben sehr gefallen.“⁸⁸³

1891

Die Visitation für das Schuljahr 1890/91 fand vom 02. bis 06.05.1891 statt. Für das Fach Musik vermerkte Lengfehlner:

„Bei der Visitation wurde von allen 3 Kursen eine kleine Musikproduktion – Choral und Quartett [gemeint ist ‘Gesangsquartett’, Anm. d. V.], Klavier- und Violinpiecen – in vollgelungener Weise aufgeführt.“⁸⁸⁴

⁸⁷⁸ STA München, Akten der LBA Freising, Nr. 331 „Präparandenschulen“.

⁸⁷⁹ Ebd.

⁸⁸⁰ STA München, RA v. Obb., K. d. I., Fasz. 54051, Nr. 28857.

⁸⁸¹ Ebd., Fasz. 54051, Nr. 6877.

⁸⁸² Ebd., Nr. 5243.

⁸⁸³ Ebd., Nr. 8876.

1893

Im Protokoll, die Visitation vom 13. bis 15.10.1893 betreffend, wurden Fortschritte im Klavier- und Violinspiel der höheren Kurse geäußert, im Bereich Gesang wurde auf die „frischen, jugendlichen Stimmen“ und die „wirkungsvolle Durchführung der gebotenen Stücke“ hingewiesen.

„Mit dem Vortrage mehrerer Gesangspiecen bewies die Schule, daß sie bei ihren Übungen nicht nur das Verständnis für solch weiche volle Gesänge geweckt, sondern auch die Sicherheit und Taktfestigkeit sowie einen ausdrucksvollen Vortrag mit mitgehender Vokalisierung stets im Auge behalten hat.“⁸⁸⁵

1895/96

Vom 16. bis 18.05.1895 nahm Michael Geistbeck vom Seminar Freising die außerordentliche Visitation vor. Zu einer Musikproduktion kam es am 18. Mai, und Geistbeck äußerte sich folgendermaßen:

„In erster Linie steht hinsichtlich der musikalischen Leistungen der Gesang. Hauptlehrer und Kreisscholarch Högg erzielt in diesem Zweig des Musikunterrichts in der Tat nach jeder Richtung, in Bezug auf Aussprache, Treffsicherheit und Vortrag, ganz außergewöhnliche Resultate.“⁸⁸⁶

Im Visitationsbericht des Schuljahres 1895/96 schrieb Geistbeck: „Der Unterricht in den bezeichneten Fächern (Musikfächer) hat wieder voll befriedigende Resultate gezeigt. Vortreffliches hat insbesondere der Anstaltsvorstand auf dem Gebiete des Gesanges geleistet.“⁸⁸⁷

1896/97

1896/97 ist erwähnt, dass der Musikunterricht sich „der eifrigsten, fachkundigsten und erfolgreichsten Pflege“ erfreut.⁸⁸⁸

1897/98

Bei der Visitation 1897/98 stellte Geistbeck fest: „Recht Tüchtiges leisten die Zöglinge im Violinspiel, ganz besonders aber im Gesang, der in allen Kursen vom Anstaltsvorstand geleitet wird und in jeder Hinsicht auf seltener Höhe steht.“⁸⁸⁹

1898/99

Im Schuljahr 1898/99 hatte Theodor Roiger den Gesangsunterricht von Moritz Högg übernommen, offenbar mit wenig Erfolg. Geistbeck beurteilte den Unterricht im Rahmen der Visitation vom 04. bis 06.05.1899 dahingehend, dass „im ganzen voll befriedigende Leistungen erzielt wurden.“ „Weniger entsprachen die gesanglichen Leistungen; in dieser Beziehung ist insbesondere der Dynamik und dem eigentlich schönen Vortrage größere Sorgfalt zuzuwenden.“⁸⁹⁰

Die Konsequenz dieser negativen Beurteilung war, dass im kommenden Schuljahr Johann Faußner den Gesangsunterricht übernahm. Dieser gab auch Gesangsunterricht in der Realschule und wollte sein dortiges Stundendeputat von vier auf sechs Stunden ausdehnen. In einem diesbezüglichen Antwortschreiben der Regierung⁸⁹¹ auf sein Gesuch hin wird zunächst darauf verwiesen, dass die Leistungen „seit dem Tode des Hauptlehrers und Kreisscholarchen Högg nach 2 Richtungen – hinsichtlich der Pflege des

⁸⁸⁴ STA München, RA v. Obb., K. d. I., Fasz. 54051, Nr. 6923.

⁸⁸⁵ Ebd., Nr. 20907 b.

⁸⁸⁶ Ebd., Nr. 54092.

⁸⁸⁷ Ebd.

⁸⁸⁸ Ebd.

⁸⁸⁹ Ebd.

⁸⁹⁰ Ebd.

⁸⁹¹ Ebd.

Chorgesanges und des Orgelspieles – entschieden zurückgingen.“ Faußner solle, da er die geeignete Persönlichkeit zur Hebung der betreffenden Leistungen sei, der gesamte Gesangsunterricht in die Hand gegeben werden. Es scheint in dieser Zeit Unklarheiten gegeben zu haben, was den Chorgesang in der Kirche angeht, denn es wird darauf verwiesen, dass aufgrund der unterschiedlichen Verhältnisse an den Präp. keine Regel aufgestellt werden könne, wie oft beim Besuch des Gottesdienstes ein-, zwei- oder mehrstimmige Messen gesungen werden sollen. Die Schulleitung möge mit dem Lehrkörper beziehungsweise mit dem Gesanglehrer einen entsprechenden Modus vereinbaren. Faußner wurde schließlich gestattet, um einer „Zerreißung des Gesangsunterrichtes“ an der Realschule vorzubeugen, dort sechs Stunden Gesang zu unterrichten, allerdings musste er seine Unterrichtsverpflichtung im Violinunterricht an derselben Schule von vier auf zwei Stunden reduzieren. Dem Schreiben der Regierung ist noch zu entnehmen, dass Faußner auch noch am Gymnasium Gesangsunterricht gab, offenbar ohne Wissen der höheren vorgesetzten Stellen, denn es heißt: „Aufklärung hierüber ist geboten.“ Lt. den Jber. des Gymnasiums war Faußner seit dem 15.12.1892 als Violinlehrer an der Anstalt beschäftigt. Letztmalig findet sich sein Name im Jber. 1897/98. Nur in diesem Schuljahr unterrichtete er im 1. Semester auch sieben Stunden Gesang pro Woche.⁸⁹² Den in der Bayerischen Staatsbibliothek vorhandenen Jber. des Gymnasiums ist zu entnehmen, dass spätestens ab 1879/80 bis zum 01.01.1892 Friedrich Scherer, Stadtpfarr-Chorregent als Gesang- und Violinlehrer gewirkt hat. Ob es Gesangsunterricht war, den er gab, sei dahingestellt. Im Jber. 1878/79 ist als Unterrichtsprogramm verzeichnet: „Übung des Gehörs, Herstellung einer reinen Intonation, Beibringung eines gewissen Maßes technischer Gesangsfertigkeit.“⁸⁹³

Als Unterrichtshilfen dienten die Gesangschule von Schletterer sowie die Rennerschen Wandtafeln. Den Jber. ist zu entnehmen, dass Messen, Offertorien sowie drei- und vierst. Lieder gesungen wurden. Die Anzahl der Messen schwankt zwischen drei und zehn pro Schuljahr, die der Lieder zwischen ungefähr 50 und 96 (!).

Es sei hier darauf hingewiesen, dass es sich beim Gesangsunterricht in der Realschule und am Gymnasium um Wahlfächer handelte.

1899/1900

Der Lehrerwechsel beim Gesangsunterricht an der Präp. scheint sich günstig ausgewirkt zu haben, denn Geistbeck verwies in seinem Visitationsbericht des Schuljahres 1899/1900 auf die vormaligen Missstände und stellte zugleich fest, dass sich unter Faußner der Gesang „auf wesentlich höherer Stufe als im Vorjahr befinde“, und dass die „energische Leistung“ des Lehrers „erfreuliche Erfolge“ aufweise. Auch der Chorgesang fände jetzt verständnisvolle Pflege und hätte sich infolgedessen wesentlich gehoben. „Endlich ist noch zu erwähnen, dass die Zöglinge sich, wie in den Vorjahren, wieder am kirchlichen Gesang beteiligen.“⁸⁹⁴

⁸⁹² Das Unterrichtsprogramm findet sich am Ende dieser Aufstellung.

⁸⁹³ Jber. Rosenheim, 1878/79, S. 9.

⁸⁹⁴ STA München, RA v. Obb., K. d. I., Fasz. 3021, Nr. 54092.

j) Musikproduktionen

1866/67

Abschlussfeier⁸⁹⁵, ⁸⁹⁶

Méhul	Chor aus Joseph und seine Brüder
G. Lickl	Ave Maria, Duett mit Klavierbegleitung
Niels Gade	Morgengesang, siebenst. Chor aus 'Erlkönigstochter'
Fr. Abt	Nicht zu früh, Duett mit Klavierbegleitung
Anton Schmid	Ehre sei dem Hoherhabnen, vierst. Chor

1889/90

In der neuerbauten Klosterkirche fand am 23.04.1889 ein Kirchenkonzert statt, an dem sich die Präparanden beteiligten. Ein Programm ist nicht überliefert.

1892/93

Am 19.02.1893 fand zur Feier des 50jährigen Bischofsjubiläums von Papst Leo VIII. ein Festgottesdienst statt. Die Präparanden sangen nicht nur in der Kirche, sondern auch im Hofbräusaal. Dabei kamen mehrere „geeignete Gesänge“ zur Aufführung. Auch die Liedertafel beteiligte sich an dieser Feier.

1895/96

Am 24.03.1896 besuchte der Minister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Robert von Landmann, die Schule und „nahm huldvollst und mit sichtlicher Befriedigung einen Gesangsvortrag der Zöglinge entgegen.“

1896/97

„Gemäß Allerhöchster Anordnung fand am 22.3. zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte Geburt Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm I. unter Freigabe des Unterrichts eine besondere Feierlichkeit statt.

Lehrer und Schüler versammelten sich vormittags 10 Uhr im festlich geschmückten Musiksaale, und nachdem die Feier durch ein geeignetes Lied eingeleitet ward und der Berichterstatter auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, entwarf Herr Präparandenlehrer Faußner in längerem Vortrage ein stimmungsvolles Lebensbild des Hohen Gefeierten. [...] Als nach dem weiteren Vortrage patriotischer Lieder und Gedichte der Vorstand der Anstalt Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzregenten Luitpold von Bayern die Huldigung darbrachte, stimmten dieselben begeistert ein in das Hoch auf den geliebten Landesvater und das ganze Kgl. Haus; die Absingung der bayer. Nationalhymne bildete einen würdigen Schluß der erhabenen Feier.“

⁸⁹⁵ STA München, Akten der LBA Freising, Nr. 331 „Präparandenschulen“.

⁸⁹⁶ Im selben Aktenstück befindet sich noch eine mit „Repertoire“ überschriebene Aufstellung, die folgende Stücke beinhaltet:

Kücken	Abschied der Schwalben, Lied für Sopran und Alt mit Pianofortebegleitung
Felix Mendelssohn-Bartholdy	Frühlingslied für gemischtes Quartett
F. Abt	In der Heimat ist es schön, Gesangsterzett
P. Fleming	Hymne für gemischten Chor (Lobe den Herren, denn groß sind seine Werke)

Unterrichtsprogramm des Gymnasiums Rosenheim 1897/98

Lehrer im 1. Semester war Johann Faußner.

1. Kurs		
zwei Std./Woche	Erlernen der Noten. Kenntnis der Takt- und Tonarten. Stimmbildungsübungen, Solfeggieren. Einstimmige Lieder (Leitfaden von Kösporer).	26 Schüler
2. Kurs		
zwei Std./Woche	Rhythmische und melodische Übungen mit besonderer Berücksichtigung reiner Intonation und deutlicher Aussprache. Intervallenlehre. Zweist. Lieder (Leitfaden von Kösporer und Lieder für die Volksschule, Heft für Oberklassen).	31 Schüler
3. Kurs		
drei Std./Woche	Kurs für Sopran und Alt; Kurs für Tenor und Bass; Kurs für gem. Chor. Fortsetzung der rhythmischen und melodischen Übungen und der Intervallenlehre. Übungen für Treffsicherheit. Einstudieren polyphoner Gesänge unter Berücksichtigung aller Erfordernisse für kunstgerechten Vortrag. (Für den katholischen Studiengottesdienst wurden lat. Messen, Hymnen und Choräle von Ett, Haller, Mettenleiter, Molitor, Singenberger, Stehle teils für gem., teils für Männerchor einstudiert.)	43 Schüler

9.5.40 Präparandenschule Rothenburg ob der Tauber

a) Quellen

- Jahresberichte der Präparandenschule Rothenburg
- STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1932, Tit. XIII, Nrn. 1525, 1549, 1576
Abg. 1952, Nrn. 507, 508
Abg. 1968, Nr. 3337
- STA Nürnberg/Lichtenau: RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nrn. 549, 550

b) Zur Quellenlage

Die Pröp. Rothenburg bietet ein gutes Beispiel, wie kompliziert es sein kann, eine einigermaßen komplette Reihe der Jber. zu erhalten.

Die Jgg. 1878/79, 1880/81, 1883/84, 1885/86, 1886/87 und 1893/94–1899/1900 liegen in der Bayerischen Staatsbibliothek München vor.

Die Jgg. 1879/80, 1884/85 und 1887/88 sind in Archivalien eingebunden.⁸⁹⁷ Die Jgg. 1881/82 und 1882/83 sind ebenfalls in Akten eingebunden.⁸⁹⁸ Drei weitere Jgg. haben sich nur unvollständig erhalten, da viele Seiten fehlen: 1888/89, 1889/90 und 1890/91. Auch diese sind in Akten zu finden.⁸⁹⁹

Der Jg. 1891/92 liegt im Archiv des Anton Bruckner Gymnasiums, Straubing vor.

Alle Jber. sind ab 1878/79 den Berichten des Seminars Schwabach beigegeben.

Die wenigen aussagefähigen Akten aus den STA Nürnberg und Nürnberg/Lichtenau geben vor allem Hinweise auf die Stundenverteilung und in Visitationsberichten über die Lehrerpersönlichkeiten.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Pröp. Rothenburg war eine der vier prot. Pröp. Mittelfrankens. Die Anstalt war zunächst im Spital-Hauptgebäude, in der früheren Wohnung des Stiftskassiers untergebracht, später bezog man die Räumlichkeiten der Gewerbeschule in einem Patrizierhaus am Milchmarkt, während die Gewerbeschule in einem Neubau untergebracht wurde. Nach entsprechenden Umgestaltungen und Verbesserungen waren zum 25jährigen Bestehen der Anstalt „die Bedürfnisse vollständig befriedigt“.⁹⁰⁰

⁸⁹⁷ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 507 „Die Pröp. zu Schwabach betr.“ (1879/80, 887/88), Nr. 640 „Die Austrittsprüfung am Schullehrersemin. Schwabach“ (1884/85).

⁸⁹⁸ Ebd., Nr. 508 „Die Pröp. zu Schwabach betr.“.

⁸⁹⁹ Ebd., Abg. 1968, Nr. 3337 „Das Schullehrersemin. zu Schwabach betr.“.

⁹⁰⁰ Jber. Rothenburg, 1890/91, S. 18.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67	Johann David Oertel	2. und 3. Kurs: jeweils zwei Stunden; zusätzlich: eine gemeinsame Gesangsstunde mit allgemeiner Musiklehre ⁹⁰¹
1867/68–1868/69, 1870/71	Oertel	1. Kurs: zwei Stunden 2. Kurs: zwei Stunden, wobei 1. oder 3. Kurs mit beteiligt waren 3. Kurs: zwei Stunden, wobei 1. oder 2. Kurs mit beteiligt waren zusätzlich: eine gemeinsame Stunde in allgemeiner Musiklehre zusätzlich: zwei Stunden für alle Kurse gemeinsam ⁹⁰²
1871/72, 1873/74, 1875/76, 1876/77	Oertel	alle Kurse: jeweils eine Std. allein und eine zusammen mit einem anderen Kurs ⁹⁰³
1878/79, 1880/81–1887/88	Oertel	pro Kurs: eine Stunde ⁹⁰⁴ 1879/80: eine Stunde Chorgesang
1888/89–1899/1900	Johann Aißlinger	pro Kurs: eine Stunde sowie eine Stunde Chorgesang

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1866/67	Erlernen der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmung. Singen der Dur- und Molltonleiter. Allgemeine Musiklehre verbunden mit Treffübungen und Singen kleiner Tonsätze. ⁹⁰⁵

⁹⁰¹ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 549. In diesem Akt ist der 1. Kurs nicht aufgeführt. Oertel unterrichtete auch im 1. Kurs mindestens eine Stunde. Nach einem Stundenplan, der nach dem 11.12.1866 entstanden ist, gab er zwei Stunden Gesang, wobei eine Stunde mit allgemeiner Musiklehre verbunden war (STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abgabe 1932, Tit. XIII, Nr. 1549).

⁹⁰² Die Unterrichtssituation ist unübersichtlich (STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Akten des Sem. Schwabach, Nr. 549). Zumindest für das Schuljahr 1868/69 widerspricht dieser Stundenverteilung ein Aktenvermerk, wonach Oertel zwei Stunden für alle Kurse gemeinsam und eine Stunde für den 1. Kurs verbunden mit allgemeiner Musiklehre gab (STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1932, Tit. XIII, Nr. 1549).

⁹⁰³ Die Situation ist erneut widersprüchlich, denn für 1873/74 ist eine genaue Aufteilung vorhanden. Demnach erhielt der 1. Kurs eine Stunde, der 2. und 3. Kurs eine Stunde zusammen, dazu gab es eine Stunde für alle. Wiederum eine andere Notiz spricht, bezogen auf die Schuljahre 1873/74 und 1874/75, davon, dass der 1. Kurs eine Stunde allein und eine zusammen mit dem 2. und 3. Kurs erhalten hätte. Der 2. Kurs hätte nach dieser Notiz drei Stunden erhalten, zwei mit dem 3. Kurs und eine mit dem 1. und 3. Kurs (STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 549). Der Jber. spricht zumindest 1875/76 von einer Stunde pro Kurs und einer Stunde Chorgesang.

⁹⁰⁴ Zumindest 1878/79, 1879/80, 1882/83, 1885/86 lt. Jber. eine Wochenstunde pro Kurs.

⁹⁰⁵ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1576.

1867/68	Gesang nach Merling. Die allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmung wurden erlernt, das Singen der Tonleitern und Treffen kleiner Tonsätze geübt sowie die allgemeine Musiklehre behandelt. ⁹⁰⁶
1868/69	Die allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmung wurden gegeben, Tonleitern gesungen und mit versch. Treffübungen die allgemeine Musiklehre verbunden. Nach Schletterer und Hohmann. ⁹⁰⁷
1870/71–1874/75	Die Regeln für Stimmbildung in bezug auf Körperstellung, Mundstellung und Atmung wurden erlernt und das Singen der Dur- und Molltonleiter, das Absingen von Chormelodien und kleiner Tonsätze geübt sowie die allgemeine Musiklehre damit verbunden. ⁹⁰⁸
1875/76, 1878/79	Die Regeln für Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmung wurden erlernt; Singen der Dur- und Molltonleiter; Absingen von Chormelodien und kleinerer Tonsätze; allgemeine Musiklehre. ⁹⁰⁹
1879/80, 1882/83, 1885/86	Die Regeln für Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung, Atmung und Aussprache. Übungen im Bestimmen der Intervalle nach dem Gehör. Noten- und Textsingen.
1888/89	Belehrung über Körperhaltung, Atmung, Mundstellung, Aussprache und Tonbildung. Übung im Treffen einfacher Intervalle; Noten- und Textsingen.
1893/94, 1896/97	Lehrinhalte siehe Kurs 3
1899/1900	Singübungen im Umfange von fünf Tönen mit den versch. Vokalen. Übungen im Singen mit konsonantischem Anlaut. Praktische Anwendung der Regeln über Stimmbildung, Tonansatz, Aussprache, Körperhaltung, Mundstellung, Betonung und Atmung. Treffübungen nach Noten innerhalb der diatonischen Tonleiter. Der gebrochene Dreiklang. Volks- und Kirchenlieder.
2. Kurs	
1866/67	Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Zwei- und dreist. Choräle und Canons. ⁹¹⁰
1867/68	Richtiges Absingen von Tonsätzen mit zufälligen Versetzungszeichen, auch zwei- und vierst. Gesänge kamen zur Einübung. ⁹¹¹

⁹⁰⁶ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 549.

⁹⁰⁷ Ebd.

⁹⁰⁸ Ebd.

⁹⁰⁹ Allgemeine Musiklehre ist 1878/79 nicht mehr verzeichnet.

⁹¹⁰ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1576.

⁹¹¹ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 549.

1868/69	Das Treffen schwieriger Intervalle, das Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen wurde geübt, und da die Mittel vorhanden sind, der zwei-, drei- und vierst. Gesang gepflegt. Schletterer. ⁹¹²
1870/71–1874/75	Das Treffen schwierigerer Intervalle, das richtige Absingen kleiner mehrst. Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen wurde geübt und auf richtige Verteilung des Atems besonders Rücksicht genommen. Nach Schletterers Chorgesangschule. ⁹¹³
1875/76, 1878/79	Treffen schwierigerer Intervalle; Absingen von Tonsätzen mit zufälligen Versetzungszeichen; besondere Rücksichtnahme auf zweckmäßige Verteilung des Atems.
1879/80, 1882/83, 1885/86	Absingen von Tonsätzen mit zufälligen Versetzungszeichen, besondere Rücksichtnahme auf zweckmäßige Verteilung des Atems.
1888/89	Übung im Treffen schwieriger Intervalle. Einüben von Kirchenmelodien mit besonderer Rücksichtnahme auf deutliche Aussprache und zweckmäßige Verteilung des Atems.
1893/94, 1896/97	Lehrinhalt siehe Kurs 3
1899/1900	Fortgesetzte Übungen im Singen der Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge in Dur- und Molltonarten. Übungen im Treffen versch. Intervalle. Geistliche und weltliche Lieder.
3. Kurs	
1875/76, 1878/79 1879/80, 1882/83	Gesteigerte Übungen; Absingen der versch. Stimmen der Choräle aus dem Melodienbuche und andere Tonstücke.
1885/86	Gesteigerte Übungen; Absingen der versch. Stimmen der Choräle aus dem Melodienbuche und dem Liederbuch von Zahn.
1888/89	Fortgesetzte Treffübungen. Absingen der versch. Stimmen der Choräle aus dem Melodienbuch von Zahn und versch. Lieder aus Lützels Liedersammlung.
1893/94, 1896/97 ⁹¹⁴	Belehrung über Körperhaltung, Atmung, Mundstellung, Aussprache und Tonbildung; Übungen im Treffen einfacher und schwieriger Intervalle; Noten- und Textsingen, letzteres mit besonderer Rücksichtnahme auf Aussprache und zweckmäßige Verteilung des Atems. Richtiger Vortrag und deutliche Aussprache neben Reinheit und Taktmäßigkeit waren die Lehrziele beim Chorgesang. Benützt wurden dabei Zahns Kirchenliederbuch und dessen Liederslg. für den Männerchor.
1899/1900	Übungen im Singen gebrochener Vierklänge und schwierigerer Intervalle. Ein-, zwei- und vierst. Gesänge in versch. Dur- und Molltonarten mit steter Berücksichtigung der dynamischen Zeichen.

⁹¹² STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 549

⁹¹³ Ebd.

⁹¹⁴ In den Jber. ist der Lehrinhalt nur allgemein, ohne Kurseinteilung, angegeben.

Chorgesang

1867/68	Das „Einzelsingen von Chorälen und Jugendliedern aus Merlings Gesangschule“ ist erwähnt, außerdem „besondere Treffübungen“. ⁹¹⁵
1875/76	Alle drei Kurse gemeinsam. Mehrst. Volks- und Vaterlandslieder und vierst. Chöre.
1879/80	Mehrst. Volks- und Vaterlandslieder, ausgewählte, für die vorhandenen Stimmlagen sich eignende Chöre.
1885/86	In der für alle Schüler gemeinsamen Stunde wurden mehrst. Volks- und Vaterlandslieder gesungen sowie ausgewählte, für die vorhandenen Stimmlagen sich eignende Choräle und Chöre.
1899/1900	Beim Chorgesang waren richtiger Vortrag und deutliche Aussprache neben Reinheit und Taktmäßigkeit die Lehrziele. Benützt wurden dabei Zahns Choralbuch und dessen Liedersammlung für den Männerchor.

f) Religionsunterricht

Im Rahmen des Religionsunterrichts finden sich keine Hinweise auf Gesang.

1866/67	1. und 3. Kurs	Es wurden zwölf genau bezeichnete Gesangbuchlieder gelernt. ⁹¹⁶
1878/79	1. bis 3. Kurs	Sämtliche vorgeschriebenen Gesangbuchlieder mit Wort- und Sacherklärung.
1879/80	1. Kurs 2. und 3. Kurs	Gedächtnisübungen: Sämtliche vorgeschriebenen Gesangbuchlieder zuerst erklärt, dann gelernt. Erklärung und Wiederholung sämtlicher vorgeschriebenen Gesangbuchlieder.
1881/82		„Memorierstoff“: Zehn der bereits für die Volksschule vorgeschriebenen kirchlichen Lieder wurden gelernt; „letztere wurden sprachlich und geschichtlich, in den höheren Kursen auch unter Bezugnahme auf das musikalisch-gottesdienstliche Element erklärt.“
1882/83	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Einleitung in die Geschichte des Kirchenliedes. Die vorgeschriebenen Gesangbuchlieder erklärt und gelernt. Notizen aus dem Leben der hervorragendsten Liederdichter. Das evangelische Kirchenlied. Erklärung und Wiederholung der gelernten vorgeschriebenen Lieder. Erklärung und Wiederholung der vorgeschriebenen Lieder.
1885/86		Memorierstoff: „Sprüche und Lieder wurden in jedem Kurse gelernt und zu wiederholtenmalen aufgesagt,

⁹¹⁵ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1576.

⁹¹⁶ Ebd.

		wobei auf richtige Betonung besonders gesehen wurde. [...] Die Lieder wurden sprachlich und geschichtlich erörtert und durchgenommen. Kurze Geschichte des evangelischen Kirchenliedes und der hervorragenden Liederdichter unserer Kirche.“
1888/89	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	„Einführung in das Gesangbuch; Biographisches über die hervorragenden Liederdichter. Sämtliche vorgeschriebenen Lieder gelernt und sowohl sprachlich als auch nach ihrem Gedankengange erklärt.“ „Wiederholung und eingehende Erklärung sämtlicher vorgeschriebenen Lieder ...“ „Der Memorierstoff im Gesangbuch und Katechismus wurde wiederholt ...“
1893/94	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Memorierstoff: Überblick über das Gesangbuch, seine Anordnung und seinen Inhalt. Einiges über die hervorragendsten Liederdichter. Sämtliche vorgeschriebenen Lieder wiederholt und sprachlich erklärt. Bei der Wiederholung sämtlicher vorgeschriebenen Lieder wurde vorzugsweise der Gedankengang derselben dargelegt und auf richtig betonte Wiedergabe des Memorierstoffes Nachdruck gelegt. Sämtliche Lieder wurden in ihren Beziehungen zur heiligen Schrift und zum Katechismus betrachtet. Kurzer Überblick über die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.
1899/ 1900	1. und 2. Kurs 3. Kurs	Es finden sich im Bereich des Religionsunterrichts Hinweise auf Lieder des Gesangbuches. Neun Lieder erklärt und gelernt. Acht Lieder erklärt und gelernt.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

1870/71 und 1873/74 müssen laut einer Notiz im Rahmen der Jahresprüfung die Hohmannschen Solfeggier-Tabellen benutzt worden sein.⁹¹⁷

h) Religiöses Leben

Ein einziger Hinweis findet sich in den Disziplinarsatzungen der Schule, die vom November 1866 datieren:

„VII: An den Sonntagen haben die Zöglinge Vormittags die St. Jakobikirche zu besuchen, wo ihnen zur Unterstützung des Gesangs ein Platz auf der Orgel wird angewiesen werden;

Nachmittags haben sie der Christenlehre ihrer Herren Religionslehrer beizuwohnen und zweimal des Jahres empfangen sie an zuvor besprochenen Tagen das

⁹¹⁷ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1549.

Heilige Abendmahl/: § 42 des Normativs:/, die auswärtigen von dem Herrn Religionslehrer, die hiesigen von ihren bisherigen Beichtvätern, immer in Gemeinschaft mit einem der Lehrer. Die Auswärtigen können auf Ansuchen das Abendmahl auch zu Hause mit den Ihrigen genießen, müssen jedoch darüber genügend sich ausweisen.“⁹¹⁸

i) Visitationen

Die Visitationen wurden von Seminarinspektor Helm aus Schwabach vorgenommen. In manchen Berichten findet der Gesang überhaupt keine Erwähnung, oftmals scheint nur ein Kurs besucht worden zu sein. Der Schwerpunkt liegt in der Beurteilung der Lehrer. Zwar ergibt sich hieraus nicht unbedingt ein Hinweis auf den Gesangsunterricht, die zum Teil ziemlich deutlichen Beurteilungen seien hier aber trotzdem angeführt, weil sie zu den wenigen zählen, die innerhalb von Visitationsberichten zu finden sind.

1878

Ein erster Bericht datiert vom 24.09.78:

„Gesang. Die Unterrichtserfolge konnten nicht klar genug zu Tage treten, da die meisten Stimmen in der Mutationsperiode sind, doch konnte man sich überzeugen, daß die diatonische Tonleiter, der Dur- und Moll dreiklang fleißig geübt wurden und daß die Schüler auch mit den Gesetzen des Athmens und der Aussprache bekannt gemacht worden waren (Oertel).“⁹¹⁹

1880

Für die Visitation, die am 28. und 29.04.1880 stattfand, findet sich nur der Hinweis, dass sich der Tonansatz im 3. Kurs gebessert habe.⁹²⁰

1882

Am 09.06.1882 vermerkt Helm in seinem Bericht: „Hauptlehrer Oertel ist ein gesinnungstüchtiger und zuverlässiger Mann, der sich stets um die Entwicklung aller seiner Schüler besorgt zeigt.“ Im übrigen gesteht er ihm „mittelmäßige praktische Gewandtheit“ zu.⁹²¹

1883

Mit dem 20.04.1883 ist der nächste Visitationsbericht datiert, der Oertel als „ruhig besonnen“ charakterisiert, er erziele „im ganzen günstige Resultate.“ Aislinger arbeite dagegen „nicht gleichmäßig und ruhig genug.“⁹²²

1884

Am 21.05.1884 ist über Oertel vermerkt, er wirke „mehr durch das, was er ist als durch das, was er weiß und kann“, er leiste aber „im allgemeinen doch das notwendige“.⁹²³

1886

Im Bericht vom 17.04.1886 wird Oertel „durchaus maßvolles Auftreten“ bescheinigt. „Als Lehrer macht Oertel keinen günstigen Eindruck.“ Auffallende Unbeholfenheit und Schwer-fälligkeit hält ihm Helm vor. „Jene geistige Bewegsamkeit u. Spannkraft, die den Schüler zur Mitarbeit anspornt und die das Charakteristikum des guten Lehrers bildet, besitzt er leider nicht.“ Auch von Aißlinger erhalten wir in diesem

⁹¹⁸ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1549.

⁹¹⁹ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 550.

⁹²⁰ Ebd.

⁹²¹ Ebd.

⁹²² Ebd.

⁹²³ Ebd.

Bericht kein positives Bild: „Kommt man in einer solchen Stunde zu ihm [wenn er eine schlechte Gemütsverfassung hat, der Verf.], dann macht seine Lehrthätigkeit einen möglichst ungünstigen Eindruck, während wenn man ihn zu einer anderen Zeit u. in einer anderen Gemütsverfassung beobachtet, sein Unterricht in einem weit besseren und schöneren Lichte erscheint.“⁹²⁴

1887

Oertel wird in einem weiteren Bericht, der vom 20.01.1887 datiert, Zuverlässigkeit und Fleiß attestiert, er genieße das „Vertrauen und die Achtung seiner Vorgesetzten, Kollegen und Schüler in hohem Grade“, es fehle ihm aber „die tiefere intellektuelle und pädag. Bildung.“

1888

Visitationsbericht vom 30.04.88: „Oertel steht nun mehr im 68. Lebensjahre u. ist seit einem Jahre in seiner körperlichen Rüstigkeit auffallend zurückgegangen. Er hält sich müde und angegriffen u. sieht selber ein, daß er den Anforderungen der Anstalt nicht mehr gewachsen ist.“⁹²⁵

Am 01.05.1888 bescheinigt Helm Johann Aißlinger, daß er „nicht herausragend begabt“ sei, hingegen sei er „vorzüglich fleißig und unablässig bemüht, das zu leisten, was [...] verlangt werden muß.“ Die Gereiztheit den Schülern gegenüber habe sich vollständig verloren.⁹²⁶

Ein weiterer Bericht datiert vom 05.05.1896. Demnach leiste Aißlinger „im allgemeinen zufriedenstellendes“.⁹²⁷

1897

Am 15.05.1897 wird Aißlinger bescheinigt, er sei „ein Mann von mäßiger Urteilskraft [...] der annehmbare Erfolge“ erziele.⁹²⁸

1899

Am 18.02.1899 heißt es über ihn, er sei „zwar nur von mittelmäßiger Begabung“, zeige sich aber „lebendig und eifrig im Unterricht“ und leiste in Folge dessen „doch Befriedigendes.“

j) Musikproduktionen

1880/81

Feier des Wittelsbacher Jubiläums am 08.08.1881

Grobe	Mit dem Herrn fang Alles an! Chor
Zahn	Laßt des Vaterlands Gesang, Chor
Careh	Heil unserm König, Heil!, Chor
Choral	Jehova

⁹²⁴ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 550.

⁹²⁵ Ebd.

⁹²⁶ Ebd.

⁹²⁷ Ebd.

⁹²⁸ Ebd.

1887/88

Musikproduktion am Abschluss des WS⁹²⁹

Choral	Es woll' uns Gott genädig sein
F. Kiel	Adoramus te, Motette
H. Zöllner	Wanderers Sturmlied für Männerchor, Soloquartett und Klavierbegleitung, op. 23, Nr.1
Zwei Männerchöre:	
K. Kreutzer	Märznacht
F. Liszt	Das Lied der Begeisterung

1890/91

Der 70. Geburtstag des Prinzregenten wurde mit Gesang, Deklamationen, Festrede und Schlussansprache feierlich begangen.

15.07.1891 Feierlicher Schulakt aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Anstalt.

Otto	Liebe und Gnade, Männerchor
trad.	Königshymne
trad.	Wohlauf, ihr Söhne deutscher Gauen! Männerchor mit Klavierbegl.
Fr. Kücken	Normanns Sang, Männerchor

1891/92

Die Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste von König Otto und dem Prinzregenten wurden in der vorgeschriebenen Weise gefeiert.

1896/97

Schulfeier zum 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. am 22.03.1897

Franz Abt	Dem Vaterland! Chor
trad.	Königshymne
Joseph Haydn	Deutschland, Deutschland über alles, Chor
trad.	Treue Liebe (Volksweise) Chor

⁹²⁹ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1525.

9.5.41 Seminar Schwabach

a) Quellen

- Jahresberichte des Schullehrer-Seminars Schwabach

STA Nürnberg:

- RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nrn. 1292, 1454, 1439, 1488, 1556, Abg. 1952, Nrn. 504, 505, 507, 508, 509, 640, 641, 1245

STA Nürnberg/Lichtenau:

- RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nrn. 6, 109 - 111, 114 - 122, 207, 213, 234 - 236, 238, 245, 251, 508, 515, 516, 520

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen ab 1871/72 mit jeweils großen Lücken in den deutschen Bibliotheken vor. Dadurch, dass in zahlreichen Archivalien Jber. eingebunden sind, wurde diese Lücke bis auf den Jg. 1877/78 geschlossen. Diese Jber. liegen folgendermaßen vor:

- Jg. 1879/80: STA Nürnberg, RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 507
- Jgg. 1881/82, 1882/83: ebd. Nr. 508
- Jgg. 1884/85, 1886/87: ebd. Nr. 640
- Jg. 1887/88: ebd. Nr. 509
- Jgg. 1888/89–1891/92: Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums, Straubing

Im STA Nürnberg und vor allem in der Außenstelle Lichtenau liegen wohl sämtliche Akten des Sem. vor. Es handelt sich um das größte Konvolut einer Lehrerausbildungsstätte, das geschlossen erhalten ist. In diesem einen Fall wurden ausnahmslos alle Akten eingesehen, auch wenn aus den jeweiligen Verzeichnissen zu ersehen war, dass keine für das zu untersuchende Thema relevanten Aussagen zu finden sein würden. Dies war auch so. Leider muss gesagt werden, dass sich auch in diesem Fall kein „rundes Bild“ ergibt, sondern dass auch hier nur Bruchstücke vorliegen.

Ansonsten ergeben sich durch die Auswertung der Akten, wie auch der des Sem. Nürnberg zahlreiche Hinweise auf Aufnahme- und Austrittsprüfungen, auf zu lernende Gesangbuchlieder oder auf den Einfluss von kirchlichen Stellen auf das Sem. Die in den Musikfächern überlieferten Leistungsnachweise sind aufschlussreich bei Schülern, die später selbst in der Lehrerausbildung tätig waren.

Durch Kriegseinwirkung verbrannt sind die Akten des Kultusministeriums im HSTA München, welche die Jahre 1842–1901 betreffen, darunter auch die Aufzeichnungen über die Lokalitäten von 1877 bis 1900.

c) Gründung und Schulgeschichte

Im Herbst 1843 wurde nach Altdorf das zweite prot. Seminar im diesseitigen Bayern gegründet. Zunächst wurde der Unterricht mit einem Kurs aufgenommen. Die Schüler aus Oberbayern, Mittelfranken und Schwaben waren Schwabach zugeteilt, die aus Niederbayern, der Oberpfalz, Ober- und Unterfranken Altdorf.

Gemäß dem Normativ vom 29.09.1866 waren dem Sem. Schwabach die mittelfränkischen Präp. Neustadt a. d. A., Rothenburg, Schwabach und Wassertrüdingen sowie die schwäbische Präp. in Nördlingen zugeteilt und unterstellt.

Lt. höchster Min.Entschl. vom 04.09.1873 änderten sich die Verhältnisse dahingehend, dass das bislang kath. Sem. Bamberg zu einem konfessionell gemischten umgewandelt wurde. Daraufhin wurden die prot. Schüler aus Oberfranken, die bis dahin das Sem. Altdorf besucht hatten, dem Sem. Bamberg zugeteilt, diejenigen aus Oberbayern und Schwaben, die in Schwabach ausgebildet wurden, dem Sem. Altdorf. Schwabach stand in der Folge nur noch Bewerbern aus Mittelfranken offen. Nach der höchsten Min.Entschl. vom 31.10.1873 ergab sich auch die Änderung, dass Nördlingen nicht mehr dem Schwabacher Seminar unterstand. Umfassende Informationen zu Gründung und Schulgeschichte finden sich im Band „Schwabach. Zur Stadtgeschichte von 1648 bis zur Gegenwart“, S. 77-176.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1843/44	Christian Heinrich Hohmann	drei Stunden Gesang ¹
1844/45	Hohmann	1. und 2. Kurs: jeweils eine Stunde, zusätzlich: zwei gemeinsame Stunden ²
1845/46	Hohmann	wie vorstehend ³
1846/47–1849/50	Hohmann	pro Kurs: jeweils eine Stunde Gesang, zusätzlich: zwei gemeinsame Stunden ⁴
1850/51–1860/61	Hohmann	wie vorstehend ⁵
1861/62–1868/69	Johann Adam Kleist	pro Kurs: jeweils eine Stunde Gesang, zusätzlich: drei gemeinsame Stunden ⁶
1869/70		WS: eine gemeinsame Stunde für den 1. und 2. Bass, je eine Stunde für den 1. und 2. Kurs, dazu eine Stunde für alle. SS: je eine gemeinsame Stunde für die Tenöre und die Bässe, eine gemeinsame für alle, sowie je eine Stunde im 1. und 2. Kurs. ⁷

¹ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 213. Die Annahme, dass ein Lehrer namens Gassner, der in Schwabach als Organist wirkte und mit der Erteilung des Musikunterrichts vom 15.11.1843 bis Ostern 1845 betraut war, Gesang unterrichtete, ist wohl falsch. Nach einem Stundenplan, der offenbar später abgeändert wurde hätte er drei Stunden Gesang gegeben (STA Nürnberg, RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 504).

² STA Nürnberg, RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 505.

³ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 110.

⁴ STA Nürnberg, RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 234.

⁵ Nur im WS 1854/55 erhielt der 1. Kurs keine eigene, sondern nur eine gemeinsame Stunde mit dem 2. Kurs (STA Nürnberg, RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 235).

⁶ STA Nürnberg, RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 235.

⁷ Ebd.

1870/71–1877/78	Kleist	Je eine gemeinsame Stunde für die Tenöre und die Bässe, eine für alle zusammen, dazu je eine Gesangsstunde pro Kurs. ⁸
1878/79, 1879/80	Kleist	Gesangsunterricht, pro Kurs eine Übungsstunde und eine gemeinschaftliche Singstunde
1880/81–1887/88	Karl August Hübner	pro Kurs: eine Übungsstunde und eine gemeinsame Singstunde
1888/89–1890/91		Stundenverteilung wie vorstehend
1891/92	Hübner	Stundenverteilung wie vorstehend
1893/94	Martin Pültz ⁹	Stundenverteilung wie vorstehend
1894/95–1896/97	Hübner	Stundenverteilung wie vorstehend
1897/98– 1899/1900		Stundenverteilung wie vorstehend

e) Lehrnachweis

1844/45

Als Unterrichts- und Übungsstoff dienten:

- a) die Choräle des bayerischen Choralbuches,
- b) Schul- und Volkslieder nach Hohmanns praktischem Lehrgange des Gesangs-Unterrichts in Volksschulen,
- c) 22 vierstimmige Männerchöre aus dem fränkischen Liederboten,
- d) verschiedene kirchliche Chöre, als Psalmen, Motetten, Hymnen p.p. von B. Klein, Schicht, Fr. Schneider, Richter, Berner p.p.
- e) Endlich wurde auch dem altertümlichen Choralgesange gebührende Rücksicht gewidmet unter Benützung der Werke von C. v. Winterfeld, Layritz, Becker, v. Tucher, Ortloph p.p., um den Seminaristen wenigstens Gelegenheit zu geben, sich einen Begriff von den ursprünglichen Tönen und Rhythmen unserer Choräle zu bilden.¹⁰

1845/46¹¹

Als Unterrichts- und Übungsstoff dienten:

- 1) die Choräle des bayerischen Choralbuches
- 2) Schul- und Volkslieder nach Hohmanns prakt. Lehrgang
- 3) 22 vierstimmige Männerchöre aus dem fränkischen Liederboten
- 4) verschiedene kirchliche Chöre

Für den 2. Kurs sind zusätzlich noch verschiedene Gesänge angeführt, die im Unterricht einstudiert wurden:

1. Der Herr ist Gott, Hymne von Berner

⁸ Für 1877/78 liegt keine Information das SS betreffend vor. Demnach hätte er fünf Stunden Gesang unterrichtet (STA Nürnberg, RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 235). Dem widersprechen die Jber., die von einer gemeinsamen Stunde, einer Gesangsstunde pro Kurs und einer „Übungsstunde“ sprechen. Möglicherweise hat Kleist eine Stunde mehr unterrichtet, die in den Jber. nicht auftauchen sollte.

⁹ Pültz übernahm Hübners Lehrverpflichtungen, da dieser zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für dieses Schuljahr beurlaubt war.

¹⁰ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 109.

¹¹ Ebd., Nr. 110.

2. Der Herr ist König, Psalm von B. Klein
3. Erforsche mich Gott, Motette von F. Wagner
4. Preis und Anbetung, Motette von Wöhler
5. Prophetenwort, Motette von Nägeli
6. Herr unser Herrscher, Motette von Mühling
7. Mein Gott, wie groß, Hymne von Schnabel
8. Hingesunken, Hymne von Schicht
9. Wie lieblich ist deine Wohnung, Psalm von Klein
10. Der Herr ist mein Hirt, Psalm von Klein
11. Herr auf dich traue ich, Psalm von Richter
12. Schaffe in mir Gott, Motette von F. Wagner
13. Die ganze Welt, Motette von B. Klein
14. Himmel und Erde vergehen, Motette von Klein
15. Requiem von Hohmann
16. Lobe den Herrn meine Seele, Psalm von Wandel
17. Eine feste Burg ist unser Gott, Motette von F. Wagner
18. Gott sei mir gnädig, Psalm von Schneider

Außerdem erhielten die Seminaristen des 2. Kurses noch eine ausführliche Anweisung über die methodische Behandlung des Gesangunterrichts in Volksschulen.

1849/50¹²

Als Unterrichtsstoff dienten:

- 1) die Choräle des bayerischen Choralbuches
- 2) die 12 ratifizierten Choräle
- 3) verschiedene Choräle für vierstimmigen Männerchor
- 4) größere kirchliche Chöre, namentlich Hymnen, Psalmen, Motetten etc., mit besonderer Berücksichtigung der älteren klassischen Kirchenmusik.

Außerdem erhielt noch der 2. Kurs Anleitung über die methodische Behandlung des Gesangunterrichts in Volksschulen.

1852/53¹³

Als Unterrichtsstoff dienten:

- 1) Hohmanns Gesanglehre
- 2) Die Choräle des bayerischen Choral-Buches
- 3) Die 12 ratifizierten Choräle
- 4) Verschiedene Choräle für den 4stimmigen Männergesang
- 5) Lieder und Chöre geistl. und weltl. Inhalts, insbesondere Hymnen, Psalmen, Motetten etc.

Außerdem erhielt der 2. Kurs Anleitung über die notwendige Behandlung des Gesangunterrichts in Volksschulen.

1854/55¹⁴

Als Unterrichtsstoff dienten:

- 1) Treffübungen und Lieder in Hohmanns Gesanglehre, Cursus 2, 3, 4
- 2) Die Choräle des bayerischen Gesangbuches
- 3) Verschiedene Choräle geistl. und weltl. Inhalts
- 4) Lieder und Chöre geistl. und weltl. Inhalts, insbesondere Hymnen, Psalmen, Motetten mit und ohne Instrumentalbegleitung.

¹² STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 114.

¹³ Ebd., Nr. 117.

¹⁴ Ebd., Nr. 119.

Außerdem wurde der 2. Kurs mit der methodischen Behandlung des Gesangunterrichts in Volksschulen bekannt gemacht.

1855/56¹⁵

Als Unterrichtsstoff dienten:

- 1) Übungen und Lieder aus Hohmanns Gesanglehre
- 2) Choräle des neuen Gesangbuches
- 3) 72 Choräle für den 4stimmigen Männerchor
- 4) Hymnen, Psalmen, Motetten mit besonderer Berücksichtigung altklassischer Gesänge von Palestrina, Lotti etc.

Außerdem erhielt der 2. Kurs auch Anleitung, wie der Gesangunterricht in der Volksschule methodisch zu behandeln sei.

1856/57¹⁶

Als Unterrichtsstoff für Stimmbildung und Notentreffen dienten:

- 1) Hohmanns Gesanglehre
- 2) die Choräle des neuen Gesangbuches
- 3) 72 Choräle für den vierstimmigen Männerchor
- 4) Lieder und Chöre insbesondere Hymnen, Psalmen, Motetten, mit besonderer Berücksichtigung der älteren Meister.

Außerdem erhielt der 2. Kurs auch Anleitung, wie der Gesangunterricht in der Volksschule methodisch zu behandeln sei.

1864/65
<p>Bei diesem Unterrichte [gemeint ist der Gesangsunterricht] wurde auf Haltung des Körpers, Aussprache, Intonation, Vortrag, Treffen der Noten etc. gesehen, und das höchste Ziel des musikalischen Unterrichts: zur Ehre Gottes zu singen und zu spielen, angestrebt.</p> <p>Die Kurssingstunden, in welchen vorzugsweise Choräle geübt wurden, gaben Veranlassung besonders auf die einzelnen Seminaristen in den oben angegebenen Beziehungen wirken zu können. Die Zöglinge des 2. Kurses haben alle und die des 1. Kurses 90 Choräle des Melodienbuchs einst. geübt. Das Verzeichnis der vierst. gesungenen Choräle, Chöre und Lieder liegt besonders vor.¹⁷</p> <p>Der Anfang des Agendenkerns wurde hauptsächlich mit dem austretenden Kurs geübt und überhaupt dahin gestrebt, Einheit in den liturgischen Choralgesang bei den Seminaristen zu bringen. Zur Erteilung des Gesangunterrichtes in der Schule wurde dem 2. Kurs die nötige Anleitung gegeben, dabei auch auf diejenigen Pflichten hingewiesen, welche dem Einzelnen als künftigem Kirchendiener obliegen.¹⁸</p>

1. Kurs	
1871/72– 1881/82 ¹⁹	<ol style="list-style-type: none"> 1) Vierst. Melodienbuch zum Gebrauche der evangelischen Kirche in Bayern 2) Zahn's Kirchengesänge für den Männerchor aus dem 16. und 17. Jahrhundert 3) Zahn, Choräle für den vierst. Männerchor

¹⁵ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 120.

¹⁶ Ebd., Nr. 121.

¹⁷ Im Akt wurde das erwähnte Verzeichnis nicht gefunden.

¹⁸ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 122.

¹⁹ Keine Informationen für 1877/78 und 1880/81.

	<p>4) Zahn, Liederbuch für den Männerchor</p> <p>5) ferner Chöre von:</p> <ul style="list-style-type: none"> – J.S. Bach 1871/72–1876/77, 1878/79, 1879/80 – Brähmig 1871/72–1876/77, 1878/79, 1879/80 – Erk 1871/72–1875/76 – Hauptmann 1876/77, 1878/79, 1879/80 – Klein 1871/72–1876/77, 1878/79, 1879/80 – Lauer 1876/77, 1878/79 – Laurer (Druckfehler ?) 1879/80 – Mendelssohn-Bartholdy 1871/72–1876/77, 1878/79, 1879/80 – Tschirch 1871/72–1875/76 – etc; dann Turn- und Vaterlandslieder (1878/79, 1879/80) <p>Auf Haltung des Körpers, Öffnen des Mundes, regelrechtes Atmen, Stimmbildung, gute Aussprache, reine Intonation, Treffen der Noten und Vortrag bei den Einzelnen hinzuwirken, ergab sich die Gelegenheit besonders in den Übungs- und Kurssingstunden, während in der gemeinschaftlichen Singstunde – bei der Ausführung mehrstimmiger Gesänge – mehr die Reinheit der Stimmen unter sich und der Gesamtvortrag in Betracht kam. Soweit möglich versuchte man beim gesamten Musikunterricht den richtiger Vortrag basierend auf dem Verständnis der Komposition zu erlangen.²⁰</p>
1878/79, 1879/80	<p>Zusätzlich: 25 leichte Choralmelodien wurden memoriert. Gute Aussprache, reine Intonation, richtiges Atmen, regelrechte Haltung und Mundstellung wurde bei dem Einzel- und dem Chorgesang angestrebt. Auch kamen einzelne Übungen aus Wüllners <i>Chorgesangschule</i> zur Ausführung. Bei dem gesamten Musikunterricht wurde der Vortrag durch das Verständnis der Komposition zu fördern gesucht.</p>
bis 1876/77	<p>Von den zur Einführung vorgeschriebenen leichteren Choralmelodien wurden 20 memoriert,²¹ 50 andere nach methodischer Auswahl besonders geübt; von vielen der letzteren nach dem vierst. Melodienbuche auch die übrigen St. gesungen. Das Treffen der Töne ergab sich teils aus den angeführten Übungen, teils wurde dasselbe besonders geübt.²²</p>
1882/83– 1897/98	<p>Treffübungen, Akkordübungen, Memorieren von Choralmelodien, Volkslieder. Zahn: Choräle für den vierst. Männerchor; Kirchengesänge aus dem 16. und 17. Jh.; Liederbuch für den Männerchor. Außerdem Vokalkompositionen versch. Meister.²³</p>

²⁰ Dieser Satz fehlt 1874/75 - 1876/77, 1878/79, stattdessen heißt es 1874/75 - 1876/77: In den Übungs- und Kurssingstunden war wieder das Hauptaugenmerk auf allseitige Schulung der einzelnen Sänger gerichtet; in der gemeinschaftlichen Singstunde auf Reinheit der Stimmen unter sich und auf den Gesamtvortrag. Die Abhängigkeit der Art des Vortrags von dem Grad des Verständnisses für die Komposition wurde im gesamten Musikunterricht praktisch zu veranschaulichen gesucht.

²¹ 1872/73 - 1876/75: In diesem Zeitraum waren es 25.

²² Dieser Satz fehlt 1876/77, statt dessen heißt es: Das Treffen der Töne ergab sich teils aus den angeführten Übungen, teils wurde dasselbe besonders geübt und dabei die erste Abteilung der Chorübungen der Münchner Musikschule, zusammengestellt von Wüllner, benützt.

²³ 1886/87 sind die C. M. v. Weberschen Männerchöre besonders berücksichtigt.

	Wüllner Chorübungen 1. Stufe. ²⁴
1898/99, 1899/1900	Ausdehnung der Treff- und Leseübungen auf schwierigere Tonarten und Intervalle des Dur- und Mollgeschlechtes mit Modulationen. Akkordübungen. Zweist. Solfeggien. Singen mehrst. Liedsätze und leichterer polyphoner Vokalkompositionen. Memorieren von Choralmelodien und Volksliedern. Choräle für den vierst. Männerchor. Polyphone Kirchengesänge aus dem 16. und 17. Jh. Wüllner: Chorübungen, Zahn: Choräle für den vierst. Männerchor, Kirchengesänge aus dem 16. und 17. Jh., Liederbuch für den Männerchor.
2. Kurs	
1871/72– 1879/80	Wiederholen der memorierten Choralmelodien und Einprägen einer weiteren Anzahl; Durchsingen der noch übrigen, Einüben der Chöre und Lieder – auch Treffübungen – wie beim 1.Kurs, Übung im Solo- und Quartettgesang. Die Liturgie wurde besonders mit diesem Kurs geübt und dahin gestrebt, dass sowohl die liturgischen Sätze, als auch die Choräle von sämtlichen Seminaristen in gleicher Weise gesungen und gespielt wurden. Ab 1875/76 wurden auch die Chorübungen der Münchner Musikschule von Wüllner verwendet.
1880/81	Unterrichtsstoff des 1. Kurses mit entsprechender Erweiterung.
1881/82– 1897/98 ²⁵	In der Übungsstunde wurde der im 1. Kurs gebotene Lehrstoff „entsprechend erweitert“. Unterrichtsliteratur: – Wüllner, Chorübungen 2. Stufe – ausgewählte geistliche Arien von Händel, Bach und Haydn, hrsg. von Zahn und Helm – ausgewählte Lieder von Mozart, Schubert und Mendelssohn – 1885/86 sind nur Lieder von Mendelssohn erwähnt – 1884/85 nur die Lieder von Schubert erwähnt – 1886/87 die Kirchenarie op. 65 von R. Volkmann sowie Sololieder von Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann – 1887/88 und 1888/89 Lieder von Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann – Berücksichtigung des Einzelgesanges. 1889/90 1890/91 sind nur die mit dem 1. Kurs gemeinsam einstudierten Chorwerke genannt. – Unterrichtsliteratur sowie die Berücksichtigung des Einzelgesangs sind 1891/92 nicht mehr verzeichnet. – 1894/95 1895/96 sind Angelo Bertalottis fünfzig zweist. Solfeggien (Hg. F. X. Haberl) und 1894/95 Lieder versch. Meister für eine Singst. mit Klavierbegleitung erwähnt – 1896/97 und 1897/98 ist der Einzelgesang wie folgt beschrieben: Ausgewählte geistliche Arien von Händel, Bach und Haydn, hrsg.

²⁴ Nur 1882/83 - 1885/86, 1887/88 - 1890/91 erwähnt.

²⁵ Für 1882/83 und 1884/85 sind keine Informationen vorhanden.

	von Zahn und Helm, Lieder für eine Singst. mit Klavierbegleitung. Wüllner Chorübungen sind 1891/92 nicht mehr aufgeführt.
1898/99, 1899/1900	Akkord- und Treffübungen. Pflege des Sologesanges. Fortsetzung im Memorieren von Choralmelodien und Volksliedern. Choräle für den vierst. Männerchor. Kirchengesänge aus dem 16. und 17. Jh., die hauptsächlich liturgischen Stücke der Agende.

Es folgt eine Aufstellung von Werken, die zwischen 1880/81 und 1899/1900 aufgeführt wurden.²⁶

Max Bruch	Römischer Triumphgesang	1880/81
W. de Haan	Das Grab im Busento op. 11 (Klavierbegl.)	1893/94
Hiller	Der 93. Psalm	1880/81
Joseph Rheinberger	Johannisnacht	1880/81

Diese Werke dürften von beiden Kursen gemeinsam gesungen worden sein. Bei den folgenden Kompositionen ist es in den Jber. ausdrücklich so erwähnt.

A. Becker	Psalm 84 op. 79 Chor und Orgel	1898/99
Brahms	Rhapsodie für eine Altst. und Männerchor, op. 53 (Klavierbegleitung)	1886/87
Brambach	Nacht am Meere	1882/83
C. Jos. Brambach	Waldmeisters Brautfahrt op. 75	1890/91
Max Bruch	Dem Kaiser	1882/83
Max Bruch	Das Lied vom deutschen Kaiser op. 37 (Klavierbegl.)	1886/87
Max Bruch	Das Wessobrunner Gebet aus op. 19 (Klavierbegl.)	1891/92
Max Bruch	Vom Rhein für Chor a capella	1896/97
Max Bruch	Der 23. Psalm für Männerchor und Klavier op. 68 Nr. 2	1899/1900
Max Bruch	Auf die bei Thermopylae Gefallenen, op. 53 Nr. 1	1890/91
Max Bruch	Schlachtgesang des Tyrtäos, op. 53 Nr. 2	1890/91
Anton Bruckner	Germanenzug für Chor (Klavierbegleitung)	1896/97
Gernsheim	Römische Leichenfeier	1881/82
F. Gernsheim	Wächterlied, op. 7	1884/85
Eduard Grell	Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, für acht Männerst. a capella	1895/96
Eduard Grell	Sende dein Licht und deine Wahrheit, Motette op. 58, Chor und Orgel	1895/96
Grieg	Landerkennung	1881/82
J. Herbeck	Der Landsknecht, op. 12	1883/84
Hiller	Aus der Edda (mit Tenorsolo) op. 107	1883/84

²⁶ Es wurden wesentlich mehr Werke einstudiert, die in dieser Aufstellung enthaltenen wurden als „größere Werke“ in den Jber. hervorgehoben.

H. Hutter	Im Lager der Bauern (1525), op. 8, Chor (Klavierbegleitung)	1897/98
S. Judassohn	An den Sturmwind op. 61	1883/84
E. Kremser	Schützenlieder	1883/84
Lachner	Macte Imperator	1881/82
Franz Lachner	Hornesklänge	1882/83
Franz Lachner	Festchor zu Mozarts Säkularfeier, op. 103	1884/85
Franz Lachner	Kriegsgesang, op. 181	1891/92
Luigi Cherubini	Requiem für Männerstimmen	1888/89
Schubert/Liszt	Die Allmacht mit Tenorsolo	1888/89
E. Fromm	Heinrich der Vogler, op.6	
Peter Cornelius	Reiterlied mit Zugrundelegung eines Marsches von Franz Schubert (ohne Begleitung), op. 17	1888/89
C. Reinecke	Schlachtlied für 2 Männerchöre, op. 56	1884/85
Franz Schubert	Nachtgesang im Walde, op. 139	1884/85
A. Krug	Altrömisches Frühlingslied op. 30 (Klavierbegl.)	1895/96
Franz Lachner	Kriegsgesang op. 181 (Klavierbegleitung)	1891/92
Orlando di Lasso	Villanella für achtst. Chor a capella bearbeitet von B. Widmann	1896/97
E. Lassen	Männerchöre aus dem Festspiel <i>Pandora</i> , op. 86	1887/88
Franz Liszt	An die Künstler für Männergesang, Soli und Chor	1889/90
Franz Liszt	Chor der Winzer zu Herders <i>Entfesselter Prometheus</i> (Klavierbegleitung)	1894/95
Franz Liszt	Anima Christi sanctifica me für Chor und Orgel	1897/98
Franz Liszt	Der 18. Psalm für Chor und Orgel	1897/98
F. Mendelssohn- Bartholdy	Ad Vesperas Dominicae XXI post Trinitatis, Responsorium et Hymnus mit Begleitung von Violoncello, Kontrabass und Orgel (J. Rietz), op. 121	1883/84, 1899/1900
F. Mendelssohn- Bartholdy	Winzerchor aus der unvollendeten Oper Loreley op. 98 (Klavierbegleitung)	1894/95
J. Pembaur	Die Wettertanne op. 22 (Klavierbegleitung)	1891/92
J. Pembaur	Chor der Kreuzfahrer aus <i>Bilder aus dem Leben Walthers von der Vogelweide</i> , op. 40 für Chor (Klavierbegleitung)	1897/98
Theodor Podbertsky	Die Wasserfee op. 21 (Klavierbegleitung)	1893/94
Theodor Podbertsky	Hymne an Pestalozzi op. 78 für Chor a capella	1895/96
Theodor Podbertsky	Zollern und Staufen Chor op. 71 (Klavierbegl.)	1896/97
J. Raff	Wachet auf! für Männerstimmen, Solo und Chor op. 80 (Klavierbegleitung)	1895/96
Joseph Rheinberger	Messe für Männerchor und Orgel op. 172	1894/95
Joseph Rheinberger	Auf der Wanderung op. 160, mit Auswahl für Chor a capella	
Joseph Rheinberger	Hymnus an die Tonkunst op. 179 Chor (Klavierbegleitung)	1898/99

Joseph Rheinberger	Wittekind, Ballade für Männerchor, op. 102	1887/88
C. Rheinthal	Chor der Friesen aus der Oper <i>Edda</i>	1885/86
J. Rietz	Lied vom Wein für Chor und Solostimmen op. 36 (Klavierbegleitung)	1886/87
Anton Rubinstein	Meeresstille und glückliche Fahrt op. 31 Nr. 3 (ohne Begleitung)	1891/92
G. Schreck	Der Herr ist mein getreuer Hirt (Psalm 23) op. 18 für Chor und Orgel	1895/96
Franz Schubert	Chor der Kreuzritter aus <i>Der häusliche Krieg</i>	1887/88
Franz Schubert	Gott, meine Zuversicht (Psalm 23) op. 132, Chor (Klavierbegleitung)	1896/97
Franz Schubert	Frühlingsgesang op. 16 Nr. 1 Chor (Klavierbegl.)	1896/97
Robert Schumann	Zigeunerleben	1882/83
Robert Schumann	Wanderlied op. 35 Nr. 3, bearbeitet von R. Weinwurm (Klavierbegleitung)	1893/94
A. Schwarz	Missa in honorem Sancti Petri op. 12 Chor und Orgel	1898/99
G. Vierling	Schlachtruf der Römer aus <i>Der Raub der Sabinerinnen</i> , op. 50	1885/86
Volkman	Altdeutscher Hymnus für Doppelchor	1881/82
Richard Wagner	Matrosenchor aus <i>Der fliegende Holländer</i> , zwei Pilgergesänge aus <i>Tannhäuser</i>	1885/86
Ph. Wolfrum	Tod der Frommen	1882/83
F. Wüllner	Lied und Leben, ein Hymnus, op. 37	1885/86
H. Zöllner	Wanderers Sturmlied für Männerchor und Soloquartett, op. 23 Nr. 1	1887/88
H. Zöllner	Das Fest der Rebenblüte für Männerchor und Soloquartett, op. 14 Nr. 1	1889/90

f) Religionsunterricht

Im Rahmen des Religionsunterrichts wird nicht auf das Singen von Liedern hingewiesen. Es finden sich nur Hinweise, dass die Schüler der Seminarschule sowohl im Religions- als auch im Musikunterricht Lieder aus dem Gesangbuch und Choräle zu lernen hatten.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

Hohmann: Praktischer Lehrgang des Gesangs in Volksschulen, drei Kurse ²⁷	1844
Herrling: Singstoff für höhere Unterrichtsanstalten ²⁸	1846

²⁷ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 505.

Hohmann: Praktischer Lehrgang für den Gesangunterricht ²⁹	1857
Der deutsche Schulgesang von Lange wurde in diesem Jahr angeschafft, ebenso Merlings theoretisch-praktische Gesangsschule, die aber lt. einem Vermerk erst im nächsten Schuljahr in Gebrauch kam. ³⁰	1866/67
Neuzugänge: Jung: Gesangunterricht und Schletterer: Chorgesangsschule ³¹	1867/68
In einem Inventar, das den Stand von 1872 verzeichnet sind aufgeführt: ³² Schütze: Gesangunterricht Herrling: Singstoff für höhere Unterrichtsanstalten Nehrling: Gesangkunst Wüllner: Chorübungen	1872
In diesem Jahr wurden Wüllners Chorübungen 1. und 2. Teil angeschafft, ferner von Hauptner <i>Die Ausbildung der Stimme</i> und 12 Notentafeln von Layritz. ³³	1879
Der 3. Teil der Chorübungen von Wüllner wurde in diesem Jahr angeschafft. ³⁴	1880
In diesem Jahr wurden zwei Solfeggiertafeln von Hohmann abgeschrieben. ³⁵	1898

h) Religiöses Leben

Hinweise auf den Besuch der Messe, auf regelmäßiges Auftreten beim Gottesdienst oder Programme von Kirchenkonzerten existieren nicht.

1855

In einem Schreiben, das die Seminarinspektion am 08.01.1855 an die Reg. v. Mfr., K. d. I. richtete, heißt es, die Einführung des neuen Gesangbuches betreffend:

„Die hiesigen Seminaristen sind mit dem neu eingeführten Gesangbuch versehen, so daß mit dem Gebrauche desselben in den Hausandachten bereits der Anfang gemacht ist. Es könnte nun auch mit dem Memorieren von Liedern begonnen werden. Auch hat sich die unterthänig unterzeichnete Inspektion eine Reihe von solchen Liedern vorgemerkt, welche ihr zu diesem Zweck besonders geeignet zu sein scheinen und unter denen eine schließliche Wahl zu treffen nicht schwer fallen sollte.“³⁶

1856

Nach einem Schreiben, das die Seminarinspektion am 26.10.1857 an die Reg. v. Mfr., K. d.I. richtete, war das Gesangbuch sowohl Unterrichtsmittel im Religions- wie im

²⁸ Das Notenverzeichnis, das dieses Werk aufführt, ist mit dem 18.05.1846 datiert, es geht aber nicht hervor, ob das Werk nicht schon früher in Verwendung war (STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 508).

²⁹ Dem Schreiben des Seminars an die Reg. v. Mfr., K. d. I., dat. 26.10.1857, lässt sich entnehmen, dass von diesem Werk für den Vorbereitungsunterricht die Kurse 2 und 3, für den Seminarunterricht die Kurse 1–4 verwendet wurden (STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1932, Tit. XIII, Nr. 1454).

³⁰ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 238.

³¹ Ebd.

³² Ebd., Nr. 515.

³³ Ebd., Nr. 520.

³⁴ Ebd.

³⁵ Ebd.

³⁶ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1439.

Musikunterricht. Auffällig ist hier, dass sich bei den weiteren den Gesang betreffenden Werken ausschließlich solche geistlichen Inhalts befinden. Es sind dies Hohmanns 72 Choräle für den vierst. Männergesang, das evangelische Choralbuch für Männerchor sowie Zahns Kirchengesänge für den Männerchor.³⁷

1880

Zeitweise scheint das Verhältnis von Kirche und Seminar getrübt gewesen zu sein. So gibt es einen Brief vom 08.12.1880, den der Seminarvorstand an das prot. Stadtpfarramt richtete. Vorangegangen war ein Brief vom 06.12., in dem Beschwerde darüber geführt wurde, die Seminaristen hätten am 28.11. „nicht in der Weise, wie es seit Jahren an diesem Festtage regelmäßig geschehen war“ einen „besonderen Kirchengesang“ ausgeführt. Im

Antwortschreiben stand die Seminarleitung auf dem Standpunkt, das Seminar hätte nie eine Verpflichtung zur Aufführung von Chorgesängen an der Stadtkirche anerkannt, man hätte die Kirchenmusik „als freiwillige Leistung aufgefaßt.“ Man habe auch „keinerlei Mittel [...] einer diesbezüglichen Weigerung der Seminaristen zu begegnen.“³⁸

i) Visitationen

Visitationsberichte von staatlicher Seite haben sich nicht erhalten, allerdings existieren zwei Schreiben der Reg. v. Mfr., K. d. I. an das Seminar.

1848

Ein Schreiben vom 20.12.1848 beweist, dass Geistliche bei Musikprüfungen anwesend waren:

„In Folge kgl. Oberkonsistorialentschließung vom 15. d. M. wird das Dekanat beauftragt, künftig den Berichten über die Schlußprüfung in dem Schullehrer-Seminar zu Schwabach über die Religion, den Choralgesang und dem Orgelspiele eine Qualifikationsliste der Seminaristen, in welcher zugleich Geburtsort und Zeit derselben und der Stand der Väter angegeben ist, beizusetzen.“³⁹

1855

In einem Brief vom 06.11.1855 heißt es:

„Was die musikalische Ausbildung der Zöglinge betrifft, so hat man gerne vernommen, daß diese auch im Seminar zu Schwabach immer mehr zum Bessern fortschreitet. Erinnerung muß indessen werden, daß diese Bildung kein anderes Ziel hat, als den Dienst in der Kirche, und daß in diesem Ziele zugleich auch Maß und Schranke für Unterricht und Uebung, Stoff und Form für die Lehrenden wie für die Lernenden gegeben ist.“⁴⁰

³⁷ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1454.

³⁸ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 213.

³⁹ Ebd., Nr. 207.

⁴⁰ Ebd., Nr. 6. Ein Brief, der diesen Passus wortwörtlich enthält wurde am 30.10.1856 vom kgl. prot. Consistorium Ansbach an die Reg. v. Mfr., K. d. I. geschickt (STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1488).

j) Musikproduktionen⁴¹

1844/45

27.08.1845⁴²

Panny	Vaterlandslied, Chorgesang
Proeh (?)	Glockentöne, Terzett
A. Müller	Hochgesang an die Musik, Doppelchor

1850/51

22.08.1851⁴³

Abt	So viel Flocken, Männerchor
Müller	Hochgesang an die Musik
Kücken	Frühlingsglaube
Mendelssohn- Bartholdy	Festgesang an die Künstler

1851/52

07.12.1851

Storch	Gebet vor der Schlacht, Männerchor
Woelfel	Die Rose im Thal für Solo und Chor
Berlied	Männerchor
Fischer	Die Welt ist schön, Chor

20.05.1852⁴⁴

Mendelssohn- Bartholdy	Elias, daraus Rezitativ und Arie
Frech	Vaterlandslied, Männerchor
Evers	Jagdlied mit Instrumentalbegleitung
Blum	Notturmo, Männerchor

28.08.1852⁴⁵

C. Czerny	Der Geist der Harmonie, Männerchor
Kalliwoda	Heimatlied für eine Singstimme und Klavierbegleitung
Kocher	Die Macht des Gesanges, Männerchor

1852/53

25.08.1853⁴⁶

C. Kuntze	Muttersprache, Mutterlaut, vierst. Männerchor (Text von Max v. Schenkendorf)
Gaßner	Nachtwächterlied, Männerchor
Storch	Lied und Leben, Doppelchor

⁴¹ Sind für ein Schuljahr mehrere Konzerte verzeichnet, so bezieht sich der Aktenhinweis auf alle, sofern kein anderer Aktenvermerk folgt. Ansonsten sind die Programme den Jber. entnommen.

⁴² STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1292. Dieses Konzert fand im Rahmen einer Antrittsprüfung statt.

⁴³ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 115.

⁴⁴ Ebd., Nr. 251.

⁴⁵ Ebd., Nr. 116.

⁴⁶ Ebd., Nr. 245.

1853/5402.04.1854⁴⁷

Choral O Haupt voll Blut und Wunden für Männerst. mit
Blechmusikbegl.

Pergolesi Stabat mater, Nrn. 1–7, 9–11 und 14
Tschirch Der 24. Psalm, Männerchor

23.08.1854⁴⁸

Czerny Der Geist der Harmonie, Männerchor
Proch Der Alpenjäger, Lied
Abt Sonntagslied, Männerchor
Zöllner Das Gebet der Erde, Männerchor

1855/5609.03.1856⁴⁹

Palestrina Missa Papae Marcelli, daraus Crucifixus
Pergolesi Stabat mater, daraus Schlußchor
Enkhausen Hymne für vierst. Männerchor
D. Elster Alphornklänge, Männerchor
Gaßner Still ist die Nacht, Männerchor

1856/5722.03.1857⁵⁰

B. Klein Der Herr ist König (97. Psalm), Männerchor
Hans Leo Haßler O Haupt voll Blut und Wunden
Palestrina Preis und Dank sei Dir, Christe, Männerchor
Händel Messias, daraus die Bassarie *Wer mag den Tag seiner
Ankunft erleiden*
Bach Die Israeliten in der Wüste, daraus der Chor *Verheißener
Gottes*
Choral Nun lob mein Seel des Herren, für Männerstimmen, 1540

1855/5624.08.1856⁵¹

Geistliche Chöre

Pitone Der 150. Psalm
Habler Singt dem Gott Israel ein neues Lied
Haydn Schöpfung, daraus die Arie „Nun baut die Flur das frische
Grün“
Händel Messias, Chor Uns ist zum „Heil ein Kind geboren“ und
Rezitativ und Arie „Vernehmt! ich sprech ein Geheimnis
aus...“
Dürner Schottischer Nationalgesang

⁴⁷ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251.

⁴⁸ Ebd., Nr. 118.

⁴⁹ Ebd., Nr. 251.

⁵⁰ Ebd.

⁵¹ Ebd.

Mendelssohn Oedipus, 1. Chor „Ach wär ich, wo bald die Schar“ und 2. Chor „Wenn etwa gen Westen,“ Beide Chöre „Begann er oder säumt der Kampf? Mir akut (?) froh das Herz“

1856/57

21.08.1857⁵²

Mendelssohn- Bartholdy	Paulus, Arioso <i>ich will singen von der Gnade des Herrn</i> für Tenor (Klavierbegl.)
Händel	Israel in Ägypten, Doppelchor Moses und die Kinder Israel
Choral	Wachet auch ruft und die Stimme, vierst. Männerchor
Haydn	Die Schöpfung, Rezitativ und Arie <i>Und Gott sprach... Gleich öffnet sich der Erde Schoß...</i> für Bassstimme (Klavierbegl.)
Dürner	Die Blumen vom Walde, schottisches Nationallied
Franz Wagner (Bearb.)	Ein feste Burg ist unser Gott, Hymne für vierst. Männerchor nach Luthers Choral

1857/58

21.03.1858⁵³

Vittoria	O du mein Volk, Männerchor
Choral	An den Wasserflüssen Babylons
Proch	Die Glockentöne, Lied für Tenor mit Klavier- und Violabegl.
Eccard	In dieser österlichen Zeit Festlied für Blechinstrumente
Choral	Morgenglanz in Ewigkeit
Hans Leo Haßler	Singet dem Gott Israel, Männerchor

Ostern 1858⁵⁴

Schröter	Hört zu und fürchtet euch nicht, Chor
Palestrina	Alles Volk, das verging und nachfolgte, Chor
Vittoria	O ihr alle, die ihr vorübergehet, Chor
Bach	Großer Herr und starker König, Arie a. d. Weihnachtsoratorium [an Ostern?]
Mendelssohn	Doppelchor aus Oedipus <i>Zur rosssprangenden Flur, o Freund</i>

05.08.1858⁵⁵

W. Tschirch	Der 24. Psalm, Männerchor mit Instrumentalbegleitung
Händel	Josua, Rezitativ und Arie "Frauen und Jungfrauen flehen ihr Gebet sowie Schlusschor <i>Jehovas Ruhm ...</i>
Choral	Freude dich, o meine Seele (Paul Gerhard 1676)
Kreutzer	Die Kapelle, Männerchor (Text Uhland)
Mendelssohn	Der frohe Wandersmann, Männerchor
Berner	Der 150. Psalm, Männerchor mit Instrumentalbegl.

⁵² STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251.

⁵³ Ebd.

⁵⁴ Ebd.

⁵⁵ Ebd.

1858/5910.04.1859⁵⁶

Jakob Gallus	Siehe! Wie der Gerechte muß leiden, Männerchor
Choral	Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen
Reißiger	Blücher am Rhein, Chor (Text Kopisch)
Kreutzer	Frühlingsnähe, Chor (Text Uhland)
Dürnrer	Frühlingslied, Chor Text (H. Weiser)
Choral	Wunderbarer König

04.08.1859⁵⁷

Vittoria	Improperia, Männerchor und Choral
Ph. E. Bach	Die Israeliten in der Wüste, <i>Verheißner Gottes</i> , Männerchor
Demetrius	Das Lob Gottes, Männerchor
Bortniansky	
Trad.	Des Vogels Freude, Volkslied für Männerchor
Weber	Euryante, <i>Die Thale dampfen</i> , Chor
Mendelssohn	Auf Wiedersehen, Männerchor

1859/6018.03.1860⁵⁸

Beethoven	Christus am Ölberg, Die Gefangennehmung Christi, Doppelchor
Choral	Herzlich thut mich verlangen (Paul Gerharrd)
V. E. Becker	Preisgesang, vierst. Männerchor (Text von Garve)
Tschirch	Vom Bodensee bis an den Belt, Chor (Text von H. v. Fallersleben)
G. Rebling	Thürmerlied, Chor (Text von Em. Geibel)

1860/6101.08.1861⁵⁹

Bernhard Klein	Ich will singen von der Gnade des Herrn, Motette
Choral	Was mein Gott will, g'scheh allzeit
Zöllner	Gebet der Erde, Männerchor
Robin Adair	Irländisches Volkslied
Franz Abt	Sängers Abendlied
Fr. Kücken	Wachet auf, Männerchor

1861/62

28.11.1861 „Königs Geburtstag“

Kuntze	Muttersprache, Chor
J. Becker	Duett für Tenor und Bass mit Klavierbegl.
Mendelssohn	Wem Gott will rechte Gunst erweisen, Chor
Beethoven	Gefangennahme Christi, Chor

⁵⁶ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251.⁵⁷ Ebd.⁵⁸ Ebd.⁵⁹ Ebd.

06.04.1862⁶⁰

Händel	Messias, Hoch thut euch auf, Chor
Hillmer (+1799)	Hosianna! Gelobt sei, der da kommt, Chor
Choral	Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
Palestrina	Erstanden ist der gute Hirte, Chor
Abt	Was rauschen die Wogen und eilen so, Männerchor
Abt	Guten Morgen! Ihr Fluren voll Segen!, Männerchor
A. Adam	Frühlingseinzug, Männerchor

1862/63

22.03.1863

Palestrina	Siehe er war verachtet, Chor
Vittoria	O du mein Volk, Chor
Gallus	Siehe! Wie der Gerechte muß leiden, Chor
Choral	Jerusalem, du hochgebaute Stadt
Becker	Frühlingseinzug, Chor
Becker	Frühlingsmorgendämmerung, Chor
Nägeli	Das Lied vom Rhein, Chor

25.03.1863

Choral	O Lamm Gottes unschuldig(1540)
Palestrina	Siehe er war verachtet, Chor
J. Gallus	Siehe wie der Gerechte muß leiden, Chor
J. S. Bach	Komm süßes Kreuz, Arie
Nägeli	Es klinget ein hoher Klang, Chor
H. v. Fallersleben (Musik u. Text)	Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald, Chor

06.08.1863⁶¹

Breitenbach	Halleluja! Lobet den Herrn in seinem Heiligtum!, Chor
J. S. Bach	Rezitativ <i>Die Freude wird zur Traurigkeit</i> mit Instrumentalbegl.
Meyerbeer	Dem Vaterlande, Chor

1863/64

13.03.1864

Händel	Judas Makkabäus, Des Herrn Einzug, Chor
Choral	Schaffe in mir, Gott
Haydn	Die sieben Worte Christi am Kreuz, Wahrlich ich sage dir, Chor
Pergolesi	Stabat mater, Schaut die Mutter voller Schmerzen, Chor
Choral	O Lamm Gottes unschuldig
Händel	Messias, Würdig ist das Lamm, Chor
Abt	Lebe wohl, mein Vaterland, Chor
Becker	Gern lieg ich im grünen Wald, Chor
Mendelssohn	Wie Feld und Au so blinkend im Thau, Chor

⁶⁰ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251.

⁶¹ Ebd.

05.08.1864⁶²

Palestrina	Hochgelobt sei, der da kommt, Chor
J. S. Bach	Gebt mir meinen Jesum wieder, Arie
Klein	Preis, Lob, Ruhm, Kraft, Motette
Mendelssohn	Wohl denen, die ihn von Herzen suchen, Motette
Abt	Morgenlied, Chor
Begt	Waldnacht, Jagdlust, Chor
V. Lachner	Frühling, breite deine Flügel, Doppelchor

1864/65

04.08.1865⁶³

Choral	Freuet euch ihr Christen alle
J. S. Bach	Lob und Ehre und Weisheit und Dank, Chor
Händel, Messias	Warum entbrennen und toben die Heiden (mit Instrumentalbegl.)
Spohr	Preisgesang auf den Auferstandenen
Mendelssohn	Antigone, Vieles Gewaltige lebt...Flüchtiger Vögel leichte Schar ... Und das Wort und den lustigen Flug ... In Erfindungen listiger Kunst (Chor 1, 2, 1 zusammen)
Abt	Lustiges Vöglein im Walde, Chor
Lachner	Kanon
Ecker	Rheinsage, Chor (Text von Geibel)

1865/66

18.03.1866⁶⁴

Choral	Thut mir auf die schöne Pforte, für Männerchor
Haßlinger	Kyrie eleison
F. Otto	Wo dort, Unendlicher, die Sonnen dich umkreisen, Motette
Abt	Oybin, Männerchor (Text von Müller von der Werra)
Fr. Schubert	Die Nacht, Lied
Kuntze	Im Walde (Text von Dunker)

1866/67

07.04.1867

Händel	Messias, Denn es ist uns ein Kind geboren, Chor
–	Eine Herde und ein Hirt, Chor
–	Der jüngste Tag, Chor Messias?
Choral	Jesus meine Zuversicht
Händel	Messias, „Vernehmt! Ich sprech' ein Geheimnis aus,“ Arie
Klein	Aufersteh'n wirst du, mein Staub, Chor
Kalliwoda	Die Abendglocke, Chor
Drobisch	Die Sterne, Chor
Abt	Die Waldandacht, Chor
Mendelssohn	Wie Feld und Au so blinkend im Thau, Chor

⁶² STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251.

⁶³ Ebd.

⁶⁴ Ebd.

14.08.1867⁶⁵

Choral	Wunderbarer König
Vittoria	Und zwei Seraphim, Chor
Otto	Der 24. Psalm, Chor
Franz Lachner	Siegesgesang aus Klopstocks Hermannsschlacht
Kreutzer	Siegesbotschaft, Chor (Text von Uhland)
Fischer	Meeresstille und glückliche Fahrt, Chor
Kunz (Bearb.)	Venerabilis barba capucinatorum

1867/68

29.03.1868

Mettner	Herr, deine Lieb' und Treu', Chor mit Solo
Gallus	Siehe, wie der Gerechte muß leiden, Chor
Menager	Kyrie
Tschirch	Die blauen Berge grüßen mich, Chor und Solo
Dürner	Reiterlied, Chor
Genée	Des Sängers Frühling, Chor
Abt	Lebe wohl, mein Vaterland, Chor

31.07.1868

Choral	Die güld'ne Sonne, voll Freud' und Wonne
Marx	Der 1. Psalm für Bass- und Tenorsolo und Chor
Wilhelm Tschirch	Die letzten Minnesänger in Ulm für Bass-, Tenorsoli und Chor
Franz Lachner	Der Stöpselzieher, Chor

01.08.1868

Choral	Wie schön leucht uns der Morgenstern
nach Allegri	Gott sei mir gnädig, Psalm
Händel	Messias, Halleluja, Chor
Mendelssohn	Festgesang an die Künstler, Männerchor
Heimkehr	Volklied für Männerchor
Meyerbeer	Der Prophet, Krönungsmarsch für zwei Chöre

06.08.1868⁶⁶

Mendelssohn	<i>Das erste Veilchen</i> (Text von Egon Ebert), <i>Frühlingslied</i> (Text von Klingemann), zwei Lieder für eine Singstimme
Immanuel Faisst	Die Macht des Gesanges, Männerchor mit Klavierbegleitung (Text von Schiller)
Mendelssohn	Oedipus, <i>Ach! Wär ich...</i> , Chor für Männerstimmen mit Klavierbegleitung

1868/69

14.03.1869

Richter	Der Herr ist mein Licht, Chor mit Klavierbegleitung
Hillmer	Hosianna! Gelobt sei, der da kommt, Doppelchor

⁶⁵ STA Nürnberg/Lichtenau, RA. v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251.

⁶⁶ Ebd.

Händel	Messias, Würdig ist das Lamm, Chor
Choral	O Lamm Gottes unschuldig
Otto	Der Todtengräber, Chor
Mendelssohn	Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht, Chor
Abt	Im Walde laßt mich schweifen, Chor
Abt	Hinaus aus dem Hause, Chor
Abt	Frisch hinaus! Die Sonne blinket so schön, Chor
20.03.1869	
Crüger	Jesu meine Freude, Choral
Haßler	Heilig ist der Herr Zebaoth, Motette
Johann	Schlusschor aus dem 95. Psalm
Mettenleiter	
Julius Rietz	Altdeutscher Schlachtgesang mit Orchesterbegleitung
Goltermann	Wenn sich zwei Herzen scheiden, Lied für Tenor
Fr. Solcher	Der Barde und Stirb, Lieb' und Freud', zwei Männerchöre
30.07.1869 ⁶⁷	
Choral	Nun lob' mein Seel
Löwe	Der 121. Psalm, Chor
Otto	Hymnus nach dem 113. Psalm, vierst. Männerchor
Zabel	Walkyrensang für vierst. Männerchor mit Instrumentalbegl. (Text von Müller von der Werra)
Abt	Der Sonntag Morgen, Chor
Rietz (Bearb.)	Sandmännchen, Volksweise, vierst. Bearbeitet
Otto	Es gehe alles wohl, Kanon
1870/71	
26.03.1871	
Choral	Herr Gott, dich loben wir
Durante	Gloria
Rink	Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist, Chor
Tschirch	Mein Heimaththal, Chor
Markull	Frühlingsahnung, Chor
Abt	Matrosenchor
Abt	Richte dich auf, Germania, Chor
29.07.1871	
Choral	Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr
E. F. Richter	Wie lieblich sind deine Wohnungen, Motette
Händel	Samson, Schwermuth, fürwahr ruht nicht allein, Arie
Fr. Gernsheim	Römische Leichenfeier, Männerchor mit Begleitung (Text Hermann Lingg)
F. Herbeck	Ein Deutschland, Männerchor
Karl Ecker	Rheinsage, Männerchor (Em. Geibel)

⁶⁷ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251.

28.07.1871⁶⁸

Choral	Nun lob' mein Seel' den Herrn
J. S. Bach	Motette mit Zugrundelegung der Choralmelodie <i>Nun lob' mein Seel</i>
Baumert	Psalm 103, für Männerstimmen
Rietz	Das große deutsche Vaterland, Hymnus von Julius Papst für eine Solostimme, Chor und Klavierbegl.
W. Tschirch	Deutschlands Hochzeitstag, Männerchor, Basssolo und Klavierbegl. (Text von Hermann Hoffmeister)
Möhring	Was ich mir fröhlich aufgebaut, Chor
Genée	Das Gespenst, eine schaurige Ballade für vierst. Männerchor, (Text von Franz Graf)

1871/72

17.03.1872

Stein	Der 121. Psalm für Männerchor
Flügel	Osterkantate
Möhring	Aufersteh'n für vier Männerstimmen
Franz Abt	Aus dem Zyklus <i>Über's Meer</i> die vierst. Männerchöre
	a) Gruß an das Meer
	b) Gebet und Gruß an den Tag
	c) Matrosentanz
	d) Die Matrosentaufe
	e) Die neue Heimat

26.07.1872

Choral	Jesu, meine Freude
Palestrina	Siehe, er war verachtet, Chor
J. S. Bach	Lob und Ehr' und Weisheit, nach einer achtst. Motette für Vokalquartett und Chor
Brähmig	Ehre sei Gott in der Höhe, Chor
Abt	Kommt in den Wald, Chor mit Solo (Text von Meyer)
Beschnitt	Wer echt in Freuden wandern will, Chor mit Solo (Text von Geibel)
Wilhelm Tschirch	Abschiedsgruß an's Vaterland, Männerchor mit Klavierbegleitung (Text Jul. Sturm)

30.07.1872⁶⁹

G. Flügel	Sei getrost, op. 46 Nr. 12, Motette
G. Flügel	Ehre sei Gott, op. 30 Nr. 2, Kantate
Beethoven	Neue Liebe, neues Leben, Lied für Tenor
F. Hiller	Aus der Edda, op. 107, Männerchor mit Begleitung (Text Ellar Ling)
Friedrich Gernsheim	Germania. Ein deutscher Siegesgesang für Männerchor mit Begleitung op. 24 (Text Emil Rittershans)

⁶⁸ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251.

⁶⁹ Ebd.

1872/73

23.03.1873

Choral	Gedenke mein, mein liebster Gott
nach Allegri	Psalm 51. Miserere
Lange	Adventshymnus
Kuntze	Aus Wolken hoch im hellen Ton, Chor
Mendelssohn	Maiglöckchen und die Blümelein, arr. für vier Männerst. von Stein
Rietz (Bearb.)	Schwesterlein, Schwesterlein, wann geh'n wir nach Haus, Volkslied, bearb. für vier Männerst.
Abt	Auf die Schwingen deiner Töne, Chor
Abt	Die Glockentöne schwingen sich, Lied (Text Müller von Königswinter)
Müller	Eine lehrreiche Fabel für vierst. Männerchor (Text Lichtwer)

02.04.1873⁷⁰

Choral	Zeuch uns nach dir
Gallus	Siehe wie der Gerechte, Motette
Haßler	Singt dem Gott Israel, Motette
J. S. Bach	Zwei Lieder <i>Selig wer an Jesum denkt</i> und <i>Liebster Herr Jesu</i>
C. M. v. Weber	Lützows wilde Jagd
Esser	Abschied vom Wald
Kalliwoda	Reiterlied
Fr. Schneider	Das deutsche Lied

25.07.1873

Choral	Sollt ich meinem Gott nicht singen?
Handl	<i>Siehe! wie der Gerechte muß leiden</i> , Chor
Tichner	Der 100. Psalm: <i>Jauchzet dem Herrn</i> , Chor mit Klavierbegl.
Jos. Rheinberger	Das Tal des Espingo (Text Paul Heyse) Männerchor mit Klavierbegl.
Oechsner	<i>Der Mai ist da</i> , Chor
Sering	Hurrah, Straßburg! Männerchor
Genée	Fackelzug-Ständchen

1873/7422.03.1874⁷¹

Vittoria	Impropria für zwei Chöre
Kuntze	Der Abend senkt sich still hernieder, Männerchor mit Solo (Text Knauff)
Fr. Schubert	Lobt den Gewaltigen, Hymne
Choral	Lobe den Herren, o meine Seele
Frauenstein	Gesangesgruß, Chor
Köllner	Frühlingslust, Chor
Köllner	Frühlingszeit, Chor

⁷⁰ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251.

⁷¹ Ebd.

Schulz Sangeslust, Chor mit Solo
Köllner Sängermarsch, Chor

1874/75

14.03.1875⁷²

Brandt Ich will dich erhöhen, mein Gott, Motette
Mendelssohn Elias, Hebe deine Augen auf
nach Mendelssohn Psalm 119, Motette
Händel Judas Makkabäus, Des Herrn Einzug, Chor
Storch Nun sag' ich gute, süße Nacht, Männerchor (Text Alfred Muth)
Rebling Wachtet auf, ruft euch die Stimme, Doppelchor
Brandt Ob noch so leicht das Bündel, Chor
Köllner Frühlingslied, Chor (Text Müller von der Werra)
Kuntze Holder Lenz ist wieder kommen, Chor von Zeitdler, für Männerchor arr.

31.07.1874

Choral Die güld'ne Sonne
Richter Motette für Männerstimmen
Klein Der 23. Psalm *Der Herr ist mein Hirt*, Motette
Wilhelm Tschirch Die letzten Meistersänger in Ulm (Text Julius Sturm) für Männerst. (Solo und Chor) und Klavier
Storch Männerchor mit Soli (Quintett) Text von Muth
Vinzenz Lachner Frühlingsgruß an das Vaterland für vier Männerst.

1875/76

02.04.1876

Choral Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit
Haßler Singet dem Gott Israel ein neues Lied, Chor
Hilmer Hosianna! Gelobt sei, der da kommt, Doppelchor
Bernhard Klein Preis, Lob, Ruhm, Dank, Motette
Schultz Auf dem Meere, Chor (Text Graf Stollberg)
Abt Frühlingswanderung, Chor
Abt Frühlings-Reveille, Chor (Text Franck)
Billeter Lied der Landsknechte unter von Frundsberg, (Text H. v. Fallersleben)
Joetze Flieg' aus, mein Lied, Chor (Text Oser)
Abt Sängermarsch, Chor

28.07.1876⁷³

Mendelssohn Antigone

⁷² STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251.

⁷³ Ebd.

1876/77

18.03.1877

Choral	Jerusalem , du hochgebaute Stadt
Vittoria	Improperia für zwei Chöre
Palestrina	Hochgelobt sei, der da kommt, Chor
Hauptmann	Ehre sei Gott in der Höhe, Motette
Jötze	Frühlingsahnung, Chor (Text Oser)
Zenger	Dörpertanzweise, Chor (Text Scheffel)
Jansen	Neuer Frühling, Chor
Zenger	Es ist ein Schnee gefallen, Chor nach Wernher von Tegernsee
Schulz	Sängers Hoch, Chor

19.07.1877⁷⁴

Choral	Nun lob' mein Seel den Herren
Lauer	Gott ist mein Hort, Chor
Brähmig	Ehre sei Gott in der Höhe, Hymne
Tietz	Im Maien, für Männerchor und Klavier (Text Oser) ⁷⁵
Thieme	Frühlings-Ankunft, Männerchor
Tauwitz	Der Jäger und die Köhlermaid, Männerchor

1879/8028.07.1880⁷⁶

Wittelsbacherfeier

trad.	Heil unserm Könige
trad.	Volkshymne
Hacker	Volkshymne zum 100jährigen Jubiläum
Zahn	Bayerische Nationalhymne

1884/85

29.07.1885

Quanz-Zahn	Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, Choral
G. F. Händel	<i>Warum entbrennen die Heiden</i> , Arie aus dem Messias
Franz Schubert	Nachtgesang im Walde, op. 139
M. Hauptmann	Sommermorgen, Lied für Männerchor
W. Volckmar	Waldlust, Lied für Männerchor
C. Reinecke	Schlachtlied für zwei Männerchöre, op. 56

1885/86

Schlussfeier

M. A. von Löwenstern	Nun preiset alle, Choral
J. Handl (Gallus)	Meine Brüder, Motette
J. Dürner	Die Blumen vom Walde für Männerstimmen (Soli und Chor)
F. Wüllner	Lied und Leben, Hymnus für Männerchor und Klavier op. 37

⁷⁴ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251.

⁷⁵ Mehrere Chorsätze waren unter diesem Titel zusammengefasst: Morgenstille, Morgenwind, Hinauf hinab, Waldfrieden, Waldlied, Hüben und drüben, Abendlied.

⁷⁶ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 245.

1886/87

Schlussfeier

Choral	Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut (1523)
Palestrina	Hochgelobt sei, der da kommt, Motette
J. Helm	Zwei Chöre: Gott grüße dich! – Dich halt ich treu im Herzen
Max Bruch	Das Lied vom deutschen Kaiser, Chor und Klavier op. 37

1888/89Christbaumfeier am Weihnachtsabend⁷⁷

30.07.1888 König Ludwig – Zentenarfeier

Jos. Rheinberger	<i>Ja! es ist erreicht.</i> (Text von König Ludwig I.), Festchor
Franz Liszt	Lied der Begeisterung
trad.	Königshymne

25.05.1889

Luigi Cherubini	Requiem
-----------------	---------

27.07.1889 Schlussfeier

Choral	Lobe den Herren, den mächtigen König (1665)
G. O. Pitoni	Psalm 150, Motette
Schubert/Liszt	Die Allmacht für Männerchor, Tenorsolo und Klavier
E. Fromm	Heinrich der Vogler für Männerchor, Soloquartett und Klavier, op. 6
Peter Cornelius	Reiterlied für Männerchor mit Zugrundelegung eines Marsches von Franz Schubert, op. 17

1889/90⁷⁸

Christbaumfeier am Weihnachtsabend

23.03.1890

H. Zöllner	Das Fest der Rebenblüte für Männerchor und Klavierbegleitung, op. 14 Nr.1
Johannes Brahms	<i>Marschieren</i> und <i>Freiwillige her</i> , Lieder für vierst. Männerchor aus op. 41

16.07.1890 Schlussfeier

J. Crüger	Nun danket alle Gott, Choral
J. Handl (Gallus)	Machet lauter eure Herzen; Motette
Franz Liszt	An die Künstler für Männergesang, Soli und Chor, und Klavierbegl. (Text Schiller)
Jos. Rheinberger	Jung Werner, vierst. Männerchor, op. 44 Nr.1 (Text Scheffel)

⁷⁷ Ein Programm hat sich nicht erhalten.

⁷⁸ Ein Programm hat sich nicht erhalten.

1890/91

11.03.1891 Feier des 70. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold

Norbert Hoft	Luitpold-Hymne (Text Martin Greif)
Joh. Zahn	Bayerisches Volkslied (Text Fr. Beck)
trad.	Bayerische Volkshymne

15.03.1891

Choral	Herr Jesu Christ, dich zu uns wend (1651)
J. Handl (Gallus)	Im Namen Jesu, Motette
Max Bruch	Schlachtgesang des Tyrtäos für Männerchor u. Klavier, op. 53, Nr. 2
Friedrich Silcher	Wenn Silbertau die Blumen küßt, Lied für Männerchor
Friedrich Silcher	Frühlingsglaube, Lied für Männerchor

01.07.1891 Schlussfeier

J. H. Knecht	Jehovah, Jehovah, Jehovah, Choral
T. L. Vittoria	Und zwei Seraphim, Motette
C. J. Brambach	Waldmeisters Brautfahrt für Männerchor und Klavier, op. 75
Ludwig Thuille	Frühlingsnahen für Männerchor

1891/92

03.04.1892

Choral	Ich will dich lieben
G. Croce	O Gott, erhöre meine Bitte, Motette
J. Pembaur	Die Wettertanne für Männerchor und Klavier op. 22
H. Huber	Zwei Lieder im Volkston für Männerchor aus op. 29

06.07.1892

Carl Ph. E. Bach	Wie groß ist des Allmächtgen Güte, Choral
Orlando di Lasso	Dank und Preis sei dir dargebracht, Motette
Franz Lachner	Kriegsgesang für Männerchor und Klavier op. 181
Anton Rubinstein	Meeresstille und glückliche Fahrt für Männerchor op. 31 Nr. 3

1893/94

11.03.1894

Choral	Ich danke dir für deinen Tod (1587)
Palestrina	Siehe, er war verachtet, Motette
W. de Haan	Das Grab am Busento für Männerchor und Klavier op. 11; Soloquartett Ohr, Martini, Kellermann, Schneider
A. Dregert	zwei Lieder für Männerchor: a) Waldveilchen op. 142 Nr. 1 b) Wanderlied op. 145 Nr. 4

30.06.1894

Choral	Lobe den Herrn, o meine Seele (1713)
Orlando di Lasso	Dir sei Lob, Ehr und Herrlichkeit, Motette
Theo. Podbertsky	Die Wasserfee für Männerchor und Klavier op. 21

- C. H. Doering zwei Lieder für Männerchor:
 a) Wenn die Reb' im Saft schwillt op. 81 Nr. 2
 b) Seerose op. 87
- 1894/95**
 31.03.1895
 Jos. Rheinberger Messe für Männerchor und Orgel op. 172, Tenorsolo im Credo und Benedictus: Bauer
- 06.07.1895
 J. Zahn Beschwertes Herz, leg ab die Sorgen, Choral
 Palestrina Alles Volk (Pueri Hebraeorum), Motette
 Franz Liszt Prolog und Chor der Winzer zu Herders *Entfesselter Prometheus* für Männerchor, Männerquartettsolo und Klavier; Soloquartett Bauer, Zwick, Roedl, Hammerbacher
- C. J. Brambach Glücksfahrerlied, Männerchor
 F. Hegar In den Alpen op. 11, Männerchor
 v. Löwenstern Choral: Nun preiset alle
 1644
 Handl (Gallus) Motette: Meine Brüder
 Dürner Das Vöglein im Walde mit Tenorsolo
 Mendelssohn- Winzerchor aus der unvollendeten Oper „Loreley“ mit
 Bartholdy Klavierbegleitung⁷⁹
- 1895/96**
 22.02.1896 Pestalozzifeier aus Anlass der 150. Wiederkehr seines Geburtstages
 W. A. Mozart O Schutzgeist alles Schönen, Männerchor
 Theo. Podbertsky An Pestalozzi, Hymne für Männerchor op. 78
 Eduard Grell Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, für acht Männerst.
- 22.03.1896
 G. Schreck 23. Psalm. Der Herr ist mein getreuer Hirt für Männerchor und Orgel op. 18
 A. Krug Altrömisches Frühlingslied für Männerchor und Klavier op. 30
- Vaterlandslieder:
 W. H. Riehl Im Vaterland
 F. Draeseke Sang der Deutschen op. 28 Nr. 1
- 24.06.1896
 E. Grell Sende dein Licht und deine Wahrheit für vier Männerst. und Orgel op. 58; Soloquartett Ringel, Sauer, Wurzer, Weidringer
 J. Raff Türmerlied für Männerst., Solo und Chor mit Klavierbegleitung op. 80; Soloquartett Ringel, Sauer, Wurzer, Weidringer

⁷⁹ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1952, Nr. 641. Es handelt sich um das Programm der Schlussprüfung im Chorgesang. Nachdem dieses Programm in einer ansprechenden Form mit der Vignette verziert vorliegt, ist wahrscheinlich, dass es sich um eine öffentliche Prüfung handelte.

Zwei Männerchöre:

- R. Heuberger Komm, o Nacht, op. 8 Nr. 3
R. Heuberger Es fliegt manch Vöglein, op. 8 Nr. 2

1896/97

22.03.1897 Centenarfeier der Geburt des Kaisers Wilhelm I.

- Helm Dich halt ich treu im Herzen, Männerchor
trad. Bayerische Volkshymne
Volksweise Der deutsche Knabe
Methfessel Hochgesang
F. Hiller Dem Vaterland, Männerchor

04.04.1897

- Franz Schubert 23. Psalm Gott, Meine Zuversicht op.132 für Männerchor u.
Klavier
Anton Bruckner Germanenzug für Männerchor und Klavier
Franz Schubert Frühlingsgesang für vier Männerst. und Klavier, op. 16

30.06.1897

- J. H. Knecht Jehova, Jehova, Jehova!, Choral
F. E. Wilsing Der jüngste Tag, geistliches Lied für Männerchor
Orlando di Lasso Villanella, für achtst. Männerchor, bearb. von B. Widmann,
op. 28
Jos. Rheinberger Vergissmeinnicht (im Volkston), op. 160 Nr. 7
Jos. Rheinberger Der Spatzen Frühlingskonzert, op. 160 Nr. 3
Theod. Podbertsky Zollern und Staufen (Zwei Berge Schwabens) für
Männerchor und Klavier op. 71

1897/98

27.03.1898 Aufführung geistlicher Musikwerke

- Choral Ach, wir armen Sünder (1527)
Nach Lossius O Lamm Gottes, liturgischer Chor
Vittoria O ihr alle, Motette
J. Pembaur Chor der Kreuzfahrer aus *Bilder aus dem Leben Walthers von
der Vogelweide*, op. 40
Franz Liszt Anima Christi sanctifica me, Chor und Orgel
Franz Liszt Pax vobiscum, Chor und Orgel

06.07.1898 Aufführung geistlicher und weltlicher Musikwerke

- Choral Nun lob meine Seel, den Herrn (1540)
H. Hutter Im Lager der Bauern (1525) für Männerchor und Klavier,
op. 8
A. Kleinauf Mailied für Männerchor
Franz Liszt Der 18. Psalm für Männerchor und obligate Orgel

1898/99

11.03.1899 Feier des hundertjährigen Jubiläums der Wiedervereinigung der bayerischen
Lande unter dem dormalen regierenden Zweige des Hauses Wittelsbach

- C. Ph. E. Bach Wie groß ist des Allmächt'gen Güte, Choral
trad. Nationalhymne

Volkswaise	Weiß und Blau
Altes Volkslied	Deutsche Treue
Joh. Kolb	Kindergruß
J. Zahn	Bayerisches Volkslied (Text Fr. Beck), vierst. Männerchor
B. Mettenleiter	Des Bayern Gebet (Text Alfons Krämer), einst. Chor und Klavier

Bei dieser Feier wirkten auch die Schüler der dem Seminar angeschlossenen Seminarschule mit.

19.03.1899 Aufführung geistlicher und weltlicher Musikwerke

A. Schwarz	Missa in honorem Sancti Petri für vierst. Männerchor und obligate Orgel; Soli Friedrich, Lauchs
------------	---

Zwei geistliche Männerchöre:

K. F. Weinberger	Gebet, op. 42 Nr.1 Herr, bleib' bei uns, op. 42 Nr. 2
Franz Schubert	Die Nacht, für vier Männerst., op. 17 Nr. 4

24.06.1899 Aufführung geistlicher und weltlicher Musikwerke

Ph. Nicolai	Wachet auf, ruft uns die Stimme , Choral (1599)
A. Becker	Psalm 84 für Männerchor und Orgel, op. 79
Jos. Rheinberger	Hymnus an die Tonkunst für Männerchor und Klavier, op. 179
Max Bruch	Vom Rhein, vierst. Männerchor

1899/1900

01.04.1900 Aufführung geistlicher Musikwerke

Choral	Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld (1525)
J. Handl (Gallus)	Siehe, wie der Gerechte muß leiden (Ecce, quomodo moritur), Motette
Alte Volkswaise	Gethsemane und Golgatha, Passionsgesang (Satz O. H. Lange)
Max Bruch	Der 23. Psalm für Männerchor und Klavier, op. 68 Nr. 2; Soli: Hochtanner, Strobel, Thäter, Zippelius, Bernreuther, Lotter, F. Meyer, Rosenbaumer

30.06.1900 Aufführung geistlicher und weltlicher Musikwerke

Ph. Nicolai	Wie schön leucht uns der Morgenstern (1599)
Zwei Volkslieder:	
G. Schmidt	Frau Nachtigall op. 16 Nr. 2
G. Schmidt	Innige Liebe op. 16 Nr. 6
F. Mendelssohn-Bartholdy	Ad Vesperas Dominicae XXI post Trinitatis, Responsorium et Hymnus für Männerst. mit Begl. von Violoncello, Kontrabass und Orgel

9.5.42 Präparandenschule Schwabach

a) Quellen

- Jahresberichte der Präparandenschulen Schwabach und Wassertrüdingen

STA Nürnberg:

- RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nrn. 1550, 1556, 1576
Abg. 1952, Nrn. 506, 507, 508, 509, 640

STA Nürnberg/Lichtenau:

- RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Akten des Sem. Schwabach, Nr. 562

b) Zur Quellenlage

Die Jber. wurden ab 1878/79 zusammen mit denen des Sem. Schwabach veröffentlicht und liegen in den deutschen Bibliotheken nur lückenhaft vor. Diese Lücken werden teilweise dadurch geschlossen, dass fehlende Jgg. in Archivalien eingebunden vorliegen:

- Der Jg. 1876/77 in STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 509,
- die Jgg. 1878/79 und 1879/80 in STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 507,
- die Jgg. 1881/82–1885/86 in STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 508,
- die Jgg. 1886/87 und 1887/88 in STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 640.

Die Jgg. 1888/89–1891/92 liegen unvollständig⁸⁰ im Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums in Straubing vor.

Vergriffen sind die Jgg. 1875/76, 1877/78 und 1880/81.

Die früher im Bayerischen HSTA vorliegenden Akten des Kultusministeriums, den Zeitraum von 1873–1900 betreffend, sind im Krieg verbrannt, ebenso ein Inventar von 1901 und ein Akt, der den Gesang und Musikunterricht zum Inhalt hatte.

Die im STA Nürnberg bzw. Nürnberg/Lichtenau vorliegenden Archivalien sind nur im Bereich der Jahresprüfungen und für die Lehrinhalte interessant.

c) Gründung und Schulgeschichte

Für die Einrichtung der Präparandenschule stellte die Stadt im obersten Stockwerk des ehemaligen Volksschulgebäudes in der Glockengießergasse 6, drei große Räume als Lehrzimmer zur Verfügung. Zudem konnte das Zeichenzimmer im Schulhaus in der Friedrichstraße 28 mitbenützt werden. Bereits 1868 wurde über zu wenig Raum geklagt, aber erst nach fast zehn Jahren stellte die Stadt 1877 ein Gebäude zur Verfügung, das sich im Norden an das Seminar anschloss. Der hierfür nötige Umbau war bis August 1878 abgeschlossen. Die Räume wurden als „geräumig, hell“ beschrieben und entsprachen „auch sonst den Bedürfnissen der Anstalt“.⁸¹

⁸⁰ Ein Großteil der Seiten fehlt.

⁸¹ Schlüpfinger 1986, S. 135.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1866/67	Johann Peter Huß	pro Kurs: eine Stunde ⁸²
1867/68 ⁸³		
1871/72	Huß	Gesangunterricht ⁸⁴
1874/75	Gustav Friedrich Wilhelm Müller	Gesangunterricht
1876/77	Müller	zwei Stunden Gesang für alle gemeinsam
1878/79–1899/1900 ⁸⁵	Friedrich Schmid	pro Kurs: eine Std. Gesang zusätzlich: eine Std. Chorgesang für alle

e) Lehrnachweis⁸⁶

1866/67

„Mit sämtlichen Schülern wurde in wöchentlich 2 Stunden⁸⁷ Stimmbildungs- und Treffübungen vorgenommen, auch wurden Übungen im vierstimmigen gemischten Chorgesange angestellt und bei all diesen Exercitien wurde richtige Aussprache, strenger Takt, reine Intonation, rechtzeitiges Athemholen u. dgl. verlangt. Zu diesen Übungen wurde benützt: Die Gesangschule von Mehrling, das kirchliche Gesangbuch und die 4stimmigen kirchlichen Gesänge von Weeber.“⁸⁸

„Die bereits in der Volksschule gelernten Lieder wurden zum großen Theile erklärt und wiederholt.“⁸⁹

1871/72

„Zu den Treff- und Stimmbildungsübungen wurden die Solfeggiertafeln von Hohmann und zum weiteren Sologesang Choräle benützt. Daran übte der 1. Kurs 50, der 2. und 3. weit über hundert ein. Auch wurde an vielen geistl. und weltl. 4stimmigen Gesängen für gem. Chor gezeigt, wie dieselben aufzufassen und in Hinsicht auf

⁸² Die Stundeneinteilung datiert vom 12.11.1866 (STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1550). Dem widerspricht ein Akteneintrag, der sich auf das SS bezieht. Demnach wurden „sämtliche Schüler in wöchentlich 2 Stunden“ im Gesang unterrichtet (STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1576).

⁸³ Die Situation ist unklar. Nach einem Stundenplan wurden zwei Stunden Gesang für alle gemeinsam unterrichtet. Das könnten aber auch zwei Chorstunden sein. Möglicherweise wurden mehr Gesangsstunden gegeben, denn nach einem Schreiben, das die Inspektion der Präparandenschule am 25.10.1867 an die Reg. richtete, waren im Bereich der Musik dem 1. Kurs eine Stunde, dem 2. Kurs fünf und dem 3. Kurs vier Stunden mehr zugeteilt als verordnet. Einzelheiten liegen nicht vor. Gleicher Akt.

⁸⁴ Die Angabe im Akt „wöchentlich zwei Stunden, beim 1. Kurs 3“ könnte man so verstehen, dass wohl 2. und 3. Kurs je zwei Wochenstunden erhielten (STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Akten des Sem. Schwabach Nr. 562).

⁸⁵ Der Jber. Schwabach 1892/93 fehlt.

⁸⁶ Während vieler Jahre wurde der Stoff nicht (1880/81, 1883/84, 1885/86, 1886/87, 1893/94 - 1899/1900) oder nur summarisch angegeben, in letzterem Fall fehlt eine Unterteilung in Kurse.

⁸⁷ Die Angabe bezieht sich auf das SS 1867.

⁸⁸ Diese Bemerkung ist, wie die folgende auch, Aufzeichnungen von den Haupt- und Jahresprüfungen entnommen (STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1932, Tit. XIII, Nr. 1576).

⁸⁹ Dat. 27.08.1867, gleicher Akt.

Rhythmus und Dynamik vorzutragen sind. Heims 4stimmige Gesänge wurden zu letzteren Übungen benutzt.⁹⁰

1878/79

Belehrung über Körperhaltung, Atmen, Mundstellung, Aussprache und Tonbildung. Übungen im Bestimmen der Intervalle nach dem Gehör; Einüben derselben; Noten- und Textsingen. Benützt wurden die Notentafeln von Layritz, die Gesangschulen von Krieger und Schletterer. Das Chorsingen erstreckte sich auf das Einüben vierstimmiger Chormelodien und Volkslieder (Heim, Volksliedersammlung).

1891/92

Belehrung über Bildung des Tones, Körperhaltung, Mundstellung, Atmung, Tonbildung und Aussprache. Übungen im Auffassen und Treffen der Intervalle. Einüben einer Anzahl von Chormelodien. Als Stoff dienten: Krieger und Kellner, Gesangschule; Schletterer, Chorgesangschule; Zahn, Melodienbuch; Zahn, Liedersammlung für den Männerchor.

1. Kurs	
1876/77	Erlernen der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmung. Singen der Dur- und Molltonleiter. Allgemeine Musiklehre, verbunden mit versch. Treffübungen und Ansingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Leiter.
1881/82, 1884/85, 1887/88	Regeln über Körperhaltung, Mundstellung, Atmung und Aussprache. Übungen im Treffen einfacher Intervallverhältnisse unter Zugrundelegung der Layritz'schen Notentafeln. Einübung leichterer Kirchenmelodien.
2. Kurs	
1876/77	Treffen schwieriger Intervalle. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen.
1881/82, 1884/85, 1887/88	Treffen schwieriger Intervalle; Auswendiglernen von Kirchenmelodien. Benützt wurde die Gesangschule von Krieger.
3. Kurs	
1876/77	Die Gesangsübungen erstreckten sich auf Erlernen einiger leichter Motetten, sowie auf die Fähigkeit, die minder schweren vierst. Choräle aus dem bayerischen Melodienbuche von Zahn stimmenweise singen zu können.
1881/82	Übungen im zwei- und mehrst. Gesang nach der Gesangschule von Krieger, Erlernen von Kirchenmelodien. Bei dem Chorgesang wurden Zahns Choräle für den Männerchor und Heims Volksliederbuch benützt.
1884/85	Fortgesetzte Treffübungen, Übungen im mehrst. Gesang. Verwendet wurden die Gesangschulen von Krieger und Sering. Erlernen von Kirchenmelodien. Bei dem Chorgesang wurden Zahns Choräle und dessen Liederbuch für den Männerchor benützt.

f) Religionsunterricht

⁹⁰ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Akten des Sem. Schwabach, Nr. 562.

1876/77	pro Kurs	Zehn bis zwölf kirchliche Lieder waren vorgeschrieben.
1878/79	1. Kurs	Elf Lieder aus dem Gesangbuch erklärt und memoriert.
	2. Kurs	Neun Lieder aus dem Gesangbuch erklärt und memoriert.
	3. Kurs	Acht Lieder aus dem Gesangbuch erklärt und memoriert.
1881/82, 1884/85		Eine Stunde pro Woche wurde der Memorierstoff durchgenommen. Gelernt wurden zehn der bereits für die Volksschule vorgeschriebenen zehn Lieder. Diese wurden sprachlich und geschichtlich, in den höheren Kursen auch unter Bezugnahme auf das musikalisch-gottesdienstliche Element erklärt.
1886/87		In diesem Jahr ist allgemein nur das Memorieren von drei Liederversen erwähnt.
1891/92		Zehn der für die Volksschule vorgeschriebenen Lieder wurden memoriert. Es finden sich keine Hinweise, dass die Lieder im Religionsunterricht auch gesungen wurden.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis. Aus einer Notiz anlässlich der Jahresprüfung vom 07.08.1877 ist zu schließen, dass die Chorgesangschule von Schletterer spätestens 1876/77 eingeführt war.

h) Religiöses Leben

1881/82

Am Adventfest, am Bußtag und am Himmelfahrtsfest wurden von den Schülern in der Spitalkirche im Rahmen des Gottesdienstes Motetten gesungen.

1882/83

„Im Interesse der Pflege des kirchlich-musikalischen Sinnes der Zöglinge und behufs reicherer Ausstattung des von ihnen regelmäßig besuchten Gottesdienstes in der Hospitalkirche sind dortselbst auch heuer an 4 Festtagen vierstimmige Chöre unter Leitung des Gesanglehrers eingelegt worden.“⁹¹

⁹¹ Jber. Schwabach, 1882/83, S. 43.

i) Visitationen

Visitationsberichte haben sich nicht erhalten, nur Hinweise auf Jahresprüfungen.⁹²

1867

Am 24.08.1867 wurde „Einzelgesang nach dem Gesangbuch und 4stimmiger Gesang (4stimmige kirchl. Chöre von Weeber)“ geprüft.⁹³

1868

Für den 25.08.1868 ist für beide Kurse verzeichnet: „Singen verschiedener Treffübungen und Choräle, hierauf 4stimmiger Gesang.“⁹⁴

1869

Unter dem 20.8.1869 ist für beide Kurse notiert: „Singen von Chorälen, Probe im Singen vom Blatt und Chorgesang.“⁹⁵

1877

Am 07.08.1877 wurden im Rahmen der Prüfung „vorgeschriebene Choräle“ sowie im 2. Kurs „Treffübungen ohne und mit Text aus Schletterers Chorgesangschule“ gesungen.⁹⁶

1878

Vom 22. bis 26.08.1878 nahm Seminarinspektor Helm aus Schwabach die Jahresprüfung vor und besuchte auch den Gesangsunterricht im 1. und 2. Kurs. Er schreibt:

„Der Gesangsunterricht wird planmäßig erteilt. Die Tonbildung ist noch etwas gezwungen und unnatürlich. Die Aussprache und die Art des Athmens sind kunstgerecht. Die Tonleiter, der Dur- und Molldreiklang sollten nicht in höherem Grade geistiges Eigenthum der Schüler sein.“ Bei dieser Prüfung hatten die Schüler des 1. Kurses „ein eingeübtes Gesangstück und Treffübungen“ zu singen, die Schüler des 2. Kurses „ein eingeübtes Gesangstück und ein Stück vom Blatt.“⁹⁷

j) Musikproduktionen

1880/81

06.08.1881

Schulfeier zum 700jährigen Regierungsjubiläum des Hauses Wittelsbach

Heim	An das Vaterland, gemischter Chor
Königshymne	Heil unserm König, Heil!
Hoffmann von Fallersleben	Treue Liebe, Vaterlandslied
Zahn	Laßt des Vaterlands Gesang

⁹² Wenn es in der Folge „beide Kurse“ heißt, so betrifft dies den 1. und der 2. Kurs, denn nur für diese war die Jahresprüfung vorgesehen. Die Schüler des 3. Kurses hatten sich der Abschlußprüfung (Finalprüfung) zu unterziehen.

⁹³ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 1576.

⁹⁴ Ebd.

⁹⁵ Ebd.

⁹⁶ Ebd., Nr. 506.

⁹⁷ Ebd.

1890/91

Feier des 70. Geburtstages des Prinzregenten

Norbert Hoft	Luitpold-Hymne (Text von Greif)
Riehl	Im Vaterland (Text von Reinick), Männerchor
Nationalhymne	Heil unserm König, Heil!

1891/92

Feier des 25jährigen Bestehens der Präparandenschule Schwabach

nach L. van Beethoven	Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, Männerchor
F. Mendelssohn- Bartholdy	Wanderlied für Männerchor
Königshymne	Heil unserm König, Heil!

1896/97

Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. am 22.03.1897

Hoft	Weihelied zum 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. (Text von Greif), einst. Volksschor mit Klavierbegleitung
Königshymne	Heil unserm König, Heil! für gemischten Chor

1898/99

Wittelsbachfeier am 11.03.1899

F. Mendelssohn- Bartholdy	O Täler weit, o Höhen, gemischter Chor
trad.	Nationalhymne (Königshymne)
Zwei Frühlingslieder:	
Billeter	Vorfrühling für gemischten Chor
Abt	O Frühling, wie bist du so schön! gemischter Chor

1899/1900

Schulfeier am 09.05.1900

L. v. Beethoven	Nun bricht aus allen Zweigen, Männerchor
Robert Schumann	Frühlingsgruß, Männerchor
Friedrich Silcher	zwei Männerchöre
trad.	Sonntags am Rhein, Volksweise ⁹⁸

⁹⁸ Am Ende des Programms findet sich noch der Hinweis „Frisch gesungen!“

16207

pro Schlußp. d.



Schwabach.

Schlußprüfung

18⁹⁴/95.

Chorgesang.

Programm.

1. Choral: Nun preiset alle v. Lomonstern 1644.

2. Motette: Meine Brüder Hansl (Gallus.)

3. Das Vöglein im Walde mit Tanzopfer Dürmer.

*4. Winterchor mit der russelländischen Ges.
„Loreley“ mit Klavierbegleitung. Mendelssohn-Bartoldy.*

Abb. 34: Programm der Schlussprüfung am Seminar Schwabach 1894/95. Die Gestaltung des Blatts weist darauf hin, dass es sich um eine öffentliche Veranstaltung handelte

9.5.43 Seminar und Präparandenschule Speyer⁹⁹

a) Quellen

- Jahresbericht des k. b. Schullehrer-Seminars zu Speyer und der demselben zugeteilten k. Präparandenschulen zu Blieskastel, Kirchheimbolanden und Speyer
- Jahresbericht der k. b. Lehrerbildungsanstalt Speyer und der ihr zugeteilten k. Präparandenschulen Blieskastel u. Kirchheimbolanden
- Jahresbericht der kgl. Lehrerbildungsanstalt Speyer
- Der deutsche Schulbote, 1865, S. 225–226

- Geistbeck, M.: Geschichte des kgl. Schullehrerseminars Speyer 1839–1889. Speyer 1889
- Reither, K.: Erinnerungen, den Zöglingen des kgl. Kath. Schullehrer-Seminars zu Speyer
Zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums dieser Anstalt gewidmet. Speyer 1864
- Steegmüller, F.: Geschichte der Lehrerbildungsanstalt Speyer 1839-1937. Speyer 1978

LA Speyer:

- RA d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7617
- Akt der kgl. LBA Speyer, BA-Z 811, Nr. 45 und P 25 Z 799, Nr. 4

HSTA München:

- MK 22417, 42458 „Gesang- und Musikunterricht an der k. Lehrerbildungsanstalt Speyer“
- In diesem Akt enthalten: Erinnerungen, den Zöglingen des kgl. kath. Schullehrer-Seminars zu Speyer zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums dieser Anstalt gewidmet von K. Reither,¹⁰⁰ Speyer 1864.

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen mit wechselnden Titeln von 1874/75 bis 1899/1900 am LA Speyer vor.

Geistbecks und Steegmüllers Veröffentlichungen geben kaum Hinweise auf den Musik- und Gesangsunterricht. Allerdings erfährt man Wissenswertes zu den Biographien der Musiklehrer, zur dienstlichen Stellung des Lehrpersonals und dessen Besoldung. Weiter werden die Unterstützungen, Lebensordnung und Verpflegung der Zöglinge sowie der Etat der Anstalt behandelt.

Zu den untersuchten Lehrerbildungsstätten in Speyer gibt es im dortigen LA kaum Material. Ein Akt zur Qualifikation des Lehrpersonals ist nicht auszuwerten, da die Qualifikationslisten selbst fehlen. Allerdings enthält er eine Aufstellung der von Musiklehrer Benz verfassten Kompositionen. In den vorhandenen Inventaren der dem

⁹⁹ Da über die Anfangsjahre der Präp. nur wenige Daten vorliegen und da zudem beide Anstalten 1881/82 zu einer LBA vereinigt wurden, werden beide Schulen hier zusammengefasst.

¹⁰⁰ Konrad Reither war Bischöflicher Geistlicher Rat und Seminarinspektor, später kurzzeitig Bischof der Diözese.

Sem. unterstellten Präp. fehlen im Gegensatz zu den aufgeführten Instrumenten die Musikalien, für die es möglicherweise eine eigene Aufstellung gab. Aussagekräftig ist dagegen der Akt, der die Besetzung der Musiklehrerstellen zum Inhalt hat. Man erfährt hier viel zur Biographie und zur Qualifikation der Bewerber.

Die Akten des Kultusministeriums, die früher im HSTA München vorlagen und die Jahre 1838–1902 betrafen, sind im Krieg verbrannt, ebenfalls der Bestand, der die Lokalitäten von 1851–1891 zum Inhalt hatte.

c) Gründung und Schulgeschichte

Als erstes, noch für beide Konfessionen gemeinsames Schullehrerseminar, wurde das Sem. Kaiserslautern am 09.07.1818, nach der Regierungsverfügung vom 10.10.1817, eröffnet. Es sollte über 20 Jahre die einzige Lehrerbildungsanstalt der Pfalz sein. Das Sem. Kaiserslautern (siehe dort) war eine direkte Vorläuferanstalt des Sem. Speyer.

1833 und 1834 gab es Bestrebungen, das simultane Lehrersemin. zugunsten zweier konfessioneller Lehrerbildungsstätten aufzulösen. „Die Heranbildung katholischer und protestantischer Lehrer in einer und derselben Anstalt“ sei „ein sehr verderbliches Übel [...] dessen Folgen mit jedem Jahr fühlbarer werden müssen“, wettete die Zeitschrift *Katholik*.¹⁰¹ Politische Schwierigkeiten und die Schwerfälligkeit des Verwaltungsapparats verhinderten jedoch zunächst eine Entscheidung. Obwohl sich der Landrat der Pfalz am 06.07.1838 mit nur einer einzigen Gegenstimme für die Beibehaltung der simultanen Lehrerbildung ausgesprochen hatte, schlug Innenminister Abel am 08.08.1838 dem König die Trennung und die Errichtung eines kath. Sem. in Speyer vor. Am 14.06.1839 wurde der Seminarvorstand ernannt, am 04.11. eröffnete man das Sem. Als Gründe seiner Entscheidung für Speyer äußerte König Ludwig „gemeinschaftliche Schullehrerseminarien pflegten nicht die Toleranz, sondern nur allzu häufig mit diesem Namen beschönigten Indifferentismus.“¹⁰²

Ein weiterer Grund dürfte gewesen sein, dass „zu jener Zeit“ jeder Kurs aus ungefähr 70 Schülern bestand, die sich im Schnitt in 40 Protestanten und 30 Katholiken aufteilten. Es dürfte also die hohe Schülerzahl gewesen sein, die „entweder die Errichtung eines zweiten Seminars oder doch wenigstens die Errichtung von Parallelkursen in dem einen Seminar mit Verdopplung der Lehrkräfte notwendig“ machte.¹⁰³

Ihre Räumlichkeiten fand die Anstalt in einem dreigeschossigen Haus in der Breiten Gasse (heute Johannesgasse 9), wo einige bauliche Veränderungen vorgenommen wurden. 1843 wurde die Anstalt räumlich erweitert; in der Großen Greifengasse errichtete man ein Lehrsaalgebäude. 1853/54 kam es zu einer nächsten Erweiterung, als drei weitere Häuser in der Großen Greifengasse gekauft und abgerissen wurden.

Am 01.07.1855 wurde eine der Anstalt angeschlossene Seminarschule eröffnet. Die Erfahrungen, die man mit dieser Übungsschule machte, waren so positiv, dass das Regulativ von 1857 solche Übungsschulen als für alle Seminare in Bayern verbindlich vorschrieb.

1866 wurde in den Gebäuden des Sem. die Präp. untergebracht, die dort auch die Spezialräume wie Musik- und Zeichensaal benutzte, ansonsten aber eine selbständige Schule war, die der örtlichen Schulaufsicht unterstand. Kraft der Entschl. vom 22.07.1881 wurden Sem. und Präp. zur fünfklassigen kgl. LBA vereinigt. Die weitere Baugeschichte

¹⁰¹ Stegmüller 1978, S. 14.

¹⁰² Ebd., S. 17.

¹⁰³ Dt. Schulb., 1865, S. 225 - 226.

ist dem Akt MK 22417 „Lehrerbildungsanstalt Speyer: Gebäude“ (HSTA München) zu entnehmen.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

Sem., ab 1881/82 LBA:

1839–1843	Eduard Rottmanner ¹⁰⁴	
1843/44	Ludwig Hast	
1844/45	Georg Hammer	
1845/1846 ¹⁰⁵	Benedict Wiß	
1846 ¹⁰⁶ –1875	Johann Anton Baptist Benz	pro Kurs: eine Stunde, zusätzlich: zwei Chorstunden für beide Kurse ¹⁰⁷
1875 ¹⁰⁸ –1880/81	Anton Häfele	ab 1876/77: 1. Kurs: eine Gesangsstunde 2. Kurs: „2 Stunden Gesang und Harmonielehre“ ¹⁰⁹ beide Kurse: eine Chorstunde
1881/82	Philipp Kraus Häfele	1.–3. Kurs: Gesang 4.–5. Kurs: Gesang
1882/83–1885/86	Häfele	1.–5. Kurs: je eine Gesangsstunde 1.–3. Kurs: eine Chorstunde 4.–5. Kurs: eine Chorstunde
1886/87	Josef Niedhammer Georg Julius Orth	1.–3. Kurs: je eine Stunde, zusätzlich: eine Chorstunde 4.–5. Kurs: je eine Stunde, zusätzlich: eine Chorstunde für diese Kurse
1887/88–1892/93	Orth	1.–5. Kurs: je eine Stunde, 1.–3. Kurs: eine Chorstunde 4.–5. Kurs: eine Chorstunde
1893/94– 1899/1900	Orth Niedhammer	1.–5. Kurs: je eine Stunde 4.–5. Kurs: eine Chorstunde 1.–3. Kurs: eine Chorstunde

Präp.

1874/75	Philipp Kraus	pro Kurs: zwei Std. zusätzlich: zwei Chorgesangsstunden
1875/76	Philipp Kraus	Es liegt keine Stundenverteilung vor.
1876/77	Orth	Es liegt keine Stundenverteilung vor.
1877/78	Orth	pro Kurs: eine Gesangsstd.

¹⁰⁴ Rottmanner starb am 02.05.1843.

¹⁰⁵ Vom 29.12.1845 bis zum 01.06.1846.

¹⁰⁶ Ab dem 01.06.1846.

¹⁰⁷ 1874/75 ist erstmals eine Stundeneinteilung erwähnt.

¹⁰⁸ Ab dem 16.04.1875.

¹⁰⁹ Aus den Unterlagen ist nicht ersichtlich, ob es sich um eine Stunde Gesang und eine Stunde Harmonielehre handelte oder ob in den beiden Stunden beide Fächer aufeinander bezogen wurden.

		zusätzlich: eine Chorstunde
1878/79	Orth Elias Bohl	1. und 2. Kurs: je eine Std. Gesang zusätzlich: eine Chorstunde 3. Kurs: eine Stunde
1879/80, 1880/81	Bohl Orth	1. Kurs: eine Stunde 2. und 3. Kurs: je eine Std. zusätzlich: eine Chorstunde

e) Lehrnachweis

Präparandenschule bzw. Unterkurse der späteren LBA.

1. Kurs	
1874/75	Die Dur- und Molltonleiter; Treffübungen und Singen kleinerer Tonsätze; damit verbunden allgemeine Musiklehre. Chorgesangschule von Schletterer. 1. Teil.
1877/78	Das Allgemeine über Haltung des Körpers, Mundstellung und Atmung, Singen der Dur- und Mollscalen mit den versch. Vocalen und den Solmisationssilben. Sekunden, Terzen und Quartan als leitereigene Töne einer Leiter [sic]. Singen kleiner Tonsätze mit Intervallenschritten der diatonischen Leiter in den versch. Taktarten sowie mit rhythmischen und dynamischen Veränderungen. Aus der allgemeinen Musiklehre: Kenntnis der Noten, Schlüssel, Taktarten und versch. Kunstausdrücke. Taktschlagen. <i>Vademecum</i> von M. Haller und Übungsbeispiele von A. Häfele.
1880/81	Regeln über Körperhaltung, Mundstellung, Tonbildung und Atmung. Bilden und Singen der Dur- und Molltonleiter. Treffen von Sekunden, Terzen, Oktaven, Quinten und Quartan. Kleine leichte Tonsätze mit und ohne Text. Übungsbeispiele von Häfele.
1881/82	Belehrungen über Körperhaltung, Mundstellung und Atmung zur Erzeugung eines schönen Tones. Die Durtonleiter. Treffübungen in leitereigenen Sekunden, Terzen, Quartan, Quinten unter Anwendung der Solmisation. Kleinere Tonsätze mit unterlegtem Texte in versch. Taktarten und mit dynamischen Veränderungen. Die Molltonleiter. Leichtere dt. Choräle aus dem neuen Speyerer Diözesangesangbuche. Sofern passend wurden die nötigen Bemerkungen aus der allgemeinen Musiklehre über Aussprache, Takt, Vortrag etc. eingeflochten. Übungsbeispiele von A. Häfele.
1882/83, 1883/84	Belehrung über Körperhaltung, Mundstellung und Atmung zur Erzeugung eines schönen Tones. Die Durtonleiter. Treffübungen in leitereigenen Sekunden, Terzen, Quartan, Oktaven unter Anwendung des Ziffersystems und der Solmisation. Kleinere Tonsätze mit unterlegtem Texte in versch. Taktarten und mit dynamischen Veränderungen. Die Molltonleiter. Sofern passend wurden die nötigen Bemerkungen aus der allgemeinen Musiklehre über Aussprache, Takt, Vortrag etc. eingeflochten. Übungsbeispiele von Häfele.
1884/85,	Belehrung über Körperhaltung, Mundstellung und Atmung zur

1885/86	Erzeugung eines schönen Tones. Die Durtonleiter. Treffübungen in Sekunden, Terzen, Quarten und Oktaven. Kleinere Tonsätze mit untergelegtem Texte in verschiedenen Taktarten und mit dynamischen Veränderungen. Die Molltonleiter. Passenden Ortes die nötigen Mitteilungen aus der allgemeinen Musiklehre über Aussprache Takt, Vortrag etc. Übungsbeispiele von Häfele. ^{110 111}
1886/87	Belehrung über die Tonbildung. Dur- und Molltonleiter. Sekunde, Terz, Oktave und Quarte. Kleine Sätze mit diesen Intervallen, dabei Berücksichtigung der Textaussprache, der Rhythmik und Dynamik.
1887/88	Einprägung der Regeln für die Stimmbildung bezüglich der Körperhaltung, Mundstellung und des Atmens. Treffübungen nach dem Gehör und nach Noten mit den leichteren Intervallschritten: Sekunde, Terz, Quarte und Oktave. Die Dur- und Molltonleiter mit versch. Vokalen und unterschiedlicher Rhythmisierung. Absingen kleinerer Tonsätze mit dt. und lat. Text unter Anwendung der Stimmbildungsregeln und Einführung in die musikalischen Vorkenntnisse über Melodik, Rhythmik und Dynamik. Choräle mit geeigneter Tonlage aus dem Diözesangesangbuche. Übungsbeispiele von Häfele und <i>Vademecum</i> von Haller.
1889/90	Einprägung der wichtigsten Regeln für die Stimmbildung bezüglich der Haltung des Körpers, Mundstellung und des Atmens. Singübungen nach dem Gehör auf den versch. Vokalen im Umfange der diatonischen Tonleiter. Treffübungen nach dem Gehör und nach Noten in leichteren Intervallschritten: Sekunde, Terz, Quart und Oktave. Die Durtonleiter und der gebrochene Durakkord mit versch. Vokalen und unterschiedlicher Rhythmisierung. Absingen kleinerer Tonsätze im Umfang der Tonlage des Singenden mit dt. und lat. Text, Volkslieder unter Anwendung der Stimmbildungsregeln verbunden mit Einführung in die musikalischen Vorkenntnisse über Melodik, Rhythmik und Dynamik. Choräle mit geeigneter Tonlage aus dem Diözesangesangbuch. Faißt und Stark, Chorgesangschule, 2. Kurs, 1. und 2. Hälfte, <i>Vademecum</i> von Haller.
1890/91	Allgemeine Regeln für die Stimmbildung mit Rücksicht auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Dur- und Molltonleitern. Leichte Treffübungen mit Prim, Sekund, Terz, Quart und Oktav innerhalb der Durtonleiter. Volkslieder. Allgemeine Musiklehre.
1891/92	Die wichtigsten Regeln für die Stimmbildung bezüglich der Haltung des Körpers, Mundstellung und des Atmens. Dur- und Molltonleitern in Verbindung mit rhythmischen Übungen. Leiche Treffübungen mit Prim, Sekund, Terz, Quint und Oktave innerhalb der Durtonleiter. Volkslieder. Dt. Kirchenlieder. Leichte Gesänge mit lat. Text. Allgemeine Musiklehre: Melodik, Rhythmik und Dynamik.

¹¹⁰ Der Abschnitt „über Aussprache, Takt, Vortrag etc.“ ist 1885/86 nicht erwähnt, ebenso die Übungsbeispiele von Häfele.

¹¹¹ 1885/86 heißt es zusätzlich: Aus dem Diözesangesangbuch die Singmessen und Kirchenlieder zu den verschiedenen Festzeiten des Kirchenjahres.

1892/93	Einprägung der allgemeinen Regeln für Stimmbildung bezüglich der Körperhaltung, der Mundstellung und des Kunstatmens. Singübung nach dem Gehör über versch. Vokale im Umfang der Durleiter. Treffübungen nach dem Gehör und nach Noten: Sekunde, Terz, Quarte, Quinte und Oktav. Der gebrochene Akkord in versch. rhythmischer Gestaltung. Kleine Tonsätze mit und ohne Text, Volkslieder, Kirchenlieder mit Berücksichtigung des Stimmumfanges des Singenden.
1893/94– 1897/98	Allgemeine Regeln für Stimmbildung, Tonansatz und Aussprache; Körperhaltung, Mundstellung und Kunstatmen. Singübungen nach dem Gehör im Umfang der Durtonleiter. Übungen mit den versch. Vokalen. Treffübungen nach dem Gehör und nach Noten: Sekunde, Terz, Quinte und Oktave. Der gebrochene Akkord in versch. rhythmischer Gestaltung. Kleine Tonsätze mit und ohne Text, Volkslieder, Kirchenlieder mit Berücksichtigung des Stimmumfanges. Berücksichtigung der Dynamik.
1898/99, 1899/1900	Regeln über Stimmbildung, Tonansatz, Aussprache, Atem, Körperhaltung, Mundstellung. Im Anschluss daran Singübungen nach dem Gehör und nach Noten, mit versch. Vokalen; später mit Solmisation und den Graunschen Silben, auf dazu gewählte Wörter unter Anwendung der Regeln über Betonung und Atmung nach den einschlägigen Sprachgesetzen. Die leichtesten Durtonleitern. Die Molltonleiter. Treffübungen in Sekunden und Terzen innerhalb der diatonischen Durtonleiter mit versch. rhythmischer Gliederung. Die Töne des gebrochenen Dreiklanges in den versch. Formen; die Akkordquart und die -sext. Kleine Tonstücke – ein- und zweist. – mit und ohne Text. Volks- und Kirchenlieder.
2. Kurs	
1874/75	Schwierigere Treffübungen mit zufälligen Versetzungszeichen; ein- und zweist. Tonsätze. Schletterer 2. Teil.
1877/78	Treffen der Quint, Sext und Sept. Singen von Tonsätzen mit Ausweichungen und in versch. Tonarten. Auswendiges Vortragen der Hauptdreiklänge des Dur- und Mollgeschlechts. Duette mit dt. und lat. Text. Entsprechende Rücksichtnahme auf reine Intonation, Verteilung des Atems und richtige Textaussprache. <i>Vademecum</i> von M. Haller und Übungsbeispiele von A. Häfele.
1880/81	Die Quarte, Sext und Septime. Singen kleiner Tonsätze mit Ausweichungen. gesteigerte Übungen zur Stimmbildung mit Berücksichtigung des sog. Kunstatmens. Solfeggien und Vokalisieren mit besonderer Rücksicht auf die dynamischen Zeichen. Ein- und zweist. Gesänge mit dt. und lat. Text. <i>Vademecum</i> von Haller und Übungsbeispiele von Häfele.
1881/82	Fortgesetzte Treffübungen, die Quinte, Sexte, Septime und Oktave. Kleinere Tonsätze in den versch. Tonarten mit Ausweichungen und zufälligen Versetzungszeichen, teils solmisationsweise, teils mit untergelegtem Text. Die Dur- und Mollskalen. Dt. Choräle aus dem neuen Speyerer Diözesangesangbuch. Leichtere zweist. Kompositionen. Einschlägige Belehrungen aus der allgemeinen Musiklehre. <i>Vademecum</i> von M. Haller und Übungsbeispiele von

	A. Häfele.
1882/83– 1884/85	Fortgesetzte Treffübungen: Die Quinte, Sexte, Septime ¹¹² . Kleinere Tonsätze in den versch. Tonarten mit Ausweichungen und zufälligen Versetzungszeichen, teils solmisiert, teils mit untergelegtem Text. Die Dur- und Mollskalen. Dt. Kirchenlieder aus dem Diözesangesangbuch. Leichtere zweist. Kompositionen. Einschlägige Belehrungen aus der all-gemeinen Musik- und Harmonielehre. Übungsbuch zum <i>Vademecum</i> von Haller und Übungsbeispiele von Häfele.
1885/86	Treffübungen in Quinten und Sexten. Kleinere Sätze in den versch. Tonarten mit zufälligen Versetzungszeichen, solmisiert oder mit Text. Dur- und Mollskalen. Dt. Kirchenlieder aus dem Diözesangesangbuch. Chorallehre. Drei Chormessen, zwei Credos, Responsorien, einige Lieder.
1886/87	Quinte und Septime. Dur- und Molltonleiter samt Kadenz. Zufällige Versetzungszeichen. Lieder. Bruchstücke aus Messen. Übungen nach dem Diözesangesangbuch.
1887/88	Eingehendere Wiederholung der Intervalle des 1. Kurses und Treffübungen mit Quinten und Sexten. Einführung in den Modulationsplan der Gesangsstücke und Übung mit den zufälligen Versetzungszeichen [sic]. Dur- und Molltonleitern mit gebrochenen Akkorden als Gehör- und Stimmbildungsübungen. Erhöhte Aufmerksamkeit auf Textaussprache und Atmen. Dt. Kirchenlieder, den jeweilig vorhandenen Stimmen angepaßt. Zweist. Übungen für Sopran und Alt, Tenor und Bass, Alt und Tenor etc. Diesbezügliche Belehrungen aus der allgemeinen Musik- und Akkordlehre. Übungsbeispiele von Häfele und <i>Vademecum</i> von Haller.
1889/90	Eingehende Wiederholung der Intervallübungen des 1. Kurses und gesteigerte Treffübungen mit Quinten und Sexten. Dur- und Molltonleitern mit gebrochenen Akkorden als Gehör- und Stimmbildungsübungen. Einführung in den Modulationsplan der Gesangsstücke und Übung mit zufälligen Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen. Erhöhte Aufmerksamkeit auf Textaussprache und Atem. Dt. und lat. Gesänge, den jeweilig vorhandenen Stimmen angepasst. Zweist. Übungen, Kanons und Gesänge für Sopran und Alt, Tenor und Bass, Alt und Tenor etc. Diesbezügliche Belehrungen aus der allgemeinen Musik-, Akkord- und Formenlehre. Übungsbeispiele von Häfele und Hallers <i>Vademecum</i> .
1890/91	Treffübungen mit Quart, Quint, Sext und Septime in Verbindung mit schwierigeren Taktarten. Übungssätze mit Ausweichungen. Zweist. Gesänge.
1891/92	Treffübungen mit Quart, Sext und Septime in Verbindung mit schwierigeren rhythmischen Verhältnissen. Die Synkope. Taktschlagen. Tonsätze mit Modulationen. Zweist. Gesänge. Kanons.

¹¹² Die Septime ist 1884/85 nicht erwähnt.

1892/93	Schwierige Intervalle, Gesangsübungen mit Modulationen; das zweist. Lied in homophoner und polyphoner Anwendung. Die Molltonleiter. Kirchliche Gesänge mit dt. und lat. Text.
1893/94– 1897/98	Schwierigere Intervalle. Gesangsübungen mit Modulationen; das zweist. Lied in homophoner und polyphoner Art. Die Molltonleiter. Weltliche und kirchliche Gesänge mit Berücksichtigung des ausdrucksvollen Gesanges.
1898/99, 1899/1900	Fortgesetzte Übungen im Singen der Tonleitern und der Intervallschritte des gebrochenen Dreiklages. Ausschließliche Behandlung der Terz, Quint, Quart und Sext in versch. Rhythmus; Ausweichungen in die Dominante, Unterdominante und parallele Molltonart. Zweist. Kanons. Ein- und zweist. geistliche und weltliche Lieder. Dt. Kirchenlieder.
3. Kurs	
1874/75	Gesteigerte Übungen im Treffen und schönen Vortrag. Schletterer 3. Teil.
1877/78	Freier Vortrag von gebrochenen Dreiklängen und Septakkorden, schwierigen Vokalisen und Solfeggien. Lat. und dt. Messen. Stimmenweiser Vortrag von Chorälen aus dem Diözesan-Melodienbuch.
1880/81	Wiederholung des Pensums aus dem 1. und 2. Kurs mit dem Ziel eines möglichst fehlerfreien Vortrages. Die übermäßigen und verminderten Intervalle. Einbezug der Harmonielehre in den Gesangunterricht zur Befestigung der Treffsicherheit. Lat. Messen wurden stimmenweise vorgetragen. Vokalisen und Solfeggien mit und ohne Begleitung. <i>Vademecum</i> von Haller und Übungsbeispiele von Häfele.
1881/82	Gesteigerte Treffübungen. Die Dur- und Molltonleitern, letztere melodisch und harmonisch. Solfeggien aus allen Dur- und den gebräuchlichsten Molltonarten. Dynamische Übungen, Synkopen, gebrochene Akkorde. Zweist. Tonsätze aus dem <i>Vademecum</i> von M. Haller. Dt. Choräle, oftmals vom Blatt, aus dem neuen Speyerer Diözesangesangbuch. Übungsbeispiele von A. Häfele.
1882/83	Gesteigerte Treffübungen. Die Dur- und Molltonleitern, letztere melodisch und harmonisch. Solfeggien aus den gebräuchlichsten Dur- und Molltonarten. Belehrung über die alten Kirchentonalarten. Choral- und Singmessen, sowie Kirchenlieder aus dem Diözesangesangbuch. Solfeggien von Abt und Concone. Übungsbeispiele von Häfele.
1883/84, 1884/85	Gesteigerte Treffübungen. Die Dur- und Molltonleitern, letztere melodisch und harmonisch. Solfeggien aus den gebräuchlichsten Dur- und Molltonleitern. Belehrung über die alten Kirchentonalarten. Choral- und Singmessen, wie Choräle und Kirchenlieder aus dem Diözesangesangbuch. Solfeggien von Abt, Übungsbeispiele von Häfele.
1885/86	Gesteigerte Treffübungen. Die Dur- und Molltonleitern, letztere melodisch und harmonisch. Solfeggien von Abt etc. Belehrung über den Choral und dessen Vortrag. Sämtliche Choralmissen aus dem Ordinarium Missae. Choral- und Singmessen, Choräle und

	Kirchenlieder aus dem Diözesangesangbuch.
1886/87	Die übrigen Intervalle. Solfeggien. Bruchstücke kirchlicher Kompositionen alter Meister in den versch. Schlüsseln.
1887/88	Allgemeine Wiederholung des geübten Singstoffes mit Rücksicht auf die entwickelten Stimmen, größere Gesangsübungen, auch aus einfachen klassischen Ariensätzen bestehend. Die Septime, verbunden mit Übungen des gebrochenen Septimenakkordes. Die Molltonleiter in zwei Arten. Die Singmessen und gewöhnlichen dt. Kirchenlieder, sowie die Chormessen und marianischen Antiphonen aus dem Orgelbuch zum Diözesangesangbuch. Vortrag mit und ohne Begleitung der Orgel. Übungsbeispiele von Häfele und <i>Vademecum</i> von Haller.
1889/90	Wiederholung des geübten Singstoffes der zwei vorausgehenden Kurse mit Rücksicht auf die entwickelten Stimmen, größere Gesangsübungen, auf Septimenakkorde sich ausdehnend, einfache klassische Ariensätze mit und ohne Begleitung. Die Molltonleiter in zwei Arten. Die gebräuchlicheren dt. Kirchenlieder und lat. Hymnen des Kirchenjahres aus dem Diözesangesangbuch, die marianischen Antiphonen und Psalmen mit kurzer Einführung in die kirchliche Psalmodie, das Ordinarium Missae mit alter Notenschrift; diesbezügliche Bemerkungen über Choral und Choralgesang. Übungsbeispiele von Häfele und <i>Vademecum</i> von Haller.
1890/91	Größere Gesangsübungen mit Rücksicht auf Atem, Textaussprache, Vortrag. Die harmonische Mollskala. Kirchenlieder und Choräle des Kirchenjahres. Die einfachen Responsorien. Litaneien und Messen zum einst. Vortrag.
1891/92	Eingehende Wiederholung des geübten Stoffes aus den vorhergehenden Kursen mit Rücksicht auf die entwickelten Stimmen, ausgedehntere Gesangsübungen mit polyphonen Gesangsstücken. Der Septimenakkord. Die Molltonleiter in zwei Arten. Kirchenlieder und lat. Hymnen des Kirchenjahres. Die kirchliche Psalmodie. Einführung in die liturgische Notenschrift.
1892/93	Wiederholung des Singstoffes der ersten beiden Kurse mit spezieller Berücksichtigung der Dynamik. Der Septimenakkord. Die gebräuchlichen Kirchenlieder und Hymnen des Kirchenjahres. Der Psalmengesang mit Belehrung über die liturgische Notenschrift.
1893/94– 1896/97	Wiederholung des Singstoffes der vorausgegangenen Kurse. Freier und sicherer Vortrag der hierzu gewählten weltlichen und kirchlichen Gesänge. Der Septimenakkord und die verminderte Quinte. Der Psalmengesang mit Belehrung über die liturgische Notenschrift.
1897/98	Wiederholung des Singstoffes der vorausgegangenen Kurse. Freier und sicherer Vortrag der hierzu gewählten weltlichen und kirchlichen Gesänge. Der Septimenakkord und die verminderte Quinte. Die Sext. Belehrung über die liturgische Notenschrift.
1898/99, 1899/1900	Die Sept. Übungen im Singen von gebrochenen Vierklängen. Die verminderte Quart [sic!, auch im Jber. 1899/1900 nicht verbessert). Ein- und zweist. Gesangskompositionen homophoner und polyphoner Stilart mit schwierigen Intervallen und Berücksichtigung der dynamischen Zeichen. Leichte dt. und lat. Messen. Erzielung von

	möglichst sicherem Treffen sowie reinem und schönem Vortrag nicht zu schwieriger Lieder und Chorgesänge, ein- und mehrst.
--	---

Chorgesang¹¹³

Unterkurse¹¹⁴

1874/75	Gemeinsam mit den drei Kursen wurden gemischte Chöre von Haydn, Händel, Mendelssohn, Becker, Kreutzer etc. einstudiert.
1877/78	In einer wöchentlichen gemeinsamen Chorgesangstunde wurde Gesänge für gemischte Stimmen a capella und mit Klavierbegleitung einstudiert. Schletterer und Häfele.
1880/81	In einer Wochenstunde wurden mit den Schülern der drei Kurse gemischte Chöre von versch. Komponisten einstudiert. Chorlieder von Lützel.
1881/82	In einer wöchentlichen Chorgesangstunde mit den Kursen 1, 2 und 3 wurden 25 Nummern aus Lützels Chorliedern einstudiert.
1882/83	26 Nummern aus Lützels Chorliedern, Madrigale von Jak. Meyland, Lachner, Vecchi, vierst. Messen (<i>in hon angel. custod.</i> von Molitor, und <i>Te Deum Laudamus</i> von Diebold).
1883/84	30 Nummern aus Lützels Chorliedern.
1884/85	28 Nummern aus Lützels Chorliedern, sechs Frühlingslieder von Becker, Madrigale von Lachner, Mayland etc.
1885/86	24 Nummern aus Lützels Chorliedern, vier Frühlingslieder von Becker. Messe <i>Tota pulchra es</i> von Molitor; Messe <i>Te Deum laudamus</i> von Diebold.
1886/87	Vierst. Lieder für gemischten Chor aus der Sammlung von Lützel.
1887/88	Kurse 1, 2 und 3 vereinigt zum einst. und vierst. gemischten Chor. Geistliche und weltliche Chorlieder, ein- und vierst. dt. Kirchenlieder, Choräle, Messe <i>Te Deum laudamus</i> von Diebold, Messe <i>Jesu Redemptor</i> von Kaim.
1889/90	Kurse 1, 2 und 3 vereinigt zum ein-, drei- und vierst. gemischten Chor. Geistliche und weltliche Chorgesänge, ein- und vierst. dt. Kirchenlieder, Chormessen, Hymnen, Litaneien, Vesperpsalmen, Responsorien. Besonders einstudiert: Witt Messe für eine Singst. und Orgel op. 43a Diebold Messe für gemischten Chor op. 6 Kaim Messe für gemischten Chor op. 5 Molitor Messe in gleicher Besetzung op. 3 Benz Messe, dreist. für Alt, Tenor, Baß op. 17
1890/91	Kurse 1, 2 und 3 vereinigt zum ein-, drei- und vierst. gemischten Chor. Geistliche und weltliche Chorgesänge. Die Psalmodie. Messen für vierst. gemischten Chor; Frühlingslieder von Mendelssohn.

¹¹³ Obwohl Sem. und Präp. 1881 zu einer LBA zusammengeschlossen wurden, findet sich in den Jber. weiter eine Trennung bezüglich der Chorarbeit.

¹¹⁴ Gemeint sind die ersten drei Kurse.

1891/92	Kurse 1, 2 und 3 vereinigt zum ein-, drei- und vierst. gemischten Chor. Geistliche und weltliche Chorgesänge, Chormessen, Litaneien, Hymnen, Vesperpsalmen und Responsorien. Besonders einstudiert: – Frühlingslieder und patriotische Gesänge aus Lützels <i>Chorlieder</i> – Diebold: Messe für gemischten Chor, op. 6 – Haydn: Frühlingschor <i>Komm', holder Lenz</i> aus den <i>Jahreszeiten</i> Befähigtere wirkten mit bei den Männerchören der Seminaristen zur Unterstützung des 1. Tenors.
1892/93	Kurse 1, 2 und 3 vereinigt zum ein-, drei- und vierst. gemischten Chor. Geistliche und weltliche Chorgesänge. Chormessen und Messen für gemischten Chor.
1893/94– 1899/1900	Für die Kurse 1–3. Ein- und mehrst. weltliche und geistliche Lieder, zum Teil mit Instrumentalbegleitung.

Seminarkurse bzw. die beiden Oberkurse der späteren LBA

4. Kurs	d.h. vormals 1. Kurs
1875/76	Elementarübungen zur Stimmbildung sowie zur selbsttätigen Auffassung und Darlegung der melodischen, rhythmischen und dynamischen Tonverhältnisse, mit besonderer Berücksichtigung einer guten Körperhaltung, Textaussprache, Atmung und der nötigen Treffsicherheit. Nach Hallers <i>Vademecum</i> für den Gesangunterricht. Zur Einführung in den Choralgesang diente als Lehrbuch Haberls <i>Magister choralis, theoretisch-praktische Anweisung zum Gregorianischen Kirchengesange</i> , doch nur in den ersten zwölf Paragraphen. Aus dem Diözesan-Melodienbuch von Dr. Benz wurden sämtliche Lieder einstudiert. Jeder Schüler musste alle Lieder nicht nur fertig und richtig singen lernen, sondern sich auch dabei selbst auf dem Klavier begleiten. Mehrere Lieder wurden von den Schülern auch auswendig gelernt.
1876/77	Elementarübungen zur Stimmbildung, zur Auffassung und Darlegung der melodischen, rhythmischen und dynamischen Tonverhältnisse, mit Berücksichtigung der Körperhaltung, Textaussprache, Atmung und Treffsicherheit: nach Hallers <i>Vademecum</i> für Gesangunterricht. Dazu Übungen nach Häfeles Sammlung von Gesangbeispielen. Aus dem Diözesangesangbuch musste jeder Zögling sämtliche Lieder richtig und fertig singen, sich auch dabei auf dem Klavier begleiten lernen. Mehrere Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. Theorie des Choralgesanges nach Hallers <i>Vademecum</i> und Haberls <i>Magister choralis</i> .
1877/78– 1880/81	Übungen zur Stimmbildung, Auffassung und Darlegung der melodischen, rhythmischen und dynamischen Tonverhältnisse mit Berücksichtigung der Körperhaltung, Textaussprache, Atmung und Treffsicherheit – nach Häfeles <i>Einstimmige Uebungsbeispiele für den Gesangunterricht</i> ; Erläuterung der allgemeinen Musiklehre und Gesangstheorie in dieser Schrift. Aus dem Diözesangesangbuch musste jeder Zögling sämtliche Lieder richtig und fertig singen, sich dabei auch auf dem Klavier oder der Orgel begleiten lernen. Mehrere

	Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. Theorie des Choralgesanges nach oben genanntem Lehrbuch. ¹¹⁵
1881/82	Übungen zur Stimmbildung mit Berücksichtigung der melodischen, rhythmischen und dynamischen Tonverhältnisse, der Körperhaltung, Textaussprache, Atmung und Treffsicherheit, nach Häfeles <i>Einstimmige Übungsbeispiele für den Gesangunterricht</i> . Erläuterungen der allgemeinen Musiklehre und Gesangstheorie aus demselben Buche. Durchnahme der Beispiele von Nr. 62 bis 216. Solfeggien von Abt. Drei deutsche Messen aus dem neuen Speyerer Diözesangesangbuche. Das Wichtigste über den Choral und dessen Vortrag nach dem genannten Lehrbuch. Chormessen; für jeden Sonn- und Feiertag wurden im 2. Semester die treffenden Introitus, Graduale, Offertorium und Communio aus dem Graduale Romanum eingeübt. Anleitung zur Behandlung des Gesangunterrichts in der Volksschule.
1882/83, 1883/84	Übungen zur Stimmbildung mit Berücksichtigung der melodischen, rhythmischen und dynamischen Tonverhältnisse, der Körperhaltung, Textaussprache, Atmung und Treffsicherheit, nach Häfeles <i>Einstimmige Übungsbeispiele für den Gesangunterricht</i> . Erläuterung der allgemeinen Musiklehre und Gesangstheorie ¹¹⁶ aus demselben Buch. Solfeggien von Concone (<i>50 Lecons de chant</i>). Das Wichtigste über den Choral und seinen Vortrag. Für jeden Sonn- und Feiertag wurden die treffenden Introitus, Graduale, Offertorium und Communio aus dem Graduale Romanum eingeübt. Anleitung zur Behandlung des Gesangunterrichts in der Volksschule. ¹¹⁷
1884/85, 1885/86	Gesteigerte Treffübungen und Solfeggien aus den Übungsbeispielen von Häfele. Solfeggien von Ochs. ¹¹⁸ Das Wichtigste über den Choral und dessen Vortrag. Introitus, Graduale, Offertorium und Communio für jeden Sonn- und Festtag aus dem Graduale Romanum.
1886/87	Treffübungen mit schwierigeren Intervallen. Solfeggien mit schwierigeren Taktarten. Leichte Arien aus Oratorien von Händel und Bach. Übungsbeispiele von Häfele. Vortragsübungen versch. Meister mit Pianofortebegleitung. Vierst. Männerchöre, Volkslieder und Motetten aus der Sammlung von Zahn. Choralgesang, Kirchentonarten, Psalmtöne. Kirchliche Gesänge aus dem Diözesangesang- und Orgelbuch. Die Antiphonen und Vesperpsalmen für Sonn- und Feiertage nach dem Vesperale Romanum.
1887/88	Treffübungen mit schwierigeren Intervallen. Solfeggien in schwierigen Tonarten. Vortragsübungen als Einzelübung in Arien von Händel und Bach mit und ohne Begleitung. Gesangsstudien von Concone. Vierst. Männerchöre geistlichen und weltlichen Inhalts von

¹¹⁵ 1879/80 ist zusätzlich erwähnt, dass Häfeles Schule bis S. 50 behandelt und 120 Lieder aus dem Diözesangesangbuch gelernt wurden. 1880/81 behandelte man die Beispiele bis S. 70 (Nr. 180), 100 Lieder aus dem Diözesangesangbuch wurden gelernt, außerdem sind noch Chormessen aus dem Ordinarium Missae vermerkt.

¹¹⁶ Der Terminus Gesangstheorie wird 1883/84 nicht gebraucht.

¹¹⁷ Dieser Satz ist 1883/84 nicht aufgeführt.

¹¹⁸ 1885/86 wurden statt der Solfeggien von Ochs diejenigen von Concone verwendet.

	Zahn. Choralgesang, Kirchentonarten, Psalmtöne. Kirchliche Gesänge aus dem Diözesangesangbuch, Orgelbegleitung seitens des Singenden. Einübung der Antiphonen und Vesperpsalmen für jeden Sonn- und Festtag nach dem Vesperale Romanum zum Vortrag auf dem Domchor.
1889/90	Treffübungen mit schwierigen Intervallen. Solfeggien in schwierigeren Taktarten. Vortragsübungen als Einzelgesang in Arien von Händel und Bach mit und ohne Begleitung. Gesangsstudien von Concone, in Verbindung damit Anleitung zur geschmackvollen Begleitung der solistisch angelegten Vokalisieren auf dem Piano. Vierst. Männerchöre geistlichen und weltlichen Inhalts (Motette und Volkslied) von Zahn. Choralgesang, Kirchentonarten, Psalmtöne mit Einführung in die alte Notenschrift. Kirchliche Gesänge aus dem Diözesanbuch, Orgelbegleitung seitens des Singenden. Einübung der vollständigen liturgischen Vespere für jeden Sonn- und Festtag nach dem Vesperale Romanum zum Vortrag auf dem Domchor. Spielen dieser Vespere auf der Orgel mit gleichzeitiger Übernahme des Kantordienstes.
1890/91	Treffübungen mit schwierigeren Intervallen. Solfeggien in schwierigeren Taktarten. Vierst. Männerchöre geistlichen und weltlichen Inhalts. Choralgesang, Kirchentonarten, Antiphonen und Psalmtöne mit Einführung in die liturgische Notenschrift. Kirchliche Gesänge aus dem Diözesangesangbuch, Orgelbegleitung seitens des Singenden. Einübung der vollständigen liturgischen Vespere für jeden Sonn- und Festtag nach dem Vesperale Romanum zum Vortrag auf dem Domchor. Spielen dieser Vespere auf der Orgel mit gleichzeitiger Übernahme des Kantordienstes.
1891/92	Treffübungen mit schwierigeren Intervallen im Anschluß an die Harmonielehre. Richtiges Atmen und Phrasieren nach Solfeggien von Concone mit Begleitung. Vierst. Männerchöre, Quartettsingen und Ensemble. Choralgesang. Die feierliche liturgische Vesper mit Einführung in den Kantoren- und Organistendienst für dieselbe. Theorie des Kirchengesanges nach Haberls <i>Magister choralis</i> .
1892/93	Theorie des Choralgesanges. Kirchliche Psalmodie, Antiphonen und die gebräuchlicheren dt. und lat. Gesänge des Kirchenjahres. Gesänge aus dem Diözesangesangbuch, Begleitung seitens des Singenden. Die liturgische Vesper für die einzelnen Sonn- und Festtage des Kirchenjahres singen und spielen. Gesangsstudien von Concone. Motetten und Volkslieder für vierst. Männerchor.
1893/94– 1897/98	Theorie des Choralgesanges. Kirchliche Psalmodie, Antiphonen, Responsorien, die gebräuchlichen dt. und lat. Gesänge des Kirchenjahres. Kirchenlieder aus dem Diözesangesangbuch, Begleitung seitens des Singenden. Die feierliche liturgische Vesper für die einzelnen Sonn- und Festtage des Jahres singen und spielen. Schwierige Gesangsübungen von Concone. Motetten und Volkslieder für vierst. Männerchor.
1898/99, 1899/1900	Wiederholung des in der Präparandenschule Erlernen. Ausdehnung der Treffübungen auf schwierigere Dur- und Molltonarten, mit reicherer Modulation. Gebrochene Akkordübungen. Zweist. Solfeggien. Leichte vierst. Männerchöre

	und polyphone Vokalkompositionen. Theorie des Choralgesanges. Die liturgische Notenschrift. Die Psalmtöne, Antiphonen, Hymnen und andere kirchliche Gesänge. Treff- und Leseübungen nach den alten Schlüsseln im Graduale und Vesperale Romanum.
5. Kurs	d.h. vormals 2. Kurs
1875/76	Gesang, kombiniert mit dem 1. Kurs ¹¹⁹ : Übungen im Choral- und Figuralgesang, Messen, Gradualien, Offertorien, Motetten etc. von Dr. Benz, Rottmanner, Lotti, Palästina etc; einst. Choral. Lieder, Chöre, Psalmen, Motetten etc. für den vierst. Männergesang von Mozart, Beethoven, Klein, Rink, Kalliwoda, Mendelssohn, Kreutzer etc. aus den Liedersammlungen von Kunkel, Oberhofer und des Regensburger Liederkranzes. Für den Choralgesang wurden benützt: als Lehrbuch Haberls <i>Magister choralis</i> , als Gesangbuch <i>Harmonia sacra</i> , Gregorianische Gesänge teils für eine, teils für vier St. mit Orgelbegleitung, bearbeitet von Dr. Benz und in der Diözese Speyer eingeführt. Auch hier wurde auf Intonation, Tonbildung, Rhythmus, Akzentuation, Aussprache und Vortrag besondere Aufmerksamkeit gerichtet.
1876/77	Besondere Pflege des Kirchen- und Choralgesanges: nach Haberls <i>Magister choralis</i> , Benz' <i>Harmonia sacra</i> und <i>Cantica sacra</i> von Hauber, Ett und Witt, mit besonderer Berücksichtigung der liturgischen Vorschriften für die Abhaltung des Gottesdienstes. Anleitung zur Behandlung des Gesangunterrichts in der Volksschule. Gemeinsam mit dem 1. Kurs Choral- und Figuralgesang: <ul style="list-style-type: none"> – Preismesse von Witt, op. 8 – Missa in hon. s. Willibaldi von Rampis – Missa Benedicite Dom. von Piel, op. 7 – Messen von Benz, Rottmanner, Lotti, Palästrina, Michael Haydn – Gradualien, Offertorien, Motetten von Witt, Maldeghem, Ett, Stein, Casciolini, Benz, Rottmanner, Leitner, Feroci, Schütky, Häfele – ca. 30 ausgewählte Lieder, Chöre, Psalmen etc. für vierst. Männergesang nach den Sammlungen von Kunkel, Oberhofer und des Regensburger Liederkranzes; Schlusschor aus R. Wagners Kantate <i>Das Liebesmahl der Apostel</i> Auf Tonbildung, Intonation, Akzentuation, Rhythmus, Aussprache, Atmung, Vortrag wurde die gebührende Aufmerksamkeit gerichtet.
1877/78, 1878/79	Außer Durchnahme der einst. Übungsbeispiele von Häfele besondere Pflege des Kirchen- und Choralgesangs nach Haberls <i>Magister choralis</i> , Benz' <i>Harmonia sacra</i> , <i>Cantica sacra</i> von Ett-Witt, Ordinarium Missae und Graduale Romanum mit besonderer Berücksichtigung der liturgischen Vorschriften für die Abhaltung des Gottesdienstes. Anleitung zur Behandlung des Gesangunterrichts in der Volksschule. Gemeinsam mit dem 1. Kurs Choral- und Figuralgesang: <ul style="list-style-type: none"> – Messen und Motetten von Witt, Stehle, Kaim, Jaspers, Ett, Benz,

¹¹⁹ Gemeint ist, auch im Weiteren, der 4. Kurs.

	<p>Palästrina, Lotti, Casciolini, Rottmanner u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Lieder, Chöre und Psalmen aus versch. Sammlungen und von den besten Meistern.
1879/80	<p>Durchnahme der einst. Beispiele von Häfele, pag. 54 bis 96. Besondere Pflege des Kirchen- und Choralgesanges, des letzteren nach Haberls <i>Magister choralis</i>. Sämtliche Messen des Ordinarium Missae; die Introitus, Graduale, Offertorium nach dem Graduale Romanum, mit besonderer Berücksichtigung der liturgischen Vorschriften für die Abhaltung des Gottesdienstes. Anleitung zur Behandlung des Gesangunterrichts in der Volksschule. Aus dem Diözesangesangbuch wurden 133 Lieder geübt. Durch ihre Mitwirkung auf dem Domchor an Sonn- und Festtagen wurden die Zöglinge dieses Kurses bekannt mit den verschiedenartigsten Kirchenkompositionen von Benz, Stehle, Ett, Witt, Molitor, Mitterer, Palestrina, Hoffmann, Mohr, Pitoni, Bernh. Mettenleiter, Zachariä, Lotti, Kornmüller, Casciolini, Kaim, Frey, Piel, Leitner, Walther u.a.</p> <p>Gemeinsam mit dem 1. Kurs Choral- und Figuralgesang</p> <ul style="list-style-type: none"> – 10 Piècen aus Cantus sacri von Witt, op. V. – 16 Lieder aus Oberhofers Sammlung – 27 Nummern aus dem <i>Regensburger Liederkranz</i> – Preismesse von Witt – dreist. Messe von Lotti – Schlusschor aus der Kantate <i>Das Liebesmahl der Apostel</i> von Rich. Wagner – Kriegers Gebet von Franz Lachner – Ossian von Beschnitt – Morgenlied von Julius Rietz – Frühlingsgruß an das Vaterland von Vinzenz Lachner.
1880/81	<p>Durchnahme der einst. Beispiele von Häfele, pag. 54 bis 95. Besondere Pflege des Kirchen- und Choralgesangs. Sämtliche Messen im Ordinarium Missae. Für jeden Sonn- und Festtag die treffenden Introitus, Graduale, Offertorium und Communio aus dem Graduale Romanum, sowie die auf diese Tage treffenden Vespere aus dem Vesperale Romanum. Anleitung zur Behandlung des Gesangunterrichts in der Volksschule. Aus dem Diözesangesangbuch wurden 115 Lieder geübt. Durch Mitwirkung auf dem Domchor wurden die Zöglinge dieses Kurses bekannt mit den einschlägigen Kompositionen von Palestrina, Pitoni, Haßler, Orlando, Lotti, Casciolini, Zachariä, Benz, Stehle, Ett, Witt, Mohr, Molitor, Mettenleiter, Kornmüller, Keim, Frey, Piel, Walther u.a.</p> <p>Gemeinsam mit dem 1. Kurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> – dreist. Messen von Lotti, Casciolini – vierst. Gradualien, Offertorien und Hymnen von Leitner, Baini, Hanisch, Häfele und obengenannten Komponisten – 13 vierst. Chöre aus der Sammlung von Oberhofer und 15 Nummern aus dem <i>Regensburger Liederkranz</i> – Kriegers Gebet von Franz Lachner – Frühlingsgruß an das Vaterland von Vinzenz Lachner – <i>Wie hab' ich sie geliebt</i> von Mörike (?)

	<ul style="list-style-type: none"> – Morgenlied von Julius Rietz – Hymne an die Musik von Vinzenz Lachner.
1881/82	<p>Solfeggien von Abt, Häfele, Ochs. Sämtliche beim 4. Kurs erwähnten Choralgesänge, alle auf die Sonn- und Feiertage des Jahres treffenden Vespern aus dem <i>Vesperale Romanum</i>. Drei Messen aus dem neuen Speyerer Diözesangesangbuch. Durch Mitwirkung auf dem Domchor wurden die Zöglinge dieses Kurses bekannt mit Kompositionen von Palestrina, Haßler, Orlando, Zachariä, Viadene¹²⁰, Benz, Stehle, Ett, Witt, Mettenleiter, Mohr, Molitor, Kornmüller, Haller, Schaller, Kaim, Frey, Piel etc.</p> <p>Gemeinsam mit dem 4. Kurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> – vierst. Messen von Benz und Witt – Motetten aus <i>Cantus sacri</i> von Witt – 23 vierst. Chöre aus Oberhoffers Sammlung – zwölf Nummern aus dem <i>Regensburger Liederkranze</i> – vier Lieder aus dessen <i>Neue Folge</i> – Kriegers Gebet von Franz Lachner – Nachtgesang im Walde von Franz Schubert – Geisterchor aus <i>Rosamunde</i> und Chor der Geister über den Wassern, beide Chöre achtst. von Franz Schubert.
1882/83, 1883/84	<p>Solfeggien von Concone, Abt, Ochs. Sämtliche bei Kurs 4 gedachten Choralgesänge, teils choraliter aus dem Grad. Rom., teils vierst. Die am häufigsten vorkommenden Gesänge aus dem Diözesangesangbuch. Durch Mitwirkung auf dem Domchor wurden die Zöglinge dieses Kurses mit den verschiedenartigsten Werken der Kirchenmusik alter und neuer Zeit bekannt.</p>
1884/85, 1885/86	<p>Solfeggien von Concone.¹²¹ Einst. Lieder und Arien aus dem Anhang zu den Übungsbeispielen von Häfele. Die oben erwähnten Choralgesänge,¹²² teils choraliter aus dem Graduale Romanum, teils in mehrst.¹²³ Satze. Die gebräuchlichsten Gesänge aus dem Diözesangesangbuch. Die Antiphonen und Psalmen zur Vesper aus dem <i>Vesperale Romanum</i>. Durch Mitwirkung auf dem Domchor wurden die Zöglinge dieses Kurses mit den verschiedenartigsten Werken der Kirchenmusik alter und neuer Zeit bekannt.</p>
1886/87	<p>Die Antiphonen zu den Vespern des Kirchenjahres. Graduale, Offertorium und Communio für Sonn- und Festtage aus dem Graduale Romanum. Gesänge und Messen des Diözesangesang- und Orgelbuches. Größere Solfeggien und Arien aus den Übungsbeispielen von Häfele. Methodische Behandlung des Gesangunterrichtes in der Volksschule, nach der bestehenden Lehrordnung praktisch durchgeführt. Die Zöglinge dieses Kurses wirkten bei dem sonn- und feiertägigen Gottesdienst auf dem Domchor mit.</p>

¹²⁰ Gemeint ist wohl Viadana.

¹²¹ 1885/86 wurden zusätzlich die Solfeggien von Ochs verwendet.

¹²² Siehe Chorgesang Seminar.

¹²³ 1885/86 heißt es: Vierstimmigen Satze.

1887/88	Vortragsübungen aus Häfele, Arien von Bach und Händel, Solfeggien von Concone. Lieder und Messen des Diözesangesangbuchs. Introitus, Graduale, Offertorium und Communio für jeden Sonn- und Festtag aus dem Graduale Romanum. Lat. Messen, Motetten, Hymnen etc. versch. älterer und neuerer Meister a capella und mit Begleitung. Mitwirkung auf dem Domchor beim vormittägigen Gottesdienste an Sonn- und Festtagen.
1889/90	Vortragsübungen an gewählten gediegenen Sologesängen, Arien von Bach und Händel, Lieder, Hymnen und Messen des Diözesangesangbuchs. Schwierigere Solfeggien von Concone. Introitus, Graduale, bzw. Traktus, Offertorium und Communio für jeden Sonn- und Festtag aus dem Graduale Romanum, teilweise mit Einleitung und Begleitung auf der Orgel seitens des Singenden. Lat. Messen, Motetten, Hymnen, Magnificat, Stabat Mater, Te Deum, Gradualien und Offertorien, Passionen älterer und neuerer Meister, vierst. mit und ohne Orgel. Besonders einstudiert: – Missa op. 5 von Schildknecht für Tenor, Bariton und Bass – Missa op. 7 für drei Männerst. von Piel – Missa pro defunctis von Ett – Benz' Männermesse Mitwirkung auf dem Domchor beim vormittäglichen Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen.
1890/91	Vortragsübungen an gewählten gediegenen Sologesängen; Lieder, Hymnen und Messen des Diözesangesangbuchs. Schwierigere Solfeggien von Concone. Die Einlagen zur Messe aus dem Graduale Romanum. Messen versch. Meister für Männerchor mit und ohne Orgel. Mitwirkung auf dem Domchor beim vormittäglichen Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen.
1891/92	Vortragsübungen an gewählten Sologesängen gediegener Meister. Das Rezitativ. Lieder, Hymnen und Messen als Figuralgesang. Graduale Romanum.
1892/93	Vortragsübungen an gewählten klassischen Sologesängen. Lieder, Hymnen und Messen des Diözesangesangbuchs. Die Einlagen zum Hochamt nach dem Graduale Romanum für sämtliche Festzeiten, Einleitung und Überleitung auf der Orgel. Messen für Männerstimmen a capella und mit Orgel. Quartette für Männerstimmen.
1893/94– 1897/98	Vortragsübungen an gewählten klassischen Sologesängen. Lieder, Hymnen und Messen des Diözesangesangbuchs. Rezitative. Die Einlagen zum Hochamte nach dem Graduale Romanum für sämtliche Festzeiten des Jahres, Einleitung und Überleitung auf dem Instrument. Quartette für Männerst.
1898/99, 1899/1900	Gesteigerte Treff- und Akkordübungen. Ein- und zweist. Solfeggien von Bertalotti. Gesangsübungen von Concone mit Piano. Geistliche Arien und Rezitative. Chorgesang ohne und mit Klavier- und Orgelbegleitung. Die Offizien für kirchliche Feste. Einteilung des Graduale und Vesperale. Die liturgischen Einlagen beim Amt. Die

	liturgische Vesper. Einübung und Vortrag der liturgischen Gesänge für Sonn- und Feiertage. Das Officium pro defunctis.
--	--

Chorgesang

Sem. bzw. die beiden Oberkurse der späteren LBA, d.h. die Kurse 4 und 5.¹²⁴

1882/83	Vierst. Messen von Benz, Molitor, Neckes, Haller. Motetten aus <i>Cantus sacri</i> von Witt. 15 vierst. Chöre aus Oberhoffers Sammlung. Versch. Lieder und Chöre aus dem <i>Regensburger Liederkranze</i> . Nachtgesang im Walde von Fr. Schubert. Die Kantate Pergolese von Witt. Römischer Triumphgesang von Bruch. Frühlingsgruß an das Vaterland von V. Lachner.
1883/84	Vierst. Messen von Piel und Neckes, Motetten aus <i>Cantus sacri</i> von Witt. 36 vierst. Chöre aus der Liedersammlung von Zahn. Versch. Lieder und Chöre aus dem <i>Regensburger Liederkranze</i> . Nachtgesang im Walde von Schubert. Die Macht des Gesanges, Kantate von Brambach.
1884/85	Dreist. Messe von Piel, vierst. von Neckes. Missa Assumpta est von Haller. Motetten aus <i>Cantus sacri</i> von Witt. 38 vierst. Chöre aus der Liedersammlung von Zahn; versch. Nummern aus dem <i>Regensburger Liederkranze</i> ; Nachtgesang im Walde von Fr. Schubert; Macht des Gesanges, Kantate von Brambach; Festgesang an die Künstler von Mendelssohn, Morgenlied von Julius Rietz.
1885/86	Messe Assumpta est von Haller. 36 vierst. Lieder aus der Sammlung von Zahn; versch. Nummern aus dem <i>Regensburger Liederkranze</i> . Kriegers Gebet von Fr. Lachner. Frühlingsgruß an das Vaterland von V. Lachner. Festgesang an die Künstler von Mendelssohn. Schlachtgesang, Doppelchor von Fr. Schubert. Macht des Gesanges, Kantate von Brambach.
1886/87	Messen für drei und vier Männerst. mit und ohne Orgel. Die Männerst. aus versch. Kirchenkompositionen alter und neuer Zeit. Hymnen und Motetten für die kirchlichen Festzeiten. Vierst. Gesänge aus der Sammlung von Zahn und des <i>Regensburger Liederkranzes</i> . Größere Chorwerke von Lachner, Wagner, Haug etc.
1887/88	Für drei- oder vierst. Männerchor mit oder ohne Begleitung: Messen von Haller, Neckes, Piel, Te Deum von Witt, Motetten von Aiblinger, geistliche und weltliche Chöre aus Zahns Liedersammlung, Chöre aus Antigone von Mendelssohn, Frühlingsgruß an das Vaterland von V. Lachner, Macht des Gesanges, Kantate von Brambach, Motette von Berner, niederländische Volkslieder von Kremser, Kreuzers Gebet von F. Lachner ¹²⁵ , Festgesang an die Künstler von Mendelssohn.
1889/90	Für drei- und vierst. Männerchor mit und ohne Orgel bzw. Pianoforte: Vaterlands-, Volks- und Gesellschaftslieder, meist aus

¹²⁴ 1882/83 erstmalig in einer eigenen Rubrik aufgeführt.

¹²⁵ Gemeint ist wahrscheinlich „Kriegers Gebet“.

	Zahns Liedersammlung oder aus Sammlungen der Gesangsbibliothek der Anstalt, lat. Motetten von Aiblinger, Psalmen von B. Klein. Männermessen von Piel, Haller, Schildknecht, Benz, Witt und Stehle. Größere Chorwerke: Die Allmacht, Hymne von V. Lachner; Heerbannlied von Max Zenger; Chor aus dem Liebesmahl von R. Wagner; Bergmannschor von Haug; Motette: <i>Herr, den ich tief</i> etc. von Maase, Lobgesang von Isenmann.
1890/91	Für drei- und vierst. Männerchor mit und ohne Orgel und Piano: Vaterlands-, Volks- und Gesellschaftslieder, lat. Motetten und Psalmen, Männermessen sowie größere Chorwerke älterer und neuerer Meister.
1891/92	Vaterlands-, Volks- und Gesellschaftslieder mit und ohne Piano. Lat. Motetten und Psalmen, Männermessen von Witt und Haller. Kleinere Chöre älterer und neuerer Meister. Größere Männerchorwerke: <i>Antigone</i> von Mendelssohn, Brambach: Kantate <i>Die Macht des Gesanges</i> .
1892/93	Vaterlands- und Volkslieder für Männerchor mit und ohne Piano. Motetten und Männermessen älterer und neuerer Meister. Größere Chorwerke: Liebesmahl der Apostel von R. Wagner, die Macht des Gesanges von Brambach, Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht von Abt.
1893/94	Patriotische und Volkslieder für Männerchor mit und ohne Piano. Männermessen und Motetten älterer und neuerer Meister. Größere Chorwerke: Frühlingsgruß an das Vaterland von Abt. Chöre aus <i>Antigone</i> von Mendelssohn.
1894/95	Volkslieder, patriotische und religiöse Gesänge für ein- und vierst. Männerchor mit und ohne Piano. Lat. und dt. Motetten älterer und neuerer Meister a capella. Männermessen wurden einstudiert: Missa in honorem sancti Ambrosi von Franz Neckes; Missa in laudem et adorationem St. Cordis Jesu von J. Schildknecht. An größeren Männerchorwerken wurden einstudiert die auf den Konzertprogrammen (siehe dort!) stehenden Chöre, dann auch der erste Chor aus dem <i>Liebesmahl der Apostel</i> von Richard Wagner
1895/96	Volkslieder, patriotische und religiöse Gesänge in homophoner und polyphoner Schreibart für Männerchor a capella und mit Piano bzw. Orgel. Lat. und dt. Motetten älterer und neuerer Meister. Männermessen wurden einstudiert: Missa in honorem sancti Ambrosi von Franz Neckes, Messe für Männerst. op. 9 von J. B. Benz, Xaveriusmesse von Witt mit Orgelbegleitung. An größeren Männerchorwerken wurden einstudiert die auf dem Konzertprogramm (siehe dort!) stehenden Chöre, dann der vierte Chor aus <i>Antigone</i> von Mendelssohn, <i>Jung Siegfried</i> von Heinrich Zöllner (Max?) und Hymne an Odin von Kunz.
1896/97	Volkslieder, patriotische und religiöse Gesänge. Ein Männerchor a capella und mit Piano bzw. Orgel. Lat. Motetten älterer und neuerer Meister. Messe für Männerst. und oblig. Orgel op. 172 von Rheinberger. An größeren Männerchorwerken wurden einstudiert und zum Vortrag gebracht: Motette: <i>Herr, den ich tief im Herzen trage</i> mit Orgel von Tschirsch, Ostermorgen von Geibel für

	Männerst. und Baritonsolo mit Piano, Geisterchor aus <i>Rosamunde</i> von Schubert, Maizauber von Simon Breu, Macte Imperator von Lachner, Dankgebet aus den niederländischen Volksliedern von Kremser.
1897/98	Volkslieder, patriotische Gesänge, lat. und dt. Motetten. Männerchöre versch. Komponisten a capella und mit Piano bzw. Orgel. Männermessen von Rheinberger, Witt, Benz u. andern. Größere Männerchorwerke: Vineta von Abt, Motette: Wenn ich, o Schöpfer etc. mit Orgel von E. Köhler, Einkehr von Uhland v. R. Weiwurm, Wikingerfahrt von Felix Dahn für Männerchor und vierhändige Klavierbegleitung von Robert Schwalz; zweiter Chor aus <i>Antigone</i> von Mendelssohn.
1898/99	Patriotische Gesänge, Volkslieder und Motetten aus Zahn Liederbuch. Größere Männerchorwerke a capella oder mit Begleitung von Piano oder Orgel: Römischer Triumphgesang von Max Bruch, Sonntagmorgen von Attenhoffer. Motette: Der Herr ist groß etc. von Berner, zweiter Chor aus <i>Antigone</i> von Mendelssohn, Morgenlied von Jul. Rietz; religiöse Chorwerke: Ave Maria von Rheinberger, Magnificat von Witt, Requiem von Ett, Männermessen von Witt, Benz, Schildknecht u.a.
1899/1900	Patriotische Gesänge. Volkslieder, Hymnen und Motetten aus Zahns Liederbuch. Größere Männerchöre a capella und mit Begleitung von Piano oder Orgel: Germanenzug von Rheinberger, Bachuschor aus <i>Antigone</i> , Nachtigall und Rose, sowie Waldeinsamkeit von Pache, Künstlerchor von Mendelssohn, Morgenlied von Rietz, Mondnacht von Edwin Schultz. Religiöse Chorwerke: Männermessen von Rheinberger, Schildknecht, Piel, Benz u.a.

f) Religionsunterricht

„Denksprüche“, „Lieder“ und „Kirchenlieder“ waren im Lehrplan der Präp. Speyer vorgesehen. Aus den Jber. ist nicht ersichtlich, ob die Lieder auch gesungen wurden.

1874/75	1. und 2. Kurs 3. Kurs	„Denksprüche und Lieder“ „Lieder“
1877/78	1.–3. Kurs	„religiöse Denksprüche und Lieder“
1880/81	1. und 2. Kurs 3. Kurs	„religiöse Denksprüche und Kirchenlieder“ „Kirchenlieder“
1881/82	1.–3. Kurs	„Denksprüche und Lieder nach dem neuen Speyerer Diözesangesangbuche“
1882/83	1. und 2. Kurs	„Denksprüche und Lieder“
1883/84	2. und 3. Kurs	„Kirchenlieder“
1884/85– 1886/87	1. und 2. Kurs	„Kirchenlieder“
1887/88	1. und 2. Kurs	„Gesangbuchlieder“
1889/90, 1890/91	1. und 2. Kurs	„Gesangbuchlieder wurden erklärt und memoriert.“

1891/92	1. und 2. Kurs	„Erklärung von 15 Kirchenliedern aus dem Diözesangesangbuch <i>Salve Regina</i> nach Inhalt und Form, Bedeutung im Kirchenjahr und Verwertung für das kirchliche Leben. Die Erklärungen wurden schriftlich ausgearbeitet, die Lieder gelernt und vorgetragen.“
1892/93	1. Kurs 2. Kurs	„Kirchenlieder nach den Festzeiten des Kirchenjahres.“ „Kirchenlieder, insbesondere die Sequenzen nach dem Diözesangesangbuche.“
1893/94	1. und 2. Kurs	„20 Lieder aus dem Diözesangesangbuch <i>Salve Regina</i> nach Gedankengang, Bedeutung im Kirchenjahr und Beziehung auf das kirchliche Leben besprochen, dann gelernt und vorgetragen.“
1894/95	1. Kurs 2. Kurs	„Gesangbuchlieder nach den Festzeiten des Kirchenjahres“. „Kirchenlieder.“
1895/96	1. Kurs 2. Kurs	„Kirchenlieder aus dem Diözesangesangbuch wurden erklärt, memoriert und vorgetragen. Der Gedankengang wurde aufgesucht, der zu Grunde liegende dogmatische und moralische Lehrgehalt ausgehoben und die Anwendung auf das Leben gemacht.“ „Gesangbuchlieder im Anschlusse an die Festzeiten des Kirchenjahres.“
1896/97, 1897/98	1. und 2. Kurs	„Gesangbuchlieder“
1898/99, 1899/1900		nichts mehr vorgeschrieben

g) Unterrichtsliteratur
Siehe Lehrnachweis.

h) Religiöses Leben

Als Eduard Rottmanner in den Gründungsjahren der Anstalt Gesang unterrichtete, konnte er, was die Kirchenmusik im Dom betraf, auf keine Chortradition zurückblicken. Ein alter Lehrer namens Zwiesel leitete einen Knabenchor, der recht und schlecht einst. Kirchenlieder sang und bei den Ämtern „stoppelte man ein Orchester und einen Chor zusammen und machte eine Messe mit Pauken und Trompeten“.¹²⁶

Rottmanner ließ in seiner Doppelfunktion als Musiklehrer und Domkapellmeister alle Seminaristen auf dem Kirchenchor mitsingen. Zur Aufführung gelangten Werke für gemischten Chor und Männerchor. Den Mangel an geeigneten Kompositionen für seine Chorbesetzungen glich er dadurch aus, dass er selbst mehrst. Messen, Gradualien, Offertorien und Motetten schrieb. Seine diesbezüglich wesentlichste Tat war die Herausgabe eines Choralbuches zum Geiselschen Gesangbuch 1842, das zur Vereinheitlichung des Liedgutes der Diözese diente.

¹²⁶ Steegmüller 1978, S. 26.

Auch als Johann Anton Baptist Benz 1846 den Musikunterricht übernahm, ist eine enge Verbindung zwischen dem Gesangsunterricht im Seminar und der Kirchenmusik im Dom festzustellen. Konrad Reither schrieb in seinen Erinnerungen, dass die Hebung der Kirchenmusik ein großes Anliegen für Benz war. Die Schüler sangen wie in den Vorjahren auch im Kirchenchor mit. „Der Gesang beim Cathedralgottesdienst hat durch seine (Benz’) Bestrebungen eine feste kirchliche Richtung und eine so würdevolle Haltung gewonnen, daß er in seinen bessern Productionen von Kennern oft als mustergültig bezeichnet wurde. Für die Seminaristen ist das von großem Vortheil, da in Sachen der Kunst die Wahrnehmung des Schönen mehr werth ist, als das Studium der Theorie.“¹²⁷

Für die Präparandenschule ist 1876/77 und 1879/80 überliefert, dass die Schüler am Dienstag, Donnerstag und Samstag den Gottesdienst zu besuchen hatten, an den Sonn- und Feiertagen die Pfarrmesse und den Nachmittagsgottesdienst.

1874/75–1877/78 und 1889/90 ist für die Seminaristen verzeichnet, dass sie an den Wochentagen eine Morgenandacht zu besuchen hatten, am Montag, Mittwoch und Freitag den Gottesdienst sowie an Sonn- und Feiertagen das Hochamt und einen Nachmittagsgottesdienst. Für die Schuljahre 1887/88 und 1888/89 ist nur von einem zweimaligen Gottesdienst in der Hauskapelle während der Woche und vom zweimaligen Gottesdienstbesuch im Dom an Sonn- und Festtagen die Rede.

Zwar ist für den 1. Seminarkurs nur 1887/88, 1889/90, 1890/91 die Mitwirkung auf dem Domchor erwähnt – für den 2. Seminarkurs 1882/83–1885/86, 1887/88, 1889/90 und 1890/91 – aber aus dem Lehrnachweis lässt sich schließen, dass die Seminaristen auch in den übrigen Jahren an der Kirchenmusik beteiligt waren. Aus der in den drei Unterkursen der LBA gesungenen Chorliteratur lässt sich ebenfalls die praktische Chorarbeit in der Kirche ableiten.

i) Konzertbesuche

1875/76 (Präp.)

„Zur Erfrischung des Geistes und Belebung des Interesses wurde auch heuer wieder den Schülern mehrfach Gelegenheit geboten, Concerten und musikalischen Aufführungen, sowie wissenschaftlichen Vorlesungen usw. anzuwohnen.“¹²⁸

1876/77 (Präp.)

„Geistigen Genuß und Anregung boten den Zöglingen mehrfache Besuche von Concerten [...]. Dankend sei erwähnt, daß der Vorstand des hiesigen Orchestervereins aus eigener Initiative den Schülern den unentgeltlichen [sic] Besuch seiner Hauptproben gestattete; dabei hatten die Zöglinge Gelegenheit, unter anderem die Symphonie *In den Alpen* von Joachim Raff, den Philadelphiamarsch von Richard Wagner, die c-moll-Symphonie von Beethoven und die Abschiedssymphonie von Jos. Haydn für großes Orchester zu hören.“¹²⁹

1877/78 (Präp.)

„Den Zöglingen war mehrfach Gelegenheit gegeben, gegen ermäßigte Preise Concerten, dramatische Aufführungen etc. anzuwohnen; auch besuchten dieselben die am Pfingstdienstage stattgehabte Produktion des hiesigen Lokalcäcilienvereins, sowie mehrere Hauptproben des Orchestervereins dahier.“¹³⁰

¹²⁷ Reither 1864, S. 37.

¹²⁸ Jber. Speyer, 1875/76, S. 52.

¹²⁹ Ebd., 1876/77, S. 66.

¹³⁰ Ebd., 1877/78, S. 84.

1878/79 (Pröp.)

„Angenehme Abwechslung in das Schulleben und anregenden Genuß brachte der Besuch verschiedener Concerte. So wohnten die Zöglinge am 19. Oktober dem Concerte der Pianistin Johanna Becker und am 13. Januar, am 12. Februar und 23. April den Hauptproben zu den Orchestervereinsconcerten an; am 6. Februar besuchten sie eine Theatervorstellung der Conviktoristen, und am 24. Mai hörten sie das Oratorium *Paulus* von Mendelssohn, welches der hiesige Cäcilienverein in der protestantischen Dreifaltigkeitskirche zur Aufführung brachte. Der Zutritt zu den Orchestervereinsproduktionen war wieder unentgeltlich und zu den übrigen Aufführungen unter Preisermäßigung gestattet worden.“¹³¹

1880/81 (Pröp.)

„Die Besuche der Konzerte und Kammermusik-Soireen des hiesigen Cäcilien-Vereins, sowie der meisten Generalproben des Orchestervereins gewährten den Schülern Stunden edlen Genusses. Sie hatten dabei Gelegenheit in gediegener Aufführung zu hören: mehrere Beethoven'sche Trios, die Rienzi-Ouvertüre und eine Symphonie von N. Gade für großes Orchester; Klavierkonzerte von Henselt und Raff mit Orchesterbegleitung; das Märchen von der schönen Melusine und endlich das Oratorium *Messias* von Händel.“¹³²

1876/77

Sämtliche Konzerte des Cäcilienvereins wurden von den Schülern zu einem „beträchtlich ermäßigten Eintrittspreis“¹³³ besucht, auch einige Konzerte des Orchestervereins, wobei die Schüler kostenlose Karten bekamen. Zu ermäßigtem Eintritt wurden dann noch zwei Konzerte besucht, die die kais. österr. Kammersängerin Frau Dustmann gemeinschaftlich mit dem Violoncellovirtuosen Herrn Diem gab.

1878/79

„An musikalischen Genüssen brachte das Schuljahr sechs Concerte des Cäcilienvereins und der Liedertafel zu Speyer, sowie am Sonntage Exaudi eine durch dieselben Vereine veranstaltete Aufführung von Mendelssohn-Bartholdys hochgefeiertem Oratorium *Paulus* in der Dreifaltigkeitskirche dahier. Daß den Seminarzöglingen der Zutritt zu diesen ihrer musikalischen und überhaupt ästhetischen Bildung so förderlichen Productionen nach wie vor zu ermäßigten Preisen bewilligt wurde, ist hier mit ziemendem Danke hervorzuheben.“¹³⁴

1879/80

„Stunden edlen Genusses und heitern Beisammenseins flossen während des Schuljahres wiederholt in die Reihe der ernsten Arbeitsstunden ein. Es sei hervorgehoben der Besuch der von Herrn Director Dr. von Jäger dirigierten Aufführung der *Missa Papae Marcelli* Palestrinas in der katholischen Pfarrkirchen zu Ludwigshafen, der Besuch des vom Cäcilienvereine und von der Liedertafel in der größern protestantischen Kirche zu Speyer zur Aufführung gebrachten Händel'schen Oratoriums *Judas Makkabäus*, der Besuch sämtlicher Winterkonzerte der eben genannten beiden Vereine [...] Für Gewährung der ermäßigten Eintrittspreise zu all diesen musikalischen Productionen [...] sei hiemit der pflichtschuldige Dank gesagt.“¹³⁵

¹³¹ Jber. Speyer, 1878/79, S. 68.

¹³² Ebd., 1880/81, S. 73 - 74.

¹³³ Ebd., 1876/77, S. 31.

¹³⁴ Ebd., 1878/79, S. 20.

¹³⁵ Ebd., 1879/80, S. 49 - 50.

1880/81

„Unterhaltung und bildenden Genuß gewährten den Zöglingen im Laufe des Schuljahres der Besuch sämtlicher Konzerte des Cäcilienvereins und der Liedertafel zu Speyer, zweier Konzerte des Violoncellovirtuosen Diem, einer musikalischen Produktion unter Leitung des Pianisten Day [...] und eine kleine Maireise über Schwetzingen und Mannheim nach Ludwigshafen, wo die Zöglinge mit sämtlichen Lehrern der Aufführung von Palestrinas Marcelli-Messe beiwohnten, die daselbst in der kath. Kirche unter Leitung des Herrn Direktors Dr. v. Jäger vor sich ging. Für die [...] dem Seminar gewährten Ermäßigungen [...] wird hiemit der pflichtschuldige Dank erstattet.“¹³⁶

1882/83

Musikalischen Genuß brachte das Schuljahr wieder in der Konzertreihe des Cäcilienvereins und der Liedertafel zu Speyer, die von den Seminaristen, und in der Aufführung des Oratoriums *Elias* am 27. Mai, die von allen Zöglingen der Anstalt besucht wurde.

Die geehrte Vorstandschaft der genannten Vereine gestattete den Eintritt zu diesen Produktionen um den ermäßigten Preis von 150 M.

1884/85

Konzerte des Cäcilienvereins und der Liedertafel wurden von den beiden oberen, jene des Orchestervereins von den unteren Kursen besucht.

1885/86

„Bildende Unterhaltung boten den Zöglingen in der Freizeit die von Präparandenlehrer Orth geleiteten Privat-Musikübungen [...] vor allem aber ist hier wieder der Konzerte des Cäcilienvereins und der Liedertafel, sowie jener des Orchestervereins zu gedenken. die ersteren wurden von den Zöglingen der zwei oberen, die letzteren von den Zöglingen der drei untern Kurse besucht [...] Nicht minder hervorzuheben ist der Besuch der Festaufführung des evangelischen Kirchengesangsvereins für die Pfalz, welche am Sonntage Cantate, 23. Mai d. J. in der Dreifaltigkeitskirche dahier stattfand.“¹³⁷ Schlusssatz in diesem Jahresbericht: „Fürchtet Gott und ehret den König.“¹³⁸

1894/95, 1895/96, 1896/97, 1897/98

„Geist- und gemütbildende Unterhaltung bot den Schülern der Besuch von Vorträgen und Konzerten. Es war den Zöglingen Gelegenheit gegeben, um geringes Entgelt die Konzerte des Cäcilienvereins, (des Orchestervereins), sowie des protestantischen Kirchenchores zu besuchen und dabei wertvolle musikalische Kompositionen [...] kennen zu lernen.“¹³⁹

1895/96

Die Schüler konnten die Jahreszeiten von Haydn hören, außerdem in einem Konzert des Cäcilienvereins Werke von Palestrina, Orlando di Lasso u.a.

1896/97

Es trat zudem die Konzertsängerin Joachim auf. Die Schüler konnten Lieder und Gesänge von Schubert, Schumann, Brahms kennen lernen, dann die Ballade Richard Löwenherz für Chor, Solo und Orchester von Hiller, das Finale der Oper *Loreley* von Mendelssohn und die Cantate *Editha* von Heinrich Hofmann.

1897/98

Zur Aufführung gelangte u.a. Haydns Schöpfung.

¹³⁶ Jber. Speyer, 1880/81, S. 24.

¹³⁷ Ebd., 1885/86, S. 40 - 41.

¹³⁸ Ebd., 1885/86, S. 41.

¹³⁹ Ebd., 1894/95, S. 33.

1899/1900

Die Zöglinge konnten das Oratorium Paulus kennen lernen, dann Lieder von Schumann und Brahms und Balladen von Loewe.

j) Visitationen

Aus den Erinnerungen von K. Reither wissen wir, dass Johann August Baptist Benz „die Kirchenmusik in erbaulicher Weise“ pflegte und seinen Unterricht „mit Kraft und vieler Einsicht“ erteilte.¹⁴⁰ Von staatlicher Seite hat sich je ein einziger Visitationsbericht für die Präparandenschule und die LBA erhalten.

1874

In einem Visitationsbericht vom 14.08.1874 heißt es über den von Hauptlehrer Kraus in der Präp. erteilten Gesangsunterricht: „Die Leistungen sind, was Fertigkeit im Treffen anbelangt höchst befriedigend; die Vokalisation läßt dagegen noch manches zu wünschen übrig.“¹⁴¹

1900

Der zweite auf uns gekommene Bericht spiegelt die Situation in der LBA zu Ende des untersuchten Zeitraums wider. Simon Breu, Lehrer an der kgl. Musikschule Würzburg schrieb am 07.04.1900 an die Direktion der Musikschule:

„Gesang. (Kgl. Seminarlehrer Orth) Die Schüler des 1. Kurses stehen [sic] bei den Sekunden und Terzen. Es wird bei diesen Intervallenübungen die konsequente Anwendung der Solmisation vermißt. Die Schüler singen gewohnheitsmäßig „la“. Bei den Singübungen auf der Elementarstufe giebt der Lehrer den Takt und zählt zudem noch fortschreitend laut mit. Es ist unbedingt darauf zu sehen, daß die Schüler selbst den Takt geben. Auf die praktische Anwendung des in der Harmonielehre Erworbenen wird in diesem Fach zu wenig Rücksicht genommen. In den unteren Kursen sind auch rhythmische Leseübungen eifriger zu betreiben. Der Ensemblegesang im 2. und 3. Kurs (Präparandenlehrer Niedhammer) hat befriedigt. Gesänge ohne Begleitung sind indes häufiger zu üben u. zur Regel zu machen. Ebenfalls gut eingeübt waren kirchliche und weltliche Gesänge in den beiden oberen Kursen. Die Schüler haben aber noch viel mehr auf den Dirigenten zu achten; auch ist eine bessere Choraufstellung zu bewirken. Die Qualifikationen im Gesang sind im allgemeinen zu gut [sic, gemeint ist wohl nicht zu gut]. Es fehlt besonders an Treffsicherheit, und ist daher dem Elementarunterrichte mehr Gründlichkeit zu wünschen. Als Lehrmittel sind Wüllners Chorübungen (1. Teil) der im Gebrauche stehenden Gesangschule vorzuziehen. Im Choralgesange wurden auf der Oberstufe Psalmtöne und Antiphonen verlangt. Mit Ausnahme von etwa 5 Schülern ist der Kurs nicht genügend geschult. [...] Die Visitation hat ergeben, daß der Gesang- und Musikunterricht an der K. Lehrerbildungsanstalt Speyer in mancher Beziehung einer Besserung bedürftig wäre. Es kann allerdings nicht in Abrede gestellt werden, daß das Schülermaterial ziemlich mangelhaft ist; auch soll nach Aussage des K. Direktors der Vorbereitungsunterricht bis zum Eintritt der Knaben in die Präparandenschule gleich Null sein. Die Dörfer der Rheinpfalz keine Instrumentalmusik [mit Bleistift verbessert in Instrumentalkirchenmusik], wodurch es der Jugend auch künftig an Gelegenheit fehlt, vorbereitet zu werden. Der Zugang zum Lehrfach der Volksschule aus den Städten ist sehr gering.“¹⁴²

¹⁴⁰ Reither 1864, S. 37.

¹⁴¹ LA Speyer, RA d. Pfalz, K. d. I., Nr. 7617.

¹⁴² HSTA München, MK 42458 „Gesang- und Musikunterricht an der K. Lehrerbildungsanstalt Speyer“, vol. 1.

k) Musikproduktionen¹⁴³

1874/75

07.02.1875 (Pröp.)

Im Saale des Seminars fand eine musikalisch-deklamatorische Unterhaltung statt, „welche von vielen verehrten Gästen aus unserer Kreishauptstadt und der Umgegend besucht war und in der heitersten Weise verlief“.¹⁴⁴

1875/76 (Pröp.)

27.02.1876 musikalische Unterhaltung. „Dieselbe war von vielen Eltern und Freunden der Anstalt – darunter der königl. Kreisschulinspektor der Pfalz, viele Lehrer und mehrere Geistliche der Stadt und Umgegend – besucht und befriedigte allgemein.“¹⁴⁵

1876/77 (Pröp.)

11.02.1877 musikalische Unterhaltung, „welche von vielen Freunden und Gönnern der Anstalt, sowie von zum Theil weit hergekommenen Eltern der Zöglinge besucht war“.¹⁴⁶

1877/78 (Pröp.)

Musikalische Unterhaltung am 26. Mai statt eines „förmlichen Maifestes“¹⁴⁷

- | | |
|--------------------------|---|
| R. Volkmann | Morgengebet (Text: J. v. Eichendorff), Lied für gem. Chor mit Klavierbegleitung, op. 38 |
| F. W. Rühl | „Veilchen sah ich halb beschneit“, Lied für gem. Stimmen |
| Franz Schubert | „Haidenröslein“, Lied für gem. Stimmen |
| F. Mendelssohn-Bartholdy | Frühlingslied |

1878/79 (Pröp.)

Maifest am 26.05.1879¹⁴⁸

- | | |
|-------------|--|
| Fr. Kücken | Berglied für gem. Chor |
| A. Billeter | Im Maien (Text von J. v. Rodenberg), für gem. Chor |
| Fr. Gartz | Gruß an Deutschland, gem. Chor |
| H. Carrey | Königshymne ¹⁴⁹ |

In den folgenden Jahren scheinen keine öffentlichen Konzerte mehr stattgefunden zu haben. Zumindest haben sich keine Programme oder sonstigen Hinweise erhalten. Für das Schuljahr 1883/84 ist im Jber. der Grund für diese Politik genannt. Für das Gelingen solcher Produktionen sei eifrige und längere Vorbereitung nötig. Zudem seien Schüler nicht in der Lage, den Geschmack des Publikums zu bilden und der Beifall der Zuhörer

¹⁴³ Beziehen sich Konzertprogramme nur auf die Pröp., so sind sie entsprechend mit „Pröp.“ bezeichnet. Finden sich keine Vermerke aus den Jber., so sind die Programme den Akten der LBA entnommen (LA Speyer, Akten der k. LBA Speyer, Z 811, Nr. 45).

¹⁴⁴ Jber. Speyer, 1874/75, S. 46 - 47.

¹⁴⁵ Ebd., 1874/75, S. 52 - 53.

¹⁴⁶ Ebd., 1876/77, S. 66.

¹⁴⁷ LA Speyer, Akten der LBA Speyer, BA Z 811, Nr. 45.

¹⁴⁸ Jber. Speyer, 1878/79, S. 69.

¹⁴⁹ In einem Programm, das sich im LA Speyer befindet (LA Speyer, Akten der kgl. LBA Speyer, BA Z 811, Nr. 45), fehlt der dritte Programmpunkt.

würde die Schüler zudem beirren und verwöhnen.¹⁵⁰ Die musikalischen Aufführungen fanden demnach nur im Rahmen der Jahresschlussprüfung statt und waren auch da nicht öffentlich zugänglich. Diese Haltung hat man später revidiert. Zwar ist aus den Programmen selbst nicht ersichtlich, ob Zuhörer zugelassen waren, aber der Tatsache, dass z. B. bestimmte Schlussproduktionen¹⁵¹ im Stadtsaal und nicht im Musiksaal der Anstalt stattfanden, lässt sich entnehmen, dass zumindest zeitweise ein größerer Hörerkreis angesprochen werden sollte.

1887/88

30.07.1888

Festgottesdienst in der Domkirche und Festakt anlässlich der Centenarfeier der Geburt Weiland S. M. König Ludwigs I.

J. G. Orth	Fest-Kantate
trad.	Bayerische Königshymne
M. Haller	Der Herr ist groß, Motette für Männerchor
Norbert Hoft	Ludwigslied (Text von Martin Greif)

1889/90

29.07.1889

Programm zum 50jährigen Bestehen der Anstalt

Aiblinger/Witt	Jubilate Deo für vierst. Männerchor
trad.	Königshymne
Franz Lachner	Frühlingsgruß an das Vaterland für Männerchor und Klavier
Max Bruch	Römischer Triumphgesang für Männerchor und Klavier

08.03.1890

Programm zum Allerhöchsten Geburtsfest des Prinzregenten Luitpold

Vinzenz Lachner	Die Allmacht, Hymne für Männerchor
trad.	Königshymne
Lange	<i>Still ruht der See</i> , Männerchor
Pfeil	<i>Mein Herz thu' dich auf</i> , Männerchor
Max Zenger	Heerbannerlied für Männerchor

1890/91

Am Ende des ersten Semesters Konzert zu Ehren der Prinzregenten, der seinen 70. Geburtstag feierte.

Köhler-Kothe	Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, Motette für vierst. Männerchor und Orgel
trad.	Königshymne
Mendelssohn	O sanfter, süßer Hauch, für gem. Chor
Mendelssohn	Schwalbe mit deinen leichten Schwingen, vierst. Männerchor
A. Ortner	Bayerisches Lied für einst. Männerchor

¹⁵⁰ Jber. Speyer, 1883/84, S. 40.

¹⁵¹ Nämlich am 12.07.1894, 06.07.1897, 12.07.1899.

1891/92

30.03.1892

Festfeier anl. des 300. Geburtstages von Amos Comenius

- | | |
|--------------|--|
| W. A. Mozart | <i>Weihe des Gesanges</i> nach dem Priesterchor aus der Oper <i>Die Zauberflöte</i> (Zöglinge der LBA) |
| Beethoven | Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, vierst. gem. Chor (Schüler des hum. Gymnasiums) |
| K. A. Kraus | Lobgesang, Männerchor (Zöglinge der LBA) |

1892/93

Anlässlich der Festfeier des goldenen Bischofsjubiläums S. H. des Papstes Leo XIII sind lediglich „Gesangsvorträge“ erwähnt.

1893/94

Prinzregent Luitpold beehrt die Anstalt am 28.05.1894 mit seinem Besuch. Gesungen wurden:

- | | |
|------------|--|
| Niedhammer | <i>Prinz Ludwigslied</i> (Text von Prof. Kennel) |
| Orth | <i>An das Bayerland</i> (Text von M. Greif) |

Niedhammer überreichte in seiner Eigenschaft als Domkapellmeister seine am 27.05. in Anwesenheit Sr. Kgl. Hoheit im Dom gesungene Messe *in hon. B.V.V. Patronae Bavariae*.

12.07.1894

Schlussproduktion

- | | |
|------------|--|
| Fr. Abt | O Geiste der Töne, Hymne für Männerchor und Piano |
| Kremser | Nachtgesang auf dem Feld, für Männerchor und Piano |
| Jul. Rietz | Einsamkeit, Männerchor a capella |
| Handweg | Mutterherz, Männerchor a capella |
| Mohr | Jauchzend erhebt sich die Schöpfung, Hymnus für Männerchor und Piano |
| J. Orth | An das Bayerland, Männerchor |
| trad. | Königshymne |

1894/95

04.03.1895

- | | |
|----------------|---|
| Kremser | Dankgebet aus den niederländischen Volksliedern |
| N. v. Wilm | Verlaß mich nicht, o du, zu dem ich flehe!, Baritonsolo mit Orgelbegleitung |
| F. Mendelssohn | O sanfter, süßer Hauch!, Lied für gemischte Stimmen |
| Brambach | Siegesgesang, Männerchor |

04.07.1895

Prüfungskonzert

- | | |
|-----------------|---|
| Vinzenz Lachner | Die Allmacht, Hymne für Männerchor |
| Pacius | Suomis Gesang, Finnlandlied für Männerchor |
| H. Pfeil | Still ruht der See für Männerchor |
| H. Esser | Morgenwanderung, Männerchor mit Klavierbegleitung |
| G. F. Händel | Halleluja aus dem „Messias“ |
| trad. | Königshymne |

1895/96

J. Beschnitt	Ossian, Männerchor
J. K. Aiblinger	zwei geistliche Arien für Tenorsolo und Harmonium
Kretschmer	Sandmännchen, Lied für gemischte Stimmen
J. (!) Mendelssohn	Die Primel, Lied für gemischte Stimmen
Franz Lachner	Kriegers Gebet, Männerchor mit Klavierbegleitung
S. Breu	Frühling am Rhein, Männerchor a capella
Edwin Schultz	Waldharfen; Männerchor mit Klavierbegleitung
trad.	Königshymne

1896/97

22.03.1897

Centenarfeier der Geburt Sr. M. des Kaisers Wilhelm I.

Hadyn	Deutschland über alles
Franz Lachner	Macte Imperator (F. Dahn), Männerchor mit Klavierbegleitung
Stuntz	<i>An Deutschlands Befreier</i> (Text von Ludwig I.), Chor zur Eröffnung der Befreiungshalle
Kremser	Dankgebet (Text von Adrianus Valerianus)
trad.	Königshymne

06.07.1897

Schlussproduktion

W. Tschirsch	Herr, sei du mit mir!, Motette für vierst. Männerchor und Harmonium
Fr. Schubert	Geisterchor aus <i>Rosamunde</i> für vierst. Männerchor und Klavier
S. Breu	Maizauber für vierst. Männerchor a capella
Edwin Schultz	Ostermorgen für vierst. Männerchor und Piano
trad.	Königshymne

1897/98

09.07.1898

Schlussproduktion

Svendsen	Abendklänge, Männerchor a capella
Lange	Mein Herz thu dich auf!, Männerchor
E. Köhler	„Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht“, Motette für vierst. Männerchor mit Orgel
J. Rheinberger	Agnus dei aus der Messe op. 172 für vierst. Männerchor mit Orgel
Wenzel	Wir haben lieb die Stätte, für Basssolo und Orgel
R. Schwalm	Wikingerfahrt, Männerchor mit Klavier
trad.	Königshymne

1898/99

11.03.1899

Festakt zur Feier des 79. Geburtstags des Prinzregenten und des hundertjährigen Jubiläums der Wiedervereinigung der bayerischen Lande unter dem Zweibrückenschen Zweige des Hauses Wittelsbach

Gluck	Gebet, Männerchor
Ortner	Bayerisches Lied mit Klavierbegleitung
trad.	Königshymne
J. Orth	An das Bayerland, Männerchor
Hub	Das Lied vom bayerischen Löwen (Lied/Gedicht?)
trad.	<i>Heil bayerisches Vaterland!</i> (Lied/Gedicht?)
Kunz	Gott mit dir, du Land der Bayern

Möglicherweise handelt es sich bei den Kompositionen *Das Lied vom bayerischen Löwen* und *Heil bayerisches Vaterland* um so bekannte Lieder, dass man sie nicht als solche bezeichnet hat. In einem handschriftlichen Programm ist der Text nicht aufgeführt.¹⁵²

12.07.1899

Schlussproduktion

J. Rheinberger	Ave Maria für Männerchor a capella
Attenhofer	Sonntagmorgen, Männerchor mit Klavier
Kipper	Drusus' Tod, Kantate op. 104, Instrumentalbegl. von Niedhammer
G. J. Orth	April, Männerchor a capella
Max Bruch	Römischer Triumphgesang, mit Klavier
trad.	Königshymne

1899/1900

C. Attenhofer	Beim Rattenfänger im Zauberberge, Märchendichtung für Sopran- und Altstimmen mit Klavierbegleitung
C. Bohm	An die Nacht, Lied für Bariton
J. Rietz	Morgenlied, Männerchor
J. Pache	Waldeinsamkeit, Männerchor op. 61 Nr. 1
J. Pache	Rose und Nachtigall, Männerchor mit Klavierbegleitung
trad.	Königshymne

¹⁵² LA Speyer, Akt der LBA Speyer, P 23 Z 799; Nr. 4.

9.5.44 Präparandenschule Staffelstein

a) Quellen

- Jahresbericht der k. bayer. Lehrerbildungs-Anstalten von Oberfranken
- Anonymus: Chronik von Staffelstein, Staffelstein 1904
- Schulanzeiger für Oberfranken

b) Zur Quellenlage

Die Hinweise zur Präp. Staffelstein sind mehr als dürftig. Die aussagefähigsten Quellen stellen die Jber. der kgl. bayer. LBA von Oberfranken dar. In der Chronik von Staffelstein finden sich nur die Namen von Lehrern, die in ihrer Funktion als Chorleiter in den Anfangsjahren der Anstalt Gesang unterrichtet haben könnten. Im STA Bamberg gibt es einen einzigen Staffelstein betreffenden Akt.¹⁵³ Auch hier finden sich nur unbrauchbare Informationen wie die Namen der Schüler, die Kostleute, Strafen und Absenzfälle.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die 1866 in Staffelstein gegründete Anstalt wurde im Oktober 1880 nach Kronach (siehe dort) verlegt.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

Über den Gesangsunterricht in den ersten Jahren der Anstalt wissen wir nichts. Zu vermuten ist, dass Johann Porzelt, der in der Chronik von Staffelstein 1852 als Chorrektor und Knabenlehrer genannt ist (S. 197) und ab der Gründung der Präparandenschule ihre Leitung innehatte, Gesangsunterricht erteilte. Möglicherweise könnte auch der ebenfalls in der Chronik (S. 197) für das Jahr 1867 aufgeführte Chorrektor und Knabenlehrer Johann Hümmer diese Stunden gegeben haben.

1874/75, 1875/76	Michael Drausnick	alle Kurse: Gesangsunterricht, keine Stundenangaben
1876/77 ¹⁵⁴	Paulus Reichelt	ab 01.01.1877 alle Kurse: Gesangsunterricht, keine Stundenangaben
1877/78	Reichelt Rudolph Grasser	bis 01.05.1879, dann alle Kurse Gesangsunterricht, keine Stundenangaben
1878/79	Grasser	alle Kurse: insg. fünf Stunden Gesang
1879/80	Grasser	alle Kurse: Gesangsunterricht, keine Stundenangaben

¹⁵³ STA Bamberg, Rep. K 530, Nr. 2 „Matrikel der k. Präparandenschule Staffelstein 1879/80“.

¹⁵⁴ Bis zum 01.01.1877 fiel der Gesangsunterricht aus.

- e) Lehrnachweis
Keine Quellen vorhanden
- f) Religionsunterricht
Keine Hinweise auf Gesang im Rahmen des Religionsunterrichts.
- g) Unterrichtsliteratur
Keine Quellen vorhanden.
- h) Religiöses Leben

1879/80

Die in Musik geübteren Zöglinge beteiligten sich auf dem Kirchen(-chor) und versahen die Orgel teils bei den Nachmittagsandachten an Sonn- und Feiertagen, teils bei den kirchlichen Abendandachten. Von den Schülern kamen im Laufe des Schuljahres unter Leitung des Präparandenlehrers Grasser zur öffentlichen Aufführung:¹⁵⁵

- 1) An Maria Lichtmeß:
Preis-Vokalmesse für gemischten Chor von Stehle
Ave verum von Mozart
- 2) Am Fronleichnamsfeste:
Heilig ist der Herr von Bern. Ans. Weber
Herr, ich habe lieb, Motette von A.E. Grell
O bone Jesu von Palestrina
Laßt Jehova hochergeben von Zwyszig
- 3) Bei anderen Gelegenheiten:
Chor aus der Oper *Die Zauberflöte* von Mozart
Lied der Deutschen – Volksweise von Haydn – vierst. von Lützel
Abendchor aus dem *Nachlager von Granada* von Kreutzer.
Sängers Gebet von Kösporer
Der Männergesang von Franz Otto
Vertrauen von Otto.
Froher Mut von Möhring.
Die Kapelle von Kreutzer.
Die Primel von Mendelssohn.
Blümchen am Hag von Storch
Abendchor von Mozart.
Gebet für's Vaterland – Doppelchor von Mehul.
Wittelsbacher Jubiläumshymne
Gottes Rat und Scheiden von Mendelssohn.
Abendgebet von Möhring
- i) Visitationen
Keine Quellen vorhanden.

¹⁵⁵ Schulanz. f. Ofr., 1880, S. 38.

j) Musikproduktionen¹⁵⁶

1874/75

„Um den mus. Sinn der Schüler anzuregen und zu beleben wurde am 26. Juni eine Vokal- und Instrumental-Produktion veranstaltet, welche allseitige Anerkennung fand.“¹⁵⁷

1875/76

„Wie im Vorjahre so fand auch am 21. Juni d. J. durch die Zöglinge des 2. und 3. Kurses eine sehr beifällig aufgenommene Vokal- und Instrumentalproduktion statt.“¹⁵⁸

1879/80

„Am 26. Juni machten die Lehrer und Schüler der Anstalt einen Ausflug in's Weismain-Thal. Bis Burgkundstadt benützte man die Eisenbahn und von da ging es zu Fuß nach Weismain, woselbst nach kurzer Restauration die Fußtour durch das von der Natur so imposant ausgestattete Thal der Weismain bis Klein-Ziegenfeld, dem Ursprung dieses Fließchens, ausgedehnt wurde. Nach Weismain zurückgekehrt, fand nachmittags 4 Uhr von Seite der Anstalt eine Feier des 700jährigen Jubiläums der Regierung unseres erlauchten Fürstenhauses statt, da infolge der Herbstferien dieselbe keine Gelegenheit hat, den für die vaterländische Geschichte glorreichen Gedächtnißtag begehen zu können. Den Festakt eröffnete der Hauptlehrer der Anstalt, indem er auf die Bedeutung der Feier, auf die Verdienste der Fürsten aus dem Wittelsbacher Hause hinwies und die Schüler veranlaßte, jetzt schon dem erhabenen Herrscherhause der Wittelsbacher ihre Huldigungen darzubringen. Ein Schüler des 2. Kurses gab hierauf in poetischer Form den Gefühlen der Liebe, Dankbarkeit und Anhänglichkeit an das erlauchte Haus der Wittelsbacher Ausdruck und toastete auf Se. Majestät unseren allergnädigsten König Ludwig II. Daran reihten sich musikalische und deklamatorische Vorträge, zum großen Teil patriotischen Inhalts. Der Schluß dieser Feier erfolgte gegen 17 Uhr mit Absingen der Wittelsbacher Jubiläums-Hymne. Die Rückreise erfolgte um halb 8 Uhr.“¹⁵⁹

¹⁵⁶ Siehe auch religiöses Leben Punkt 3.

¹⁵⁷ Jber. der kgl. bayer. LBA von Oberfranken, 1874/75, S. 35.

¹⁵⁸ Ebd., 1875/76, S. 29.

¹⁵⁹ Ebd., 1879/80, S. 37.

9.5.45 Schullehrerseminar Straubing

a) Quellen

- Jahresberichte des kgl. Schullehrerseminars Straubing
- Festschrift für die IX. niederbayerische Kreislehrerversammlung am 8., 9., 10. und 11. August 1904 in Straubing. Straubing 1904.
- Straubinger Tagblatt vom 11. 08. 1866
- Stengel, G. J.: Geschichte der Lehrerbildungsanstalt Straubing von 1824–1924. Straubing 1925
- Behner, J.: Beiträge zur Straubinger Musikgeschichte. In: Jb. des historischen Vereins für Straubing und Umgebung. Straubing 1941
- Meißner, A.: Lehrerbildungsanstalt und Deutsches Gymnasium Straubing. In: Vom Kgl. Schullehrer-Seminar 1824 zum Deutschen Gymnasium Straubing, Broschüre zur Einweihung des Neues Deutschen Gymnasiums Straubing am 18.07.1961. Straubing 1961, S. 17–25
- Stengel, Georg Josef: Geschichte der Lehrerbildungsanstalt Straubing von 1824-1924. Straubing 1925.

STA Landshut:

RA v. Ndb. (bzw. des Unterdonaukreises), K. d. I., Rep. 168, Verz. 1

- Fasz. 291, Nrn. 630, 631
- Fasz. 292, Nrn. 633, 637
- Fasz. 1191, Nr. 43

STA Nürnberg/Lichtenau:

– RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251

StA Straubing:

– Akten des Magistrats der Stadt Straubing: Rep. V, Abt. 4, Reg. Nr. 2, Nr. 9

Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing, Bestand.

- F. Nr. IV a R. Nr. 1
- F. Nr. IX b R. Nr. 6
- F. Nr. XXX a R. Nr. 2

b) Zur Quellenlage

Die Jber. des Sem. liegen ab 1871/72 mit Lücken vor, der Jg. 1872/73 ist nicht erschienen, die Jgg. 1878/79 und 1881/82 sind vergriffen.

Die nicht sehr umfangreichen Akten, die sich im privaten Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums befinden, geben Hinweise zur Lehrfächerverteilung sowie zur Tages- und Stundenordnung. Aufschlussreich sind auch die Informationen zur Person des Lehrers Anton Schmid.¹⁶⁰

Der im StA Straubing vorliegende Akt enthält vor allem wertvolle Hinweise über den Stand der Unterrichtsliteratur zur Zeit der Einrichtung des Seminars.

¹⁶⁰ Vgl. Martin Fogt: Lehrerbiographien als Spiegel der Entwicklung des Berufsstandes im 19. Jahrhundert, in: Musikpädagogische Forschung, Bd. 18, Musikpädagogische Biographieforschung (Hrsg. Rudolf-Dieter Kraemer), S. 224 - 229, Essen 1997.

Der Akt im STA Nürnberg/Lichtenau enthält Programme von Konzerten, die im Sem. Straubing durchgeführt wurden. Sie sind vor allem deshalb interessant, weil sie zum Teil aus einer Zeit stammen, in der noch kein Jber. geführt wurde. Wie es zum Aufbewahrungsort Nürnberg/Lichtenau kam, ist nicht nachzuvollziehen. Nach der Aktenlage hatte keiner der am Seminar tätigen Musiklehrer Verbindung zu Lehrerbildungsstätten in Mfr. Mir ist auch kein Schreiben bekannt, in welchem sich das Sem. Schwabach irgendwann einmal an anderen Lehrerbildungsstätten nach der Konzerttätigkeit erkundigt hätte.

Die im STA Landshut aufbewahrten Akten sind zwar äußerst umfangreich, aber in diesem Fall nur in den Bereichen Schulprüfungen und Unterrichtsliteratur auszuwerten. Hauptsächlich geht es um Stipendien, Besetzungs- und Besoldungsfragen, Bauliches, Requisiten und Einrichtungsgegenstände, Aufnahmege-suche, Besichtigungen und Jahresrechnungen.

Die früher im HSTA München befindlichen Akten, die den Zeitraum von 1823 - 1899 umfassten sind verbrannt. Darunter befanden sich auch Hinweise zu den Lokalitäten von 1849 – 1891.

Ein im Bestand MK 42470 vorliegender Visitationsbericht datiert erst vom 28.07.1901.

c) Gründung und Schulgeschichte

Lt. Verordnung des St.Min. d. I. vom 04.09.1823 wurde das Sem. Amberg aufgelöst.

Daraufhin plante man eine neue Ausbildungsstätte, das siebte Seminar in Bayern, das man in Straubing oder Regensburg anzusiedeln gedachte. Die Wahl fiel schließlich auf Straubing, da in Regensburg keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden konnten. Da es sich beim Straubinger Seminar um eine Neugründung handelte, wurden weder Lehrkräfte noch Inventar vom aufgelösten Amberger Sem. übernommen. Das Sem. war zunächst im ehemaligen Jesuitenseminar in der Jesuitengasse untergebracht und wurde am 20.11.1824 eröffnet. Um einem dringenden baulichen Notstand abzu-helfen, wurde ab 1841 eine Umsiedlung in das Gebäude des 1839 nach Passau verlegten Appellationsgerichts ins Auge gefasst. Mit Beginn des SS, am 01.05.1843, wurde der Unterricht in den neuen Räumlichkeiten in der Seminargasse fortgeführt. Ab 1851 war in dem Gebäude auch eine „Vorbereitungsanstalt für Schullehrlinge“, eine Art Präp. untergebracht. Dieses Projekt zeigte sich aber bald als Misserfolg und der Versuch wurde 1855 eingestellt. 1857 wurde das Seminar gezwungen, den Garten aufzugeben, der dem Bezirksgericht überlassen werden musste. „Das fehlte noch“, schrieb Inspektor Vitus Graf, „kein freies Plätzchen, wo die Zöglinge unbeirrt sich erholen können!“¹⁶¹

Eine dem Straubinger Sem. angegliederte Übungsschule wurde am 23.09.1867 mit 53 Schülern eröffnet. In der Folge kaufte man ein benachbartes Anwesen und baute dieses aus. Die ebenfalls dem Seminar angeschlossene Taubstummenschule wurde dorthin verlegt. 1872 stockte man den Nordflügel des Sem. mit zwei Etagen auf, weitere Baumaßnahmen folgten 1875, als eine zweite Übungsschule eingerichtet wurde, sowie 1888.¹⁶²

¹⁶¹ Festschrift 1904, S. 90.

¹⁶² Meißner 1961, S. 17 - 21.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1824–1836	Mathias Kornmüller ¹⁶³	
1825–1837	Anton Schmid ¹⁶⁴	
1838		1. und 2. Kurs: jeweils sechs Lehr- und zwölf Musikübungsstunden ¹⁶⁵
1846, 1847	Heinrich Hübel ¹⁶⁶	
1848–1871	Sebastian Aigner ¹⁶⁷	
1865/66, 1867/68	Alois Edenhofer	beide Kurse: insg. acht Std. Choral- und Figuralgesang ¹⁶⁸
1871/72	Edenhofer	beide Kurse: insg. sechs Std.

¹⁶³ In einem für 1824/25 aufgestellten Unterrichtsplan ist ausschließlich von „Choralgesang“ die Rede. Kornmüller gab eine Stunde für beide Kurse zusammen und eine Stunde für den 1. Kurs allein. Demgegenüber stehen im 1. Kurs elf Orgelstunden, im 2. Kurs 13 - 14. Möglicherweise sind aber die Übungsstunden für Orgel hier integriert. (Stengel 1925, S. 39 - 41.) Über den Gesangsunterricht von Kornmüller gibt es nur zwei Aktenvermerke aus den Jahren 1824/25 und 1830. Die bei Stengel aufgeführten Stunden für Choralgesang erachtete Kornmüller als zu wenig. Sie würden „unmöglich hinreichen, um mit den Präparanden den Choral mit nützlichem Erfolge einzüben“. In seinem Schreiben vom 16.10.1825 an die kgl. Reg. des Unterdonaukreises, K. d. I. bat er die Unterrichtsstunden im Choralgesang von zwei auf vier aufzustocken. Ob dieser Bitte Rechnung getragen wurde, geht aus dem Akt nicht hervor (Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing: F. Nr. XXX a R., Nr. 2, F. Nr. IX b R., Nr. 6). 1825/26 sind in einem Verzeichnis der Unterrichtsgegenstände sowohl im 1. wie im 2. Kurs keine Gesangsstunden aufgeführt. Trotzdem kann man einem im selben Akt anliegenden Stundenplan entnehmen, dass im 1. Kurs zumindest zwei, im 2. eine Stunde Choralgesang gegeben wurde (STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 1191, Nr. 43). Allgemein muss angeführt werden, dass man auf Grund der Quellenlage zwischen Figural- und Choralgesang schlecht unterscheiden kann. 1833/34 ist Figuralgesang wieder aufgeführt. Im Rahmen der Jahresprüfung wurde dieses Fach am 28.08.1834 geprüft (StA Straubing, Rep. V, Abt. 4, Reg. Nr. 2). Für das Jahr 1836 sind zwei Gesangsstunden pro Kurs erwähnt, bei insgesamt acht Stunden Musikunterricht pro Kurs. Dem widerspricht aber ein anderer Vermerk aus demselben Akt. Lt. einem Schreiben der K. d. I. an das Sem. vom 26.05.1836 wurden die Musikstunden im 1. Kurs von acht auf vier, die im 2. Kurs von neun (!) auf sechs reduziert. Aus dem Schreiben geht hervor, dass im 1. und 2. Kurs jeweils eine Stunde Gesangsunterricht vorgesehen war, sowie eine Stunde, in der Gesanglehre und Generalbass auf dem Stundenplan standen (Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing, F. Nr. IX b R. Nr. 6).

¹⁶⁴ Schmid unterrichtete Figuralgesang und Instrumentalmusik (Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing, F. Nr. IV a R., Nr. 1). Der Umfang oder die Aufteilung des Lehrdeputats ist nicht feststellbar. Einigermaßen sicher dürfte sein, dass Schmid nie Choralgesang unterrichtet hat. Zum einen fehlten entsprechende Hinweise, zum anderen führte Schmid in einem Bewerbungsschreiben an die kgl. bayerische Schullehrer-Seminar Kommission vom 15.10.1824 an, dass er als „Gesang Lehrer [...] dann Instrumentallehrer, und Musikdirektor gnädigst angestellt zu werden“ anlange. Den Choralunterricht nahm er in diesem Schreiben ausdrücklich aus (STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 1191, Nr. 43).

¹⁶⁵ Stengel 1925, S. 48.

¹⁶⁶ Er unterrichtete Gesang und leitete die Chormusik. Aus der Aktennotiz geht nicht hervor, ob Hübel das Schuljahr 1846/47 oder die Schuljahre 1845/46 und 1846/47 unterrichtete (Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing, F. Nr. IV a R., Nr. 1).

¹⁶⁷ Für 1863/64 ist der von ihm erteilte Gesangsunterricht nachweisbar. Demnach unterrichtete er zwei Stunden Gesang pro Kurs. Sein Kollege Alois Bergmann gab in diesem Schuljahr je eine Stunde Choralgesang pro Kurs. Möglicherweise wurden aber auch Musikübungsstunden für den regulären Unterricht verwendet. Lt. einer Aktennotiz waren die Musiklehrer verpflichtet bei sieben Musikübungsstunden anwesend zu sein. Nun sind diese Stunden aber nicht nur mit „Musikübung“ oder „Gesangübung“, sondern auch mit „Gesangsunterricht“ vermerkt (STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631).

¹⁶⁸ In einem Lehrplanentwurf vom 16.10.1865 hatte Edenhofer selbst diese Stundeneinteilung vorgeschlagen (Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing, F. Nr. IX b R. Nr. 6).

		Figuralgesang und jeweils eine Stunde Choral
1873/74–1875/76	Edenhofer	keine Stundenangabe
1876/77–1884/85 ¹⁶⁹	Edenhofer	pro Kurs: jeweils zwei Std. Figuralgesang und eine Std. Choral
1885/86–1887/88	Georg Fuchs	pro Kurs: jeweils zwei Std. Figuralgesang und eine Std. Choral
1888/89	Ludwig Gresbeck	pro Kurs: jeweils zwei Std. Figuralgesang und eine Std. Choral
1889/90–1894/95	Gresbeck	1. Kurs: drei Std. Gesang 2. Kurs: vier Std. Gesang
1895/96–1898/99	Anton Schwarz	pro Kurs: zwei Sd. Gesang

e) Lehrnachweis

1833	Löhles allgemeine Anleitung für den Gesang wurde ab Juni 1833 (oder schon 1832?) benutzt. ¹⁷⁰
1863/64	Der Gesangsunterricht wurde nach Löhles Anweisung erteilt. Weiter heißt es, dass „Messen, Vespere etc. nach ältern und neueren Kirchen-Compositionen [sic] je nach Bedürfniß der Zeit“ durchgenommen wurden. ¹⁷¹
1865/66	Alois Edenhofer unterrichtete „nach Lasser, Claudius und eigenen Erfahrungen“. ¹⁷²
1866/67	„Intervallenübungen nach Lasser, Claudius; zweistimmige Sätze im freien und fugierten Stile von Edenhofer; drei-stimmige Motetten aus Lücks Sammlung; vierstimmige Volkslieder von Rietz; Motetten von Klein; Enchiridion von Mettenleiter; Joseph Weeber: Kirchliche Männerchöre, Motetten und Messen aus Dr. Proskes Musica divina, Gesangsstudien von Concone und Doppelchöre von Mendelssohn/Oedipus, Antigone.“ ¹⁷³

¹⁶⁹ Auch in den Schuljahren 1878/79 und 1881/82 – die Jber. sind nicht verfügbar – dürfte es sich so verhalten haben.

¹⁷⁰ Hofsänger Löhle ist lt. einem Schreiben vom 14.06.1833 „ermächtigt [...] den Präparanden Unterricht in der neuen Singmethode zu erteilen.“ Nach einem Schreiben an die K. d. I. vom 18.06.1833 wurden vom Seminar 15 Exemplare der Schule Löhles bestellt und den Musiklehrern Schiedermaier und Schmid „zum Durchstudium übergeben“. Lt. einem Brief der K. d. I. an die Inspektion des Sem. vom 16.07.1833 hatte die Schulleitung Sorge dafür zu tragen, „daß sich die Zöglinge des Seminars nach der von Hofsänger Löhle gelehrtten Methode sowohl im Singen als Erteilen des Singunterrichts fleißig fortüben“ (Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing: F. Nr. IV a R. Nr. 1).

¹⁷¹ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631.

¹⁷² Ebd.

¹⁷³ Ebd.

1. Kurs	
1867/68	„Intervallen-Übungen nach Claudius, Lasser, Edenhofer; dreistimmige Motetten aus Lücks Sammlung, vierstimmige Motetten aus Webers Sammlung kirchlicher Männerchöre.“ In einem weiteren Blatt wird ergänzend aufgeführt: „Motetten und Chöre von Bernhard Klein, Rink, Oberhoffer, Mendelssohn etc.“ ¹⁷⁴
1873/74– 1875/76	„Im ersten Kurse wurden in den ersten Monaten nur Intervallenübungen, zuerst einstimmig, dann zweistimmig nach Edenhofer, Lasser, Waldhör, Claudius durchgenommen. An die Übung reihte sich das Einstudieren 3- und 4stimmiger Motetten aus den Sammlungen von Grell, Lück, Klauer, Weber und Oberhoffer. Ett's cantica sacra wurden ganz durchgesungen. In jeder Lektion ging dem mehrstimmigen Gesange eine Treff- und Stimmbildungsübung voraus. [...] Im Choralgesang wurden im 1. Kurs die Messen aus Mettenleiters Enchiridion, dann die Psalmentöne [sic], welche von den Schülern auswendig gelernt wurden, alle Vesperpsalmen und die marianischen Antiphonen gesungen.“ ¹⁷⁵

Figuralgesang

1. Kurs	
1876/77– 1885/86 ¹⁷⁶	Intervallübungen v.a. nach Wüllners Chorgesangschule. Treffübungen in melodischen einst. Sätzen in den verschiedensten rhythmischen Sätzen von Edenhofer. (Der Name Edenhofer wird ab 1884/85 hier nicht mehr genannt.) Einstudieren von Motetten aus Lücks Sammlung kirchlicher Gesänge mit lat. Text und von Chören mit dt. Text aus Oberhoffers, Kunkels, Klauers und Webers Sammelwerken. Etts cantica sacra wurde vollständig gesungen.
1886/87– 1889/90	Erklärung der Gesangsorgane. Theoretische Übungen zur Erhöhung der Treffsicherheit, deutlicher Aussprache und allgemein zur Erzielung eines schönen Vortrags.
1886/87, 1887/88	Singen von Messen und weltlichen Liedern (ohne Angabe von Komponisten oder Sammlungen).
1888/89	Singen von Messen (siehe Tabelle) und weltlichen Liedern.
1889/90	Singen von Messen (siehe Tabelle) und weltlichen Chören.

Messen

Mitterer	1888/89
Piel	1888/89, 1889/90
Schweitzer	1888/89, 1889/90
Stehle	1888/89
Stein	1888/89, 1889/90
Witt	1888/89, 1889/90

¹⁷⁴ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631.

¹⁷⁵ Jber. Straubing, 1875/76, S. 6.

¹⁷⁶ Die Jber. 1878/79 und 1881/82 fehlen.

Choralgesang

1. Kurs	
1876/77– 1885/86 ¹⁷⁷	Theorie des Choralgesangs nach Haberls magister choralis. (Ab 1879/80 nach Arnold Walther.) Einüben sämtlicher Messen und marianischer Antiphonen aus Mettenleiters Enchiridion; Auswendiglernen der Psalmentöne, Anwendung derselben in sämtlichen Vesperpsalmen.
1886/87– 1888/89	Theorie des Chorals nach Arnold Walther. Auswendiglernen der Psalmentöne (sic. z.B. Jber. 1887/88, S. 14), Messen, Choraleinlagen beim Hochamt, Antiphonen. Einüben von Vespern von Witt und Schaller (nicht 1888/89).
1889/90– 1894/95	Theorie des Chorals nach Arnold Walther. Auswendiglernen der Psalmentöne – Anwendung in sämtl. Vesperpsalmen –, Messen (nicht 1891/92–1894/95?), Choraleinlagen beim Hochamt. Wöchentlich eine Stunde.
1895/96– 1897/98	Theorie: Wesen des Chorals, Tonleiter, Noten, Liniensystem, Schlüssel, Custos, Intervalle. Die acht Kirchentöne und ihre Merkmale. Vertiefungs- [sic] und Auflösungszeichen. Diesis, Pausen, Vortragsweise, Wert des Chorals. Praxis: Studieren der acht Psalmtöne und deren Anwendung in den Vesperpsalmen aus Psalterium Vespertinum von Haberl. Offic. defunct. Teilweise Wechselgesänge zum Hochamt.
1898/99, 1899/1900 ¹⁷⁸	Choral: Theorie des Choralgesanges. Einübung der Psalm-töne, Antiphonen, Hymnen und anderer Kirchengesänge. Treff- und Leseübungen nach der Choralnotenschrift im C- und F-Schlüssel aus dem Graduale und Vesperale Romanum.
2. Kurs	
1867/68	„50 zweistimmige Solfeggien von Angelo Bertalotti, Messen von Witt, C. Graith, Lotti, Asola, Motetten aus Dr. Proskes Musica divina; Chöre von Mendelssohn: Oedipus, Faisst etc.“ In einem weiteren Blatt wird ergänzend genannt: „Solfeggien von Edenhofer, Vortragsübungen von Concone, Volkslieder von Rietz, Sätze aus Mettenleiters Enchiridion, Offizien, Vidi aquam etc.“ ¹⁷⁹
1873/74– 1875/76	„Wiederholung der Intervallübungen mit beständiger Rücksichtnahme auf Stimmbildung. In jeder Lektion wurden zweistimmige kontrapunktische Studien von Bertalotti und Edenhofer gesungen, sowie die im Kirchenmusikrepertorium des Seminars befindlichen Messen und Motetten nebst Volksliedern und größeren Chören geübt. ... „Im 2. Kurse wurde das ganze officium de nativitate, de hebdomade sancta und officium defunctorum mit den betreffenden Antiphonen durchgenommen.“ ¹⁸⁰

¹⁷⁷ Die Jber. 1878/79 und 1881/82 fehlen.

¹⁷⁸ Figuralgesang wird an erster Stelle genannt.

¹⁷⁹ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631.

¹⁸⁰ Jber. Straubing, 1875/76, S. 6.

Figuralgesang

2. Kurs	
1877/78– 1885/86 ¹⁸¹	Wiederholung der Intervallenübungen. Übungen zur Erweiterung des Stimmumfangs. Zweistimmige kontrapunktische Übungen nach Bertalotti und Edenhofer. ¹⁸² Einüben von Messen, Liedern und Chören (siehe Tabelle). Methodische Behandlung des Gesangsunterrichtes in der Schule.
1886/87– 1894/95	Fortgesetzte Übungen zur Erzielung eines gediegenen Vortrages größtenteils im Anschlusse (sic) an Vocalwerke (Siehe Tabelle!) Methodische Behandlung des Gesangsunterrichtes in der Schule (nur bis 1887/88) Ab 1891/92 2stimmige Solfeggien von Bertalotti.
1895/96– 1897/98 ¹⁸³	Vertiefung und Erweiterung des im 1. Kurs Behandelten. Fortsetzung der Solfeggien von Bertalotti. Gesteigerte Übungen im Treffen, sowie zur Erzielung eines gediegenen Vortrages (Literatur siehe Tabelle!)
1898/99– 1899/1900	Gesteigerte Accord- und Treffübungen. Solfeggien. Chorwerke ohne und mit Instrumentenbegleitung. Pflege des Sologesanges unter Benützung von geistlichen Arien und von Liedern.

Unterrichtsliteratur (ab 1898/99 fehlt eine genaue Auflistung der Sakralwerke, nur weltliche Chöre sind noch erwähnt):

Messen:

Ahle	1890/91, 1891/92, 1893/94, 1895/96–1897/98
Asola	1895/96
Auer, J.	1896/97, 1897/98
Bernhards	1891/92–1897/98
Bill	1890/91–1892/93, 1894/95–1897/98
Blied	1888/89, 1889/90, 1891/92–1893/94
Brücklmayer	1891/92–1897/98
Diebold	1892/93, 1893/94
Dohmen	1894/95–1897/98
Edenhofer, Xaver u. Alois	1892/93–1897/98
Greith	1877/78–1887/88
Haller	1877/78–1897/98
Hamma	1894/95–1897/98
Hanisch	1886/87, 1887/88, 1891/92–1893/94, 1896/97, 1897/98
Jaspers	1889/90–1893/94
Kewitsch	1891/92, 1894/95, 1895/96
Koenen	1877/78–1897/98
Liszt	1886/87, 1887/88

¹⁸¹ Die Jber. 1878/79 und 1881/82 fehlen.

¹⁸² Edenhofer nur bis 1884/85.

¹⁸³ Hier tritt eine Änderung in den Jahresberichten auf. An erster Stelle wird jetzt der Choralgesang genannt. Zur besseren Übersicht und Vergleichbarkeit weiche ich von dieser Darstellungsweise ab.

Löbmann	1891/92, 1894/95, 1897/98 ¹⁸⁴
Mitterer	1887/88–1897/98
Neckes	1877/78–1887/88, 1891/92, 1892/93, 1894/95–1897/98
Oberhoffer	1886/87, 1887/88, 1889/90, 1890/91, 1892/93, 1894/95–1897/98
Piel	1886/87–1891/92, 1893/94–1897/98
Pieland	1886/87, 1887/88
Rheinberger	1888/89, 1889/90, 1893/94–1897/98
Sander	1891/92, 1893/94, 1896/97, 1897/98
Schmidt	1891/92
Schaller	1886/87–1891/92
Schwarz	1896/97, 1897/98
Schweitzer	1886/87–1897/98
Singenberger	1887/88–1897/98
Stehle	1877/78–1890/91, 1896/97, 1897/98
Stein	1886/87–1888/89
Wiltberger, A.	1886/87–1888/89, 1892/93–1897/98
Witt	1877/87–1897/98

Geistliche und weltliche Chöre:

A. Abt	1889/90, 1892/93
Becker	1892/93
Billeter	1892/93
Brambach	1889/90, 1894/95
Büchler	1893/94
Engelsberg	1892/93, 1894/95
Esse	1888/89, 1890/91, 1894/95
Faißt	1886/87, 1892/93
Fischer	1890/91
Fromm	1894/95
Fuchs	1886/87–1888/89
Gernsheim	1887/88, 1894/95
Götze	1890/91, 1891/92
Hauptmann	1894/95
Hiller	1889/90, 1891/92
Kremser	1887/88
Fr. Lachner	1886/87–1892/93
V. Lachner	1884/85, 1885/86, 1890/91, 1893/94
Mendelssohn	1888/89, 1889/90, 1891/92–1894/95
Neßler	1892/93
Oberhoffer	1890/91, 1891/92, 1893/94, 1894/95
Jul. Otto	1891/92 (Der 23. Psalm)
Perfall	1886/87, 1887/88
Rheinberger	1886/87–1894/95
Schubert	1886/87, 1887/88, 1889/90, 1894/95
Schumann	1886/87–1888/89
Storch	1889/90, 1890/91, 1894/95
Tinel	1894/95 (6. Psalm)

¹⁸⁴ Im Jber. ist 1897/98 der Name Löhmann erwähnt. Es dürfte sich um einen Druckfehler handeln.

Tschirch	1890/91
R. Wagner	1886/87, 1887/88
Weinwurm	1892/93–1894/95
Zerlett	1893/94, 1894/95
Zöllner	1887/88, 1890/91, 1892/93, 1893/94

Weltliche Chöre (bei den mit Klammern versehenen Daten geht aus den Jber. nicht eindeutig hervor, ob es sich um weltliche Chöre handelt):

Becker	1896/97, 1897/98
Beethoven	1896/97, 1897/98
Bieger	1898/99
Brambach	1896/97, 1897/98, 1899/1900
Bruch	1896/97, 1897/98, 1899/1900
Brücklmayer	1898/99, 1899/1900
Burger	1899/1900
Cornelius	1896/97, 1897/98
Deigendesch	1898/99, 1899/1900
Faißt	1895/96, 1896/97
Filke	1895/96–1899/1900
Gade	1897/98, 1899/1900
Gernsheim	1897/98, 1899/1900
Hauptmann	1895/96, 1896/97
Hegar	1895/96
Hirsch	1899/1900
Jensen	1898/99, 1899/1900
Kammerlander	1897/98, 1899/1900
Kempter	1898/99, 1899/1900
Lachner	1898/99
Mendelssohn	(1877/78–1885/86), 1895/96–1897/98, 1899/1900
Meuter	1895/96
Meyer	1899/1900
Neßler	1895/96
Nicodé	1895/96, 1896/97
Olbersleben	1899/1900
Piel	1885/86
Podbertzky	1898/99, 1899/1900
Regensburger	1897/98
Liederkranz, neue Folge (Auswahl)	
Reinhold	1895/96
Rheinberger	(1877/78–1885/86), 1895/96–1899/1900
Schaper	1896/97, 1897/98
Schubert	(1877/78–1885/86), 1895/96–1897/98
Schumann	(1877/78–1885/86), 1897/98, 1899/1900
Schwarz, A.	1895/96–1899/1900
Schwartz, H.	1899/1900
Thuille	1896/97–1899/1900
R. Wagner	1897/98
Wüllner	(1877/78–1885/86), 1898/99
Zöllner	1898/99, 1899/1900

Einzelwerke:

Litaneien (schon 1889/90 und 1890/91 ohne Komponistennennung erwähnt):

Blied	1891/92
Edenhofer	1891/92–1897/98
Haller	1891/92–1897/98
Könen	1891/92–1897/98
Modlmayer	1897/98
Perlatio	1896/97, 1897/98
Piel	1891/92–1897/98
Renner	1891/92–1897/98
Schaller	1891/92
Schmidkonz	1897/98
Schmidt	1891/92–1897/98
Schwarz	1892/93, 1893/94, 1895/96–1897/98
Singenberger	1891/92–1897/98
Stehle	1891/92–1897/98
Stein	1891/92–1897/98
Witt	1896/97, 1897/98

Miserere (schon 1890/91 ohne Komponistennennung erwähnt):

Allegrì	1891/92–1897/98
Casciolini	1891/92–1897/98
Witt	1891/92–1897/98

Marianische Antiphonen:

Könen	1895/96–1897/98
Kothe	1896/97–1897/98
Modlmayer	1893/94–1897/98
Röder	1893/94–1897/98
Piel	1893/94–1897/98

Marienlieder:

Aiblinger	1896/97, 1897/98
Greith	1896/97, 1897/98
Hauptmann	1896/97, 1897/98
Könen	1896/97, 1997/98
Seiler	1896/97, 1897/98
Schwarz	1896/97, 1897/98

Offertorien:

Aiblinger	1893/94–1897/98
Brücklmayer	1896/97, 1897/98
Ett	1893/94–1897/98
Haller	1893/94–1897/98
Klein	1896/97, 1897/98
Könen	1893/94–1897/98
P. Otto	1893/94–1897/98
Kornmüller	
Kothe	1894/95–1897/98

Modlmayer	1893/94
Nanini	1896/97, 1897/98
Orlando	1896/97, 1897/98
Palestrina	1896/97, 1897/98
Piel	1893/94–1897/98
A. Wiltberger	1894/95–1897/98
Witt	1893/94–1897/98

Requiem:

Ett	1891/92, 1893/94–1897/98
Piel	1891/92, 1893/94–1897/98

Tantum ergo:

Asola	1893/94
Baini	1893/94–1897/98
Brücklmayer	1893/94–1897/98
Colonna	1893/94–1897/98
Haller	1894/95–1897/98
Pitoni	1893/94–1897/98
Schmidt	1893/94–1897/98
Tangl	1893/94, 1894/95, 1896/97, 1897/98
Thielen	1894/95, 1896/97, 1897/98
Vittoria	1894/95, 1896/97, 1897/98
Witt	1893/94, 1894/95, 1896/97, 1897/98

Te Deum:

Maas	1895/96–1897/98
Nekes	1891/92–1897/98
Piel	1891/92–1897/98
Witt	1891/92–1897/98
choraliter	aus dem Ordinarium missae, 1897/98

Vespern:

Cima/Witt	1893/94–1897/98
Schaller	1893/94–1897/98
Witt	1893/94–1896/97
Zachariis	1893/94–1896/97
Zachariis/Witt	1897/98

Choralgesang:

2. Kurs	
1877/78– 1894/95 ¹⁸⁵	Officium de nativitate (nicht 1888/89), de hebdom. sancta (nicht 1888/89), Officium defunctorum (nicht 1888/89) mit den entsprechenden Antiphonen und Responsorien (nicht 1890/91–1892/93, 1894/95) vollständig gesungen. (1885/86 dazu: Alle Choralgesänge des Introitus, Graduale, Offertorium und Communio

¹⁸⁵ Die Jber. 1878/79 und 1881/82 fehlen.

	aus dem Graduale Romanum für die Sonn- und Feiertagsgottesdienste gesungen.) 1886/87: dazu Vespere. (1891/92, 1892/93 Falsibordoni von Birkler, Cima, Schaller Witt, Zachariis.) 1894/95 Falsibordoni von Cima, Schaller, Witt, Zachariis „Bei jeder Gelegenheit wurde in den Gesangstunden auch auf Musikgeschichte Bezügliches vorgetragen.“ (Ab 1889/90 nicht mehr.)
1895/96– 1897/98	Officium de Nativitate, de hebdom. sanct. Sämtliche passende Introitus, Graduale, Sequenzen, Tractus, Communio aus dem Graduale Romanum, Antiphonen und Hymnen aus dem Vesperale Romanum.
1898/99– 1899/1900	Officium pro defunctis sowie für kirchliche Feste. Einteilung des Graduale und Vesperale Romanum. Bestimmung der liturgischen Einlagen beim Amt und bei der Vesper. Besondere Übung der liturgischen Choralgesänge für Sonn- und Feiertage. Weltliche Chöre (siehe Tabelle).

f) Religionsunterricht

Hinweise, die den Gesang im Religionsunterricht betreffen, finden sich nicht.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

Aus dem Jahr 1828 existiert ein dreiteiliges Verzeichnis der im Seminar vorhandenen Bücher, Zeitschriften und Musikalien.

Der erste Teil umfasst 113 Nummern und beinhaltet ausschließlich Kirchenmusik wie Messen, Vespere, Lieder und Orgelpräludien. Auch technisches Gerät wie Notenpulte, Paukenschlegel usw. sind hier aufgeführt. Erwähnenswert ist hier eine Messe, die Anton Schmid geschrieben hat, des Weiteren „Vierstimmige Lieder mit Begleitung der Orgel zum Gebrauch [der] Präparanden des k. Schullehrerseminars in Dillingen 1827“.¹⁸⁶

Im zweiten Teil, der 155 Nummern enthält, sind Unterrichtsbücher, Fachzeitschriften, aber auch Musikalien vermerkt. Erneut wird eine Messe von Anton Schmid erwähnt. An instruktiver Literatur finden sich hier Natorps und Walders *Anleitung zur Singkunst* sowie Nägelis *Gesangbildungslehre*.

Der dritte Teil, bestehend aus 56 Nummern, vermerkt Choralbücher und Breviere.¹⁸⁷

Ein weiteres Inventar datiert von 1908 und führt einige instruktive Werke auf, die im Lehrnachweis nicht verzeichnet sind. Aufgeführt werden nur diejenigen Werke, aus deren Anschaffungsdatum eine Verwendung vor 1900 geschlossen werden kann:

¹⁸⁶ Diese Lieder, in alten Schlüsseln gesetzt und „für den katholischen Schul- und Kirchengottesdienst überhaupt“ konzipiert, erschienen in drei Heften (Nr.1 Augsburg 1827, Nrn. 2 und 3 Augsburg 1828). Die Lieder sind z. T. dem Salzburger Gesangbuch entnommen, die Sätze stammen von nicht bekannten Autoren und von Basilius Schwarz. Neben Chorsätzen für den Gebrauch im Gottesdienst finden sich im 3. Heft „Lieder vermischten Inhalts“. Morgenlieder für Lehrer und Präparanden, Abendlieder, Lieder über den Lehrerstand, Psalmen, Hymnen sowie Lieder die vor und nach dem Essen, zur Vesper oder bei Leichenbegängnissen zu singen waren.

¹⁸⁷ StA Straubing, Akten des Magistrats der Stadt Straubing, Rep. V, Abt. 4 Reg. Nr. 9.

Wilhelm Kothe: Vade mecum	1881
Franz Xaver Löhle: Musikschule für Gesang	1881 ¹⁸⁸
Franz Xaver Löhle: Allgemeine elementare Musikschule für Gesang	1831
Franz Wüllner: Chorgesangschule	1877
Benedict Zaininger: Lenkweise des Gesangunterrichts	1877
Gustav Zanger: Allgemeine Chorgesangschule	1891
Solfeggien von Bertalotti	1891
Ignaz Mitterer: Praktische Chorsingschule	1893 ¹⁸⁹
Andreas Allgayer: Vade mecum	1895 ¹⁹⁰

h) Religiöses Leben

Zeitweise wurden Zöglinge des Sem. zu Ministranten ausgebildet und hatten hierzu die entsprechenden lateinischen Gebete auswendig zu lernen.¹⁹¹

Bereits 1824/25 wurden Messen im Rahmen des Gottesdienstes gesungen.¹⁹² Bis 1830 kamen Messen von Haydn, Mozart und Hummel zur Aufführung.¹⁹³

Lt. einer Tagesordnung vom August 1836 wurde zumindest im SS 1836 werktags von 6.¹⁵ bis 6.⁴⁵ Uhr eine Messe, sowie am Sonntag von 8.¹⁵ bis 10.⁰⁰ Uhr ein Gottesdienst besucht, ein weiterer von 14.⁰⁰ bis 15.⁰⁰ Uhr.¹⁹⁴

Allgemein lässt sich den Quellen entnehmen, dass die Gestaltung der Messe am Sonntag feierlicher war als an den Werktagen, an denen allgemeiner Kirchengesang und einstimmige Messen abwechselten. Zwischen 1876/77 und 1897/98 wurden allgemein an Sonn- und Feiertagen Messen, Vespere, Litaneien und Offertorien aus dem Kataloge des Cäcilienvereins gesungen. In den Jber. 1873/74, 1874/75, 1880/81–1884/85 und 1886/87–1899/1900 findet sich der Hinweis, dass die Schüler des 2. Kurses die Kirchenmusik besorgten. Wenn sich dieser Passus in anderen Jber. nicht findet, deutet das entweder darauf hin, dass dieser Tatbestand als bekannt vorausgesetzt wurde, und eben deshalb keine Erwähnung fand, oder dass in diesen Fällen Versuche angestellt wurden, auch die Schüler des 1. Kurses mitwirken zu lassen. Das Einstudieren von Messen (siehe Lehrnachweis) legt zumindest diese Vermutung nahe.

i) Visitationen

Kein einziger Visitationsbericht hat sich erhalten. Zu einer ungefähren Beurteilung der Leistungen seien deshalb die relevanten Auszüge aus den verfügbaren Protokollen zitiert, die im Rahmen der Austritts- oder Schlussprüfungen angelegt wurden.

In allen Fällen handelt es sich um Schreiben, die dem Seminar seitens der Reg. v. Ndb., K. d. I. zugehen.

Jahresprüfung **1865/66**, Protokoll vom 15.08.1866

¹⁸⁸ Dieser Hinweis widerspricht Stengels Ausführungen, der Löhles Musikschule 1862, an anderer Stelle 1865 als letztmalig im Gebrauch aufführt. Vgl. Stengel 1925, S. 46, 81.

¹⁸⁹ Es handelt sich wahrscheinlich um einen Schreibfehler, sollte man im Seminar nicht eine Abschrift verwendet haben. Die praktische Chorsingschule ist erst 1894 in Regensburg erschienen.

¹⁹⁰ StA Straubing, Akten des Magistrats der Stadt Straubing, Rep. V, Abt. 4 Reg. Nr. 9.

¹⁹¹ Ebd.

¹⁹² STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 1191, Nr. 43.

¹⁹³ Stengel 1925, S. 45.

¹⁹⁴ Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing, F. Nr. IX b R. Nr. 6.

„Am Donnerstag Nachmittags hatte die öffentliche Musikproduktion stattgehabt, welche ein erfreuliches Zeugnis über den wesentlichen Fortschritt der Musik und namentlich im Gesange und Klavier gab. Diese vortrefflichen Leistungen, worüber auch die Preße [sic] sich rühmend ausgesprochen hat, sind heuer zum erstenmal aufgeschienen und vorzugsweise das Verdienst des Aushilfsmusiklehrers Edenhofer, wofür diesem eine besondere Anerkennung zu Theil werden dürfte.“¹⁹⁵

Jahresprüfung **1869/70**

Im Protokoll beurteilt Regierungsrat Althamer den Musikunterricht als „vortrefflich“. Explizit wird in diesem Zusammenhang wieder Edenhofers Name angeführt; durch seinen „übermäßigen Eifer“ habe seine Gesundheit gelitten.¹⁹⁶

Schlußprüfung **1878/79**, Protokoll vom 26.07.1879

„In den Musikfächern stehen zwar die Leistungen einzelner Zöglinge nach Ausweis des Prüfungsergebnisses auf der Stufe 4. Da aber der Grund dieser ungenügenden Leistungen nicht im Mangel an Fleiß, sondern vielmehr in ungenügender musikalischer Veranlagung der betreffenden Zöglinge nach dem Urtheile der Fachlehrer zu suchen ist, so wurde kein Anstand [sic] genommen, den letzteren das Reifezeugnis behufs Übertritt in die Schulpraxis auszufertigen.“¹⁹⁷

Austrittsprüfung **1881**, Protokoll vom 18.03.1882:

„Die gesanglichen und musikalischen Leistungen sowohl in der Prüfung, als insbesondere auch bei der Schlußproduktion habe nach den kommissionalen Konstatierungen befriedigt.“¹⁹⁸ Hervorgehoben wird der korrekte und verständnisvolle Vortrag sowie der Fleiß und die methodische Tüchtigkeit der Fachlehrer.

Austrittsprüfung **1882**, Protokoll vom 26.02.1883

Es ist ausgeführt, dass 33% der Schüler ungenügende Leistungen bringen. Hierfür sei zum einen der „Mangel an musikalischer Begabung“ verantwortlich, zum anderen die „zeitweise Beurlaubung und Krankheit der Fachlehrer“.¹⁹⁹

Austrittsprüfung **1883**, Protokoll vom 08.03.1884

Es wird im Bereich Violine und Gesang ein besserer Stand als in der schriftlichen Harmonielehreprüfung konstatiert. Es wurde weiter „der Beweis geliefert, daß [...] kirchliche und profane Chorwerke tüchtig geschult worden sind“.²⁰⁰

Austrittsprüfung **1884**, Protokoll vom 15.04.1885

Es wird auf den „Mangel an musikalischer Begabung“ bei einigen Schülern hingewiesen und bedauert, dass aufgrund des dichten Unterrichtsprogramms keine freie Zeit für zusätzliche musikalische Übungen für diese Schüler bleibt. „Die bei der Schlußfeier [...] vorgeführten Gesangs- und Orchesterstücke bewiesen Sicherheit und Fertigkeit der Seminaristen im Gesang und in der Instrumentalmusik und ließen namentlich im Vortrag der Chorgesangsstücke tüchtige und verständnisvolle Leistung erkennen“.²⁰¹

Austrittsprüfung **1885**, Protokoll vom 31.03.1886

Im Choralgesang wird die Unsicherheit im Vortrag der Offizien bei vielen Kandidaten erwähnt, sowohl der gesangliche als der deklamatorische Teil ließen zu wünschen übrig. Dagegen befriedigten die beim Schlussgottesdienst gesungene

¹⁹⁵ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631.

¹⁹⁶ Ebd.

¹⁹⁷ Ebd., Nr. 630.

¹⁹⁸ Ebd., Fasz. 292, Nr. 633.

¹⁹⁹ Ebd.

²⁰⁰ Ebd.

²⁰¹ Ebd.

mehrstimmige Messe und die bei der Schlussproduktion aufgeführten Orchester- und Gesangsstücke.

Austrittsprüfung **1886**, Protokoll vom 06.03.1887

„Die Leistungen der Einzelnen und des Chors im Figuralgesang haben in der Prüfung, wie auch bei der Schlußfeier und in der Kirche in Bezug auf Reinheit des Tons, Treffsicherheit und ausdrucksvollen Vortrag im Ganzen befriedigt.“ Der Vortrag der Choral-Offizien im Vergleich zum Vorjahr habe sich verbessert und es wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, er würde sich noch weiter bessern, „wenn die Schüler auf die einfache und natürliche Weise mit den für die tiefer oder höher gelegenen Kirchentönen notwendigen Versetzungen vertraut gemacht werden, und der Choralgesang auch durch den Orgel-Unterricht unterstützt wird.“²⁰²

Austrittsprüfung **1887**, Protokoll vom 31.03.1888

Allgemein und nicht nur auf den Gesang bezogen hieß es: „Das Resultat [...] war befriedigend und hat bewiesen, daß die Lehrer sich gründliche Schulung der Zöglinge angelegen sein ließen.“²⁰³

Weitere Prüfungsprotokolle liegen zwar lückenlos bis zum Ende des untersuchten Zeitraums vor,²⁰⁴ enthalten aber keinerlei Angaben zu den gesanglichen Leistungen.

j) Musikproduktionen

1825/26

15.08.1826: „Oeffentliche Musik mit Deklamation“.²⁰⁵

1829/30

Musikproduktion im Rahmen der Prüfung vom 02.09.1829²⁰⁶

Hummel	Messe
?	Quartett für vier Singstimmen – Gedicht König Ludwigs
Mayer	Bass-Arie

Bis 1830 wurden am Seminar folgende Werke aufgeführt:²⁰⁷

Joseph Haydn	„Die Schöpfung“, „Die sieben Worte“
Romberg	„Das Lied von der Glocke“
Bernhard Anselm	„Der Gang nach dem Eisenhammer“
Weber	

1830/31

Musikproduktion im Rahmen der Prüfung vom 31.08.1831²⁰⁸

Hummel	Messe
Gottfried Urban	Der Gang nach dem Eisenhammer
Fränzl	Das Reich der Töne

²⁰² STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 292, Nr. 633.

²⁰³ Ebd., Fasz. 292, Nr. 637.

²⁰⁴ Ebd., Fasz. 634 - 636.

²⁰⁵ Lt. Stengel 925, S. 45, fand diese Veranstaltung, von der sich kein Programm erhalten hat, „bezeichnend für die Hellenenschwärmerei der damaligen Zeit, zugunsten der Griechen“ statt.

²⁰⁶ StA Straubing, Rep. V., Abt. 4, Reg. Nr. 2.

²⁰⁷ Ebd.

²⁰⁸ Ebd.

1833/34Musikproduktion im Rahmen der Prüfung vom 28.08.1834²⁰⁹

Romberg Das Lied von der Glocke (Text von Schiller)

1834/3524.08.1835²¹⁰

„Duetto aus der Stummen [...] von Auber; vorgetragen von Aigner und Dresely, Präparanden des Iten Kurses.

Baß-Aria von Boißl – zu singen von Beck aus dem II. Kurse.

Duetto et Choro aus der Schöpfung von Haydn; die Solo-Pharthien zu singen von Königer aus dem II. K. u. von Beer d. I. Kurse.“

1863/64

11.08.1864

Musikproduktion anlässlich der Jahresprüfung

Bechstein Das Gebet der Erde, Männerchor

Bellini Duetto aus der Oper „Puritaner“ für zwei Bässe und
Orchesterbegleitung

Aug. Baumgartner Das Gnadenbildnis, Melodram

1865/66

09.08.1866

Musikproduktion anlässlich der Jahresprüfung²¹¹

J. Otto Der 23. Psalm, für Männerchor und Klavierbegleitung

Franz Lachner Sturmesmythe, (Text von Lenau) für Männerchor und
Klavierbegleitung**1866/67**

09.08.1867

Musikproduktion anlässlich der Jahresprüfung

Joseph Haydn Die Schöpfung, Tenor-Arie (Und Gott schuf den Menschen...
Mit Würd' und Hoheit angetan...)Richard Wagner Das Liebesmahl der Apostel, eine biblische Scene für
Männerstimmen mit KlavierbegleitungH. Esser Morgenwanderung (Text von E. Geibel) für Männerchor mit
Klavierbegleitung**1867/68**

06.08.1868

Musikproduktion anlässlich der Jahresprüfung.²¹²

F. Mendelssohn- Zwei Lieder für eine Singstimme

²⁰⁹ StA Straubing, Rep. V., Abt. 4, Reg. Nr. 2.²¹⁰ Es ist anzunehmen, dass es sich hierbei um ein Programm anlässlich einer Prüfung handelt, denn abschließend findet sich der Zusatz: „Am Ende eine kurze Prüfung der Taubstummen“.²¹¹ In der Presse wird die Wahl des Programms und die „vortreffliche Durchführung“ gelobt, „die im Verhältnis zum vorigen Jahre einen bedeutenden Fortschritt zeigte, was auch von kompetenter Stelle mit sichtlicher Freude den betreffenden Hrn. Musiklehrern öffentlich ausgedrückt ward“ (Straubinger Tagblatt vom 11.08.1866).²¹² Nach einem diesem Programm beiliegenden Zettel wurde in diesem Jahr 1868 auch „Das Gebet des Herrn“ in einer Vertonung von Carl Rink gesungen.

Bartholdy	a) Das erste Veilchen (Text von Egon Ebert) b) Frühlingslied (Text von Klingemann)
Immanuel Faisst	„Die Macht des Gesanges“ (Text von Schiller) für Männerchor und Klavierbegleitung
F. Mendelssohn- Bartholdy	Chor aus Oedipus in Kolonos „Ach!, wär ich...“ für Männerstimmen und Klavierbegleitung
Aigner	Des Kindes Gebet, Melodram (Text von Massl)

1868/69

05.08.1869

Produktion anlässlich der Schlußprüfung

F. Mendelssohn- Bartholdy	Elias, Rezitativ und Arie
F. Mendelssohn- Bartholdy	Duett aus dem 95. Psalm
Ferdinand Hiller	Es muß doch Frühling werden, Männerchor

1869/70

29.07.1870

Produktion anlässlich der Schlußprüfung

Franz Wüllner	Der 98. Psalm, für Männerchor
Joachim Raff	Wanderers Nachtlid (Text von Goethe), Männerquartett
A. M. Storch	„Leben und Lied“, Doppelchor für Männerstimmen

Alle Programme wurden gedruckt und liegen den Akten in Landshut bei. Die Texte der Lieder, Arien und Chöre haben sich teilweise in kalligraphisch schön geschriebener Form erhalten.²¹³

1869/70

17.12.1870²¹⁴

Zum 100. Geburtstag Beethovens

- Die Ehre Gottes, op. 32 arr. für Männerchor
- Adelaide, op. 46, Lied mit Pianofortebegleitung

1870/71

03.08.1871²¹⁵

Mendelssohn	Im Frühling, Im Herbst (Text von Klingemann), Italien (Text von Grillparzer), Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
C. L. Fischer	Meeresstille und glückliche Fahrt, vierst. Männerchor und Klavierbegleitung (Text von Goethe)
Mendelssohn	Elias, Es ist genug
Franz Wüllner	Der 98. Psalm, Männerchor

1871/72

²¹³ STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631.

²¹⁴ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251 „Konzerte“. Der Hinweis bezieht sich, wie die folgenden, tatsächlich auf Straubing.

²¹⁵ Ebd.

01.08.1872

- | | |
|-----------------|--|
| Franz Lachner | Sturmesmythe (Text von Lenau), Männerchor |
| W. A. Mozart | Arie nach dem Larghetto aus dem Klarinettenquintett für Singstimme und Klavier, bearbeitet von Ludwig Schubert |
| Franz Schubert | Die Allmacht (Text von Pyrker) für Männerchor bearbeitet von Franz Liszt |
| Bernhard Hopfer | Friedrich Rotbart (Text von Geibel), Männerchor |

1872/73

30.07.1873²¹⁶

- | | |
|---------------------|--|
| Friedrich Gernsheim | Römische Leichenfeier, Männerchor (Text von Hermann Lingg) |
| Fr. Schubert | Nachtgesang im Walde, für Männerstimmen (Text von Gabriel Seidl) |
| Richard Wagner | Das Liebesmahl der Apostel, eine biblische Szene |

1873/74

29.07.1874: Fest des fünfzigjährigen Bestehens der Anstalt.

- | | |
|--------------------------|---|
| J. Brambach | „Es muß doch Frühling werden“, Männerchor |
| Hiller | Der 93. Psalm |
| Vinzenz Lachner | Die Allmacht, Männerchor |
| Robert Schumann | „Zigeunerleben“, Chor |
| Rudolf Weinwurm | „Toskanische Lieder“, Chor |
| F. Mendelssohn-Bartholdy | Chor aus „Ödipus in Kolonos“ |
| trad. | Zwei Volkslieder |
| K. Schuppert | „Das deutsche Schwert“, Männerchor |
| Witt | Lucienmesse |
| Edenhofer | Te Deum |

1874/75 ohne Datum

- | | |
|------------|---------------------------------|
| Max Bruch | Frithjofs Abschied vom Nordland |
| Egon Ebert | „Schwertling der Sachsenherzog“ |
| Max Bruch | Römischer Triumphgesang |

1875/76 ohne Datum

- | | |
|---------------|--|
| Storch | „Abendgeläute“, Männerchor |
| Franz Lachner | Arie des Andrea Cornaro aus der Oper „Katharina Cornaro“ |
| Fr. Wüllner | Schlußchor aus der Kantate „Heinrich der Finkler“ |

1882/83

Cäcilienfeier, 22.11.1882

- | | |
|-------------------|---|
| Esaias Tegner | „König Bele und Thorsten Wikingsson“, zweiter Gesang aus der Frithjofs-Sage |
| F. Büchler | „Meeresstille“ für Männerstimmen |
| Theod. Podbertsky | „Du bist wie eine Blume“ |
| Franz Schubert | „Gott, der Weltenschöpfer“, Männerchor |

²¹⁶ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 251 „Konzerte“.

Schlußproduktion

- F. Mendelssohn- Der 98. Psalm, eingerichtet für Männerchor und vierhändige
Bartholdy Klavierbegleitung
Anton Rubinstein „Der Morgen“ (Text von Polinsky) Männerchor und Klavier
Fr. Gernsheim Salamis. Siegesgesang der Griechen (Text von H. Lingg) für
Männerstimmen und Klavier

1883/84

Cäcilienfeier, 24.11.1883

- Alfred Abt „Herr, Du bist groß!“, Männerchor mit Klavier
Robert Schumann „Zigeunerleben“, Männerchor
M. Storch Jagdchor, Männerchor

Schlußproduktion

- Fr. Wüllner Der 98. Psalm, Männerchor und vierhändige
Klavierbegleitung
F. Mendelssohn- Bachus-Chor aus Antigone
Bartholdy

1884/85

Cäcilienfeier, 29.11.1884

- Bernhard Klein „Hoch tut euch auf“, Männerchor
F. Mendelssohn- „Herbstlied“, Männerchor
Bartholdy
Bernhard Klein „Bitte um Hilfe“, Motette

Schlußproduktion

- F. Mendelssohn- „Festgesang an die Künstler“, Männerchor und Klavier
Bartholdy
Vinzenz Lachner „Die Allmacht“, Männerchor
Bernhard Hopfer „Friedrich Rotbart“, Männerchor und Klavier

1885/86

Christbaumfeier, 08.01.1886

- Storch „Abendgeläute“, Männerchor
Julius Otto Der 23. Psalm, Männerchor und Klavier

Schlußproduktion

- Orlando di Lasso Motette über der 111. Psalm
W. A. Mozart Chor aus der Zauberflöte
Robert Schumann „Zigeunerleben“
G. Fuchs Die Nixenrache, Ballade für Bariton
Josef Rheinberger „Ja es ist erreicht“, Festchor

1886/87

Vorfeier zum Geburtstag des Prinzregenten am 11.03.1887

- Faißt Siegespsalm, Männerchor
Perfall Lied des Tannhäuser
Josef Rheinberger Der Schelm von Bergen, Männerchor

Schlußproduktion

G. Fuchs	Strupingas Preislied, Männerchor
Franz Lachner	Sturmesmythe, Männerchor
Josef Rheinberger	„Abendläuten“
Robert Schumann	„Frühlingsglocken“ für Soloquartett und Chor
Franz Schubert	„Nachtgesang im Walde“
Richard Wagner	Matrosenchor aus dem fliegenden Holländer

1887/88

Christbaumfeier, 25.12.1887

Schubert/Liszt	Die Allmacht, Männerchor
Radecke	Aus der Jugendzeit, Männerchor
Fuchs	Ave Maria, Sologesang für Tenor
Josef Rheinberger	„Der Jonas kehrt im Walfisch ein“, Männerchor

Schlußproduktion, 14.06.1888

Zöllner	Das Gebet der Erde, Männerchor
Josef Rheinberger	Die Rosen von Hildesheim, Ballade für Männerchor
Zwei Lieder für Tenor:	
Franz Schubert	Wer nie sein Brot mit Tränen aß
Kücken	Das Sternlein
Gernsheim	Salamis, Siegesgesang der Griechen für Chor und Solo
Josef Rheinberger	Jagdmorgen, Männerchor
Richard Wagner	Matrosenchor aus dem fliegenden Holländer

1888/89

Vorfeier des Geburtstags von Prinzregent Luitpold, 11.03.1889

Georg Fuchs	Strupingas Preislied
Josef Rheinberger	Kriegerlied
Josef Rheinberger	„Du sonnige, wonnige Welt“, Männerchor
Franz Schubert	Der träumende See, Soloquartett
F. Mendelssohn- Bartholdy	Festgesang, Männerchor

Schlußfeier

Weinwurm	„O zage nicht“, Männerchor und Klavier
Vinzenz Lachner	„Frühlingsgruß an das Vaterland“, Männerchor
Fr. Witt	„Das Vöglein in der Wiege“, Männerchor
E. Fromm	„Heinrich der Vogler“, Männerchor und Klavier

1889/90

25.12.1889: Christbaumfeier

Vorfeier des Geburtstags des Prinzregenten am 11.03.1890

Storch	Abendgeläute, Männerchor
F. Mendelssohn- Bartholdy	Mailied
Rheinberger	Johannisnacht, Männerchor und Klavier
Alfred Abt	„Herr, Du bist groß!“, Männerchor und Klavier

Schlußfeier

Franz Schubert	„Herr unser Gott!“, Hymne für Männerchor
C. J. Brambach	„Es muß doch Frühling werden“, Männerchor
V. E. Becker	Morgenandacht, Männerchor
Rheinberger	Wittekind, Ballade für Männerchor und Klavier

1890/91

Feier des Allerhöchsten 70. Geburtsfestes des Prinzregenten

Vaterlandslied	„Laßt des Vaterlands Gesang festlich froh erklingen!“
Josef Bill	„Heil unserm König, Heil!“, vierstimmig
H. Götze	„Empor auf des Gesanges Schwingen!“, Hymne, op. 16

Schlußfeier

C. L. Fischer	„Meeresstille und glückliche Fahrt“, Männerchor
Josef Rheinberger	Der lustige Trompeter, Männerchor
Josef Rheinberger	Frühling im Februar, Männerchor
W. Tschirch	Die Harmonie, Hymne für Männerchor

1891/92

Schlußfeier

Josef Rheinberger	Walters von der Vogelweide Begräbnis, Männerchor
Oberhoffer	Weihesang an die hl. Cäcilia, Männerchor und Klavier
Ferdinand Hiller	„Es muß doch Frühling werden“, Männerchor und Klavier

1892/93

Feier zu Ehren der 25jährigen Wirksamkeit des Seminarschullehrers Otto Senft.

Gericke	Herbst im Meere, Männerchor
Abt	Auf Berges Höhen, Männerchor
F. Mendelssohn-Bartholdy	Herbstlied, arrangiert für Männerchor
Becker	„Wie blitzt so hell im Morgenstrahl“, Männerchor

Schlußfeier

Engelsberg	Der Einsiedler, Männerchor und Klavier
A. Zöllner	Das Gebet der Erde, Männerchor
V. E. Neßler	Sängers Frühlingsgruß, Doppelchor für Männerstimmen

1893/94

Keine Quellen vorhanden.

1894/95

Cäcilienfeier am 24.11.1894

E. Fromm	Heinrich der Vogler, Chor und Klavier, op. 6
Engelsberg	Der Einsiedler, Männerchor
Esser	Morgenwanderung, Männerchor

25jährige Jubelfeier des Religionslehrers Ignaz Erhardsberger, ohne Datum

Klein	„Der Herr ist mein Hirt“ – 118. Psalm, vierstimmiger Chor
L. van Beethoven	„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, vierstimmiger Chor

1895/96

Vorfeier des Geburtsfestes des Prinzregenten am 11.03.1896

Menter	Die Krone im Rhein, Chor und Klavier
Reinhold	Träumende Rose, Männerchor
Josef Rheinberger	Kreuzfahrers Abendlied
Hegar	Gewitternacht, Männerchor

Schlußfeier

Franz Wüllner	Abendgesang, sechsst. Männerchor
Franz Schubert	„Du bist die Ruh“, vierst. Männerchor und Klavier op. 59 Nr. 3
F. Mendelssohn-Bartholdy	Mailied, Männerchor a capella op. 41 Nr. 5
Emmanuel Faißt	Siegespsalm für Männerchor und Orgel, op. 29

1896/97

Feier zur 100jährigen Geburtsfeier des Kaisers Wilhelm I.

L. van Beethoven	„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, Hymne für vierst. Männerchor, Klavier und Orgel. Bearbeitung von Schapper trad.
Schapper	„Deutschland, Deutschland über alles“, Originalhymne für vierst. Männerchor

Schlußfeier

Max Bruch	Schottlands Tränen, Männerchor und Klavier, op. 19 Nr. 3
Max Bruch	Lied der Städte, Männerchor und Klavier, op. 19 Nr. 2
Hauptmann	Aus der Jugendzeit, Männerchor a capella
Franz Schubert	Gondelfahrt, Männerchor und Klavier, op. 28
Brambach	Germanischer Siegesgesang, Männerchor und Klavier

1897/98

Schlußfeier

Richard Wagner	Brautlied aus Lohengrin, Männerchor und Klavier, Bearbeiter: A. J. Brenner
Ludwig Thuille	Weihnachtslied, Männerchor, op. 9 Nr. 3
Ludwig Thuille	In der Ferne, Männerchor, op. 9 Nr. 2
Peter Cornelius	Der deutsche Schwur, Männerchor op. 12
Gernsheim	Wächterlied, Männerchor und Klavier, op. 7

1898/99

Wittelsbacher Feier

Bieger	Wittelsbacher Eiche (Text von Tafratshofer), Männerchor trad.
A. J. Ruckert ²¹⁷	Königshymne
W. ! (Vinzenz)	Des Bayern Lied
Lachner	Frühlingsgruß an das Vaterland, Männerchor und Klavier

²¹⁷ Ruckert war der Textdichter dieser Hymne. Vielleicht gibt es neben der Vertonung K. F. Rheinbergers (?) noch eine von Ruckerts Hand.

1899/1900

Schlußfeier

C. Hirsch	Herr Olav, Männerchor a capella op. 50
Josef Rheinberger	„Vergißmeinnicht“, Männerchor a capella op. 160 Nr. 7
F. Gernsheim	Wächterlied, Männerchor und Klavier, op. 7

Der 23. Psalm. Musik v. Jul. C. M.

N^o 1.

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich
auf einer grünen Aue und führt mich zu frischem Wasser.*

N^o 2.

*Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strasse
um seines Namens willen. Und ob ich schon wand're
im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist
bei mir; deine Stäbchen und Stab trösten mich.*

N^o 3.

*Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öle und schenkest mir voll ein.*

Sturmesnäthe.

Dichtung v. Lenau. Musik v. Fr. Lachner

Stumm und regungslos in sich verschlossen,
Ruhet die tiefe See dahin gegossen,
Sendet ihren Gruß dem Strande nicht,
Ihre Wellenpulse sind versunken,
Ungeschüret glüh'n die Abendfunken
Wie auf einem Todtenangesicht.

Nicht ein Blatt am Strande wagt zu rauschen,
Wie betroffen stehn die Bäume, lauschen,
Ob keine Welle, kein Lüftchen wacht.
Und die Sonne ist hinabgeschieden
Kühlend breitet um den Todesfrieden
Schleier nun auf Schleier stille Nacht.

Plötzlich auf dem Horizonte tauchen
Dunkle Wölken, die herüberhauchen
Schwer in stürmischer Beklommenheit;
Eilig kommen sie heraufgeföhren,
Haben sich in angstverwornen Schaaren
Um die stumme Schläferin gereiht.

Und sie neigen sich herab und fragen
„Lebst du noch“? in lauten Donnerklängen,
Und sie weinen aus ihr banges Weh.
Zitternd leuchten sie mit scheuem Grauen
Auf das stille Bett herab und schauen,
Ob die alte Mutter lebt, die See.

Nein, sie lebt, sie lebt! Der Tochter Kummer
Hat sie aufgestoert aus ihren Schlummer,
Und sie springt vom Lager hoch empor;
Mutter, Kinder brausend sich umschlingen,
Sie tanzen freudenvild, und singen
Ihrer Lieb' ein Lied im Sturmeschor.

Abb. 35: Texte der Vokalsätze bei einem Konzert, das am 09.08.1866 am Seminar
Straubing stattfand.

9.5.46 Präparandenschule Wallerstein

a) Quellen

STA Augsburg:

- Akten des kgl. Bezirksamtes Nördlingen, Titl. V. 15, Fasz. 234, Nr. 8
- Akten des kgl. Bezirksamtes Wallerstein „Errichtung von Präparandenschulen zu Wallerstein-Nördlingen“, Tit. Nr. 1063

Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sches Archiv, Schloss Harburg:

- Jahresbericht der Präparandenschule Wallerstein, Jg. 1876/77, enthalten in den Akten der Präparandenschule in Wallerstein FÖWAH VI. 42.17-1

b) Zur Quellenlage

Die Präp. Wallerstein ist extrem schlecht dokumentiert. Nicht einmal die Eröffnung und die Auflösung der Schule sind aktenmäßig festgehalten. Nur die o. a. Quellen konnten eruiert werden.

c) Gründung und Schulgeschichte

Die Präp. wurde im ersten Stock des Armenbeschäftigungshauses eingerichtet und das Erdgeschoss als ausreichend für die Beschäftigungsanstalt erklärt. Die Präp. solle gegenüber der Beschäftigungsanstalt angemessen abgeschlossen werden, heißt es in einem Schreiben der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg, K. d. I. an das kgl. Bezirksamt Wallerstein vom 08.07.1867.²¹⁸

Im Jber. 1876/77 ist vermerkt: „Was bisher als Mißstand zu beklagen war, daß die Präp. in einem Gebäude untergebracht ist, dessen unteres Stockwerk anderen Zwecken dient, wird pro 1877/78 zum Besten der Anstalt eine erfreuliche Veränderung erfahren, da nunmehr das ganze Haus der Anstalt zur Verfügung gestellt wurde.“²¹⁹

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1876/77	Sperer, Martin	Zwei Stunden pro Kurs
---------	----------------	-----------------------

e) Lehrnachweis
Keine Angaben

f) Religionsunterricht
Keine Angaben

g) Unterrichtsliteratur
Keine Angaben

²¹⁸ STA Augsburg, Akten des Bezirksamtes Nördlingen, Titl. V. 15, Fasz 234, Nr. 8.

²¹⁹ Fürstlich Oettingen-Wallersteinsches Archiv, Schloss Harburg, Akten der Präparandenschule in Wallerstein FÖWAH VI. 42.17-1.

h) Religiöses Leben
Keine Angaben

i) Visitationen

Dr. Lengfelner vom Seminar in Lauingen hielt vom 11.08. bis zum 14.08.1877 die Jahresprüfungen im 1. und 2. Kurs ab.

j) Musikproduktionen

Eine Einladung zu einer Maifeier, datiert vom 23.05.1867, findet sich in den Akten der Präparandenschule. Adressat war die fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche Domanialkanzlei.

„Nächsten Sonntag, den 26. d.M. Nach: 3 Uhr findet im Saale der Präparandenschule eine öffentliche Maifest Production der Zöglinge statt. ... Weiß, k. Inspektor.“²²⁰

Ein weiteres von Weiß unterzeichnetes Einladungsschreiben an die Domanialkanzlei ist datiert vom 22.05.1868, die Feier fand am 28.05. statt (FÖWAH VI. 42.17-1).²²¹

Weitere Einladungen vom 22.05.1868, 21.05.1871 und 23.05.1876 gingen an das kgl. Bezirksamt. Für die Feier vom 21.05.1871 liegt ein Programm vor:

Julius Otto	„Im Walde“ a) Morgengruß aus dem Wald b) Morgengebet
Joseph Rheinberger	Cantate „Das Töchterlein des Jairus“
Julius Otto	„Im Walde“ a) Auf der Lauer b) Chor der Jäger
W. A. Mozart	„Gottheit, Dir sei Preis“, Hymne ²²²

²²⁰ Fürstlich Oettingen-Wallersteinsches Archiv, Schloss Harburg, Akten der Präparandenschule in Wallerstein FÖWAH VI. 42.17-1.

²²¹ Ebd.

²²² STA Augsburg, Akten des kgl. Bezirksamtes Nördlingen, Titl. V. 15, Fasz. 234, Nr. 8.

9.5.47 Präparandenschule Wassertrüdingen

a) Quellen

- Jahresbericht der Präparanden-Schulen Schwabach und Wassertrüdingen
- Ott, N.: Wassertrüdingen unter Krone und Kanzler, Chronik der Stadt Wassertrüdingen 1806 – 1987, Wassertrüdingen 1987

STA Nürnberg:

- RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nrn.1545, 1551, 1556, 1576
- RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nrn. 507, 508, 509, 640

STA Nürnberg/Lichtenau:

- RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Akten des Sem. Schwabach, Nrn. 721, 724
- Südfränkische Zeitung vom 14. 07. 1895, 17. 07. 1896, 19. 07. 1899.
- Löhr, Fr.: Geschichte der Stadt Wassertrüdingen, Wassertrüdingen 1926
- Ott, N.: Wassertrüdingen unter Krone und Kanzler. Chronik der Stadt Wassertrüdingen 1806-1987, Wassertrüdingen 1987

b) Zur Quellenlage

Die Jber., die ab 1878/79 den Jber. des Sem. Schwabach beigegeben sind, liegen in den Jgg. 1874/75, 1878/79, 1879/80, 1880/81–1887/88, 1889/90, 1890/91, 1891/92 und 1893/94–1899/1900 vor. Von den in den Bibliotheken nicht vorliegenden Jgg. sind einige in Akten des STA Nürnberg eingebunden bzw. liegen im Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing vor.

- 1879/80 in STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 507
- 1884/85 in STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 640
- 1887/88 in STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1952, Nr. 509
- 1881/82–1885/86 in STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Nr. 508
- 1889/90, 1890/91 in Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums, Straubing

Die übrigen Jgg. sind in der Bayerischen Staatsbibliothek in München verfügbar.

Die Südfränkische Zeitung liegt in den Jgg. 1892, 1895, 1896, 1899, und 1099 im StA Wassertrüdingen vor. Die Seiten der Ausgabe vom 22. 07. 1892, wonach sich nach Mitteilung von Norbert Ott ein Entlassungsbericht und die Erwähnung einer Abschiedsunterhaltung hätten finden lassen müssen, fehlen in der vorliegenden Ausgabe.

Die im StA Wassertrüdingen lagernden und die Präparandenschulen betreffenden Archivalien beziehen sich nur auf die Baulichkeiten und sind für diese Untersuchung ohne Belang. Ein Großteil Archivmaterials, das möglicherweise aufschlussreich gewesen wäre, fiel in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts leichtfertig und ungeprüft einer Entrümpelung zum Opfer.

c) Gründung und Schulgeschichte

Nachdem Friedrich Loehrl am 30. 10. 1866 zu Hauptlehrer an der Präp. ernannt worden war, wurde er zugleich angewiesen, den Unterricht am 19. 11. 1866 aufzunehmen, was er auch tat. Loehrl hatte vom Magistrat Räume im Rathaus oder in der

städtischen Schranne angeboten bekommen und entschied sich für letztere, in deren oberen Stock dann die Schule eingerichtet wurde. Neben der Präp. waren unter dem Dach der Schranne noch die Wohnung des Hauptlehrers und ein Getreidespeicher untergebracht.

1880 wurden die Zustände an der Präp. in einem Bericht der Seminarinspektion Schwabach gerügt. Beanstandet wurden Staub in den Klassenzimmern durch das nahe Getreidereinigen sowie Lärm, Verunreinigungen und schlechte Gerüche durch die Schweinemärkte, die in unmittelbarer Nähe abgehalten wurden. Ein neues Schulgebäude wurde beschlossen und 1884 entwarf Hauptlehrer Loehrl die Pläne dazu, die bis auf den Einbau eines besteigbaren Kamins keine Änderungen erfuhren. Der Neubau, der aufgrund seiner Größe das Stadtbild wesentlich veränderte, existiert noch heute und wird als Grundschule genutzt.²²³

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1867/68		1. Kurs: eine Std. zusammen mit allg. Musiklehre 2. und 3. Kurs: eine Stunde gemeinsam alle Kurse: eine Stunde gemeinsam ²²⁴
1868/69	Friedrich Loehrl	1. und 2. Kurs: eine Stunde gemeinsam 3. Kurs: eine Stunde alle Kurse: eine Stunde gemeinsam ²²⁵
1870/71	Loehrl	unterrichtet in allen Kursen ²²⁶
1872/73	Loehrl	unterrichtet in allen Kursen ²²⁷
1873/74	Loehrl	1. und 3. Kurs: eine Stunde gemeinsam 2. und 3. Kurs: eine Stunde gemeinsam 3. Kurs: eine Stunde alle Kurse: eine Stunde ²²⁸
1874/75	Loehrl ²²⁹	
1875/76	Funk (Vorname unbekannt) Loehrl Verweser Ritter	16.10.1875–31.05.1876: drei Gesangsstunden 01.06.1876–21.08.1876: 2. und 3. Kurs: zwei Gesangsstunden 1. Kurs: eine Stunde ²³⁰
1877/78	Loehrl ²³¹	
1878/79	Loehrl	unterrichtet Gesang
1879/80–1883/84, 1888/89, 1891/92,	Loehrl ²³²	

²²³ Ott 1987, S. 380-382, Loehrl 1926, S. 172 - 174. Die in den Publikationen verzeichneten Daten über die Übergabe bzw. Einweihung des Neubaus widersprechen sich, weshalb hier nicht näher darauf eingegangen wird.

²²⁴ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 721.

²²⁵ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1551.

²²⁶ Ebd.

²²⁷ Ebd.

²²⁸ Ebd.

²²⁹ Ebd.

²³⁰ Ebd.

²³¹ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 724.

1897/98, 1898/99		
1880/81, 1883/84, 1886/87, 1898/99	SS 1886/87 1891/92	pro Kurs: eine Stunde sowie eine Chorstunde Chorstunden auf zwei erweitert allgemein vier Gesangsstunden

e) Lehrnachweis²³³

1866/67	„Die Hauptregeln für den Gesang wurden nach Merlings Gesanglehre (IV. Kurs) besprochen, Treffübungen nach Hohmanns Solfeggiertafeln vorgenommen und fast alle Choräle durchgesungen. Außerdem wurde Vortrag und strenger Rhythmus hauptsächlich im 4stimmigen Chore, wozu sich die Stimmen in diesem Jahr ganz gut eigneten, geübt und in dieser Weise 10 Choräle, 5 größere geistliche und ohngefähr 20 weltliche Gesänge erlernt.“ ²³⁴
1867/68	„Die Hauptregeln für den Gesang wurden nach Merlings Gesanglehre (2. Kurs) besprochen, Treffübungen nach Hohmanns Solfeggiertafeln vorgenommen, eine große Anzahl Choräle durchgesungen. Außerdem wurden Vortrag und Taktfestigkeit hauptsächlich im vierstimmigen Chore, wozu sich die Stimmen sehr gut eigneten, geübt und in dieser Weise etliche Choräle sowie ohngefähr 30 geistliche und weltliche Chöre erlernt, erstere auch etliche mal beim Gottesdienst verwendet.“ ²³⁵
1868/69	„Aus Schletterers Chorgesangschule wurden die Hauptregeln für den Gesang besprochen, die darin enthaltenen Gesangübungen, Schul- und Volkslieder stufenweise geübt; Treffübungen besonders nach Hohmanns Solfeggiertafeln vorgenommen und die vorgeschriebenen Choräle geübt. Zur Bildung des musikalischen Geschmacks und zur Anbahnung eines richtigen Vortrags wurden aus Heims Liederbuch für gemischten Chor etliche 40 geistliche und weltliche Gesänge geübt, wozu sich die Stimmen der noch nicht mutierenden Zöglinge und derjenigen, welche über diese Periode hinaus waren, vorzüglich eignen.“ ²³⁶
1870/71	„Nach Schletterers Chorgesangschule wurde stufenweise der Gesangunterricht im 1. Kurs begonnen, im 2. und 3. Kurs fortgesetzt; Treffübungen wurden meist an Hohmanns Solfeggiertafeln vorgenommen. Außerdem wurden die vorgeschriebenen Choräle geübt und eine größere Anzahl geistlicher und weltlicher Gesänge theils genau einstudiert, theils vom Blatt gesungen. Überall wurde auf richtige Aussprache, reine Intonation und strengen Takt gehalten.“ ²³⁷

²³² Ebd.

²³³ Der Lehrnachweis ist allgemein gehalten und für alle drei Kurse zusammengefasst. In vielen Jber. finden sich statt des Lehrnachweises die während des Jahres bearbeiteten Aufgaben. Hinweise auf Gesang finden sich an dieser Stelle nicht.

²³⁴ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1576.

²³⁵ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3 Sem. Schwabach, Nr. 721.

²³⁶ Ebd.

²³⁷ Ebd.

1871/72	„Nach Schletterers Gesangschule wurden die allgemeinen Regeln für den Gesang gegeben und die stufenweisen Übungen durchgenommen; zu Treffübungen dienten vorzugsweise die Solfeggiantafeln von Hohmann, Merlings Gesanglehre u. A. (sic) die vorgeschriebenen Choralmelodien wurden fleißig durchgesungen, und eine größere Anzahl von Chorälen wurde im vierstimmigen gemischten Chor mit möglichst gutem Vortrag eingeübt.“ ²³⁸
1872/73	„Als Übungsbuch diente die Chorgesangschule von Schletterer in den 3 Cursen; dazu Treffübungen nach Hohmanns Solfeggiertafeln, die vorgeschriebenen Choralmelodien; sodann im gemischten Chor, der in diesem Jahr vorzügliche Stimmen aufzuweisen hatte, eine große Anzahl an geistlichen und weltlichen Gesängen.“ ²³⁹
1873/74	„Nach den 3 Theilen von Schletterers Gesangschule wurden die Zöglinge der drei Curse unterrichtet, Treffübungen wurden besonders nach Hohmanns Solfeggiertafeln vorgenommen und die vorgeschriebenen Choräle eingeübt. Außerdem wurde die Vortragsweise im vierstimmigen gemischten Chore, wozu sich in diesem Jahre die Stimmen vorzüglich eigneten, geübt; etliche kirchliche Chöre wurden auch beim Gottesdienst verwendet.“ ²⁴⁰
1874/75	„Die Übungen in Schletterers Chorgesangschule, Hohmanns Solfeggiertafeln, vierstimmige Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts nach Heims Liederbuch.“ ²⁴¹
1875/76	„Der größte Theil der Übungen aus Schletterers Chorgesangschule, die eigens für die 3 Curse bearbeitet ist, wurden mit den Schülern durchgenommen; dazu die für jeden Curs vorgeschriebenen 20 Choräle. Ein gemischter Chor konnte in diesem Jahre trotz der großen Zahl der Schüler nicht zusammengestellt werden, da die Stimmen sich hiezu durchaus nicht qualifizierten.“ ²⁴²
1880/81, 1883/84, 1886/87	Die Hauptregeln für den Gesang in Bezug auf Stimmbildung, Aussprache, Atem. Stufenweise fortschreitende Übungen nach Schletterers Chorgesangschule. Treffübungen nach Hohmanns Solfeggiertafeln. Einübung von 20 Choralmelodien in jedem Kurs. ²⁴³ Richtiger Vortrag und deutliche Aussprache neben Reinheit und Taktmäßigkeit waren die Zielpunkte beim Chorgesang. ²⁴⁴
1889/90	Die Hauptregeln für den Gesang in Bezug auf Stimmbildung, Aussprache, Atem. Stufenweise fortschreitende Übungen nach Schletterers Chorgesangschule. Einübung einer entsprechenden Anzahl von Choralmelodien in jedem Kurs. Reinheit, Taktmäßigkeit, richtiger Vortrag und deutliche Aussprache waren die Zielpunkte beim Chorgesang. Benützt wurde hierzu Zahns Liedersammlung für Männerchor.

²³⁸ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3 Sem. Schwabach, Nr. 721.

²³⁹ Ebd.

²⁴⁰ Ebd.

²⁴¹ Ebd.

²⁴² Ebd.

²⁴³ 1886/87 ist von einer „entsprechenden Anzahl von Choralmelodien“ die Rede.

²⁴⁴ 1880/81 wurde dieser Satz ergänzt durch den Zusatz: „zunächst im gemischten Chor und als gegen Ende des Wintersemesters Sopran- und Altstimmen immer weniger wurden, im Männerchor“.

1898/99	Zielpunkte: Möglichst sicheres Treffen, reiner und schöner Vortrag nicht zu schwieriger Lieder und Chorgesänge. Dies wurde nach Schletteres Gesangschule, durch Solfeggierübungen, zum Teil auch nach Osburgs Gesanglehre II, ferner an Chören aus Zahns Liederbuch geübt. Ebenso wurde ein großer Teil der Choräle aus Zahns Choralbuch für den Männerchor eingeübt.
---------	---

f) Religionsunterricht

1867/68 wurden im Rahmen des Religionsunterrichts 20 kirchliche Lieder im 2. Kurs durchgenommen, 1870/71 20 Choräle. Ob diese auch gesungen wurden, ist nicht zu eruieren.²⁴⁵

Im Jber. 1898/99 ist erwähnt, dass in allen Kursen die vorgeschriebenen Gesangbuchlieder erklärt und gelernt wurden. In den Vorjahren wurden diese nicht im Rahmen des Religionsunterrichts, sondern im Bereich der Gedächtnisübungen durchgenommen.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis

1866/67	„Stephan Lück: Theoretisch praktische Anleitung zur Herstellung eines würdigen Kirchengesanges, Trier 1856 bei Braun. R. Schlecht: Kirchenlieder, aus Auswahl deutscher Kirchen-gesänge alter und neuerer Zeit, Nördlingen 1854. Mettenleiter: Cantica sacra.“ ²⁴⁶
---------	---

h) Religiöses Leben

Es finden sich keine Hinweise.

i) Visitationen

Visitationsberichte haben sich nicht erhalten, dafür aber eine unvollständige Reihe von Proto-kollen der Jahresprüfungen, die ebenfalls Aufschluss über die Persönlichkeit des Lehrers Friedrich Loehrl, die Qualität der Schüler bzw. des Unterrichts geben. Der Visitor ist jeweils Johann Helm, der Seminarinspektor aus Schwabach.²⁴⁷

15.08.1878

„Die Gesetze der Tonbildung, Athmung, Aussprache sind den Schülern bekannt. Die Leistungen wurden durch die Mutation der Stimme wesentlich beeinträchtigt, doch sind die diatonische Tonleiter und der Dur- und Molldreiklang bei den meisten Schülern zur Tonauffassung durchgebildet. Im Chorgesang wird auf einen kunstgerechten Vortrag und reine Intonation gehalten.“ (Löhl) Helm

²⁴⁵ STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1576.

²⁴⁶ Die Angaben wurden einem Schreiben vom 10.11.1866 entnommen (STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Tit. XIII, Abg. 1932, Nr. 1556).

²⁴⁷ Alle Protokollauszüge stammen aus dem Akt: STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 724.

08.09.1879

Kein Hinweis auf Musik.

26.05.1880

„Löhrl nimmt sich hauptsächlich um den Musikunterricht der Anstalt mit viel Geschick u. mit sehr günstigem Erfolg an.“

22.05.1881

Loehrl „besitzt zwar keine tiefergehende theoretische Bildung, aber er hat ein warmes Herz. Im Unterricht entwickelt er namentlich auf musikalischem Gebiet eine große Rührigkeit und viel Geschick. Die Unterrichtserfolge sind denn auch in den musikalischen Fächern nennenswert besser, als in den übrigen Gegenständen.“

17.06.1882

Loehrl „ist selber ein vorzüglicher Musiker“.

01.05.1883

Loehrl ist „ein ruhiger besonnener Mann...Er besitzt ziemlich vielmethodisches Geschick und leistet namentlich in den musikalischen Unterrichtsfächern sehr Tüchtiges“.

27.03.1884

„Für den Unterricht in der Musik ist er (Loehrl) vorzüglich befähigt.“

20.06.1885

Keine Hinweise auf Musik.

25.06.1886

Keine Hinweise auf Musik.

08.05.1887

Keine Hinweise auf Musik.

15.05.1888

Keine Hinweise auf Musik.

01.06.1889

Loehrl „ist ein gemütvoller, gesinnungstüchtiger und durchaus zuverlässiger Lehrer...als Lehrer in der Musik ist er ganz vorzüglich. Seine Leistungen auf dem Gebiet des deutschen Sprachunterrichts sind zwar nicht von gleicher Qualität, aber doch auch zufriedenstellend“.

04.05.1898

Loehrl zeigt „geradezu väterliches Wohlwollen für seine Schüler“.

17.02.1899

Loehrl ist „ein ruhiger besonnener Mann, der still und unverdrossen die innern und äußeren Interessen seiner Anstalt immer und überall wahrnimmt“.

j) Musikproduktionen

Mai 1886²⁴⁸

„Feierstunde mit Festprogramm und Musik“ anlässlich der Übergabe des Schulneubaus durch den Magistrat.

1870/71

„An dem schönen Abend des 19. Juli gaben die Präparanden im Forstkeller eine musikalische Abendunterhaltung mit Orchester und Gesang (die Lieder hatten – der

²⁴⁸ Ott, 1987, S. 382 (Zeitpunkt unsicher)

allgemeinen Stimmung entsprechend – zum Teil kriegerischen Inhalt). Da traf spät abend die Nachricht ein, daß der Krieg gegen Frankreich erklärt sei.“²⁴⁹

„Am Kirchweihmontag wurde dann ein Konzert zum Besten der Verwundeten veranstaltet, das einen Reinertrag von c. 200 fl. Abwarf. Mitwirkende waren der hiesige Liederkranz und die hiesigen Musiker, dazu noch tüchtige Kräfte von Oettingen und Weißenburg, sowie etliche Präparanden.“²⁵⁰

„Der Waffenstillstand wurde am 5. März gefeiert durch Illumination der Stadt und einen Fackelzug der Präparanden nebst einer musikalischen Abendunterhaltung. Nach dem Friedensschluß am 10. Mai wurde noch eine besondere Feier veranstaltet.“²⁵¹

1894/95

„Wie seit mehreren Jahren, so auch heuer wieder veranstaltete Herr Hauptlehrer Löhrl ein sogenanntes Abschiedskonzert. Dasselbe fand, wie gewöhnlich, im Klein`schen Saale statt und war stark besucht. Eingeleitet wurde es mit dem exakt gespielten Choral „Fahre fort“. Das Programm enthielt 13 Nr. und es wechselten Instrumental- und Gesangsvorträge mit einander ab. Sämtliche Besucher verließen befriedigt den Saal und gewannen wiederum die Ueberzeugung, daß sich der Musikunterricht an der Anstalt einer äußerst verständigen Pflege erfreut.“²⁵²

1895/96

„Wie schon seit mehreren Jahren, wurde auch heuer wieder, Dank den liebenswürdigen Bemühungen des Herrn Hauptlehrers Löhrl, von Seite der Präparanden ein sehr gelungenes Abschiedskonzert am vergangenen Montag abends von 5-7 Uhr in der Turnhalle veranstaltet. Die zur Verfügung gestellten Plätze waren schon vor Beginn sämtlich besetzt. Das Programm, das in seinen sämtlichen Piecen musterhaft und mit großer Begeisterung durchgeführt wurde, war ein sehr gewähltes und stellte an die Mitwirkenden betreffs technischer Schwierigkeiten ziemlich hohe Anforderungen. In der „Mozart`schen Symphonie“, sowie in der „Mühle von Jensen“ zeigten die Zöglinge, daß sie nicht nur ihre Instrumente vollständig beherrschten, sondern auch den Inhalt zu erfassen verstanden, was der seelenvolle Vortrag zu genüge bewies. In der „Romanze für Cello“ hatte das lauschende Publikum Gelegenheit, zwei tüchtige Cellospieler kennen zu lernen. Besondere Erwähnung verdient auch der nicht in das Programm aufgenommene Schlussmarsch. Mit wahren Feuereifer war jeder auf seinem Posten. Wirklich „eine Lust ist`s, wie der Herr Dirigent alles weckt und stärkt und neu belebt um sich herum; jedem zieht er seine Kraft hervor, die eigentümliche, und zieht sie groß!“ Auch sämtliche Gesänge wurden mit innigem Verständnis und Gefühle vorgetragen. An den Gesichtern der Zuhörer war deutlich zu bemerken, daß ihre gehegten Erwartungen weit übertroffen worden. Nach Beendigung des Konzerts war gesellige Unterhaltung im Abel`schen Garten. Da auch hier noch verschiedene Lieder gesungen wurden, entwickelte sich bald eine recht animierte Stimmung und jeder trennte sich im Bewusstsein, ein Vergnügen und einen Genuß seltener Art gehabt zu haben.“²⁵³

1898/99

„Die Schulfeyer zum Jubiläum des Wittelsbacher Königshauses wurde am 11. März d. J. einfach und würdig durch Rede, deklamatorische und musikalische Vorträge begangen.“²⁵⁴

²⁴⁹ Loehrl 1926, S. 175.

²⁵⁰ Ebd., S. 176.

²⁵¹ Ebd., S. 176 - 177

²⁵² Südfr. Z. vom 14. 07. 1895, Meldung dat. vom 13. Juli.

²⁵³ Ebd. vom 17. 07. 1896, Meldung dat. vom 16. Juli.

²⁵⁴ Ebd. vom 19. 07. 1899.

9.5.48 Präparandenschule Weiden

a) Quellen

- Jahresberichte über die kgl. Präparandenschule zu Weiden
- Dantl, G.: Vom Schullehrling zum Schulmeister, Weiden 1889

STA Amberg:

- Akten der Lehrerbildungsanstalt Amberg, Nr. 282 „Lehrbücher an der Präparandenschule betreffend“

b) Zur Quellenlage

Die Jber. liegen mit Lücken ab 1875/76 vor. Die Jgg. 1875/76, 1882/83, 1894/95–1898/99 liegen im STA Amberg, die Jgg. 1888/89–1891/92 im Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing vor. Weitere Jgg. sind nicht verfügbar.

Im STA Amberg gibt es nur drei Akten, die für den zu untersuchenden Gegenstand relevant sind. Neben den Hinweisen auf die Unterrichtsliteratur finden sich ein Qualifikationsbuch und Notizen zu den Schülerleistungen von 1878 und 1879. Auswerten lassen sich diese Fakten jedoch nicht. Dantl geht in seiner Publikation ausführlich auf die Situation in Weiden ein. Er behandelt vor allem die Geschichte des Baus und das Schulleben der Präparanden.

c) Gründung und Schulgeschichte

Am 27.10.1866 wurde durch höchste Min. Entschl. die Errichtung einer kath. Präp. in Weiden beschlossen. Zuvor war als in Frage kommender Ort auch Floß (zwischen Neustadt a. d. Waldnaab und Flossenbürg) im Gespräch gewesen. Die Anstalt, die am 19.11.1866 eröffnet wurde, war zunächst provisorisch im Anwesen des früheren Fabrikbesitzers Zembsch untergebracht. Der Ankauf geeigneter Gebäude in den Folgejahren scheiterte und so beschloss der Magistrat einen „Neubau an der Allee durch Ankauf von ein paar Gärten“ zu errichten. Die Pläne hierzu wurden durch die Regierung am 16.12.1868 genehmigt. Im Herbst 1869 bezog man die neuen Räumlichkeiten. Laut Entschl. vom 13.02.1869 konnten auch prot. Zöglinge aus dem Regierungsbezirk der Oberpfalz und von Regensburg aufgenommen werden. Im Sommer 1875 wurden durch Umbauten und die Verlagerung der Dienstwohnung des Hauptlehrers mehrere Räume hinzugewonnen, die bereits im Schuljahr 1875/76 genutzt werden konnten.²⁵⁵

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

Bis 1875/76 kommen, wenn man die geistlichen Inspektoren ausnimmt, folgende Lehrkräfte für den Gesangsunterricht in Frage:

Hauptlehrer Keilbert, die Präparandenlehrer Scherm, Schenkl, Köstler und Reger und ab April 1872 Roiger.

²⁵⁵ Jber. Weiden, 1875/76, S.12.

1875/76	Theodor Roiger	pro Kurs: zwei Stunden
1882/83, 1888/89–1892/93, 1894/95	Anton Rubenbauer	pro Kurs: zwei Stunden ²⁵⁶
1895/96, 1896/97	Johann Lang	Stundenverteilung siehe oben
1897/98	Michael Anton Buchner	1. Kurs: zwei Stunden 2. und 3. Kurs: zwei Stunden
1898/99	Buchner	pro Kurs: jeweils eine Stunde zusätzlich: eine Stunde Chorgesang
1900/01	Präparandenlehrer Max Schinagl	Gesangsunterricht ²⁵⁷

e) Lehrnachweis

1. Kurs	
1875/76	Erlernen der allgemeinen Regeln für die Stimm- und Körperhaltung in bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Atmung. Ansatz und Verbindung der Vokale. Aussprache der Konsonanten und der Diphthongen beim Gesang. Stufenmäßige Entwicklung der Töne bis zum Umfang einer Oktave. Harte und weiche Tonleiter. Leichtere Solfeggien.
1882/83	Regeln über Körperhaltung, Mundstellung und Atmung. Singen der leichteren Dur- und Molltonleitern. Sekunden, Terzen, Quartan, Quinten und Oktaven. Treffübungen nach Wüllners Gesangschule. Der Dreiklang der I. und IV. Stufe. Leichte ein- und zweist. Lieder.
1888/89– 1894/95 ²⁵⁸	Belehrung über den Stimmorganismus, die Tonbildung, Körperhaltung und Mundstellung, das Atmen. Die Durtonleiter. Sekunden, Terzen, Quartan, Quinten und Oktaven. Treffübungen nach Serings und Häfeles Gesangschule. ²⁵⁹ Der Dreiklang der I., IV. ²⁶⁰ und V. Stufe. Ein- und zweist. Lieder. ²⁶¹
1895/96	Belehrung über Tonbildung, Körperhaltung, Mundstellung und Atmung. Die Durtonleiter und deren Intervalle. Treffübungen nach Wüllners Gesangschule. Ein- und zweist. Lieder.

²⁵⁶ 1889/90 sind im Unterrichtsprogramm zwei Stunden pro Kurs vermerkt, im Stundenverteilungsplan der Lehrkräfte allerdings nur vier Stunden für die drei Kurse. Offensichtlich wurden die Kurse ob der geringen Schülerzahl zusammengelegt. Von 1895/96 bis 1897/98 ist dieser Tatbestand im Jber. ausdrücklich vermerkt. Dieser Fall kann aber, da eine genaue Stundenauflistung der Lehrer in den Berichten früherer Jahre fehlt, sicher schon für vorangegangene Schuljahre vermutet werden. Der 1. Kurs erhielt demnach zwei Stunden, der 2. und der 3. Kurs wurden in ebenfalls zwei Stunden zusammengelegt.

²⁵⁷ Da der Jahrgang 1899/1900 fehlt, kann angenommen werden, daß entweder er oder noch Buchner Gesangsunterricht erteilte.

²⁵⁸ Der Jg. 1893/94 fehlt.

²⁵⁹ 1889/90 wurde Serings Gesangschule durch diejenige Strubels ersetzt; diese wiederum wurde 1891/92 von derjenigen Wüllners abgelöst.

²⁶⁰ Der Dreiklang der IV. Stufe ist 1889/90 - 1891/92 nicht erwähnt.

²⁶¹ Diese Lieder sind 1894/95 nicht mehr aufgeführt.

1896/97, 1897/98	Belehrung über Tonbildung, Körperhaltung, Mundstellung und Atmung. Die Durtonleiter und deren Intervalle. Treffübungen nach Wüllners Gesangsschule. Ein-, zwei- und dreist. Lieder.
1898/99	Singübungen im Umfange von fünf Tönen mit den versch. Vokalen; Übungen im Singen mit konsonantischem Anlaut (Solmisation), ferner mit konsonantenreichen und schwierigen, auch ähnlich klingenden Wörtern. Praktische Anwendung der Regeln über Stimmbildung, Tonansatz, Aussprache, Körperhaltung, Mundstellung. Übungen im Singen mit richtiger Betonung und Atmung nach den einschlägigen Sprachgesetzen. Die leichtesten Tonleitern (C-Dur, G-Dur, D-Dur und F-Dur; a-moll und d-moll). Treffübungen nach Noten in Sekundschritten innerhalb der diatonischen Tonleiter und mit versch. rhythmischer Gestaltung. Der gebrochene Dreiklang in den oben angegebenen Tonarten und in versch. Formen. Kleine Tonsätze – ein- und zweist. – ohne und mit Text; Volks- und Kirchenlieder.
2. Kurs	
1875/76	Schwierigere Solfeggien. Lehre von den Registern, Übungen in Verbindung der Register. Übungen zum Ansingen des Organs. Übungen in gehaltenen Tönen; erstes, zweites, drittes, viertes Portament. Arpeggien mit Legato und Staccato.
1882/83	Chorgesangsschule von Wüllner, 1. Teil. Wiederholung der Übungen für den 1. Kurs. Quartan, Quinten und Sexten. Die kleine Terz, Dur- und Molltonleitern. Der Dreiklang der I., IV. und V. Stufe. Ein- und zweist. Lieder.
1888/89	Quarten, Quinten und Sexten; die Dur- und Molltonleitern. Der Dreiklang der I. und IV. Stufe. Solfeggien. Vierst. Lieder.
1889/90– 1894/95 ²⁶²	Quarten, Quinten und Sexten; die Dur- und Molltonleitern. Treffübungen nach Strubels ²⁶³ und Häfeles Gesangsschule. Der Dreiklang der I., IV. und V. Stufe. Solfeggien. ²⁶⁴ Vierst. Lieder.
1895/96 ²⁶⁵	Die Intervalle der Dur- und Molltonleitern. Akkordübungen. Terzette und Quartette.
1896/97, 1897/98	Die Intervalle der Dur- und Molltonleitern. Akkordübungen. Ein- und mehrst. Lieder von Abt, Schubert, Löwe, Franz etc. Dazu 1897/98: Messen von Haller und Pilland.
1898/99 ²⁶⁶	Fortgesetzte Übungen im Singen der Tonleitern und der gebrochenen Dreiklänge auch in schwierigeren Dur- und Molltonarten. Übungen im Treffen der Intervalle Terz, Quint, Quart und Sext in versch. Rhythmus und in den gebräuchlicheren Tonarten sowie von Tonstücken mit zufälligen Ver-setzungszeichen. Zwei- und dreist. Kanons, geistliche und weltliche Lieder.
3. Kurs	
1875/76	Wiederholung und Erweiterung der Übungen des 1. und 2. Kurses, dazu noch den kurzen, langen und doppelten Vorschlag; den einfachen und

²⁶² Der Jg. 1893/94 fehlt.

²⁶³ Die Schule Strubels wurde 1892/93 und 1894/95 durch die Wüllners ersetzt.

²⁶⁴ Die Solfeggien sind 1894/95 nicht mehr verzeichnet.

²⁶⁵ Ab jetzt wurde der 2. Kurs zusammen mit 3. Kurs unterrichtet.

²⁶⁶ Der 2. Kurs wurde nicht mehr mit dem 3. Kurs zusammen unterrichtet.

	doppelten Mordent. Vokalisieren zur praktischen Einübung der Technik. Im zweiten Semester wurde noch eine Stunde wöchentlich für die drei Kurse zwecks Einübung von Vokalmessen gehalten.
1882/83	Chorgesangschule von Wüllner, 1. Teil. Treffen schwieriger Intervalle. Dur- und Molltonleitern. Die übermäßigen und verminderten Intervalle. Zweist. Solfeggien von Bertalotti, Quartette für Männerst. Dt. Kirchengesänge, Motetten und Messen (siehe unten).
1888/89– 1894/95 ²⁶⁷	Wiederholung der versch. Intervalle. Die Sept. Dur- und Molltonleitern. Akkordübungen. Zweist. Solfeggien. ²⁶⁸ Terzette (erst 1894/95) und Quartette für Männerst. Dt. Kirchengesänge. Messen.
ab 1895/96	vgl. 2. Kurs
1898/99 ²⁶⁹	Übungen im Singen von gebrochenen Vierklängen und in den schwierigeren Intervallen, der Septe und der verminderten Quinte. Ein-, zwei- und dreist. Musikstücke in allen Dur- und Molltonarten und in schwierigeren rhythmischen Gliederungen mit steter Berücksichtigung der dynamischen Zeichen. Als weiterer Übungsstoff sind in kath. Anstalten leichtere dt. und lat. Messen, in den prot. Anstalten Choräle aus dem Kirchenmelodienbuch zu benutzen.

Messen

Diebold	1888, 1889
Haller	1882, 1890, 1892, 1897
Koenen	1892
Oberhoffer	1888, 1889
Piel	1889, 1890, 1891
Pilland	1897
Singenberger	1882, 1890, 1891, 1892, 1894
Witt	1888, 1889
Zahn	(Chorgesänge) 1892, 1894

f) Religionsunterricht

1888/89– 1898/99	kath.	alle Kurse	„auf genaues Memorieren gedungen“ ²⁷⁰
1875/76	prot.	3. Kurs	22 Lieder erwähnt, die memoriert wurden.
1882/83	prot.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Zwölf Lieder verzeichnet. Zwölf Lieder verzeichnet. 15 Lieder verzeichnet.

²⁶⁷ Der Jg. 1893/94 fehlt.

²⁶⁸ 1894/95 sind die Solfeggien nicht mehr als zweist. klassifiziert.

²⁶⁹ In diesem Schuljahr wird der 3. Kurs nicht mehr zusammen mit dem 2. Kurs unterrichtet.

²⁷⁰ Im Rahmen des kath. Religionsunterrichts wird in den Jber. von 1888/89 bis 1898/99 erwähnt, daß „auf genaues Memorieren gedungen“ wurde. Ob hierbei auch Kirchenlieder Verwendung fanden, ist nicht ersichtlich.

1888/89– 1897/98	prot.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs ²⁷¹	Elf Lieder behandelt. Neun Lieder (1888/89 waren es zwölf). Die noch übrigen Lieder erklärt und die früher gelernten wiederholt.
1898/99 ²⁷²	prot.	1. Kurs 2. Kurs 3. Kurs	Neun Lieder zu lernen. Neun Lieder zu lernen. Acht Lieder zu lernen.

g) Unterrichtsliteratur

Siehe Lehrnachweis.

Schletterers *Praktischer Unterricht im Gesang für die Hand des Schülers* war ab 1868/69 an der Anstalt vorhanden.²⁷³

h) Religiöses Leben

1875/76

Dienstags, Mittwochs, Freitags und Samstags besuchten die Zöglinge unter Aufsicht eines Lehrers der Anstalt den Frühgottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Um den Schülern Gelegenheit zur musikalischen Ausbildung zu verschaffen, wurden an zwei Wochentagen während des Gottesdienstes entsprechende Kirchenlieder mit Orgelbegleitung gesungen und an Sonn- und Feiertagen unter Leitung des Hauptlehrers Roiger und reger Theilnahme der Präparandenlehrer Schenkl und Reger Vocalmessen aufgeführt, was allseitige Anerkennung fand.²⁷⁴

1882/83

Den religiösen Bedürfnissen der kath. Schüler wurde dadurch genügt, daß sie wöchentlich fünf Mal in der Stadtpfarrkirche dem Gottesdienste beiwohnten, wobei sie an zwei Wochentagen entsprechende Kirchenlieder mit Orgelbegleitung sangen. Viermal des Jahres empfangen sie die hl. Sakramente der Buße und des Altares. Für die prot. Zöglinge wurde wöchentlich zwei Mal unter Leitung des prot. Religionslehrers Brehm im Musikzimmer der Anstalt eine Morgenandacht gehalten.

1888/89

Fünf Mal pro Woche Besuch der Messe. An zwei Tagen wurden Kirchenlieder und Messen mit Orgelbegleitung gesungen.

1889/90

Fünf Mal pro Woche Messenbesuch. An zwei Tagen wurden Kirchenlieder mit Orgelbegleitung gesungen.

1890/91, 1891/92, 1894/95–1898/99

Vier Mal pro Woche sowie jeden Sonn- und Feiertag. An zwei Tagen wurden Kirchenlieder mit Orgelbegleitung gesungen.²⁷⁵

1894/95–1898/99

²⁷¹ Im Schuljahr 1894/95 gab es im 3. Kurs keinen prot. Schüler.

²⁷² Die Lieder wurden in diesem Jahr mit Nummern im Jahresbericht verzeichnet.

²⁷³ STA Amberg, Akten der Lehrerbildungsanstalt Amberg, Nr. 282 „Lehrbücher an der Präparandenanstalt betreffend“.

²⁷⁴ Jber. Weiden, 1875/76, S. 13.

²⁷⁵ Die Kirchenlieder sind 1896/97 und 1897/98 nicht erwähnt. Im Jber. 1897/98 wird auf die Aufführung von Messen hingewiesen.

Die protestantischen Zöglinge besuchten ebenfalls den Hauptgottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen des Jahres und hielten wöchentlich zwei Mal unter Leitung ihres Religionslehrers Morgenandacht im Musikzimmer der Anstalt.

Auch an den Allerhöchsten Geburts- und Namensfesten Seiner Majestät des Königs Otto und Sr. Königlichen Hoheit, des Prinz-Regenten Luitpold, wohnten Lehrer und Schüler den Fest-gottesdiensten in der Stadtpfarrkirche bei.

i) Visitationen
Keine Quellen vorhanden.

j) Musikproduktionen

1888/89

18.06.1889

Musikalische Unterhaltung mit zwölf Musikpiecen und vier Gedichten.

1890/91

Am 12.03.1891 wurde der 70. Geburtstag von Prinzregent Luitpold gefeiert. Dabei wurden Norbert Hofts (Lehrer in München) *Gott mit dir, du Bayerland* (Text: Martin Greif), die *Luitpoldhymne* (Hoft/Greif) und die *Königshymne* gesungen.

„Einen Beweis dafür, wie tief infolge steten Hinweises auf die väterliche Sorgfalt der erhabenen Wittelsbacher in den jungen Gemütern Dankbarkeit, Liebe und Ehrfurcht zu unserm Aller-durchlauchtigsten Prinz-Regenten und zu dem ganzen Königlichen Geschlechte gewurzelt hat, mag der Umstand liefern, daß die Schüler an den Hauptlehrer die Bitte richteten, die Luitpold-Hymne, sowie die Königs-Hymne nochmals singen zu dürfen, was dann auch freudig gewährt wurde.“²⁷⁶

1896/97

Am 22.03. wurde das hundertjährige Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. auch in hiesiger Anstalt feierlich begangen. [...] Die Schüler trugen mehrere der hohen Feier entsprechende Lieder und Gedichte vor. Die Feier schloß mit einer Huldigung für das Kgl. Haus Wittelsbach und den allerhöchsten Landesherrn.

1898/99

Am 11.03. fand eine Feier aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der Wiedervereinigung der bayerischen Lande unter dem damaligen regierenden Zweige des Hauses Wittelsbach statt. Gesungen wurden:

1. die Luitpoldshymne
2. die Königshymne
3. die bayerische Volkshymne
4. Bayern, mein Heimatland und
5. Weiß und blau.

²⁷⁶ Jber. Weiden, 1890/91, S. 17.

9.5.49 Präparandenschule Wunsiedel

a) Quellen

- Jahresbericht der k. bay. Lehrerbildungs-Anstalten von Oberfranken
- Jahresbericht der kgl. Lehrerbildungs-Anstalt Bayreuth und der kgl. Präparandenschulen Kulmbach und Wunsiedel
- Schulanzeiger für Oberfranken

b) Zur Quellenlage

Die Jber. der k. bay. LBA von Oberfranken liegen von 1877/78–1894/95 lückenlos in der Bibliothek des STA Bamberg vor. Von den Jber. der kgl. LBA Bayreuth sind dort die Jgg. 1895/96 und 1896/97 erhalten.

Akten der Schule liegen im STA Bamberg nicht vor.

c) Gründung und Schulgeschichte

Dem Jber. 1889/90 ist zu entnehmen, daß der am 29.06.1890 zu Grabe getragene frühere Hauptlehrer Christian Zahn, geb. 1822 in Spielberg, eine Privatpräparandenschule in Kulmbach besuchte, die er nach dem Tode seines Vaters am 26.11.1837 schon wieder verlassen mußte. Am 01.10.1839 trat er in das Seminar Altdorf ein, das er mit einem guten Zeugnis 1841 verließ. Zahn arbeitete zunächst als Schulgehilfe in Weißdorf bei Münchberg, wurde 1848 Lehrer der unteren Mädchenklasse in Wunsiedel. Mit drei Kollegen gründete er 1854 eine Privatpräparandenschule. Als am 29.11.1866 von staatlicher Seite die Präp. Wunsiedel eröffnet wurde, bestimmte man Zahn zum Hauptlehrer, eine Stelle, die er 21 ½ Jahre innehatte.

Mit 106 Schülern im Schuljahr 1879/80 erreichte die Schule ihren höchsten Frequenzstand.

Der Enge der Lokalitäten wurde in kürzester Zeit Rechnung getragen und ab dem 01.10.1879 fand der Unterricht im früheren Gewerbe- resp. Realschulgebäude statt, wo der Präparandenschule der gesamte obere Stock des Gebäudes zur Verfügung stand. Dieser bestand aus drei Lehrsälen, einem Musik-, vier Musikübungs-, einem Konferenz- und einem Sammlungszimmer.²⁷⁷

Laut Entschl. vom 29.05.1896 wurde die Anstalt auf Grund der niedrigen Schülerzahl zum 01.09.1897 geschlossen. Eine neue Präparandenschule wurde an das Sem. Bayreuth angeschlossen. Dorthin wurde auch das ganze Inventar aus Wunsiedel überführt.

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung

1874/75–1877/78	Friedrich Johann Nikolaus Schmidt	alle Kurse: Gesang ²⁷⁸
1878/79–1884/85	Wolfgang Zahn	alle Kurse: Gesang ²⁷⁹

²⁷⁷ Jber. Wunsiedel, 1879/80, S. 41 - 42 und 1890/91, S. 39 - 40.

²⁷⁸ 1877/78 sind insgesamt fünf Stunden verzeichnet.

1885/86	Zahn Andreas Röder	alle Kurse: Gesang, bis 01.12.1885 Nachfolger Zahns alle Kurse: Gesang ²⁸⁰
1886/87, 1887/88	Karl Drechsel	alle Kurse: Gesang ²⁸¹
1888/89–1894/95	Georg Rösch	alle Kurse: insg. sieben Std. Gesang ²⁸²
1895/96, 1896/97	Georg Rösch	alle Kurse: insg. fünf Std. Gesang ²⁸³

e) Lehrnachweis

Keine Quellen vorhanden.

f) Religionsunterricht

Im Rahmen des Religionsunterrichts sind keine Hinweise auf Gesang zu finden.

g) Unterrichtsliteratur

Im Jber. 1874/75 sind immerhin 215 Bände Musikalien verzeichnet. Ein Inventar, das über die eventuell vorhandene Gesangsliteratur Aufschluß geben könnte, existiert nicht.

Gesangschulen von Krieger und Wüllner	1881/82–1884/85
---------------------------------------	-----------------

h) Religiöses Leben

1889/90

„Dem religiösen Bedürfnis wird durch Morgenandachten, sowie durch regelmäßigen Besuch der Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen und durch zweimaligen Empfang des hl. Abendmahles Rechnung getragen. Die Schüler des 3. Kurses werden zum Orgelspiel beim Gottesdienst an Sonntag-Nachmittagen verwendet. Den Festgottesdiensten an den Allerhöchsten Geburts- und Namensfesten Seiner Majestät des Königs Otto I. und Seiner Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold wohnten Lehrer und Schüler bei.“²⁸⁴

²⁷⁹ 1878/79, 1879/80 sind insgesamt sechs Stunden verzeichnet, 1883/84 ist erstmals Chorgesang erwähnt.

²⁸⁰ Der Gesang ist bei den Fächern, die Röder unterrichtete im Jber. nicht aufgeführt, da er aber auch von keinem anderen Lehrer wahrgenommen wurde, dürfte er wohl nur vergessen worden sein.

²⁸¹ 1886/87 sind insgesamt fünf Stunden erwähnt.

²⁸² Bis auf das Schuljahr 1888/89 sind insgesamt sieben Stunden verzeichnet, der Chorgesang fand zumindest 1889/90 in Sektionen statt.

²⁸³ 1895/96 besuchten lediglich zwei Schüler den 1. Kurs. Da keine Stundenpläne vorliegen, ist nicht zu ersehen, ob diese einen eigenen Gesangsunterricht erhielten oder ob sie hierzu in einen anderen Kurs integriert wurden.

²⁸⁴ Jber. Wunsiedel, 1889/90, S. 25.

1890/91

Der Gottesdienstbesuch entsprach dem 1889/90 im Jber. erwähnten.

Die Schüler des 3. Kurses spielten am Sonntag-Nachmittag bei dem Gottesdienst in der Stadtkirche die Orgel.²⁸⁵

1892/93

„Dem religiösen Bedürfnis wird durch Morgenandachten, sowie durch den regelmäßigen Besuch des Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen [...] Rechnung getragen.“

Den Festgottesdiensten an den Allerhöchsten Geburts- und Namensfesten Seiner Majestät des Königs Otto I. und Seiner Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold wohnten Lehrer und Schüler bei. Am Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten sangen die Schüler den gemischten Chor: Des Tages Weihe von Franz Schubert mit Orgel, Violin und Cellobegleitung.²⁸⁶

1893/94

Der Gottesdienst wurde regelmäßig besucht. Am Geburtstag des Prinzregenten, zum Adventsfest und am Bußtag wurden gemischte Chöre gesungen.

1894/95

Der Gottesdienst wurde regelmäßig besucht. Die Schüler spielten in der Haupt-, in der Spital- und in der Gottesackerkirche die Orgel.

1895/96

„Am religiösen und kirchlichen Leben beteiligten sich die Zöglinge durch den regelmäßigen Besuch der Morgenandacht, des Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen und durch zweimaligen Empfang des heiligen Abendmahls.“²⁸⁷

i) Visitationen

Visitationsberichte von staatlicher Seite liegen im Gegensatz zu solchen von kirchlicher Seite nicht vor.

1884/85

Am 25.06.1885 überprüfte Konsistorialrat Müller aus Bayreuth die Leistungen der Schüler in den kirchlichen Gesängen und im Orgelspiel.²⁸⁸

1886/87

„Am 16.7. v. J.²⁸⁹ fand sich Herr Konsistorialrat Dr. Schick aus Bayreuth zu einer Visitation der Präparandenschule ein. Derselbe prüfte die Schüler aus der Religion, dem Orgelspiel, Choral- und Chorgesang. Am Schlusse der Visitation sprach Herr Konsistorialrat dem Religionslehrer, den übrigen Lehrern und den Schülern gegenüber seine volle Befriedigung über den religiösen und sittlichen Stand der Schule aus und hob auch hervor, daß ihn der schöne Gesang wahrhaft erbaut, das frische, frohe Wesen der Schüler erfreut, die unter dem Lehrpersonal herrschende Eintracht angenehm berührt habe und daß dieser Besuch zu den Lichtpunkten seiner Visitationsreise gehöre.“²⁹⁰

²⁸⁵ Jber. Wunsiedel, 1890/91, S. 41.

²⁸⁶ Ebd., 1892/93, S. 24.

²⁸⁷ Ebd., 1895/96, S. 50.

²⁸⁸ Ebd., 1884/85, S. 28.

²⁸⁹ Gemeint ist das vergangene Schuljahr, auf das der Jber. 1887/88 noch einmal Bezug nimmt.

²⁹⁰ Jber. Wunsiedel, 1887/88, S. 23.

1894/95

In diesem Schuljahr visitierte Dr. Schick am 29.11.1894 den Stand des Religionsunterrichtes, des Orgelspiels und des kirchlichen Chorgesangs.²⁹¹

j) Musikproduktionen

1882/83

„Mittwoch, den 14. März nachmittags von ½ 3–5 Uhr fand eine Produktion im Gastwirt Meier'schen Saale statt, bestehend aus Gesangs-, Klavier-, Violinpiecen und 3 deklamatorischen Vorträgen, die sich sämtlich eines großen Beifalls erfreuten.“²⁹²

1884/85

Ausflug am 19.05.1885: „Durch das herrliche Frühlingswetter, die erquickende Waldesluft, die reizende Aussicht und den Anblick der grotesken Felsgruppen wurde eine äußerst fröhliche Stimmung hervorgerufen, die durch Gesänge und Deklamationen bei den einzelnen Aufthalten sich kund gab.“²⁹³

1885/86

Ausflug am 02.07.1886: „Gesänge und deklamatorische Vorträge von Seite der Schüler trugen wesentlich zum Gelingen des Ganzen bei.“²⁹⁴

1886/87

Am 20.11.1886 wurde das 20jährige Bestehen der Anstalt gefeiert.

Der „mächtige Choral ‘Jehova’, mit Klavier und Orgel begleitet“ wurde gesungen.

„Nach mehrjähriger Pause trat unsere Anstalt am 16. März mit einer musikalisch-deklamatorischen Produktion vor die Öffentlichkeit. Programm und Durchführung fanden den ungeteiltesten Beifall“.²⁹⁵

1887/88

„Am 18. März gaben Lehrer und Schüler der Präparandenschule unter Mitwirkung der hiesigen und einiger auswärtiger Herren Lehrer, des hiesigen Kirchenchors und mehrerer Musikfreunde zum Besten des bayerischen Lehrerwaisenstiftes ein öffentliches Konzert, das sehr zahlreich besucht war und allseitige Anerkennung fand.“²⁹⁶

1888/89

30.07.1889

Feier des 100. Geburtstags Ludwigs I.

Choral	Nun lob', mein Seel, den Herren, vierst. mit Orgelbegleitung
Abt	Brüder, weihet Herz und Hand freudig gern dem Vaterland, Weihegesang
Lützel	Segne den Fürsten, deinen Gesalbten, vierst. Chor

Bei einer Schulfeier, die am 11.04.1889 stattfand, wurden musikalische und deklamatorische Vorträge geboten.

²⁹¹ Jber. Wunsiedel, 1894/95, S. 2.

²⁹² Ebd., 1882/83, S. 27.

²⁹³ Ebd., 1884/85, S. 28.

²⁹⁴ Ebd., 1885/86, S. 27.

²⁹⁵ Ebd., 1886/87, S. 24.

²⁹⁶ Ebd., 1887/88, S. 23.

1890/91

Anlässlich des 70. Geburtstags des Prinzregenten wurden in einer Feier das Lied Nr. 499, 1–4, die Luitpold-Hymne von Greif-Hoft, sowie das Lied ‘Segne unsern Fürsten’ von Lützel, gesungen.

1891/92

Am 14.07.1891 wurde das 25jährige Bestehen der Anstalt gefeiert.

Choral	Lasset uns den Herren preisen, gem. Chor
Kreutzer	An das Vaterland, gem. Chor
C. M. von Weber	Glaube, Liebe, Hoffnung, gem. Chor
M. Schenkendorf	v. Frühlingsgruß an das Vaterland.
Marschall	Danket dem Herrn, gem. Chor

„Nachmittags begaben sich Gäste, Lehrer und Schüler zu einer Nachfeier, bei welcher Reden, Gesänge und Deklamationen wechselten, in den hübschen Garten des Gastwirts Singer in Hohenbrunn.“²⁹⁷

Eine Maifestfeier der Präp. wurde am 20. Mai 1892 in der städtischen Turnhalle abgehalten.²⁹⁸

Möhring	Erstes Grün, gem. Chor
N. v. Wilm	Frühlingsankunft, gem. Chor
H. Schmidt	Abendfeier in Venedig, Gesang
Schorndorf	Grüß Gott, du herziger Liebling du!, gem. Chor

In diesem Schuljahr beteiligten sich die Schüler auch an einer zum Besten des Verschönerungsvereins gegebenen musikalischen Aufführung und bei einem Kirchenkonzert. Bei beiden Veranstaltungen wurden gemischter Chöre vorgetragen. Gemischte Chöre sangen die Schüler auch am Adventsfest und am Bußtag beim Gottesdienst.

1893/94

Am 28.04.1894 unternahmen Lehrer und Schüler einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Bayreuth, teils per Bahn, teils zu Fuß. „Das beste – einen für die Schüler ganz neuen musikalischen Kunstgenuß – brachte jedoch der Nachmittag durch Anhören einer wunderbaren Tonschöpfung J. S. Bach's, der Matthäuspassion, die in wahrhaft vollendeter Weise in der Bayreuther Stadtkirche zum Vortrag gebracht wurde und auf die empfänglichen jungen Gemüter einen gewaltigen Eindruck machte.“²⁹⁹

1894/95

„Am 9. Dezember, nachmittags 3 Uhr fand im Musiksaal aus Anlaß des 300jährigen Geburtstages des nordischen Heldenkönigs Gustav Adolf eine Schulfeier statt, wobei passende Chöre gesungen wurden. [...] Bei der an demselben Tage aus gleicher Veranlassung vom hiesigen evangelischen Arbeiterverein veranstalteten Gedächtnisfeier beteiligten sich die Schüler am Chorgesang.“³⁰⁰

²⁹⁷ Jber. Wunsiedel, 1891/92, S. 35.

²⁹⁸ Die Maifeier wurde im Wechsel von der kgl. Real-, Latein- oder Präparandenschule veranstaltet.

²⁹⁹ Jber. Wunsiedel, 1893/94, S. 24.

³⁰⁰ Ebd., 1894/95, S. 24.

1895/96

18.01.1896

Bei einer Feier anlässlich der Proklamierung des dt. Reichs vor 25 Jahren wurden „passende Chöre“ gesungen.

1896/97

14.02.1897

Schulfeier anlässlich des 400. Geburtstages von Melanchthon

ohne Datum

Feier des 100. Geburtstags Kaiser Wilhelms

Engel	Herr Gott, du bist unsere Zuflucht, Motette
P. Piel	Festchor
Lwofft [sic]	Gott sei des Kaisers Schutz, Hymne
Kremser	Wilhelm von Nassauen, altniederländisches Volkslied

9.5.50 Seminar Würzburg

a) Quellen

- Jahresberichte über das kgl. bayerische Schullehrer-Seminar zu Würzburg
- Jahresberichte der Lehrerbildungsanstalten des kgl. bayerischen Regierungsbezirkes Unterfranken und Aschaffenburg
- Jahresberichte der kgl. Musikschule Würzburg
- Baier, J.: Geschichte des alten Augustinerkosters Würzburg, Beilage (98 Seiten mit bildlichen Darstellungen) zum Jber. 1894/95, Würzburg 1895
- Paulus, St.: 200 Jahre Lehrerbildung in Würzburg, Mainfränkische Studien, Bd. 10, Würzburg 1975

HSTA München

- MK 23109, Acta generalia, das deutsche Stadt- und Landschulwesen im Fürstenthum Würzburg überhaupt betr. 1802

STA Würzburg:

- RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nrn. E 2567, 3852, 3898 „Würzburg, das Inventarium des Schul-Seminars betr. pro 1808“, 4153 „Musikunterricht“

STA Nürnberg/Lichtenau:

- RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Akten des Seminars Schwabach, Nr.1

b) Zur Quellenlage

Der Jber. über das kgl. bayerische Schullehrer-Seminar zu Würzburg erschien nur 1872/73, ab diesem Zeitpunkt wurde der Titel geändert. Die Jber. liegen von 1872/73–1899/1900 in der Bayerischen Staatsbibliothek in München vor.

Die Jber. der kgl. Musikschule Würzburg liegen lückenlos ab 1875/76 in der Bayerischen Staatsbibliothek in München vor.

Es muß, glaubt man Erwähnungen der Jber. 1872/73 und 1873/74, zum 100jährigen Bestehen der Anstalt eine „Geschichte des Seminars“ erschienen sein. Diese ist aber bibliographisch nicht nachweisbar.

Die Akten des Kultusministeriums, die den Zeitraum von 1814–1898 betreffen, sind verbrannt.

Ein Aktenbestand, dessen Umfang nicht auszumachen ist, befindet sich in der Universität Würzburg als der Nachfolgeanstalt des ehemaligen Lehrerseminars. Nach Angaben des STA Würzburg ist dieser Bestand nicht erfaßt und auch nicht geordnet. In absehbarer Zeit werden weder Personal noch Mittel zur Verfügung stehen, diese Archivalien aufzuarbeiten. Aus diesen Gründen wurde auf weitergehendes Aktenstudium verzichtet.

c) Gründung und Schulgeschichte

Im Jahr 1770 gründete Friedrich von Seinsheim das Schullehrersem. und setzte eine Schulkom-mission ein. 1774 erschien die „Schulordnung für die niederen Stadt- und Landschulen des Hochstifts Würzburg, auf Befehl Adam Friedrichs gedruckt, nebst einem

Anhänge der Schulzucht für die Lehrer“. Verfasser dieser Schulordnung war Seminardirektor Götz.

1782 wurde eine Instruktion unter dem Titel: „Verordnungen und Anstalten zur Visitation und gründlichen Untersuchung der Landschulen im Hochstifte Würzburg“ veröffentlicht.

Bis zum Jahr 1819 war das Sem. im alten Münzgebäude, dem Petersbau untergebracht. (Laut Jber. 1898/99 beherbergte das Gebäude zu diesem Zeitpunkt die Sanderschule.) Zwischen 1805, als das Sem. geschlossen und 1807, als es wiedereröffnet wurde,³⁰¹ war im Münzgebäude ein „Handlungsinstitut“ untergebracht, eine öffentliche Lehr- und Bildungsanstalt für junge Kaufleute, Fabrikanten, Wechsler usw. In dieser Zeit, genauer seit dem Herbst 1811, war der Musikunterricht dem musikalischen Institut der Universität, der Vorläuferanstalt der kgl. Musikschule zugeteilt.³⁰² Nach 1819 war das Sem. im Karthäuserkloster in der Kapuzinerstraße (Stand 1898/99) untergebracht. Bereits zwei Jahre später wurden Klagen über die Unzulänglichkeiten der Räume laut. So waren diese durch eine benachbarte Bierschänke sehr laut, zu-dem feucht und mit Schimmel überzogen. Die Folgen waren rheumatische Erkrankungen, bei den Streichinstrumenten war das Springen der Saiten zu beklagen. Als mögliche andere Unterbringungsorte für das Sem. erscheinen das Stephanskloster, das Johanniterstift und das Dominikanerstift in den Akten. Das Ministerium brachte schließlich das alte Augustinerkloster in Vorschlag. Ein Umbau fand 1824 statt. Die Kirche des Klosters wurde zum Großteil abgebrochen und an ihrer Stelle das Hauptgebäude des Sem. errichtet. Der Umzug ging schleppend voran, im WS 1824/25 war im Augustinerkloster nur der Musiksaal verfügbar. Am 05.04.1825 wurden schließlich alle vorgesehenen Räume des alten Augustinerklosters bezogen, wo zugleich die Studienanstalt und ab 1834 die Lateinischen Schulen der Stadt ihr Heim hatten.³⁰³ Durch die Anmietung einer Wohnung im Rosenheimischen Haus 1882 wurde die laufend beste-hende Raumnot etwas gemildert, die Studienanstalt hatte eine Ausweichmöglichkeit in der Hauerschen Schulfiliale.

73 Jahre hatte das Sem. dort sein Heim. Nachdem bei einem Brand vom 10. auf den 11.01.1893 ein großer Teil des Gebäudes zerstört wurde, erörterte man einen Neubau. Es war dies eine Frage, die schon zwei Jahrzehnte im Raum stand, da teilweise die Räume nicht den an ein Internat zu stellenden Forderungen entsprachen. Dies betraf vor allem Fragen der Hygiene. Bodenfeuchtigkeit, Grundwasser und die fauligen Ausdünstungen der Aborte hatten laufende Reparaturen notwendig gemacht. So war es nicht verwunderlich, daß der Würzburger Generalanzeiger vom Sem. als einer „alten

³⁰¹ In dieser Zeit war das Sem. Würzburg mit dem Sem. Bamberg vereinigt, wo die Schüler auch ausgebildet wurden. Auch in späterer Zeit, als das Sem. aus Raumgründen nicht alle geeigneten Schüler aufnehmen konnte, spielte man mit dem Gedanken, diese an das Sem. Bamberg zu verweisen (Paulus 1975, S. 234 - 235).

³⁰² Auch die Prüfungen wurden nicht mehr von dem „jeweiligen Musiklehrer im Seminar oder einem andern auf die Dauer der Prüfungszeit gegen eine Belohnung anzunehmenden Musikmeister“ vorgenommen, sondern vom Musikdirektor der Universität (STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. E 2567). Diese vor allem vom Standpunkt der Qualität sinnvolle Entscheidung führte in der Folge zu zahlreichen Schwierigkeiten. Die Entfernung zwischen Seminar und Universität, bzw. später der kgl. Musikschule brachten viele Unstimmigkeiten in Stundenplan und Tagesablauf. Als 1880/81 ein eigener Seminarmusiklehrer eingesetzt wurde, ein Großteil des Musikunterrichts aber nach wie vor der kgl. Musikschule vorbehalten war, kam es auch zu Rivalitäten unter den Lehrkräften.

³⁰³ Näheres zu den Gebäulichkeiten und deren Geschichte in: Baier, Johannes: Geschichte des alten Augustinerklosters Würzburg, Würzburg 1895.

Typhusbude³⁰⁴ sprach und auf den Brand bezogen äußerte: „Wohltätig ist des Feuers Macht“!

Die Notwendigkeit eines Neubaus für das Sem. brachte auch die Frage nach anderen Stand-orten auf. Lohr und Aschaffenburg bewarben sich um ein Sem. Obwohl Würzburg große Schwierigkeiten hatte, einen geeigneten Baugrund zur Verfügung zu stellen, blieb die Anstalt am Ort.

Nach einer zweijährigen Bauzeit wurde der Neubau, am Wittelsbacherplatz, im Osten der Stadt gelegen, am 25.10.1898 eingeweiht.³⁰⁵

d) Lehrer und Unterrichtsverteilung³⁰⁶

1811		eine Stunde für „Gesang, und theoretischen Unterricht“ ³⁰⁷
1872/73	Franz Kimmler	
1873/74	Eduard Kuhn Franz Kimmler	Choralgesang Gesang pro Kurs: zwei Wochenstd. Im Choralgesang waren beide Kurse vereint.
1874/75	Franz Kimmler Dr. Karl Kliebert	pro Kurs: zwei Wochenstd. Im Choralgesang waren beide Kurse vereint.
1875/76	Dr. Karl Kliebert	pro Kurs: zwei Stunden
1876/77	Eduard Kuhn	pro Kurs: eine Std. Choralgesang ³⁰⁸
1877/78	Eduard Kuhn	pro Kurs: eine Std. Choralgesang

³⁰⁴ In den Jber. wird, wie in den Berichten anderer Schulen auch, laufend über den Krankenstand berichtet. 1879/80 und 1887/88 ist von Typhusfällen die Rede. Lungenerkrankungen werden 1885/86, 1886/87, 1889/90 und 1896/97 aufgeführt. 1885/86 waren mehr als 12% der Seminaristen lungenleidend.

³⁰⁵ Paulus 1975, S. 230 - 239, Jber. 1898/99 S. 24 - 29.

³⁰⁶ Der Musikunterricht wurde zeitweise ausschließlich von Lehrkräften der kgl. Musikschule erteilt. Ab 1880/81 gab es zwar einen eigens für das Sem. aufgestellten Musiklehrer, aber Dr. Karl Kliebert gab an der kgl. Musikschule weiterhin Gesangsunterricht an dem auch die Schüler des Sem. teilnahmen. Die anderen Teilnehmer des an der kgl. Musikschule gegebenen Gesangsunterrichts rekrutierten sich aus Schülern der kgl. Musikschule, der Studienanstalt, der Universität und der beiden Gymnasien. Die Angehörigen dieser Lehranstalten konnten „als Hospitanten nach Massgabe der disponiblen Lehrkräfte unentgeltlich an dem Unterricht“ teilnehmen (Jber. kgl. Musikschule 1875/76, S. 4). Dies bezog sich auch auf andere Lehrfächer, aber die meisten Hospitanten betätigten sich im Chor. Von 1880/81 bis 1888/89 liegt Klieberts Lehrverpflichtung zwischen vier und zehn Stunden, 1889/90 bis 1899/1900 unterrichtete er zwei Stunden. Nur im letzteren Fall dürfte es sich um reine Gesangsstunden handeln, da Kliebert auch noch Theorie und Ensemble unterrichtete. In den 80er Jahren dürften auch noch andere als die Gesangsstunden in diesem Lehrdeputat enthalten sein.

³⁰⁷ In einem Schreiben, das am 13.10.1811 vom Universitätskurator v. Staufenberg (sic) und dem Direktor des Musikinstitutes Fröhlich protokolliert wurde ist festgehalten:

- 1) Wurde, so viel die Lehrstunden für den Musikunterricht der Schulseminaristen betrifft, bestimmt, daß Montags und Freytags, falls aber ein Feyertag auf einen der benannten Tage fällt, am Mittwoch von 10 auf 11 Uhr in der Art den benannten Seminaristen den (sic) Unterricht zu geben wäre, daß eine Stunde für Gesang, und theoretischen Unterricht und die andern für Instrumental Musik zu widmen sey, wobey man auch zugleich darüber einig wurde, daß besagte Lehrstunden pünktlichst einzuhalten seyen.
- 2) In Ansehung der gemeinschaftlichen Uebungen wurde bestimmt, daß, vor der Hand versuchsweise, solche in dem Maße zwey, und in der folgenden nur eine Stunde, und sofort abwechselnd, für die Seminaristen eingeräumt werden (STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 3852).

³⁰⁸ In diesem Jahr ist im Jber. verzeichnet, daß bis auf den Orgelunterricht der ganze Musikunterricht von Kräften der kgl. Musikschule erteilt wurde. Jber. Würzburg, 1876/77, S. 41. Dieser Hinweis findet sich auch im folgenden Schuljahr.

	Dr. Karl Kliebert	drei Std. Gesang
1878/79	Dr. Karl Kliebert Max Meyer-Olbersleben	unterrichtete 35 Seminaristen eine Std. Gesang für 53 Seminaristen
1879/80 ³⁰⁹	Dr. Karl Kliebert Max Meyer-Olbersleben	unterrichtete 52 Seminaristen eine Std. Gesang für 62 Seminaristen
1880/81 ³¹⁰	August Wolter ³¹¹ Emil Schmitt Dr. Karl Kliebert ³¹²	unterrichtet 44 Seminaristen
1881/82– 1899/1900	Karl Weinberger Dr. Karl Kliebert	1889/90–1897/98: zwei Std. pro Kurs ³¹³ 1898/99, 1899/1900: pro Kurs je eine Std. und eine gemeinsam siehe Tabelle

Schuljahr	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86
Seminaristen	53	53	53	37	40
1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92
40	40	37	37	37	39
1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98
40	38	39	35	37	38
1898/99	1899/1900				
38	39				

e) Lehrnachweis

³⁰⁹ In diesem Jahr wurde die Aufstellung eines eigenen Musiklehrers für das Sem. genehmigt.

³¹⁰ Ab diesem Schuljahr ist der Gesangsunterricht an der kgl. Musikschule als Zusatzunterricht aufzufassen. Die Schüler waren nicht verpflichtet, diesen Unterricht zu besuchen und die Zahl der Teilnehmer schwankt von 1881/82 bis 1899/1900 zwischen 37 und 53. In diesem Zeitraum bewegt sich die Schülerfrequenz zwischen 76 und 130. Trotzdem ist in den Jber. bei vielen Konzerten die Mitwirkung aller Seminaristen an Konzerten der kgl. Musikschule erwähnt. Unklar ist, ob in diesen Fällen die entsprechenden Werke parallel im Sem. einstudiert wurden oder ob die Seminaristen hierfür die Chorklassen in der kgl. Musikschule zu besuchen hatten, also zusätzlichen Gesangsunterricht bekamen.

³¹¹ Wolter trat seinen Dienst am 01.10.1880 an, erkrankte dann aber und starb am 18.06.1881. Ab Anfang Dezember 1880 übernahm Emil Schmitt von der kgl. Musikschule Wolters Lehrverpflichtungen. Dazu heißt es in einem Schreiben, das die Seminarinspektion am 19.01.1881 an die Reg. v. Ufr. u. A. richtete, es werde gebeten, den Gesangsunterricht „in 3 Wochenstunden u. zwar 1 an den combinirten 2. Kurs, 1 an den combinirten 1. Kurs und 1 an beide Kurse gemeinsam dem Hr. Sologesanglehrer Emil Schmitt an der kgl. Musikschule“ zu übertragen (STA Würzburg: RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 4153 „Musikunterricht“).

³¹² Beziehen sich die Angaben auf den Gesangsunterricht in der kgl. Musikschule, so sind diese kursiv gesetzt.

³¹³ Möglicherweise gilt für diesen Zeitraum eine Aufteilung, die einem Stundenplan für das SS 1898 zu entnehmen ist. Demnach gab es eine Stunde Chorgesang, je eine Stunde im 1. und 2. Kurs und eine Stunde für beide Kurse zusammen. Die „1 Stunde Chorgesang“ und die „1 Stunde für beide Kurse zusammen“ werden in einem Vb. vom 08.03.1898 als „2 Stunden gemischter Chor“ charakterisiert (STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 4153 „Musikunterricht“).

1.Kurs	
1873/74, 1874/75	a) Choralgesang. Die Theorie des Choralgesanges. Der gregorianische Choral. Einübung der Psalmtöne, Hymnen, Antiphonen, Weihnachts- und Ostermetten, der Offizien pro defunctis usw. mit und ohne Orgelbegleitung. Vierst. Choräle. b) Bildung des Tones. Einübung vierst. Messen und Lieder rel. und weltl. Inhaltes; Belehrung über Aussprache des Textes beim Singen, Betonung der Worte und Silben etc.
2. Kurs	
1873/74, 1874/75	– Choralgesang combiniert mit Kurs I. – Lat. Messen, Chöre und Quartette für Männerst.
1878/79– 1888/89 ³¹⁴	<i>Erweckung des rhythmischen Gefühles, Stimmübungen und Singversuche nach dem Gehör, Übung der Tonleiter und der Intervalle, nach der „methodischen Anleitung zum elementaren Gesangunterricht“ von Rudolf Weinwurm.³¹⁵</i>
Gesangschule 1. Klasse	
1875/76 ³¹⁶	<i>Allgemeine Musiklehre: Melodie, Tonfolge, Rhythmus, Takt, Akzent, Taktarten, Synkopen, rhythmische Leseübungen, Tonleitern, Intervalle, Umkehrung derselben, Treffübungen sämtlicher Intervalle, Chorsolfeggien über die vorgenannten Materien nach Fr. Wüllners Chorübungen. Hauptmanns zweist. Lieder op. 46, Hauptmanns dreist. Lieder op. 54, Heft I. K. Reineckes dreist. Lieder in canonischer Form, mit Klavierbegleitung op. 100, Heft II.</i>
1876/77– 1884/85	<i>Allgemeine Musiklehre: Ton, Tonhöhe, Tonfolge, Melodie, Tonleitern, Intervalle und deren Umkehrungen. Tondauer, Rhythmus, Takt, Akzent, Takt-arten, Synkopen. Die Grundzüge der Harmonielehre. Akkord, Haupt- und Nebendreiklänge. Treffübungen sämtlicher Intervalle, rhythmische Lese- und Gesangsübungen. Akkordübungen mit den Haupt- und Nebendreiklängen in allen Lagen und Verbindungen, wobei die Schüler bei bloßer Angabe der Stufe auf welcher sich der Akkord befindet, und Angabe der Lage, die Akkorde ohne Hilfe des Klaviers selbständig finden und singen müssen, Chorsolfeggien über die vorgenannten Materien nach Dr. Franz Wüllner's Chorübungen. I. Stufe.³¹⁷</i>
1885/86– 1899/1900	<i>Wüllners Chorübungen, I. Stufe: Ton, Tonhöhe, Tonleitern, Intervalle und deren Umkehrungen. Tondauer, Rhythmus, Takt, Akzent, Taktarten, Synkopen. Die Grundzüge der Harmonielehre. Treff-übungen sämtlicher Intervalle, rhythmische Lese- und Gesangsübungen. Stimmbildung, Vokale und Konsonanten.</i>

³¹⁴ Für diese Jahre ist in den Jber. eine Vorbereitungs-klasse für den Chorgesang verzeichnet.

³¹⁵ Beziehen sich die Angaben auf den Gesangunterricht in der kgl. Musikschule, so sind diese kursiv gesetzt.

³¹⁶ Im Jber. 1875/76 ist verzeichnet, dass „nach dem Muster der kgl. Musikschule in München [...] der Chorgesangunterricht mit theoretischer Grundlage nach dem vortrefflichen System von Hofkapellmeister Franz Wüllner [...] eingeführt“ wurde.

³¹⁷ 1878 und 1883 erschienen in Würzburg Satzungen der kgl. Musikschule, in denen die Lehrinhalte ebenfalls verzeichnet sind. „1. Stufe:

- a) Musikalische Elementarlehre und damit verbundene Treff- und rhythmische Uebungen jeder Art.
- b) Kleinere Uebungsstücke mit Beachtung reiner Intonation und schönen Klanges“ (S. 4).

<i>2. Klasse</i>	
1875/76	<i>Erweiterte Übungen derselben Materie wie in der 1. Klasse; Gehörübungen, Intervallübungen mit bloßer Angabe der Stufen als Ziffer, Kombinationsübungen mit Hauptrücksicht auf die enharmonische Vertauschung zur Erleichterung des Treffens. Harmonie, Akkord, Haupt- und Nebendreiklänge, Übungen derselben in allen Lagen und Verbindungen, wobei die Schüler bei bloßer Angabe der Stufe, auf welcher der Akkord sich befindet, und Angabe der Lage, die Akkorde ohne Hilfe des Klaviers selbständig finden und singen müssen. Verhältniss der Tonarten, Übergang aus einer Tonart in die andere.</i>
1876/77– 1883/84	<i>Erweiterte Übungen derselben Materie wie in der 1. Klasse; Gehörübungen, Intervallübungen mit bloßer Angabe der Stufen als Ziffer durch alle Tonarten. Kombinationsübungen mit Hauptrücksicht auf die enharmonischen Verwechslungen (zur Erleichterung des Treffens.) Das Mollgeschlecht, die harmonische und melodische Molltonleiter. Der Dominantseptakkord mit seinen Umkehrungen, die Dreiklänge auf allen Stufen der Molltonart; der verminderte Septakkord. Verbindungen der Tonarten. Modulation nach den Tonarten der Ober- und Unterdominante, sowie deren Parallelen, Modulationen durch enharmonische Verwechslung. Alle diese Übungen werden praktisch ohne Hilfe des Klaviers durch selbsttätiges Nachdenken der Schüler ausgeführt. Treffübungen, wobei ein und dasselbe Beispiel mit den Vorzeichnungen sämtlicher Dur- und Molltonarten (sprungweise) geübt wird. Zwei und dreist. Chorsolfeggien nach Dr. Franz Wüllner's Chorübungen 2. Stufe. Textaussprache. Vokal- und Konsonantübungen. Literatur siehe Musikproduktionen.³¹⁸</i>
1885/86– 1899/1900	<i>Wüllners Chorübungen, 2. Stufe: Treffübungen, mit Hauptrücksicht auf das Mollgeschlecht, Akkordübungen in sämtlichen Dur- und Molltonarten, wobei die Schüler bei bloßer Angabe der Stufe, auf welcher sich der Akkord befindet, und Angabe der Lage, die Akkorde ohne Hilfe des Klaviers selbständig finden und singen müssen. Zwei- und dreist. Solfeggien. Textaussprache, Vokal- und Konsonantübungen, nebst Geläufigkeitsübungen. Bei Aufführung größerer Vokalwerke beteiligte sich diese Stufe an den Übungen der 3. Stufe.³¹⁹</i>

³¹⁸ In den 1878 und 1883 erschienenen Satzungen der kgl. Musikschule wird als Lehrinhalt angeführt: „Chorgesang, 2. Stufe:

- a) Rekapitulation der allgemeinen Musiklehre, verbunden mit den Grundzügen der Harmonielehre.
- b) Mehrstimmige Chorsolfeggien mit Berücksichtigung einer kunstgerechten Schattirung
- c) Studium mehrstimmiger Gesänge mit Text unter besonderer Durchbildung einer guten Aussprache und richtigen Betonung“ (S. 4).

Dazu gibt es 1879/80 - 1884/85 einen Literaturhinweis. Zu den Chorübungen von Wüllner wurden noch benutzt: Hiller: Lieder für Frauenchor aus op. 94 und 123, Reinecke: Lieder aus op. 100, Wüllner: Lieder aus op. 16 und 31 (letztmalig 1883/84), dazu 1881/82: V. Lachner: Kinderlieder, op. 25, dazu ab 1881/82: Außerdem beteiligte sich bei allen größeren Werken diese Stufe an den Übungen der 3. Stufe.

³¹⁹ Dazu 1886/87 - 1899/1900: Hiller: Dreistimmige Lieder aus op. 94 und 123 (letztmalig 1890/91), Reinecke: Lieder aus op. 100, Wüllner: Lieder aus op. 16 und 31. Zusätzlich 1889/90–1899/1900: Max Zenger: Lieder aus op. 54.

<i>3. Klasse</i>	
1877/78– 1899/1900 ³²⁰	<i>Studium von Werken für gemischten Chor mit und ohne Begleitung, unter Berücksichtigung aller Erfordernisse für einen kunstgerechten Vortrag.</i> ^{321 322}

Die folgende Aufstellung betrifft die im Unterricht durchgenommenen Stücke.³²³
Auf die Auflistung reiner Frauenchorwerke wurde hierbei verzichtet.

1878/79

1. A capella

Anerio	Christus factus est
Arcadelt	Ave Maria
Johannes Brahms	Drei Lieder aus op. 62 für gem. Chor
Melchior Franck	Von dir, o Vater; Jesu, dein Seel' lass heilig'n mich
Gade	Vier Lieder aus op. 13
Genius	Es tagt in meiner Seele; Ich bin ein Gast auf Erden
Adam	Weihnachtslied
Gumpelzhaimer	
Hauptmann	Zwei Lieder aus op. 32, drei Lieder aus op. 47
Kleffel	Svanhilde aus op. 13
J. Maier	Zehn deutsche Volkslieder, zwei Lieder aus op. 2, zwei Lieder aus op. 5, zwei Lieder aus op. 8
F. Mendelssohn- Bartholdy	Vier Lieder aus op. 41, fünf Lieder aus op. 59
W. A. Mozart	Ave verum
Palestrina	Adoramus te
Praetorius	Auf, mein Herz
Bruno Ramann	Hüte dich, aus op. 23
Reinecke	Ritter Frühling, aus op. 14
Rheinberger	Drei Lieder aus op. 2
F. E. Richter	Drei Lieder aus op. 18
Riedel	Altböhmische Weihnachtslieder
Schumann	Zwei Lieder aus op. 67, drei Lieder aus op. 145
Vittoria	Jesu dulcis memoria

³²⁰ Im Schuljahr 1877/78 wurde eine dritte Klasse für Chorgesang eingerichtet.

³²¹ Ab 1882/83 findet sich der Hinweis, daß die 3. Stufe von Wüllners Chorübungen Verwendung fand. Was die verwendete Literatur betrifft, verweise ich für das Schuljahr 1877/78 auf die Werke, die in den Musikproduktionen aufgeführt wurden.

³²² Die Satzungen der kgl. Musikschule von 1878 und 1883 zeigen auch hier den Lehrinhalt auf: „Chorgesang, 3. Stufe

a) Chorsolfeggien von größerer Schwierigkeit.

b) Studium größerer Chorwerke mit und ohne Begleitung unter besonderer Rücksichtnahme auf durchdachten und empfundenen Vortrag. (S. 4.)

³²³ Bei anderen Lehrerbildungsstätten sind in den Jber. meist nur allgemein und oft nicht vollständig die Namen der Komponisten genannt, von denen die im Unterricht durchgenommenen Stücke stammen. Die Würzburger Aufstellung ist einzig in ihrer Art, weil sie lückenlos alle durchgenommenen Stücke aufführt.

Kompositionen von Schülern:

Georg Höller Ein geistliches Lied
Anna Wildner Frühlingslied

2. Mit Begleitung

J. S. Bach *Et incarnatus est, Crucifixus, Et resurrexit* und *Sanctus* aus der hohen Messe
Cebrian Zwei Lieder aus op. 10
Haydn Chöre aus den Jahreszeiten und der Schöpfung; Hymne Preis dir Allmächtiger
Händel Chor aus dem Alexanderfest
Kliebert Wittekind, Waldruhe
Mendelssohn Oratorium Paulus. Lobgesang op. 52, Chor aus Athalia
Raff Im Kahn, op. 171
Rheinberger Die Nacht, op. 56, Toggenburg, op. 76; Maienthau, op. 95
Reinthaler Das Mädchen von Kola, op. 16
Ernst Reiter Chöre aus dem Oratorium Das neue Paradies
Schumann Zigeunerleben, op. 29
Vierling Frühling, op. 39
Richard Wagner Chor aus den Meistersingern von Nürnberg

1879/80

1. A capella

Anerio Christus factus est
Arcadelt Ave Maria
John Dowland Komm' süßer Schlaf; Liebe erwacht
Hauptmann Drei Lieder aus op. 47, zwei Lieder aus op. 32
Ad. Jensen Vier Lieder aus op. 28
Lotti Crucifixus, achtstimmig
J. Maier Sechs deutsche Volkslieder; drei Lieder aus op. 2
Mendelssohn Sprüche für achtst. Chor, op. 79, Lieder aus op. 49 und 51
Thomas Morley Tanzlied
Mozart Ave verum
Palaestrina Adoramus te; Bone Jesu
Piutti Drei Lieder aus op. 17
Rheinberger Lieder aus op. 2 und 31
Riedel Böhmisches Weihnachtslieder, Lieder der Taboriten
Schumann Vier Lieder und Romanzen aus op. 145, zwei Lieder aus op. 67
Vittoria Jesu dulcis memoria
Wüllner Zwei Lieder aus op. 31

2. Mit Begleitung

J. S. Bach Teile der hohen Messe, Kantate Ein feste Burg
Alb. Dietrich Rheinmorgen, op. 31
Fröhlich Fränkisches Volkslied
Gade Frühlingsbotschaft, op. 35
Gluck Szenen aus Orpheus
Händel Halleluja aus dem Messias, Krönungshymne
Haydn Chöre aus den Jahreszeiten

Hiller	Schön Hedwig, Ballade op. 187
Arn. Krug	Der Abend, op. 15
Franz Liszt	Die Legende der heiligen Elisabeth
Ed. Merkte	Des Liedes Verklärung, op. 9
Meyer- Olbersleben	Die Windsbraut, Ballade
W. A. Mozart	Ob fürchterlich tobend, Motette
Raff	Der Tanz, op. 171
Rheinberger	König Erich, op. 71, Maienthau, op. 95
Stark	Nachtmärchen, op. 70

1880/81

1. A capella

Anerio	Christus factus est
Arcadelt	Ave Maria
Brahms	Lieder aus op. 62
Haßler	Agnus Dei. Et incarnatus est
Hauptmann	Lieder aus op. 47
Michael Haydn	Tenebrae factae sunt
Lotti	Crucifixus, achtstimmig
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder
Mendelssohn	Achtstimmige Sprüche, Lieder aus op. 49
W. A. Mozart	Ave verum
Palaestrina	Adoramus. Bone Jesu
Rheinberger	Requiem, Lieder aus op. 2 und op. 31
Roselli	Adoramus
Vittoria	Jesu dulcis memoria
Welz	Böhmische Volksweisen
Wüllner	Deutsche Volkslieder, vierst. Chorsolfeggien aus der 3. Stufe der Chorübungen

Mit Begleitung

J. S. Bach	Matthäuspassion
Berlioz	Faust's Traum aus <i>Faust's Verdammung</i>
Max Bruch	Schön Ellen, Ballade
Joseph Haydn	Hymne
Franz Liszt	Die Legende von der heiligen Elisabeth
Mendelssohn	Chöre aus <i>Athalia</i> und <i>Paulus</i>
W. A. Mozart	Requiem, Motette <i>Ob fürchterlich tobend</i>
Raff	Im Kahn, op. 171
Rheinberger	Die Nacht, op. 56
Richard Wagner	Szenen aus den Meistersingern

Schülerkompositionen:

v. Ditterich	Waldlust
Marie Müller	Am Abend

1881/82

1. A capella

Anerio	Christus factus est
Arcadelt	Ave Maria
J. S. Bach	Choräle
Gade	Zwei Lieder aus op. 13
Friderici	Gesellschaftslied
Gastoldi	Amor im Nachen
Hasler (sic)	Et incarnatus est
Hauptmann	Zwei Lieder aus op. 47
Joseph Haydn	Der Greis
Michael Haydn	Tenebrae factae sunt
J. Maier	Deutsche Volkslieder
Mendelssohn	Lieder aus op. 49 und 51
W. A. Mozart	Ave verum
Palaestrina	Bone Jesu, Adoramus te
Praetorius	Es ist ein Ros' entsprungen
Piutti	Ein Lied aus op. 17
Rheinberger	Lieder aus op. 2 und op. 31, Requiem
Riedel	Christkindleins Bergfahrt, altböhmische Weihnachtslieder
Roselli	Adoramus
Wüllner	Deutsche Volkslieder, zwei Lieder aus op. 12, 12 Übungsstücke aus den Chorübungen, 3. Stufe.

2. Mit Begleitung

J. S. Bach	<i>Sanctus</i> aus der hohen Messe
Johannes Brahms	Ein deutsches Requiem, op. 45
Luigi Cherubini	Missa solemnis in d-moll
Fröhlich	Fränkisches Volkslied
G. Friedr. Händel	Der Messias
Franz Liszt	Chor der Schnitter, aus Herders <i>entfesseltem Prometheus</i>
F. Mendelssohn- Bartholdy	Walpurgisnacht, Chöre aus <i>Athalia</i> und <i>Paulus</i>
Raff	Morgenlied, op. 186 a
Josef Rheinberger	Toggenburg, op. 76, Maienthau, op. 95
Abt Vogler (sic)	Te Deum
Richard Wagner	Chor aus den Meistersingern
Franz Wüllner	Zwei Chöre aus op. 616

1882/83

1. A capella

Arcadelt	Ave maria
J. S. Bach	Choräle
Frank	Jesu, dein Heil
Gade	Drei Lieder aus op. 13
Gastoldi	An hellen Tagen
Handl	Sepulto Domino
Hasler (sic)	Incarnatus est
Michael Haydn	Tenebrae factae sunt
Ad. Jensen	Ein Lied aus op. 28

J. Maier	Deutsche Volkslieder
F. Mendelssohn- Bartholdy	Lieder aus op. 49
Piutti	Zwei Lieder aus op. 17
Perti	Adoramus
Praetorius	O Welt, ich muß dich lassen
Riedel	Altböhmische Weihnachtslieder
Roselli	Adoramus
Scandellus	Auf dich trau' ich
Robert Schumann	Drei Lieder aus op. 67
Franz Wüllner	Drei Lieder aus op. 12, deutsche Volkslieder, sechs Chorsolfeggien

Schülerkompositionen:

Sandberger	Zwei Lieder
------------	-------------

2. *Mit Begleitung*

J. S. Bach	Kantate <i>Nun ist das Heil</i> , doppelchörig
Johannes Brahms	Nänie, op. 82
Max Bruch	Das Lied von der Glocke, op. 45
L. van Beethoven	Missa solemnis, op. 123, Meeresstille und glückliche Fahrt, op. 112
F. Mendelssohn- Bartholdy	Psalm 42, <i>Wie der Hirsch schreit</i>
Joseph Haydn	Chöre aus den Jahreszeiten
Josef Rheinberger	Die Wasserfee, op. 21, König Erich, op. 71, Maienthau, op. 95, Harald, op. 106
Robert Schumann	Zigeunerleben, op. 29
Richard Wagner	<i>Wach auf</i> , Chor aus den Meistersingern von Nürnberg

1883/84

1. *A capella*

Anerio	Christus factus est
J. S. Bach	Choräle
Gastoldi	An hellen Tagen, Amor im Nachen
Hasler (sic)	Et incarnatus est
J. Maier	Deutsche Volkslieder
F. Mendellsohn- Bartholdy	Lieder aus op. 51
Palaestrina	Adoramus te
Perti	Adoramus
Praetorius	Es ist ein Ros' entsprungen
Josef Rheinberger	Lieder aus op. 2 und op. 31
Riedel	Altböhmische Weihnachtslieder
Roselli	Adoramus
Weippert	Vier Lieder
Franz Wüllner	Lieder aus op. 12, deutsche Volkslieder, Waldlieder, acht Chorsolfeg-gien

Schülerkomposition:

Sandberger Vier Lieder

1884/85

1. A capella

Arcadelt	Ave Maria
Gade	Die stille Wasserrose aus op. 13
Gastoldi	Amor im Nachen
Hassler	Et incarnatus est
Hauptmann	An der Kirche wohnt der Priester, aus op. 47
Orlando di Lasso	Et incarnatus est
Mendelssohn	Sprüche für achtstimmigen Chor, Lieder aus op. 59
J. Maier	Deutsche Volkslieder
Palestrina	O bone Jesu
Perti	Adoramus te
Rheinberger	Drei Lieder aus op. 2 und op. 31
Rosselli	Adoramus te
Ruffo	Adoramus te
Schumann	Haidenröslein, Schön Rothtraut aus op. 67, Ritornelle für Männerchor
Vittoria	Jesu, dulcis memoria
Wüllner	Zwölf Chorsolfeggien, (zwei Lieder aus op. 31 für Frauenchor), Waldlieder, op. 40

2. Mit Begleitung

J. S. Bach	Die hohe Messe
Brahms	Triumphlied, op. 55 (achtstimmig)
Max Bruch	Römische Leichenfeier, op. 34
Karl Goldmark	Szene aus der Oper <i>Die Königin von Saba</i> (Sulamith vor König Salomo)
G. F. Händel	Halleluja aus dem Messias, Alexanderfest
Franz Liszt	Die Legende von der heiligen Elisabeth
Mendelssohn	Paulus
Raff	Morgenlied, op. 186
Rheinberger	Der Weidenbaum, op. 106 (mit Klavier)
E. Taubert	Ständchen, op. 39 (mit Klavier)

1885/86

1. A capella

Anerio	Christus factus est
Tomaso Bai	O bone Jesu
Johannes Brahms	Vier Lieder aus op. 62
Buonamici	Pater noster, Ave Maria
Robert Franz	Drei Lieder aus op. 49
Niels Gade	Zwei Lieder aus op. 13
Gastoldi	An hellen Tagen
Gesius	Ich bin ein Gast auf Erden
Karl Goldmark	Im Füscherthal, sechs Lieder
Handl	Ecce, quomodo moritur
Michael Haydn	Tenebrae factae sunt

Kliebert	Zwei Lieder aus op. 2
Lutti	Crucifixus (achtstimmig)
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder
Mendelssohn	Vier Lieder aus op. 49 und 51, 6 Sprüche (achtstimmig), 43. Psalm (achtstimmig)
Mozart	Ave verum
Palestrina	O bone Jesu, O domine Jesu Christe
Perti	Adoramus
Piutti	Zwei Lieder aus op. 17
Rheinberger	Fünf Lieder aus op. 2 und 31
Rosselli	Adoramus
Scandellus	Auf dich bau ich
Schumann	Zwei Lieder aus op. 67, Ritornelle für Männerchor
Louis Spohr	Selig sind die Toten, drei Lieder
Vittoria	Jesu dulcis memoria
Weippert	Amaranths Herbstlieder
Wüllner	Zwölf Chorsolfeggien

2. Mit Begleitung

J. S. Bach	Matthäuspassion
Johannes Brahms	Ein deutsches Requiem
Max Bruch	Odysseus, Schön Ellen
Joseph Haydn	Die Jahreszeiten, Hymne <i>Preis dir Allmächtiger</i>
Kliebert	Wittekind, Ballade
Franz Lachner	Hymne
Franz Liszt	Schnitterchor aus <i>Prometheus</i>
Mendelssohn	Paulus
Mertke	Des Liedes Verklärung
Rheinberger	Lockung, König Erich, Maientau
Richard Wagner	Brautzug zum Münster aus <i>Lohengrin</i> , Walters Preislied und <i>Wach auf-Chor</i> aus den Meistersingern

1886/87

1. A capella

Anerio	Christus factus est
Arcadelt	Ave maria
J. S. Bach	Choräle
Buonamici	Pater noster (mit Sopransolo)
Cavallo	Tanzlied aus op. 24
Frank	Jesu dein' Seel'
Niels Gade	Zwei Lieder aus op. 13
Gastoldi	An hellen Tagen
Gesius	Es tagt in meiner Seele
Michael Haydn	Tenebrae factae sunt
Lotti	Crucifixus (achtstimmig)
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder
Mendelsohn	Drei Lieder aus op. 49 und 51
Mozart	Ave verum
Palestrina	O bone Jesu, O vos omnes
Perti	Adoramus

Josef Rheinberger	Vier Lieder aus op. 2 und 31
Robert Schumann	An die Sterne (für 2 Chöre)
Vittoria	Jesu dulcis memoria
Volkmann	Zwei Lieder aus op. 71
Wüllner	Zwölf Chorsolfeggien, drei Lieder aus op. 12 und 41

2. *Mit Begleitung (Orchester, Klavier u. Klavierauszug)*

J. S. Bach	Magnificat
Alb. Becker	Frühlingsbegräbnis, op. 24
Johannes Brahms	Nänie, op. 82
Max Bruch	Das Lied von der Glocke, op. 45
Gluck	Szenen aus <i>Orpheus und Eurydike</i>
Händel	Chor aus dem Alexanderfest
Joseph Haydn	Chöre aus den <i>Jahreszeiten</i>
Kliebert	Das Grab im Busento
Franz Liszt	Der 13. Psalm, Szenen aus der <i>Legende der heiligen Elisabeth</i>
Mendelssohn	Chor aus <i>Athalia</i> , Schlußchor aus <i>Paulus</i>
Mozart	Requiem
Raff	Morgenlied, op. 186
Josef Rheinberger	<i>Der Weidenbaum, Maientau</i>
Richard Wagner	Szenen aus Tannhäuser und den Meistersingern
Weber	<i>Kampf und Sieg</i> , Kantate

1887/88³²⁴

J. S. Bach	Drei Choräle, a. c., Kantate <i>Es ist dir gesagt, Mensch</i>
Beethoven	Meeresstille und glückliche Fahrt
Alb Behrens (Schüler der Anstalt)	Frühlingslied, a. c.
Brahms	Drei Lieder aus op. 24, a. c., ein deutsches Requiem
Melchior Frank	<i>Jesu, dein Seel laß heilig'n mich</i> , a. c.
Niels Gade	Zwei Lieder aus op. 12, a. c., Frühlingsbotschaft op. 35
Gastoldi	Amor im Nachen, a. c., An hellen Tagen, a. c.
Gesius	Ich bin ein Gast auf Erden, a. c., Es tagt in meiner Seele, a. c., Vater unser, a. c.
Händel	Halleluja aus dem Messias
Hasler (sic)	Et incarnatus est, a. c.
Hauptmann	Hell in's Fenster scheint die Sonne aus op. 47, a. c.
Josph Haydn	Chöre aus der Schöpfung
Michael Haydn	Tenebrae factae sunt, a. c.
Kliebert	Drei Lieder aus op. 2, a. c., Waldesruhe, op. 3
Ludwig Landes (Schüler der Anstalt)	Waldesfrieden, a. c.
Orlandus de Lassus	Zu dir von Herzens Grunde, a. c.

³²⁴ Das neue „Verzeichniss des in den Ensembleübungen benützten Unterrichtsmaterials“ trennt ab 1887/88 die in der 3. Gesangsklasse verwendeten Werke nicht mehr in a capella und begleitete Kompositionen. In der Folge werden unbegleitete Werke mit a. c. gekennzeichnet.

Franz Liszt	Chöre aus der <i>hl. Elisabeth</i>
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder, a. c., Kinderwache aus op. 2, a. c.
Mendelssohn	Lieder aus op. 49 und 51, a. c., 6 Sprüche (achtstimmig), a. c., der 43. Psalm, achtstimmig, a. c., Chöre aus <i>Paulus</i>
Mozart	Ave verum, a. c.
Palestrina	O bone Jesu, a. c., Adoramus te Christe, a. c.
Pitoni	Christus factus est obediens, a. c., zwei Lieder aus op. 17, a. c.
Hans Pohl (Schüler der Anstalt)	Minnegruß (Ballade)
Joachim Raff	Morgenlied, op. 186, Im Kahn, op. 171
Josef Rheinberger	Drei Lieder aus op. 31, a. c.
E. Fr. Richter	Dithyrambe, op. 48
Robert Schumann	Chöre aus den Faustszenen, 3. Teil
Vittoria	Jesu, dulcis memoria, a. c.
Richard Wagner	Finale des 1. Aktes <i>Lohengrin</i>
Franz Wüllner	Zwei Lieder aus op. 12, a. c., deutsche Volkslieder, a. c., Waldlieder op. 41, a. c., zwölf Solfeggien aus der 3. Stufe der Chorübungen
Max Zenger	Oratorium <i>Kain</i>

1888/89

Anerio	Christus factus est, a. c.
J. S. Bach	Johannespassion
Brahms	Chöre aus dem deutschen Requiem
Buonamici	Pater noster mit Sopransolo, Ave Maria, a. c.
Dowland	Madrigale <i>Komm süßer Tod, Liebe erwacht</i> , a. c.
Robert Franz	Lieder aus op. 49, a. c.
Niels Gade	Chorlieder aus op. 13, a. c.
Gastoldi	An hellen Tagen, a. c., Amor im Nachen, a. c.
Karl Goldmark	Szene aus der Königin von Saba
Händel	Chöre aus dem Alexanderfest
L. Hasler	Et incarnatus est, a. c.
Hauptmann	Lieder aus op. 47, a. c.
Haydn	Chöre aus den Jahreszeiten
Kliebert	Am Abend, a. c.
Liszt	Chöre aus der hl. Elisabeth
Lotti	Crucifixus, achtstimmig, a. c.
Carl Loewe	In der Marienkirche, a. c.
J.. Maier	Lieder aus op.2,5, und 8, deutsche Volkslieder, a. c.
Mendelssohn	Chöre aus Paulus, der 43. Psalm, achtstimmig, sechs Sprüche, achtstimmig, a. c., Loreleyfinale
Joh. Meurer (Schüler der Anstalt)	Ein geistlich Abendlied, a. c.
Morley	Tanzlied, a. c.
Mozart	Ave verum, a. c., Chöre aus dem Requiem
Palestrina	O bone Jesu, a. c.
Jos. Pembaur	Bilder aus dem Leben Walthers von der Vogelweide
Praetorius	Weihnachtslieder, a. c.

Bruno Ramann	Lieder aus op. 23, a. c.
Rheinberger	Lieder aus op. 2 und 31, a. c., König Erich
E. F. Richter	Lieder aus op. 14, a. c.
C. Riedel	Altböhmische Weihnachtslieder, a. c.
Karl Rorich (Schüler der Anstalt)	Vier Lieder, a. c.
Schumann	Haidenröslein und Schön Rothtraut, aus op. 67, an die Sterne, doppelchörig, a. c.
Vittoria	Jesu dulcis memoria, a. c.
Fanny Vogel (Schülerin der Anstalt)	Frühlingslied und Motette, a. c.
Richard Wagner	Chorszenen aus Tannhäuser und Lohengrin
August Wallmer (Schüler der Anstalt)	Zwei Lieder, a. c.
Franz Wüllner	Deutsche Volkslieder, a. c., zwölf Chorsolfeggien

1889/90

Arcadelt	Ave Maria, a. c.
J. S. Bach	Choräle, a. c.
Bai	O bone Jesu, a. c.
Beethoven	Missa solemnis
Brahms	Lieder aus op. 62, a. c.
Alb. Dietrich	Weihnachtslied op. 37
Robert Franz	Lieder aus op. 49, a. c.
Niels Gade	Lieder aus op. 13, a. c.
Jul. O. Grimm	An die Musik, op. 12
Händel	Halleluja aus dem <i>Messias</i>
Hauptmann	Lieder aus op. 47, a. c.
Michael Haydn	Tenebrae factae sunt, a. c.
Margar. Höller (Schülerin der Anstalt)	Andenken, a. c.
Kontrapunktklasse	Gesangsfuge, a. c.
Arn. Krug	Der Abend, op. 15
J. J. Maier	Lieder aus op. 2, a. c., deutsche Volkslieder, a. c.
Mendelssohn	Chor aus <i>Paulus</i> , der 43. Psalm, achtstimmig, a. c., Lieder aus op. 49 und 51, a. c.
Joh. Meurerer (Schüler der Anstalt)	Der 137. Psalm
Mozart	Ave verum, a. c.
Palestrina	O bone Jesu, a. c.
Perti	Adoramus, a. c.
Piutti	Lieder aus op. 17, a. c.
Rheinberger	Lieder aus op. 2 und 31, a. c.
Rosselli	Adoramus, a. c.
Rückauf	Russische Nationalpoesien

Schumann	Szenen aus Goethes Faust
Spielter	Kuriose Geschichten aus op. 28
Vittoria	Jesu dulcis memoria, a. c.
Wolfrum	Das große Halleluja
Wüllner	Lieder aus op. 12, Waldlieder op. 41, 12 Chorsolfeggien, a. c.

1890/91

Anerio	Christus factus est, a. c.
Arcadelt	Ave Maria, a. c.
J. S. Bach	Choräle, a. c.
Beethoven	Schlußsatz der 9. Symphonie
Brahms	Lieder aus op. 62, a. c.
Max Bruch	Das Feuerkreuz, op. 52
Händel	Halleluja aus dem Messias
Michael Haydn	Tenebrae factae sunt, a. c.
Ad. Jensen	Lieder aus op. 28, a. c.
Kliebert	Am Abend, op. 10, a. c.
Arn. Krug	An die Morgensterne, op. 38, der Abend, op. 15
Franz Liszt	Chöre aus der hl. Elisabeth, der 13. Psalm
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder, a. c.
Mendelssohn	Lieder aus op. 49, 6 achtst. Sprüche, der 43 Psalm, achtst., a. c.
Meyer-	Königin Waldlied, op. 34
Olbersleben	
Mozart	Ave verum, a. c.
Palestrina	Christus factus est, a. c.
Praetorius	Weihnachtslieder, a. c.
Rheinberger	Lieder aus op. 2 und 31, a. c., Harald, op. 106
Karl Riedel	Christkindleins Bergfahrt, altböhmische Weihnachtslieder, a. c.
Ferdinand Ris	Lieder a. c.
(Schüler der	
Anstalt)	
Karl Rorich	Lieder a. c., Abendruh
(Schüler der	
Anstalt)	
Fr. Rosselli	Adoramus, a. c.
Anton Rückauf	Russische Volkspoesien, op. 8
Schumann	Romanzen und Balladen, a. c.
Vierling	Der Raub der Sabinerinnen, op. 50
Richard Wagner	Elsas Brautzug zum Münster aus Lohengrin
Nicolaus Wilm	Die Frühlingsnacht, op. 73
Franz Wüllner	Zwölf Chorsolfeggien, Waldlieder, a. c., Te Deum

1891/92

J. S. Bach	Kantate <i>Nun ist das Heil</i> , Choräle, a. c.
Tomaso Bai	O bone Jesu, a. c.
Johannes Brahms	Ein deutsches Requiem
Max Bruch	Das Lied von der Glocke, römische Leichenfeier, op. 34
Giuseppe	Pater noster
Buonamici	
G. Gastoldi	An hellen Tagen, a. c., Amor im Nachen, a. c.

Karl Goldmark	Im Fuschertal, op. 24, a. c.
M. Hauptmann	Lieder aus op. 47, a. c.
Richard Heuberger	Es steht ein Lind', op. 14, a. c.
Eugen Hildach	Wo du hingehst, für sechsst. Chor, op. 8, a. c.
Ferdinand Hiller	Schön Hedwig, op. 187
Karl Kliebert	Wittekind, Ballade op. 4
Orlando di Lasso	Et incarnatus est, a. c.
Franz Liszt	Chöre aus der hl. Elisabeth
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder, Lieder aus op. 2, a. c.
Mendelssohn	Lieder aus op. 41 und 59, a. c.
W. A. Mozart	Ob fürchterlich tobend, Hymne, Requiem
Palestrina	O bone Jesu, a. c.
G. Ant. Perti	Adoramus te Christe, a. c.
M. Praetorius	Weihnachtslieder a. c.
Josef Rheinberger	Lockung, op. 25, die Nacht, op. 56; Lieder aus op. 2 und 31, a. c.
Karl Riedel	Altböhmische Weihnachtslieder, a. c.
Ferdinand Ris (Schüler der Anstalt)	Der 67. Psalm; zwei Chorlieder a. c.
Franz Schubert	Litanei auf das Fest Allerseelen, a. c.
Robert Schumann	Romanzen und Balladen aus op. 67 und 145, a. c.
Edgar Tinel	Oratorium <i>Franziskus</i>
L. Vittoria	Jesu dulcis memoria, a. c.
Nic. Wilm	Die Frühlingsnacht, op. 73
Franz Wüllner	Zwölf Chorsolfeggien, deutsche Volkslieder, a. c.

1892/93

F. Anerio	Christus factus est, a. c.
J. Arcadelt	Ave Maria, a. c.
Hector Berlioz	Requiem
Max Bruch	Chöre aus der „Glocke“
J. N. Cavallo	Lieder aus op. 24, a. c.
G. Gastoldi	An hellen Tagen, a. c.
Joh. L. Hasler	Et incarnatus est, a. c.
M. Hauptmann	Lieder aus op. 47, a. c.
Josef Haydn	Die Jahreszeiten
Otto Jahn	Lieder, a. c.
Mor. Kahn (Schüler der Anstalt)	Drei Lieder, a. c.
Karl Kliebert	Am Abend, op. 10, a. c.
Orlando di Lasso	Et incarnatus est, a. c.
Franz Liszt	Chöre aus der heiligen Elisabeth
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder, Lieder aus op. 2, 5 und 8, a. c.
Mendelssohn	Lieder aus op. 41 und 59, a. c.
W. A. Mozart	Ave verum, a. c.
Müller-Hartung	Festkantate
Palästrina	O bone Jesu, a. c.

Karl Piutti	Lieder aus op. 17, a. c.
Josef Rheinberger	Lockung op. 25, König Erich op. 71; Lieder aus op. 31, 52 und 63, a. c.
Ferdinand Ris (Schüler der Anstalt)	Ave Maria, Abendfeier in der Fremde
F. Roselli	Adoramus, a. c.
W. Schauseil	Liederspiel
Robert Schumann	Zigeunerleben
L. Vittoria	Jesu dulcis memoria, a. c.
Richard Wagner	Chor aus Tannhäuser
Franz Wüllner	Zwölf Chorsolfeggien

1893/94

J. S. Bach	Choräle, a. c.
Hector Berlioz	Requiem
Max Bruch	Das Lied von der Glocke
Bald. Donati	Vilanelle alla Napolitana, a. c.
Dan. Friederici (sic)	Gesellschaftslied, a. c.
Niels Gade	Lieder aus op. 13, a. c.
G. Gastoldi	An hellen Tagen, fünfst., Amor im Nachen, fünfst., a. c.
Fr. Gernsheim	Ein Preislied, op. 58
Händel	Hymne <i>Preis dir Allmächtiger</i>
Mor. Kahn (Schüler der Anstalt)	Jägerlied, a. c.
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder, Lieder aus op. 2, a. c.
Mozart	Ave verum, a. c.
Palestrina	O bone Jesu, O crux ave, a. c.
J. O. Pittoni	Christus factus est, a. c.
Joachim Raff	Morgenlied, op. 186
Josef Rheinberger	Der Weidenbaum, op. 106; Lieder aus op. 2 und 31, a. c.
Karl Riedel	Altböhmische Weihnachtslieder, a. c.
Ferdinand Ris (Schüler der Anstalt)	Diebstahl, a. c., Frauenlobs Tod
Robert Schumann	Balladen und Romanzen, a. c.
Hermann Spielter	Zwei Gesänge, op. 28
Richard Strauss	Wanderers Sturmlied, op. 14
Karl Thiessen (Schüler der Anstalt)	Abendgebet, a. c.
Richard Wagner	Chor aus Tannhäuser
Franz Wüllner	Chorsolfeggien, Waldlieder, op. 41, a. c.

1894/95

F. Anerio	Christus factus est, a. c.
J. S. Bach	Matthäuspassion
Johannes Brahms	Ein deutsches Requiem

Simon Breu	Wenn alle Brunnlein fließen, aus op. 7, a. c.
Max Bruch	Schön Ellen, Römische Leichenfeier
Heinrich Cassimir (Schüler der Anstalt)	Marg'reth, Ballade a. c., Einsamkeit, a. c.
Joh. Eccard	Herr Christe, thu mir geben, a. c.
Niels Gade	Frühlingsbotschaft
Th. Gouvy	Elektra
M. Hauptmann	Lieder aus op. 47, a. c.
Josef Haydn	Chöre aus den Jahreszeiten
Engelbert Humperdinck	Frühlingssehnsucht, a. c.
K. Kliebert	Am Abend, a. c.
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder, Lieder aus op. 2 und 8, a. c.
Felix Mendelssohn	Chöre aus Paulus; Lieder aus op. 41 und 59, a. c.
Palestrina	O bone Jesu, a. c.
G. A. Perti	Adoramus, a. c.
K. Reinecke	Ritter Frühling, aus op. 14, a. c.
Josef Rheinberger	Lieder aus op. 2, 31 und 52, a. c.
Vinc. Ruffo	Adoramus, a. c.
Robert Schumann	Balladen und Romanzen, a. c.
Louis Spohr	Selig sind die Toten, a. c.
E. G. Stehle	Chöre aus <i>Frithjofs Heimkehr</i> , op. 64
Vittoria	Jesu dulcis memoria, a. c.
Ferdinand Wahl (Schüler der Anstalt)	Mein Herz ist am Rhein, a. c.
Franz Wüllner	Zwölf Chorsolfeggien, deutsche Volkslieder, a. c.

1895/96

J. Arcadelt	Ave Maria, a. c.
J. S. Bach	Choräle, a. c.
Max Bruch	Odyseus
Hans von Bülow	Abend am Meere, a. c.
Heinrich Cassimir (Schüler der Anstalt)	Frühlingshoffnung
Gastoldi	An hellen Tagen, fünfst., a. c.
Mor. Hauptmann	Lieder aus op. 47, a. c.
Josef Haydn	Frühling, Sommer und Herbst aus den Jahreszeiten
Michael Haydn	Tenebrae factae sunt, a. c.
Arn. Krug	Lieder aus op. 50, a. c.
Orlando di Lasso	Et incarnatus est, a. c., Kyrie und Gloria für zwei Chöre, a. c.
Franz Liszt	Chöre aus der Legende von der hl. Elisabeth
Karl Loewe	In der Marienkirche, a. c.
J. J. Maier	Lieder aus op. 2 und 8, a. c.
Mendelssohn	Lieder, a. c., Sprüche, achtst., a. c. der 43. Psalm, achtst., a. c.
Palestrina	O bone Jesu, a. c., Laudate dominum für zwei Chöre, a. c.
G. A. Perti	Adoramus, a. c.

Karl Reinecke	Lieder aus op. 14, a. c.
Josef Rheinberger	Lieder aus op. 52, a. c., König Erich, op. 71, Maienthau, op. 95, Harald, op. 106
Fr. E. Richter	Lieder aus op. 14, a. c.
F. Roselli	Adoramus, a. c.
Robert Schumann	Romanzen und Balladen, a. c.
Rudolf Thiene (Schüler der Anstalt)	Der 66. Psalm
Giuseppe Verdi	Requiem
Vittoria	Jesu dulcis memoria, a. c.
Richard Wagner	Chor aus Tannhäuser
Hugo Wolf	Der Feuerreiter
Franz Wüllner	Deutsche Volkslieder, Zwölf Chorsolfeggien, a. c.
Max Zenger	Lieder aus op. 40, a. c.

1896/97

J. S. Bach	Choräle, a. c.
Beethoven	Die Ehre Gottes
Johannes Brahms	Lieder aus op. 62, a. c., Ein deutsches Requiem
Hans von Bülow	Abend am Meere, a. c.
Giuseppe Buonamici	Pater noster und Ave Maria, a. c.
Heinrich Cassirer (Schüler der Anstalt)	An die Morgensterne, Magnificat
Gottlieb Elsässer (Schüler der Anstalt)	Sei begrüßt, du schöne Welt, a. c.
Mor. Hauptmann	Lieder aus op. 47, a. c.
Joseph Haydn	Hymne Preis dir Allmächtiger
Orlando di Lasso	Et incarnatus est, a. c.
Franz Liszt	Chöre aus der <i>heiligen Elisabeth</i> und <i>Christus</i>
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder, a. c.
W. A. Mozart	Ave verum, a. c.
Palestrina	O bone Jesu, a. c.
Karl Riedel	Altböhmische Weihnachtslieder, a. c.
Josef Rheinberger	Lieder aus op. 31 und 52, a. c., König Erich, op. 71
Jul. Röntgen	Sturmesmythe, op. 31
F. Roselli	Adoramus, a. c.
Schubert-Flittner	Deutsche Tänze
Robert Schumann	Romanzen und Balladen, a. c., Paradies und Peri
L. Vittoria	Jesu dulcis memoria, a. c.
Richard Wagner	Kaisermarsch
Karl Wahl (Schüler der Anstalt)	Abschied, a. c.
Hermann Waltz (Schüler der Anstalt)	Im Hain, a. c.

N. v. Wilm	Frühlingsnacht, op. 73
Franz Wüllner	Zwölf Chorsolfeggien, a. c.
Max Zenger	Lieder aus op. 40, a. c.

1897/98

J. S. Bach	Choräle, a. c.
L. v. Beethoven	Finalsatz der 9. Symphonie
Max Bruch	Chöre aus dem <i>Lied von der Glocke</i>
C. Ecker	Lieder aus op. 4, a. c.
Niels Gade	Lieder aus op. 13, a. c.
G. Gastoldi	An hellen Tagen, a. c.
Händel	Halleluja aus dem <i>Messias</i>
J. L. Hasler	Et incarnatus est, a. c.
M. Hauptmann	Lieder aus op. 32 und 47, a. c.
Orlando di Lasso	Adoramus, a. c.
Franz Liszt	Chöre aus <i>Christus</i>
Karl Loewe	Lieder aus op. 81, a. c.
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder und Lieder aus op. 2, 5 und 8, a. c.
F. Mendelssohn-Bartholdy	Achtstimmige Sprüche und Lieder aus op. 59, a. c.
W. A. Mozart	Ave verum corpus, a. c., Requiem
Palestrina	Christus factus est, a. c.
K. Reinecke	Lieder aus op. 14, a. c.
Josef Rheinberger	Maienthau, op. 95
Karl Riedel	Altböhmische Weihnachtslieder, a. c.
Robert Schumann	Chöre aus den <i>Faustszenen</i>
Theodor Stearns (Schüler der Anstalt)	Abschied vom Walde, Laudate dominum
L. Vittoria	Jesu dulcis memoria, a. c.
Franz Wüllner	Zwölf Chorsolfeggien, a. c.

1898/99

J. Arcadelt	Ave Maria, a. c.
Hector Berlioz	Faust's Verdammung
Leo Blech	Sommernacht
Johannes Brahms	Ein deutsches Requiem
Cavallo	Lieder aus op. 24, a. c.
Gottlieb Elsässer (Schüler der Anstalt)	Zwei Lieder, a. c.
Robert Franz	Lieder, a. c.
Niels Gade	Lieder aus op. 13, a. c.
G. Gastoldi	An hellen Tagen, a. c.
M. Hauptmann	Lieder aus op. 32 und 47, a. c.
Ignaz Herbst (Schüler der Anstalt)	Hymne
K. Kliebert	Motette, a. c.
Arn. Krug	Sommeraben, Amor, aus op. 2, a. c.

Orlando di Lasso	Adoramus, a. c.
Jean B. Lully	Tanzchor, a. c.
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder, Lieder aus op. 2, a. c.
F. Mendelssohn-Bartholdy	43. Psalm, achtstimmig, a. c.
W. A. Mozart	Ave verum, a. c., Motette <i>Ob fürchterlich tobend</i>
Palestrina	O bone Jesu, a. c.
Michael Praetorius	Weihnachtslieder, a. c.
Joachim Raff	Morgenlied
Josef Rheinberger	Lieder aus op. 2 und 31, a. c.
Robert Schumann	Balladen, a. c.
Franz Wüllner	Zwölf Chorsolfeggien a. c.

1899/1900

J. Arcadelt	Ave Maria, a. c.
J. S. Bach	Choräle, a. c., Kantate <i>Nun ist das Heil</i>
Hector Berlioz	Faust's Verdammung
Cavallo	Lieder aus op. 24, a. c.
G. Gastoldi	An hellen Tagen , a. c.
Karl Goldmark	Lieder aus op. 24, a. c.
G. Friedr. Händel	Der Messias
M. Hauptmann	Lieder aus op. 32 und 47, a. c.
Ignaz Herbst (Schüler der Anstalt)	Christnacht; Das Gewitter
Heinrich Isaak	Innsbruck, ich muß dich lassen, a. c.
Orlando di Lasso	Et incarnatus est, a. c.
Franz Liszt	Schnitterchor aus Prometheus
Karl Loewe	Lieder aus op. 81, a. c.
J. J. Maier	Deutsche Volkslieder, Lieder aus op. 2, a. c.
F. Mendelssohn-Bartholdy	Chöre aus <i>Paulus</i> , Sprüche, achtstimmig, 43 Psalm, achtstimmig, Lieder aus op. 41 und 59, a. c.
Mozart	Ave verum, a. c.
Palestrina	O bone Jesu, a. c.
Michael Praetorius	O Welt, ich muß dich lassen, a. c.
K. Reinecke	Lieder aus op. 14, a. c.
Josef Rheinberger	Lieder aus op. 2 und 31, a. c.
Karl Riedel	Christkindleins Bergfahrt
Richard Wagner	Einzug der Gäste aus Tannhäuser, Aufzug der Meistersinger und Begrüßung Hans Sachsens aus den „Meistersingern von Nürnberg“
Franz Wüllner	Zwölf Chorsolfeggien, a. c.

f) Religionsunterricht
keine Quellen vorhanden

g) Unterrichtsliteratur
Siehe Lehrnachweis.

Einen ersten Hinweis auf Lehrmittel bietet ein Inventar von 1808. In einem ersten Teil, der insgesamt 108 Nummern umfaßt, wobei allerdings Auslassungen zu berücksichtigen sind, sind im Bereich Gesang folgende Publikationen von Belang:

- 11) Erbauliche Lieder und Gebethe beym oeffentlichen Gottesdienst im Bistum Wirzburg (!)
- 32) Melodienbuch zum neuen Gesangbuch
- 58) Sammlung geistlicher Lieder
- 60) Choralschule von einem Bist(ums)geist(lichen) zu Mainz
- 62) Sammlung geistlicher Lieder von Ernst Türin
- 65) Die Tochter Sion ein Gesangbuch
- 74) Choralsystem von Vogler
- 102) Noten Beyspiele zum Musikalischen Vorleßbuch
- 107) Ein Choralbuch

Es folgt dann eine Aufstellung über Wäsche etc. und jeweils eine Aufstellung über Einrichtungsgegenstände, das Speisezinn, über Musikinstrumente, über Mobilien und ein weiteres Bücherverzeichnis, das 86 Titel umfaßt. Für den Bereich Gesang kommen in Frage:

- 32) Sammlung geistlicher Lieder
- 35) Coralschule (!) von einem Bist(um)sgeistlichen zu Mainz
- 38) Sammlung geistlicher Lieder³²⁵
- 45) Die Tochter Sion ein Gesangbuch³²⁶

Bertalotti: Zweistimmige Solfeggien	1875/76
Hauptmann: Textausssprache, op. 54	1875/76
Schletterer: Unterricht im Chorgesang	1876/77
Wüllner:Chorgesangschule	1878/79–1880/81

h) Religiöses Leben

Hinweise hierzu finden sich in den Jber. erst ab dem Schuljahr 1882/83. Offenbar wurde, wie in anderen Anstalten auch, der Gottesdienstbesuch als eine Selbstverständlichkeit angesehen, welcher zeitweise keiner besonderen Erwähnung bedurfte. In den Jber. ist im Bereich des Religionsunterrichtes mit einer Wochenstunde das Fach Kirchendienst erwähnt, im Jber. 1873/74 als „Einleitung in die Liturgik, die heiligen Orte, Handlungen und Gegenstände“ näher erläutert. Dieses Fach wurde in anderen Anstalten zwar im Rahmen des Religionsunterrichts gegeben, aber in den Jber. oftmals nicht näher erläutert. Von 1873/74 bis 1899/1900 ist dieser Unterricht nachweisbar, ab 1890/91 wird er im Jber. als „Katechese und Kirchendienst“ geführt.

1882/83

„Den Gottesdienst besuchten die Seminaristen an Sonn- und Feiertagen, wie seither in der Pfarrkirche zu St. Peter und es gelangten dabei öfters 4stimmige Messen

³²⁵ Vom Namen des Autors ist nur der Vorname Xavier zu entziffern. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Doublette von der o.a. Nr. 62. Der Autor ist Ernst Xavier Türin.

³²⁶ STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 3898 „Würzburg, das Inventarium des Schul-Seminars betr. pro 1808“.

von Könen, Piel, Singenberger, Witt etc. unter Leitung des k. Seminarlehrers Weinberger zur Aufführung.³²⁷ An den Wochentagen fand der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. Inwieweit sich die Schüler hier musikalisch betätigten, ist nicht verzeichnet.

1883/84

„An Sonn- und Feiertagen besuchten die Seminaristen den Pfarrgottesdienst zu St. Peter, wobei öfters 4stimmige Messen von Piel, Könen, Singenberger, Haller, Diebold, Blied, Oberhofer und Witt unter Leitung des K. Seminarlehrers Weinberger zur Aufführung kamen. Nachmittags wurden in der Pfarrkirche oder Hauskapelle aus dem Vesperale Romanum oder aus Cantiones sacrae von Witt gesungen. Auch Litaneien von Neuer, Könen und Haller kamen zum kirchlichen Vortrage.“³²⁸ In diesem Schuljahr ist erwähnt, daß die Schüler in den werktäglichen Gottesdiensten in der Hauskapelle „Meßgesänge und Choral-Messen“ sangen.

1884/85, 1885/86

„An Sonn- und Feiertagen besuchten die Seminaristen den Pfarrgottesdienst bei St. Peter und dabei wurden öfters vierstimmige Messen unter Leitung des Kgl. Seminarlehrers Weinberger aufgeführt. An den Nachmittagen sangen die Zöglinge bei St. Peter eine Vesper oder sie hatten einen Gottesdienst in der Hauskapelle.“³²⁹ Für 1884/85 ist im Jber. verzeichnet, daß die Schüler an den Werktagen in der Hauskapelle „Choral-Messen und auch vierstimmige kirchliche Gesänge“ vortrugen.

1886/87

„Den vormittäglichen Pfarrgottesdienst besuchten die Zöglinge an Sonn- und Feiertagen in der Pfarrkirche zu St. Peter, wo monatlich mindestens einmal während desselben eine vierstimmige Messe zur Aufführung kam. Nachmittags wurde an diesen Tagen gleichfalls die Kirche St. Peter besucht oder eine entsprechende Andacht in der Hauskapelle des Schullehrerseminars abgehalten.

An den Wochentagen celebrierte der Kgl. Herr Präfekt vor Beginn des Unterrichtes die hl. Messe unter Absingen von Liedern aus dem Diözesangesangbuch mit Orgelbegleitung. Bisweilen kamen auch vierstimmige Gesänge zum Vortrag.“³³⁰

1887/88

„An Sonn- und Feiertagen besuchten die Seminaristen den vormittäglichen Pfarrgottesdienst bei St. Peter, und es kamen während des Hochamtes öfters im Jahre vierstimmige Messen zur Aufführung. Nachmittags wurde in der Hauskapelle des Schullehrerseminars eine entsprechende Andacht abgehalten, zuweilen auch die Kirche St. Peter besucht, wobei von den Seminaristen eine liturgische Vesper gesungen wurde. An den Wochentagen celebrierte der kgl. Herr Präfekt vor Beginn des Unterrichtes eine stille hl. Messe, wobei Lieder aus dem Diözesan-Gesangbuche und je 2 Mal Choralmissen mit und ohne Orgelbegleitung gesungen wurden. Auch vierstimmige religiöse Gesänge kamen während der stillen Messe zum Vortrage.“³³¹

1888/89

„Um 7 ½ Uhr morgens las der k. Präfekt Dr. Baier in der Hauskapelle die Schulmesse, welcher außer den Seminaristen auch die Seminarübungsschüler beiwohnten. Während derselben wurden abwechselnd Lieder aus dem Diözesan-Gesangbuch und Choralmissen gesungen oder auch vierstimmige kirchliche Gesänge vorgetragen. An Sonn- und Feiertagen besuchten die Seminaristen vormittags den

³²⁷ Jber. Würzburg, 1882/83, S. 17.

³²⁸ Ebd., 1883/84, S. 15.

³²⁹ Ebd., 1884/85, S. 14 und 1885/86, S. 1.

³³⁰ Ebd., 1886/87, S. 23.

³³¹ Ebd., 1887/88, S. 21.

Pfarrgottesdienst zu St. Peter; bei demselben kamen öfters Meßgesänge für 4 Männerstimmen zur Aufführung. Nachmittags wurde entweder zu St. Peter oder in der Hauskapelle eine Vesper gesungen oder eine andere entsprechende Andachtsübung abgehalten.³³²

1889/90

„Die Seminaristen besuchten, wie seither, den sonn- und festtäglichen Hauptgottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter und den Nachmittags- sowie den werktäglichen Gottesdienst in der Hauskapelle. Hiebei kamen abwechselnd vierstimmige oder Choralgesänge mit oder ohne Orgelbegleitung zum Vortrage.“³³³

1890/91, 1891/92

„Den religiösen Verpflichtungen kamen die Seminaristen nach [...] durch Besuch des sonn- und feiertäglichen Pfarrgottesdienstes zu St. Peter und außerdem noch dadurch, daß sie an Sonntagen nachmittags und an Werktagen morgens dem Gottesdienste in der Hauskapelle anwohnten. Volksgesang nach dem Diözesan-Gesangbuch wechselte hiebei mit Choral und vierstimmigem Gesang ab.“³³⁴

1893/94, 1894/95

Gottesdienstbesuch und gesungene Literatur wie vorstehend. Der Schulgottesdienst fand ab dem 10.01.1894 in der Franziskanerkirche statt, da durch einen Brand die Hauskapelle vernichtet war.

1895/96

„Um den religiösen Verpflichtungen nachzukommen, besuchten die Zöglinge jeden Sonn- und Feiertag den vormittäglichen Pfarrgottesdienst bei St. Peter, wobei dieselben auch öfters vierstimmige Messen zur Aufführung brachten.

An Sonn- und Feiertagen nachmittags wurden für die Schüler Andachten in der Kirche der Franziskaner und ebendasselbst auch jeden Wochentag vor Beginn des Unterrichts Gottesdienst gehalten. Dabei kamen Chormessen, auch vierstimmige Gesänge und Lieder aus dem Diözesangesangbuche zum Vortrage.“³³⁵

1896/97

Kirchenbesuch und gesungene Literatur wie im Vorjahr.

1897/98

Kirchenbesuch wie vordem. In diesem Jahr ist allerdings nicht vermerkt, was in der Kirche gesungen wurde. „Zur Säkularfeier des sel. Peter Canisius, des berühmten Katechismus-verfassers und hervorragenden kathol. Religionslehrers Deutschlands, wurde am 8. Januar ein interner Festakt veranstaltet, bei welchem nebst entsprechenden Gesangschören und einer die Feier einleitenden Ansprache des Anstalts-Vorstandes der Seminarist des 2. Kurses Leo Deeg die Festrede hielt.“³³⁶

1898/99

„Zum sonn- und festtäglichen Hauptgottesdienste begaben sich die Seminaristen wie seither in die Pfarrkirche zu St. Peter; bei ganz ungünstigem Wetter jedoch wurde der Gottesdienst in der Hauskapelle abgehalten. An Sonn- und Feiertagen nachmittags, sowie an den Wochentagen wurde der Gottesdienst immer in der Hauskapelle besucht. Hiebei kamen abwechselnd vierstimmige Chöre oder Chorgesänge sowie auch Volksgesänge zum Vortrag.“³³⁷

³³² Jber. Würzburg, 1888/89, S. 18.

³³³ Ebd., 1889/90, S. 22.

³³⁴ Ebd., 1890/91, S. 20 und 1891/92, S. 25.

³³⁵ Ebd., 1895/96, S. 17.

³³⁶ Ebd., 1897/98, S. 18.

³³⁷ Ebd., 1898/99, S. 22.

1899/1900

„Den Pfarrgottesdienst an Sonn- und Feiertagen besuchten die Seminaristen in der Regel in der Kirche zu St. Peter, wobei manchmal vierstimmige Messen aufgeführt wurden. An Sonntagen nachmittags und an den Wochentagen war der Gottesdienst in der Hauskapelle.“³³⁸

i) Visitationen

Über einen Zeitraum von knapp 20 Jahren liegen Visitationsberichte vor, die Person und Unterricht von Seminar musiklehrer Weinberger zum Inhalt haben. Visitor ist jeweils Dr. Kliebert, der Direktor der kgl. Musikschule, der sich jeweils an die Reg. v. Ufr. u. A. richtete.³³⁹

1882

Zu Beginn sei ein Schreiben der Seminarinspektion zitiert, das diese am 23.08.1882 an die Reg. v. Ufr. u. A. richtete. Es geht um die „Lehrwirksamkeit“ Weinbergers: „Was den Unterricht im Gesange anbelangt, so hat derselbe mehrere neuere vierstimmige Messen für Männerstimmen im Stile der neuen (Cäcilienvereins-) Richtung mit größtem Eifer einstudiert u. beim Gottesdienste der Schulseminaristen mit aller Präcision zur Aufführung gebracht. Auch hat er den Choralgesang mit gleichem Eifer gepflegt und mit bestem Erfolge in der Kirche exekutiert. Aber auch weltliche vierstimmige Lieder der besten ältern u. neuern Meister, zum Teil auch eigener (sic) Kompositionen studierte derselbe zum Zwecke des Vortrages bei Unterhaltungen und Produktionen ein u. erntete durch die Genauigkeit, Reinheit und Schönheit des Vortrages von seinen sachverständigen Kollegen das beste Lob u. verschafft sich bei denselben den Namen eines tüchtigen Musikers.“

Eine vom 31.08.1882 datierte Beurteilung seitens der Musikschule vom 31.08.1882 ist nicht aussagekräftig. Direktor Kliebert bedauert, daß er „nicht ermächtigt war, den Unterricht des Seminar musiklehrers während des Schuljahres einer Controlle zu unterwerfen“. Man könne aber das Urteil abgeben, daß Weinberger „mit bestem Eifer bestrebt war, gute Resultate zu erzielen und seine Bemühungen von Seite des Seminarlehrer-Collegiums vollste Billigung gefunden haben“. Im übrigen fordert Kliebert, nicht ohne auf das bis dato gute Einvernehmen der beiden Anstalten einzugehen, Maßnahmen, die ihm die Kontrolle des Musikunterrichtes ermöglichen könnten.

1883

Am 03.08.1883 meldete Kliebert: „Bei den...Besuchen der Unterrichtsstunden des k. Seminarlehrers Weinberger konnte der gehorsamst Unterfertigte die Ueberzeugung gewinnen, dass der genannte sich bestens bestrebt, seinen Pflichten nachzukommen. Das Einüben der zum Gottesdienste gehörenden Gesänge geschieht in sehr eingehender und sachgemässer Weise, so dass von dieser Seite allen Bedürfnissen in bester Weise entsprochen wird. Zu wünschen wäre bloss, dass auch hie und da technische Uebungen mit den Sängern vorgenommen würden, woran sich auch das Singen vom Blatt anschliessen müsste, da gerade das Letztere von grosser Wichtigkeit ist. Accordübungen, wie sie in der 2. Stufe der Wüllner'schen Chorschule angege-ben sind, wären hier von grossem Vortheile.“ Ein weiteres entgeltiges Urteil will Kliebert noch nicht abgeben, da er in diesem Jahr erstmalig Gelegenheit hatte, den Musikunterricht zu besuchen.

³³⁸ Jber. Würzburg, 1899/1900, S. 17.

³³⁹ Sämtliche Protokollauszüge sind dem Akt STA Würzburg, RA v. Ufr. u. A., K. d. I., Nr. 4152 „Musikunterricht“ entnommen.

1885

Am 04.08.1885 meldete Kliebert knapp: „Es ergaben sich keinerlei Umstände, die zu einer Erinnerung Anlass geben würden.“

1886

03.08.1886

„Im Gesange erzielte der Genannte recht gute Resultate, soweit man nach den Vorbereitungsproben zu einem WohltätigkeitsConcerte, wobei freilich die gesammte Unterrichtszeit geradezu ausgefüllt wurde, urtheilen kann.“ Kliebert beschwerte sich in diesem Schreiben über Weinberger, er würde bei vom Lehrerseminar veranstalteten Konzerten in Zeitungsnotizen für die eigene Person Reklame machen, „was unter ernsten Musikern nicht Sitte“ sei. Weinberger sei Angestellter einer staatlichen Anstalt und dies verstoße „gegen den guten Ton“. Bei einer Wiederholung, so bemerkt Kliebert, würde er „den Zug der Beschwerde ergreifen [...] während er für diesmal eine hohe königl. Regierung auf diesen Mißstand bloß aufmerksam gemacht“ habe, was er für seine Pflicht halte.

1886

23.09.1886

Kliebert richtete eine Beschwerde an die Reg. v. Ufr. u. A. Weinberger habe bei einem Wohltätigkeitskonzert wieder für sich Reklame gemacht. In einer mit anderer Hand vermerkten Notiz heißt es, Weinberger wäre an den Zeitungsartikeln unbeteiligt.

1887

01.08.1887

Kliebert konnte nur „pflichtgemäß berichten, daß alles in bester Ordnung befunden wurde“.

1888

31.07.1888

Kliebert bezeugte, „daß der Unterricht in den Musikfächern in bester Ordnung sich befindet, und daß namentlich die Leistungen der Zöglinge im Chorgesange als sehr gute bezeichnet werden müssen“.

1889

05.08.1889

Auch in diesem Jahr konnte sich Kliebert überzeugen, „daß der Musikunterricht [...] in bester Weise erteilt wird, wovon die Leistungen der Seminaristen deutliche Beweise ergaben. Im Gesange namentlich müssen die Leistungen als sehr gute bezeichnet werden“.

1890

05.08.1890

Kliebert überzeugte sich „von den guten Resultaten [...], so daß in keiner Beziehung eine Erinnerung besteht“.

1891

15.07.1891

Kliebert konnte „nur bestätigen, daß die Leistungen des kgl. Seminarlehrers Weinberger befriedigende sind, u. in keiner Beziehung eine Erinnerung besteht“.

1893

14.07.1893

Kliebert versicherte, „daß der Unterricht von genanntem Lehrer in bester Weise erteilt wird, und die Resultate demzufolge als günstige bezeichnet werden müssen“.

1896

14.07.1896

Kliebert konnte bestätigen, „daß die Leistungen der Zöglinge des Seminars in jeder Beziehung befriedigten. Seminarlehrer Weinberger war auch heuer mit bestem Erfolge bemüht, seinen Schülern jene Kenntnisse und Fähigkeiten beizubringen, die von den späteren Lehrern in musikalischer Beziehung verlangt werden müssen, sowohl im Schul- als auch Kirchendienst. Namentlich im Gesang waren die Leistungen der Seminaristen sehr anerkennenswerth.“

1898

08.03.1898

Erwähnt werden zwei Stunden gemischter Chor. „Außerdem betheiligen sich die vorgerückteren Schüler dieser Anstalten [Seminar, altes u. neues Gymnasium, Anm. d. Verf.] an der Einübung und Aufführung größerer Werke bei Gelegenheit der Musikschulkonzerte (Oratorium und Kirchenkonzerte) Es wird gebeten die Zahl der Lehrkräfte am Seminar zu erhöhen, um das Niveau zu halten. Der Unterricht an den 3 Anstalten würde wesentlich durch die Aufstellung eines eigenen Gesanglehrers gewinnen, der im Nebenfach Violin- oder Klavierunterricht geben könnte.“

1899

15.07.1899

„Gesang. Auch hier erweist sich Weinbergers Unterricht entsprechend, denn die Schüler singen korrekt, beachten die Vortragszeichen und sprechen ziemlich deutlich aus, so daß keine wesentliche (sic) Beanstandungen erhoben werden können. Dem Kirchengesange wird eben-falls entsprechende Beachtung geschenkt.“

1900

23.07.1900

„Im Gesang leisteten die Schüler recht gutes, namentlich das Zusammensingen beider Kurse war lobenswerth, denn sowohl deutliche Aussprache als auch gute Tonbildung und eingehende Anweisung waren bei den Leistungen anerkennenswerthe.“

j) Musikproduktionen

Seminar:

1871

Am 07. und 08.08.1871 wurde der 100. Geburtstag des Seminars mit zwei Konzerten gefeiert.³⁴⁰

07.08.1871 Festmesse

Joseph Eybler 2. Messe in C

Joh. Gänsbacher Te deum laudamus in D (Chor und Orch. der Seminaristen)

Der zweite Teil der Veranstaltung fand im Musiksaal statt

Eröffnungschor auf Adam Friedrich v. Seinsheim für Männerstimmen, Soli,
Chor und Blasinst. begl. von J.G. Bratsch

trad. Nationalhymne

08.08.1871

Requiem für den Gründer der Anstalt

³⁴⁰ STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 1.

C. L. Drobisch 2. Requiem in d-moll, mit Orch.
 Die Fortsetzung des Programms erfolgte im kgl. Musikinstitut
 Haydn Rezitativ und Arie für Tenor aus der Schöpfung (Kilian Münz,
 2. Kurs)
 Mendelssohn Festgesang an die Künstler (Soli K. Münz, A. Helmerich, R.
 Hellmuth, U. Heim aus dem 2. Kurs)

Kgl. Musikschule³⁴¹

Konzerte gegen Entrée³⁴²

1875/76

–

1876/77

–

1877/78

10.03.1878

Robert Schumann Faust's Verklärung, 3. Abteilung der Szenen aus Goethe's Faust, für Solostimmen, Chor und Orchester

1878/79

14.11.1878

F. Mendelssohn- Tragödie, drei Volkslieder für gemischten Chor
 Bartholdy

21.02.1879

Kliebert Wittekind, Ballade für Solostimmen, Chor und Orchester

18.03.1879

F. Mendelssohn- Paulus
 Bartholdy

³⁴¹ Ein Verzeichnis sämtlicher in den Konzerten aufgeführte Werke von 1875 - 1885 findet sich im Jber. der kgl. Musikschule 1884/85, S. 56 - 72. Ein „Beitrag zur Chronik der Anstalt, veröffentlicht zur Feier des 100. Konzerts am 03.12.1890“ erschien 1890 in Würzburg. Er umfaßt 56 Seiten und listet die Konzertprogramme von 1875 - 1890 auf.

³⁴² In den ersten Jahren waren dies fast ausschließlich Kammerkonzerte. Ab 1881/82 wurden diese Veranstaltungen als Abonnementskonzerte geführt. Bei diesen Konzerten und auch bei den Abendunterhaltungen wurden die Chorklassen oft durch „ausserhalb der Anstalt stehende kunstsinnige Damen und Herren“ ergänzt. Unter anderem waren dies Mitglieder der Würzburger Männergesangsvereine „Academischer Gesangsverein“, „Liedertafel“ und „Sängerverein“. Neben diesen „Lehrproduktionen als Concerte gegen Entrée“, die als Musteraufführungen für die Schüler vorgesehen waren, gab es Abendunterhaltungen und Schülerabende. Die Abendunterhaltungen waren Schülerproduktionen, die vor einem durch die Schulleitung geladenen Publikum stattfanden, bei den Schülerabenden hatten nur Schüler selbst und Hospitanten der kgl. Musikschule Zutritt. Zweck dieser letzteren Veranstaltung, die auch als „passende Anregung zu Ensembleübungen“ angesehen wurde, war es, „die Schüler an das Auftreten vor einem größeren Zuhörerkreis zu gewöhnen“ (Jber. Kgl. Musikschule 1876/77, S. 4).

1879/80

29.10.1879

Robert Franz Drei Lieder für gem. Chor aus op. 49
a) Volkslied
b) Vom Berge
c) Gute Nacht

06.12.1879

Arnold Krug Der Abend (Text Felix Dahn) für gem. Chor und Orchester,
op. 15

13.03.1880

Franz Liszt Die Legende von der heiligen Elisabeth

1880/81

30.10.1880

trad./Welz Böhmisches Volksweisen für gem. Chor arr.
a) Weite Ferne
b) Frage an die Liebe
c) Wiegenlied

08.12.1880

Hector Berlioz Faust's Verdammung, daraus Faust's Traum und Sylphentanz,
für Solostimmen, Chor und Orchester

16.02.1881

Richard Wagner Die Meistersinger von Nürnberg, daraus Walthers Preislied für
Solostimmen, Chor und Orchester

06.04.1881

J. S. Bach Matthäuspassion

06.07.1881

Gedächtniskonzert für den am 05.06.1881 verstorbenen Prof. Wenzel Staraschek
(Klarinette)

W. A. Mozart Requiem
Louis Spohr *Selig sind die Toten* aus dem Oratorium *Die vier letzten Dinge*

1881/82

29.10.1881

Drei Lieder für gemischten Chor

Franz Wüllner Volkslied
Jos. Rheinberger Ein Tännlein grünet wo
F. Mendelssohn- Jagdlied
Bartholdy

03.12.1881

F. Mendelssohn- Die erste Walpurgisnacht, Ballade für Solostimmen, Chor und
Bartholdy Orchester, op. 60

- 10.02.1882
 Franz Liszt Chor der Schnitter aus Herders *Entfesseltem Prometheus* für
 Chor und Orchester
- 28.04.1882
 G. Friedr. Händel Der Messias
- 01.08.1882
 Aufführung zur 300jährigen Säcularfeier der Julius-Maximilians-Universität zu
 Würzburg
 Luigi Cherubini Missa solemnis in d-moll für Solostimmen, Chor, Orchester
 und Orgel
 Abt Vogler (sic) Te Deum für Sopransolo, Chor, Orchester und Orgel
- 02.08.1882
 Zweite Festaufführung
 Georg Friedrich Händel Halleluja aus dem Messias
 Fröhlich Fränkisches Volkslied (Königshymne)
- 1882/83**
 07.12.1882 und 05.01.1883
 Max Bruch Das Lied von der Glocke (Text Schiller) für Solostimmen,
 Chor, Orchester und Orgel
- 21.02.1883
 L. van Beethoven Meeresstille und glückliche Fahrt, für Chor und Orchester,
 op. 112
- 02.06.1883
 L. van Beethoven Missa solemnis, op. 123, Würzburger Erstaufführung
- 28.02.1883
 Gedächtnissfeier zu Ehren des am 13. Februar 1883 zu Venedig verstorbenen Meisters
 Richard Wagner
 Wagner *Wach auf*, Chor aus den Meistersingern
- 1883/84**
 08.12.1883
 Joseph Haydn Die Jahreszeiten
- 01.02.1884
 Ad. Jensen Brautlied (Text Uhland) für gem. Chor mit Begleitung von
 Harfe und zwei Hörnern, op. 10
- 24.05.1884
 F. Mendelssohn- Paulus³⁴³
 Bartholdy

³⁴³ Im Chor wirkten 320 Gesangskräfte, im Orchester 78 Instrumentalisten mit.

13.07.1884

„Monstre-Concert“ in der städt. Ludwigshalle³⁴⁴

F. J. Fröhlich	Fränkisches Volkslied (Königshymne) für Chor und Orchester
V. E. Becker	Das Kirchlein, für Männerchor
Max Bruch	Römische Leichenfeier (Text Herm. Lingg) für gemischten Chor und Orchester, op. 67
Richard Wagner	Kaisermarsch für großes Festorchester und Chor

1884/85

25.10. 1884

Franz Wüllner	Waldlieder, Liederzyklus für gemischten Chor op. 41
---------------	---

07.12.1884

Franz Liszt	Die Legende von der heiligen Elisabeth
-------------	--

28.02.1885

Festkonzert zum 200. Geburtstag Händels

Händel	Halleluja aus dem Messias
Händel	Alexanderfest

24.03.1885

Karl Goldmark	Szene Sulamith vor König Salomo, aus der Oper <i>Die Königin von Saba</i>
---------------	---

16.05.1885

Festkonzert zum 200. Geburtstag Bachs

J. S. Bach	Die hohe Messe
------------	----------------

1885/86

27.10.1885

Franz Liszt	Chor der Schnitter aus Herders <i>Entfesseltem Prometheus</i> für gemischten Chor und Orchester
-------------	---

10.11.1885

Dieses Konzert war dem Andenken Emil Schmitts gewidmet, dem vormaligen Gesanglehrer der Anstalt

06.12.1885

Max Bruch	Odysseus, Szenen aus der Odyssee (Text W. P. Graff) für Solostimmen, Chor und Orchester, op. 41
-----------	---

10.04.1886

J. S. Bach	Matthäus-Passion ³⁴⁵
------------	---------------------------------

³⁴⁴ Dieses Konzert fand unter der Mitwirkung aller Würzburger musikalischen „Corporationen“ und Vereine statt. Die Gesamtzahl der Gesangskräfte gibt der Jber. mit 920, die der Instrumentalisten mit 145 an.

³⁴⁵ Bei der Aufführung wirkten 430 Sänger und 85 Instrumentalisten mit.

1886/87

30.10.1886

Gedächtniskonzert für den am 01.08.1886 verstorbenen Franz Liszt

Schubert	Litanei auf das Fest Allerseelen, gemischter Chor
Franz Liszt	Feierliche Bestattung der Elisabeth, Schlußsatz aus der <i>Legende der heiligen Elisabeth</i>

04.12.1886

Raff	Morgenlied für gemischten Chor und Orchester
------	--

28.01.1887

Max Bruch	Das Lied von der Glocke (Text Schiller)
-----------	---

16.03.1887

Kliebert	Das Grab im Busento (Text Platen) für gem. Chor und Orchester
----------	--

1887/88

29.10.1887

Max Bruch	<i>Schön Ellen</i> , Ballade (Text Geibel) für Solostimmen Chor und Orchester, op. 24
-----------	--

07.12.1887

Max Zenger	<i>Kain</i> , nach Byrons Mysterium frei bearb. von Theodor Heigel, für Solostimmen, Chor und Orchester
------------	--

21.03.1888

Beethoven	Meerestille und glückliche Fahrt (Text Goethe) für gem. Chor und Orchester, op. 112
-----------	--

16.05.1888

Johannes Brahms	Ein deutsches Requiem
-----------------	-----------------------

1888/89

07.12.1888

Josef Pembaur	Bilder aus dem Leben Walthers von der Vogelweide nach Walthers Gedichten von J. V. Zingerle, für Solostimmen, Chor und Orchester, op. 40
---------------	--

16.03.1889

Lieder für gemischten Chor

Rheinberger	All' meine Gedanken, aus op. 2
Rheinberger	Es glänzt die laue Mondennacht, aus op. 31
J. J. Maier	Kinderwache aus op. 2

10.04.1889

J. S. Bach	Johannes-Passion ³⁴⁶
------------	---------------------------------

³⁴⁶ Bei der Aufführung wirkten 300 Gesangskräfte und 75 Instrumentalisten mit.

1889/90

29.11.1889

Deutsche Volkslieder für gemischten Chor bearbeitet von

- J. J. Maier a) Schatz, wo fehlt es dir
 b) Was hab ich denn meinem Feinsliebchen gethan
 c) Die Vögelein, sie sangen

22.03.1890

Robert Schumann Szenen aus Goethes Faust für Solostimmen, Chor und
 Orchester

21.05.1890

L. van Beethoven Missa solennis³⁴⁷

1890/91

29.10.1890

Rheinberger Harald, Ballade für gemischten Chor und Orchester, op. 106

24.02.1891

Georg Vierling Der Raub der Sabinerinnen (Text Arthur Fitger) für
 Solostimmen, Chor und Orchester, op. 50

14.03.1891

M. Meyer- Königin Waldlieb (Text Blomberg) für gem. Chor und
Olbersleben Orchester, op. 34

13.05.1891

Festkonzert veranstaltet von der kgl. Musikschule, der Gesellschaft Liedertafel und dem Sängerverein zu Gunsten der Errichtung eines Monumental-Brunnens in Würzburg aus Anlass der Feier des 70. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern.

Max Bruch Das Feuerkreuz, dramatische Kantate nach einem Motiv aus
 Walter Scott's *Lady of the lake* (Text Heinrich Bulhaupt) für
 Solostimmen, Chor und Orchester, op. 52³⁴⁸

1891/92

05.12.1891

Zur Feier des 100. Todestages von W. A. Mozart

Mozart Ob fürchterlich tobend sich die Stürme erheben, für Baßsolo,
 Chor und Orchester

29.01.1892

Karl Kliebert Wittekind, Ballade von J. N. Vogl für Solostimmen, Chor und
 Orchester, op. 4

³⁴⁷ Bei der Aufführung wirkten 300 Gesangskräfte und 80 Instrumentalisten mit.

³⁴⁸ An diesem Konzert beteiligten sich 300 Sänger und 66 Instrumentalisten.

- 22.03.1892
Edgar Tinel Franziskus, Oratorium (Dichtung L. de Koninck, Übersetzung Elisabeth Alberdingk Thym) für Solostimmen, Chor und Orchester, op. 36
- 11.05.1892
W. A. Mozart Requiem³⁴⁹
- 1892/93**
- 07.12.1892
Josef Haydn Die Jahreszeiten³⁵⁰
- 10.05.1893
Hector Berlioz Requiem³⁵¹
- 1893/94**
- 08.12.1893
Max Bruch Das Lied von der Glocke, op. 45³⁵²
- 09.05.1894
Hector Berlioz Requiem, op. 5³⁵³
- 1894/95**
- 08.12.1894
Theodor Gouvy Elektra, dramatisches Konzertwerk für Solostimmen, Chor und Orchester
- 08.05.1895
J. S. Bach Matthäuspassion³⁵⁴
- 1895/96**
- 04.12.1895
Max Bruch Odysseus, Szenen aus der Odyssee, Dichtung von W. P. Graff, für Solostimmen, Chor und Orchester, op. 41
- 18.03.1896
Hugo Wolf Der Feuerreiter, Ballade von Eduard Mörike für gemischten Chor und großes Orchester

³⁴⁹ An dem Konzert waren 300 Sänger und 72 Instrumentalisten beteiligt.

³⁵⁰ 170 Sänger und 55 Instrumentalisten wirkten bei diesem Konzert mit.

³⁵¹ 300 Sänger und 102 Instrumentalisten waren an dem Konzert beteiligt, wo auch Mitgliedern der Würzburger Infanterie- und Artillerie-Kapelle mitwirkten.

³⁵² An dem Konzert waren 185 Sänger und 55 Instrumentalisten beteiligt.

³⁵³ 340 Sänger und 108 Instrumentalisten wirkten bei diesem Konzert mit. Beteiligt waren auch Mitglieder der Würzburger Infanterie- und Artillerie-Kapelle.

³⁵⁴ „Den Chor bildeten unter gefälliger Mitwirkung kunstsinniger Damen und Herren hiesiger Stadt 326 Gesangskräfte, den Knabenchor 180 Schüler des alten und neuen Gymnasiums, das Orchester 80 Instrumentalkräfte. Gesamtzahl der Mitwirkenden 593“.

06.05.1896
Giuseppe Verdi Requiem³⁵⁵

1896/97

05.12.1896
Robert Schumann Das Paradies und die Peri, Dichtung aus Lalla Rook von Th. Moore, für Solostimmen, Chor und Orchester, op. 50

17.03.1897

Konzert zur Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I.

Richard Wagner Kaisermarsch für Festorchester und Chor
Jul. Roentgen Sturmesmythe (Text Lenau) für gemischten Chor und Orchester,
op. 31

19.05.1897

Franz Liszt Christus, Oratorium³⁵⁶

1897/98

04.12.1897
L. van Beethoven Symphonie Nr. 9

10.05.1898

W. A. Mozart Requiem³⁵⁷

1898/99

02.12.1898
Hector Berlioz Faust's Verdammung, op. 24³⁵⁸

03.05.1899

Johannes Brahms Ein deutsches Requiem³⁵⁹

1899/1900

02.12.1899
Hector Berlioz Faust's Verdammung, op. 24³⁶⁰

26.01.1900

Richard Wagner Aufzug der Meistersinger und Begrüßung Hans Sachsens aus der Oper *Die Meistersinger von Nürnberg*

³⁵⁵ 350 Sänger und 90 Instrumentalisten wirkten bei diesem Konzert mit, darunter Mitglieder der Kapelle des 9. Infanterie-Regiments.

³⁵⁶ An dem Konzert waren 330 Sänger und 90 Instrumentalisten beteiligt, darunter Mitglieder der Kapelle des 9. Infanterie-Regiments.

³⁵⁷ Bei dieser Produktion wirkten 330 Sänger und 66 Instrumentalisten mit.

³⁵⁸ 160 Gesangskräfte und 60 Instrumentalisten waren an dieser Produktion beteiligt.

³⁵⁹ 300 Sänger und 75 Instrumentalisten wirkten bei diesem Konzert mit.

³⁶⁰ 160 Sänger und 60 Instrumentalkräfte waren an dieser Produktion beteiligt.

16.05.1900

G. Friedr. Händel Der Messias³⁶¹

*Abendunterhaltungen (Schülerproduktionen)*³⁶²

1875/76

22.12.1875

Arcadelt Ave Maria für gemischten Chor (die oberen Gesangsklassen)
Josef Rheinberger All meine Gedanken, Lied für gem. Chor op. 2 (die oberen
Gesangs-klassen)

25.02.1876

W. A. Mozart Ave verum, für gemischten Chor (die oberen Chorklassen)
Drei Lieder für gemischten Chor
Perfall Abendlied
J. Maier Ach Elslein, liebes Elslein
Mendelssohn Frühzeitiger Frühling (die oberen Chorklassen)
Kliebert Waldruhe, für gemischten Chor mit Begleitung des Claviers
(die oberen Chorklassen)

02.06.1876

Rheinberger Die Wasserfee, für gemischten Chor mit Begleitung des
Klaviers (die oberen Chorklassen)
Drei Chorlieder:
Wüllner Abendlied
Robert Schumann Heidenröslein
Perfall O lasst den König ein (die oberen Chorklassen)
F. Mendelssohn- Der 43. Psalm, für achtst. Chor (die vereinigten Chorklassen)
Bartholdy

29.07.1876

Buonamici Pater noster für Sopran-Solo, Chor und Orgel. Sopransolo
Fräulein Emilie Schröder. Chor: Die oberen Gesangsklassen
G. F. Händel Messias, Halleluja für Chor, Orchester und Orgel. Chor und
Orchester bildeten die oberen Instrumental- und
Gesangsklassen. Orgel: Herr Oscar Reichenbach

1876/77

22.12.1876

Zwei geistliche Gesänge aus dem 16. Jahrhundert:

Vittoria Jesu dulcis memoria
Palestrina Adoramus te
Volkslied Altböhmisches Weihnachtslied, für gem. Chor bearb. von
C. Riedel
Rheinberger Die Nacht, für gem. Chor, mit Begleitung von Violine, Viola,
Violon-cello und Klavier (die oberen Chorklassen)

³⁶¹ An dieser Produktion waren 300 Gesangskräfte und 75 Instrumentalisten beteiligt.

³⁶² Beziehen sich die Angaben auf Produktionen der kgl. Musikschule, so wurden diese kursiv gesetzt. Berücksichtigt wurden nicht die Darbietungen der weiblichen Hospitanten.

21.03.1877

Zwei Chorgesänge:

Mendelssohn	Ruhethal und Jagdlied
J. S. Bach	<i>Crucifixus</i> und <i>Et resurrexit</i> aus der hohen Messe (die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)

18.05.1877

Zwei altitalienische Chöre:

Anerio	Christus factus est (vierst.)
Gabrieli	Benedictus (zwölfst.) (die vereinigten Chorklassen)
Gade	Frühlingsbotschaft, Konzertstück für Chor- und Orchester (die oberen Chor- und Instrumentalklassen)

28.07.1877

Zwei Lieder für gemischten Chor:

Rheinberger	Waldesgruss, Es glänzt die laue Mondennacht
Johannes Brahms	Triumphlied, op. 55, für achtst. Chor, Orchester und Orgel (1. Teil) (die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)

1877/78

21.12.1877

Zwei Chorgesänge aus dem 17. Jahrhundert:

Gesius	Ich bin ein Gast auf Erden
Praetorius	Weihnachtslied (die oberste Chorgesangsklasse)
Raff	Morgenlied für gem. Chor und Orchester, op. 186 a (die obersten Chor- und Instrumentalklassen)

10.04.1878

Lotti	Crucifixus für achtst. Chor (die 2. und 3. Chorklasse)
J. Maier (bearb.)	Deutsche Volkslieder
	a) Was hab ich denn meinem Feinsliebchen gethan
	b) O Tannenbaum, o Tannenbaum
	c) Die Vögelein, sie sangen (die 3. Chorklasse)

07.06.1878

Judassohn	Vergebung, Konzertstück für Chor, Sopransolo und Orchester op. 54 (Solo Fräulein Fanny Wolfanger, die oberen Chor- und Orchesterklassen)
-----------	--

27.07.1878

Hauptmann	Drei Lieder für gem. Chor, op. 47
	a) Hell ins Fenster scheint die Sonne
	b) Wenn zwei sich gut sind
	c) An der Kirche wohnt der Priester (die 3. Chorklasse)
J. S. Bach	Kantate <i>Nun ist das Heil und die Kraft</i> für achtst. Chor, Orchester und Orgel (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)

1878/79

20.12.1878

- Schumann Zigeunerleben op. 29, für Chor und Orchester (Instrumentation Grädener)
Josef Haydn Schlußchor des 1. Teils der Jahreszeiten (Die 2. und 3. Chor- und oberen Orchesterklassen)

02.04.1879

Zwei geistliche Gesänge aus dem 17. Jahrhundert:

- Melchior Franck Jesu, Dein Seel', vierst.
Barth. Gesius Es tagt in meiner Seele (Die 3. Chorklasse)
Richard Wagner Aufzug der Meistersinger und Begrüßung Hans Sachsens, aus dem 3. Akt der *Meistersinger von Nürnberg* (Die obere Orchester- und die 2. und 3. Chorklasse)

03.05.1879

- Vierling Frühling, gem. Chor mit Klavierbegleitung, op. 39 (Die 3. Chor-klasse)

30.05.1879

- J. Maier (bearb.) Deutsche Volkslieder für gem. Chor
a) Thu'n d' Leut' gar so arg
b) Warum bist du denn so traurig
c) Schatz, wo fehlt es dir (Die 3. Chorklasse)
J. S. Bach *Sanctus* aus der hohen Messe (Die vereinigten Chor- und Orchester-klassen)

26.06.1879

- Josef Rheinberger Toggenburg, Romanzenzyklus für Solostimmen, gem. Chor und Klavier, op. 76 (Es sind nur die Solisten, nicht aber das Chorensemble erwähnt)

30.07.1879

- Händel Schlußchor aus dem Alexanderfest (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)

1879/80

Im Jber. sind allgemein „die in der kgl. Musikschule veranstalteten Aufführungen und Schülerabende und die desfallsigen Proben“ erwähnt. Die Schüler wirkten teilweise bei Liszts „Oratorium St. Elisabeth“ mit, das die kgl. Musikschule veranstaltete. Von der „Eisen-bahngesellschaft“ wurde die Oper *Die Priesterin von Dephi* aufgeführt. Auch hier waren einige Seminaristen beteiligt. Erwähnt sind weiter zwei Abendunterhaltungen zum Ende des ersten Quartals und am Faschingssonntag. Am 31.05.1880 fand eine Maifeier in der Studienanstalt statt, wobei einige Seminaristen mitwirkten.³⁶³

³⁶³ Jber. Wüezburg, 1879/80, S. 22.

08.08.1880

Wittelsbacher Jubiläumsfeier

Früh 8 ½ Uhr

Festgottesdienst mit Te Deum in der Hauskapelle

Um 9 ½ Uhr

Festproduktion im großen Saale

Jos. Dahinten Gebet für Fürst und Volk, Chor, I. K. (Kurs)
(Musik/Text)

Ad. Schmitt Unserm Fürstenhaus, Männerchor, II. K.
(Musik/Text)

Holzinger Weiss und Blau, Soloquartett (vokal ?); vorgetragen von
K. Schloth, K. Hippler, Schmitt Ad. und Schmitt Jos., II. K.

Backmair Die Eiche Wittelsbach, Männerchor
trad. Bayerische Volkshymne³⁶⁴

1. Heil unserm König, Heil!

Lang Leben sei sein Teil!

Erhalt ihn Gott!

Gerecht und fromm und mild,

∴ Ist er dein Ebenbild!∴

Gott, gib ihm Glück

2. Fest ist des Königs Thron,

Die Wahrheit seine Kron'

Und Recht sein Schwert.

Von Vaterlieb erfüllt,

∴ Regiert er gross und mild ∴

Heil sei ihm, Heil!

3. O heil'ge Flamme, glüh',

Glüh' und erlösche nie

Fürs Vaterland!

Wir alle stehen dann

∴ Voll Kraft für Einen Mann,∴

Fürs Vaterland!

4. Sei, bester König! hier

Recht lang des Volkes Zier,

Der Menschheit Stolz.

Der hohe Ruhm ist Dein,

∴ Der Deinen Lust zu sein.∴

Heil, Herrscher, Dir! o. S.

22.12.1879

J. S. Bach

*Kantate Ein feste Burg, für Solostimmen, Chor, Orchester und
Orgel, bearb. von Ferdinand Hiller (Soli: Fanny Wolfanger,
Theodor Seuffert, die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)*

³⁶⁴ Der Text der Hymne ist abgedruckt.

24.04.1880

Ad. Jensen

Drei Lieder für gem. Chor aus op. 28

a) Wenn die Reb' im Safte schwillt

b) Unter der Loreley

c) Neue Liebe (Die dritte Chorgesangsklasse)

14.05.1880

Alb. Dietrich

Rheinmorgen, Konzertstück für gemischten Chor und Orchester, op. 31 (Sopransolo: Bertha Martini, die 2. und 3. Chorklasse und die oberen Instrumentalklassen)

28.05.1880

Feier anlässlich des 100. Geburtstags des Gründers der Anstalt, Franz Joseph Fröhlich

Fröhlich

Fränkisches Volkslied, gedichtet von Prof. Dr. Keller, als Huldigung für Seine Majestät König Ludwig I., zum erstenmal aufgeführt am 08.06.1846

07.06.1880

Drei Lieder für gem Chor:

a) Rheinberger All' meine Gedanken

b) Maier Die Vögelein, sie sangen, Volkslied

c) Jensen Neue Liebe (Die 3. Chorklasse)

d) Gade Frühlingsbotschaft, Konzertstück für Chor und Orchester, op. 35 (Die 2. und 3. Chorklasse, die oberen Instrumentalklassen)

23.06.1880

Englische Madrigale aus dem 16. Jahrhundert:

a) John Dowland Komm süßer Schlaf

b) John Dowland Liebe erwacht

c) Thomas Morley Tanzlied (Die 3. Chorklasse)

Rheinberger König Erich, Ballade für gemischten Chor und Klavier, op. 71 (Die 3. Chorklasse)

30.07.1880

Festproduktion zur Feier des 700jährigen Jubiläums des Hauses Wittelsbach

Rob. Schumann Drei Lieder für gem. Chor

a) Der Schmied

b) Haidenröslein

c) Spanische Romanze (o. Angabe des Ensembles)

Händel Krönungshymne für Chor, Orchester und Orgel (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)

1880/81

Bei mehreren Konzerten der kgl. Musikschule wirkten sämtliche Seminaristen mit. Erwähnt sind eine „Passionsmusik v. Bach“ (sic) sowie das Mozartrequiem. Am 30.05.1881 fand in der Studienanstalt eine Maifeier statt, an der auch einige Seminaristen beteiligt waren. „Auch der hl. Weihnachtsabend gab zu einer Feier und der Geburtstag Sr. Maj. des deutschen Kaisers zu einer Abendunterhaltung Veranlassung. Am Abende des

Fastnachtssonntags wurde eine Unterhaltung mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen veranstaltet.“ Außerdem wirkten einige Seminaristen an der Maifeier der Studienanstalt mit.³⁶⁵

22.12.1880

Max Bruch *Schön Ellen, Ballade für Solostimmen, Chor und Orchester, op. 24 (Die 2. und 3. Chorklasse und die obersten Orchesterklassen)*

10.05.1881

Franz Wüllner *Deutsche Volkslieder für Chor*

(bearb.)

a) *Braun's Mägdelein*

b) *Altes Liebeslied*

c) *Schützelein (Die 3. Chorklasse)*

Rheinberger *Die Nacht, für gem. Chor, Klavier und Streichinstrumente, op. 56 (Die 3. Chorklasse)*

03.06.1881

Drei geistliche Gesänge für gemischten Chor:

a) J. L. Hasler *Agnus dei*

(+1612)

b) Mich. Haydn *Tenebrae factae sunt*

c) W. A. Mozart *Ave verum (Die 3. Chorklasse)*

Richard von Waldlust, für Sopransolo, Chor und Orchester (Die 2. und 3. Chorklasse und die oberen Orchesterklassen)
Ditterich (Schüler der Anstalt)

30.07.1881

Hauptmann *Drei Lieder für gem. Chor*

a) *Hell in's Fenster*

b) *An der Kirche wohnt der Priester*

c) *Wenn zwei sich gut sind (Die 3. Chorklasse)*

Jos. Haydn *Hymne Preis dir Allmächtiger für Chor, Orchester und Orgel (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)*

1881/82

Bei der Aufführung des *Messias* von Händel wirkten alle Seminaristen mit. Am Faschingssonntag fand eine Abendunterhaltung mit Musik und Deklamation statt. Der Besuch der Maifeier an der Studienanstalt ist zwar erwähnt, nicht aber, ob die Seminaristen an der Gestaltung beteiligt waren.³⁶⁶

Jahresschluss-Produktion

Rheinberger *Jagdmorgen, Männerchor*

K. Weinberger *Im deutschen und im fremden Wald, Männerchor*

K. Weinberger *Es kommt die Nacht, Männerquartett*

Mendelssohn *Chor an die Künstler mit Klavierbegleitung*

³⁶⁵ Jber. Würzburg, 1880/81, S. 22.

³⁶⁶ Ebd., 1881/82, S. 18 - 19.

22.12.1881

Weihnachtlieder für gem. Chor:

- a) Praetorius *Es ist ein Ros' entsprungen*
- b) C. Riedel *Die Engel und die Hirten*
- c) C. Riedel *Christkindleins Bergfahrt (Die 3. Chorklasse)*
- J. S. Bach *Sanctus aus der hohen Messe (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)*

10. und 11.03.1882

Joh. Brahms *Ein deutsches Requiem, op. 45*

02.06.1882

Raff *Morgenlied für Chor und Orchester, op. 186a (Die oberen Chor- und Orchesterklassen)*

23.06.1882

Jos. Rheinberger *Toggenburg, Romanzenzyklus für Solostimmen, gem. Chor und Klavier, op. 76*

24.07.1882

F. Mendelssohn- Paulus, Schlußchor des 1. Teiles
Bartholdy

1882/83

„Die bedeutenderen Produktionen der kgl. Musikschule, bei welchen entweder alle oder doch ein großer Teil der Seminaristen mitwirkte, sind: Die Aufführung der „Glocke“ von M. Bruch im Saale der k. Musikschule und der „Missa solemnis“ in D von Beethoven in der Universitätskirche. [...] Am Fastnachtssonntage hatten die Seminaristen eine Abendunterhaltung mit Gesang und Deklamation.“³⁶⁷

22.12.1882

Jos. Haydn *Die Jahreszeiten, Schlußchor des 1. Teils (Die 2. und 3. Chorklasse und die oberen Orchesterklassen)*

14.03.1883

Drei geistliche Chorgesänge aus dem 16. und 17. Jahrhundert:

- a) Praetorius *O Welt, ich muß dich lassen*
- b) Frank *Jesu dein Heil*
- Scandellus *Auf dich traue ich (Die 3. Chorklasse)*
- Jos. Rheinberger *Harald, Ballade für Chor und Orchester, op. 106 (Die 2. und 3. Chorklasse und die oberen Orchesterklassen)*

23.06.1883

Rob. Schumann *Zigeunerleben, für gem. Chor und Orchester, op. 29 (Die oberen Orchesterklassen [sic])*

³⁶⁷ Jber. Würzburg, 1882/83, S. 18.

30.07.1883

Lieder für gem. Chor:

- | | |
|--------------------|---|
| a) Robert Schumann | <i>Der Schmied</i> |
| b) Gade | <i>Die Wasserrose</i> |
| c) Jensen | <i>Im Wald (Die 3. Chorklasse)</i> |
| J. S. Bach | <i>Kantate Nun ist das Heil, für zwei Chöre, Orchester und Orgel (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)</i> |

1883/84

Am Weihnachtsabend und am Faschingssonntag fanden Abendunterhaltungen mit Gesang und Deklamationen statt. „Zu den größern Produktionen, bei welchen alle Seminaristen mitwirkten, gehören: *Die vier Jahreszeiten* v. Haydn und die Schülerschlußproduktion im Saale der k. Musikschule, ferner das Oratorium *Paulus* von Mendelssohn in der Universitäts-(Neubau-)Kirche und die Produktion in der Ludwigshalle zum Zwecke der Errichtung eines „Zürn-Denkmal“. ³⁶⁸

„Zum Schlusse des Wintersemesters wurde der Erinnerung an die vor 20 Jahren erfolgte Thronbesteigung Sr. Majestät, unseres allergnädigsten Königs mit Gesang [...] gefeiert, wobei ein von Lehrer Ruckert dahier eigens zu diesem Zwecke gedichtetes und von Herrn Seminar-lehrer Weinberger komponiertes Lied *Des Bayern Lied* zum Vortrage gelangte.“ ³⁶⁹

Jahresschlußproduktion

J. B. Maier Sängers Heimat, Lied für Männerchor

Zwei Lieder für Männerchor:

- | | |
|----------------|---|
| trad. | Bayerisches Volkslied; |
| K. Weinberger | Das arme Fischlein |
| Müller-Hartung | <i>Dem Liede Heil!</i> Männerchor |
| Franz Wüllner | Der 98. Psalm für Männerchor und Pianofortebegleitung |

21.12.1883

Weihnachtslieder für gem. Chor

- | | |
|---------------|---|
| a) Praetorius | <i>Es ist ein Ros' entsprungen</i> |
| b) Riedel | <i>Die Engel und die Hirten (Die 3. Chorklasse)</i> |

30.06.1884

A. Jensen *Adonisfeier für gem. Chor und Klavier (Die 3. Chorklasse)*

30.07.1884

J. S. Bach *Kantate Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, für Chor, Orchester und Orgel (in der Bearb. von Robert Franz) (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)*

1884/85

Am Weihnachtsabend wurde gesungen, in einer Abendunterhaltung am Faschingssonntag wurde Gesang und Deklamation geboten. „Die beiden Produktionen

³⁶⁸ Jber. Würzburg, 1883/84, S. 15.

³⁶⁹ Ebd., 1883/84, S. 16.

der k. Musikschule, bei welcher alle Seminaristen mitwirkten, waren 1. Das *Alexanderfest* von Händel und 2. die *Hohe Messe* von Bach.³⁷⁰

Kirchenkonzert am 25.07.1885³⁷¹

Susiano	Alma redemptoris
Gabrieli	Exaudi Deus (siebenst.)
Witt	Christus factus est
Klein	Tenebrae factae sunt
Witt	Gloria und Sanctus aus der Lucien-Messe
Wiltberger	Kind-Jesu-Lied
J. Haydn	Hymne
Aiblinger	Jubilate Deo

22.12.1884

Raff: Morgenlied für gemischten Chor und Orchester, op. 186 (Die oberen Chor- und Orchesterklassen)

19.06.1885

Drei Geistliche Gesänge für gem. Chor:

a) Palestrina	<i>O bone Jesu</i>
b) Vittoria	<i>Jesu, dulcis memoria</i>
c) Perti	<i>Adoramus te (Die 3. Chorklasse)</i>
Rheinberger	<i>Der Weidenbaum, op. 106 für gem. Chor und Klavier (Die 2. und 3. Chorklasse)</i>

30.07.1885

Drei Lieder für gem. Chor:

a) Schumann	<i>Heidenröslein</i>
b) Hauptmann	<i>An der Kirche wohnt der Priester</i>
c) Rheinberger	<i>All mein Gedanken (Die 3. Chorklasse)</i>
Brahms	<i>Triumphlied, op. 55 für zwei Chöre, Orchester und Orgel (1. Teil) (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)</i>

1885/86

Am Weihnachtsabend wurde gesungen, am Faschingssonntag fand eine Abendunterhaltung mit Gesang und deklamatorischen Vorträgen statt. „In der Kgl. Musikschule...wirkten (die Seminarzöglinge) sämtlich bei den größern Aufführungen: *Odysseus* von Max Bruch im Saale der Kgl. Musikschule und *Matthäuspassion* von Bach in der Universitätskirche mit.“³⁷²

Kirchenkonzert³⁷³

Drei Gesänge für vierst. Männerchor:

a. Orlando	Probac orabit ad te
------------	---------------------

³⁷⁰ Jber. Würzburg, 1884/85, S. 15.

³⁷¹ Dieses Konzert wurde zu Gunsten eines zu errichtenden Knabenhortes veranstaltet.

³⁷² Jber. Würzburg, 1885/86, S. 15 - 16.

³⁷³ Dieses Konzert fand am 24. Juli in der Universitäts-(Neubau-) Kirche statt. Mit dem Erlös wurde das Würzburger Taubstummennstitut unterstützt (Ms, 1, 1887, S. 11).

b. Aichinger 1565–1620	Ave Regina coelorum
c. Vittoria 1560	Improperien op. 14
F. Könen	Gloria, Sanctus und Agnus Dei aus der Missa in honorem St. Gertrudis
Choräle	Aus der Missa pro defunctis Requiem, Offertorium und Benedictus. (choraliter ohne Orgelbegleitung) Antiphon ad Magnificat in Nativitate Domini
Witt	Magnificat falso bordone
trad.	Deutsche Lieder aus dem Ave Maria
J. Traumihler	Weihnachtslied für vierst. Männerchor

21.12.1885

<i>Joseph Weippert</i>	<i>Amaranths Herbstlieder, Liederzyklus für gem. Chor (Die 3. Chorklasse)</i>
<i>Joh. Brahms</i>	<i>Drei Lieder für gem. Chor aus op. 62 a) Dein Herzlein mild b) Es geht ein Wehen durch den Wald c) Von alten Liebesliedern (Die 3. Chorklasse)</i>

30.07.1886

<i>Rich. Wagner</i>	<i>Walters Preislied aus den Meistersingern</i>
<i>Jos. Haydn</i>	<i>Preis dir Allmächtiger, Hymne für Chor, Orchester und Orgel (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)</i>

1886/87

Am Weihnachtsabend wurde gesungen, bei der Abendunterhaltung am Faschingssonntag gab es Orchesterspiel, Gesang und Deklamation. „Bei der Aufführung der „Glocke“ von M. Bruch wirkten sämtliche Seminaristen mit, ebenso bei der Produktion zur Feier des 100jährigen Geburtstages des großen Musikers Karl Maria v. Weber.“³⁷⁴

Schlussproduktion

F. Wöckl	Frühlingslied, Männerchor
F. Möhring	<i>In der Fremde</i> , Männerchor mit Bariton solo
trad.	Die Heimat, Männerchor, Volkslied
C. Attenhofer	Abendfeier, Männerchor
M. v. Weinzierl	Frühlings-symphonie, Männerchor
K. Kreutzer	Der weisse Hirsch, Männerchor

22.12.1886

Konzert anlässlich des 100. Geburtstages von Carl Maria v. Weber

<i>C. M. v. Weber</i>	<i>Kampf und Sieg, Kantate zur Feier der vernichtung des feindes im Juni 1815 bei Belle-Alliance und Waterloo, für Solostimmen, Chor und orchester, op. 44</i>
-----------------------	--

³⁷⁴ Diese Veranstaltungen fanden in der kgl. Musikschule statt (Jber. Würzburg, 1886/87, S. 23).

28.04.1887

Alb. Becker *Frühlings Begräbnis, für Bariton, gem. Chor und Klavier, op. 24 (Die 3. Chorklasse)*

17.06.1887

Geistliche Gesänge für gem. Chor

a) Perti *Adoramus te*

b) Arcadelt *Ave Maria (Die 3. Chorklasse)*

Franz Liszt *Der 13. Psalm Herr, wie lange willst Du meiner so gar vergessen für Tenor, gem. Chor und Orchester (Die oberen Chor- und Orchesterklassen)*

29.07.1887

J. J. Maier *Deutsche Volkslieder für gem. Chor bearb.*

a) Was hab ich denn meinem Feinsliebchen getan

b) Schatz, wo fehlt es dir

c) Die Vöglein sie sangen (Die 3. Chorklasse)

J. S. Bach *Magnificat (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)*

1887/88

Am Weihnachtsabend wurde gesungen, am Faschingssonntag und Faschingsdienstag kamen „verschiedene Musik-, Gesangs- und Turn-Piecen nebst Deklamationen zum Vortrag. [...] Weitere Gelegenheit zu Feierlichkeiten gaben das Allerh. Namens- und Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit, des Prinzregenten Luitpold und das fünfzigjährige Priesterjubiläum Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII.

Am 30 Juli wurde die Centenarfeier weiland Seiner Majestät des Königs Ludwig I. festlich in der Anstalt begangen“.³⁷⁵

Am 10.02.1888 wurde der frühere Musikdirektor J. G. Bratsch beerdigt. Die Seminaristen nahmen am Leichenbegängnis mit einem Grabgesang teil. „Von den größeren Konzerten der Kgl. Musikschule, bei denen die Seminaristen sämtlich mitwirkten, sind zu erwähnen: *Kain* von M. Zenger und *Requiem* von Brahms. Außerdem beteiligten sich die Seminaristen auch bei der vom hiesigen Domchore zum besten des Vincenzius-Vereines veranstalteten Aufführung des Oratoriums *Cäcilia* von Stehle unter der Direktion des Kgl. Seminarlehrers und Domchor-direktors Herrn Weinberger.“³⁷⁶

30.07.1888³⁷⁷

Centenarfeier weiland Sr. Majestät des Königs Ludwig I.

trad. *Königshymne*

Holzinger *Weiss und Blau, vierst. Männerchor*

K. Weinberger *Des Bayern Lied für einst. Chor mit Blechmusikbegleitung*

22.12.1887

E. Fr. Richter *Dithyrambe (Schiller) für gem. Chor und Klavier, op. 48 (Die 3. Chorklasse)*

³⁷⁵ Jber. Würzburg, 1887/88, S. 23 - 24.

³⁷⁶ Ebd., 1887/88, S. 24.

³⁷⁷ Der Feier ging ein Festgottesdienst in der Hauskapelle voran.

- 02.06.1888
Kliebert *Waldruhe, gem. Chor und Klavier (Die 3. Chorklasse)*
- 28.06.1888
Mendelssohn *Der 43. Psalm Richte mich Gott für achtst. Chor (Die vereinigten Chorklassen)*
- 28.07.1888
Hans Pohl *Minnegruß, Ballade für Chor und Orchester (Die oberen Chor- und Orchesterklassen)*
(Schüler der Anstalt)
J. S. Bach *Kantate Es ist dir gesagt Mensch für Chor, Orchester und Orgel (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)*

1888/89

Im Jber. sind weder für das Sem. noch für die kgl. Musikschule musikalischen Produktionen genannt, an denen Schüler des Sem. mitgewirkt hätten.

- 21.12.1888
Franz Wüllner *Deutsche Volkslieder für gem. Chor bearb.*
a) Der Heiland in der Wiege
b) Wiegenlied in der Weihnacht
c) Neujahrswunsch (Die 3. Chorklasse)
- 28.05.1889
Engl. Madrigale aus dem 16. Jahrhundert für gem. Chor Bearb. von Julius Jos. Maier:
a) John Dowland Komm süßer Schlaf
b) John Dowland Liebe erwacht
c) Thomas Morley Tanzlied (Die 3. Chorklasse)
Rich. Wagner Elsas Brautzug zum Münster aus Lohengrin (Die oberen Chor- und Orchesterklassen)
- 30.07.1889
Mendelssohn *Finale aus der unvollendeten Oper Loreley für Sopransolo, Chor und Orchester (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)*

1889/90

Im Jber. sind bezogen auf die Weihnachtsfeier keine Gesänge erwähnt, an zwei Faschingsabenden gab es musikalische und deklamatorische Vorträge. Verzeichnet ist, dass die hohen Geburts- und Namenstage Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold gefeiert wurden. Wieder sind keine Veranstaltungen der kgl. Musikschule erwähnt, an denen sich die Seminaristen beteiligt haben könnten.

- 20.12.1889
Alb. Dietrich *Weihnachtslied für Solostimmen, Chor und Orchester, op. 37 (Die oberen Chor- und Orchesterklassen)*

20.06.1890

Joh. Meurerer *Der 137. Psalm für Sopransolo, Chor, Orchester und Orgel*
(Schüler der *(Die 3. Chorklasse und die oberen Instrumentalklassen)*
Anstalt)

30.07.1890

Lieder für gemischten Chor:

J. J. Maier *Nachtlied, aus op. 2*
Hauptmann *An der Kirche wohnt der Priester (Die 3. Chorklasse)*
Phil. Wolfrum *Das große Halleluja (von Klopstock) für Chor, Orchester und*
Orgel, op. 22 (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)

1890/91

Die Weihnachtsfeier ist im Jber. nicht mehr verzeichnet, ob bei den Faschingsabenden musiziert wurde, ist ebenfalls unklar.

11.03.1891

Programm zur Feier des siebenzigsten Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit unseres allergnädigsten Prinzregenten Luitpold

Weinberger *Des Bayern Lied, Chor mit Klavierbegleitung, gedichtet von*
Ruckert
Holzinger *Weiß und blau*
Nägeli *Ans Vaterland*
trad. *Bayerische Nationalhymne*

20.12.1890

Karl Riedel *Christkindleins Bergfahrt, Weihnachtslegende für gem. Chor*
und Orgel (Die 3. Chorklasse)

17.04.1891

Arn. Krug *Der Abend (Text Felix Dahn) für gem. Chor und Orchester,*
op. 15

26.06.1891

Anton Rückauf *Russische Volkspoesien (Übersetzung G. Fr. Daumer) für*
gem. Chor und Klavier zu vier Händen, op. 8
a) O wie sanft die Quelle
b) Ein schmucker Junge bist du zwar (Die 3. Chorklasse)

13.07.1891

Karl Rorich *Abendruh, für gem. Chor und Orchester (Die 3. Chorklasse*
(Schüler der *und Orchesterklasse)*
Anstalt)
Franz Wüllner *Te deum für Chor, Orchester und Orgel, op. 50 (Die*
vereinigten Chor- und Orchesterklassen)

1891/92

„Die hohen Namens- und Geburtstage Sr. Königl. Hoheit, unseres allgeliebten Prinzregenten Luitpold, wurden durch besondere Abendunterhaltungen gefeiert. [...] An der Aufführung des *Requiem* von Mozart beteiligten sich sämtliche Seminaristen im

Gesangschor. [...] Die Faschingstage gaben überdies noch Anlaß zu Abendunterhaltungen im Hause.³⁷⁸

22.12.1891

Ferdinand Ris *Der 67. Psalm für Sopransolo, Chor und Orgel (Die*
(Schüler der *3. Chorklasse)*
Anstalt)

06.04.1892

N. von Wilm *Die Frühlingsnacht, für gem. Chor und Klavier zu vier*
Händen (Die 3. Chorklasse)

03.06.1892

Drei geistliche Gesänge aus dem 16. Jahrhundert:

Palestrina *O bone Jesu*
Orl. di Lasso *Et incarnatus est*
Vittoria *Jesu dulcis memoria (Die 3. Chorklasse)*

12.07.1892

Lieder für gem. Chor:

Rheinberger *Es glänzt die laue Mondennacht*
Schumann *Haidenröslein*
Schumann *Der Schmied (Die 3. Chorklasse)*
J. S. Bach *Nun ist das Heil, für Doppelchor, Orchester und Orgel (Die*
vereinigten Chor- und Orchesterklassen)

1892/93

„Zu kleineren Abendunterhaltungen im Speisesaale des Seminars gaben im Laufe des Schuljahres für Lehrer und Schüler erwünschten Anlaß die hohen Namens- und Geburtsfeste Sr. Kgl. Hoheit, des allgeliebten Prinzregenten Luitpold, sowie die Feier des 25jährigen Bischofsjubiläums Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. am 19. Februar.“

An den Faschingsabenden fanden „kleinere Unterhaltungen“ statt. Beim Requiem von H. Berlioz, das die kgl. Musikschule veranstaltete, beteiligten sich alle Seminaristen.³⁷⁹

22.12.1892

Mor. *Kahn Lieder für gem. Chor:*
(Schüler *der a) Ein geistlich Abendlied*
Anstalt) *b) Der Morgen*
 c) Das Reh (Die 3. Chorklasse)
Franz Liszt *Schlußszene aus dem Oratorium Die Legende von der hl.*
 *Elisabeth*³⁸⁰

³⁷⁸ Jber. Würzburg, 1891/92, S. 26. Die Aufführung des Mozartrequiems war eine Produktion der kgl. Musikschule.

³⁷⁹ Ebd., 1892/93, S. 17 - 18.

³⁸⁰ Wahrscheinlich die 3. Chorklasse, nicht ausdrücklich erwähnt.

30.05.1893

Ferdinand Ris *Abendfeier in der Fremde (Text Ad. Strodtmann) (Keine Schüler der Chorklasse erwähnt) (Anstalt)*

20.06.1893

Robert Schumann *Zigeunerleben (Text Geibel), op. 29 (Die 3. Chorklasse und Orchesterklasse)*

12.07.1893

Lieder für gem. Chor:

Jos. Rheinberger *Abendfriebe, aus op. 52*

Otto Jahn *Frühlingsglaube*

M. Hauptmann *Wenn Zweie sich gut sind, aus op. 47 (Die 3. Chorklasse)*

C. Müller-Hartung *Festkantate (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)*

1893/94

Im Jber. sind Abendunterhaltungen am Faschingssonntag und Faschingsdienstag erwähnt. „In der K. Musikschule besuchten die Seminaristen alle Konzerte, bei welchen viele derselben auch im Chore mitwirkten. Besonders hervorgehoben werden: *Das Lied von der Glocke* v. Bruch und *La grande messe de morts* von Berlioz. Bei diesem Requiem, das in der Neubaukirche aufgeführt wurde, wirkten sämtliche Seminaristen mit. [...] Die hohen Namens- und Geburtsfeste Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten gaben erwünschten Anlaß zu Abendunterhaltungen.“³⁸¹

22.12.1893

Zwei Lieder für gem. Chor

Karl Thiessen *Abendgebet*

(Schüler der Anstalt)

Mor. Kahn *Jägerlied (Die 3. Chorklasse)*

(Schüler der Anstalt)

Josef Haydn *Hymne Preis dir Allmächtiger (Die 3. Chor- und Orchesterklasse)*

29.05.1894

Zwei geistliche Chorwerke:

Orlando di Lasso *Et incarnatus est, vierst., Kyrie, achtst. (Die 3. Chorklasse)*

23.06.1894

Ferdinand Ris *Frauenlobs Tod (Text Adelheid von Stolterfoth) (Die 3. Chor- und Orchesterklasse)*
(Schüler der Anstalt)

³⁸¹ Jber. Würzburg, 1893/94, S. 18 - 19.

12.07.1894

Zwei Chorgesänge

Niels Gade	<i>Die Wasserrose, aus op. 13</i>
Rob. Schumann	<i>Romanze vom Gänsebuben (Die 3. Chorklasse)</i>
Fr. Gernsheim	<i>Ein Preislied, op. 58 (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)</i>

1894/95

Gesangs- und Deklamationsvorträge gab es am Faschingssonntag und Faschingsdienstag.

In der kgl. Musikschule wurde die Matthäus-Passion aufgeführt. Alle Seminaristen wirkten hierbei mit. „Zu besonderen Festlichkeiten gaben den Lehrern und Schülern der Anstalt im Laufe des Jahres der allerh. Namens- und Geburtstag Sr. kgl. Hoheit des allgeliebten Prinz-regenten Luitpold Veranlassung.“³⁸²

01.12.1894³⁸³

Programm zur Festfeier des 25jährigen Dienstjubiläums des königlichen Seminar-Inspektors Herrn Johann Nepomuk Huber

K. Fr. Weinberger	Festgesang für Männerchor mit Klavierbegl., Text Johannes Baier
Zerlett	Lied <i>Es wohnt ein Gott hoch über unserm Kreise</i>

03.07.1895

Kirchenkonzert³⁸⁴

K. F. Weinberger	Missa in hon. S. Albani Martyris, op. 18 a) Kyrie, b) Sanctus c) Benedictus, d) Agnus Dei, mit den Choralsätzen Introitus, Graduale, Offertorium und Communio aus der Missa de Ss Trinitate (Graduale Romanum)
G. Weiss	Recitativ und Arie. Text Luc.2. C., V 25–32 für eine Baritonstimme mit Orgelbegleitung
Jos. Renner sen. Lieder	Teile aus der Litania lauretana a) <i>Mein Zuflucht alleine</i> (1678), aus dem Diözesangesangbuche, Männerchor b) <i>Meinen Jesum lass ich nicht</i> (1627), Männerchor
Zerlett	<i>Es wohnt ein Gott hoch über unserm Kreise</i> (1894)

Am 08.07.1895 wurde der von Prinzregent Luitpold gestiftete Kiliansbrunnen feierlich eingeweiht. „Die Schulseminaristen hatten nicht nur beim Einzuge des geliebten Landesvaters in die Stadt an der Spalierbildung mit teilgenommen, sondern es war ihnen auch die besondere Ehre zuteil geworden, gemeinsam mit dem Domchore unter Leitung des K. Seminarlehrers und Domchordirektors Herrn Karl Weinberger den Psalm *Magnificat* beim Weiheakte auf dem Festplatze zur gesanglichen Aufführung zu bringen.“³⁸⁵

³⁸² Jber. Würzburg, 1894/95, S. 18.

³⁸³ Im Jber. ist fälschlich das Jahr 1895 genannt.

³⁸⁴ Das Konzert fand in der Neubaukirche statt. Der Erlös kam dem unterfränkischen „Verein für Erziehung und Pflege Schwachsinniger“ zugute.

³⁸⁵ Jber. Würzburg, 1895/96, S. 16.

21.12.1894

Max Bruch *Schön Ellen, Ballade op. 24 (Die 3. Chorklasse und die Orchesterklasse)*

11.07.1895

Zwei Lieder für gem. Chor:

H. Cassimir *Einsamkeit*

(Schüler der Anstalt)

E. Humperdinck *Frühlingssehnsucht (Die 3. Chorklasse)*

Josef Haydn *Schlußchor des 1. Teils der Jahreszeiten (Die vereinigten Chorklassen und die Orchesterklasse)*

1895/96

Bei einem Sommerausflug wurde die bayerische Landesausstellung in Nürnberg besucht. Nach dem Mittagessen wurde vierstimmig gesungen (*Wanderlust* von Mendelssohn, *Frühlingssymphonie* von Weinzierl und *Blücher am Rhein* von Reißiger.)

„Willkommene Gelegenheit zu Feierlichkeiten im Hause gaben das allerh. Namens- und Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten; ferner die Jubiläumsfeier der Errichtung des deutschen Reiches am 18. Januar und der 25. Jahrestag des Friedensschlusses zwischen Deutschland und Frankreich am 10. Mai, welche Tage in schulfestlicher Weise durch Ansprachen, deklamatorische und gesangliche Vorträge gefeiert wurden [...] Von den größeren Konzerten der Kgl. Musikschule, bei denen alle Seminaristen mitsangen, sind zu erwähnen: *Odysseus* v. Bruch und das *Requiem* v. Verdi.“³⁸⁶

13.10.1895

Festkonzert³⁸⁷

B. Klein *Zum 25jährigen Amtsjubiläum, Chor*
Otto *Gott, Du bist meine Zuversicht*

20.12.1895

H. Cassimir *Frühlingshoffnung für gem. Chor und Orchester (Die 3. Chor- und Orchesterklasse)*
(Schüler der Anstalt)

23.06.1896

J. Rheinberger *Harald, Ballade für gem. Chor und Orchester, op. 106 (Die 3. Chor- und Orchesterklasse)*

13.07.1896

Lieder für gem. Chor:

a) Max Zenger *Der welke Kranz, aus op. 40*

b) Arn. Krug *Wiegenlied, aus op. 50*

c) Arn. Krug *Spielmannslied, aus op. 50 (Die 3. Chorklasse)*

³⁸⁶ Jber. Würzburg, 1895/96, S. 17 - 18.

³⁸⁷ Das Konzert fand zu Ehren von Seminarschullehrer Alois Eschenbach statt, der 25 Jahre am Seminar gewirkt hatte.

Rudolf Thiene
(Schüler der
Anstalt)

Der 66. Psalm für Chor, Orchester und Orgel (Die vereinigten
Chor und Orchesterklassen)

1896/97

„Die hundertjährige Geburtsfeier Seiner Majestät des höchstseligen Wilhelm I. wurde am 22. März d. Js. im k. Schullehrerseminar wie an anderen Anstalten mit Gesang [...] festlich begangen. Zu Veranstaltungen von Feierlichkeiten im Hause gaben das allerhöchste Namens- und Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten willkommenen Anlaß; an letzterem kam außer entsprechenden Gesängen auch der „Wettstreit der 8 Kreise Bayerns“ von Hergt zur Aufführung. An den Abenden des Fastnacht-Sonntags und Dienstags ergötzen sich die Seminaristen an humoristischen Vorträgen und Gesängen in entsprechenden von der Stadttheater-Direktion freundlichst überlassenen Costümen.

In der Kgl. Musikschule waren die Seminaristen teilweise oder sämtlich beteiligt bei den Aufführungen von *Paradies und Peri* von Schumann³⁸⁸ und *Christus* von Liszt.³⁸⁹

22.12.1896

Hein. Cassimir
(Schüler der
Anstalt)

An die Morgensonne, für gem. Chor und Orchester (Die
3. Chor- und Orchesterklasse)

13.07.1897

Lieder für gem. Chor

a) Karl Wahl

Abschied

b) Hermann Waltz

Im Hain

c) G. Elsässer

Sei begrüßt, du schöne Welt (Die 3. Chorklasse)

(Schüler der

Anstalt)

Hein. Cassimir

Magnificat für gem. Chor, Knabenchor, großes Orchester und
Orgel (Die vereinigten Chor- und Orchesterklassen)

(Schüler der

Anstalt)

1897/98

„Die allerhöchsten Namens- und Geburtsfeste Sr. Kgl. Hoheit, unseres allgeliebten Prinzregenten Luitpold, wurden durch besondere Abendunterhaltungen und zwar mit einer Ansprache des Seminar-Vorstandes und mit patriotischen Gesängen gefeiert. Die Faschingstage, (Sonntag und Dienstag) gaben Anlaß zu erheiternden Abendunterhaltungen. [...] Von den Tonstücken, die zur Aufführung gelangten, ist die neunte Symphonie von Beethoven besonders zu erwähnen.“³⁹⁰

05.07.1898

Kirchenkonzert³⁹¹

Zwei Motetten:

³⁸⁸ Im Jber. ist irrtümlich als Komponist Schubert angegeben.

³⁸⁹ Jber. Würzburg, 1896/97, S. 20 - 21.

³⁹⁰ Ebd., 1897/98, S. 20. Es handelte sich um eine Aufführung der kgl. Musikschule.

³⁹¹ Das Konzert fand in der Neubaukirche statt, der Erlös kam dem Verein zur Obsorge für hilfsbedürftige Taubstumme Unterfrankens zugute.

- a) O. di Lasso Quoniam die ac nocte
b) Haller Coenantibus illis, fünfstimmig
- J. Stein Missa in honorem St. Johannis Evangelistae Kyrie, Sanctus,
Benedictus, Agnus Dei, zweistimmig mit Orgelbegl.
- J. G. Maier Vesperae de Nativitate Domini nostri Jesu Christi: Hymnus,
V. R., Antiphona ad Magnificat Psalmus Magnificat falso
bordone
- Lieder Zwei Kirchenlieder a. d. Diözesan-Gesangbuche
a) Schönster Herr Jesu
b) Jesus Christus für uns am Kreuz gestorben
- K. F. Weinberger Gebet *Herr, den ich tief im Herzen trage*, Männerchor, op. 42
No. 1
- Heyblom Friedhoflied,³⁹² preisgekrönter Männerchor
- 21.12.1897
C. Riedel *Die Engel und die Hirten, für Chor (Die 2. und 3. Chorklasse)*
Theod. Stearns *Abschied vom Walde, für gemischten Chor und Orchester (Die*
(Schüler der 3. Chor- und Orchesterklasse)
Anstalt)
- 14.06.1898
J. Rheinberger *Maienthau (Umland), für gem. Chor und Klavier, op. 95 (Die*
3. Chorklasse)
- 13.07.1898
Lieder für gem. Chor:
Mendelssohn *Ruhethal und Jagdlied aus op. 59 (Die 3. Chorklasse)*
Theod. Stearns *Laudate dominum (116. Psalm) für Chor, Orchester und*
(Schüler der Orgel (Die vereinigten Chorklassen und die Orchesterklasse)
Anstalt)

1898/99

„Eine hervorragende Feier in der Anstalt zu begehen, gab der Vorabend des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten am Samstag, den 11. März, Anlaß. [...] Auch das allerhöchste Namensfest Sr. Kgl. Hoheit gab eine willkommene Gelegenheit zu einer patriotischen Abenfeier.“

Ob und inwieweit die Seminaristen an Konzerten der kgl. Musikschule beteiligt waren, geht aus dem Jber. nicht hervor. „Ferner gab noch der Fasching Gelegenheit zu einer größeren Abendunterhaltung, die in der Turnhalle abgehalten wurde, und wobei eine komische Operette *Der Wunderdoktor oder die Kunst, aus Bässen Tenöre zu machen* zur Aufführung kam.“³⁹³

11.03.1899

Konzert zur Feier der 100jährigen Wiedervereinigung der bayerischen Lande unter dem jetzt regierenden Zweige des erlauchten Hauses Wittelsbach

³⁹² Möglicherweise handelt es sich um einen Druckfehler und der korrekten Titel lautet „Frithjoflied“.

³⁹³ Jber. Würzburg, 1898/99, S. 23.

Holzinger *Weiß und blau*, für vierst. Männerchor
K. Weinberger *Bayernlied*, Männerchor
trad. Königshymne

22.12.1898

Gottlieb Elsässer *Volkslied und Das Vöglein*, Lieder für gem. Chor (Die 3. Chorklasse)
W. A. Mozart *Hymne aus König Thamos für Baßsolo, Chor, Orchester und Orgel*³⁹⁴

16.06.1899

Joachim Raff *Morgenlied (Text J. G. Jacobi)*, op. 186 (Die 3. Chor- und Orchesterklasse)

13.07.1899

Zwei Lieder für gem. Chor:

Arn. Krug *Sommerabend*, aus op. 82
J. Rheinberger *All meine Gedanken*, aus op. 2 (Die 3. Chorklasse)
Ignaz Herbst *Jubelt Gott für Chor, Orchester und Orgel (Die vereinigten Chorklassen und die Orchesterklasse)*
(Schüler der Anstalt)

1899/1900

An den Vorabenden der allerhöchsten Namens- und Geburtsfeste von Prinzregent Luitpold wurden u. a. patriotische Gesänge geboten.

„Der Faschingssonntag-Abend (bot) Unterhaltung und Erholung durch entsprechende deklamatorische und musikalische Vorträge.

In der Kgl. Musikschule wohnten die Zöglinge den meisten Hauptproben der Abonnements-Konzerte und den Schülerabenden an und wirkten zum Teil bei diesen und insbesondere bei den größeren Aufführungen: *Faust* von Berlioz und *Messias* von Händel mit.“³⁹⁵

22.12.1899

Karl Riedel *Christkindleins Bergfahrt (Die 3. Chorklasse)*
Ignaz Herbst *Christnacht, für gem. Chor, Orchester und Orgel (Die 3. Chor- und die Orchesterklasse)*
(Schüler der Anstalt)

12.06.1900

Ignaz Herbst *Das Gewitter (Text v. Lenau) für gem. Chor und Orchester (Die 3. Chor- und Orchesterklasse)*
(Schüler der Anstalt)

13.07.1900

J. S. Bach *Kantate Nun ist das Heil für Doppelchor, Orchester und Orgel (Die vereinigten Chorklassen und die Orchesterklasse)*

³⁹⁴ Die Ausführenden sind nicht verzeichnet.

³⁹⁵ Jber. Würzburg, 1899/1900, S. 18.

Ab dem Schuljahr 1880/81 gab es in der kgl. Musikschule Matinéen bzw. Morgenunterhaltungen „vor einem kleineren Kreise von Zuhörern“. Hier wurden ausschließlich Solo- und Kammermusikwerke gesungen und gespielt, nie Chorwerke. Eine Auflistung dieser Programme erscheint deshalb nicht sinnvoll. Letztmalig sind diese Veranstaltungen 1892/92 verzeichnet.

*Schülerabende ohne Publikum*³⁹⁶

1876/77

18.11.1876

Lieder für gemischten Chor:

J. Maier	Die Vögelein sie sangen
Mendelssohn	Auf dem See
Rheinberger	Lockung, für gem. Chor mit Begleitung des Klaviers

09.02.1877

Cavallo	Tanzlied für gemischten Chor
Robert Schumann	Schön Rothraut, gemischter Chor

28.04.1877

Kliebert	Abendlied und <i>Der Wanderer geht alleine</i> , Lieder für gem. Chor
Gade	<i>Feldeinwärts flog ein Vögelein</i> , gem. Chor mit Sopransolo

13.06.1877

Gesius	<i>Ich bin ein Gast auf Erden</i> , gem. Chor (1605)
Joh. Brahms	Zwei Chorlieder aus op. 62: Waldesnacht <i>Dein Herzlein mild</i>

1877/78

24.11.1877

Zwei Chöre für gem. Chor:

a) A. Wildner (Harmonisierung)	Herr, Deine Kirche danket Dir
b) J. Schiller (Harmonisierung)	Für alle Güte sei gepreist
Metzdorff	Frau Alice, Ballade für Solostimmen und gem. Chor, mit Begl. des Klaviers

12.02.1878

Rud. Remmele (Schüler der Anstalt)	Ave Maria für gem. Chor
--	-------------------------

³⁹⁶ Diese Veranstaltungsreihe ist erstmals 1876/77 aufgeführt.

Zwei Lieder:

- a) Joh. Brahms Lindes Rauschen in den Wipfeln
- b) Jensen Bevor noch der Morgen im Osten gegraut

11.05.1878

Vierling Frühling, für Solostimmen und Chor mit Begleitung des Klaviers

28.06.1878

Zwei Chorgesänge

Mendelssohn Die Nachtigall
Abschied vom Walde

1878/79

28.11.1878

Mendelssohn Chor aus *Athalia* für gem. Chor und Orchester

01.02.1879

Zwei Chorlieder:

- a) Schumann Haidenröslein
- b) Brahms Von alten Liebesliedern, aus op. 62

13.06.1879

Zwei Gesänge für gem. Chor:

- a) Georg Höller Ein geistliches Lied
(Schüler der Anstalt)
- b) Anna Wildner Und ob der holde Tag vergangen
(Schülerin der Anstalt)

1879/80

03.03.1880

Deutsche Volkslieder für gem. Chor:

- Maier
- a) Schatz, wo fehlt es dir
 - b) Thu'n d' Leut gar so arg
 - c) Die Vögelein sie sangen

13.04.1880

Hiller Schön Hedwig, Ballade für Solostimmen, Chor und Klavier, op. 187

02.07.1880

Raff Der Tanz, für Solostimmen, Chor und Orchester, op. 171

1880/81

18.03.1881

W. A. Mozart Ob fürchterlich tobend sich Stürme erheben, Motette für Baß-Solo, Chor, Orchester und Orgel

- 20.05.1881
Raff Im Kahn, für Chor und Orchester
- 11.07.1881
Marie Müller Am Abend, für gem. Chor
(Schülerin der
Anstalt)
Joh. Brahms Walzer für vier Singstimmen und Klavier zu vier Händen³⁹⁷
- 1881/82**
- 13.05.1882
Josef Rheinberger Maientau für gem. Chor und Klavier
- 15.06.1882
Vincenz Lachner Kinderlieder für zweist. Chor, op. 25
Adolf Sandberger Abendlied für gem. Chor
(Hospitant der
Anstalt)³⁹⁸
- 04.07.1882
F. Mendelssohn- Chor aus *Athalia* für gem. Chor und Orchester
Bartholdy
- 1882/83**
- 13.06.1883
Jos. Rheinberger Die Wasserfee, für gem. Chor und Klavier, op. 21
- 1883/84**³⁹⁹
- 1884/85**
- 07.07.1885
E. E. Taubert Ständchen für Tenorsolo, gem. Chor und Klavier, op. 39
- 1885/86**
- 21.05.1886
Jos. Rheinberger Maientau, op. 95 für gem. Chor und Klavier
- 01.07.1886
Richard Wagner Brautzug zum Münster, 2. Akt, 4. Szene aus *Lohengrin*
- 1886/87**
- 17.05.1887
Richard Wagner Einzug der Gäste auf Wartburg aus *Tannhäuser*
- 04.07.1887
Ch. W. Gluck Szenen aus der Oper *Orpheus und Euridike*

³⁹⁷ Möglicherweise wurde dieser Walzer ebenfalls vom Chor gesungen.

³⁹⁸ Siehe auch bei biographischen Angaben zu dem Komponisten

³⁹⁹ Für dieses Schuljahr liegen keine Informationen zu dieser Konzertreihe vor.

Richard Wagner Aufzug der Meistersinger und Begrüßung Hans Sachsens aus dem 3. Akt der *Meistersinger von Nürnberg*

1887/88

22.06.1888

Drei Lieder für gem. Chor

- a) Ludwig Landes Waldesfrieden
(Schüler der Anstalt)
- b) Hauptmann Hell in's Fenster scheint die Sonne
- c) J. J. Maier Kinderwache (Die 3. Chorklasse)

09.07.1888

Richard Wagner Finale des 1. Aktes *Lohengrin*

1888/89

07.06.1889

Franz Liszt Marsch der Kreuzfahrer aus der *Legende von der hl. Elisabeth* für Chor und Orchester

02.07.1889

Drei Lieder für gem. Chor von Schülern der Anstalt

- a) Johann Meurer Ein geistlich Abendlied
- b) Karl Rorich Rheinbild
- c) August Frühlings-Erwachen
Wallmer
- Richard Wagner Einleitung und erste Szene des 3. Aktes *Lohengrin*

1889/90

03.06.1890

Mendelssohn Schlußchor des 1. Teils *Paulus*

02.07.1890

Gretchen Höller Andenken, gem. Chor (Die 3. Chorklasse)
(Schülerin der Anstalt)

1890/91

02.06.1891

Zwei Lieder für gem. Chor von Schülern der Anstalt

- a) Ferdinand Ris Abendlied
- b) Karl Rorich Wach auf (Die 3. Chorklasse)
- Richard Wagner Elsas Brautzug zum Münster aus *Lohengrin* (Die oberen Chor- und Orchesterklassen)

1891/92–1899/1900

Es sind keine weiteren Programme überliefert.

k) Konzert- und Opernbesuche

Die Zusammenarbeit mit der kgl. Musikschule und das rege Konzertleben der Stadt, an der auch ein Theater vorhanden war, brachten es mit sich, dass die Schüler des Sem. Würzburg im Vergleich zu den anderen Lehrerbildungsstätten wohl die umfassendsten Möglichkeiten hatten, eine große Repertoirekenntnis in den unterschiedlichsten musikalischen Bereichen zu erwerben. Hierdurch sollte, so ist im Jber. 1873/74 (S. 4) vermerkt, „sowohl der nöthigen Abwechslung und Zerstreuung, als auch dem Zwecke der allgemeinen Bildung Rechnung getragen“ werden.

Die seitens der Schüler besuchten Vorstellungen sind den Jber. des Sem. entnommen.

Die im Stadttheater besuchten Vorstellungen sind zur besseren Übersicht in einer eigenen Rubrik zusammengestellt.

Stadttheater

W. A. Mozart	Zauberflöte	1879/80, 1880/81
R. Wagner	Lohengrin	1874/75, 1876/77, 1879/80, 1885/86, 1891/92, 1898/99
	Rattenfänger ⁴⁰⁰	1879/80
	Haideschlacht ⁴⁰¹	1874/75
Fr. v. Holstein	Das goldene Kreuz	1877/78
C. M. v. Weber	Freischütz	1874/75, 1876/77, 1879/80, 1887/88, 1891/92, 1895/96, 1898/99
L. v. Beethoven	Fidelio	1878/79, 1880/81, 1883/84, 1887/88, 1894/95, 1896/97
A. Lortzing	Undine	1880/81
	Der Waffenschmied	1880/81, 1886/87, 1890/91, 1893/94, 1897/98
C. Kreutzer	Das Nachtlager von Granada	1880/81, 1882/83, 1884/85, 1886/87, 1888/89, 1893/94
L. Halévy	Die Jüdin	1875/76, 1878/79, 1880/81
Ch. Gounod	Faust (Margarethe)	1878/79, 1880/81
R. Wagner	Tannhäuser	1880/81
G. Meyerbeer	Robert der Teufel	1876/77
	Die Hugenotten	1876/77, 1881/82
	Die Afrikanerin	1875/76, 1881/82
E. Méhul	Joseph und seine Brüder	1878/79, 1881/82, 1891/92
R. Wagner	Der fliegende Holländer	1876/77, 1883/84
V. Neßler	Der Trompeter von Säckingen	1884/85, 1888/89, 1895/96
C. M. v. Weber	Sylvana	1885/86
	Oberon	1886/87

⁴⁰⁰ Als Komponisten kommen in Frage: Jos. Franz Gläser, Viktor Gluth, Viktor Neßler, Ernst Catenhusen oder Hans Hübner (Franz Stieger: Opernlexikon, Titeltatalog, Bd. III, Tutzing 1975, S. 1008).

⁴⁰¹ Als Komponisten kommen Gabr. Rozniecki oder Jgnaz Brüll in Frage, wobei dem letzteren als dem wesentlich bekannteren der Vorzug zu geben ist (Franz Stieger: Opernlexikon, Titeltatalog, Bd. II, Tutzing 1975, S. 539).

A. Lortzing	Zar und Zimmermann	1874/75, 1889/90
D. Auber	Die Stumme von Portici	1892/93
Cyrrill Kistler	Kunihild	1892/93
C. M. v. Weber	Preziosa	1892/93
E. Humperdinck	Hänsel und Gretel	1894/95
W. Kienzl	Der Evangelimann	1895/96
G. Rossini	Tell	1876/77, 1896/97
G. Verdi	Aida	1899/1900
A. Boieldieu	Die weiße Dame	1874/75
G. Rossini	Der Barbier v. Sevilla	1874/75
W. A. Mozart	Don Giovanni	1875/76
O. Nicolai	Die lustigen Weiber	1875/76
Ed. Kretschmer	Die Folkunger	

1873/74

Im Jber. ist der Besuch von einigen Konzerten erwähnt, namentlich wird Mendelssohns Oratorium *Paulus* hervorgehoben. Auch das Stadttheater wurde öfters besucht.⁴⁰²

1874/75

Der Besuch „einige(r) Concerte“ ist im Jber. vermerkt.⁴⁰³

1875/76

Liedertafel:

G. Fr. Händel Samson

1876/77

Der Besuch einiger Konzerte ist im Jber. vermerkt.

1878/79

Kgl. Musikschule

Mendelssohn Paulus

Weitere Abendunterhaltungen und Konzerte wurden besucht.

1879/80

Kgl. Musikschule:

Franz Liszt Die Legende von der hl. Elisabeth

Joseph Haydn Die Schöpfung

Eisenbahngesellschaft:

? Die Priesterin von Delphi (Oper)

1880/81

Liedertafel:

Robert Schumann Das Paradies und die Peri

1881/82

Kein Programm vorhanden.

⁴⁰² Jber. Würzburg, 1873/74, S. 4

⁴⁰³ Ebd., 1874/75, S. 2.

1882/83, 1883/84, 1884/85

Im Jber. ist nur allgemein von „Proben oder Produktionen der k. Musikschule“ die Rede, denen die Seminaristen beiwohnten.

1885/86

Im Jber. ist verzeichnet, daß die Seminaristen bei den Hauptproben der Abonnementskonzerte und bei den Schülerabenden anwesend waren.

1886/87

Wie im Vorjahr wohnten die Seminaristen den Hauptproben der Abonnementskonzerte und den Schülerabenden bei. Weiter wurden ein Konzert der Meiniger Hofkapelle und eines des Geigers Joseph Joachim besucht.

Kgl. Musikschule:

Joseph Haydn Die Schöpfung

1888/89

Kgl. Musikschule:

Pembaur Bilder aus dem Leben Walthers von der Vogelweide

J. S. Bach Johannes-Passion

1889/90

Kgl. Musikschule

Robert Schumann Faust

L. van Beethoven Missa solennis

Liedertafel:

Krug-Waldsee König Rother (Oratorium)

Wo die Aufführung der *St. Kilianslegende*, Text von Dr. Schäffler, Musik von V. Becker, stattfand, die die Seminaristen besuchten, geht aus dem Jber. nicht hervor.

1890/91

Kgl. Musikschule

Vierling Der Raub der Sabinerinnen

Bruch Das Feuerkreuz

Aber auch Konzerte oder Proben anderer Produktionen der kgl. Musikschule wurden besucht.

Liedertafel

Robert Schumann Das Paradies und die Peri

1891/92

Kgl. Musikschule

Tinel St. Franziskus (Oratorium)

Weitere Konzerte oder Proben an der kgl. Musikschule wurden besucht.

Liedertafel:

Zöller	Columbus
Karl Weinberger	Festgesang, Text Ludwig Bauer ⁴⁰⁴

1892/93

Kgl. Musikschule

Joseph Haydn	Die Jahreszeiten
Hector Berlioz	Requiem

Auch andere Konzerte und Proben wurden besucht.

1893/94

Kgl. Musikschule

Bruch	Das Lied von der Glocke
Hector Berlioz	Requiem

Alle Konzerte wurden besucht.

1894/95

Gouvy	Elektra
J. S. Bach	Mätthäuspassion

Auch andere Konzerte wurden von den Seminaristen besucht.

Liedertafel:

Hofmann	Prometheus für Soli, Chor und Orchester
---------	---

1895/96

Liedertafel:

Mendelssohn	Elias
-------------	-------

1896/97

Liedertafel:

Bruch	Arminius
-------	----------

1897/98

Kgl. Musikschule:

L. v. Beethoven	9. Symphonie
-----------------	--------------

Auch andere Konzerte oder Hauptproben wurden von den Seminaristen besucht.

Liedertafel:

Joseph Haydn	Die Jahreszeiten
--------------	------------------

1898/99

Kgl. Musikschule:

L. v. Beethoven	Symphonie Nr. 3
Peter	Klavierkonzert (?)
Tschaikowsky	
Franz Liszt	Orpheus

⁴⁰⁴ Es handelte sich um ein Auftragswerk. Die Gesellschaft Liedertafel feierte den 50. Jahrestag ihrer Gründung.

Richard Strauß	Till Eulenspiegels lustige Streiche
Hector Berlioz	Faust
Johannes Brahms	Ein deutsches Requiem

Auch weitere Konzerte und Proben wurden von den Seminaristen besucht.
Außerdem wurde ein Konzert mit dem Kaim-Orchester aus München besucht.

1899/1900

Kgl. Musikschule

Den meisten Hauptproben der Abonnementskonzerte und den Schülerabenden wohnten die Seminaristen bei.

10. Zeittafel⁴⁰⁵

1770: Gründung des Seminars Würzburg (kath.).

1791: Gründung des Seminars Bamberg (simultan).

1799: Anordnung vom 08.09.: Elementarlehrer sollen in der Regel zu den Kantoraten und Kirchnerstellen gewählt werden.⁴⁰⁶

1802: Mit der Verordnung vom 23.12.1802 wird für Kinder vom 6. bis zum 12. Lebensjahr die allgemeine Schulpflicht eingeführt. Daneben werden die Entrichtung des Schulgeldes und die Behandlung der Schulversäumnisse geregelt. Darüber hinaus wird die Entlassung aus der Schule von einer öffentlichen Prüfung abhängig gemacht.

1803: Gründung des Seminars Amberg (kath.). Mit der Verordnung vom 12.09.1803 beginnt der pflichtmäßige Besuch der Sonn- und Feiertagsschule vom 12. bis zum 18. Lebensjahr. Die Verordnung vom 22.12.1803 verbietet die Sammlungen der Schullehrer.

1804: „Lehrplan für die Volksschulen Bayerns“ Gründung des Seminars in München.

1805: Das Schullehrerseminar Würzburg wird aufgehoben, die Schullehrlinge werden ins Seminar nach Bamberg geschickt. Das Bamberger Seminar wird verstaatlicht und zum Generalseminar für die fränkischen Provinzen mit simultanem Charakter erklärt.

1806: Verordnung vom 04.08. Die in das Schullehrer-Institut in München aufzunehmenden Schulkandidaten müssen die Anfangsgründe des Orgelspielens bei der Aufnahme schon besitzen.⁴⁰⁷ Nach der Verordnung vom 29.09.1806 haben Schuladstanten keinen Anspruch auf einen Schuldienst, wenn sie nicht den Lehrkurs im Schullehrerseminar zurückgelegt haben.

1807: Das Würzburger Seminar wird wieder eröffnet. Verordnung vom 17.02.: Alle Schulbücher unterliegen der Zensur.⁴⁰⁸

1808: Gründung des Seminars Innsbruck (kath.), damals bayerisch Anordnung vom 01.07.: Betr. Preise-Verttheilung an den Schulen: „Der ganze Akt ist mit einem von blasenden Instrumenten begleiteten Gesange zu beginnen und zu beendigen.“⁴⁰⁹

1809: 1. bayerisches Regulativ für die Volksschullehrerbildung vom 11.06.1809 (Errichtung der Seminare, Aufnahmebedingungen, Einrichtung und Ordnung, Disziplin, Unterricht und Prüfungen, Austrittsbedingungen und Anstellung im Schuldienst,

⁴⁰⁵ Bei den folgenden, aus Döllingers Sammlung entnommenen Informationen ist zu berücksichtigen, dass es sich entweder um die Erscheinungsdaten der amtlichen Periodika (Oberpfälz. und Oberbay. Int.-Bl.) handeln kann, in denen die neuesten Gesetze, Erlasse u. ä. veröffentlicht wurden oder um das tatsächliche Datum der betreffenden Anordnung.

⁴⁰⁶ Reg.-Bl., 1799, S. 1799.

⁴⁰⁷ Ausnahmen hiervon in: Spirkner 1901, S. 236.

⁴⁰⁸ Spirkner 1901, S. 236.

⁴⁰⁹ Reg.-Bl. 1808, S. 1462 – 1468.

Benützung der Seminare für bereits angestellte Lehrer zur Weiterbildung). Der Beschluss in Augsburg ein Seminar einzurichten, wurde nicht verwirklicht.

1810: Verordnung über die Bildung der Schulsprengel am 10.05. Fiel zuvor der Schulbezirk mit dem Pfarrsprengel zusammen, so war jetzt die politische Gemeindegrenze maßgeblich. Die Kinder sollten, im Fall, dass nur eine Schule vorhanden war, ohne Hinblick auf ihre Konfession, in diese eine Schule geschickt werden.

1811: „Erläuterung des Lehrplanes“ für die Volksschulen in Bayern als Instruktion für die Distrikts- und Lokalschulinspektoren.

1812: Das Münchner Seminar wird nach Freising verlegt.

1813: Gründung des Seminars Nürnberg (prot.), später simultan⁴¹⁰, dessen Gründung schon 1809 beschlossen wurde.

1814: Anordnung vom 24.02.: Löhle's Sammlung von Schulliedern darf in den Volksschulen aus den vorhandenen Mitteln angeschafft werden.⁴¹¹ Anordnung vom 30.11.: Von nun an sind in allen Volksschulen nur Schulbücher aus dem Central-Schulbücher-Verlag in München einzuführen. Für die katholischen Schulen ist kein Liederbuch verzeichnet, für die evangelischen das Gesangbuch.⁴¹²

1815: Anordnung vom 18.01. betr. Anstellung der Präparanden: „Bei sonst gleicher Qualifikation wird größere Befähigung im Singen und Orgelspiel bei der Anstellung bevorzugt.“⁴¹³ Die Anstellung der Lehrer wird in Bayern den Kreisregierungen übertragen.

1816: Anordnung vom 10.02.: Als Lehrbücher dürfen nur die bei der Central-Schulbücher-Verlagsanstalt verlegten gebraucht werden. Anordnung vom 14.07.: Zur Beförderung der Musik, besonders des Kirchen- und Volksgesanges, durch Unterricht, Musik vereine etc. wird aufgemuntert.⁴¹⁴

1817: Gründung des Seminars Kaiserslautern (simultan).

1818: Anordnung vom 15.07.: Auf Engelbrechts Schulprüfungs-Liedersammlung wird aufmerksam gemacht.⁴¹⁵ Anordnung vom 18.02. betr. Präparanden: „Die Schul-Inspektionen und Lehrer auf dem Lande haben zu wachen, daß die Privatpräparanden an Sonn- und Festtagen den öffentlichen Gottesdienst fleißig besuchen und jede Gelegenheit, an diesen Tagen auf einem Musikchor sich praktisch zu üben, mit Eifer benützen.“⁴¹⁶ Anordnung vom 28.10.: „Zu Schul-Präparanden soll kein Adspirant mehr begutachtete werden, welcher schon über 17 Jahre zählt, geringe Fähigkeit besitzt, und im Singen und

⁴¹⁰ Schlüpfinger 1986, S. 80.

⁴¹¹ Oberpfälz. Int.-Bl. 1814, S. 265.

⁴¹² Ebd., 1814, S. 16; 1815, S. 18; 1818, S. 538; 1820, S. 923; 1823, S. 1193.

⁴¹³ Ebd., 1815, S. 68.

⁴¹⁴ Oberbay. Int.-Bl. 1816, S. 997.

⁴¹⁵ Oberpfälz. Int.-Bl. 1818, S. 538; 1819, S. 979.

⁴¹⁶ Ebd., S. 115, betreffend § III.

Orgelspiel kaum die Anfangsgründe inne hat; die Schulinspektionen haben ... auf Übung im Orgelspiel und Erlernung des Chorals und eines guten Kirchengesanges zu sehen.⁴¹⁷

1819: Anordnung vom 11.11.: „Beim Gesang-Unterricht in deutschen Schulen ist die im Central-Schulbücher-Verlag erschienene Gesanglehre zu benützen.“⁴¹⁸

1820: Anordnung vom 10.02.: Bei Aufnahme der Präparanden in das Institut ist auf gute Befähigung im Singen und Orgelspiel ... zu sehen“.⁴¹⁹ Anordnung vom 18.05.: „Schullehrersöhne und andere Präparanden auf dem Lande sollen ohne besondere Anlagen zur Musik und ohne unermüdeten Fleiß in Erlernung des Singens und Orgelspiels aus dem Institute entlassen, und wenn sie Privat-Präparanden sind, aus deren Zahl ausgestrichen werden.“⁴²⁰

1821: Anordnung vom 26.03.: „Im Schullehrer-Institut ist darauf zu sehen, daß der Musikunterricht zweckmäßig erteilt, der Choralgesang mehr betrieben, und im Orgelspiel mehr auf das Gemeinnützige und Nothwendige, als auf das Zierliche und Überflüssige gesehen werde.“⁴²¹ Anordnung vom 28.03.: Die Schullehrer haben ihre Söhne im Singen und Orgelspielen besser als bisher zu unterrichten.⁴²² Am 09.09. gründen 12 Lehrer den Nürnberger Lehrerverein, der sich mit dem Studium der führenden pädagogischen Fachliteratur und der deutschen Nationalliteratur befasst.

1822: Anordnung vom 30.09.: Das katholische Gesangbuch für Elementarschulen wird empfohlen.⁴²³

1823: 01.11.: Formelle Gründung eines Allgemeinen Lehrervereins in Nürnberg, der 1824 in Leben tritt.⁴²⁴

1824: Das Nürnberger Seminar wird nach Altdorf verlegt und im selben Jahr geschlossen. Gründung der Seminare Straubing (kath.)⁴²⁵ und Dillingen (kath.). Empfohlen wird Kähk's neues Schulgesangbuch.⁴²⁶

1831: Das Seminar Dillingen wird nach Lauingen verlegt Anordnung vom 14.07.: „Als Lehrbücher dürfen nur die bei der Central-Schulbücher-Verlagsanstalt verlegten gebraucht werden.“⁴²⁷

1833: Anordnung vom 01.11.: Löhle's Musikschule und Kathechismus zur Musikschule dürfen für den Gesangunterricht aus den vorhandenen Mitteln beigeschafft werden.⁴²⁸

⁴¹⁷ Oberpfälz. Int.-Bl., 1818, S. 767; 1820, S. 113.

⁴¹⁸ Ebd., 1819, S. 1815.

⁴¹⁹ Ebd., 1820, S. 111 und 945.

⁴²⁰ Ebd., 1820, S. 491 und 945; 1821, S. 317.

⁴²¹ Ebd., 1821, S. 117.

⁴²² Ebd., 1821, S. 317.

⁴²³ Ebd., 1822, S. 1288.

⁴²⁴ Der Verein, der 1830 ca. 340 Mitglieder aus den drei fränkischen Regierungsbezirken hatte, wurde 1833 aufgelöst und 1842 mit der alten Satzung neu gegründet.

⁴²⁵ Beim Seminar Straubing handelt es sich um eine Neugründung. Das Sem. Amberg wurde aufgehoben und nicht nach Straubing verlegt. So beschrieben in: Geistbeck 1889, S. 12.

⁴²⁶ Zit. im Oberpfälz. Int.-Bl., bei Döllinger im Zeitraum 1824 – 1827 erfasst.

⁴²⁷ Oberbay. Int.-Bl. 1831, S. 596.

1835: Gründung des Seminars Eichstätt (kath.).

1836: Neues Regulativ für die Lehrerbildung in Bayern.

1838: Anordnung vom 05.10.: „Als Lehrbücher dürfen nur die bei der Central-Schulbücher-Verlagsanstalt verlegten gebraucht werden.“⁴²⁹ Anordnung vom 25.10.: Betr. Heran- und Fortbildung: „Die Schuldienst-Expektanten sind überhaupt im Orgelspiel und Choralgesang häufiger zu üben.“⁴³⁰

1839: Gründung des Seminars Speyer (kath.).

1839: Das Seminar Kaiserslautern wird protestantisch.

1840: Anordnung vom 18.03.: „Beim Gesang-Unterricht in deutschen Schulen ist die im Central-Schulbücher-Verlag erschienene Gesanglehre zu benützen.“⁴³¹

1843: Das prot. Seminar in Altdorf wird wegen Überfüllung getrennt und nach der EntschlieÙung vom 23.7.1843 kommt es zur Gründung des zweiten prot. Seminars in Schwabach. Ab dem Schuljahr 1843/44 wurden die Zöglinge aus Oberbayern, Mittelfranken, Schwaben und Neuburg dem Sem. Schwabach zugeteilt, die Zöglinge aus Niederbayern, der Oberpfalz und Regensburg, aus Oberfranken, Unterfranken und Aschaffenburg dem Sem. Altdorf. Der Unterricht in Schwabach wurde im ersten Jahr nur für den ersten Kurs angeboten. Erst 1844/45 lief der zweite Kurs an.

1845: Nach der Verordnung vom 20.01.1845 soll den Lehrern der Gemeindeschreiberdienst zugeteilt werden. Nebengeschäfte wie die eines Hochzeitsladers oder Leichenbitters werden verboten.

1856: Die Werktagsschulpflicht dauert statt 6 von jetzt ab 7 Jahre die Sonntagsschulpflicht statt 6 nur noch 3 Jahre.

1857: Normativ für Lehrerbildung.

1861: Am 27.12. wird im Reichstagssaal des Regensburger Rathauses der bayerische Lehrerverein gegründet, der 1951 den Namen Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverein erhielt und als solcher heute noch besteht.

1861: Eine Minimalbesoldung und die Pensionsansprüche der Lehrer werden gesetzlich geregelt (Schuldotationengesetz). Die bayerische Lehrerschaft organisiert sich am 27.12. auf Landesebene in einem Berufsverband, dem Bayerischen Volksschullehrerverein.⁴³²

1862: Kreislehrplan für Oberbayern.

⁴²⁸ Oberpfälz. Int.-Bl. 1833, S. 1399.

⁴²⁹ Oberbay. Int.-Bl. 1838, S. 1601.

⁴³⁰ Oberpfälz. Int.-Bl. 1838, S. 716.

⁴³¹ Ebd., 1840, S. 192 und 1779.

⁴³² Der Name wurde 1951 in „Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverein“ umbenannt.

1863: Der bayerische Lehrerverein veröffentlicht seine „Denkschrift“ zur Lehrerbildungsfrage. Sie nennt die „Umgestaltung der Lehrerbildung als Kern- und Angelpunkt der gesamten Schulbildungsfrage“. Bemängelt wird das Fehlen einer „allgemeinen Vorbildung als sichere Grundlage der Fachbildung“. Gewünscht wird eine Vorbildung auf einem Realgymnasium. Die akademische Ausbildung der Lehrer, die 1848/49 gefordert wurde, lehnt die Denkschrift ab.

1866: Präparandenschulen werden gegründet.

1869: Kreislehrplan für die Oberpfalz.

1870: Kreislehrplan für die Pfalz und Unterfranken.

1872: Kreislehrplan für Niederbayern.

1873: Schulsprengelverordnung. Der Schulsprengel entspricht nun dem Gemeindesprengel nicht mehr dem Pfarrbezirk.

1875: Kreislehrplan für Oberfranken. Es werden Fortbildungskurse für die Schuldienstexpektanten unter der Leitung von Bezirkshauptlehrern eingerichtet.

1876: Kreislehrplan für Schwaben.

1877: Kreislehrplan für Mittelfranken.

1866 - 1879: Gemäß dem Normativ von 1866 gibt es Jahresabschlussprüfungen in den Präparandenschulen.

1875: Es werden Fortbildungskurse für die Schuldienstexpektanten unter Leitung von Bezirkshauptlehrern eingerichtet.

1875/76: Die Veröffentlichung von Jahresberichten wird für die Lehrerbildungsstätten vorgeschrieben.

1880: Ab jetzt sind lt. höchster EntschlieÙung vom 05.06.1879 in den Präparandenschulen statt der jährlichen Abschlussprüfung außerordentliche Visitationen vorgesehen.

1880: Das Seminar Amberg wird wieder errichtet und mit der Präparandenschule verbunden.

1881: Präparandenschule und Seminar Speyer werden zu einer LBA verbunden.

1882: Die höchste EntschlieÙung vom 24.10. beschränkt die Musikstunden.

1890: Gemäß Höchster EntschlieÙung vom 22.11. werden die Weihnachtsferien an Präparandenanstalten eingeführt. Sie dauern vom 23.12. bis zum 02.01.

1891: Am 01. und 02.04. wird der Verein der Lehrer an den bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten gegründet.

1891: Laut Höchster EntschlieÙung vom 27.04. unterbleibt für die Präparanden die Aufnahmeprüfung ins Lehrerseminar und wird durch eine 6-wöchige Probezeit ersetzt.

1895: Gründung des Seminars Bayreuth (prot.).

1897: Laut Ministerial-EntschlieÙung Nr. 15500 vom 16.06. untersteht der Unterricht in Gesangs- und Instrumentalmusik an den Mittelschulen, also auch den Präparandenschulen der einheitlichen Leitung durch die kgl. Akademie der Tonkunst in München und der kgl. Musikschule in Würzburg.

1897: Laut Höchster EntschlieÙung vom 29.05. ist die 6-wöchige Probezeit zwecks Übertritts von den Präparandenschulen in das Seminar aufgehoben, und an deren Stelle tritt für den 3. Kurs eine Schlussprüfung, die teils schriftlich, teils mündlich am Sitze der Präparandenschule abzuhalten ist.⁴³³

1898: Erscheinen eines neuen Lehrmittelverzeichnisses am 08.09.

1898/99: In diesem Schuljahr wird die neue Lehrordnung eingeführt, die die Lehrziele bestimmter und eingehender bestimmt und den Unterrichtsstoff auf 5 Jahre „zweckmäßig und gleichmäßig“ verteilt.⁴³⁴

1910/11: Präparandenschule und Seminar Freising werden zu einer Lehrerbildungsanstalt zusammengefasst.

1914: Die Lehrerbildungsanstalten werden auf sechs Klassen erweitert.

1923: Mit der MinisterialentschlieÙung vom 27.01. werden die bayerischen Präparandenschulen aufgehoben.

⁴³³ Bezüglich der näheren Bestimmungen wird auf das Ministerial-Blatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten Nr. 18, 1897, S. 219 – 226 verwiesen.

⁴³⁴ Jber. Landshut, 1898/99, S. 28.

11. Bibliographie

11.1 Ungedruckte Quellen – Archivalien

HSTA München:

- M Inn, Nrn. 23954, 23958, 23965/I, 23965/II, 23967, 23969, 23973/I, 23973/II, 23973/III, 23974/I, 23974/II, 23978 - 23981, 23983
- MK 1617
- MK 1664
- MK 1668
- MK 1669/1 und 1669/2
- MK 1671
- MK 21084 „Musikunterricht in Bamberg“
- MK 22243 „Musik- u. Gesangunterricht“ – „Pflege der Kirchenmusik“
- MK 22255 „Lehrer- und Lehrerinnenanstalten – Lehrmittel“
- MK 22208 „Verwertung der Einrichtung der aufgehobenen Präparandenschulen“
- MK 22322 „Schullehrerseminar Altdorf. Musikunterricht“
- MK 22333 und 22334 „Lehrpersonal“
- MK 22350 „Präparandenschule in Bamberg“
- MK 22360
- MK 22366 „Errichtung einer Lehrerbildungsanstalt in Bayreuth, vol. I.
- MK „Lehrerbildungsanstalt Kaiserslautern“ Nrn. 22376, 22377, 22378, 22379, 42326
- MK 22415
- MK 23108
- MK 23109 „Acta generalia, das deutsche Stadt- und Landschulwesen im Fürstenthum Würzburg überhaupt betr. 1802“
- MK 42182 „Gesang- und Musikunterricht an der LBA Amberg“
- MK 42208 „Gesang- und Musikunterricht an dem kgl. Schullehrer-Seminar Bamberg“
- MK 42227 „Gesang- und Musikunterricht an der k. Lehrerbildungsanstalt Bayreuth“, vol. I.
- MK 42275 „Gesang und Musikunterricht an der k. Lehrerbildungsanstalt Eichstätt“, vol. I.
- MK 42300 „Gesang- und Musikunterricht am k. Schullehrer-Seminar und an der Präparandenschule in Freising“, vol. 1
- MK 42458 „Gesang- und Musikunterricht an der Lehrerbildungsanstalt Speyer“

STA Amberg:

- Akten der Lehrerbildungsanstalt Amberg:
 - Nrn. 1-3, 257, 258, 265, 266, 277, 280 „Qualificationen der Lehrer an der k. Präparanden-Schule Amberg“, 282, 286, „Qualifikationsbuch Nr. 1“, „Qualifikationsbuch Nr. 4“, „Ergebnisse der Austrittsprüfung Nr. 1
- Amberg Stadt, Fasc. 506, Nr. 46

STA Augsburg:

- Akten des kgl. Bezirksamts Nördlingen:
 - Errichtung von Präparandenschulen zu Wallerstein Nördlingen Nr. 1063

Titl. V. 15, Fasz. 234, Nr. 8

- Akten des kgl. Bezirksamtes Wallerstein „Errichtung von Präparandenschulen zu Wallerstein-Nördlingen“, Tit. Nr. 1063
- Bestand BA Memmingen, Nr. 9146

STA Bamberg:

- B. S. (Bamberger Sammlung), Nr. 6334/5, Nr. C2, Nr. 20264
- Rep. HV (Historischer Verein) 3, Nr. 1585
- K 3 D I, Nr. 458
- K 3 D IIa, Nr. 1029
- Rep. 504 a „Der Unterricht in Gesang und Musik“
- Rep. K 530 „Ehem. Schullehrer-Seminar und Lehrerbildungsanstalt Bamberg:
Nrn. 1, 2, 4, 42 - 55, 68 - 71

STA Landshut:

- RA v. Ndb. (bzw. des Unterdonaukreises), K. d. I., Rep. 168, Verz. 1:
 - Fasz. 288, Nrn. 609 - 612
 - Fasz. 291, Nrn. 630, 631
 - Fasz. 292, Nrn. 633, 637, 638
 - Fasz. 298, Nrn. 678, 679, 697
 - Fasz. 299, Nrn. 681, 682, 691
 - Fasz. 307, Nrn. 756, 759, 760
 - Fasz. 300, Nrn. 701, 702
 - Fasz. 301, Nrn. 708, 710, 713 - 715
 - Fasz. 302, Nr. 715
 - Fasz. 307, Nrn. 556, 759, 756, 760
 - Fasz. 316, Nr. 789
 - Fasz. 1191, Nr. 43
 - Fasz. 1251, Nr. 2
- Akten des kgl. Bezirksamts Pfarrkirchen, Rep. 164/14:
 - Fasz. 17, Nrn. 1247, 3453
- Akten der Präp. Passau: Nrn. 73, 702

STA München:

- Akten der LBA Freising:
 - Nrn. 7, 16, 22, 88, 239 „Die Seminarlehrer“, 241 „Personal/Musiklehrer“, 331 „Präparandenschulen“, 384, 407, 467 - 468 „Protokolle Landsberg“
- RA. v. Obb., K. d. I.:
 - Fasz. 3021, Nr. 54092
 - Fasz. 54051, Nrn. 5243, 6877, 6923, 8876, 20907 b, 28857
- Akten der LBA Freising: Nr. 331 „Präparandenschulen“
- Akten des Landratsamts Rosenheim: Nrn. 948/126, 109941

STA Nürnberg:

- RA v. Mfr. K. d. I., Tit. XIII:
 - Abg. 1900, Nr. 4959
 - Abg. 1932, Nrn. 263, 564, 628, 1004, 1085, 1086, 1234, 1235, 1237, 1272, 1292, 1439, 1454, 1488, 1525, 1545, 1547 - 1551, 1556, 1576, 1819, 1985, 1986, 2002, 2139

- Abg. 1952, Nrn. 504 - 509, 571 - 573, 616, 640, 641, 706, 1245, 1545, 1576
Abg. 1968, Nrn. 2361, 3329, 3337
– RA v. Mfr. K. d. I., Rep. 270 I, Nr. 4959

STA Nürnberg/Lichtenau:

- RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach:
Nrn. 1, 2, 3, 4, 6, 9, 29, 42, 68, 99, 104, 108 - 111, 114 - 122, 207, 140, 213, 234 -
236, 238, 245, 251, 508, 514, 515, 516, 520, 544, 547, 549, 550, 555, 558, 560,
562, 700, 717, 719, 721, 722, 724, 728, 764, 737, 739, 740, 743, 770, 829

STA Würzburg:

- RA v. Ufr. u. A., K. d. I.:
Nrn. 1122, 1123 (beides Akten des vormaligen großherzoglichen geheimen
Staatsraths), 3788, 3789, 3794 - 3797
Nrn. E 2567, 3851, 3852, 3898, 4153, 5796, 5805, 5844
„Präparandenschule Haßfurt“: Nrn. 160-171, 186, 3810 - 3812
Akten der Präparandenschule Arnstein: Nrn. 81 - 89, 121, 138, 150 - 160, 171,
172, 176, 177, 321 - 323, 336, 341, 353, 394, 395, 416, 449, 3795, 3796
„Präparandenschule Lohr“: Nrn. 1, 2, 5, 13 - 23, 28, 32, 91 - 93, 151, 153 - 155,
168, 176, 177, 206, 246, 290, 3788, 3825 - 3827, 3829
„Marktsteft Präparandenschule“: Nrn. 3830 (ab 1881), 3831 (ab 1874), 3832 (ab
1866)
„Präparandenschule Neustadt“: Nrn. 3835 - 3837

LA Speyer:

- RA der Pfalz, K. d. I.:
H 1, Nr. 666
H 3, Nrn. 6952, 6954/1, 6957, 6958, 7364/II, 7503, 7617, 7618, 36957
P 23 Z 746, Nrn. 109, 111, 113, Z 838/3, Nr. 20
Nrn. 7611, 7617, 7618
C 2041 5
– Akten der kgl. LBA Speyer: BA-Z 811, Nr. 45 und P 23 Z 799, Nr. 4

LA Innsbruck:

- Bair. Archiv B 5 Hauptabt., Classis IV, Sect. C I, Fasc. Nrn. 151, 153
Sect. C II, Nr. 5, Fasc. Nr. 165 „Schullehrerinstitut“
Sect. C II, Nr. 2 a, Fasc. 158 „Präparanden bei der Hauptschule dahier“

LA Salzburg:

- Hauptbestand „Bayerisches Kreiskommissariat“, Generalia B 32, Fasz. Nrn. 346, 347,
348

StA Bamberg:

- Bestand F 2018, 1891/92
– HV 3, Nr. 1585

StA Blieskastel:

- Ludwig Müller: Heimatgeschichte Stadtteil Blieskastel-Mitte, o. J., Inv.-Nr. 432

StA Kitzingen:

- Sign. IV/C/1/1 „Gründung einer Präparandenschule in Kitzingen 1866“

StA Kulmbach:

- Aktenbestand: Nr. 210-02,1, Nr. 210-30, 8, Nr. 270-13,2

StA Landsberg:

- Akte des Magistrats der Stadt Landsberg: Nr. 337 „Errichtung einer Präparandenschule“. Eine Akte ist lediglich mit „Fach 337“ bezeichnet, eine weitere mit „Präparandenschule Landsberg 1920, Beleg Nrn. 1 - 133“.

StA Marktstef:

- Bevölkerungsliste der Stadt Marktstef von 1864 (AI/013/10)
Wilhelm Töpfer: Kurzgefaßte Chronik der Stadt und der Präparandenschule Marktstef, Marktstef 1891 (Art.-Nr.: A II, Gruppe: 322/1, Nr. 8)

StA Passau:

- Akten Tit. IV, Lit. C., Abschn. 1, Nrn. 6 u. 11, 2 Jg. 1867

StA Rosenheim:

- Bestand IV/A/7, Nrn. 30, 32, 85

StA Straubing:

- Akten des Magistrats der Stadt Straubing: Rep. V, Abt. 4, Reg. Nrn. 2, 9

Universitätsarchiv Augsburg (UAA):

- Akten Sem. Lauingen⁴³⁵
 - Fasz. 6/Finalprüfung 1825/26 (44)
 - Fasz. A/1828/29 (47)
 - Fasz. B/1829/30-31/Finalprüfung 1830 (47 und 48)
 - Fasz. 9a/Aufnahmsprüfung 1826/27 (15), 1827/28 (46)
 - Fasz. 16/Finalprüfung 1830/31(48)
 - Fasz. 18/Finalprüfung 1831/32 (49)
 - Fasz. 20/Finalprüfung 1832/33 (51)
 - Fasz. 39/Finalprüfung 1842/43 (61)
 - Fasz. 48/Finalprüfung 1850/51(69)
 - Fasz. 50/Finalprüfung 1852/53 (71)
 - Fasz. 53/Finalprüfung 1855/56 (74)
 - Fasz. 57/Prüfung 1859/60 (78)

Folgende Akten tragen keine Nummern, nur Titel:

- „Aufnahmeprüfung“, betreffend die Schuljahre 1835/36 (24), 1836/37 (25 und 26)
- „Finalprüfung“, betreffend die Schuljahre 1827/28 (46), 1828/29 (47), 1834/35 (53), 1835/36 (54), 1836/37 (55), 1837/38 (56), 1838/39 (57), 1840/41 (59)
- „Noten aus dem Musikfache für die Seminaristen des 1. Curses pro 1843/44“ (62),
- „Qualifikationsbuch 1876/77“ (96), „Ergebnisse der Jahresprüfung 1878“ (98),

⁴³⁵ Die Akten des Sem. und der Präp. Lauingen wurden ab 2004 vom UAA neu erfasst und liegen dort jetzt als Bestand LBA Lauingen vor. Die Zahlen in Klammer beziehen sich auf die aktuelle Erfassung.

„Censurbogen Präparandenschule 1878/79“ (199)

Archiv des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing:

- F. Nr. IV a R. Nr. 1
- F. Nr. IX b R. Nr. 6
- F. Nr. XXX a R. Nr. 2

Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sches Archiv, Schloss Harburg:

- Jahresbericht der Präparandenschule Wallerstein, Jg. 1876/77, enthalten in den Akten der Präparandenschule in Wallerstein FÖWAH VI. 42.17-1
- FÖWAH AII. 32-2

Provinzarchiv der Serviten, Innsbruck:

- Bestand G I 41, G II 66

11.2 Gedruckte Quellen

1. Periodika

a) *Periodika, das Schulwesen und Musik betreffend, sowie offizielle Organe*

Allgemeine Literatur-Zeitung (ALZ), Nr. 23, 1833

Allgemeine Musikalische Zeitung. Leipzig (AMZ), Nrn. 1 - 4, 17 - 20, 28, 29, 1811; 8, 10, 11, 1813; 4, 7, 39, 1816; 1898, Sp. 168, 170/1

Allgemeiner musikalischer Anzeiger. Wien. 1832, S. 195; 1833, S. 70 - 71, 97; 1835, S. 69 -70, 122; 1836, S. 14

Der bayerische Schulfreund (Stephani u. Sauer, Hrsg.), 1., 3. und 4. Bändchen 1812; 5. und 6. Bändchen 1813; 7. Bändchen 1814; 8. Bändchen 1815; Bde. 9 - 13, 1816 – 1820; 18. Bändchen 1825; 1826, S. 192 - 193, 1827, S. 172, 1830, S. 94

Bayerisches Bildungswesen, Jgg. 1927 – 1931

Bayerische Lehrerzeitung (Bay. Lehrer-Z.), Nrn. 35, 1867; 4, 1868; 20, 1870; 40, 44, 1872; 37, 1873; 21, 34, 38, 49, 1876; 5. 1877; 46, 1878; 30, 1879; 4, 22, 36, 37, 44, 1882; 10 (Beilage), 11, 1884; 1, 34, 1885; 6, 9 (Beil.), 10 (auch Beil.), 48, 49, 1886; 44, 1888; 4, 1889; 23, 1892; 3, 33, 1894; 35, 42, 1895; 9, 23 (Beil.), 1896; 36, 37, 1897; 7, 17 - 19, 1898

Bayerische Nachrichten über das deutsche Schul- und Erziehungswesen (Fischer, J. A., Hrsg.), Jgg. 1828 - 1830, 1832, 1833, 1835

Bayerisches Hof- und Staatshandbuch, Jgg. 1812 - 1914

Bayerischer Schulfreund. Centralblatt für vaterländisches Volks-Schulwesen (Bay. Schulfr., Oechsner, Michael, Hrsg.), Nrn. 26 - 29, 1860; 32, 50, 1862; 45, 1865; 41, 44, 45, 46, 47, 1866; 19, 1870; 27, 1871; 28, 1873; 41/42 (Doppelnr.) 1874; 10, 43, 1876; 32, 35, 1878; 29, 37, 43, 1879; 17, 1880; 12, 1881

Bayerische Schulzeitung (Bay. Schulz.), Nrn. 1, 2, 1856; 33, 38, 1857; 10, 11, 37, 38, 51, 1858; 7, 8, 1860; 3, 5, 29, 52 (Beil.) 1861; 3, 1862; 46, 52, 1863; 29, 38, 47, 1864

Beiträge zur Lehrerbildung und Fortbildung, 2. u. 5. Heft, 1898

Berliner Allgemeine Musikalische Zeitung, Jgg. 1824 - 1830

Blätter für das bayerische Gymnasialwesen (Bauer, W. u. Friedlein, G., Hrsg.) Jgg. 1 - 5, 1864 - 1868

Blätter für Nationalbildung und Privat-Erziehung (Müller, Fr. J., Hrsg.) Jg. 1804

Blätter für die Schulpraxis (Blätter) 1899, S. 126, 223, 247

Caecilia. Eine Zeitschrift für die musikalische Welt. Bde. 1, 1824; 4, 1826; 5, 1827; 7, 1828; 8, 1829; 10, 1831; 14, 1832

Cäcilien-Kalender für kathol. Chorregenten, Lehrer, Organisten und Kirchensänger, Jg. 1896

Churfürstlich-Pfalzbaierischer Hof- und Staatskalender, Jgg. 1800 und 1802

Correspondenzblatt des evangelischen Schulvereins in Bayern (Correspondenzbl., Dr. Weber, Hrsg.), Nrn. 1, 1869; 9, 1870

Der deutsche Schulbote (Dt. Schulb.), 1844, S. 259, 281, 283; 1846, S. 306 – 307; 1855, S. 274, 338; 1858, S. 19 - 30, 197 – 198; 1861, S. 87; 1862, S. 40, 110 – 122; 1864, S. 200 – 201; 1865, S. 154, 225 – 226; Nr. 15. 1882

Der deutsche Schulfreund, Jgg. 1803 - 1804

Deutsche Männer-Gesangs-Zeitung, Nr. 7, 1862

Deutsche Sängerbundeszeitung, Nr. 37, 1912

Deutscher Schulwart. Pädagogische Monatshefte (Dt. Schulw., Schramm, Karl, Hrsg.), Nrn. 11, 1863; 3, 9, 44, 1872; 9, 11, 1873; 6, 7, 10, 1874; 4, 1876; 7, 1878; 16, 1881; 12, 15, 19, 1882; 1, 1883; 8, 13, 16, 1884; 12, 1885; 11, 1888

Deutsche Schule, Jgg. 1897 - 1901

Die deutsche Schule (Dt. Schule) 1897, S. 470; 1898, S. 129; 1899, S. 307

Eutonia, eine hauptsächlich pädagogische Musik-Zeitschrift, Bd. 1, 1829; Bde. 5, 6, 1831

Evangelisches Schulblatt (Ev. Schulbl.), Nrn. 14, 1872; 549, 1875

Fliegende Blätter für katholische Kirchenmusik (Fl. Bl.), Nrn. 2, 5, 1866; 1, 2, 3, 4, 7, 1867; 1, 2, 5, 9, 11, 1868; 1, 2, 4, 6, Beil. Nr. 8, 1869; 6, 1870; Anzeigenblatt Nrn. 1 - 4, 1870

Cäcilien-Vereins-Katalog = Beil. zu den Fl. Bl. 1870

Freimüthige Jahrbücher der allgemeinen deutschen Volksschulen (Fr. Jb., Schwarz, F. H. C. u. a., Hrsg.), Bde. 1, 1819; 1, 2, 1822; 3, 1823; 4, 1824; 1, 1826; 2, 1827

Freisinniges Schulblatt aus Süddeutschland (Lutz, Georg, Hrsg.), Jgg. 1870 - 1873

Gesangspädagogische Blätter, Jgg. 1906 - 1910

Jahrbuch des Deutschen Sängerbundes, Dresden 1926

Jahrbücher des Preußischen Volks-Schul-Wesens (Beckedorff, Ludwig, Hrsg.) Bd. 4, 1826

Jahresberichte über das höhere Schulwesen (Rethwisch, Conrad, Hrsg.)

Katholischer Lehrerkalender, Jgg. 1880 - 1900

Katholische Schulzeitung (Kath. Schulz., Auer, L., Hrsg.)⁴³⁶, Nrn. 9, 1859; 13, 1868; 24, 39, 1869; 46, 1871; 17, 1872; 32, 1878; 8 (Lit. Bl.), 16, 19, 21, 1880; 5 (Lit. Bl.), 8 (Lit. Bl.), 13, 1881; 20, 1883; 3 (Lit. Bl.), 4 (Lit. Bl.) 1884; 12 (Lit. Bl.), 19, 28, 1885; 7 (Lit. Bl.), 12 (Lit. Bl.), 1887; 27, 1888; 3 (Lit. Bl.), 4, 1889; 7, 1890; 8 (Lit. Bl.), 10, 1891; 10 (Lit. Bl.), 11 (Lit. Bl.), 22, 1892; 7 (Lit. Bl.), 9 (Lit. Bl.) 1893; 1 (Lit. Bl.), 41, 42, 1897; 7-12, 1898; 45, 1899.

Kirchenmusikalisches Jahrbuch (KmJB, Haberl, Franz Xaver, Hrsg.), Jgg. 1887, 1888, 1889, 1892, 1893, 1894, 1895, 1897, 1898, 1899

Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken (Kreis-Amtsbl. v. Mfr.), Nr. 109, 1868

Königlich bayerisches Regierungsblatt (K. b. Rgsbl.) 1806, XXXIV. St.; 1809, S. 953 ff

Der Lehrer und die Volksschule (Engelbrecht, Augustin, Hrsg.), Nr. 1, 1838

Literaturblatt des katholischen Erziehungs-Vereins in Bayern (Literaturbl.), Nrn. 5 & 6 (Doppelnr.) 1874; 1, 1875; 5, 1877

Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten (Ministerialbl.), 1866, S. 244 - 246; 1871, S. 217; 1873, S. 172; 1875, S. 318; 1877, S. 64 - 104, 244; 1879, S. 144; 1882, S. 66 - 69; 1885, S. 106; 1886, S. 90; 1893, S. 421; 1898, S. 380 - 383; Nr. 26, 1899

Der Minnesänger. Musikalische Unterhaltungsblätter. Nrn. 6, 24, 25, 1833

Mitteilungen der schwäbischen Schulausstellung, Nr. 4, 1898

Mittelfränkisches Schulblatt (Mfr. Schulbl.), Nrn. 18, 1886; 4, 1890; 16, 1894; 14, 1897; 7, 1900

Monatsblatt zu lehrreicher Unterhaltung für die reifere Jugend, Jg. 1819

Monatshefte für Musikgeschichte, Jgg. 1893, 1894, 1896

Musica sacra. Monatsschrift für Hebung und Förderung der kathol. Kirchenmusik (Ms), Nrn. 11, 1870; 2, 9, 1872; 5, 1873; 5, 7, 1874; 1, 7, 9, 1875; 3, 1876; 3, 6, 1877; 1, 9, 1878; 2, 3, 1879; 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 12, 1880; 2, 5, 8 & 9, 11, 1881; 3, 11, 1882; 5, 12, 1883; 8 & 9, 1885; 10 & 11, 1887; 2, 11, 1888; 9, 1890; 1, 7, 10, Anz.-Bl. 1891; Anz.-Bl. 6, 8, 12, Beil. 1, 2, 3, 1894; 1, 5, 9, 1895

Musikpädagogische Blätter, Jg. 1913

⁴³⁶ In dieser Publikation war auch ein „Literatur Blatt“ (Lit. Bl.) enthalten.

Nachrichten aus dem Ludwigs-Seminare einer Bildungsanstalt für protestantische Lehrerinnen in Memmingen (Nachrichten LS), Jgg. 1871, 1872, 1874 - 1881, 1889/90, 1890/91, 1894/95

Nachrichten über das deutsche Schul- und Erziehungswesen (Fischer, J. A., Hrsg.), Bd. 7, 1833

Nachrichten von dem deutschen Schulwesen in Baiern, auch Nachrichten von dem deutschen Schulwesen in den königlich-baierischen Staaten (Nachrichten), Stücke III - VII, XII, XIII, XVII, XI, 1803; IV, VII, IX, XIV, XIX, XX, 1804; II, VIII, XVIII, 1805; IV, XI, XVI, XXII, 1806; X, XX, XXI, 1807; V, XI, XIV, XVI, 1808; V, XI - XVI, 1809; VII, VIII, 1810; V, VIII, IX, XI, 1811; VII, 1810; IV, IX, 1812; 2. Quartal 1831, S. 46 - 47; 3. Quartal 1831, S. 38, 88; 1. Quartal 1832, S. 46; 1833, S. 70, 214

Neue Berliner Musikzeitung, Nrn., 9 - 11, 1878

Der neue deutsche Schulfreund, Bd. 1, 1801

Der neue Schulfreund (Zerrenner, Heinrich Gustav, Hrsg.), Jgg. 1805 - 1807

Neuer Schulfreund (N. Schulfr.), Bde. 1. 1833; 3, 1834

Neue Zeitschrift für Musik (NZM), Nrn. 24 - 26, 1837; 8, 22, 26, 1839; 17, 1841; 26, 33, 1844; 7, 47, 1848; 46, 1850; 11, 1854; 5, 17, 1861; 7 - 10, 29, 30, 31, 1865; 10, 14, 1867; 35, 1869; 6, 7, 1870; 38 - 40, 43, 44, 46, 1871; 22, 24, 25, 1872, 40 - 42, 1873; 31 - 34, 1876; 43, 44, 1877; 43, 1878; 4 - 6, 10, 15, 30, 31, 1879; 46, 1880; 33, 34, 1886; 7, 28, 1891; 50, 1894; 31 - 34, 1895; 9 - 11, 16, 17, 1896; 5, 35, 1898; 7, 1899

Oberpfälzisches Intelligenzblatt, 1819, S. 1815; 1840, S. 1779

Oberpfälzer Schulanzeiger (Opf. Schulanz.), Nrn. 2, 3, 1879; 6, 10, 1880; 11, 1882; 4, 1883; 2, 1885; 3, 1891; 2, 1897; 6, 1900

Organ des Vereins katholischer Schullehrer in Bayern zur Hebung und Kräftigung religiöser Erziehung (Lorenz, H., Hrsg.), Jgg. 1849 - 1858

Pädagogischer Anzeiger. Neue Monatsschrift für Erziehung und Unterricht

Pädagogische Blätter (P. Bl., Mönnich, Wilhelm B., Hrsg.), 1834, S. 36, 71

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung (Päd. Bl.), 1898, S. 45, 95, 170, 220, 414, 485 - 495, 630; 1899, S. 237, 272

Pädagogischer Jahresbericht für Deutschlands Lehrer (Nacke, Karl, Hrsg.), Bde. 3, 5 - 8, 1848; Jgg. 1849 - 1854

Pädagogische Quartal-Schrift für Volksschullehrer und Schulfreunde (Engelbrecht, August Edmund, Hrsg.), 4. Quartal 1829

Quartalschrift für das praktische Schulwesen (Quartalschrift, Heim, Franz Anton und Vogl, Franz, Hrsg.) 4. Quartal 1839; 1840, S. 215; 1843, S. 72 - 77; 1846, S. 416, 242; 1847, S. 324 - 325

Repertorium der pädagogischen Journalistik und Literatur (Repertorium, Händl, Franz Xaver, Hrsg.), Jgg. 1847 - 1866

Schulanzeiger für Niederbayern (Schulanz. f. Ndb.), Nrn. 9, 14, 1897; 5, 11, 12, 14, 1898

Schulanzeiger für Oberfranken (Schulanz. f. Ofr.), Nrn. 1, 1875; 11, 1877; 1880, S. 38; Nrn. 5, 6, 1883; 2, 1885; 11, 1898

Schulanzeiger für Unterfranken und Aschaffenburg (Schulanz. f. Ufr. u. A.), Nrn. 4, 1885; 15, 16, 1889; 18, 1893

Schulblatt für das bayerische Volksschulwesen (Schulblatt, Klemm, J. D., Hrsg.), Nrn. 7, 1859; 2, 1861; 1865, S. 278

Schulblatt für Franken (Schulbl. f. Fr., Lutz, J. H., Hrsg.), Nrn. 3, 8, 11, 1858; 9, 1859; 4, 1860; 7, 1861; 4, 5, 8, 9, 1862; 6, 9, 1863; 6, 7, 1865; 6, 8, 1866; 2, 6, 8, 10, 1871; 1, 1872; 6, 1876

Schulblätter. Zeitschrift für Unterricht und Erziehung (Schulbl.), 1829, S. 53; 1831, S. 46, 153 - 154.

Der Schulbote aus Franken (Schulb. a. Fr.), Nrn. 1, 3, 5, 9, 1847; 11 u. 12 (Doppelnr.) 1849; 4/5, 7/8 (Doppelnrn.) 1850

Der Schulfreund, 1839, S. 65

Der Schulfreund (Richter, Joseph Sebastian, Hrsg.), Nr. 1, 1838

Schwäbischer Schulanzeiger (Schw. Schulanz.), Nrn. 7, 10, 1888; 7, 1893; 15, 1891; 13, 1892; 14, 24, 1894; 12, 21, 1895; 7, 1897

Der schwäbische Schulfreund (Hindelang, F. J., Hrsg.), Jgg. 1849 - 1852

Süddeutscher Schul-Bote (Süddt. Schul-B.), Nr. 14, 1843; 1846, S. 77; 1848, S. 94; Nrn. 5, 1849; 7/8 (Doppelnr.) 1850

Der Schulfreund. Süddeutsche Blätter für erziehenden Unterricht (Jetter, J. L., Hrsg.), Jgg. 1892 - 1902

Siona, Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik zur Hebung des gottesdienstlichen Lebens, 1877, S. 77; 1879, S. 76; 1880, S. 157; 1888, S. 15; 1890, S. 113; 1900, S. 192

Statistisches Jahrbuch für das Königreich Bayern. Statistisches Bureau (Hrsg.), 5. Jahrgang 1899

Die Stimme. Zentralblatt für Stimm- und Tonbildung, Gesangunterricht und Stimmhygiene, Nr. 1, 1906/07 (1. Jg.)

Taschenkalender für Lehrer (Böhm, Johann, Hrsg.), Jg. 1896

Verzeichnis der Bücher, und anderer Artikel des k. Central-Schulbücher-Verlages in München (Verzeichnis), Jgg. 1829, 1834, 1836

Der Volkssänger (Tschirch, Rudolf, Hrsg.), Hefte 1 - 3, 1864

Der Wittwen- und Waisen-Freund (WWFr.), III., IV. Bd., 1825

Württembergisches Correspondenzblatt für Erziehung und Unterricht, Jg. 1827

Zentralblatt für Deutschlands Volksschullehrer (Zentralblatt, König, Ludwig Heinrich, Hrsg.), Nrn. 1, 2, 10, 11, 12, 14, 16, 19, 51, 1849; 4, 1850

b) Allgemeine Periodika

Allgemeine Zeitung für Franken und Thüringen vom 15.07.1891

Augsburger Abendzeitung vom 04.10.1895

Augsburger Postzeitung vom 01.10.1870

Bamberger Neueste Nachrichten vom 16.07.1891

Bamberger Volksblatt vom 16.07.1891

Im Bannkreis des Schwanbergs. Heimat-Jahrbuch für den Landkreis Kitzingen (Heimat-Jb.) 1971, 1972

Bayerisches Vaterland vom 20.08.1898

Das Bayerland Nr. 33, 1900

Bote vom Obermain. 24.01., 25.03., 15.04., 10.11.1866; 19.01., 24.03., 23.10., 26.12.1867

Deggendorfer Donaubote vom 01.08.1898

Donauzeitung, Passau. Nrn. 251, 323, 1866

Die Heimat am Inn (Die Heimat). Sammelblätter zur Heimatgeschichte und Volkskunde. Nrn. 6, 7, 1932

Kölnische Zeitung vom 21.05.1805 (Kopie in der Antoniterkirche zu Köln)

Kronacher Tagblatt vom 16. und 25.02.1891

Landshuter Zeitung vom 04.09.1898

Lauinger Anzeiger vom 14.09.1876

Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur, 8. Jg., Leipzig 1850

Marktoberdorfer Landbote vom 19.11.1941

Münchner Zeitung, Jgg. 1774 – 1776

Neuer Nekrolog der Deutschen (Nekrolog), 2. Heft, 1825 (betrifft das Jahr 1825, M. F.), 1827

Neue Würzburger Zeitung, Nr. 106 vom 17.04.1885

Oberbayerisches Volksblatt, Nr. 183 vom 10.08.1960

Oberpfälzer Jura. Heimat-Beilage des Amberger Volksblattes, Nrn. 7, 9, 10, 14, 15, 17, 1955; 1, 3, 1856

Südfränkische Zeitung (Südfr. Z.) vom 14.07.1895, 17.07.1896, 19.07.1899

Speyerer Volkszeitung vom 03.09.1851

Straubinger Tagblatt vom 11.08.1866

Tagblatt der Stadt Bamberg (ab ca. 1865 Bamberger Tagblatt), Nrn. 105, 1837; 78, 81, 82, 210, 1838; 182, 1840; 89, 1841; 100, 282, 1843; 225, 1842; 185, 1844; 225, 1848; 40, 227, 1849; 193, 1855; 137, 1856; 195, 1860; 143, 1864; 104, 1865; 339, 1866; 50, 225, 1869; 139, 1871; 273, 1873; 146, 1878; 132, 278, 1879; 217, 1880; 256, 257, 1887

c) Jahresberichte:

- Jber. des kgl. Schullehrer-Seminars Altdorf (Jgg. 1887/88 - 1899/1900)
- Jber. der kgl. Lehrerbildungsanstalt zu Amberg (Jgg. 1882/83 - 1889/90, 1891/92, 1895/96 - 1899/1900)
- Jber. der Präparandenschule Bamberg (Jgg. 1876/77, 1877/78, 1880/81)
- Jber. der kgl. Präparandenschulen Bamberg und Kronach und des kgl. Lehrerseminar Bamberg (Jgg. 1880/81 - 1899/1900)
- Jber. der kgl. Lehrerbildungs-Anstalt Bayreuth und der kgl. Präparandenschule Kulmbach (Jgg. 1897/98 - 1899/1900)
- Jber. der kgl. Lehrerbildungs-Anstalt Bayreuth und der kgl. Präparandenschulen Kulmbach und Wunsiedel (Jgg. 1895/96, 1896/97)
- Jber. der kgl. Präparandenschule Cham (Jgg. 1880/81 - 1895/96, 1899/1900)
- Jber. der kgl. Präparandenschule Edenkoben (Jgg. 1874/75, 1876/77, 1892/93 - 1894/95, 1897/98 - 1899/1900, 1915/16)
- Jber. des kgl. bayerischen Schullehrer-Seminars in Eichstätt (Jgg. 1871/72 - 1899/1900)

- Jber. der kgl. Präparandenschule zu Freising (Jgg. 1875/76 - 1899/1900)
- Jber. des kgl. Schullehrer-Seminars in Freising (Jgg. 1877/87 - 1899/1900)
- Jber. der kgl. bayer. Lehrer-Bildungs-Anstalten zu Kaiserslautern (Jg. 1872/73)
- Jber. des kgl. bayer. Schullehrer-Seminars zu Kaiserslautern (Jg. 1872)
- Jber. des kgl. Schullehrerseminars zu Kaiserslautern und der demselben unterstellten Präparandenschulen Edenkoben, Kaiserslautern und Kusel (Jgg. 1875/76 - 1880/81, 1882/83, 1884/85 - 1899/1900, 1915/16)
- Jber. der kgl. Präparandenschule Kirchheimbolanden (siehe Speyer)
- Jber. der Präparandenschule Kulmbach (Jgg. 1897/98, 1898/99, 1899/1900, 1915/16)
- Jber. der kgl. Präparandenschule Landsberg (Jgg. 1877/78, 1878/79, 1880/81, 1883/84 -1899/1900, 1904/05, 1912/13)
- Jber. des kgl. Schullehrer-Seminars Lauingen und der demselben unterstellten kgl. Präparandenschulen Lauingen, Mindelheim und Oberdorf (Jgg. 1876/77, 1885/86, 1888/89, 1889/90, 1891/92 - 1893/94, 1896/97 - 1899/1900)
- Jber. des königl. bayer. Kreislehrerinnen-Seminars von Oberbayern in München (Jber. KLS Obb.), (Jgg. 1875/76 - 1893/94)
- Jber. der kgl. Präparandenschule zu Neustadt an der Aisch (Jgg. 1874/75, 1891/92)
- Jber. der Lehrerbildungsanstalten für Niederbayern (Jgg. 1877/78 - 1885/86)
- Jber. der kgl. bayr. Lehrerbildungsanstalten von Niederbayern (Jgg. 1893/94 - 1899/1900)
- Jber. der kgl. Präparandenschule zu Nördlingen (Jgg. 1888/89, 1891/92 - 1895/96, 1897/98)
- Jber. der kgl. bayerischen Lehrerbildungsanstalten von Oberfranken (Jgg. 1876/77 - 1894/95)
- Jber. der kath. kgl. bayr. Lehrerbildungs-Anstalten von Oberfranken (Jgg. 1895/96, 1896/97)
- Jber. der kgl. Präparandenschule Regensburg (Jgg. 1875/76 - 1899/1900)
- Jber. der Präparandenschule Rosenheim (Jgg. 1876/77 - 1881/82, 1883/84 - 1899/1900, 1905/06)
- Jber. der kgl. Realschule Rosenheim (Jgg. 1881/82 - 1899/1900)
- Jber. über die kgl. bayerische Lateinschule (Gymnasium Rosenheim), (Jgg. 1879/80 - 1899/1900)
- Jber. der Präparandenschule Rothenburg (Jgg. 1879/80 - 1890/91, 1893/94 - 1899/1900)⁴³⁷
- Jber. des Schullehrer-Seminars Schwabach (Jgg. 1871/72 - 1876/77, 1878/79 - 1891/92)
- Jber. der Präparandenschulen Schwabach und Wassertrüdingen (Jgg.1876/77, 1878/79, 1879/80, 1881/82 - 1891/92)⁴³⁸
- Jber. der kgl. Lehrerbildungsanstalt Speyer (Jgg. 1874/75 - 1899/1900, 1923/24)
- Jber. der kgl. bayerischen Lehrerbildungsanstalt Speyer und der ihr zugeteilten kgl. Präparandenschulen Blieskastel und Kirchheimbolanden (siehe LBA Speyer)
- Jber. des kgl. bayerischen Schullehrer-Seminars zu Speyer und der demselben zugetheilten königlichen Präparandenschulen Blieskastel, Kirchheimbolanden und Speyer (siehe LBA Speyer)

⁴³⁷ Die Jgg. 1888/89 - 1890/91 sind nur unvollständig erhalten.

⁴³⁸ Die Jgg. 1888/89 - 1891/92 sind nur unvollständig erhalten.

- Jber. des kgl. Schullehrerseminars Straubing (Jgg. 1871/72, 1873/74 - 1877/78, 1879/80, 1880/81, 1882/83 - 1899/1900)
- Jber. des kgl. Schullehrerseminars Straubing und der demselben unterstellten kgl. Präparandenschulen Deggendorf, Landshut, Passau und Pfarrkirchen (Jg. 1886/87)
- Jber. des kgl. Schullehrerseminars Straubing und der kgl. Präparandenschulen Deggendorf, Landshut, Passau und Pfarrkirchen (Jgg. 1887/88 - 1892/93)
- Jber. der Lehrerbildungsanstalten des kgl. bayerischen Regierungsbezirkes Unterfranken und Aschaffenburg (Jgg. 1872/73 - 1899/1900, 1920)
- Jber. der kgl. Präparandenschulen von Unterfranken und Aschaffenburg (Jg. 1872/73)
- Jber. über die kgl. Präparandenschule zu Weiden (Jgg. 1875/76, 1882/83, 1888/89 - 1891/92, 1894/95 - 1898/99)
- Jber. der kgl. Musikschule Würzburg (Jgg. 1872/73 - 1899/1900)
- Jber. über das kgl. bayerische Schullehrer-Seminar zu Würzburg (Jg. 1872/73)

d) Festschriften

FISCHER 1875

Fischer, J.: Geschichte des Schullehrerseminars Lauingen (= Festschrift zur 50-Jahr-Feier). Lauingen 1875

SCHREINER 1885

Schreiner J. E.: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth 1885

FESTSCHRIFT 1891

Festschrift zum 25jährigen Jubiläum der kgl. Präparandenschule Haßfurt. Haßfurt 1891

BRAND 1893

Brand, H. (Hrsg.): Geschichtliche Mitteilungen über das kgl. bayer. Schullehrerseminar Schwabach von 1843 - 1893. (= Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des kgl. bayerischen Schullehrer-Seminars Schwabach.) Schwabach 1893

FESTSCHRIFT 1904

Preßausschuß (Hrsg.): Festschrift für die IX. niederbayerische Kreislehrerversammlung am 8., 9., 10. und 11. August 1904 in Straubing. Straubing 1904

FESTSCHRIFT 1906

Kohlmann, Karl und Gramm, Hermann: Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Kgl. Schullehrer-Seminars zu Soest. Soest 1906

FESTSCHRIFT 1911

Die Musikalische Akademie München 1811 - 1911. Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens. Verfasser: Heinrich Bihrlé. München 1911

FESTSCHRIFT 1971

600 Jahre Schwabach. 1371 - 1971. Festschrift zur 600-Jahr-Feier. Heinrich Schlupfinger (Hrsg.). Schwabach 1971

FESTSCHRIFT 1991/I

Direktorat des Albertus-Gymnasiums Lauingen (Hrsg.): Festschrift zur Erinnerung an die 1841 erfolgte Verlegung des Lehrerseminars von Dillingen a. d. Donau nach Lauingen (Donau) und die spätere Begründung der Lehrerbildungsanstalt. Lauingen 1991

FESTSCHRIFT 1991/IIU

300 Jahre Ursulinen in Straubing 1691 - 1991. Festschrift. Straubing 1991
FESTSCHRIFT 1992
Präsidium des Nordbayerischen Musikbundes (Hrsg.): 40 Jahre Nordbayerischer
Musikbund. 1. Internationales Blasmusikfestival Bamberg. Bamberg 1992
FESTSCHRIFT 1997
Gemeinde Oberhaching (Hrsg.): 125 Jahre „Altes Schulhaus“ in Oberhaching.
1872 - 1997. Oberhaching 1997

f) *Lexika*

BIOGRAPHISCH-BIBLIOGRAPHISCHES KIRCHENLEXIKON

Hrsg. Traugott Bautz. URL: <http://www.bautz.de/bbkl/a/> (Stand: 21.08.2008,
15:39)

DUDEN

Duden. Bd. 6. Aussprachewörterbuch, bearbeitet von Max Mangold u. a.
Mannheim 2005

GERBER

Gerber, E. L.: Neues historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler (1812 –
1814) Ausgabe von O. Wessely (Hrsg.), Graz 1966

GROVE

Sadie, S. (Hrsg.): The New Grove Dictionary of Music und Musicians London
1980
Stuttgart 1835. Nachdruck: Hildesheim/New York 1974

HISTORISCHES LEXIKON BAYERNS

(Angebot der Bayerischen Staatsbibliothek in Zusammenarbeit mit der Konferenz
der Landeshistoriker an den bayerischen Universitäten und der Kommission für
bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften)
URL: <http://www.historisches-lexikon-bayerns.de>

KOMPONISTENVERZEICHNIS der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-
Württemberg e. V. [GMG] URL:

<http://www.gmg-bw.de/komponisten.html>, (Stand: 02.11.2008, 8:30)

LKT

Lexikon der kirchlichen Tonkunst. Hrsg. P. Utto Kornmüller. Regensburg 1891.
Lexikon der kirchlichen Tonkunst, zweite Aufl., II. Teil, Regensburg 1895

KÜNSTLERLEXIKON

Teutsches Künstlerlexikon. Hrsg. Johann Georg Meusel. Leipzig 1808.

MGG

Blume, F. (Hrsg.): Die Musik in Geschichte und Gegenwart
Kassel, Basel 1949 – 51

RIEMANN

Riemann Musik Lexikon, 12. Aufl., Hrsg. Wilibald Gurlitt. Mainz u. a. 1961.

HANDLEXIKON DER TONKUNST

Handlexikon der Tonkunst. Hrsg. Oscar Paul. Leipzig 1873.

PIERER

Pierer's Universal-Lexikon, Altenburg 1858.

UNIVERSAL-LEXICON DER TONKUNST

Encyclopädie der gesamten musikalischen Wissenschaften, oder Universal-Lexicon der Tonkunst. Hrsg. Gustav Schilling. Reprint der Ausg. von 1835/42. Hrsg. Gottfried W. Fink u. a. 2008

2. Lehrordnungen und Gesetze/Verfügungen

1799

Kurfürstlich-Baierische Verordnung von dem 24. September 1799 in Betreff der lizäistischen und gymnastischen Schulen mit angefügten Kritiken und Erinnerungen von einem Patrioten. 1799

1802

Lehrplan für alle Kurpfalzbaiern. München 1802

1804

Lehrplan für alle kurpfalzbaierischen Mittel-Schulen oder für die sogenannten Real-Klassen (Prinzipien), Gymnasien und Lyceen. München 1804

1811

Lehrplan für die Volksschulen in Baiern. Nebst einer dazu gehörigen Instruction für Lehrer und Lehrerinnen. München 1811

1813

Repertorium der Staatsverwaltung des Königreichs Baiern. München 1813 - 1833

1816

Die Volksschulverfassung im Königreiche Baiern. Würzburg 1816

1831

Auszug der über das Volksschulwesen in Bayern bestehenden Verordnungen. Augsburg 1831

1844 UND 1853

Sammlung der das deutsche Schulwesen betreffenden allerhöchsten und höchsten Gesetze, Verordnungen und Vollzugs-Vorschriften im Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg, die Jahre 1800 bis 1843 umfassend. Sulzbach 1844. Erster Nachtrag zur Sammlung, die Jahre 1844 - 1852 umfassend. Sulzbach 1853.

1853 (2)

Strauß, Friedrich von: Fortgesetzte Sammlung der im Gebiete der inneren Staats-Verwaltung des Königreichs Bayern bestehenden Verordnungen von 1835 bis 1852. XXI. und XXIV. Bd. München 1853

1861

Schulordnung für lateinische Schulen und Gymnasien. München 1861

1864/1

Schulordnung für die technischen Lehranstalten in Bayern. Würzburg 1864

- 1864/2
Denkschrift, die Zusammenstellung von Materialien zu einem gnädigst zu erlassenden vollständigen Gesetze für das Volksschulwesen Bayerns. Ansbach 1864
- 1868
Volksschulwesen und Kirche in Bayern. Sammlung allgemeiner Actenstücke zur Darstellung des Verhältnisses zwischen Volksschule, Staat und Kirche 1848 – 1867. Regensburg 1868
- 1874
Schulordnung für die Studienanstalten im Königreiche Bayern. Würzburg 1874
- 1875
Schulordnung für das königlich bayerische Cadetten-Corps. München 1875
- 1876
Statuten und Lehrplan für die Kreislehrerinnen-Bildungs-Anstalt für Niederbayern in Straubing. Straubing 1876
- 1884
Die Schul- und Lehrordnung für die Volksschulen des kgl. bayer. Regierungsbezirkes der Pfalz. Amtliche Ausgabe. Speyer 1884
- 1885/86
Fischer, F. (Hrsg.): Schulordnung, Disziplinarordnung und Verzeichnis gebilligter Lehrbücher für die Realschulen Bayerns. Miltenberg 1885/86
- 1890
Schul- und Lehrordnung für die Volksschulen des kgl. bayer. Regierungsbezirkes Oberbayern. Amtliche Ausgabe. München 1890
- 1891
Die Schulordnung für die humanistischen Gymnasien im Königreiche Bayern. München u. a. 1891
- 1892
Schulordnung für das königlich bayerische Cadetten-Corps. München 1892
- 1894
3. und 4. Verwaltungsbericht des Stadtmagistrats Kulmbach für 1892 und 1893
Kulmbach 1894
- 1894 (2)
Knorre, L.F. (Hrsg.): Sammlung der Gesetze und Verfügungen, welche das Anhaltische Volksschulwesen betreffen. Dessau 1894
- 1898
Schul- und Lehrordnung für die Volksschulen des kgl. bayer. Regierungsbezirkes Oberpfalz und von Regensburg. Amtliche Ausgabe. Regensburg 1898
- 1900
Die Schulordnungen für die humanistischen Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern. Würzburg 1900
- 1906
Schul- und Lehrordnung für die deutschen Volksschulen des königlich bayerischen Regierungsbezirkes der Pfalz. Speyer 1906
- 1908
Schul- und Lehrordnung für die deutschen Volksschulen des königlich bayerischen Regierungsbezirkes der Pfalz. Speyer 1908
- 1910
Schul- und Lehrordnung für die Volksschulen des königlich bayerischen Regierungsbezirkes Niederbayern. Landshut 1910

1913/1

Schul- und Lehrordnung für die deutschen Volksschulen des königlich bayerischen Regierungsbezirkes Unterfranken und Aschaffenburg. Würzburg 1913

1913/2

Schul- und Lehrordnung für die deutschen Volksschulen des königlich bayerischen Regierungsbezirkes Oberbayern. München 1913

1914

Schulordnung an den höheren Lehranstalten Bayerns. München 1914

1916/1

Schulordnung für die höheren Mädchenschulen in Bayern. Nürnberg 1916

1916/2

Die bayerischen Schulordnungen von 1774 und 1778. München 1916

3. Schrifttum und Abhandlungen

ABS 1811

Abs, Theodosius: Darstellung meiner Anwendung der Pestalozzischen Bildungsmethode. Halberstadt 1811

ALBERTI 1843

Alberti, Carl Edmund Robert: Die Musik in Kirche und Schule. Marienwerder 1843

ALBRECHT 1990

Albrecht, Georg: Das Schullehrerseminar hat sie geprägt: Zehn Lebensbilder ehemaliger Dillinger und Lauinger Seminaristen. In: Jb. des historischen Vereins Dillingen a. d. Donau. XCII. Jg., S. 445 - 466. Dillingen 1990

ALT 1971

Alt, Robert: Bilderatlas zur Schul- und Erziehungsgeschichte. Berlin 1971

ANDREAE 1872

Andrae, K. (K. = Carl / Hrsg.): Zur Geschichte der Anstalt (Kaiserslautern, M. F.). In: Erster Jahres-Bericht des kgl. bayer. Schullehrer-Seminars zu Kaiserslautern. S. 5 - 38. Kaiserslautern 1872

ANDREAE 1893

Andrae, Carl, Dr.: Zur inneren Entwicklungsgeschichte der deutschen Lehrerbildungs-Anstalten. Kaiserslautern 1893

ANDREAE 1907

Andrae, Carl, Dr., Seminardirektor in Kaiserslautern: Gesang. In: Rein, W. (Hrsg.): Deutsche Schulerziehung, S.233 - 251. München 1907

ANONYMUS 1783

Anonymus (vermutlich Heinrich Braun): Pragmatische Geschichte der Schulreformation in Baiern aus ächten Quellen. Frankfurt 1783

ANONYMUS 1801

Anonymus: Beyträge zur Verbesserung der Stadt- und Landschulen. Landshut 1801

ANONYMUS 1802

Anonymus: Skizze eines neuen Schulplanes, oder Materialien zu den Berathschlagungen über die Verbesserung der Landschulen in Baiern. Frankfurt 1802

ANONYMUS 1904

Anonymus: Chronik von Staffelstein. Staffelstein 1904

- D'AUBIGNY VON ENGELBRUNNER 1803
 D'Aubigny von Engelbrunner, Nina: Briefe an Natalie über den Gesang als Beförderung der häuslichen Glückseligkeit und des geselligen Vergnügens. Leipzig 1803
- BACH 1753/1762
 Bach, Carl Philip Emanuel: Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen. Bde. I und II. Berlin 1753 und 1762. Faksimile-Nachdruck von Hoffmann-Erbrecht, Lothar (Hrsg.). Leipzig 1957
- BACHER 1807
 Bacher, Bartholomäus: Gemeinnützige Sätze zu Vorschriften. München 1807
- BARSIG 1966
 Barsig, Walter: Beiträge zur Schulgeschichte von Baierfeld. In: Schwäbische Blätter für Volksbildung und Heimatpflege. 17. Jg., Heft 1, S. 10 - 15. Augsburg 1966
- BAUER 1980
 Bauer, Hans: Die berufsbedingten Stimmstörungen. Entstehung und Vorsorgemaßnahmen. In: Vetter, H. J. (Hrsg.): Gesangsausbildung und Sprecherziehung. (= Materialien und Dokumente aus der Musikpädagogik. Bd. 7.) Regensburg 1980
- BAUR 1960
 Baur, Max: Geschichte der schwäbischen Lehrerbildung. In: Schwäbische Blätter für Volksbildung und Heimatpflege. 11. Jg., Heft 1, S. 1 - 13. Augsburg 1960
- BEHNER 1941
 Behner, Josef: Beiträge zur Straubinger Musikgeschichte. In: Jber. des historischen Vereins für Straubing und Umgebung, Bd. 44, S. 15 - 114. Straubing 1941
- BINKOWSKI 1977
 Binkowski, Bernhard: Musiklehrerausbildung für allgemeinbildende Schulen an Musikhochschulen. In: Lindemann, Klaus E. R. (Hrsg.): Musikerziehung in Baden-Württemberg. Karlsruhe 1977
- BIRNMEYER 1928
 Birmeyer, Herbert: Die Konkordats- und Schulpolitik Bayerns in den letzten 120 Jahren. Diss. Erlangen 1928
- HEIGERMOOSER, J. U. BOCK, A. (HSRG.):
 Quellenbuch und Überblick der Geschichte der Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen Erziehungs- und Schulgeschichte, München 1919
- BOCK 1871
 Bock, C. E.: Über die Pflege der körperlichen und geistigen Gesundheit des Schulkindes. Leipzig 1871
- BÖHM 1872
 Böhm, Johannes: Statistisches Handbuch des bayerischen Volksschulwesens. Nürnberg 1872
- BÖHM 1874
 Böhm, Johannes: Das bayerische Volksschulwesen. Nördlingen 1874
- BÖHM 1875
 Böhm, Johannes: Zur Erinnerung an den fünfzigjährigen Bestand des Schullehrer-Seminars Altdorf. Kulmbach 1875

- BÖHM 1884
 Böhm, Johannes: Erinnerungsblätter zum 60jährigen Bestehen des Schullehrer-Seminars Schwabach. Nürnberg 1884
- BÖHM 1896
 Böhm, Johannes: Taschenkalender für Lehrer, München 1896
- BÖHM 1945
 Böhm, Max: Tabellen zur Geschichte der Musikerziehung. München ca. 1945
- BÖLLING 1983
 Bölling, Rainer: Sozialgeschichte der deutschen Lehrer. Ein Überblick von 1800 bis zur Gegenwart. Göttingen 1983
- BÖSE 1886
 Böse: Verzeichniß der im Jahre 1885 in den königl. Schullehrer- u. Lehrerinnen-Seminaren sowie in den königlichen Präparanden-Anstalten in Preußen eingeführten bzw. im Gebrauch befindlichen Schulbücher. Berlin 1886
- BORMANN 1849
 Bormann, Karl (Hrsg.): Protokoll der zur Berathung über Lehrerbildung auf Veranlassung Sr. Excellenz des Herrn Ministers von Ladenberg vom 15. bis 26. Januar 1849 in Berlin versammelten Conferenz. Berlin 1849
- BRAUN 1957
 Braun, Gerhard: Die Schulmusikerziehung in Preußen. Kassel/Basel 1957
- BROYLES 1990
 Broyles, Michael: A Yankee Musician in Europe. The 1837 Journals of Lowell Mason (= Studies in Music, Nr. 110.) Ann Arbor, London 1990
- BRUTSCHER 1988
 Brutscher, Ludwig: 500 Jahre St. Vitus in Birkhausen – Beiträge zur Kirchen- und Schulgeschichte eines Rieser Dorfes. In: Rieser Kulturtage. Bd. VII/1, S. 210 - 228. Nördlingen 1988
- BUCHENBERG 1927
 Buchenberg, W.: Zur Geschichte der Präparandenschule Markt Oberdorf. In: Heimat und Welt, Wochenbeilage zum Markt Oberdorfer Landboten, Nr. 42 vom 27.10.1927, S. 1 - 8
- BUCHHOLZ/BUCHWALD 1961
 Buchholz, Fr. und Buchwald, G. (Hrsg.): Die brandenburgischen Lehrerseminare und die angegliederten Präparandenanstalten. Einzeldarstellungen ihrer Entwicklung. Berlin 1961
- BURKHART 1959
 Burkhart, Johannes: 150 Jahre Schulgeschichte Ottmarshausen. In: Schwäbische Blätter für Volksbildung und Heimatpflege. 10. Jg., Heft 1, S. 11 - 17. Augsburg 1959
- BURRE 1925
 Burre, W.: Das Lippische Lehrer-Seminar in Detmold. Detmold 1925
- CHERBULIEZ 1933
 Cherbuliez, Antoine-Elisée: Pestalozzi's Anregungen auf dem Gebiete der Musikpädagogik und der Volksmusik. In: O mein Heimatland. Chronik für Schweizerische Kunst und Literatur. S. 60 – 69, 1933
- DAHLHAUS/WIORA 1965
 Dahlhaus, Carl und Wiora, Walter (Hrsg.): Musikerziehung in Schleswig-Holstein. Dokumente der Vergangenheit. Aspekte der Gegenwart. (= Kieler Schriften zur Musikwissenschaft. Bd. 17.) Kassel 1965

- DALL' ARMI 1855
Dall' Armi, Joseph v.: Die Schullehrer in Bayern. Eine volkswirtschaftliche, geschichtliche und socialpolitische Untersuchung mit Rücksicht auf deren Lage in den grösseren deutschen Staaten. Augsburg 1855
- DANTL 1989
Dantl, Georg: Vom Schullehrling zum Schulmeister. Geschichte der Lehrerbildung im 19. Jahrhundert. (= Oberpfälzer Raritäten, Bd. 5.) Weiden 1989
- DENKSCHRIFT 1864
Denkschrift betreffend die Zusammenstellung von Materialien zu einem allergnädigst zu erlassenden vollständigen Gesetze für die Volksschulen Bayerns (Hrsg. Ausschuss des Volksschullehrervereins). Ansbach 1864
- DENZEL 1817
Denzel, Bernhard Gottlieb: Einleitung in die Erziehungs- und Unterrichtslehre für Volksschullehrer. 1. Theil. Stuttgart 1817
- DENZEL 1836
Denzel, Bernhard Gottlieb: Erfahrungen und Ansichten über die Berufsbildung der Volksschullehrer. Stuttgart 1836
- DIESTERWEG 1838
Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm: Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer. Essen 1838
- DILLMANN 1998
Dillmann, Edwin: „Kulturarbeit“. Lehrer und Volkskultur im 19. Jahrhundert. In: Volksschullehrer und außerschulische Musikkultur. (= Tagungsbericht Feuchtwangen 1997, Hrsg.: Friedhelm Brusniak und Dietmar Klenke.) Augsburg 1998
- DOBLER 1833
Dobler, Friedrich: Die Vorzüge des jetzigen Volks-Schulwesens vor dem früheren. Straubing 1833
- DÖLLINGER 1835
Döllinger, Georg Ferdinand: Sammlung der im Gebiete der inneren Staats-Verwaltung des Königreichs Bayern bestehenden Verordnungen, aus amtlichen Quellen geschöpft und systematisch geordnet. München 1835 - 1839. Bd. IX, 3. Teil, 5. Titel: Teutsche Schulen
- DÖLLINGER 1844
Döllinger, Georg Ferdinand: Übersicht der das Schulwesen in Bayern betreffenden gesetzlichen Anordnungen. Nördlingen 1844
- DÖMLING 1935/1
Dömling, Martin: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835 - 1935. Nürnberg 1935
- DÖMLING 1935/2
Dömling, Martin: Oberpfälzische Lehrerbildung im Zeichen der Befreiungskriege. In: Die Oberpfalz, Nr. 11, S. 298 - 303, 1935
- DÖMLING MS
Dömling, Martin: Geschichte der Lehrerbildung in Bayern von 1803 - 1933. MS (maschinenschriftlich), bez. „Eichstätt, im Mai 1939“, Sign.: 4 Rem. V, 5 (Bayerische Staatsbibliothek, München.)
- DÖMLING 1941
Dömling, Martin: Am 19. November 1866 wurde die Präparandenschule Markt Oberdorf eröffnet. In: Marktoberdorfer Landbote vom 19.11.1941

- DÖMLING 1952
Dömling, Martin: Heimatbuch. Geschichte, Land und Leute von Markt Oberdorf im Allgäu. Markt Oberdorf 1952
- DRECHSEL 1832
Drechsel, Karl Joseph von: Über das Schulwesen in Bayern. München 1832
- EDER 1972
Eder, Erich: Die Präparandenschule von Pfarrkirchen (1866 - 1915/22). In: Ostbairische Grenzmarken, Passauer Jb. für Geschichte, Kunst und Volkskunde. Bd. 14, S. 279 - 287. Passau 1972
- EISENLOHR 1840
Eisenlohr, Theodor: Die Schullehrer-Bildungs-Anstalten Deutschlands. Ein offizieller Bericht über eine pädagogische Reise durch Süd- und Mitteldeutschland mit besonderer Rücksicht auf Württemberg (sic). Stuttgart 1840
- ERDMANN 1940
Erdmann, Hans: Schulmusik in Mecklenburg-Schwerin von Pestalozzi bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Diss. Rostock 1940
- ERK 1875
Erk, Ludwig: Gesang. In: Diesterwegs Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer. Essen 1875
- FABER 1822
Faber, D. Friedrich: Bemerkungen über das Schulwesen in Baiern. Nürnberg 1822
- FEHN 1971
Fehn, Georg: Chronik von Kronach, 5 Bd., o. O., 1971
- FELIX 1956
Felix, Werner: Ernst Julius Hentschel (1804 - 1875). Leben und Werk. Seine Bedeutung für die Musikerziehung in unserer deutschen demokratischen Schule. Diss. Berlin 1956
- FICHTNER 1900
Fichtner, Otto: Reform des Schulgesang-Unterrichts in der Volksschule. Leipzig 1900
- FICK 1854
Fick, J. Michael: Handbuch zur verordnungsmäßigen Amtsführung in der deutschen Schule, zunächst für Schulvorstände, dann für Schullehrer. Schrobenhausen 1854
- FISCHER 1898
Fischer, Konrad: Geschichte des Deutschen Volksschullehrerstandes. 2. Bd. (von 1700 bis auf die Gegenwart). Hannover 1898
- FRIEDRICHS 2000
Friedrichs, Otto: Das niedere Schulwesen im linksrheinischen Herzogtum Kleve 1614 - 1816. Ein Beitrag zur Regionalgeschichte der Elementarschulen in Brandenburg-Preußen. (= Schriften der Heresbach-Stiftung Kalkar, Bd. 5.) Bielefeld 2000
- FRITZ 1919
Fritz, Albert: Geschichte der Lehrerbildungsanstalt Kaiserslautern von 1818 - 1918. Kaiserslautern 1919
- GÄRTNER 1864
Gärtner, Peter: Die Reform des bayerischen Volksschulwesens. Ein offenes Wort gegen die „Streiflichter“ des Herrn Districtsschulinspectors J. Leyser. Speyer 1864

- GÄRTNER 1895
Gärtner, A.: Atem. In: Rein, W. (Hrsg.): Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Bd. 1. Langensalza 1895
- GEBELE 1896
Gebele, Joseph: Das Schulwesen der königl. bayer. Haupt- und Residenzstadt München in seiner geschichtlichen Entwicklung. München 1896
- GECK 1965
Geck, Martin: E. T. A. Hoffmanns Anschauungen über die Kirchenmusik. In: Salmen, W. (Hrsg.): Beiträge zur Musikanschauung im 19. Jahrhundert. Regensburg 1965, S. 61 - 71
- GEISTBECK 1889
Geistbeck, Michael: Geschichte des kgl. Schullehrerseminars Speyer 1839 - 1889. Speyer 1889
- GEISTBECK 1896
Geistbeck, Michael: Zur Reform der Lehrerbildung in Bayern. München 1896
- GEISTBECK 1904
Geistbeck, Michael: Geschichte des oberbayerischen kgl. Schullehrerseminars von 1804 - 1904. Freising. 1904
- GERLACH 1821
Gerlach, Johann Peter: Die baierische Volksschule oder Sammlung der königlich baierischen Verordnungen über das Volksschulwesen für das Volk selber. Nürnberg 1821
- GERSTMEIER 1988
Gerstmeier, August: Das Geschichtsbewusstsein in den musiktheoretischen Schriften des frühen 19. Jahrhunderts als Wurzel des Caecilianismus. In: Der Caecilianismus. Anfänge – Grundlagen – Wirkungen. (= Eichstätter Abhandlungen zur Musikwissenschaft, Hrsg. Hubert Unverricht.) Tutzing 1988
- GESSNER 1864
Gessner, J. Peter: Reformvorschläge zur Reform des bayerischen Volksschulwesens. Würzburg 1864
- GEYER 1964
Geyer, Otto: Schule und Lehrer in Niederbayern. Passau 1964
- GOLDBACH 2001
Goldbach, Michael: Dokumentation der künstlerischen Aktivitäten an den musikpädagogischen Abteilungen der Bayerischen Universitäten für die Zeit vom Sommersemester 1994 bis zum Sommersemester 2000. Bamberg 2001
- GRAEF 1931
Graef, Karl: Berichte und Mitteilungen. In: Die Musikpflege. Monatsschrift für Musikerziehung, Musikorganisation und Chorgesangswesen, I/10. Leipzig 1931
- GRÄFE 1831
Gräfe, Heinrich: Jahrbüchlein d. deutschen pädagog. Literatur. 3. Bd. Essen 1831 – 1834
- GRANDAUER 1878
Grandaur, Franz: Chronik des königlichen Hof- und National-Theaters in München. Zur Feier seines hunderjährigen Bestehens. München 1878
- GRASER 1822
Graser, Johann Baptist: Die Hauptgesichtspunkte bey der Verbesserung des Volksschulwesens. Bayreuth und Hof 1822
- GREIFF 1858
Greiff, L.: Geschichte der deutschen Schulen Augsburgs. Augsburg 1858

- GROBPIETSCH 2007
 Großpitsch, Lydia: Geistliche Schulaufsicht (19./20. Jahrhundert). In: Historisches Lexikon Bayerns, URL: http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_44597 (Stand: 02.08.2007, 12:30)
- GRUHN 1991
 Gruhn, Wilfried: Lowell Masons Briefe einer musikalischen Reise. Eine Studie zum Chor- und Schulgesang im 19. Jahrhundert. In: Musikpädagogik. Unterricht – Forschung – Ausbildung (Rudolf-Dieter Kraemer, Hrsg.). Mainz 1991
- GRUHN 1993
 Gruhn, Wilfried: Geschichte der Musikerziehung. Eine Kultur- und Sozialgeschichte vom Gesangunterricht der Aufklärungspädagogik zu ästhetisch-kultureller Erziehung. Hofheim 1993
- GULIELMINETTI 1912
 Gulielminetti, Anton: Das Volksschulwesen im Hochstift und Bistum Augsburg unter dem letzten Fürstbischöfe Klemens Wenzeslaus. Kempten und München 1912
- GUNDLACH 1982
 Gundlach, Willi: Schulgesang im Spannungsfeld der Regulative. Zur Geschichte des Schulliedes im 19. Jahrhundert. In: Musikpädagogik. Historische, systematische und didaktische Perspektiven. (= Heinz Antholz zum 65. Geburtstag.) Düsseldorf 1982
- GUTHMANN 1961
 Guthmann, Johannes: Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverein. Seine Geschichte. Ein Jahrhundert Standes- und Vereinsgeschichte. München 1961
- HABERMANN 1986
 Habermann, Günther: Stimme und Sprache. Eine Einführung in ihre Physiologie und Hygiene. Stuttgart 1986
- HÄSER 1828
 Häser, C. August Ferdinand: Andeutungen über Gesang und Gesanglehre. In: Caecilia. Bd. 7, S. 231 - 238. 1828
- HAGEN 1871
 Hagen, Siegfried: Das Volks-Schulwesen in Oberfranken. Geschichtliche Darstellung der Entstehung und Entwicklung desselben bis auf die Gegenwart. Bayreuth 1871.
- HAHNE 1965
 Hahne, Gerhard: J. A. P. Schulz' Gedanken über den Einfluß der Musik. In: Musikerziehung in Schleswig-Holstein. Dokumente der Vergangenheit. Aspekte der Gegenwart (= Kieler Schriften zur Musikwissenschaft, Hrsg. Carl Dahlhaus und Walter Wiora, Bd. 17.) Kassel u. a. 1965
- HAMANN 1976
 Hamann, Fritz: Die Musikerziehung an den ehemaligen Lehrerseminaren in Nieder- und Oberschlesien, Ost- und Westpreußen, Pommern und Posens nebst Biographien ihrer Musiklehrer. In: Perlick, Alfons (Hrsg.): Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ostmitteleuropa. Reihe A, Nr. 31. Dortmund 1976
- HAMMEL 1994
 Hammel, Heide: Reiner Sinn giebt reine Hand. Zur Untertanenerziehung durch das Schullied in den Volksschulen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In: Musik und Bildung, Nr. 4, 1994, S. 30 - 34
- HAMPP 1896
 Hampp, Philipp: Der Gesangunterricht in der Volksschule. München 1896

- HARNISCH 1836
Harnisch, Wilhelm: Die Schullehrerbildung. Für die, welche sie suchen, und für die, welche sie befördern. Eisleben 1836
- HARNISCH 1838
Harnisch, Wilhelm: Das Weißenfelder Schullehrer-Seminar und seine Hilfsanstalten. Ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Seminarien, der Volksschulen und der Taubstummenanstalten; als ein thatsächliches Lehrbuch. Breslau und Leipzig 1818
- HARNISCH 1844
Harnisch, Wilhelm: Der jetzige Stand des Preußischen Volksschulwesens. Leipzig 1844
- HARNONCOURT 1988
Harnoncourt, Philipp: Der Liturgiebegriff bei den Frühcaecilianern und seine Anwendung auf die Kirchenmusik. In: Der Caecilianismus. Anfänge – Grundlagen – Wirkungen. (= Eichstätter Abhandlungen zur Musikwissenschaft, Hrsg. Hubert Unverricht.) Tutzing 1988
- HARTLIEB 1960
Hartlieb, Karl: Stimm- und Gesangslehre. In: Beiträge zur Musikwissenschaft. Bd. 2, S. 41 - 57. Berlin 1960
- HECHT 1887
Hecht, Gustav: Der Gesangunterricht in der ein- und dreiklassigen Volksschule. Quedlinburg 1887
- HECKER 1815
Hecker, Andreas Jakob: Über den Gesang in Schulen und Kirchen. Berlin 1815
- HEIGERMOOSER/BOCK 1919
Heigermooser, Joseph und Bock, Alfons (Hrsg.): Quellenbuch und Überblick der Geschichte der Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen Erziehungs- und Schulgeschichte. München 1919
- HEINE 1988
Heine, Herbert: Das Kirchenlied und der Caecilianismus. In: Der Caecilianismus. Anfänge – Grundlagen – Wirkungen. (= Eichstätter Abhandlungen zur Musikwissenschaft, Hrsg. Hubert Unverricht.) Tutzing 1988
- HELM 1895
Helm, Johann: Der Gesangunterricht in der Volksschule. In: Rein, W. (Hrsg.): Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik. Bd. 2. Langensalza 1895
- Heppe 1859
Heppe, Heinrich: Geschichte des deutschen Volksschulwesens. Gotha 1859
- HERRLITZ/HOPF/TITZE 1993
Herrlitz, Hans-Georg, Hopf, Wulf und Titze, Hartmut: Deutsche Schulgeschichte von 1800 bis zur Gegenwart. Eine Einführung. Königstein 1981, hier: Weinheim und München 1993
- HIMMELSTEIN 1859
Himmelstein, Franz Xaver: Das deutsche Schulwesen im Königreiche Bayern. Würzburg 1859
- HIRT 1830
Hirt, Johann: Grundlinien zu einem allgemeinen Schulplane. München 1830
- HÖRBURGER 1968
Hörburger, Franz: Die Geschichte der Salzburger Lehrerbildung, Salzburg 1968

- HÖRNER 1955
Hörner, Ferdinand: Was ein Landlehrer anno 1833 verdiente. In: Schwäbische Blätter für Volksbildung und Heimatpflege. 6. Jg., Heft 4, S. 40 - 53. Augsburg 1955
- HÖRNER 1960
Hörner, Ferdinand: Zur Geschichte des Schulgeldes in Schwaben. In: Schwäbische Blätter für Volksbildung und Heimatpflege. 11. Jg., Heft 1, S. 14 - 26. Augsburg 1960
- HOESCH 1964
Hoesch, Alois: Zur Geschichte des Schulwesens um Neuburg. In: Schwäbische Blätter für Volksbildung und Heimatpflege. 15. Jg., Heft 1, S. 22 - 24. Augsburg 1964
- HOFFMANN 1843
Hoffmann, Johann Gottfried: Sammlung kleiner Schriften staatswirtschaftlichen Inhalts. Berlin 1843
- HOFFMANN 1849
Hoffmann, Ludwig: Über den Bildungsgang der Volksschullehrer. Nördlingen 1849
- HOFFMANN
Hoffmann, Wolfgang: Zum Cäcilianismus in Trier. (Online im Internet:) URL: <http://www.trierer-orgelpunkt.de/caecilianismus.htm> (Stand 07.08.2008, 22:12)
- HOLLFELDER/SCHRECK 1995
Hollfelder, W./Schreck, H: 9000 Chor-Komponisten. Hammelburg 1995
- HOLLWECK 1895
Hollweck, Johann Nepomuk: Geschichte des Volksschulwesens in der Oberpfalz. Regensburg 1895
- HOLTMeyer 1975
Holtmeyer, Gerd: Schulmusik und Musiklehrer an der höheren Schule. Ein Beitrag zur Geschichte des Musikpädagogen in Preußen. Diss. Köln 1975
- HOLZEM 1996
Holzem, Andreas: „... quod non miserit prolem ad scholam“ – Religiöse Bildung, Schulalltag und Kinderwelten im Spiegel von Sendgerichtsprotokollen des Fürstbistums Münster. In: Archiv für Kulturgeschichte. Nr. 78, 1996
- HORN 1826
Horn, F.: Der Volksschullehrer-Stand, wie er war, ist und seyn soll und sein Verhältniß zu Staat und Kirche. Aachen 1826
- HOYER 2005
Hoyer, Johannes: Der Priester Musiker und Kirchenmusikreformer Franz Xaver Haberl (1840 – 1910) und sein Weg zur Musikwissenschaft. (= Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg. Beiband 15.) Regensburg 2005
- HUBER 1968
Huber, Franz: Als mein Großvater Lehrer wurde. In: Schwäbische Blätter für Volksbildung und Heimatpflege. 19. Jg., Heft 2, S. 59 - 62. Augsburg 1968
- HULLAH 1879
Hullah, John: Report of John Hullah on Musical Instruction in Elementary Schools on the Continent (1879). Übers. von W. Heise (= MPZ Spezial-Dokument 33.) o. O. 1987
- HUNDT 1951
Hundt, Maximilian (Hrsg.): Chronik der Stadt Kulmbach für die Jahre 1890 - 1910. Kulmbach 1951 (ohne Paginierung)

HUTTER 1865

Hutter, Georg: Zur Geschichte der Schullehrer-Seminarien. In: Der deutsche Schulbote, 1865, S. 95 - 158 und 224 - 233

IFFERT 1906/07

Iffert, August: Die deutsche Bühnenaussprache. In: Die Stimme, 1. Jg., Nr. 3, S. 65 – 71

IRMEN 1970

Irmen, Hans-Josef: Gabriel Josef Rheinberger als Antipode des Cäcilianismus. (=Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts. Bd. 22.) Regensburg 1970

JANKE 1895

Janke, O.: Gesang, hygienisch. In: Rein, W. (Hrsg.): Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Bd. 2. Langensalza 1895

JOHNS 1989

Johns, Susanne: Musikalische Volksbildung durch Gesang. Hans Georg Nägels „Gesangsbildungslehre nach Pestalozzischen Grundsätzen“ (Zürich 1810) und Friedrich Silchers „Kurzgefaßte Gesanglehre für Volksschulen und Singchöre“ (Tübingen 1845). In: Schmid, Manfred Hermann (Hrsg.): Friedrich Silcher 1789 - 1860. Studien zu Leben und Nachleben. (= Beiträge zur Tübinger Geschichte. Bd. 3.) Tübingen 1989

JUD-KREPPER 1989

Jud-Krepper, Helga: Die Genese der „Schulmeisterkunst“, eine pädagogische Interpretation des Lehrerromans „Felix Kaskorbi von Wilhelm Harnisch. Diss. Tübingen 1989

KÄLIN 1976

Kälin, Paul: Musikerziehung in der Schweiz. In: Jacoby Richard (Hrsg.): Schriftenreihe zur Musikpädagogik. Frankfurt 1976

KAEMMEL 1882

Kaemmel, Otto (Hrsg.) = Heinrich Julius Kaemmel: Geschichte des Deutschen Schulwesens. Leipzig 1882

KARG 1927

Karg, M.: Aus der Chronik der Präparandenschule Marktoberdorf (sic). In: Hochvogel. Wochenschrift zur Allgäuer Zeitung, S. 15 - 17, 20.02.1927

KEHRBACH 1902

Kehrbach, Karl (Hrsg.): Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. Jg. 3. 1898. Berlin 1902

KELLER 1935

Keller, Josef (Hrsg.): Aus Füssens Vergangenheit. 2. Teil. Füssen 1935

KEYSER 1971 bzw. 1974

Keyser, Erich und Stob, Heinz (Hrsg.): Bayerisches Städtebuch, Bd. I. (= Deutsches Städtebuch – Handbuch städtischer Geschichte). Stuttgart 1971., Bd. II. Stuttgart 1974

KIRSCH 1988

Kirsch, Winfried: „Nazarener in der Musik“ oder „Der Caecilianismus in der Bildenden Kunst“. In: Der Caecilianismus. Anfänge – Grundlagen – Wirkungen. (= Eichstätter Abhandlungen zur Musikwissenschaft, Hrsg. Hubert Unverricht.) Tutzing 1988

KLENKE 1998

Klenke, Dietmar: Der singende „deutsche Mann“. Gesangvereine und deutsches Nationalbewußtsein von Napoleon bis Hitler. Münster, New York, München, Berlin 1998

- KLEIN 1925
Klein, Fritz: Das niedere Schul- und Seminarwesen der Grafschaft Mark von 1775 - 1825. Dortmund 1925
- KLENKE 1998
Klenke, Dietmar: Volksschullehrer und Gesangverein. Über das außerschulische Engagement in der Vereinskultur vom Deutschen Kaiserreich bis in die 1980er Jahre. In: Volksschullehrer und außerschulische Musikkultur. (= Tagungsbericht Feuchtwangen 1997, Hrsg.: Friedhelm Brusniak und Dietmar Klenke.) Augsburg 1998
- KLIEBERT 1879/80
Kliebert, Karl: Leben und Wirken Franz Joseph Fröhlichs mit Bezug auf die Entwicklung der von ihm gegründeten Musikschule zu Würzburg. In: Jb. der kgl. Musikschule Würzburg 1979/80. S. 63 - 68
- KLIEBERT 1885
Kliebert, Karl: Zur Chronik der seit der Reorganisation der k. Musikschule Würzburg verflorenen zehn Jahre. Würzburg 1885
- KLINKHAMMER 1987
Klinkhammer, Rudolf: Ausbildungsordnungen des Lehrfaches Musik in der Studienreform der 1970er Jahre. Essen 1987
- KÖHLER 1848
Köhler, J. A.: Das Schullehrer-Seminar zu Grimma nebst Ansichten und Bemerkungen über Volksschullehrer-Bildung überhaupt. Grimma 1848
- KÖTHMANN 1931
Köthmann, Paul: Richtige Lautbildung als Grundlage richtigen Sprechens und Singens. In: Die Musikpflege. Monatsschrift für Musikerziehung, Musikorganisation und Chorgesangswesen, I/12. Leipzig 1931
- KOETSIER-MULLER 1931
Koetsier-Muller, Jan: Sprecherziehung und Sprechkultur. In: Die Musikpflege. Monatsschrift für Musikerziehung, Musikorganisation und Chorgesangswesen, I/10. Leipzig 1931
- KOTHE 1875
Kothe, Bernhard: Vademekum für Gesanglehrer. Breslau 1875
- KRAEMER 2004
Kraemer, Rudolf-Dieter: Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium (= Forum Musikpädagogik, Bd. 55). Augsburg 2004
- KRAMER 1981
Kramer, Wilhelm (Hrsg.): Praxis des Musikunterrichts in historischen Beispielen. Von den Elementen des Gesanges zur elementaren Musikerziehung. Regensburg 1981
- KRAUS 1988
Kraus, Eberhard: Die Referenten des Caecilienvereins-Katalogs und der von ihnen in ihren Beurteilungen vertretene kirchenmusikalische Standpunkt. In: Der Caecilianismus. Anfänge – Grundlagen – Wirkungen. (= Eichstätter Abhandlungen zur Musikwissenschaft, Hrsg. Hubert Unverricht.) Tutzing 1988
- KRAUS 1801
Kraus, Joseph: Beiträge zur Verbesserung der Stadt- und Landschulen in Baiern. Landshut 1801
- KRAUS 1818
Kraus, Joseph: Der bayerische Land-Geistliche in der Werk- und Feyertags-Schule. Landshut 1818

- KRÖGER 1840
Kröger, Johann Christoph: Reise durch Sachsen nach Böhmen und Österreich, mit besonderer Beziehung auf das niedere und höhere Schulwesen. 1. Teil: Sachsen, 2. Teil Böhmen. Altona 1840
- KRONER 1999
Kroner, Michael: 500 Jahre Schule in Langenzenn. Langenzenn 1999
- KÜGELE 1889
Kügele, Richard: Anleitung zum Gesangunterricht. Breslau 1889
- KÜHNHOLD 1906/07
Kühnhold, C.: Das phonetische Prinzip im Schulgesangunterricht der Elementarklassen. In: Die Stimme. 1. Jg., Nr. 6, S. 176 - 182
- KUPFER 1960
Kupfer, Konrad: Forchheim. Geschichte einer alten fränkischen Stadt. Nürnberg 1960
- LAYER 1971
Layer, Adolf: Freuden und Leiden eines schwäbischen Junglehrers. Aus der Selbstbiographie des Komponisten Cyrill Kistler (1848 - 1907). In: Jb. des historischen Vereins Dillingen. LXXIII. Jg., S. 152 - 170. Dillingen 1971
- LAYER 1976
Layer, Marianne: Die Anfänge der Lehrerbildung in Schwaben. In: Jb. des historischen Vereins Dillingen. LXXVIII. Jg., S. 7 - 27. Dillingen 1976
- LAYER 1977
Layer, Marianne: Das erste Lehrerseminar in Bayerisch - Schwaben. Pläne, Verwirklichung und Entwicklung. In: Jb. des historischen Vereins Dillingen a. d. Donau. LXXIX. Jg., S. 211 - 242. Dillingen 1977
- LEHMUS 1834
Lehmus, Gottfried Albrecht: Unsere Volksschule, das ehrliche Vermächtniß an unsere Nachkommen. Kempten 1834
- LEISTLE 1935
Leistle, Davis: Das Schulwesen in Füssen im Mittelalter und im 18. Jahrhundert. In: Killer, J. (Hrsg.): Aus Füssens Vergangenheit. 2. Teil. Füssen 1935
- LESCHINSKY/ROEDER 1976
Leschinsky, Achim und Roeder, Peter Martin: Schule im historischen Prozeß. Zum Wechselverhältnis von institutioneller Erziehung und gesellschaftlicher Entwicklung. Stuttgart 1976
- LEYSER 1864
Leyser, J.: Die Reform des bayerischen Volksschulwesens. Streiflichter auf die „Denkschrift des bayerischen Volksschullehrervereins“. Neustadt 1864
- LIEDTKE 2000
Liedtke, Max (Hrsg.): Musik und Musikunterricht. Geschichte – Gegenwart – Zukunft. (=Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen Zweigmuseums des Bayerischen Nationalmuseums und zum Schulmuseum Nürnberg, Bd. 19.) Bad Heilbrunn 2000
- LIPOWSKY 1825
Lipowsky, Felix Joseph: Geschichte der Schulen in Baiern. München 1825
- LÖBMANN 1908
Löbmann, Hugo: Die „Gesangbildungslehre“ nach Pestalozzischen Grundsätzen von Michael Traugott Pfeiffer und Hans Georg Nägeli in ihrem Zusammenhange mit der Aesthetik, der Geschichte der Pädagogik und der Musik. Diss. Leipzig 1908

- LÖFFLER 1931
Löffler, Eugen: Das öffentliche Bildungswesen in Deutschland. Berlin 1931
- LÖHR 1926
Löhr, Fr.: Geschichte der Stadt Wassertrüdingen. Wassertrüdingen 1926
- L. S. 1898
L. S. (Autorenkürzel, M. F.): Bildungsgang und Stellung der Seminarlehrer.
In: Beiträge zur Lehrerbildung Und Lehrerfortbildung. 1. Jahrgang, Heft 5. Gotha
1898
- LUDWIG 1983
Ludwig, Gernot: Von der Fürstlichen Schule zum Albertus-Gymnasium Lauingen.
In: Jb. des historischen Vereins von Dillingen LXXXV. Jg., 1983
- LUDWIG 1844
Ludwig, Karl: 3 Fragen über Gesangunterricht in Volksschulen. Heiligenstadt
1844
- LÜDECKE 1960
Lüdecke, R.: Zur Geschichte der Musikerziehung in der ersten Hälfte des 19.
Jahrhunderts in Deutschland. In: Beiträge zur Musikwissenschaft 3/4, S. 14 - 27.
Berlin 1960
- MADELAINÉ 1840
Madelaine, Stéphen de la: Physiologie du chant. Paris 1840
- MAGES 2007
Mages, Emma: Regierungsbezirke. In: Historisches Lexikon Bayern, URL:
http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artkel/artikel_44535 (Stand:
03.05.2007, 20:15).
- MAHLER 1977
Mahler, Marianne : Das erste Lehrerseminar in Bayerisch-Schwaben. Pläne,
Verwirklichung und Entwicklung. In : Jb. des historischen Vereins Dillingen a. d.
Donau. LXXIX. Jg., S. 210 - 242. Dillingen 1977
- MAHLER 1979
Mahler, Marianne: Die Verlegung des Schullehrerseminars von Dillingen nach
Lauingen (1841). In: Jb. des historischen Vereins Dillingen a. d. Donau. LXXXI.
Jg., S. 297 - 304. Dillingen 1979
- MARSCHALL 1891
Marschall, Georg Nikolaus: Die Lehrerbildung mit besonderer Rücksichtnahme
auf Bayern. Nürnberg 1891
- MARTENS 1930
Martens, Heinrich: Entwicklung und Aufbau der pädagogischen Abteilungen der
staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin. In: Jb. der
staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik Berlin. 2. Jg. Kassel 1930.
- MARTI
Marti, Andreas: Grundlinien der Kirchenmusik vom späten 18. bis zum 20.
Jahrhundert im deutschsprachigen Raum. URL:
www.liturgiekommission.ch/orientierung/III_E_10Musik18-20.pdf (Stand:
24.08.2008, 12:05)
- MARTIENSSEN 1993
Martienssen-Lohmann, Franziska: Der wissende Sänger, Zürich und Mainz 1993
- MAUER 1811
Mauer, Valentin: Entwurf zu einer zweckmäßigen Unterrichtsweise. Würzburg
1811

- MEIEROTT 2003
 Meierott, Lenz: Zur musikalischen Ausbildung der Volksschullehrer im Hochstift Würzburg und im bayerischen Untermainkreis 1770 - 1840. In: In Sachen Musikpädagogik. Aspekte und Positionen. (=Festschrift für Eckhard Nolte zum 60. Geburtstag. Hrsg. Stefan Hörmann, Bernhard Hofmann und Martin Pfeffer.) Frankfurt/M. u. a. 2003
- MEIßNER 1961
 Meißner, A.: Lehrerbildungsanstalt und Deutsches Gymnasium Straubing. In: Vom kgl. Schullehrer-Seminar 1824 zum Deutschen Gymnasium Straubing, Broschüre zur Einweihung des Neuen Deutschen Gymnasiums Straubing am 18.07.1961, S. 17 - 25. Straubing 1961
- MERZ/GOETZ 1828
 Merz, G. C. F. und Goetz, C. W.: Mittheilungen über den äußern und innern Zustand des Königl. Bayer. protestantischen Schullehrer-Seminariums zu Altdorf verbunden mit pädagogischen Miscellen. 1. Heft. Altdorf 1828
- MOERLEIN 1848
 Moerlein, Johann Wolfgang: Aufruf an alle Schulgemeinden. Fürth 1848
- MONROE 1864
 Monroe, Lewis B.: Manual of Physical and Vocal Training for the Use of Schools. Philadelphia 1864
- MOSER 1930
 Moser, Hans Joachim: Musikpädagogische Sonderaufgaben der Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin. In: Die Musikpflege. Monatsschrift für Musikerziehung, Musikorganisation und Chorgesangswesen, I/1. Leipzig 1930
- MOSER 1935
 Moser, : Das neuere Schulwesen im 18. und 19. Jahrhundert. In: Keller, Josef (Hrsg.): Aus Füssens Vergangenheit. 2. Teil. Füssen 1935
- MOZART 1756
 Mozart, Leopold: Versuch einer gründlichen Violinschule. Augsburg 1756
- MÜLLER 1919
 Müller, Edmund Joseph: Der Gesangunterricht an höheren Knabenschulen. Leipzig 1919
- MÜLLER 1823
 Müller, Franz Joseph: Die Erziehung in Volksschulen. Kempten 1823
- MÜLLER 1830
 Müller, Andreas: Handbuch des Volks-Schulwesens im Königreiche Bayern. Würzburg 1830
- MÜLLER
 Müller, Ludwig: Heimatgeschichte Stadtteil Blieskastel-Mitte. O. O., o. J.
- MÜLLER-BLATTAU 1930
 Müller-Blattau, Joseph M.: Zur Geschichte der musikalischen Gesellschaftsformen. In: Die Musikpflege. Monatsschrift für Musikerziehung, Musikorganisation und Chorgesangswesen, I/3. Leipzig 1930
- MUGGENTHALER 1899
 Muggenthaler, Max: Handbuch des Bayerischen Volksschulwesens. Passau 1899
- MUGGENTHALER/GSELLHOFEN 1967
 Muggenthaler, Max und Gsellhofen, Franz Xaver: Unser Cham. Kurzgefaßte Darstellung der Chamer Stadtgeschichte von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Cham 1967

- NACHBAR 1852
Nachbar, K. J.: Der Gregorianische Kirchengesang oder die Kirchentönenarten, Schwiebus 1852
- NEUGENBAUER 1992
Neugenbauer, Wolfgang: Absolutistischer Staat und Schulwirklichkeit in Brandenburg-Preußen. Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 83. Quellenwerke, Bd. 8. Berlin, New York 1992
- NEUKUM 1969
Neukomm, Josef: Schule und Politik. Politische Geschichte der bayerischen Volksschule 1818 – 1848. München 1969
- NIEDERAU 1970
Niederrau, Hans: Musik im Lehrerseminar zu Moers. Ein Beitrag zur Lehrerbildung im 19. Jahrhundert. (= Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte.) Köln 1970
- NIEMEYER 1818
Niemeyer, D. August Hermann: Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts. 2. Teil. Halle 1818
- N. N. 1782
N. N.: Der kleine Schüler oder kurzer Auszug aller Gegenstände für die teutschen Schulen. Mindelheim 1782
- N. N. 1802
N. N. (= Franz X. Müller): Ein aufrichtiger Blick in das Innere der deutschen Stadt- und Landschulen in meinem Vaterlande Baiern von einem wahren (jungen) Vaterlands- und Jugendfreunde. O. O. 1802
- N. N. 1825
N. N.: Wahrheit ohne Schminke oder Teutschlands Elementarschullehrer von einem württembergischen Dorf-Schulmeister. Nürnberg 1825
- N. N. 1840
N. N.: Der Schullehrer des neunzehnten Jahrhunderts. Bde. 3 und 4. Stuttgart 1840
- N. N. 1848
N. N. („Von einem Schulmann“): Ein Wort zu seiner Zeit an das Volk und seine Stände über die Lehrerbildung und die Volksschule wie sie jetzt sind und sie den gerechten Anforderungen der Zeit gemäß in Zukunft werden müssen. Nürnberg 1848
- N. N. 1849
N. N. („Ein Freund der Aufklärung und der Vernunft“): Einiges über die mißlichen Zustände der bayerischen Volksschulen, nebst Winken und Angaben zur Verbesserung derselben. München 1849
- N. N. 1859
N. N.: Der Unterricht für Schullehrlinge oder Schulpräparanden nach der allerhöchsten Verordnung vom 15. Mai 1857. Bayreuth 1859
- N. N. 1861
N. N.: Beiträge zur Schulreform in Bayern. München 1861
- N. N. 1874
N. N.: Schulaufsicht und Lehrerbildung in Bayern. Beiträge zur Reform des Volksschulwesens. Würzburg 1874
- NOLL 1982
Noll, Günther: Musikunterricht und das Lied im Wechselbad didaktischer Meinungen. (= Heinz Antholz zum 65. Geburtstag.) In: Musikpädagogik. Historische, systematische und didaktische Perspektiven. Düsseldorf 1982

NOLTE 1975

Nolte, Eckhard: Lehrpläne und Richtlinien für den schulischen Musikunterricht in Deutschland vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. (= Musikpädagogische Forschung und Lehre. Bd. 3.) Mainz 1975

NOLTE 1993

Nolte, Eckhard: Sozialgeschichtliche Aspekte des Gesangsunterrichts in der preußischen Elementarschule des 19. Jahrhunderts. In: Musikpädagogik. Forschung und Lehre, Beiheft 5 (=Sozialgeschichtliche Aspekte einer wissenschaftlichen Disziplin. Sitzungsbericht 1989 der Wissenschaftlichen Sozietät Musikpädagogik. Hrsg. Hermann J. Kaiser.) Mainz u. a. 1993.

NOLTE 1998

Nolte, Eckhard: Außerschulische musikalische Tätigkeiten des Volksschullehrers im 19. Jahrhundert, ihre Voraussetzungen und deren Abbau. In: Volksschullehrer und außermusikalische Musikkultur. (= Tagungsbericht Feuchtwangen 1997, Hrsg.: Friedhelm Brusniak und Dietmar Klenke.) Augsburg 1998

OEBELSBERGER 1999

Oebelsberger, Monika: Die Musik in der Lehrerbildung Tirols von der Maria-Theresianischen Schulreform bis zum Reichsvolksschulgesetz (1774 - 1869). (= Innsbrucker Hochschulschriften. Serie A: Musikpädagogik. Hrsg. Josef Sulz.) Salzburg 1999

OTT 1987

Ott, Norbert: Wassertrüdingen unter Krone und Kanzler. Chronik der Stadt Wassertrüdingen 1806 - 1987. Wassertrüdingen 1987

OTTO 1836

Otto, Chr. Tr.: Die Schule und das Schullehrer-Seminar zu Friedrichstadt-Dresden von 1785 bis 1835; nebst Beschreibung der 50jährigen Jubelfeier und einem Verzeichnisse sämtlicher Zöglinge des Seminars. Dresden und Leipzig 1836

PÄTZOLD 1908

Pätzold, W.: Geschichte des Volksschulwesens im Königreich Sachsen. Leipzig/Frankfurt/M. 1908

PAULUS 1975

Paulus, Stefan: 200 Jahre Lehrerbildung in Würzburg. (= Mainfränkische Studien. Bd. 10.) Würzburg 1975

PEMBERTON

Pemberton, C. A.: Lowell Mason. His Life and Work. (= Studies in Musicology, Nr. 86.) Ann Arbor, Michigan 1985.

PETRAT 1979

Petrat, Gerhardt: Schulunterricht. Seine Sozialgeschichte in Deutschland 1750 bis 1850. München 1979

PLEW 1898

Plew, Johannes: Der Gesangunterricht. In: Baumeister, A.: Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. 2. Hälfte: Didaktik und Methodik der einzelnen Fächer. München 1898

PRINZ 1977

Prinz, Ulrich: Musiklehrerausbildung für Allgemeinbildende Schulen an Pädagogischen Hochschulen. In: Lindemann, K. E.R. (Hrsg.): Musikerziehung in Baden-Württemberg. Karlsruhe 1977

- PSCHERER 1988
 Pscherer, Rudolf: Kirchenmusikalische Reformabsichten in Eichstätt.
 In: Der Caecilianismus. Anfänge – Grundlagen – Wirkungen. (= Eichstätter
 Abhandlungen zur Musikwissenschaft, Hrsg. Hubert Unverricht.) Tutzing 1988
- QUANTZ 1752
 Quantz, Johann Joachim: Versuch einer Anweisung, die Flöte traversière zu
 spielen. Berlin 1752. Faksimile-Nachdruck Leipzig 1983
- RAHLWES 1930
 Rahlwes, Alfred: Berichte und Mitteilungen. In: Die Musikpflege. Monatsschrift
 für Musikerziehung, Musikorganisation und Chorgesangswesen, I/4. Leipzig 1930
- RAUSCHMAYR 1925
 Rauschmayr, Johann Stephan: 100 Jahre schwäbische Lehrerbildung. Lauingen
 1925
- REIL 1984/85
 Reil, H.: Musikerziehung und Musikleben. In: Festschrift und Jahresbericht
 Gabrieli-Gymnasium Eichstätt, S. 98 - 115. Eichstätt 1984/85
- REIN 1882
 Rein, Wilhelm (Hrsg.): August Hermann Niemeyers Grundsätze der Erziehung
 und des Unterrichts. Bde. 1 - 3. Langensalza 1882
- REIN 1884
 Rein, Wilhelm: Bericht über das Schullehrerseminar zu Eisenach. Eisenach 1884
- REIN 1898
 Rein, Wilhelm: Zur Frage der Lehrerbildung in Deutschland. Gotha 1898
- REIN 1907
 Rein, Wilhelm (Hrsg.): Deutsche Schulerziehung. 1. Bd. München 1907
- REINFANDT 1991
 Reinfandt, Karl-Heinz: Zur Didaktik des Singens in Gesanglehren des 19.
 Jahrhunderts. In: Musikpädagogik. Unterricht – Forschung – Ausbildung (Rudolf-
 Dieter Kraemer, Hrsg.) Mainz 1991
- REITHER 1864
 Reither, Konrad: Erinnerungen, den Zöglingen des kgl. kath. Schullehrer-
 Seminars zu Speyer zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums dieser
 Anstalt gewidmet. Speyer 1864
- REITHER 1869
 Reither, Rudolf: Aus der Schule. Pädagogische Distichen. Ansbach 1869
- RETHWISCH 1893
 Rethwisch, Conrad: Deutschlands höheres Schulwesen im neunzehnten
 Jahrhundert. Berlin 1893
- RICHTER
 Richter, Gustav: Die Abhilfe des Nothstandes unserer Volksschullehrer-Bildung.
 Breslau o. J.
- RICHTER/BERS 1995
 Richter, Anton/Bers, Günter: „Schwach an Wissen, Gesundheit und Vermögen“.
 Elementarlehrer und Elementarschulen des Jülicher Landes im Roer-Departement
 um 1814. (= Forum Jülicher Geschichte. Bd. 13.) Jülich 1995
- RIEDEL 1988
 Riedel, Friedrich Wilhelm: Der Mainzer Domkapellmeister Georg Weber contra
 Witt und Brosig. In: Der Caecilianismus. Anfänge – Grundlagen – Wirkungen.
 (= Eichstätter Abhandlungen zur Musikwissenschaft, Hrsg. Hubert Unverricht.)
 Tutzing 1988

- RIEDER 1980
 Rieder, Marianne: Zur Geschichte der weiblichen Lehrerbildung in Schwaben während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In: Jb. des historischen Vereins Dillingen a. d. Donau. LXXXII. Jg., S. 201 - 209. Dillingen 1980
- RODE 1878
 Rode, Theodor: Ein Beitrag zur Geschichte des Schulgesangunterrichts. In: Neue Berliner Musikzeitung: Nr. 9, S. 65 - 67; Nr. 10, S. 73 - 75; Nr. 11, S. 81 f.; Nr. 12, S. 89 f.
- RÖCKL 1808
 Röckl, Joseph: Pädagogische Reise durch Deutschland. Dillingen 1808
- RÖNNE 1990
 Rönne, Ludwig: Das Unterrichtswesen des preußischen Staates. Köln 1990
- ROLLE 1913
 Rolle, Georg: Didaktik und Methodik des Schulgesangunterrichts. München 1913
- ROBBERG 1930
 Roßberg, Max: Musikerziehung in der Volksschule. In: Die Musikpflege. Monatsschrift für Musikerziehung, Musikorganisation und Chorgesangswesen, I/3. Leipzig 1930
- RUTT 1962
 Rutt, Theodor (Hrsg.): Schönighs Sammlung pädagogischer Schriften. Quellen zur Geschichte der Pädagogik. Paderborn 1962
- SACHER 1974
 Sacher, Werner: Die zweite Phase in der Lehrerbildung. Ihre Entwicklung seit 1800 aufgezeigt am Beispiel Bayerns. (= Würzburger Arbeiten zur Erziehungswissenschaft, Hrsg.: Albert Reble.) Bad Heilbrunn/Obb. 1974
- SAILER 1831
 Sailer, Johann Michael: Über Erziehung für Erzieher. Sulzbach 1831
- SALMEN 1967
 Salmen, Walter: Geschichte der Musik in Westfalen im 19. und 20. Jahrhundert. Kassel 1967
- SANGL 2005
 Sangl, Carena: Der Cäcilianismus in Salzburg unter Erzbischof Johannes Kardinal Katschthaler. (= Kirchenmusikalische Studien, Bd. 8, Hrsg.: Friedrich Wilhelm Riedel, zugleich Schriftenreihe des Konsistorialarchivs, Bd. 7, Hrsg. Ernst Hintermaier.) Sinzig 2005
- SCHARNAGL 1988
 Scharnagl, August: Regensburg als zentrale Pflegestätte des Caecilianismus. In: Der Caecilianismus. Anfänge – Grundlagen – Wirkungen. (= Eichstätter Abhandlungen zur Musikwissenschaft, Hrsg. Hubert Unverricht.) Tutzing 1988
- SCHARR 1897
 Scharr, Julius: Der Sprechorganismus. Die wichtigsten Sprachfehler und deren Heilung. Wien 1897
- SHELLHORN 1813
 Schellhorn, Andreas: Das Volksschulwesen im Königreiche Baiern seit seiner organischen Einrichtung. Erlangen 1813
- SCHIEGG 1915
 Schiegg, Anton: Theorie und Praxis der Stimmerziehung im Schulgesangunterricht. München und Berlin 1915

- SCHIFFLER 1985
Schiffler, Horst/Winkeler, Rolf: Tausend Jahre Schule. Eine Kulturgeschichte des Lernens in Bildern. Stuttgart 1985
- SCHIFFLER 1991
Schiffler, Horst/Winkeler, Rolf: Bilderwelten der Erziehung. Die Schule im Bild des 19. Jahrhunderts. Weinheim 1991
- SCHILLING 1851
Schilling, Gustav: Musikalische Didaktik oder die Kunst des Unterrichts in der Musik. Eisleben 1851
- SCHILLING 1911
Schilling, Gustav: Die Mittelschulen Österreichs. Wien/Prag 1911
- SCHIPKE 1913
Schipke, Max: Der deutsche Schulgesang von Johann Adam Hiller bis zu den Allgemeinen Falkschen Bestimmungen (1775 - 1875). Berlin 1913
- SCHLÜPFINGER 1986
Schlüpfinger, Heinrich (Hrsg.): Schwabach. Zur Stadtgeschichte von 1648 bis zur Gegenwart. (= Schriftenreihe des Geschichts- und Heimatvereins Schwabach und Umgebung e. V., Bd. III.) Neustadt/A. 1986
- SCHMIDT 1913
Schmidt, Heinrich (Hrsg.): Der Männerchor auf natürlicher Grundlage. Mit einer Abhandlung über Stimmbildung von Heinrich Frankenberger. München und Berlin 1913.
- SCHMIDT 1960
Schmidt, Hugo Wolfram (Hrsg.): Die Garbe/Musikkunde. Ein Musikwerk für Schulen. Teil 1. Von der Antike bis Gluck. Köln 1960
- SCHÖN 1955
Schön, Alfred (Hrsg.): 75 Jahre Lehrerbildung in Amberg 1880 - 1955. Amberg 1955
- SCHÖN 1984/85
Schön, Otto L.: Vom Königlichen Schullehrer-Seminar zur Lehrerbildungsanstalt. Geschichte der Lehrerbildung in Eichstätt zwischen 1835 und 1935. In: Festschrift und Jahresbericht Gabrieli-Gymnasium Eichstätt, S. 28 ff. Eichstätt 1984/85
- SCHROM 1981
Schrom, Werner: Das bayerische Lehrerbildungsnormativ vom 15. Mai 1857 im Zusammenhang mit den Verordnungen von 1809, 1836 und 1866. Diss. Augsburg 1981
- SCHULTHEIß 1828
Schultheiß, Wolfgang Konrad: Freimüthige Worte, zunächst das protestantische Volksschulwesen Baierns betreffend. Nürnberg 1828
- SCHULTZE 1876
Schultze, Karl: Ludwig Erk. Eine biographische Skizze. Berlin 1876
- SCHULZ 1982
Schulz, Klaus: Münchner Theaterzettel 1807 - 1982, München 1982
- SCHUSTER 1902
Schuster, A.: Alt Bamberg, 3. Bd., Beilage zum Bamberger Tagblatt. Bamberg 1902
- SEEMANN 1961
Seemann, H. R.: Schulmeisterlehre und Seminarübungsschule als geschichtliche Form berufspraktischer Lehrerbildung. Diss. Göttingen 1961

- SENDTER 1826
Sendter, Jakob: Über Lehre und Zucht in den Schulen. München 1826
- SIMON 1910
Simon, Chr. August: Quellenschriften zur Geschichte der Volksschule und der Lehrerseminare im Königreiche Sachsen. Leipzig 1910
- SOWA 1973
Sowa, Georg: Anfänge institutioneller Musikerziehung in Deutschland 1800 - 1843. (= Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts. Bd. 33.) Regensburg 1973
- SPAETH 1977
Spaeth, Heinz: Musik an den Allgemeinbildenden Schulen Baden-Württembergs. In: Lindemann, K. E. R. (Hrsg.): Musikerziehung in Baden-Württemberg. S. 37 ff. Karlsruhe 1977
- SPARBER 1980
Sparber, Margarethe: Zum Problem der stimmlichen Ausbildung von Durchschnittsstimmen der Schulmusiker. In: Vetter, H. J. (Hrsg.): Gesangsausbildung und Sprecherziehung. (= Materialien und Dokumente aus der Musikpädagogik. Bd. 7.) Regensburg 1980
- SPECHT 1885
Specht, Franz Anton: Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland. Stuttgart 1885
- SPIRKNER 1901
Spirkner, B.: Schulgeschichte Niederbayerns im Zusammenhalt mit der bayerischen Schulgeschichte. Kempten 1901
- SPÖRL 1977
Spörl, A.: Die Entwicklung der deutschen Schule im Königreich Bayern unter besonderer Berücksichtigung der Lehrerbildung. Diss. München 1977
- STAHL 1913
Stahl, Wilhelm: Geschichte des Schulgesangunterrichts. Stuttgart 1913
- STAIL 1954
Stail, Karl: Schon vor 150 Jahren Lehrerbildung in Amberg. In: Oberpfälzer Jura. Heimat-Beilage des Amberger Volksblattes. Nrn. 21, 22, 1954
- STEEGMÜLLER 1978
Steegmüller, Fritz: Geschichte der Lehrerbildungsanstalt Speyer 1839-1937. Speyer 1978
- STEINMETZ 1970
Steinmetz, Richard: Untersuchungen zum Wandel in der bayerischen Lehrerbildung von 1809 bis zur Gegenwart im Lichte der Volkskunde. Diss. München 1970
- STENGEL 1925
Stengel, Georg Josef: Geschichte der Lehrerbildungsanstalt Straubing von 1824 – 1924. Straubing 1925
- STIEGER 1975
Stieger, Franz: Opernlexikon. Titelkatalog, Bde. II u. III. Tutzing 1975
- STILLBACH 1883
Gereimtes und Ungereimtes. Präludien und Kadenzen aus dem Nachlasse des Organisten Erwin Stillbach. Regensburg 1883
- STORCK 1910
Storck, Karl: Musik und Musiker in Karikatur und Satire. Oldenburg 1910

- STRAUB 1853
Strauß, Friedrich von: Fortgesetzte Sammlung der im Gebiete der inneren Staatsverwaltung des Königreichs Bayern bestehenden Verordnungen von 1835 bis 1852. XXI. und XXIV. Bde.. München 1853
- TAYLOR 1910
Taylor, David C.: Reform der Stimmbildung. Eine rationelle Stimmbildungsmethode aufgrund einer exakten Analyse sämtlicher alten und modernen Methoden. Berlin und Leipzig 1910
- THANNER 1803
Thanner, Ignaz: Über Schulinspektionen. München 1803
- THIELE 1912
Thiele, Gunnar: Die Organisation des Volksschul- und Seminarwesens in Preußen 1809 - 1909. Mit besonderer Berücksichtigung der Wirksamkeit Ludwig Natorps. Leipzig 1912.
- THIELE 1938
Thiele, Gunnar: Geschichte der preußischen Lehrerseminare. Berlin 1938
- THOMAS 1848
Thomas, Friedrich Karl: Die Bildung unserer deutschen Volksschullehrer. Schweinfurt 1848
- THROM 1960
Throm, E.: Der Schulhausbau im Regierungsbezirk Schwaben. In: Schwäbische Blätter für Volksbildung und Heimatpflege. 11. Jg., Heft 1, S. 26 - 33. Augsburg 1960
- TITZE 1973
Titze, Hartmut: Die Politisierung der Erziehung. Frankfurt/M. 1973
- TOEPFER 1891
Toepfer, W.: Kurzgefaßte Chronik der Stadt und der Präparandenschule Markstef mit einem Anhang statistischer Mitteilungen. Markstef 1891
- TRAUTNER 1968
Trautner, Günter: Die Musikerziehung bei Fritz Jöde. Wolfenbüttel und Zürich 1968
- TÜRK 1804
Türk Wilhelm v.: Ueber zweckmäßige Einrichtung der öffentlichen Schul- und Unterrichtsanstalten, Neustrelitz, 1804
- UFER 1896
Ufer, Chr.: Die Pflege der deutschen Aussprache in der Schule. Altenburg 1896
- UNVERRICHT 1988
Unverricht, Hubert: Die Choralreformbemühungen unter den Caecilianern. In: Der Caecilianismus. Anfänge – Grundlagen – Wirkungen. (= Eichstätter Abhandlungen zur Musikwissenschaft, Hrsg. Hubert Unverricht.) Tutzing 1988
- UTZ 1955/56
Utz, Clement: Viva la musica. Ein Beitrag zur 75-Jahrfeier der Lehrerbildungsanstalt Amberg. In: Oberpfälzer Jura. Heimat-Beilage des Amberger Volksblattes. Nrn. 7, 9, 10, 14, 15, 17, 1955; 1, 3, 1956
- VETTER 1859
Vetter, Eduard: Statistik der deutschen Schulen in Mittelfranken im Königreich Bayern. Ansbach 1859
- VETTER 1980
Vetter, H.-J.: Vorwort. In: Gesangsausbildung und Sprecherziehung. Dokumentation über die Deutsch-Österreichisch-Schweizerische Studientagung

- (D-A-CH-Tagung) vom 27.04. bis 01.05. 1974. (= Materialien und Dokumente aus der Musikpädagogik. Bd. 7, S. 7.) Regensburg 1980
- VILSMEIER 1955
Vilsmeier, Fanz Xaver: Lehrerbildung in der Oberpfalz vor 1866. In: Schön Amberg 1955, S. 80 - 100
- VOIGT 1924
Voigt, Wilhelm: Die Musikpädagogik des Philanthropinismus. Diss. Halle-Wittenberg 1923
- VOLTZ 2002
Voltz, Karen: Orgelunterricht in der seminaristischen Lehrerbildung. (= Beiträge zur Geschichte der Musikpädagogik, Hrsg.: Eckhard Nolte und Reinhold Weyer.) München 2002.
- WAGNER 1980
Wagner, H.: Die Straubinger Kreislehrerinnenbildungsanstalt 1876-1880. In: Ostbairische Grenzmarken, Passauer Jb. für Geschichte, Kunst und Volkskunde. Bd. 22, S. 76 - 92. Passau 1980
- WAGNER 1982
Wagner, H.: Der Geistliche als Lehrer des Lehrers. In: Ostbairische Grenzmarken, Passauer Jb. für Geschichte, Kunst und Volkskunde. Bd. 24, S. 201 - 232. Passau 1982
- WAIGEL 2005
Waigel, Simone: Blasmusik und ihre Vermittlung in Bayerisch - Schwaben im 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Klarinette. (= Beiträge zur Geschichte der Musikpädagogik, Hrsg.: Eckhard Nolte und Reinhold Weyer.) München 2005
- WAIDELICH 2002
Waidelich, Till Gerrit: „auf einen höheren Standpunct der Kunst gestellt“ B. A. Webers Melodram *Der Gang nach dem Eisenhammer*. In: Schubert und das Biedermeier. Beiträge zur Musik des frühen 19. Jahrhunderts. (= Festschrift für Walther Dürr zum 70. Geburtstag, herausgegeben von Michael Kube, Werner Aderhold und Walburga Litschauer.) Kassel u. a. 2002
- WAJEMANN 1988
Wajemann, Heiner: Caecilianische Bestrebungen auf evangelischer Seite. In: Der Caecilianismus. Anfänge – Grundlagen – Wirkungen. (= Eichstätter Abhandlungen zur Musikwissenschaft, Hrsg. Hubert Unverricht.) Tutzing 1988
- WALTER 1988
Walter, Rudolf: Die Orgelmusik der Caecilianer. In: Der Caecilianismus. Anfänge – Grundlagen – Wirkungen. (= Eichstätter Abhandlungen zur Musikwissenschaft, Hrsg. Hubert Unverricht.) Tutzing 1988
- WALZ 1988
Walz, Ursula: Eselsarbeit für Zeisigfutter. Die Geschichte des Lehrers. Frankfurt/M. 1988
- WEBER 1824
Weber, Gottfried: Die menschliche Stimme. Eine physiologisch- akustische Hypothese. In: *Cäcilia*. Eine Zeitschrift für die musikalische Welt. 1. Jahrgang, S. 81 - 103. Mainz 1824
- WENDLER/SEIDNER 1987
Wendler, Jürgen und Seidner, Wolfram: Lehrbuch der Phoniatrie. Leipzig 1987

- WENGLER 1976
Wengler, Hans-Heinrich: Leitfaden der pädagogischen Stimmbehandlung. (= Sonderpädagogische Beiträge. Schriften zur Pädagogik und Psychologie behinderter Kinder, Heft 4, Hrsg.: Gerhard Heese.) Berlin 1976
- WEYER 1972
Weyer, Reinhold: Der Musikunterricht in den Kölner Volksschulen im 19. Jahrhundert. (= Beiträge zur Rheinischen Musikgeschichte. Heft 96.) Köln 1972
- WEYER 1995
Weyer, Reinhold: Bernhard Christoph Ludwig Natorp. Ein Wegbereiter der Musikdidaktik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. (= Beiträge zur Geschichte der Musikpädagogik, Hrsg.: Eckhard Nolte und Reinhold Weyer, Bd. 3.) Frankfurt/M. u. a. 1995
- WILLBERG 1824
Willberg, Johann Friedrich: Aufsätze über Unterricht und Erziehung. Bd. 1 für Lehrer und Eltern. Essen 1824
- WIRZ 2003/I
Wirz, Ulrich: „Von Lindner wissen wir, daß Reger kein Wunderkind war“. Der Präparand Max Reger und die musikalische Ausbildung an bayerischen Präparandenschulen. In: Musik in allen Dingen. (= Festschrift für Günther Weiß zum 70. Geburtstag. Hrsg. Gernot Gruber, Birgit Lodes, Günter Dippold und Ulrich Wirz.) Tutzing 2003
- WIRZ 2003/II
Wirz, Ulrich: Die Präparandenschule Kronach 1880 - 1915. In: Historisches Stadtlesebuch Kronach, Hrsg. Verein „1000 Jahre Kronach“. Kronach 2003
- WOERLEIN 1823
Woerlein, Joh. W.: Die deutsche Volksschule mit Politik, Hierarchie und Barbarey im Kampfe. Erlangen 1823
- WOLFRUM
Wolfrum, Karl: Der Musikunterricht an den bayerischen Lehrerbildungsanstalten. Neustadt/A. um 1896⁴³⁹
- WOHLRABE 1898
Wohlrabe, Wilhelm: Der Lehrer in der Literatur. Beiträge zur Geschichte des Lehrerstandes. Freiburg 1898
- WÜTHRICH-MATHEZ 1980
Wüthrich-Mathez, Hans: Bibliographie zur allgemeinen Musikerziehung. Stuttgart 1980
- ZEHETMAIR/SCHLÄDER 1992
Zehetmair, Hans/Schläder, Jürgen: Nationaltheater. Die Bayerische Staatsoper. München 1992
- ZENGER 1923
Zenger, Max: Geschichte der Münchner Oper. Nachgelassenes Werk, herausgegeben von Theodor Kroyer. München 1923
- ZIEGER 1933
Zieger, Alfred: Schulmeister, Schullehrer, Volkslehrer. Das Werden des Lehrerstandes in Sachsen als Beitrag zu einer Soziologie des Berufsstandes. Langensalza, Berlin, Leipzig 1933

⁴³⁹ Als Neuheit 1897 erwähnt. In: Mfr. Schulbl. Nr. 14. 1897, S. 143 - 144.

ZAHN 1871

Zahn, Johann: Handbüchlein für evangelische Cantoren und Organisten. Nürnberg 1871

4. Gesangsschulen und Chormusiksammlungen

ERK 1834

Erk, Ludwig Christian: Methodischer Leitfaden für den Gesangunterricht in Volksschulen. Krefeld 1834

DAVIN 1859

Davin, Carl Heinrich Georg: Geistlicher Männerchor. Eine Sammlung auserlesener Choräle, geistlicher Gesänge, Motetten, Psalmen, Hymnen, Cantaten etc. Erfurt und Leipzig 1859

HALLER 1895

Haller, Michael: Vade mecum für Gesangunterricht. Eine vollständige Gesanglehre. Regensburg u. a. 1895

HÄFELE 1877

Häfele, Anton: Einstimmige Übungsbeispiele für den Gesangunterricht an Präparandenschulen, Seminarien und kirchlichen Gesangsschulen nebst allgemeiner Musiklehre & Gesangstheorie. Speyer 1877

HEINRICH/PFUSCH 1927

Heinrich, Hans und Pfüsch, Ernst: Frisch gesungen! Chorbuch A für höhere Knabenschulen. Hannover 1927

MERLING 1863

Merling, Julius: Theoretisch- praktischer Gesangs- Cursus. Magdeburg 1863

MITTERER 1894

Mitterer, Ignaz: Praktische Chorsingschule, insbesondere zur Heranbildung tüchtiger Kirchenchöre, sowie zum Gebrauch von Instituten und Lehranstalten. Regensburg 1894

OSBURG 1912

Osburg, Wilhelm: Deutsche Gesanglehre für Präparandenschulen und Lehrerseminare, Gymnasien, höhere Mädchenschulen und Lehrerinnenseminare. Leipzig 1912

PFEIFFER/NÄGELI 1810

Pfeiffer, Michael Traugott und Nägeli, Hans Georg: Gesangsbildungslehre nach Pestalozzischen Grundsätzen. Zürich 1810. Reprint Frankfurt 1986

RICHTER 1858

Richter, E.: Anweisung zum Gesang-Unterrichte in der Volksschule. Essen 1858

SCHLETTERER 1855

Schletterer, H. M.: Praktische Chorgesangsschule für Volksschulen, höhere Lehranstalten und Gesang-Vereine (2. Aufl.). Saarbrücken 1855

SCHLETTERER 1858

Schletterer, H. M.: Praktische Chorgesangsschule (3. Aufl.). Zweibrücken 1858

SCHLETTERER 1861

Schletterer, H. M.: Chorgesangsschule für Männerstimmen. Kaiserslautern 1861

SCHLETTERER 1884

Schletterer, H. M.: Chorgesangsschule für Männerstimmen. Kaiserslautern 1884

SCHLETTERER

Schletterer, H. M.: Praktischer Unterricht im Chorgesange. Nördlingen 1867

SILCHER 1853

Silcher, Friedrich: Kurzgefaßte Gesanglehre für Volksschulen und Singchöre.
Tübingen 1853

SPARBER 1963

Sparber, Margareta: Stimmbildung. Ein Übungsbuch. Wien und München 1963

STRUBEL 1881

Strubel, Jakob: Theoretisch-praktischer Lehrgang für den Gesangunterricht an
Präparandenschulen, Seminarien, Gymnasien sowie zum Selbstunterrichte.
Nürnberg 1881

WALDHOER

Waldhoer, Matthias: Höhere Kunst-Gesang-Schule. Kempten ca. 1830

WEWIORKA 1921

Wewiorka, H.: Theoretisch-praktischer Elementarwegweiser zur Erzielung eines
schönen und verständnisvollen Intervallsingens nach Noten. Halle 1921

WINTER 1825

Winter, Peter von: Vollstaendige Singschule in vier Abtheilungen. Mainz 1825

WÜLLNER

Wüllner, Franz: Chorübungen der Münchner Musikschule. Folge 1 – Folge 3,
München 1893 – 1895.

12. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Dirigierender Lehrer. Elfenbein, Erbacher Arbeit, Mitte 19. Jahrhundert.
(Sammlung Dr. Andreas Becker)

Abb. 2: Auszug aus dem Königlich bayerischen Regierungsblatt von 1815. Das Aufspielen der Lehrer bei Hochzeiten und Tanzunterhaltungen wird nicht länger geduldet.
(Universitätsbibliothek Augsburg, Signatur 01/PB 4200)

Abb. 3: Lied aus der Kainz'schen Liedersammlung (Größe des Blatts 8,5 x 14,5 cm).
(Bayerische Staatsbibliothek, München, Musikabt., Signatur Mus.pr. 186)

Abb. 4: Beglaubigung eines Schreibens vom 13.02.1816, in dem das Angebot von Pater Carl Kreibich, am Seminar Innsbruck Gesangsunterricht zu geben, wohlwollend zur Kenntnis genommen wird.
(Provinzarchiv der Serviten, Innsbruck, G I 41)

Abb. 5: „Nach dem Essen“. Das Lied weist darauf hin, dass nicht nur im Unterricht, bei Andachten, in der Kirche und bei Konzertauftritten gesungen wurde.
Vierstimmige Lieder mit Begleitung der Orgel zum Gebrauch der Präparanden des k. Schullehrerseminars in Dillingen, Augsburg, Bd. 3, 1828, S. 20.
(Bayerische Staatsbibliothek, München, Musikabt., Signatur 2 Mus.pr. 232)

Abb. 6: „Bei einem Leichenbegängnisse“. Ein Lied, das auf die spätere Tätigkeit der Volksschullehrer als Organist und/oder Chorregent hinweist.
Vierstimmige Lieder mit Begleitung der Orgel zum Gebrauch der Präparanden des k. Schullehrerseminars in Dillingen, Augsburg, Bd. 3, 1828, S. 36.
(Bayerische Staatsbibliothek, München, Musikabt., Signatur 2 Mus.pr. 232)

Abb. 7: Beginn der Tagesordnung aus den Anfangsjahren des Seminars Salzburg. Nicht datiert.
(LA Salzburg, General Kommissariat, Hauptbestand „Bayerisches Kreiskommissariat“, Generalia B 32, Fasz. 348)

Abb. 8: Auszug aus den Disziplinarsatzungen für die Präparandenschule Rothenburg/T.
(STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1932, Tit. XIII, Nr. 1549)

Abb. 9: Visitationsbericht vom 25.05.1886, gez. Huber/Weinberger, die Präparandenschule Neustadt/S. betreffend. Hier wird auf die Mutation der Zöglinge Bezug genommen. (STA Würzburg RA v. Ufr. u.A., K.d.I., „Präparandenschule Neustadt/A.“, Nr. 3835)

Abb. 10: Seminaristenliste des 2. Kurses am Seminar Lauingen (1843/44). Viele der Schüler spielen mehr als die in der Ausbildung geforderten Instrumente.
(UAA, Sem. Lauingen, Fasz. 40, Finalprüfung 1843/44)

Abb. 11: Abschlusskonzert der Seminaristen 1870 in Straubing. Das Blatt zeigt, dass das Orchester mit Bläsern gut besetzt war. Der Militärkapellmeister Joseph Gungl, der als der „ungarn-deutsche Walzerkönig“ galt, hatte 1843 in Berlin eine eigene Kapelle gegründet, die einen hervorragenden Ruf genoss. Konzertreisen führten ihn und sein Ensemble bis nach Russland und die USA. 1864 hatte Gungl mit einer neuen 18 Mann starken Kapelle in München sein Domizil aufgeschlagen. Diese Kapelle, die Unterhaltungsmusik (Walzer, Polkas, Mazurken oder Märsche) spielte, leitete er bis 1870.
(STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631)

Abb. 12: Josef Mansfeld (* 1819 in Wien, + 1894 in Wien): Gesangsstunde (Öl auf Leinwand, 40,5 x 32 cm, signiert, datiert 1854).
(Privatsammlung)

Abb. 13: Teddyschule: Gesangsstunde. Der unterrichtende Teddy spielt Geige.
(Aus der Sammlung Ivan Steiger im Spielzeugmuseum im Alten Rathausturm München)

Abb. 14: Auszug aus dem Verzeichnis der kirchenmusikalischen Dienste, die die Freisinger Seminaristen 1859 am dortigen Dom wahrzunehmen hatten.
(STA München, Akten der LBA Freising, Nr. 22)

Abb. 15: Text eines Prüfungsliedes, das die Seminaristen in Straubing bei der Schlussprüfung des Schuljahres 1863/64 sangen.
(STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631)

Abb. 16: Eines der ersten überlieferten Musikprogramme einer Lehrerbildungsstätte. Das Konzert fand im Rahmen der jährlichen Schlussprüfung 1835 in Straubing statt.
(STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631)

Abb. 17: Programm eines Konzerts am Seminar Lauingen, das am 05.12.1851 Wolfgang Amadé Mozart gewidmet war.
(Bibliothek des Albertus-Gymnasiums Lauingen, Bücherverzeichnis 5743)

Abb. 18: Erste Seite des Programms eines Wohltätigkeitskonzerts, das von Musikfreunden und den Seminaristen aus Lauingen veranstaltet wurde. Im zweiten Teil des Konzerts wurde Ludwig van Beethovens Oratorium „Christus am Ölberge“ aufgeführt.
(Bibliothek des Albertus-Gymnasiums Lauingen, Bücherverzeichnis 5743)

Abb. 19: Programm eines Konzerts, das am 21.07.1852 im Rahmen einer Preisverteilung in Lauingen stattfand.
(Bibliothek des Albertus-Gymnasiums Lauingen, Bücherverzeichnis 5743)

Abb. 20: Einladung zu einer musikalischen Unterhaltung.
(Sammlung Dr. Andreas Becker)

Abb. 21: Einladung zu einem Maifest.
(Sammlung Dr. Andreas Becker)

Abb. 22: Widmungsblatt der Gesellschaft Harmonie, das die Verbundenheit mit den Schwabacher Seminaristen beweist.

(STA Nürnberg/Lichtenau, RA v. Mfr., K. d. I., Rep. 245/3, Sem. Schwabach, Nr. 249)

Abb. 23: Lied, gesungen nach einer Prüfung am Seminar Straubing. Eine Datierung fehlt.
(StA Straubing, Rep. V, Abt. 4, Reg.-Nr. 2)

Abb. 24: Lied, das von den Seminaristen in Altdorf bei der Abschlussprüfung des Schuljahrs 1896/97 gesungen wurde.
(STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1952, Tit. XIII, Nr. 573)

Abb. 25: Lied, das von den Seminaristen in Altdorf bei der Abschlussprüfung des Schuljahrs 1897/98 gesungen wurde.
(STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1952, Tit. XIII, Nr. 573)

Abb. 26: Einladung zu den verschiedenen Prüfungen und der Abschlussproduktion am Seminar Straubing am 05.08.1869.
(STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631)

Abb. 27: Lied, das die Seminaristen aus Straubing vor einer Prüfung zu singen hatten. Handschriftlich, nicht datiert.
(STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631)

Abb. 28: Lied, das die Seminaristen aus Straubing nach einer Prüfung zu singen hatten. Handschriftlich, nicht datiert.
(STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631)

Abb. 29: Klassifikationsliste der Dillinger Seminaristen (2. Kurs, 1827/28). Die Benotungen für den Gesang fehlen.
(UAA, Sem. Lauingen, o. Nr., „Finalprüfung 1827/28)

Abb. 30: Gesangsqualifikationsnoten der Dillinger Seminaristen (2. Kurs), dat. vom 03.09.1831, gez. Carl Laucher.
(UAA, Sem. Lauingen, Fasz. 16, „Finalprüfung 1830/31)

Abb. 31: Ausschnitt aus den „Disciplinar-Satzungen für die kgl. Präparanden-Schule zu Arnstein“. Würzburg 1869.
(Sammlung Dr. Andreas Becker)

Abb. 32: Programm der Schlussproduktion im Seminar Eichstätt 1843 und Text von Max Winklers Chorsatz „Die Mannesalter“.
(STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1932, Tit. XIII, Nr. 1235)

Abb. 33: Programm eines Konzerts, das im Rahmen der Schlussprüfung am Seminar Lauingen am 09.08.1860 stattfand.
(Bibliothek des Albertus-Gymnasiums Lauingen, Bücherverzeichnis 5743)

Abb. 34: Programm der Schlussprüfung am Seminar Schwabach 1894/95. Die Gestaltung des Blatts weist darauf hin, dass es sich um eine öffentliche Veranstaltung handelte.
(STA Nürnberg, RA v. Mfr., K. d. I., Abg. 1952, Tit. XIII, Nr. 641)

Abb. 35: Texte der Vokalsätze bei einem Konzert, das am 09.08.1866 am Seminar Straubing stattfand.

(STA Landshut, RA v. Ndb., K. d. I., Rep. 168, Verz. 1, Fasz. 291, Nr. 631)

Abb. 36: Dirigierender Lehrer. Elfenbein, Erbacher Arbeit, Mitte 19. Jahrhundert.

(Sammlung Dr. Andreas Becker)

„Fürchtet Gott und ehret den König“⁴⁴⁰



Abb. 36: Dirigierender Lehrer. Elfenbein, Erbacher Arbeit, Mitte 19. Jahrhundert.

⁴⁴⁰ Schlussmotto in: Jber. 1885/86 Speyer, S. 41.